



Montag, den 28. November 1949 – Samstag, den 31. Dezember 2011

Beilage zum
Anzeiger für Harlingerland

26409 Wittmund, Am Markt 18

Verantwortlich für den Inhalt: Karl Engelkes, Wilhelm Kleinadel;
Wilfried Janßen; Michael Clemens (Neustadtgödens) seit der Ausgabe
vom 14. Januar 2009.

Sach- und Inhaltsverzeichnis

Zusammengestellt von

Georg Reiners, Lüdenscheid (aus Altharlingersiel)

Gliederung

Würdigungen, Gedenktage: Achten un ansehn

Heimatkundliche Beiträge: Wi keiern dör uns lüttje moie Welt

Flurnamen unter den Ortsnamen und unter: Hamm, Holt un Hörn

Genealogie: Döpen, Trooen, Truren

Veranstaltungen, Vereinsberichte: Van Ostfreesen, binnen un buten

Prosa, Erzählungen, Stücke: Vertellsels, Staaltjes un Spillin

Lyrik: Gedichten, Riemsels un Sprökjes

Rezensionen: Bökerschapp

Vorbemerkungen

An unsere Freunde in Stadt und Land. Auf Wunsch vieler Leser erscheint unsere beliebte Beilage „Friesische Heimat“ zukünftig in kleinerem Format, damit sie besser gesammelt und aufgehoben werden kann. ... „**Uns gode Modersprak**“ wird sich besonders an die Jugend wenden, denn gerade sie ist es ja, die unsere angestammte Mundart weitertragen muß. ... 7. Okt. 50. „**Ji leewe Lüe in de Regierung!**“ „**Eher dat use Kinner Englisch leert, schallen se ehr Moderspraak leern!**“ Entschließung auf dem Marienbergfest des Heimatbundes Niedersachsen, 12. Juli 52

Blicke in Zeitungen aus früheren Tagen. Berichte und Notizen aus dem „Anzeiger“, dem „Amtsblatt für die Provinz Ostfriesland“ und aus anderen Veröffentlichungen erschienen, auch unter der Schlagzeile „Aus alten Zeitungen“, in den Beilagen der Jahrgänge von 1982 bis 1989. Sie behandeln Ereignisse und „Verhältnisse im Harlingerland“ und weit darüber hinaus. Die Zeit nach dem 1. Weltkrieg bildet einen Schwerpunkt. Quelle, Zeitpunkt des Geschehens und Datum der Veröffentlichung sind nicht immer angegeben. Eine systematische Auswertung musste unterbleiben. *In alten Tageszeitungen entdeckt.* „Jeversches Wochenblatt“ und „Anzeiger“, 21. Sept. 94. – *Vor 100 Jahren.* Berichte, Anzeigen und Vermischtes aus dem Archiv des Anzeigers für Harlingerland, zum jeweiligen Monat ausgesucht von MICHAEL CLEMENS (MC). Diese kurzen Nachrichten von 1904 an sind lesenswert, hier aber wegen ihrer großen Anzahl ebenfalls nicht ausgewertet. „Die Rubrik ist eine Bereicherung der Beilage“. EDZARD EICHENBAUM, 15. Juli 05. – Hochdeutsche Bauernregeln seit dem 12. August 2011.

Die Artikel sind nach Personen, Orten und Stichwörtern geordnet. Bildunterschriften sind meistens gekürzt. Abbildungen schließen sich an: Gemälde, Fotos, Zeichnungen und Repros. Beiträge mit Themen aus dem 1. und 2. Weltkrieg, aus Vor- und Nachkriegszeit sind unterstrichen.

Eine Musterseite des Stichwortregisters der ersten fünfzig Jahre (1949-1999) ist in der Beilage vom 16. Dezember 2000 abgedruckt. HELMUT HINRICHS, *Mehr als ein reines Stichwortregister.* 23. Jan. 01. *Stichwortregister wird sehr rege benutzt.* W. JANBEN, 28. Mai 01. Sach- und Inhaltsverzeichnisse für die „Friesische Heimat“ gibt es seit 2000/2001 jeweils im Anschluss an zwei Jahrgängen.

Wo sind alte Akten und Urkunden? [Zur Veröffentlichung in der Heimatbeilage des „Anzeiger“ oder im „Harlinger Heimatkalender“]. Aufruf, 10. Feb. 73. *Wer kennt Döntjes?* Aufruf, 29. Juni 74. „Friesische Heimat“-Beilagen 1964 bis 1988 gesucht [für dieses Register], 9. Juli 99. *Der „Rullboom“ kommt wieder zu Ehren.* [Er schmückt den Titelkopf der „Friesischen Heimat“]. Foto: M. CLEMENS, 27. Juli 96. – *Van 5. Dezember 2007 af an giff t Farv för uns „Friesische Heimat“, un in de Bilag van 'n 28. Dezember 2007 is de „Rullboom“ mit een neemoosken „Heck“ (in d' Snee un moi in Klören) to verglieken.* Foto: W. JANBEN. „Alte Fotos aus den Ortschaften Wittmunds“ stehen jeweils unter den Ortsnamen. – Bei aller Sorgfalt sind Versehen nicht auszuschließen.

Würdigungen, Gedenktage: **Achten un ansehn**

Zum 85. Geburtstag von **Siever Johanna Meyer-Abich**. * 10.08.1895 in Oldeborg als Tochter von Jann Berghaus, † 18.03.1981 in Hamburg. 27. Aug. 80
Heimatschriftsteller **Richard Ahlrichs** feierte seinen 75. Geburtstag. Foto, Gratulation, 27. Juni 89; *Autoren der „Friesischen Heimat“.* Biographie, Bibliographische Angaben in Auswahl. Foto. Von WILFRIED JANBEN, 7. Juli 90; *Richard Ahlrichs feierte seinen 80. Geburtstag.* (jan), 27. Juni 94; *R. Ahlrichs vollendete 82. Lebensjahr.* (jan), 15. Juni 96; Richard Ahlrichs gestorben (* 11.06.1914 in Spetzerfehn, Lehrer, wohnte in Aurich-Haxtum, † 20.05.1997 in Aurich), Autor des Buches „Menschen und Landschaften in Ostfriesland“. Nachruf von WILFRIED JANBEN, 7. Juni 97
Das „Keerlke“ für **Theda Ahlrichs** aus Marx. [Sie rief einen plattdeutschen Kindergottesdienst ins Leben, engagierte sich für den Arbeitskreis „Kark up Platt“, übersetzte Kirchenlieder und dichtete eigene Texte]. (jan), 6. Nov. 95
„*Wer die Heimat nicht liebt ...*“ Der Marschdichter **Dr. phil. E. h. Hermann Allmers** (* 14.02.1821 in Rechtenfleth, † 9.03.1902 in Rechtenfleth). Von H. CHR. J., 16. Feb. 52; *Hermann Allmers und Heinrich von Dörnberg.* [Tagung der Hermann-Allmers-Gesellschaft]. -ev-, 3. Okt. 81
Ein „*ausgeliehener*“ Prediger. Wittmunder Theologe [**Lübbertus Alfhusius**, 1571] sollte Hofprediger zu Hoya-Bruchhausen werden. Von WILHELM KORTE, 18. Nov. 67; *Ein verdorbenes Söhnlein.* Das Geschlecht **Alfhusius** hat wichtige Ämter verwaltet. Von HELMUTH GEBHARDS, 14. Juni 68
Magister **Anton Laurents Altmann** (* 1651 in Neukloster bei Buxtehude, Konrektor der Lateinschule zu Esens und Pastor auf Juist, † November 1731 auf Juist). Quellen. Von HEINRICH DREES, 19. Dez. 63
Josef Andratzke aus Esens (Friseurmeister, Amateurfilmer) verstarb am 4.03.1993 im Alter von 68 Jahren. (jan), 30. März 93
Johann Anton Andréé. * 1769 in Jever. Chronist der Stadt Esens 1840, † 1841 in Esens. [RAINER HINRICHS schrieb dessen Lebenslauf]. Literatur. Sohn Christian Wilhelm Andréé wohnte 1861 im *Haus Steinstraße 5*. Foto: R. HINRICHS, 27. Nov. 09
Remmer Mammen Andreesen. * 1834 in Kleinholum, † 1879 in Esens. [RAINER HINRICHS schrieb dessen Lebenslauf]. Foto des Kaufmanns. *Das bis 1995 bestehende Esenser Textilhaus (R. M.) Andreesen in der Jücherstraße 1 war ursprünglich ein Gemischtwarengeschäft.* 2 Repros: Privatarchiv DETLEF KIESÉ. 27. Nov. 09

Das „Neu-vermehrte Wittmunder Rechenbuch“ von **Henricus van Angelbeke** (1661, Bremen 1696). wk, 21. März 81

Von Funnix nach Indien. **Johann Gerhard von Angelbeck** (* 12.09.1727 in Wittmund, † 2.09.1799 in Colombo). Ein Pastorensohn brachte es zum Gouverneur. Quelle: eine westfälische Zeitschrift, datiert vom 3. Juli 1803. -a-, 25. Feb 50; Vom Funnixer Pastorensohn zum indischen Gouverneur. -a-, 14. Juni 52; *Ein berühmter Pastorensohn aus Wittmund.* Johan Gerhards von Angelbek. In holländischen Kolonialdiensten kam er zu hohen Ehren. Von HEINRICH HABBO HERLYN, 10. Mai 77; *In Batavia zu hohem Ansehen gelangt.* Das interessante Leben eines Wittmunders im 18. Jahrhundert. Quelle: „Heimatklänge“ des „Anzeigers“, 1930. Von WILHELM MENKING, 27. Juni 89

Balthasar Arend (* 6.01.1640 in Glücksburg in Holstein, † 16.01.1687 in Berdum). Pastor und Heimatfreund in Berdum. Von ANDREAS HINRICHS, Archivpfleger des Kirchenkreises Harlingerland, 11. März 87

Johann Friedrich Heinrich Arends. (* 12.11.1782 in Emden, † 14.02.1862 in Polk County, Missouri, USA). Der schwere Lebensweg eines ostfriesischen Heimatforschers. Von HEINRICH DREES, 9. März 60

Er war der berühmteste Seemaler seiner Zeit. Erzählung um **Ludolf Bakhuyzen** (* 18.12.1631 in Emden, † 17.11.1708 oder 1709 in Amsterdam). Von GUSTAV G. ENGELKES, 31. Mai 58

Der streitbare Junker **Balthasar von Esens.** Von GUSTAV G. ENGELKES, 6. Dez. 57; *Es ging um Balthasars Erbe.* Der größte Prozeß in der ostfriesische Geschichte, 6. Dez. 57; *Als Junker Balthasar in Norden hauste.* Auch der Turm der Andreas-Kirche wurde zerstört. (gge), 15. Feb 58; *Balthasar: Statthalter des Harlingerlandes.* Aus: „Sagen und Erzählungen aus dem Harlingerland“. Von GUSTAV G. ENGELKES, 28. Nov. 92

Reimar Baumann (* in Gründich, Ehrenvorsitzender des Heimatvereins Esens, † 13.07.1995, im Alter von 81 Jahren). Nachruf. (jan), 27. Juli 95

Otto Baumgarten († 4.02.1999, im 79. Lebensjahr). Sein Name ist eng mit dem Heimatverein Gödens-Sande verbunden, 27.Feb. 99

„*In unserm Schutz und Schirm halten*“. Bestallungsbrief für den Amtmann zu Esens, **Dr. Gottfried Becker.** [1689, durch den Fürsten Christian Eberhard]. Wortlaut, 4. Sept. 76

Johann Gerhard Behrens - Pastor und Astronom (* 5.09.1889 in Esens, † 23.03.1979 in Warsingsfehn, bestattet in Detern). Zusammenstoß mit den Nationalsozialisten [1935]. Aktiver Ruhestand in Esens. Späte Anerkennung. Von ANNEUS BUISMAN, Plaggenburg. Fotos: Pastor Behrens im Ruhestand (Bibliothek im Arbeitszimmer) in Detern, Tafel am Geburtshaus in der Nähe von St. Magnus in Esens, Aufnahme aus seiner Amtszeit. Foto und Repro: -grö-, 5. Sept. 89. MARTIN STOLZENAU, *Der „Fall Behrens“ ging in die Kirchengeschichte ein. Ein mutiger, aus Esens stammender Pastor bewies Zivilcourage während des Nazi-Regimes.* 13. Feb. 10

Jann Janssen Berghaus. (* 19.08.1870 in Schirum, Regierungspräsident, Präsident der Ostfriesischen Landschaft, † 18.02.1954 in Aurich). Die erste Lehrerstelle in Werdum. „**Min Kind, wäs good to arm Lü, dor word so faken nich an docht!**“ Von HERMANN EVERS, 27. Aug. 80

Hinrikus Bicker-Riepe (* 21.07.1925 in Riepe, Xylograph, Holzschneider von hohem Rang, † 6.02.1997 in Aurich). Nachruf von WILFRIED JANßEN, 8. März 97

Rudolf Bielefeld (* 1867 in Nesse, Dr. phil., † 1933 in Karlshafen an der Weser, bestattet in Aurich). *In Ostfriesland abgelehnt.* In Marx als Lehrer nicht gefragt, wurde er später Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin. Von RICHARD AHLRICHS, 8. Juli 95

REINHARD ANDREESEN (Esens) schreibt über den Schönfärbergesellen **Mamme Blesene.** Die Reise [1843 - 1847] läßt sich durch Deutschland, Österreich und Italien noch genau rekonstruieren, 20. Mai 72

Tagebuch des Kantors Boden aus Esens. Guter Nebenverdienst als Gelegenheitsdichter. **Joachim Hartwig Boden** (* 1634 zu Braunschweig, seit 1679 Kantor in Esens, † 17.05.1694 in Esens). [Tagebuch veröffentlicht von Dr. Kriegsmann im „Ostfriesischen Monatsblatt“, 1878]. -a-, 30. Jan. 57; *Joachim Hartwig Boden, der Poet aus dem Braunschweigischen.* [Dieselbe Quelle]. Von JOHANNES MENNEN, 30. Okt. 93

Ein selten genannter Dichter. **Hermann Boerma** (* 28.01.1885 in Upleward bei Emden, Studienrat in Osnabrück, † 23.02.1971 in Aurich). Von WILHELM KLEINADEL, 10. Jan. 87

1200. Todestag des heiligen **Bonifatius.** Gedenkfeiern in Dokkum. -a-, 5. Juni 54. Wynfretth Bonifatius, * 672/675 in Crediton bei Exeter England), † 5. Juni 754/755 bei Dokkum

Karl Böke (* 6.05.1898 in Osnabrück, Heimatdichter, Stadtinspektor; † 21.03.1981 in Leer). Nachruf von WILHELM KLEINADEL, 7. Mai 81

Karl Bösch zum 40. Todestag. Einer der bedeutendsten „Söhne der Stadt Wittmund“ (* 6.06.1883 in Bremerhaven, Maler, Direktor der Wittmunder Berufsschule, † 17.12.1952). Künstlerische Aktivitäten von Karl Bösch. [Nichte] Hedi Poppen: „Teile des Bösch-Nachlasses würden wir noch zur Verfügung stellen“. Drei Artikel von WILFRIED JANßEN; *Karl Bösch, wie ihn sicher noch viele kennen, vor der Staffelei mit einem Neuharlingersieler Motiv.* Notgeld, Ansicht von Neuharlingersieler, Radierung: Aseler Dionysii-Kirche [mit Storchenest]. ... Die Absicht des Ehepaars Poppen, die Arbeiten von Karl Bösch in limitierter Auflage noch einmal drucken zu lassen, rief den Fachmann Johannes Riemke auf den Plan ... Foto und Repros: W. G. JANßEN. Alle Beiträge am 23. Dez. 92; *Der Gebrauchsgraphiker Karl Bösch.* Ein Beitrag, um Angaben zu seiner Biographie neu zu ordnen. Ergänzungen, Anmerkungen, Abbildungen. Von WILHELM HARTMANN, 30. März 93;

Schon zu Lebzeiten war Karl Bösch als Kunstmaler angesehen und geschätzt. Würdigung. Seine Werke sollen jetzt katalogisiert werden. [Arbeiten, die im Kreishaus in Wittmund gezeigt wurden]. Von HELMUT HINRICHS, 6. Dez. 93; Bösch-Werk „*Raub der Töchter des Leukyppos*“, eine Rubens-Kopie. Foto: RIEMKE, 6. Dez. 93; *Neuaufgabe von Bösch-Drucken?* 24. Mai 94

Christian Bötter kollektierte für Langeoog. Aus dem bewegten Leben eines Inselpastoren [zu Beginn des 18. Jahrhunderts]. Von HEINRICH DREES, 26. Sept. 58

Johann Brandes (* 28.01.1897 in Aurich, Mittelschulrektor, Landschaftsrat, † 10.04.1971 in Wittmund). Engagiert für den Natur- und Landschaftsschutz. Aufnahme (30.09.1962), tabellarischer Lebenslauf, Ehrenämter. Von Jan Brandes' ehemaligem Schüler SUNTKE REENTS, 7. Mai 81. Vgl. (wk), Harlinger Heimatkalender 1972, 82; JOHANNES MENNEN, *Gedenken zum 100. Geburtstag von Johann Brandes*. Unvergessener Naturschützer und Mahner. Foto: BRANDES, 24. Jan. 97

Christoffer Brants (1664 - 1732). Der Kaufmannssohn aus Wittmund und der Naturwissenschaftler Albertus Seba aus Etzel. Von HERMANN EVERS, 31. Dez. 75. STEPHAN PÖTZSCH, *Christoffer Brants - ein Amsterdamer Großkaufmann mit Wittmunder Wurzeln*. Von STEPHAN PÖTZSCH. Der Sohn eines einfachen Küfers machte ein Vermögen im Russland-Handel. Büste von Christoffer Brants. Repro: PÖTZSCH. Quellen, 15. Apr. 05. Christoffel van Brants, * 1.08.1664 in Wittmund, † 5.11.1732 in Amsterdam. *Auf Spurensuche in Amsterdam*. Wittmunder [im Geschichtskreis des Heimatvereins] besuchten in der Stadt an der Amstel das „van Brants Rus Hofje“. Von HELMUT HINRICHS. Portrait (als Medaillon); *Das Haus an der Keizersgracht*. Foto: E. EICHENBAUM, 13. Apr. 06

Johann Bremer (* in Wiefelstede, † 4.04.1935 auf der Barger Schäferei bei Marx). DOROTHEA FRANZEN, *Marxer Schäfer fand letzte Ruhe in Oldenburg*. Der zeit lebens in ärmlichen Verhältnissen lebende Johann Bremer hinterließ nach seinem Tode ein kleines Vermögen – verdient mit handgestrickten Strümpfen und Handschuhen sowie selbstgebundenen Besen. Archiv-Foto: I. HINRICHS, 20. Feb. 10

Enno Rudolf Brenneysen (* 27.12.1669 in Esens, † 22.09.1734, am Todestag seines Fürsten Georg Albrecht). *Brenneysen bewahrte Cirksenas die Treue*. Der ostfriesische Kanzler war ein Sohn der Stadt Esens. Von GUSTAV G. ENGELKES, 15. Feb. 58; *Familie Brenneysen im Harlingerland*. Das Geschlecht kam aus der Rheinpfalz. -a-, 23. Juli 83; Der erste Brenneysen kam anno 1584 aus der Kurpfalz. Mitglieder der Familie bekleideten herausragende Ämter im Harlingerland. Trauung in Asel. [Nach: „Quelle und Forschungen“]. Auszug aus Gödenser Akten (Eheschließungen 1655), 27. Feb. 99

Manfred Briese. * 1942 in Nörden. *Mester an d' Realschool Esens bit 2004, nu in Pension*. *Vörstellen*, 19. Juni 04. => Gedicht *Queeskoppen*, 8. Dez. 04

Freudenthal-Preis für **Franz Brookmann alias Reinhard F. Hahn** (* 24. August 1947 in Hamburg) aus Seattle. [Dessen Lyrik, „Die Elektronschen Elegien“, wurde prämiert]. Und für => Hellmer Stumberg, 10. Dez. 99

Dr. Ernst Budde und das Harlingerland. Ein Freund Wittmunds und des Kreises Wittmund (* 8.05.1863 in Herford in Westfalen; Landrat bis 1911, Oberregierungsrat in Hannover, starb in Hahnenklee im Harz). Von RICHARD AHLRICHS, 28. Aug. 82

Dr. Conrad Büttner. (* 1632 in Pyritz, Pommern, Generalsuperintendent über Ostfriesland 1680 - 1684, † 4.01.1688 in Wiefels). *Die Schweine liefen auf dem Kirchhof*. Ein Gottesmann, der mit dem Kopf durch die Wand wollte. Von RICHARD AHLRICHS, 8. Jan. 77

Herzlichen Glückwunsch, Dr. Jürgen Byl aus Aurich (* 17.03.1920 in Leer, Buchhändler, Auslandskorrespondent, Verlagsleiter, 1972 - 1984 Lehrer am Gymnasium Ulricianum in Aurich). Von WILFRIED JANSSEN, 17. März 90. Dr. Jürgen Byl verstarb am 19.08.1985 in Aurich.

Harlingerländer Pastorenfamilie **Cadovius**. Ihre Geschichte führt von Rostock bis nach Esens. Von WILHELM KORTE, 15. Sept. 64; **Johannes Cadovius**, genannt Müller (* 02.06.1650 in Hamburg, † 10.10.1725 in Stedesdorf). *Stedesdorfer Pfarrer als Sprachforscher*. Die Denkschrift an die friesische Sprache liegt heute noch vor. (a), 23. Jan. 82; *Zwei Pastoren aus der Familie Cadovius* [Mathias und Nicolaus Garleff. Von WIARD HINRICHS, in „Quellen und Forschungen“]. -a-, 15. Juni 83

Dr. Gerhard Canzler (* 14.10.1929 in Neermoor, † 8.04.2011). Nachruf von MICHAEL CLEMENS, 4. Juni 11

Ewald Christophers (Tannenhusen), * 19.06.1922 in Kirchdorf bei Aurich, † 17.07.2003 im Krankenhaus (Aurich?). *Uns Ewald ... blifft uns Ewald. 70 Jahr olt. Van WILFRIED JANßEN. Elfriede un Karl Tjardes graleert hüm, as dat Geburtsdagskind in 't Aseler Dörphuus to Besök weer*. Foto: -jan-, 27. Juli 92; *Ewald Christophers, „die Stimme Ostfrieslands“*, wurde 75 Jahre alt. Von WILFRIED JANßEN, 28. Juli 97; *Ewald Christophers erhielt aus der Hand von Landschaftspräsident Carl Ewen die Ubbo-Emmius-Medaille*. Foto: BRIGITTE MEINERS, 20. Mai 99. Man glaubt es kaum: *Die Stimme Ostfrieslands Ewald Christophers wurde 80*. Von WILFRIED JANßEN, 4. Juli 02. *Ewald Christophers †*. Nachruf von W. JANßEN. Foto, 9. Aug. 03

Häuptling **Cirk von Friedeburg** (von 1440 - 1474). „Ruse muse“-Geschichte nach EGGERIK BENINGA. Im Vortrag von DR. HEINZ RAMM, 16Mai88; *Das Wappen des Häuptlings Sirk to Fredeborch-Repesholte aus dem Jahre 1474*. Foto: GRAVEMEYER, 22. Juni 88

Herrscher aus dem Hause **Cirksena** in der Reihenfolge ihrer Regentschaft

- 1.) Ulrich I., * um 1408 in Norden, † 25. oder 26.09.1466 in Emden auf der Burg. Ulrich Cirksena wurr (an 'n 23. Dezember 1464) van Kaiser Friedrich III. to en Graaf maakt. He kreeg Oostfreesland as Rieksgraafskupp to 'n Lehen geven. WIKIPEDIA PLATTDÜTSCH: Oostfreesland
Ulrich Cirksena, verheiratet mit
- 2.) (1466-1486) Gräfin **Theda Ukena**. Trauerspiel „*Die Gräfin*“, Leipzig 1868, 4. Auflage 1873; Schillerpreis. wk, 7. Aug. 81
- 3.) (1486-1491) Enno I. von Ostfriesland. *1491 fand Graf Enno den Tod im Burggraben*, 3. Nov. 50, 10. Juli 70
- 4.) (1491-1528) **Edzard I. der Große**. Holzstich von PROF. WILHELM TEGTMEIER, 22. Dez. 56. Verheiratet mit Elisabeth von Rietberg.
- 5.) (1528-1540) Enno II., heiratete
- 6.) (1540-1561) **Anna von Oldenburg**. *Gräfin Anna bekam keinen Brautwagen*. => KORTE, 11. Feb. 56; Aus der Gerichtsordnung der Gräfin Anna von Ostfriesland, erlassen am 5. Februar 1545. A. DE BOER, 20. März 54; Zum 400. Todestag der Gräfin Anna [Cirksena]. (* 1501, † 10.11.1575 zu Greetsiel). Sie erließ strenge Vorschriften gegen Laster und Unmäßigkeit. H. E. [EVERS ?], 27. Aug. 75; *Gräfin Annas Kampf „tügen dat Supen“*. Förderung begabter Kinder schon 1545 angeordnet. => G. ENGELKES, 11. Aug. 56
- 7.) (1561-1599) **Edzard II.**, evangelisch. Verheiratet mit Katharina von Schweden (Tochter des Königs Gustav Wasa). *Die schwedische Heirat Edzard II.* Lange Verhandlungen. Zwei Gemälde: Graf Edzard II. und Frau Catharina Gustavi. Eigenhändige Unterschrift Gustav Wasas unter den Brief an den Kanzler ter Westen. Quellen. => SIEDEN, 12. Apr. 86; **Katharina von Schweden** starb in Berum. Ein Trauerfall im ostfriesischen Grafenhaus. (* 1539, vermählt an Graf Edzard, † am Tage Thomä des Apostels ao. 1610, den 21. Dezember). Erzählung von GUSTAV G. ENGELKES, 23. Nov. 59. - Von 1561 bis 1591 regierten Edzard und Christoph († September 1566 in Komorn/Ungarn) zusammen mit dem jüngsten Bruder Johann, reformiert. **Graf Johann von Ostfriesland** (1538 - 1591). Von GRETJE SCHREIBER, Böblingen, 12. Nov. 92. *Burg Stickhausen war zeitweise Wohnsitz des Grafen Johann*. Am 21.10.1587 wurde sie mit List durch zwei Söhne des Grafen Edzard, Enno und Johann, erobert. Foto: A. BEHRENS, 12. Nov. 92
- 8.) (1599-1625) Enno III. 1571 übernahm **Walpurgis [Walburg von Rietberg]** das Harlingerland. Zehn Jahre später vermählte sie sich mit Enno III. Cirksena. Literatur. Repro: E. U. JANSSEN. Von WILHELM KLEINADEL, 19. März 71. *In ständigem Streit zermürbt*. Erinnerung an den Grafen **Enno III.** (* 1663, † 19.08.1625). Unter ihm kam das Harlingerland an Ostfriesland. Von THEODOR MURKEN, 27. Aug. 75. II. Ehe mit Anna von Holstein-Gottorp. *Harlingerland ist nicht vergessen*. Jugenddorf in Rietberg eingeweiht. Foto. => KLEINADEL, 25. Okt. 69; Graf Enno III. sollte „Reichsadmiral“ werden, 19. Dez. 79; „Auch Bilder haben ihre Schicksale.“ Zum wiederaufgetauchten Bildnis der Gräfin **Agnese von Rietberg**. Zwei Repros. Von JAN SIEFKE KUNSTREICH, 3. Feb. 90; *Die Familie Rietberg im Harlingerland*. => E. HEYKEN, 22. Sept. 90
- 9.) (1625-1628) **Rudolf Christian** wurde Graf von Ostfriesland. (* 1576, † 16.04.1628). Die Mansfelder wüteten in Ostfriesland. Große Sturmflut. Von KARL-HEINZ DE WALL, 31. Dez. 75
- 10.) (1628-1648) Ulrich II., verheiratet mit
- 11.) (1648-1651) Juliane von Hessen-Darmstadt
- 12.) (1651-1660) Enno Ludwig ((* 29.10. 1632 in Aurich; erhielt 1654 den Fürstentitel; † 4.04.1660 in Aurich). „*Dat heet ik geschlampampert*“. Als **Enno Ludwig** seine Justina Sophia von Barby nahm [Hochzeitsschmaus 1656]. Von C. M. HAFNER, 27. Feb. 61. MARTIN STOLZENAU, *Ostfrieslands erster Fürst zwischen Höhenflug und jähem Ende*. Enno Ludwig starb an den Folgen eines Jagdunfalls. Farbportrait des Landesherrn, 16. April 10
- 13.) (1660-1665) Georg Christian, verheiratet mit
- 14.) (1665-1690) Christine Charlotte von Württemberg. *Ostfrieslands lustige Witwe*. Fürstin **Christine Charlotte** verschwendete politische Energie. Von G. ENGELKES, 2. März 70; Fürstin Christine *suchte Schutz vor der Pest*, 6. Jan. 51
- 15.) (1690-1708) **Christian Eberhard** (* 1. [!] Oktober 1665 in Esens, † 30.06.1708). *Quarantäne gegen Blattern*. Ostfriesischer Prinz [Erbprinz Christian Eberhard] erkrankte an Pocken in Wien. Von GUSTAV G. ENGELKES, 10. Feb. 73. *Ränkevolle Brautschau für Christian Eberhard*. Erzählung von GUSTAV G. ENGELKES, 16. Aug. 58. Verheiratet mit I. Eberhardine Sophie von Oettingen († 30.10.1700), II. **Anna Juliana von Kleinau** (morganatisch, zur linken Hand). Madame von Sandhorst († 23.09.1727 in Aurich). Quellen. Von FRITZ SIEDEN, 1. Dez. 87; Das „Historische Museum“ in der Burgstraße war einst das Stadt-Domizil der Madame von Sandhorst. Foto: -HER-, 1. Dez. 87
- 16.) (1708-1734) Fürst **Georg Albrecht** von Ostfriesland († 22.09.1734). *Wenn ein Fürst einkehrt ...* Kleine Geschichte um eine große Rechnung. => WILLMS, 16. Sept. 50. Verheiratet mit I. Christiane Luise von Nassau-Idstein und II. Sophie Karoline von Brandenburg-Kulmbach
- 17.) (1734-1744) **Carl Edzard von Ostfriesland**. * 18.06.1716 in Aurich, † 25./26.05.1744 auf Schloß Sandhorst (ohne Erben). HEINRICH DREES, *Die Hochzeit des letzten Cirksena* [am 25. Mai 1734 auf dem Hause Berum, mit Sophie Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth]. Quellen. 6. März 69. MARTIN STOLZENAU, *Letzter Fürst war eine tragische Figur*. Portrait. Repro: Landschaftsbibliothek Aurich, 11. Juni 09

Ergänzungen nach GUSTAV G. ENGELKES, Ostfriesische Geschichtszahlen, 26. Nov. 55, und GÜNTHER MÖHLMANN, Geschichte Ostfrieslands. Ein Überblick. Sonderdruck „Territorien-Plöetz“. Würzburg 1962. Die *Nachkommen des Fürstenhauses* und ihre Ansprüche gegenüber Preußen auf das ostfriesische Erbe hat GUSTAV G. ENGELKES in der Beilage vom 4. Apr. 61 beschrieben. JOHANNES MENNEN, *Ostfriesische Adelsgeschlechter*. Wer gehörte zum Adel in der Preußenzeit von 1747 bis 1782? Quelle: Ostfriesische Monatsblätter für provinzielle Interessen 1875. Fotos: Dornum, Pewsum, Lütetsburg. 11. Nov. 97

Familientreffen der Fam. **Victor Cohen** (früher Wittmund). Zitate aus einem Brief von Henry L. Cohen, 1989, aus Baltimore, Maryland. Von EDZARD EICHENBAUM. Foto, 7. Apr. 90; 86jähriger Wittmunder Jude **Ibo Cohen**, New York, mit seinem Vetter Henry Cohen. Foto: E. EICHENBAUM, 30. Okt. 92

=> Johann Fr. Hähn und **Gerhard Julius Coners**. Zwei bedeutende Reformer der Stadt- und Landschulen. [Konsistorialrat Coners war Pastor und Schulinspektor zu Esens, nach dem Tode Hähns zunächst kommissarischer und ab 1792 durch den König von Preußen ernannter Generalsuperintendent über Ostfriesland und Harlingerland]. Von HEINRICH DREES, 4. Juni 64; *Dieses fünffache teure Nichts erkennen ...* Aus dem Wirken von Gerhard Julius Coners. Von WILHELM KLEINADEL, 18. Jan. 65

Die Wittmunder Orgelbauer Constabel und => Müller. **Johann Friedrich Constabel** (* 1690, † 24.12.1762 in Wittmund). Literatur: W. KAUFMANN, „Die Orgeln Ostfrieslands“. Soltau-Verlag, 1968. Buchbesprechung von EDZARD EICHENBAUM, 10. Jan. 96. ROLF ADERT, Platz in der Harlestadt erinnert an zwei hier früher ansässige Orgelbauer. Johann Friedrich Constabel und **Hinrich Just Müller** machten durch ihre Arbeit Wittmund auf der ostfriesischen Halbinsel bekannt. Die Orgel in der Wittmunder St.-Nicolai-Kirche geht zurück auf den Orgelbauer Hinrich Justus Müller, der hier von 1762 bis 1811 wirkte. In diesem an Haus an der Mühlenstraße in Wittmund, das 1986 abgerissen wurde, befand sich im 18. Jahrhundert die Wohnung und Werkstatt des Orgelbaumeisters Hinrich Just Müller. In der evangelisch-reformierten Kirche zu Jennelt in der Krummhörn steht die einzige erhaltene Orgel des Wittmunder Orgelbauers Johann Friedrich Constabel. 3 Fotos: Privat. 17. Nov. 11

Dr. Walter Deeters setzte Akzente in der ostfriesischen Geschichtsschreibung. [Archivdirektor in den Ruhestand verabschiedet]. Von E. U. JANSSEN, 10. Aug. 95. Dr. Walter Deeters, * 24.6.1930 in Leipzig, † 14.10.2004 in Aurich

Der erste Regierungspräsident Ostfrieslands. **Christoph Friedrich von Derschau** (* 12.01.1714 in Königsberg, † 14. Dezember 1799 bei Aurich). Grundstock für öffentliche Bibliothek Ostfrieslands. Erzählung von G. ENGELKES, 4. Apr. 61

Johanna Diekhoff, * 8.07.1918 in Warsingsfehn, Krankenschwester, wohnte in Aurich. Schriftstellerin, Erzählerin mit unbändiger Sprachfreude. † 12.02.2002. Nachruf, 9. März 02

Heinrich Drees. Dem „Ehrenostfriesen“ Heinrich Drees ... verdanken wir viele Orts- und Schulchroniken. Indigenat 1964. WILFRIED JANßEN, 22. Sept. 03. Heinrich Drees † 25.4.1971 (jan), 20. Okt. 03

Willrath Dreesen. (14.05.1878 in Norden, † 14. 08.1950). MARTIN STOLZENAU, *Ein Literat und Kurort-Manager*. Vor 60 Jahren starb auf Langeoog Willrath Dreesen. 7. Aug. 10

Hermann Ebrecht, * 3.09.1889 in Lengerich/Westfalen, Konrektor an der Mittelschule in Esens, † 7.07.1973 in Lengerich). ANDREAS HINRICHS, *Von Ostfriesland immer fasziniert*. Foto, 30. Sept. 89

Huldericus ab Eyben. **Ulrich Eiben**, * 1629 zu Norden, Doktor der Rechte, Professor in Gießen und Helmstedt, Freiherr, † 25.07.1699. 13. Juni 69

[Ab 1857/1862] Kantor in Wittmund. Aus der Lebensgeschichte des Lehrers **W. Eiben** (* 29.04.1814, bestattet 29.05.1866 in Wittmund). Von WILHELM KORTE, 24. Aug. 61

Edzard Eichenbaum, * 1931 in Wittmund; Sattler, Schulassistent. *Autor der „Friesischen Heimat“*. Foto: WILFRIED JANßEN, 1. Feb 91

Oll Mai in Norden. Upstalsboom-Taler für **Frerich Eilts** (Altfunnixiel) und **Axel Heinze** (Esens). Mit ihnen freuen sich ihre Ehefrauen und Landschaftspräsident Carl Ewen. Foto: H. WILLMS, 24. Mai 94

Johann Gerdes Eilts (* 6.05.1894, † 2.02.1945). RAINER HINRICHS, *Aus Osteraccum gebürtiger NS-Widerstandskämpfer kam im KZ Neuengamme um*. Lebensgeschichte von Johann Gerdes Eilts soll Anstoß geben für Dorfchronik Stedesdorf. 27. Sept. 06

Karl Elsner, der letzte **Snittker** Jevers. Er besserte die Holzschnitzerei im Audienzsaal des Schlosses kunstvoll aus. Von KARL-HEINZ BREDENDIEK, 17. Feb 51

Berühmter Enkel eines Esenser Schmiedemeisters. **Dr. med. Friedrich von Esmarch** war ein Nachkomme von Andreas Mayer. Abstammungsreihe von HANS STAAK (Meldorf), 13. Okt. 72

Rudolf Eucken und sein Langeoog. Der spätere Nobelpreisträger war bereits 1850 als Kurgast auf der Insel. Von RICHARD AHLRICHS, 29. Aug. 95. EDO MÜLLER, *Rudolf Eucken und Wittmund*. Der Vater des Nobelpreisträgers war zeitweise Wittmunder Postmeister. Rudolf Christian Eucken (* 5.1.1846 in Aurich. Philosophieprofessor, † 15.9.1926 in Jena) bekam 1908 den Literatur-Nobelpreis. Repro: EDO MÜLLER. *Ausriss aus dem Wittmunder Kirchenbuch* und „Übersetzung“ des Aufgebots: die beabsichtigte Eheschließung 1834 seiner Eltern

Amme Becker Eucken und Ida Maria Gittermann, Eggelingen. 3. Aug. 05. Vgl. Harlinger Heimatkalender 2008, 75ff.

Hermann Evers. Mit der „Upstalsboom-Medaille“ ausgezeichnet, 15. Juni 83. Hermann Evers (* 21.12.1905 in Oldenburg, Rektor, † 17.11.1984 in Oldenburg)

Schüttmeister **Hayko Georg Ewen.** *Ein Esenser erhielt das Indigenat.* Zur Behebung einer ihm angeblich anklebenden Deputations-Disqualifikation. Quelle. Von HEINRICH DREES, 29. Okt. 55

[Selbstbildnis] *Im Gefolge der Königin von Saba.* Ein Lebensbild (1617) von dem ostfriesischen Maler **Martin Hermann Faber** (* 9.03.1564 in Emden; Maler, Architekt, Ratsherr, † 13.04.1648 in Emden). Von GUSTAV G. ENGELKES, 12. Mai 58

David Fabricius (* 9.03.1564 in Esens; Pastor und Astronom, 7.05.1817 von einem Einwohner Osteels mit dem Spaten erschlagen). Von G. ENGELKES, 27. Jan. 69; vgl. HELENE SCHÖDER, 28. Apr. 73; *Fabricius-Karte von 1589.* [Reproduktion auf der Oil-Mai-Tagung in Reepsholt ausgelegt]. Von GERHARD LÜPKES, 15. Juni 83; *Fabricius' Ostfriesland-Karte von 1589.* Sensationelles Auftauchen 1962 in Göttingen. [Reproduktion: Eckardt & Messtoff, Rödingsmarkt 16, 20459 Hamburg]. Von GERHARD LÜPKES, Göttingen, 30. Sept. 89

Johann Foken. * 1826 in Schweindorf. Lehrer, Küster, Organist; Landwirt, Ortsvorsteher. † 1861 in Negenbargen. [RAINER HINRICHS schrieb dessen Lebenslauf]. Literatur. 27. Nov. 09

Prof. Maron Curtis Fort (* 24.10.1938 in Boston, vormals Akademischer Oberrat an der Universität Oldenburg). EVA HEYKEN, *Dem ostfriesischen Platt auf die Spur.* 8. Nov. 90

Ludwig Franzius, * 1.03.1832 in Wittmund, Wasserbau-Ingenieur, Landbaumeister, † 23.06.1903 in Bremen. WILHELM KLEINADEL, *Aus dem Wittmunder Kirchenbuch.* 27. Aug. 80; *Wer war Ludwig Franzius?*

Erinnerungen an einen bedeutenden Wasserbaumeister. Von JAN SIEFKE KUNSTREICH. Bronze-Relief von CARL NERRETER. Marmor-Relief für die Bremer Börse von ADOLF BRÜTT. Aufnahmen: Bremer Landesmuseum Focke-Museum, 20. Feb 82; *Noch einmal Ludwig Franzius.* Demnächst im „Internationalen Lexikon der Seefahrt“. Würdigung in der Zeitschrift „Schiff und Zeit“, Nr. 21/85, Quellen. Von JOHANNES MENNEN, 22. Nov. 85. Georg und Ludwig Franzius als Gutachter. Beide Brüder arbeiteten am Bau neuer Häfen. **Georg Franzius** (* 5.06.1842 in Aurich, † 8.12.1914 in Kiel). Quellen. -wk-, 26.Nov. 83; *Ein Ostfrieser in Kiautschou.*

Die Reise von Georg Franzius nach Fernost. Von JOHANNES MENNEN, 18. Juli 84. TONI SEIDENSCHWARZ, *Ideen Ludwig Franzius' prägten die Region.* Portrait des Wasserbauexperten Professor Ludwig Franzius. Auf einem Sandsteinsockel wurde 1962 ein Nachguss der Bronzebüste von Franzius am „Franziuseck“ in Bremen direkt an der Weser aufgestellt. Repro und Foto: SEIDENSCHWARZ, 20. Okt. 03

Meister **Folkhard Fremers, Snitker** (als Bürger der Stadt Jever bezeugt von 1615 bis 1638). WILHELM KLEINADEL, *Bedeutender Kunstschnitzer aus Esens.* 7. Mai 81

Claudi Fremy (* 20.01.1798 in Barkhausen bei Burhufe, † 7.02.1871 in Barkhausen). *1927 starb eine alte Glockengießer-Familie aus.* Eine genealogische Betrachtung von HEINRICH BÖCKMANN, Leer; *Tod des Glockengießers Mammeus Fremy.* [„Anzeiger“, 17.1.1927], 23. Feb. 85; *Die Glockengießer Fremy und Heidefeld.* Eine genealogische und geschichtliche Aufarbeitung von WILFRIED JANßEN. Aseler Glocke; Nachfahre Claudy O. Fremy (betreibt eine Gärtnerei in Buttforde); Nachfahrin Helen Quinn aus Winnipeg, Kanada, mit ihrem Vetter. Quellen, 22. Sept. 90; *Ergänzungen von Lesern.* Auf dem Friedhof zu Burhufe wird die Erinnerung an den Glockengießer Claudy Fremy durch dieses Denkmal wachgehalten. Text und Foto: WILFRIED JANßEN, 21. Dez. 90

Der Gödenser Junker **Frantz von Fridag** und seine Gemahlin **Almuth von Fridag, geb. von Oldebokum.** Sie waren Garanten für die Unversehrtheit der Glaubensflüchtlinge. Repros: DR. HAFEMANN, 30. Okt. 93

Friedrich I, genannt Barbarossa (* um 1122, † 10. Juni 1190 im damaligen Kilikien, in der heutigen Süd-Türkei). JOHANN BEERENS (Tergast), *Heldentaten, aber auch Mangel und Entbehrung.* Kaiser „Rotbart“ Friedrich Barbarossa ertrank in den Fluten des Saleph. (Nach Eggerik Beninga, „Chronica der Fresen“). Quellen. Friesen im Heiligen Land; Holzschnitt des Künstlers Hinrikus Bikker-Riepe. Repro: J. BEERENS, 20. Aug. 11
Aus dem Leben von **Dr. med. Friedrich Theodor von Frerichs**, * 24.03.1819 in Aurich, Kliniker und Pathologe, † 14.03.1885 in Berlin. RICHARD AHLRICHS, *Bismarck schenkte ihm einen Silberhumpen.* 7. Aug. 81

Baas **Ubbo Geerds** 90 Jahre alt. (ev), 29. Nov. 80; *Helmut Hinrichs bei den Buten-Ostfriesen.* Begegnung mit Ubbo Geerds. Foto: -ew- [Evers], 7. Aug. 81; *Gedenkfeier für Ubbo Geerds* (* 25.10.1890 in Emden, † 6.10. 1981 in Oldenburg). Text und Foto: HERMANN EVERS, 29. Okt. 81

„Gewichtiger“ Fürst des 16. Jahrhunderts. Markgraf **Georg Friedrich** [zu Brandenburg, 1539 - 1603] wog vier Zentner, 16. Okt. 67

Andreas Gerdes kommt nach Stickhausen. Das Mittagmahl bestand damals oft aus „in Asche gebratene Kartoffeln“. (Amtsdiener Gerdes, * 1781 in Wittmund, † 12.01.1871). Von JOHANNES VIENNE und ERIKA SMIDT, 18. Jan. 65

Eine Klootschießer-Legende in voller Aktion: **Gerd Harms Gerdes** (* 28.01.1912 in Utgast, † 1.01.1970), bei einem Wettkampf im Jahre 1960; er stellte am 18. März 1934 mit 101,50 m im Standkampf einen Fabel-Weltrekord auf, der erst 51 Jahre später überboten werden konnte. Foto: Archiv, 24. Juli 93

Hajung Gerdes erzählt aus seinem Leben. Freiwilliger im 3. Westfälischen Landwehr-Infanterie-Regiment. Hajung Gerdes, * 14.11. 1794 in Folkershausen bei Esens, † 9.05.1888 in Großmargens. Von HEINRICH DREES, 26. Juni 65

Streektaaldag: „Keerlke“ für **Ubbo Gerdes** (* 18.03.1943 in Wallinghausen; Stückeschreiber und Schauspieler der **Spöldeel** Wallinghausen). (jan), 22. Dez. 98

Familiengeschichte **Gittermann**. Träger des Namens spielten im geistigen Leben unserer Heimat eine bedeutende Rolle. Stammvater Johann Christian Gittermann aus Clausthal am Harz, Münzmeister und 1738 Bürgermeister in Esens; † 1780 in Esens. Literatur. N-O, 28. Juni 52; **Dr. Rudolph Gittermann** war nicht nur Pastor. Ein Gedenken zu seinem 200. Geburtstag. (* 29.02.1776 in Dunum, † 8.05. 1848 in Aurich). Verzeichnis seiner literarischen Arbeiten. Von DR. SIEGFRIED SCHUNKE, 28. Feb 76. **Johann Christian Hermann Gittermann** war Theologe, Historiker und auch Poet. * 27.07.1768 in Dunum, † 29.01. 1834 in Emden. MARTIN STOLZENAU, [Gittermann] *Pflegte eine originelle Sprache*. 5. Mai 09

Die Herkunft der Familie **von Glan**. Auch in den Städten Wittmund, Esens und Jever lebten Angehörige des Geschlechts. Von DIEDRICH HAUSMANN, 4. März 67; vgl. DREES, „Als Knecht von Herrn von Glaen angenommen“, 16.Juni 67. Ein Esenser gründete Rhauderfehn. **Rudolph Heinrich Karl von Glan** (*21.07.1740 in Wittmund; ∞ am 25.05.1757 in Wittmund mit Henriette Luise von Wolframsdorf; Advokat, Amtmann und Rentmeister in Stickhausen; † 02.02.1824 in Norden). Von WILHELM KLEINADEL, 12. Dez. 81 und 25. Jan. 83 **Matthias van Geuns** (* 2.09.1735 in Groningen; Medizin- und Botanik-Professor, † 9.12.1817 in Utrecht) erwarb sich in seinem Beruf große Verdienste. Der berühmte niederländische Mediziner hatte familiäre Wurzeln in Neustadtgödens. Schriftzug, Literatur. Repro: Ölgemälde von A. de Lelie, 1804. Von MICHAEL CLEMENS, 11. Mai 96

Franz Goldman. *Wer kennt Franz Goldman?* Er soll während des 2. Weltkrieges in den Niederlanden jüdischen Mitbürgern geholfen haben. Wer kann etwas über den Ort der Aufnahme erzählen? Text und Repro: W. JANBEN, 27. Sept. 06

Post nach Esens und Wittmund. **Hermann Ubbo Gossel** (* 10.07.1850 in Wiesens, Gastwirt und Landwirt, Post- und Bahnagent, † 28.06.1927, bestattet in Middels). Von HERMANN EVERS, 5. Aug. 80

Dem Porzellanmaler **Heinrich Graef** aus Walle zum Gedächtnis (* 11.10.1862 in Walle, † 19.09.1959 in Walle). RICHARD AHLRICH, „*Dreesmer Teegood*“ *fast in jedem Harlinger Haushalt*. Foto. 16. Aug. 89. Vergl. Harlinger Heimatkalender 1998, 95-99

Johannes Gravemeyer vollendete 80. Lebensjahr. Foto, Glückwünsche. Von WILFRIED JANBEN, 21. Apr. 90; Johannes Gravemeyer (* 31.03.1910 in Jennelt, † 22.09.1992). Sein Lebenswerk: die Erfassung und Sammlung von Flurnamen im Landkreis Wittmund. Nachruf von WILFRIED JANBEN, 8. Okt. 92

M. G. Grensemann (* 1930, Leer), Projektleiter bei „Geos“, Cape Kennedy. („De Utkiek“, Bremen), 7. Jun. 77

Friedrich Heinrich Grimsehl (* 29.07. 1780 in Hameln, † 8.01.1871 in Lilienthal bei Bremen). *Ein einsames Grab im Berumer Forst*. Aus dem Leben von Oberamtmann Grimsehl. Wälder bei Lütetsburg. Von HEINRICH DREES, 10. Aug. 68

Seit Generationen „Knakenbreker“. Die Familie **Habben**. Ein interessantes Kapitel aus der ostfriesischen Familienkunde. Bauer **Redelf Habben** auf Cabbans bei Stedesdorf und drei seiner Kinder, **Siebelt Habben** auf Cabans (geb. 1835), **Itze Habben** auf der Berdumer Großenriege (* 1840) und **Maria Höpfner**. Söhne des Siebelt Habben sind **Redelf Habben** auf Cabans und **Apke Habben** in Schwittersum. Bauer **Eimo Habben** (* 1870 und † 1963 auf der Berdumer Großenriege). Apke Habben vererbte seine Kunst auf zwei Söhne: auf **Redelf Habben** (sowie auf dessen Sohn **Apke Habben**, beide in Schwittersum) und auf **Itzte Habben** in Süderneuland II. Itze Habbens älteste Tochter **Tomma** (Süderneuland) und ihr Bruder **Apke** (Krummhörn) erbten die ungewöhnliche Familieneigenschaft. (jan), 16. Feb 96

Bernhard Hagedorn (Schlesier, im 1. Weltkrieg gefallen). Im Vortrag von CARL WOEBCKEN, 10. Nov. 51 *Der Erfinder der Buchstaben-Methode*. Wie man [1772] die Kinder in die Kunst des Schreibens einführte.

Johann Friedrich Hähn (* 15.08.1710 in Bayreuth, Oberfranken; ab 1772 Generalsuperintendent über Ostfriesland und Harlingerland; † 04.06.1789, bestattet in der Stadtkirche zu Aurich). Von WILHELM KLEIN-ADEL, 23. Juni 56; Johann Friedrich Hähn und => Gerhard Julius Coners. Zwei bedeutende Reformer der Stadt- und Landschulen. Von HEINRICH DREES, 4. Juni 64

Harbert Harberts (* 26.12.1846 in Emden, Selbstmord in der Nacht zum 1. Oktober 1895 in Hamburg). Ein ostfriesischer Dichter der Romantik. Mit dem Gedicht „**Dat Huske an de Diek**“. Von TH. MURKEN, 4. Dez. 71; Grab in Hamburg-Ohlsdorf. Quelle: „Harbert Harberts, ein ostfriesischer Dichter“ (1914), in der Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft. Von EVA HEYKEN, 30. Nov. 89

Dorothea Haren aus Neustadtgödens - eine „kaiserlich gekrönte Poetin.“ (1. Heirat 01.12.1740 mit dem Oldenburger Kaufmann Jacob Fuhrken in Neustadtgödens, 2. Heirat 16.12.1754 mit „Amptmann Anton Toepken zu Kniephausen“ in Asel; † 1773 in Varel). Quellen. Von WILFRIED JANBEN, 3. Feb. 90. Vgl. GUSTAV G. ENGELKES, Dorothea Furken, geb. Haaren. *Eine Poeta laureata des Harlingerlandes*, eine gekrönte Dichterin. Harlinger Heimatkalender 1967, 80f.

Otto Erich Hartleben (* 3.06.1864 in Clausthal, † 11.02.1905 in Gardone am Gardasee). ECKHARD FÜRLÜS, *Hart ist mein Leben, hart sei auch mein Lied*. Zum 100. Todestag des Dichters und Schriftstellers. Hartleben

besuchte von Herbst 1879 an für eineinhalb Jahre das Mariengymnasium in Jever. *Ich bin rasiert und trage keine Locke*, 1885 ohne Titel; *Colombine*; *Der Dichter*; *Heimfahrt*. Vier Gedichte, => Lyrik. *Hartleben 1887 in Hannover*, Aufnahme. *Der Dichter in Zürich*, Porträtzeichnung. *Die Villa Halkyone am Gardasee*, Foto. Anzeige dieser Villa. 12. Feb. 05

Johann (alias Joachim) Heiman (begraben 28.01.1674 in Esens, alt 48 Jahr; Schilderer). Künstler im Kirchenbuch Esens (Begräbnisse), 19. Mai 73

Johann Christian Hekelius beschrieb die Weihnachtsflut 1717 an der deutschen Nordseeküste und im Groningerland. Von MARTIN STOLZENAU. J. Chr. Hekelius, * 7.02.1687 in Obersdorf (heute Oberrißdorf) bei Eisleben (im Mansfelder Land), D. theol., Pastor in Resterhufe, Chronist der Weihnachtsflut; † 4.07.1746 in Dederstedt. *Resterhafer Kirchwarf* um 1920. Repro: M. CLEMENS, 22. Dez. 09

Die Ahnentafel **Enno Hektors** (* 21.11.1820 in Dornum, Bibliothekar, † 31.01.1874 in Nürnberg). Von UFKE CREMER, 16. Feb 74; *Harm Düllwuttel gab es*. [Grab in Nesse]. (!) = E. MENNEN, 23. Feb 85; *Gedenktafel für Enno Hektor angebracht*. Anlässlich der 176. Wiederkehr seines Geburtstages in der Dornumer Marktstraße. Foto. (jan), 4. Dez. 96. ... *wo das Talent betteln gehen muß!* Enno Hektors Abschied von Ostfriesland. Eine Aufarbeitung von JOHANNES DIEKHOF. *In der Fremde*. Gedicht, 1850. Portrait Enno Hektors, Repro: W. JANßEN, 29. Mai 04

Ludwig Hellner, Architekt von St. Magnus. Er wurde 1790 in Jeinsen (Hannover) als Sohn eines Zimmermeisters geboren. Brief von Studienrat JOHANNES SKOWRANEK (Walsrode) an Pastor Habbo Lüpkes, 17. Apr. 68

Kapitän Heinrich Henninga wurde stellv. Vorsitzender der Bundeslotsenkammer. („*De Utkiek*“, Bremen), 7. Juni 77. Hein Henninga (* 25.02.1919, † 13.10.1996)

80. Geburtstag von **Heinrich Habbo Herlyn** (* 3.07.1901; Redakteur, Schriftsteller, † in Leer). -wk-, 1. Juli 81

Eva Heyken, geb. Goliash, aus Hamburg (* 16.09.1919 in Magdeburg). *Autorin der „Friesischen Heimat“*. Von WILFRIED JANßEN. Foto: EUJ, 30. Nov. 89

Heyko Heyken aus Hamburg wurde 80 (* 27.03.1916 in Altensiel bei Westeraccum). Von WILFRIED JANßEN, 2. Apr. 96

Andreas Hinrichs, Thunum († 21.10.1989, im 69. Lebensjahr). Nachruf von WILFRIED JANßEN, 2. Nov. 89

Helmut Hinrichs to 'n 1. September 1981. [10 Jahr lang Rektor]. Gedicht v. JAN SIEFKE KUNSTREICH, 31. Aug. 81; *Verdienstkreuz am Bande* des Niedersächsischen Verdienstordens für Helmut Hinrichs. (jan), 22. Sept. 94;

Nach 25 Jahren legte Helmut Hinrichs das Amt des 1. Vorsitzenden im Wittmunder Heimatverein nieder. Foto: W. G. JANßEN, 3. Mai 93; *Helmut Hinrichs zum Ehrenmitglied der Ostfriesischen Landschaft ernannt*. Foto:

RIEMKE, 27. Juli 96. Helmut Hinrichs, * 18.08.1924, Realschulrektor i. R. *Eine Institution wurde 80*. Der Name Helmut Hinrichs ist ein Gütesiegel. Gefeierte und fotografiert von WILFRIED JANßEN, 16. Okt. 04. „*Keerlke*“ för *Helmut Hinrichs ut Wittmund*. All Gasten weern sük eenig: „*Oostfreeske Taal*“ hett 'n goden Greep daan mit sien Wahl. *Verdensten van Helmut Hinrichs*. „*Över dat lüttke ‚Keerlke‘ hebb ik mi bannig freit, aver mien Froo Hanna blifft doch mien best Stück*.“ Twee Verhalen up Platt un een Foto: WILFRIED JANßEN, 10. Nov. 07

Jan Hinrichs (*4.05.1887 in Westerstede; Gestalter des modernen Wiesmoors). -a-, 26. Feb. 88

Von Gold das Herz. Das Schicksal der Jeveraner Sängerin **Käthe Hochstetter, geb. Söker** (* 1861 in der Ziegenreihe in Jever, † kurz vor Beginn der 30er Jahren in Pretoria), 1. Juli 50

Gerhard Holy war ein Sohn der Residenzstadt Esens. *Privilegierter Orgelbauer im Harlingerland*. Quelle. Von HEINRICH DREES, 25. Aug. 56; *Gerhard Holy baute auch Dornumer [nicht: Dunumer] Orgel*. EWALD B.

MENNEN (-!-), 9. Okt. 56 = Berichtigungen zum gedruckten Stichwortregister. W. JANßEN, 28. Mai 01. **Gerhard von Holy** (* September 1687 [?] in Aurich, † 3. Juni 1736 in Remscheid), Orgelbaumeister. MARTIN

STOLZENAU, *Ein Schnitger-Schüler aus Ostfriesland*. Die prächtige Orgel in der St.-Bartholomäus-Kirche zu Dornum war das dritte von Gerhard von Holy gebaute Instrument. Foto: Archiv ANZEIGER FÜR

HARLINGERLAND. 4. Juni 11. => Organistin INGRID ASWEGEN und außerdem der Niederländer JAKOB ROZEMA spielen auf dieser Orgel. youtube.com

Johann von Honaert, Niederländischer Vermessungsingenieur, Deichinspektor des ostfriesischen Fürstenhauses. WILHELM KOBUCH, 6. März 2000

Johann Hoppe, ein Sohn der Stadt Esens. Bürgermeister zu Norden, Administrator beim Landwirtschaftlichen Collegio. (* 26.09.1748 in Esens, † 8.01.1820 in Norden). Von HEINRICH DREES, 26. Okt. 65, 1. Dez. 65 und 16. Okt. 67

Johann Hülsemann (* 1602, †12. Juni 1661 in Leipzig). MARTIN STOLZENAU, *Ein wortgewaltiger Sachwalter des Luther-Erbes*. Der vor 350 Jahren gestorbene Theologe Johann Hülsemann stammte aus Esens. Repro: CLEMENS, 4. Juni 11

Prof. Dr. jur. **Caspar Rudolf von Ihering** (*22.08.1818 in Aurich, † 17.09.1892 in Göttingen). *Rudolf von Ihering und seine Zeit*. Ein internationales Symposium über den großen Juristen. Bericht der Göttinger Zeitung, 22. Nov. 68

Das segensreiche Wirken des **Sebastian Eberhard Ihering**, preußischer Regierungsdirektor. GUSTAV G. ENGELKES, *Binnenseen entwässert und besiedelt*. 14. Juni 58. Sebastian Eberhard Ihering, * 8.05.1700 in Friedeburg; Regierungs- und Kammerrat; † 29.01.1759 in Aurich. MARTIN STOLZENAU, *Der Kultivierer der ostfriesischen Moore*. 5. Feb. 09

Matrose **Johann Ihmels**. *Ein Fulkumer war dabei* [bei dem bewaffneten Eingreifen an der Peiho-Mündung gegen China Juni 1900]. E. J., 1. Juli 50

Der Fischerhub vom Harlesiel. Gedicht, dem Senior der Neuharlingersieler Fischer, **Eilt Siebelt Jacobs**, zu seinem 80. Geburtstag (1954) gewidmet von JOHANN MEENTS, 24. Aug. 57

Zum 100. Geburtstag von **Dr. h. c. Moritz Jahn** (* 27.03.1884 in Lilienthal bei Bremen, Rektor, † 19.02.1979 in Göttingen). Matinee im Rathaus zu Göttingen. -a-, 3. Feb 84

Albrecht Janssen (* 8.01.1886 in Bingham, † 27.02.1972 in Hamburg). MARIE ULFERS, *Ein erfolgreicher Dichter der Heimat*. Zum 70. Geburtstag von Albrecht Janssen. 7. Jan. 56

Georg Janßen (Sillenstede). Im Vortrag von CARL WOEBCKEN, 10. Nov. 51; THEODOR MURKEN, 1947 starb Georg Janßen. Er ruht auf dem Friedhof in Sillenstede. (* 9.09.1877 auf dem Landsgut Wulfswarfe, Heimatforscher, Familienkundler, † 8.10.1947 in Sillenstede). 24. Nov. 72; *Zum 50. Todestag von Georg Janßen*. [Ausstellung des Heimatvereins Schortens], 10. Dez. 97

Gerd Sieben Janssen (* 21.10.1802 in Esens, † 4.03.1899 in Aurich). Orgelbauer aus Esens. Er baute u. a. die Orgeln zu Asel und Eggelingen. Von DR. WOLFGANG HENNINGER, Niedersächsisches Staatsarchiv Aurich. Offene Fragen zu Vor- und Nachkommen Janssens; ist ein Bild erhalten? Adresse des Verfassers. 13. Aug. 02. Schriftzug „G. S. Janssen. Aurich“ zielt den Spieltisch der am 22. August 1846 fertig gestellten Orgel in der Eggelinger Kirche. Janssen-Orgel in der Dionysii-Kirche zu Asel. Sie wurde am 8. November 1856 nach knapp einjähriger Bauzeit in den Dienst gestellt. Zwei Fotos: WILFRIED JANßEN, 13. Aug. 02

Das war Jan Bitter. Erinnerung an ein Original, 23. Mai 53: 1873 wanderte **Johann Janssen**, „Jan Bitter“, Horsten, nach Amerika aus. Vergleiche (a), Harlinger Heimatkalender 1973, 72

Pastor **Ludwig Valentin Janssen** (* 27.04.1888 auf Spiekerooog, † 9.05.1971 in Aurich). Von WILHELM KLEINADEL, 3. Juni 81

Pastor **Remmer Janssen**, * 6.11.1850 in Werdumer Altendeich, † 18.05.1931; er ruht in Strackholt. WILHELM KLEINADEL, „*In eigenen Augen war er klein ...*“. „Ihr habt sicher schon im Sinn, wieviel Geld ihr auf dem Esenser Schützenfest verschwirren wollt. Denkt ihr aber auch dran, was ihr heute für die Mission geben könnt?“ 1. Juli 81

Rencke Janßen, der erste Kolonist im ursprünglichen Wiesmoor. Von HELMUT SANDERS, 24. Nov. 90

Schriftsteller **Rieks Janssen-Noort** 75 Jahre alt. Hinnerikus Janssen, * 10.05.1912 in Leerort, volkstümlich

„**Noort**“; Bürovorsteher, † 11.02.1988 in Leer. Foto, Buchveröffentlichungen. RICHARD AHLRICHS, 22. Juni 87

Wilfried Janßen. *Trauer um Heimatfreund Wilfried Janßen*. * 25.09.1945 in Wittmund, † 25.12.2008 in Großheide. Nachruf von MICHAEL CLEMENS, 14. Jan. 09

Pastor **Gerhard Otto Christoph Janus**, † 1.10.1805 in Asel, 65jährig (?). -wk-, *Um den großen Nutzen der Bäder im Seewasser*. 8. Juli 80. WILFRIED JANßEN, *Bereits 1783 wollte Juist Nordseebad werden*. Das Gesuch des Pastor Janus verlief jedoch im Sande. [Sterbedatum: 14.04.1805?]. Quellen, 3. Feb. 90

Zwei plattdeutsche Weihnachtslieder. 1526 in Uttum von dem Schulmeister **Hinricus Johannes** aufgeschrieben. Von G. ENGELKES, 19. Dez. 64

Jüdische Bürger in Wittmund in den Jahren von 1933 bis 1940. Ein Rückblick zum Gedenken von HELMUT HINRICHS. Hannelore Donner und Hans Morgenroth als Spielgefährten. Wolf von Geldern und Frau mit Lore. Adler. Ansicht der Kirchstraße um das Jahr 1930, in der Mitte links ist die 1938 verkaufte und dann abgebrochene Synagoge zu erkennen. Ibo Cohen mit seinem Motorrad auf der „Aseler Brücke“ über die Harle. Pferdehändler Jan Morgenroth auf dem Sulky. Informationen über Schicksale: Quellen. 5 Fotos und Schriftstücke aus dem Archiv EDZARD EICHENBAUM, 5. Nov. 10

Karl Johann Juilfs aus Horsten. Er war Stammvater einer weitverzweigten Familie in den USA. (* 2.02.1849 in Bült, Schneider, † in Cincinnati, Ohio). Foto, 9. Apr. 84

Gemälde von **Juliane Louise** in einem ammerländischen Bauernhaus. Von HERMANN EVERS, 16. Feb. 71; Prinzessin Juliane Louise von Ostfriesland (1657 - 1715). Grab in Hamburg. Quelle: „Ostfriesland“, 1975, Heft 4. Von EVA HEYKEN, 30. Nov 89

Der Orgelbauer **Christian Klausing**. (Getauft am 6.01.1687 in Herford/Westfalen, † 12.12.1764 in Hamburg). Quelle. Von LÜBBO DANIELS, 27. Juni 92

Wilhelm Kleinadel 87 Jahre. Von WILFRIED JANßEN, 22. Sept. 94; *Wilhelm Kleinadel 90 Jahre*, 12. Sept. 97; Wilhelm Kleinadel (* 28.08.1907, 44 Jahre lang für den „Anzeiger für Harlingerland“ tätig als Schriftsetzmeister und Redakteur, † 13.01.1998 in Wittmund). Nachruf von WILFRIED JANßEN, 21. Jan. 98

Der Historiker **Dr. phil. Onno Klopp**. Er schrieb (mit deutlich welfischer Tendenz) die Geschichte Ostfrieslands. (* 9.10.1822 in Leer, † 9.08.1903 in Wien-Penzing), 13. Okt. 72; Korrektur des Geburtsdatums von REINHARD ANDREESEN, 24. Nov. 72

KNIEP, GABRIELE. WILFRIED JANßEN, „*Ostfriesin*“ mit Leib und Seele: Die Schwarzwälderin Gabriele Kniep. Die Küche hat es ihr angetan. Sie präsentiert Mode aus dem Jahre 1900. Die Peldemühle an der Esenser Straße. 3 Fotos: WILFRIED JANßEN, 24. Mai 02

Wilhelm Kobuch †. (Plattdeutscher mit schlesischem Zungenschlag, Nordwerdum, Esens). Nachruf von WILFRIED JANßEN, 22. Feb. 03

Franz Friedrich Balthasar Kohl, * 6.04.1766 in Nauen bei Berlin, † 16.11.1829 in Esens. Repro einer Zeichnung. HANS FOLKERS, *Der erste Schornsteinfeger in Esens*. 24. Nov. 98
Regelmäßiger Besucher des Staatsarchivs. Gespräch mit **Wilhelm Korte**. 7 000 Beiträge zur Heimatgeschichte. (* 5.09.1901 in Steenfelderfehn, Kreis Leer), 8. Apr. 72

Hinrich Krechting (* um 1500 zu Schöppingen/Westfalen, † 28.06.1580 in Dykhausen, „seines Alters in den 80 Jahren“). Kanzler des himmlischen Reiches [Wiedertäufer] in Dykhausen. Erzählung von G. ENGELKES, 15. Apr. 61; vgl. Harlinger Heimatkalender 1968, 63-67. *Im 16. Jahrhundert: Prominente Glaubens-Flüchtlinge finden Asyl in Dykhausen*. Hinrich Krechting. Von DR. ECKART WULFF und DR. KLAUS HAFEMANN, 30. Okt. 93

Jacob Kröpelin (begraben 18.04.1679 in Esens; ein alter Bildschnitzer). Künstler im Kirchenbuch Esens (Begräbnisse). Quelle, 19. Mai 73; vgl. KUNSTREICH, Harlinger Heimatkalender 1950, 43-45

Jürgen Kropp (30) aus Bremen und => Karin Peters (45) aus Ostfriesland sind gemeinsam mit dem Freudenthal-Preis 1985 ausgezeichnet worden. Jürgen Kropp (* 8.05.1955 in Büdelsdorf), 22. Nov. 85
Marinebaurat **Krüger**. Im Vortrag von CARL WOEBCKEN, 10. Nov. 51

Eduard Krüger. (* 9.12.1807 in Lüneburg, † 8.11.1885 in Göttingen). MARTIN STOLZENAU, *Ein enger Freund Robert Schumanns*. Vor 125 Jahren verstarb Eduard Krüger, der von 1832 bis 1859 in Emden und Aurich wirkte. 13. Nov. 10

60. Geburtstag von **Prof. Dr. Jan Siefke Kunstreich**. Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zur Heimatgeschichte veröffentlicht. Portraitzeichnung. Von HELMUT HINRICHS, 3. Juni 81; Prof. Dr. Jan Siefke Kunstreich (* 15.03.1921 in Wittmund, † 19.02.1991 in Strande bei Kiel). Nachruf, 8. März 91

Tadeusz Jan Kwak (* 1911), **Lech Dzierzbick** (* 1912), **Stanislaw Wojcik** (* 1912), **Stanislaw Zieleniewski** (* 1900), **Lucyan Wozniak** (* 1913), **Wladyslaw Jankowski** (* 1910). *Schicksale: In Wittmund beigesetzt*. Polnische Flieger wurden [am 24. April] 1942 über Ostfriesland abgeschossen. Quellen. Von JOHANNES MENNEN. *Foto des Piloten Kwak; Bomber vom Typ Wellington X9829*. Zwei Repros: MENNEN, 18. Okt. 06

Moritz Lachmann war allen „ein leuchtendes Vorbild“. (* 18.05.1874 in Schwersenz/Posen, † 12.08.1942 in Lodz). Der jüdische Lehrer war 23 Jahre lang Schriftführer des Männer-Gesangvereins Wittmund. Von E. EICHENBAUM, 28. Juli 97

Conrad von der Lage (* 1630 zu Reepsholt; Herzoglicher Hof-Diaconus, Hofprediger und Consistorialrat; General-Superintendent des Fürstentums Weimar), 11. März 72

Oberförster **Lantzius-Beninga**. Sein Leben gehörte den Wäldern Ostfrieslands. HEINRICH DREES, *Ostfrieslands Wälder im Wandel der Zeit*. [Daten und Nachrichten aus seinen Berichten von 1815 und 1821]. 17. Apr. 68

Der große Reformator Ostfrieslands. [1540] kam **Johannes à Lasco** nach Ostfriesland (* 1499 in Lask, Polen, † 13.01.1560 in Pirczow, Pincgau in der Woywodschaft Sandomir). Von HERMANN EVERS, 29. Nov. 80

Sie waren „nur“ einfache Volksschullehrer. Mittler zwischen Volk und Wissenschaft. **Dr. h. c. Otto Karl Georg Lege** (* 21.02.1862 in Uelsen/Grafschaft Bentheim, Naturwissenschaftler, † 17.12.1951 in Norden), 1. Feb. 63

Daniel Lentz, erster preußischer Präsident in Ostfriesland. Er wurde 1748 an die Spitze der Verwaltung gestellt. (* 21.04.1695 in Stendal, † 26.[oder 27.?] Mai 1768 in Riede bei Halle). Von RICHARD AHLRICHS, 10. Jan. 87

Im 16. Jahrhundert: Prominente Glaubens-Flüchtlinge finden Asyl in Dykhausen. Nach der Reformation aus ihrer Heimat vertrieben worden. **Henricus Antonides van der Linden**, * 13.02.1546 in Naarden; von 1573 bis 1579 Prediger in Dykhausen. Professor der Theologie und Mitbegründer der Universität in Franeker im holländischen Friesland; † 20.03.1614. Erinnerungsstein in Franeker. Von DR. ECKART WULFF und DR. KLAUS HAFEMANN. Portrait: Henricus Antonides van der Linden. Repro: DR. HAFEMANN, 30. Okt. 93

Rudolf Linke (* in Sachsen; Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Heimatvereins Friedeburg, Leiter des Schulzentrums) verstarb 1993 im Alter von 85 Jahren. (jan), 30. März 93

Fritz Gerhard Lottmann (* 7.10.1880 in Emden; Dichter, Landmesser, Lehrer; † 2.09.1918 in Oldenburg). Autor des Romans „*Dat Hus sünner Lücht*“. Mit Gedicht. Von HERMANN EVERS, 21. März 81

Ludolf von Reepsholt war selten in der Probstei. Eine Begebenheit aus dem 13. Jahrhundert. Von KARL-HEINZ DE WALL, 15. Feb. 75

Emil Friedrich Gottlieb Emmius Lüning. (* 28.10.1835 in Esens, † 1.06.1928 in Rotterdam-Haag). RAINER HINRICHS, *Zeit seines Lebens fühlte er sich Esens stark verbunden*. Vor 175 Jahren kam der in Holland erfolgreiche Emil Lüning in der Bärenstadt auf die Welt. „Zusammen 312 Jahre Lüning“. Fotografie der Geschwister Lüning. Aurich, 27. 07.1904. Foto des Emil Friedrich Gottlieb Emmius Lüning. Das Geburtshaus Emil Lünings in Esens, Herrenwall 6. 2 Repros, ein Foto: R. HINRICHS. Quellen und Literatur, 22. Okt. 10

Superintendent **Wiard Habbo Lüpkes** zum Gedenken (* 25.09.1863 in Pewsum, † 11.11.1933 in Thunum). ANDREAS HINRICHS, *Ein Leben für die ostfriesische Heimat*. Verzeichnis der Werke. W. H. Lüpkes an seinem 70. Geburtstag vor dem Pfarrhaus in Thunum. Repro: A. HINRICHS. 13. Okt. 88

Ein denkwürdiger Geburtstag. Zur Erinnerung an **Gustav Theodor Mammen** (* 26.07.1872 in Altgarmssiel, Nestor des heimischen, wenn nicht gar deutschen Landhandels, † 1955), 13. Okt. 72

Jeanne Mammen. Gertrud Johanna Louise Mammen, * 21.11.1890 in Berlin, † 22.04.1976 in Berlin, beigesetzt auf dem Friedhof Berlin-Friedenau. MICHAEL CLEMENS, *Große Malerin hatte familiäre Wurzeln im Harlinger-*

land. Sie war eine der ausdrucksstärksten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. (Der Vater entstammte einer in Neuharlingersiel alteingesessenen Familie). Werkausstellung in Bremens Böttcherstraße. Gemälde „Goldfischfang“, um 1925; Foto von 1975; Selbstportrait um 1932. 3 Repros: M. CLEMENS, 24. Okt. 08

Luther und **Unico von Manninga** (* 1529 auf der Lütetsburg, Häuptling, † 1588). (ev), 26. Nov. 83

Ailwardus Mansana aus Stedesdorf. (1347) Verträge mit Hamburg und Übergabe der Friedeburg in alten Urkunden. Von G. ENGELKES, 26. Juni 65

Söldner-Anführer **Ernst II. Graf von Mansfeld** und seine Landsknechte (* 1580 in Luxemburg, † 29.11.1626 in Rakowitza, Bosnien). Von WILHELM KLEINADEL, 27. Aug. 80

Johann Meiners (* 25.02.1908 in Bant/Wilhelmshaven; Schuhmachermeister, Posthalter, Pseudonym: Jan, Nesse; † 17.06.1998 in Visquard). Lebenslauf, 16. Feb. 74

Gibt mit 65 Jahren sein Debüt als plattdeutscher Buchautor: **Hermann Memenga** aus Eggelingen bei den letzten Korrekturen seines Werks „*As ik dat seeg*“. Foto: -jan-. Von WILFRIED JANßEN, 30. Nov. 89. Hermann Memenga (* 8.06.1924 in Osteel, Postzusteller und Gastwirt, † 19.04.1996). Nachruf von WILFRIED JANßEN, 11. Mai 96

Ewald B. Mennens, Dornum (* 22.01.1903, Berichterstatter, Heimatkundler und -pfleger, † 11.12.1991). Nachruf von WILFRIED JANßEN, 19. Dez. 91

Hermann Meyer (1833 in Sulingen, Uhrmachermeister, † 1915 in Jever). *Er betreute die erste Telegraphenstation*. Eine Idylle aus dem alten Wittmund. Von WILHELM KORTE, 12. Apr. 58

„*Weil wir unseren Glauben nicht lassen ...*“. War **Prudentia Meyer**, Vertriebene aus Salzburg, eine Betrügerin? [Und der Franziskaner-Mönch **Johann Georg Faber** aus Mainz?]. Von HEINRICH DREES, 25. Okt. 58

Die Wittmunder Orgelbauer => Constabel und Müller. **Hinrich Just Müller** (getauft am 6.02.1740 in Fürstenau, † 13.08.1811 in Wittmund). Literatur: W. KAUFMANN, „Die Orgeln Ostfrieslands“. Soltau-Verlag, 1968. Repros: Orgel in Wittmund, Wohnhaus. Buchbesprechung von EDZARD EICHENBAUM, 10. Jan 96

Martha Müller-Grählert (* 20.10.1876 in der Hafenstadt Barth/Mecklenburg, Journalistin, † 19.11.1939 verarmt in einem Altersheim in Franzberg). Sie schrieb „*Wor de Ostseewellen trecken an de Strand*“. „*Wor de Nordseewellen ...*“. Geschichte eines Liedes: In Berlin gedichtet, in der Schweiz [von SIMON KRANNIG] komponiert. Von RICHARD AHLRICHS, 27. Juli 92

Fachmann in Deich- und Sielsachen. **Anthön Günther von Münnich** (* 9.06.1650 in Neuenhuntrorf bei Elsfleth, königlich dänischer Obristleutnant und oldenburgischer Deichgraf, Drost zu Esens, † 14.02.1721 in Neuenhuntrorf). Verfaßte 1692 „Oldenburgischer Deich-Band“, gedruckt Leipzig 1767. Von WILHELM KORTE, 7. Feb. 61. Vgl. GERD ROKAHR, Harlinger Heimatkalender 1993, 49f.; Ein ungewöhnlich begabter Mensch. Das abenteuerliche Leben eines Esenser Drostensohnes. Von WILHELM KORTE, 2. Juni 61; Anton Günther von Münnich [starb 1721]. Von HERMANN EVERS, 20. Feb. 81; *Die Leute fingen „Meuterei und Lavay“ an*. Das Wirken von Münnichs, des Drostens von Esens. -a-, 23. Juli 83; *Bildnis* im Niedersächsischen Staatsarchiv Oldenburg. Repro: HANS-GERD HEGELER (Oldenburg), 1. Dez. 87; *Zwei „Esenser Bildnisse“*. [Bibliographische Angaben von GERD ROKAHR], 1. Dez. 87

Reichsgraf **Burhard Christoph von Münnich** (* 20.05.1683 [?] in Neuenhuntrorf, Oldenburg, Wasserbau-meister, Generalfeldmarschall und Premierminister in Rußland, † 16./28.10.1767 oder 1768 in Petersburg, bestattet in Lunia bei Dorpat). Vergleiche Harlinger Heimatkalender 1980, 50-52 und 1987, 27-29; Graf **Burkhardt von Münnich** aus Esens. Zu seinem 200. Todestag. Geboren am 9. Mai 1683. Literatur. Von DR. GERHARD LÜPKES, 18. Nov. 67; THORA THYSELIUS beschrieb sein Leben in „*Wille und Werk*“ [Verlag Mettcker, Jever], 23. März 91

Der „bilthouwer“ **Ludwig Münstermann** (* wahrscheinlich zwischen 1570 und 1580 in Norddeutschland, † 1637 oder 1638). Foto des Münstermann-Altars in der Schloßkirche Varel. KARL-HEINZ DE WALL, 22. Dez. 98

Theodor Murken, Wilhelmshaven (* 8.10.1903 in Bant, Heimatkundler und Journalist; † 10.02.1997 in Wilhelmshaven). Nachruf. Von MICHAEL CLEMENS, 8. März 97 und 28. Juli 97

Cornelia Nath, bei der Ostfriesischen Landschaft für das Projekt „Plattdeutsch“ zuständig. *Engagiert sich mit „Haut und Haaren“ für die plattdeutsche Sprache*. Text und Foto: WILFRIED JANßEN, 14. Juni 91

Pastor **Nicolaus Naudäus** (1646 in Westerholt zum Prediger erwählt, † 26.12.1683) hat die Westerholter Kirche „zum guten Stande gebracht“ (BALTHASAR AREND), 15. März 52

Dr. Moritz Neumark, ein Onkel von Prof. Dr. Fritz Neumark. EDZARD EICHENBAUM im „Anzeiger für Harlingerland“ am 30. März (ohne Jahresangabe), 19. Dez. 84

Jabbo Oltmanns (* 18.05.1783 in Wittmund, † 27.11.1833 in Berlin). JAN S. KUNSTREICH, Mathematiker und Freund Alexander von Humboldts. Titelblatt: Der deutsche Handelskanal [Verfasser: D. Reinhold und J. Oltmanns, Professor der theoretischen Sternkunde]. Genealogische Übersicht. Anmerkungen. 18. Mai 83. ROLF ADERT, *Berühmter Mathematiker stammte aus Wittmund*. Jabbo Oltmanns wurde 1810 als Professor an die Berliner Universität berufen. Die ehemalige Lateinschule in Wittmund, deren Schüler Jabbo Oltmanns war. Repro: Archiv EDZARD EICHENBAUM. Oltmanns, der hervorragende wissenschaftliche Arbeit leistete, stand unter anderem in Diensten von Alexander von Humboldt und Wilhelm von Humboldts. Abbildungen beider Wissenschaftler. 21. Mai 11

Hero Omken d. J. († 1522). Er setzte sich über das Testament seines Vaters hinweg. Von HERMANN EVERS, 11. März 72

Erich Onken, Werdum (Von 1938 bis 1976 Leiter der Raiffeisenbank Werdum, Träger des Bundesverdienstkreuzes, † 16.01.1993, im Alter von 80 Jahren). Nachruf von WILFRIED JANBEN, 13. Feb. 93

Als Botschafter Ostfrieslands auf Achse: Die „Ostfriesischen Jungs“ aus Aurich. Heiko Fisser-Jourez, Jonny Zschoche, Franz Friesecke und Georg Galts begeistern mit volkstümlichen Weisen. Foto. (jan), 4. Apr. 92

Pastoren, die für die Heimat wirkten. Bedeutende Geistliche im Harlingerland seit Jahrhunderten. Von GERD SAATHOFF, 7. Aug. 76

Karin Peters (45) aus Ostfriesland und => Jürgen Kropp (30) aus Bremen sind gemeinsam mit dem Freudenthal-Preis 1985 ausgezeichnet worden. Karin Peters, * 1.10.1940 in Dresden; wohnt in Pewsum. 22. Nov. 85

Dr. Bernhard Parisius (*1950 in Oldenburg i. O.), Leiter des Staatsarchivs Aurich, ist vom Präsidenten der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zum Honorarprofessor bestellt worden. (JAN), 1. Nov. 07

Pastor **Christian Diedrich Pfeiffer** [Reepsholt] stammte aus Wittmund, * 3.06.1764 in Wittmund, † 8.06.1816 in Reepsholt. KARL-HEINZ DE WALL, *Ein äußerst interessanter Theologe.*, 4. Sept. 76; Sohn **Dr. Michael Pfeiffer**. *Ein alter Lützow'scher Jäger* († in New Oxford, Pennsylvania), 31. Dez. 86

Der erste Förster im Karl-Georgs-Forst. **Johann Pflüger** wurde beauftragt, das Areal bei Wiesede zu kultivieren. (* 30.03.1833 in Sandhorst, † 1880 [?]). Schriftwechsel, zwei Fotos. Von WILHELM KLEINADEL, 4. März 68

Dr. Sophie Prag (* 11.06.1895 in Ankum bei Bersenbrück, † 29.04.1955 in Miraflores, Peru). VOLKER LANDIG (Jever), *Die Ärztin Sophie Prag entkam dem Holocaust durch Emigration nach Peru. Der Lebensweg der ersten Abiturientin des jeverschen Mariengymnasiums durch Verachtung und Verfolgung.* Sophie Prag wuchs zu Anfang des 20. Jahrhunderts in Jever auf und war 1914 die erste Abiturientin in der Geschichte des Mariengymnasiums. 1933 emigrierte sie nach Peru, wo sie als Kinderärztin tätig war. Sie starb dort 59-jährig. Portrait. Repro: v. LANDIG. Grab von Sophie Prag auf dem jüdischen Friedhof Cementerio Israelito in Lima (Peru). Foto: CRISTOPH FASSE [aus Rahrdom, Pastor der deutschen Gemeinde in Lima]. 5. Nov. 11

Radbod. *Redbad war der Friesen König.* Noch immer lebt er in der Erinnerung des Volkes als der große Herrscher der Seelände. -ken, 11. Febr. 50; KARL ENGELKES, *Friese oder Normanne?* Redbad - Radbod - Rebbold - Robolius - Rowold. -ke-, 11. Febr. 50

Johann Baptist von Regemort. Niederländischer Landvermesser und Kartograph. WILHELM KOBUCH, 6. März 2000

Dr. Heinrich Reimers (* 9.04.1879 in Aurich; Pastor in Westerbur, Ochtelbur, Loga und auf Spiekeroog; † 22.07.1942 in Aurich). Im Vortrag von CARL WOEBCKEN, 10. Nov. 51

Gottlieb Georg Wilhelm Reiners (* 1.03.1802 in Aurich, Pastor zu Middels von 1824 bis 1843, † 9.01.1843 in Middels). Von JOHANNES MENNEN, 24. Feb. 90

Elisabeth Reinke wird 90. (* 11.08.1882 auf dem Hofe Hemmelsbühren bei Cloppenburg/Oldenburg; Schriftstellerin; † 26.03.1981 in Vechta), 12. Aug. 72

Die Familie **von Richthofen**. Kampfflieger Manfred Freiherr von Richthofen. Ein Vorfahre, Prof. Karl Freiherr von Richthofen (* 30.05.1811 in Damsdorf), schrieb die „Friesische Rechtsgeschichte“. -a-, 18. Juli 84

Rickmer Clasen Rickmers heiratete 1831 in Esens (* 6.01.1807, † 27.11.1886). Vom Schiffszimmermann zum Besitzer einer Werft und einer Reederei emporgearbeitet. Von WOLFGANG TIMM. Foto, Quellen, 27. Sept. 06

Armgard und **Agnes Rietberg** - als Bäuerinnen in Nordorf? Eine geschichtliche Betrachtung von SIEBELT SIEBELS (Nordorf), 19. Nov. 02

Gymnasialprofessor Dr. phil. Friedrich Ritter (* 13.08.1856 in Leer, Historiker, † 8.04.1944 in Emden). Im Vortrag von CARL WOEBCKEN, 10. Nov. 51

Professor Emil Rizek (* 31.05.1901 in Wien, † 3.03.1988 in Österreich). *Wer kennt Arbeiten des Malers Emil Rizek?* Ulla Hunte möchte Rizek-Bilder in Ostfriesland aufspüren und fotografisch festhalten. (JAN). [Emil Rizek war nach dem Kriege in Lütetsburg interniert]. *Für seine Verdienste um Ostfriesland wurde Prof. Emil Rizek 1977 mit dem Indigenat ausgezeichnet.* Der Maler vor der Staffelei. Foto: Privat, 3. März 06. [Ergänzung: *Esens vom Künstler gesehen.* Ölgemälde von Emil Rizek. Foto: E. U. JANSSEN, Harlinger Heimatkalender 1969, 32].

Rizek - Aufruf hatte eine unglaubliche Resonanz. Von WILFRIED JANBEN, 21. Mai 07

Johann Röben - Organist in Leer [von 1751 bis 1817; nicht in Stedesdorf]. Aus dem Leben eines Schulmeisters. Von HEINRICH DREES, 10. März 65

Pastor **Ludwig Roentgen** und sein Sohn. Sein Sohn **Gerhard Moritz** war ein genialer Erfinder im modernen Schiffsbau (* 7.05.1795 in Esens, Ingenieur, † 28.10.1852 in der Anstalt Meerenburg). Von HEINRICH DROEGE, 8. Mai 62. Vgl. Harlinger Heimatkalender 1992, 40-42; *G. M. Roentgen aus Esens.* Bahnbrecher der Rheinschiffahrt. -a-, 26. Nov. 83; Silhouette: Gerhard Moritz Roentgen mit eigenhändiger Unterschrift „GMR“; *Zwei „Esenser Bildnisse“.* [Biographische Angaben von GERD ROKAHR], 1. Dez. 87; *Ein Leben für die Dampfschiffahrt: Gerhard Moritz Roentgen aus Esens. Silhouette. Das Werk Fijenoord bei Rotterdam um 1850,* Roentgens Wirkungsstätte. Lithographie: W. MOENS. *Das Dampfboot „De Rijn“ mit König Friedrich Wilhelm II. an Bord läuft in Köln ein.* Anonymer Druck. Literatur. Text und drei Repros von GERD ROKAHR, 21. Apr. 95

Sophia Margarethe Antoinette Röntgen (* Januar 1761 in Hamburg, † 24. Mai 1826 in Aurich). RAINER HINRICHS, *Die Malerin des Altarbildes der Werdumer Kirche*. Die Pastorengattin Sophia Röntgen stammte aus der berühmten Künstlerfamilie Tischbein. Altarbild in Werdums Kirche. Foto: R. HINRICHS, 14. Juni 11

Robert Heinrich Röhrkohl (* 25.12.1900 in Wuppertal-Barmen, † 2.07.1974 in Wipperfürth). Kunstmaler, als Soldat auf dem Hof von Hinrich Ariens. *Ein hauseigener Künstler in Kleinholum*. Von RAINER HINRICHS in der Artikelserie *Von Hof zu Hof*, 22. Sept. 07

Trauer um **Ruth Rund** (* 1912 in Aurich als Tochter des Kultusbeamten und Schächters Josef Wolffs, † 8.05.1996 in Jerusalem). Nachruf von HELMUT HINRICHS, 15. Juni 96

Auf den Spuren von **Pastor Friedrich Heinrich Le Sage**. (1720 - 1730 Pastor in Thunum, † 26.11.1735 in Asel). (jan). Foto der Nachfahrin Geertje Boudestein aus Bennekom: W. JANBEN, 8. Juli 95

Helma Sanders (Emden) erhielt für den Film „Heinrich“ über Heinrich von Kleist den Filmpreis „Die Goldene Schale“. („De Utkiek“, Bremen), 7. Juni 77

„*Wi kriegt de Dood ok ahn Di ünner de Grund*“. **Minsken gaht ut de Tied, man dat Erinnern klingt na. Döntjes över „Suppi“ Karl Schaaf**. Van HELMUT HINRICHS, 6. Juli 93. **Superintendent D. theol. Carl Heinrich Schaaf** (1827 bis 1904) und Vorfahren. **GEORG-FRIEDRICH SCHAAF**, *Familientreffen Schaaf in Potshausen*. Repro: G. F. SCHAAF, 15. Juli 05

Mine Scherf, geb. JanBen, Schortens (* 18.12.1919 in Willmsfeld, Malerin und Schriftstellerin, † 1.12.1994). Nachruf von W. JANBEN, 21. Dez. 94

Friedrich Christoph Schlosser (* 17.11.1776 in Jever, Historiker und Hochschullehrer, † 23.09.1861 in Heidelberg). Zum 100jährigen Todestage Schlossers. 9. Okt. 61; *Erinnerung an F. C. Schlosser*. Von THEODOR MURKEN, 19. Nov. 76

Autorin der „Friesischen Heimat: **Lore Schnettler**, Westerbur (* 1926 in Herne, Gewerbelehrerin für Hauswirtschaft). Foto. Von WILFRIED JANBEN, 5. Mai 90

Greta Schoon (* 11.06.1909 in Spetzerfehn, Kindergarten-Leiterin, Schriftstellerin, † 7.03.1991 in Leer). Nachruf, 23. März 91

Arp Schnittger, der große Orgelbauer (* 08.07.1648 in Schmalenfleth, begraben 28.07.1719 in Neuenfelde). -a-, 16. Aug. 58

Gretje Schreiber (Böblingen) erhielt das Totius-Frisiae-Siegel in Bronze verliehen für ihre Veröffentlichungen. Ihr Hauptwerk ist das Buch „Die ostfriesische Beamtenschaft bis 1744“. (JAN), 3. Mai 08

Theda Beata Schuh, geb. Hoppe (Esens), † 14.10.1989, kurz nach ihrem Umzug nach Eberbach am Neckar, im Alter von 76 Jahren. Nachruf von WILFRIED JANBEN, 2. Nov. 89

Erhard Schulte †. (* 16.07.1931 in Mannheim; Realschulrektor in Bad Lippspringe; Vorsitzender der Upstalsboom-Gesellschaft, † 13.01.2001 in Loga). WILFRIED JANBEN, 17. Feb. 01

Lehrer **Dr. h. c. Heinrich Schütte** (* 28.12.1863, † 1939), entwickelte die Küstensenkungstheorie. Im Vortrag von CARL WOEBCKEN, 10. Nov. 51

Geh. Reg.-Rat **Prof. Dr. h. c. Johann Schütte**. Er weilte in seiner Jugend in Friedeburg. (* 26.02.1873 in Oldenburg/Osternburg, Pionier der Luftschiffahrt, † 29.03.1940 in Dresden). Portrait. Von HERMANN EVERS, 10. Feb. 73

Graf F. C. H. von Schwerin (* 12.05.1665 in Etzel, † 2.05.1736 in Amsterdam). Der Schwerinsgroden nach ihm benannt. [Lebensbild von Staatsarchivrat DR. H. KOCHENDÖRFFER, Aurich, im dritten Band des „Ostfriesenwart“, 1934]. H. D. A., 24. Dez. 54

Albertus Seba (* 2.05.1665 nach alter Zeitrechnung in Etzel [12.05.1665 nach gregorianischem Kalender], † 3. oder 8. Mai 1736 in Amsterdam). „*Kein Werk ist so gerühmt worden wie dieses*“. Ein Sohn unserer Heimat

errichtete das bedeutendste europäische Naturalkabinett, 20. Mai 50; G. ENGELKES, *Eine besinnliche Nachtstunde in Amsterdam*. Szenen aus dem Leben eines berühmten Sohnes des Harlingerlandes. 4. Juni 55;

HERMANN EVERS, *Der Naturwissenschaftler Seba aus Etzel*. Er handelte mit dem Zaren. Der Dorflehrer entdeckte seine Begabung. (gge), 28. Juni 58; *Ein Bild von Albertus Seba aus Leningrad*. Ein wertvoller heimatgeschichtlicher Fund. [Repro an das Landschaftshaus übergeben]. 19. Mai 73; EVERS, Albertus Seba.

Naturwissenschaftler (geboren als Sohn des Bauern Johann Wilken Seba in Etzel). 31. Dez. 75; RICHARD AHLRICHS, *Schon zu Lebzeiten berühmt*. Der Apotheker Albertus Seba - einer der berühmtesten Männer Ostfrieslands. 9. Aug. 77; HERMANN MEIER, *Albert Seba*. Der Naturforscher aus Etzel. Lebensbild in: „Bilder aus der Geschichte Ostfrieslands für Schule und Haus“ (2. Auflage 1868). -jsk-, 20. Feb. 82;

Lebensbeschreibung des Albertus Seba. [Buch von dem weiland Criminalrath TIADEN, 1785], 17. Jan. 86. MARTIN STOLZENAU, *Ein berühmter Ostfriese*. Der aus Etzel stammende und in Neustadtgödens zum Apotheker ausgebildete Albertus Seba wirkte in Amsterdam und war zu seiner Zeit einer der bedeutendsten

Naturaliensammler. Gemälde. Der „Thesaurus“, Albertus Sebas wissenschaftliches vierbändiges Lebenswerk im Groß-Folio-Format, beinhaltet 446 prachtvolle Kupferstichtafeln. 2 Repros: M. CLEMENS, 14. Mai 11

Kurt Schwitters. (* 20.06.1887 in Hannover, Maler, † 8.01.1948 in Ambleside, Grafschaft Cumbria in Nordengland). RAINER HINRICHS, *Kurt Schwitters – ein Wittmunder Jung?* Der berühmte aus Hannover stammende Künstler hatte seine familiären Wurzeln in Ostfriesland. Foto, Literatur, 12. Dez. 09

Dr. jur. Georg Sello (* 1850 in Potsdam, Leiter des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Zentralarchivs, † 17.07.1926 in Oldenburg). Im Vortrag von CARL WOEBCKEN, 10. Nov. 51

Wilhelmine Siefkes zum 93. Geburtstag. Von WILHELM KLEINADEL, 15. Dez. 82. (Wilhelmintje, * 4.01.1890 in Leer, † 28.08.1984 in Leer); *Wilhelmine Siefkes zum Gedenken*. [Kurzgeschichte „De Ool-Dag“ im Literatur-Telefon]. -jan-, 9. Jan. 90

Sophie Agnes, Herzogin von Mecklenburg (* 11.01.1625, † 26.11.1694). GÜNTER PETERS, *Auf den Spuren des ostfriesischen Adels*. Äbtissin des in Mecklenburg gelegenen Klosters Rühn war Enkelin des ostfriesischen Grafen Enno III. Epitaph (Grabmal) der Äbtissin Sophie Agnes im Chorraum der mecklenburgischen Klosterkirche Rühn. Ostfrieslandwappen mit der Inschrift „Anna Maria Hertzogin von Mecklenburg, geboren zu Ostfriesland“ [* 23.6.1601, † 5.2.1634]. 2 Fotos: G. PETERS, 5. März 10

Familie **Stammler** und das Harlingerland. Darin: **Dr. Johann Heinrich Stammler** (* 22.10.1634 in Aurich, † 13.12.1692). D. O., 20. Mai 50

Karl Storm (* 7.06.1853, † 18.04.1899). RICHARD ALRICHS, *Leben im Schatten des Vaters*. Theodor Storms Sohn fand seine letzte Ruhestätte in Varel. Foto: Karl Storms Grab. 15. Juni 96

Klaus Störtebeker und Gödecke Michael. Die berühmten Seeräuber fanden in Ostfriesland viele Freunde. Von A. DE BOER, 24. Aug. 57; *Klaus Störtebeker und die Vitalienbrüder*. Ein Fund in Theodor Fontanes Studienmappe. [Darstellung eines unbekanntenen Verfassers über die **Liekedeeler**, aus der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“]. Von GUSTAV G. ENGELKES, I., 1. Aug. 59, II. 15. Aug. 59; *Störtebekers Herkunft endgültig geklärt?* Gudrun Schwichow (Norden) trug provokante Thesen über die Liekedeeler beim Heimatverein Dornum vor. Von ULRICH KUNTH, 28. Jan. 94

Zum 100. Todestag von **Ludwig Strackerjan**. (* 20.08.1825 in Jever; Amtsrichter in Oldenburg, Heimatkundler, Kulturhistoriker, † 4.03.1881 in Oldenburg). Von HERMANN EVERS, 20. Feb. 81

Gustav Stresemann (* 10.5.1878 in Berlin, † 3.10.1929 in Berlin). *Friedensnobelpreisträger Gustav Stresemann kandidierte 1914 im Wahlkreis Wittmund-Aurich*. Er bewarb sich für die Nationalliberale Partei um einen Sitz im Reichstag. Von JOHANNES MENNEN. Foto des späteren Reichskanzlers der Weimarer Republik. Repro: MENNEN. 4. Feb. 06

Martin Stromann, Fotograf aus Hage, erhielt das Totius-Frisiae-Sigel in Bronze verliehen für seine hervorragenden Fotos aus Ostfriesland. (JAN), 3. Mai 08

Freudenthal-Preis für **Hellmer Stumberg**. [Er wurde für seine Kurzgeschichten ausgezeichnet]. Und für => Franz Brookmann alias Reinhard F. Hahn, 10. Dez. 99. Hellmer Stumberg, Schriftsteller aus Schortens, 80 Jahre. Text und Foto: WERNER JANBEN, 19. Feb. 2000. Hellmer Stumberg, * 22.02.1920 in Westochtersum, † 5.04.2006 in Schortens. Nachruf von WILFRIED JANBEN, 29. Apr. 2006

Dr. phil. Friedrich Swart (* 17.9.1883 in Westcharlottenpolder, † 28.10.1957 in Groß-Langhaus, Westermarsch). Veröffentlichte „Zur friesischen Agrargeschichte“, 1910. Vortrag von CARL WOEBCKEN, 10. Nov. 51

Helga Teten, * 15.06.1938 in Sandelermöns. Wohnt in Friedeburg. Mitglied im Arbeitskreis ostfriesischer Autoren und Autorinnen, Aurich. Lesung Weihnachten 2001 im Friedeburger Museum. Foto: WILFRIED JANBEN, 9. Apr. 02

Theodor Christian Friedrich Thomas. (* 11.10.1835 in Esens, † 4.1.1905 in Chicago). MARTIN STOLZENAU, *Amerikanische Musikgröße kam aus Esens*. Vor 175 Jahren erblickte der große Dirigent Theodor Thomas das Licht der Welt. 14. Okt. 10

Johann Heinrich von Thünen (* 24./25.06.1783 in Gnarringhausen [sinnentstellt Canarienhausen] bei Waddewarden, † 22.09.1850/52 in Tellow, Mecklenburg). Vervollständigung der Lebensdaten des berühmten Landwirts und Volkswirts. Von DR. G. LÜPKES, Mitarbeiter des Thünen-Archivs, 28. Juni 52

Thora Thyselius (* 19.06.1911 in Brake, freie Schriftstellerin, † 8.03.1991 in Brake). Nachruf, 23. März 91
Er stammte aus friesischem Geschlecht. Zum 400. Geburtstag des **Johann Tserclaes Graf von Tilly**, Feldherr des Dreißigjährigen Krieges (* Februar 1553 auf Schloß Tilly in Brabant, schwer verwundet am 5.04.1632 am Lech, † 20.04.1632 in Ingolstadt). [Als Geburtsjahr ist 1559 angegeben, 1553 steht in Meyers Conversationslexikon]. Erzählung von GUSTAV G. ENGELKES, 28. Feb. 59

Hermann Tjaden. Er war Lehrer auch in Dornum, Leerhufe, Esens. -a-, 15. Dez. 82; *Erinnerung an Hermann Tjaden* (* 1906 in Leezdorf, gefallen 5.11.1942 bei Prigorie, begraben auf dem Soldatenfriedhof in Roslawl). Von EWALD H. B. MENNEN, 25. Jan. 83 und, unter der Überschrift „*Verfasser unserer Weihnachtsgeschichte*“, zitiert von WILFRIED JANBEN, 15. Jan. 93

Gedenktafel für **Gerhard Tjarks** aus Carolinensiel [auf dem deutschen Friedhof in Buenos Aires], für den Herausgeber der „La Plata Zeitung“, Argentinien. Von WILHELM KLEINADEL, 19. Dez. 84. Gerhard Tjarks, † 1941 (nicht 1916) und Hermann Tjarks, † 1916. Die Brüder waren aus Carolinensiel gebürtig. = Berichtigung zum Stichwortregister. W. JANBEN, 28. Mai 01. JOHANNES MENNEN, *Carolinensiel gründeten deutsche „La Plata Zeitung“ in Argentinien*. Hermann und Johann G. Tjarks schufen 1878 Zeitungs-Imperium in Buenos Aires. Senior-Chef **Hermann Otto Tjarks**, * 17.04.1855 in Carolinensiel, † 24. April 1916 in Buenos Aires. Foto. **Johann Gerhard Tjarks**, * 9.05.1858 in Carolinensiel, † 22.03.1941 in Carolinensiel. Letzte Ausgabe der (mittlerweile verbotenen) La Plata Zeitung am 17.10.1944. Briefe von 1923 und 1933; Quellen. Briefauszug; Verlagsgebäude. 3 Repros: JOHANNES MENNEN, 24. Mai 08

Focko Ukena (* um 1370, † 29.08.1436 in Dijkhuizen (Ommelande). MARTIN STOLZENAU, *Aufstieg und Fall eines ostfriesischen Häuptlings*. Vor 575 Jahren starb Focko Ukena im Exil im Groningerland. Cramers Historiengemälde von Focko Ukena und Oeko II. tom Brok. Repro: M. CLEMENS, 20. Aug. 11

Ulrich Hanschen Ulfers und Frau Anke Engels Ulfers, geb. Büschen; um 1900. Eltern der bekannten Schriftstellerin **Marie Ulfers**, * 31.10.1888 in Carolinensiel, † 9.08.1960 in Aurich. (Roman „Windiger Siel“). [Kapitel über einige Schiffe beider Familien]. Repro: HOLTSMANN, 19. Aug. 08

Diedrich Georg Theodor Ulpts (* Juli 1860, † in Berlin) - ein Zwergwüchsiger wird ein Großer im Showgeschäft. Neues über den 1860 geborenen kleinsten Wittmunder. Nachkommen leben heute in den USA. Von JÜRGEN ULPTS, Oldenburg. *Diedrich Ulpts besuchte die Lateinschule in Wittmund*. Auf einem Klassenfoto aus dem Jahre 1874 sehen wir ihn, 14jährig, stehend vor einem Lehrer. Repro: EICHENBAUM, 26. Nov. 94

Häuptling **Ulrich von Dornum**, * 1465 oder 1466 in Dornum als Sohn des Esenser Häuptlings Sibet (Sibo) **Attana** von Esens, Dornum und Nesse aus dessen zweiten Ehe mit Margarethe von Westerwolde. † 12. März 1536 auf der Sieve. JOHANN BEERENS, *Der ostfriesische „Luther“ aus Oldersum*. Der Häuptling engagierte sich für die Reformation. Die in den 1930er-Jahren (?) abgebrochene Burg von Oldersum. Repro: JOHANN BEERENS. [Ergänzung: Nach Angabe des Heimatvereins Oldersum wurde die Burg 1954 abgebrochen]. Tafel zur Erinnerung an das Oldersumer Religionsgespräch 1526; Vollständige Unterschrift. Quellen, 22. Nov. 08.

JOHANN BEERENS, „*Een geleert man in der godtlichen Schrifft und kaiserlichen Rechten*“. Ein Rückblick auf Junker Ulrich von Dornum, Wittmund, Esens und Oldersum. Quellen. Modell der Burg Oldersum; Unterschrift des Junkers; Modell der Beninga-Burg in Grimersum; Sandsteinvolute auf der Sieve. Drei Fotos, ein Repro: BEERENS; Nordwestansicht der Oldersumer Burg. Repro der Tuschezeichnung: M. CLEMENS, 7. Aug. 09

Aus dem Leben des **Ulrich von Werdum**. Häuptling zu In- und Roffhausen (* 1.01.1632 in Werdum, † 19.03. 1681 in Aurich [nach dem Sippenbuch der Kirchengemeinde Werdum]). Beitrag aus einem Buch, 1789 herausgegeben von JOHANN HEINRICH TJADEN, Königl.-Preuß. Criminal- und Assistenzrat, 27. Jan. 69; Die Geschichte des Hauses Werdum erscheint in der Reihe „Quellen zur Geschichte Ostfrieslands“. => REINHARDT, „Nachrichten des Marschenrates“ 18/1981, 25. Mai 81. – RAINER HINRICHS, *Die Reisen des Ulrich von Werdum – Das Journal 1670-1677*. Vortragsveranstaltung befasste sich mit dem Leben und Werk des berühmten Werdumer Häuptlingssohnes sowie mit der Geschichte von Edenserloog. Über Ulrich von Werdums Reisen sowie über die Geschichte der Burg Edenserloog und ihre Bewohner im Laufe der Jahrhunderte referierte Dr. Silke Gramer aus Stenum bei Delmenhorst in Werdum. Foto. Catharina Elisabeth Gisberta von Werdum (1695 - 1762), verheiratete von Bottlenberg-Kessel. Die Burg Edenserloog um 1960. Ausschnitt aus dem Epitaph der Catharina Elisabeth Gisberta von Werdum, verh. von Kessel. Ausschnitt aus dem Kopf des Kamins von 1737 mit Wappen der von Kessel und von Werdum. Zwolle 1586, auf einem Stich von Georg Braun und Frans Hogenberg. In der Nähe hatten die de Vos van Steenwijk ihren Adelssitz. Repro: CLEMENS. Wappen der von Morrien aus dem Münsterland: Abstammung von den Heiligen Drei Königen? Wappenbild der von Diepenbrock am Schloss von Oberzenn/Mittelfranken. 8 Repros: HINRICHS. Heutige Ansicht des nach dem Brand von 1887 neu erbauten Schlosses Hackhausen in Solingen. Ausführliche genealogische Angaben; Quellen und Literatur. 28.08.10

Die Tragödie der **Ursula von Werdum**. In Holland [am 11. November 1544] als Ketzerin verbrannt. Von WILHELM KORTE, 19. März 63

Christoph Bernhard Varenhorst predigte den Elenden. * 26.02.1743 zu Bippin im Bezirk Osnabrück, † 27.05.1817 in Marx. SIEFKE ORTGIES SIEFKEN, *In Geschichte und Geschichten verstrickt*. 16. Aug. 71

Berend de Vries. * 31.12.1883, † 25.11.1959 in seiner Vaterstadt Emden. MARTIN STOLZENAU, *Vom Telegrafendenkmal zum weit über Ostfriesland bekannten Literaten*. Repro: CLEMENS, 27. Nov. 09

Gernot de Vries (* 26.10.1925 in Völlenerfehn; 1959 bis 1964 Pastor in Westerholt). Fritz-Reuter-Preis für sein plattdeutsches Werk „**Lamke Pannkok un hör Lü**“. Von WILHELM KLEINADEL, 30. Nov. 82

Anton Heinrich Julius Wachter. * 22.08. 1894, † 2.02.1976. EDZARD EICHENBAUM, *Ein vielfach geehrter Schneidermeister*. Der Wittmunder Anton Wachter erwarb sich große Anerkennung in seiner Branche und engagierte sich im Vereinsleben der Harlestadt. Messestand auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Wittmund; Kleidermacher Hinrich Hermann Wachter; Anton Wachter, 1937 Wittmunder Schützenkönig; Wachter erhielt 1913 für seine Kollektionen eine Goldmedaille auf der Wittmunder Gewerbeschau. Vier Repros: E. EICHENBAUM, 3. März 09

Eduard Wedekind, Bürgermeister der alten Bärenstadt Esens [von 1833 bis 1841]. * 16.08.1805 in Osnabrück, † 14.11.1885 in Arnstadt/Thüringen [?]. HEINRICH DREES, *Mannesmut vor Königsthronen*. 15. März 62; Esenser *Bürgermeister Eduard Wedekind ein Freund von Heinrich Heine*. Ein Beitrag zu Heines 200. Geburtstag am 13. Dezember 1997. Abbildung von Eduard Wedekind; Heinrich Heine, Zeichnung von LUDWIG GRIMM, 1827. Literatur. Text und Repros von GERD ROKAHR, 23. Dez. 97; *Wedekind: Fünf Minuten bei Goethe*. Bericht über eine kurze Audienz. Zwei „Goethe-Gedichte“ eines Esenser Bürgermeisters. Foto der Ehefrau Karoline Wedekind geb. Brockmann. Goethe. Lithographie. *Goethes letztes W*. Gedicht von Eduard Wedekind. Literaturhinweise. Text und zwei Repros von GERD ROKAHR, 10. Dez. 99; *Zum Geburtstage*. Gedicht von Eduard Wedekind, 31. Dez. 99

Zwei bekannte Sterndeuter aus Esens. => David Fabricius und **Hermann de Werwe** (* 26.08.1584 in Esens, Pastor, Astrologe, † 11.01.1656 in Wien). Von HELENE SCHRÖDER, 28. Apr. 73; „*Durch Wunder und Zeichen am Himmel*“. Hermann von Werve, ein Astronom aus Esens. Von WILHELM KLEINADEL, 20. Feb. 81; *Ein Esenser am Kaiserhof in Wien*. Aus dem Leben des Astrologen Hermann de Werve. Lebensdaten, Schriften. Von GERD ROKAHR. Titelblatt des Schreibkalenders Hermann de Werves 1653. Aufnahme: Österreichisches Staatsarchiv, Wien. Bildnis (1636) und Charakteristik in Versform: K. K. Hofbibliothek – Österreichische Nationalbibliothek - Wien, 13. März 82

Im 16. Jahrhundert: Prominente Glaubens-Flüchtlinge finden Asyl in Dykhausen. **Dr. Gerhard Westerburg.** Von DR. ECKART WULFF und DR. KLAUS HAFEMANN, 30. Okt. 93

Jost (Justus) Wetter auf dem Weg zur Hölle („Schriber“ des Grafen von Rietberg; Kanzler in Esens, † 28.08.1581). Ein harter Befehlshaber im Harlingerland des 16. Jahrhunderts. Von GERD ROKAHR, 30. Sept. 89
Tilemann Dothias Wiarda (* 18.10.1746 in Emden, † 7.03.1826 in Aurich). Ein ostfriesisches Lebensbild, gezeichnet von Gustav G. Engelkes, 13. Apr. 59; **Wiarda** - eine friesische Familie. Treffen der Ältesten in Aurich, 13. Juli 67

Dr. h. c. Dodo Wildvang. Im Vortrag von CARL WOEBCKEN, 10. Nov. 51; *Sie waren „nur“ einfache Volksschullehrer.* Mittler zwischen Volk und Wissenschaft. Dr. h. c. Dodo Wildvang (* 24.09.1873 in Groß-Midlum bei Emden, Lehrer in Upleward, † 1942), 1. Feb. 63; Dodo Wildvang aus heutiger Sicht. Würdigung der Küstenbiologie [nach SINDOWSKY und ZYLMANN in Zeitschrift „Ostfriesland“ 1973/3]. MK., 17. Jan. 74

Wibet und Sibet von Esens und Stedesdorf. Wie das Harlingerland [1456] mit Ostfriesland vereinigt wurde. Von GUSTAV G. ENGELKES, 25. Okt. 58

Willehad, Liudger und Ansgar. **Willehad** (* um 740 in Northumbrien, erster Bischof von Bremen, † 8.11.789 in Blexen an der Weser); **Liudger** (* um 742 in Friesland, erster Bischof von Münster, † 26.03. 809 Billerbeck); **Ansgar** (* 801 in der Picardie, erster Bischof von Hamburg, ab 858 Bischof der vereinigten Bistümer Hamburg und Bremen, † 3.02.865 in Bremen). Sie beeinflussten als Missionare im friesischen Raum maßgeblich die Christianisierung. Von KARL-HEINZ DE WALL. 18. Apr. 07

Vom ehr- und vorachtbaren **Sietze Wiltets** und seinen Nachfahren. (* 12.06.1641 in Dornum, † 3./4.05.1708; bestattet in Middoge). UDO MEYER-KNICKMANN, *Der Wagen verunglückte bei Werdum*. 26. Nov. 70

Zum 100. Geburtstag von **Carl Woebcken.** (* 18.10.1878 in Neuenburg, Pastor, † 31.08.1965 in Sillenstede). Werke „*Wanderfahrten*“ und „*Friesische Schlösser*“. THEODOR MURKEN, 23. Sept. 78

Der jüdische Kaufmann **Adolf Wolff** prägte Wittmunder Geschichte (* 3.10.1857 in Südlohn bei Bocholt/Westfalen; seit 1882 in Wittmund, † 30.04.1939 in Wittmund). Als Synagogenvorsteher und Mitglied der Gemeindeverwaltung viel bewegt. *Goldene Hochzeit* [1938]; Sohn *Moritz Wolf 1930 im Kreises seiner Sportskameraden*; Eigenhändige *Unterschrift* von Adolf Wolff. *Wohn- und Geschäftshaus der Familie Wolff* in der Brückstraße 161 (28). Genealogie der jüdischen Familie Adolf Israel Wolff. Text und vier Repros: EDZARD EICHENBAUM, 24. März 2000

Ehrungen zum „**Oil Mai**“ am 13. Mai 2000 in der Kirche im 1000-jährigen Larrelt bei Emden: Das *Indigenat der Ostfriesischen Landschaft* wurde **JÜRGEN AHREND** (Orgelbauer, Leer) und **CORNELIUS EDSKES** (Orgelbauer und Orgelmusiker, Groningen) verliehen.

Den *Upstalsboom-Taler* erhielten **KLAUS BEYER** (Holtland), der Vater des „**Ossilooop**“; **ECKARD LUKAS** vom Trägerverein Ökowerk Emden; **ALFRED MARAHRENS** stellvertretend für den Arbeitskreis Bunkermuseum in Emden, ebenso wie **HANS-HELMUT STÖLKEN** (Neermoor), er war Volkslaufwart.

Eine Urkunde sowie den *Upstalsboom der Ostfriesischen Landschaft* erhielten Boßlerinnen, Boßler, Meisterinnen und Meister im friesischen Mehrkampf: **ANKE FREESE** (Ochtersum), **HINRICH GOLDENSTEIN** (Bensersiel), **CHRISTIAN HINRICHS** (Buttförde), **ROLF JANSSEN** (Dietrichsfeld), **JENNI SCHNEIDER** (Dietrichsfeld), sowie **ANTJE SCHÖTTLER-GERJETS** (Friedeburg-Etzel). Die *Ubbo-Emmius-Medaille der Ostfriesischen Landschaft* ging an den Bezirksbrandmeister für den Raum Weser-Ems, **MANFRED OCHSLER** (Mittegroßefehn). (jan), 20. Mai. 2000

Gedenktage, Jubiläen und Erinnerungen 2008, zusammengetragen von JOHANNES MENNEN, 15. März 08; auch für **2009**, 14. Jan. 09

Heimatkundliche Beiträge: **Wi keiern dör uns lüttje moie Welt**

Suchfragen: *Wer kennt das Landwirtschaftliche Wochenblatt?* Verlag Arnold Lange (Esens). Druck in den 30-er Jahren, 31. Juli 01; *Wer kennt diese Mühle?* Repro: HEINO ALBERS, 28. Jan. 94

Abens: WILHELM KORTE, *Plaggen und Torf waren sehr begehrt.* Einwohner von Abens pochten [1760] auf ihr altes Recht. 24. Juni 61. *Straßenpartie in Abens.* Eine von drei Ansichten einer Postkarte. Repro: E. EICHENBAUM, 24. März 07

Abickhafe: HEINRICH DREES, *Zwei Krüge im Reepsholter Kirchspiel*. In Abickhafe und auf dem Rispel. Quelle, 27. Sept. 57; WILHELM KORTE, *Mittelalterliche Kapelle in Abickhafe*. Urkundlich bereits im Jahre 1488 erwähnt. 6. Apr. 64; *Die Flurnamen von Abickhafe*. Die Gemeinde hatte im Jahre 1964 laut amtlichem Wohnplatzverzeichnis 283 Einwohner. 2 Karten. J. GRAVEMEYER und HEIKO GEBHARDS, 28. Febr. 76; *Mühle*, 1860 errichtet, 1949 abgebrochen und in Timmel wiederaufgebaut. Foto: GRAVEMEYER, 28. Febr. 76. DE WALL, *Wurde die Kapelle 781 von Apostel Willehad gestiftet?* 28. Febr. 76; *Alter Friedhof von Abickhafe*. -a-, 27. Sept. 82

Accumersiel: WILHELM MENKING, *Der Schoner „Harlingerland“*. Ein Hinterglasbild im Schiffahrtsmuseum Brake. 18. Dez. 80

AHLRICHS, RICHARD (* 11.06.1914 in Spetzerfehn, Lehrer, wohnte in Aurich-Haxtum, † 20.05.1997 in Aurich): *Besuch im Staatsarchiv in Aurich*. 5 Pf. ist Vorschrift für eine Entleiherung, 5. Febr. 72; „*Vörloop*“. *Altes Bauernhaus in einem ostfriesischen Dorfe*. Foto: AHLRICHS, 13. Okt. 72; Ein Mennonit aus Neustadtgödens sah die Weihnachtsflut voraus. R. A., 23. Dez. 72; „*Juchheisa, wat früst dat!*“ Schlittschuhlaufen, ein beliebter Volkssport in unserer Heimat, 23. Dez. 72; *Hannover und Ostfrieslands Bauern*. Anweisung der Regierung vom 21. Februar 1818, 13. Jan. 73; Ergänzungen zum zitierten Goethe-Text von G. LÜPKES, 10. Febr. 73; „*Mitglieder führen Junggesellen-Wirtschaft*“. Ein Veteran erteilt [1851] jungen Kollegen des Volksschul-Standes einen Rat, 15. Febr. 75; *Das Harlingerland in der großen Weltgeschichte*. Die Rolle des österreichischen Ministers von Kaunitz-Rietberg, 10. Apr. 76; *Die ersten Gewerbeschulen in Ostfriesland*. In Preußen wurden sie unter Friedrich dem Großen eingeführt, 7. Juni 77; *Schicksalskalender in Ostfriesland*. Von glücklichen und unglücklichen Tagen, 17. März 79; *Erste Entdeckungsfahrt zum Nordpol?* Der zurückflutende Sog riß die Schiffe der Gefährten fort, 1. Juli 81; *Das Abendläuten soll polizeilichen Ursprungs sein*. 17. Jan. 86; *Ein Symbol friesischer Freiheit*. *Upstalsboom* – Thingstätte aller Friesen von Holland bis Dänemark, 6. Jan. 87; *Der Altweibersommer verzaubert die Menschen*. 7. Sept. 91; *Das Brotbacken war schwerste Arbeit*. Fast jeder Bauernhof hatte sein eigenes Backhaus. „Backröhre“ wurde mit Lehm oder Kuhmist abgedichtet. Dazu: W. JANßEN, *In Asel raucht wieder der Schornstein*. 4 Fotos, 5. Dez. 92. *Chirurg zu sein, ein fürstliches Privileg*. Erst im 19. Jahrhundert mußten die „Chirurgen“ einige Lehrjahre absolvieren, 13. Febr. 93; *Die Schulweihnachtsfeiern auf dem Dorfe. Mit Engeln, Posaunen und Zwergen* (Aus dem Harlinger Heimatkalender 1972. [Verfasser AHL = RICHARD AHLRICHS ?], 23. Dez. 93; *Kleine Plauderei über den Holzschuh*. Einst ein Alltagsartikel, heute oft zweckentfremdet. 10. Aug. 95; *Brieftauben im Dienste der Rettung Schiffbrüchiger aus Seenot in Ostfriesland*. 21. Dez. 96

Akelsbarg: *Besiedlung begann 1784*. Ortswanderung mit Bernhard Uphoff, 13. Juni 69

Altensiel: *Von 1500 datiert die älteste bekannte Karte von Altensiel*. Repro: W. JANßEN, 21. Mai 07

Altfunnixsiel: HEINRICH DREES, »*Der Siel muß weiter hinaus*« [Verfügung Christian Eberhards, 1696]. 25. Aug. 56; WILHELM KORTE, *Wasser- und Peldemühle zu Funnixersiel*. Im Oktober 1695 sollte sie betriebsfertig sein. 12. Sept. 58. *Die Mühle von Altfunnixsiel*. Foto: H. GRAVEMEYER, 23. Dez. 72; *Die Mühle von Altfunnixsiel, von Südosten*. Foto: GRAVEMEYER, 27. Aug. 75; *Diese Aufnahme von 1901 könnte das Motorboot „Frisia“ zeigen*, das in Altfunnixsiel festgemacht hat und auf Fahrgäste wartet. Repro: EICHENBAUM, 15. Juni 96. *Albers' Gasthof*, Harle-Brücke um 1901 (nicht 1910). Repro: W. JANßEN, 18. Apr. 07

Altharlingersiel: *Altharlingersiel liegt an der früheren Harlebucht*. Die *Flurnamen* der Gemarkung, die im Jahre 1952 über 409 ha groß war. Karte. J. GRAVEMEYER, Schmiedemeister DIEDRICH CLAAßEN, ULRICH HINRICHS, ehemaliger Bürgermeister FRITZ SCHMIDT, 19. Nov. 76; . DE WALL, *Fremdenverkehr wichtigster Wirtschaftsfaktor*. 15 landwirtschaftliche Betriebe in Altharlingersiel. 19. Nov. 76; *Wer kennt die Bezeichnung „Anstalterei“?* Angaben an Marie-Luise Janssen. Foto, 6. März 93; *Betr. Anstalterei*. [„Anstalterei“ ist wahrscheinlich. Hinweis von Pastor i. R. Fritz Wiese, Esens]. (jan), 30. März 93; *Anwesen „Anstalterei“* (auf einer alten Karte „Anstalterei“). Foto: W. G. JANßEN, 6. März 93. *Gaststätte L. Janssen um 1910*. Repro: W. JANßEN, 21. Mai 07. *Schillhörn um 1900*. Gemälde. Repro: G. REINERS, 31. Jan. 08

ANDRÉE (Stadtwachtmeister, Esens): Vor 200 Jahren rauchte man aus gemeinsamer Pfeife, 3. Nov. 50

Angelsburg: *Wegekreuzung in Angelsburg*. Repro: W. JANßEN, 5. Juni 07

Ardorf: WILHELM KLEINADEL, *Eine Aufnahme des Hilgensteens von 1932*. -wk-, 6. Jan. 51; WILHELM BARON VON KRÜDENER (Webershausen), *Wo war der sagenumwobene Hilgensteen?* Ein altes sagenumwobenes Denkmal wurde endlich wiedergefunden. *Der Hilgensteen an seinem ursprünglichen Standort*. Foto: J. BRANDES, 26. Mai 51; *Die Mühle zu Hilgensteen (1841)*, 10. Nov. 51; VON KRÜDENER, *Und es ist doch der Hilgensteen*. Beweise für die Echtheit. 3 Fotos, 24. Jan. 53; Wiebold Rewert WURPTS, *Ardorf ist ältester*

Kulturboden. Der Ansiedlungsplan eines alten Haufendorfes auf der nördlichen Geest Ostfrieslands. Karte 1:4 000. ©, 23. Jan. 54; *Der Hilgensteen an der Wegkreuzung bei der Platzlandwirtschaft auf dem ehemaligen Wittmundhafener Flugplatz. Der Hilgensteen auf seinem jetzigen Liegeplatz an der Hecke der Mühle Schoon in Neuheiligenstein (Ardorf)*. Vergrößerter Ausschnitt aus der Foken'schen Aufnahme an seinem früheren Platz. 3 Aufnahmen: W. FINK, 24. Jan. 53; „*Hilgensteen und Jödenkamp*“. Karte des Bauerndorfes Ardorf 1868, 1:4 000, 23. Jan. 54; Eine weitere vorgeschichtliche Entdeckung bei der Aufstellung des Steines. *Der Hilgenstein fand wieder einen würdigen Platz*. Foto: FINK, 5. Juni 54; WILHELM KORTE, *Wehle • Borgholt • Heglitz • Utarp*. Eine geschichtliche Wanderung durch das alte Kirchspiel Ardorf im 16. und 17. Jahrhundert. Quellen. 12. Nov. 55; *Ostfriesische Bauernrechte*. [Bauernrolle von Ardorf], -a-, 9. Okt. 56; HEINRICH DREES, *Aus der Geschichte der Schule zu Ardorf*. Im 17. Jahrhundert kamen nur drei oder vier Kinder zum Religionsunterricht. 27. Okt. 61; WILHELM KORTE, *Aus der Geschichte Ardorfs*. 22. Mai 63; WILHELM KORTE, *Bilder aus den alten Kirchdörfern*. Middels und Ardorf um 1700. 31. Okt. 64; Am „*Dreiländer-Eck*“ entsteht die Harle (Foto). Ardorf hatte 1876 eine Größe von 2573 Hektar. **Die Flurnamen von Ardorf**. Karte. J. GRAVEMEYER, Ortsvorsteher HEINRICH RAHMANN, HEINRICH HINRICHS, HEINRICH TOBEN. Befragte Personen: KARL und GARRELT TOBEN, MICHEL SCHMIDT, ELFRIEDE ENNEN, HEINRICH HINRICHS, REENT REENTS, ANDREAS IHNEN, JOHANN und GEORG ONKEN, HEINRICH HINRICHS, HERMANN ONKEN, GERHARD ONKEN, GERHARD und JOHANN HÜLS, BERNHARD GERDES, 2. Mai 79, 11. Juli 79 und 2. Aug. 79; DE WALL, *Ardorf besaß einst zwei Burgen*. Die Kirche wurde vermutlich im 13. Jahrhundert gebaut. 2. Mai 79; *Ziegelei, seit einigen Jahren außer Betrieb*. Foto, 2. Mai 79; *Zusammenfluß von Nordertief und Südertief*. Daraus entsteht die Harle. Drei Gemarkungen stoßen hier zusammen. Links Hovel, in der Mitte Ardorf und rechts Willen. Foto: GRAVEMEYER, 11. Juli 79; *Kirche in Ardorf mit Glockenturm im Frühling*. Foto: ave, 13. Juni 80; KARL HEINZ DE WALL, *Aus der älteren Geschichte Ardorfs* [mit Grabungsergebnissen von Borgholt, 1973]. 31. März 88; *Der Hilgensteen bei Ardorf war ein germanischer Opferstein*. Foto, 31. März 88; *Die Kirche zu Ardorf*. Foto: -her-, 31. März 88; *Heimatverein fungiert als Klammer aller Ardorfer Ortsteile*. Gerda Toben, Ulrich Schierz und 1. Vorsitzende Waltraud Ennen. Foto: -jan-, 17. März 90; *Heimatverein Ardorf sucht Fotos von früher*, 1. Febr. 91; *Modellversuch „Kultur und Region“ unterstützt Ardorfer Experiment*. Bühne des Heimatvereins feiert Premiere mit „Schöne Aussichten“. Foto: W. G. JANBEN, 20. Febr. 93; GERDA TOBEN, *Erfolgreicher Heimatverein Ardorf mit steigenden Teilnehmerzahlen*. Schüler bereicherten harmonische Versammlung mit plattdeutscher Lesung. 16. Apr. 93; *Zu einer Getreideernte mit Sicht und Bick* wird alljährlich in Ardorf eingeladen. Aktive des Heimatvereins Ardorf bei der Arbeit. Vor der Vesper. 3 Fotos: W. G. JANBEN, 2. Okt. 93; *Veranstaltungen 1994 in Ardorf*, 23. Febr. 94; *Ardorfer Theaterspieler begeisterten in Asel*. „*Theater up 't Visit*“ im Dorfgemeinschaftshaus. Gelungenes Debüt von Regieneuling Karla Cramer. (jan). Foto: W. G. JANBEN, 9. Apr. 94; *Getreideernte auf den Feldern von Johann Peters*. Foto: GERDA TOBEN, 21. Sept. 94; DE WALL, *Ardorf seit Jahrtausenden Siedlungsgebiet*. Es gab zahlreiche Grabhügel zwischen Ardorf und Spekendorf. 10. Dez. 94; *Die Bewohner im Ardorfer Kerngebiet in den Jahren 1768 bis 1908. Auf etwa 1300 wird das Baujahr der Ardorfer Kirche geschätzt*. Das Schulhaus wurde 1884 erbaut, existiert aber schon lange nicht mehr. Repro: E. EICHENBAUM, 10. Dez. 94; *Plan vom Ortskern Ardorf um 1874 mit Häusern und den derzeitigen Besitzern*, 10. Dez. 94; W. JANBEN, *Heimatverein Ardorf feiert [den 10.] Geburtstag*. Mit Ausstellung, Vorstellung des Ortssippenbuches und großem Festball. 3. Mai 95; „*10jähriges*“ des Heimatvereins Ardorf. (jan), 3. Juni 95; *Scheren des Getreides. Erntekronebinden*. 2 Fotos: GERDA TOBEN, 29. Sept. 95; *Plattdeutsches Theater in Ardorf: „Dat Doktorbook*“ von JENS EXLER. (jan), 16. Febr. 96; *Zeppelin-Diavortrag bei Toben*, 20. März 96; *Volles Haus zum Thema „Wittmund-Luft*“. Johannes Mennen vom Stadtarchiv Wittmund referierte in Ardorf über Zeppelin-Hafen. *Zeppelin*. Repro: MENNEN, Foto des Referenten: GERDA TOBEN. (jan), 25. Apr. 96; *Heimatverein Ardorf [feiert Erntedankfest]*. (jan), 4. Okt. 96; *Waltraud Ennen weiterhin Ardorfs Heimatvereins-Vorsitzende*. Johann Mennen Nachfolger von Ulrich Schierz als 2. Vorsitzender. -gto-, 12. Apr. 97; *Historische Entwicklung der Ortschaft Heglitz*. [HEINRICH RAHMANN stellt sein Buch vor; Einladung]. (gto), 11. Nov. 97; Bericht der Buchvorstellung, Buchbesprechung und Foto des Autors: GERDA TOBEN, 11. Nov. 97; *Kleinbahnhof Ardorf bei Bönings Gasthof* (heute Wolfgang Müller). Repro: CHR. JANBEN, 10. Dez. 97; „*Kattenspöök*“ [Lustspiel in drei Akten von BERNHARD FATHMANN] in Ardorf, 14. März 98; *Veranstaltungen des Heimatvereins Ardorf*, 25. Apr. 98; JOHANNES MENNEN, *Heimatverein Ardorf übernimmt „Patenschaft“ für Zeppelin-Zimmer*. 12. Okt. 98; *Aus dem Heimatverein Ardorf*. Neuer Wandkalender. Plattdeutsche Autorenlesung [Marianne Brückmann]. (jan), 5. Dez. 98; *Ardorfer Theatergruppe brillierte mit plattdeutschem Schwank*. „*Een Huusslachter in de Kniep*“ von UBBO GERDES. Gastspiele in Ardorf, Neuschoo und Asel. *Auftritt in Asel*. Foto: W. JANBEN. (ckö / jan), 15. Apr. 99; *Der Himmelfahrtsacker von Ardorf in der Sage*. Gefunden im „Anzeiger“ von 1928. (jan), 14. Juni 99; *Plattdeutsche Lesung mit Hans-Hermann Briese*, 11. Nov. 99; *Ein Jahr Zeppelin-Museum in Ardorf. Luftschiffer-Weihnacht 1917*. Zeichnung: JOHANNES MENNEN, 31. Dez. 99. *Ardorfer begeisterten wieder in Asel* [mit dem Theaterstück „*Swieneree up Hinneres Hoff*“]. Text und Foto: WILFRIED JANSSEN, 27. März 01. *Heimatvereine treffen sich* [am Zeppelinmuseum]. (jan), 5. Dez. 01. *Zeppelin-Museum in Ardorf*. Bahnhof Wittmundhaven. Text und Repro: J. MENNEN, 4. Juli 02; *Anscheren mit Sicht un Bick*. Plattdütsk Text un Foto: EDZARD EICHENBAUM, 16. Okt. 04. *20 Jahre Heimatverein Ardorf*. Vorsitzende Waltraud Ennen; *Modell der Burg Borgholt; Heinrich Rahmann; Ausstellungsraum*. 4 Fotos: JANBEN, 12. Mai 05. *Historikertag am 12. November 2005: Militär in Ostfriesland*. 5. Nov. 05. GERDA TOBEN, *Heimatverein hatte erfolgreiches Jahr*. Vorsitzende Waltraud Ennen wiedergewählt.

Foto. 13. Apr. 06. (AH), *Was wird aus der Zeppelin-Sammlung? Wünschenswert wäre ein Museum in Wittmund, der „Stadt der Flieger“.* „Leider waren es nur fünf Jahre.“ Eröffnung des Zeppelinzimmers in Ardorf 1998. Foto: Privat. *Power gefragt.* Kommentar von WILFRIED JANßEN, 25. Nov. 06. *Aus dem Heimatverein Ardorf: Öffentliche plattdeutsche Gespräche.* (JAN), 5. Juni 07. *Dampfbäckerei und Kolonialwaren G. B. Bakker.* Repro: W. JANßEN, 16. Juni 07. „*Wi snackt platt un bi uns könt ji dat ok lehrn*“. In der Heimatstube. (JAN), 1. Nov. 07

ARENDS, JOHANN FRIEDRICH HEINRICH (Quelle): *Esens war Hauptort des Harlingerlandes.* Beschreibung von Stadt und Amt Esens aus dem Jahre 1819. 26. März 55; *Wanderung durch das Amt Friedeburg.* Eine heimatkundliche Reise [1819]. 9. Apr. 55; *Ostfriesisches Brauchtum in früherer Zeit.* Sorge um die Erhaltung, 29. Okt. 55; *Bier und „koll Water“ statt Tee.* Vorschläge zur »Hebung der Volksgesundheit und des Nationaleinkommens«. 23. Juni 56; *Das Pferdegespann.* Eine zeitgenössische Schilderung [1819]. (gge), 25. Okt. 58; *Notizen über das Harlingerland.* [Berichtigungen, Ergänzungen] 1819. (gge), 14. Febr. 59; Verfasser dieser 5 Artikel: GUSTAV G. ENGELKES. – (jan), *Von Ostern zu Ostern angeheuert.* Arbeitsverhältnisse auf unseren Bauernhöfen [1820]. (jan), 22. März 97 und 4. Apr. 98

Arle: *Arler Kirche* [Baujahr 1229], 17. Juli 54

Asel: HEINRICH DREES, *Liegt in einer niedrigen Gegend.* Aus der Chronik der Schule zu Asel. 16. Aug. 52; »*Die Klinge*« im *Kirchspiel Asel.* Seit 1786 im Besitz der Familie Oncken. -an-, 1. Aug. 59; *Aus gewaltigen Quadern sind die Mauern der Aseler Kirche aufgetürmt.* Foto: E. U. JANSSEN, 19. Juli 69; HEINRICH POPKEN, *Der Lehrer fiel beim Scheunenanbau vom Dach.* Aus der Chronik der Volksschule Asel. *Die alte Dorfschule von Asel.* Foto: -g-, 19. Aug. 70. DE WALL, *Asel wird schon im Jahre 1343 erwähnt.* Eine der wenigen noch vorhandenen Granitquader-Kirchen in Ostfriesland. 10. Apr. 76; **143 Flurnamen von Asel sind bekannt.** 1824 hatte das Kirchspiel Asel 333 Einwohner. J. GRAVEMEYER, SIEBELT BRUHNKEN, W. BENNEN, W. KONKEN, SIEBELT und HAYO SCHMIDT. 2 Karten. *Abwässerungsmühle zu Barg (Asel, 1952).* Foto: GRAVEMEYER, 10. Apr. 76; *Die Mühle zu Asel, einst ein Wahrzeichen des Dorfes, fiel im Jahre 1929 einem Feuer zum Opfer.* Sie stand auf dem freien Platz hinter dem heutigen Schlachtereibetrieb Wolfgang Iggena. Foto: WILFRIED JANßEN, 10. Nov. 82; *Der „Schul-Catalogus“ von Asel (1844).* Der Lehrer Ernst fertigte ihn an. Text und Repro: W. JANßEN, 9. Apr. 83; *Die Kirche von Asel, von Südosten.* Foto: -ave-, 9. Apr. 83; *Stolz präsentiert sich Gemeindediener Reiner Oncken der Nachwelt.* Das Haus befand sich früher an der Aseler Kötterriege. Diesen Haustyp nennt man Kotte (Landarbeiter-Haus); die Vermutung liegt nahe, daß der Straßename richtig **Kötterriege** heißen müßte. Repro: -jan-, 5. Okt. 83; *Blick vom Glockenturm.* Foto: H. GRAVEMEYER, 19. Dez. 84; *Ein Dorf kämpfte gegen das Wasser. Reste des alten Deichs im Süden Asels,* er erstreckt sich auf ca. 1000 m von der Straße nach **Burmönken** (hinter **Aselerwarf**) bis zum **Dykschlot.** *Die Wasserschöpfmühle zu Barg;* sie wurde 1786 erbaut und 1813 mit einem Mahl- und Peldegang ausgerüstet. Anfang der sechziger Jahre schlug auch ihr letztes Stündchen und sie fiel der Spitzhacke zum Opfer. Foto und Repro: -jan-, 4. Apr. 85; „*Plan zur Neuanlegung der Pastorey-Gärten zu Asel*“, angefertigt 1832 von dem Handels-Gärtner Franze zu Jever. Zeichnung, Repro: -jan-, 23. Aug. 85; W. JANßEN, *Flugblätter und Bomben über Asel.* (Nach der Niederschrift eines Augenzeugen.) 22. Nov. 85; W. JANßEN, *Die Goldschmiedefamilie Preibisius* aus Offenbach a. M. ließ sich im 18. Jahrhundert in Asel und Jever nieder. [Abschrift der Aseler Kirchenbücher]; Kirchenführungen, 22. Juni 87. *Die im frühen 13. Jh. erbaute Aseler Dionysii-Kirche, von Südosten gesehen.* Foto: -jan-, 22. Juni 87; *Bronzebeil.* Claus-Peter Popken fand dieses sogenannte **Tüllenbeil** in Hornum. Foto: -jan-, 9. Jan. 89; *Bürger- und Heimatverein Asel, Vorstand:* Karl-Heinz Werdermann, Claus-Peter Popken, Johann Eden, Waltraud Franke, Wilfried Janßen. Kontaktadresse. Foto: -jan-, 7. Apr. 90; (jan), *Heimatverein Asel verspricht sich Aufschwung durch Dorfgemeinschaftshaus.* 21. Apr. 90; *Vor der Restaurierung der Aseler Kirche. Aseler möchten „Irrtum“ korrigieren.* Folgen der [Kirchen-]Renovierung aus dem Jahre 1971 sollen rückgängig gemacht werden. *Renovierungsarbeiten ... Stühle statt Bänke.* Repro und Foto: -jan-, 19. Mai 90; *Die Schule in Asel, bevor sie 1962 geschlossen wurde.* Repro: -jan-, 7. Juli 90; JOHANNES GRAVEMEYER, *Die Geschichte der Aseler Peldemühle.* Die Eigentümer nach den Grundbuch-Grundakten. *Peldemühle* (abgebrannt 1929). Repro: -ave-. *Berufe in Asel um 1875.* -ave-, 26. Juli 90; *Glockenturm zu Asel mit internationalem Flair.* Besucher aus Kanada und den USA auf den Spuren ihrer Vorfahren. Foto. *Der Amerikaner Donald H. Juilfs machte eine Stippvisite in Asel.* Dolmetscher Siebelt Siuts, Hermann Juilfs (Esens), Gastgeber. Foto: -jan-, 22. Sept. 90. Weiteres Foto: W. G. JANßEN, 30. Okt. 92. *Martini-Singen.* Foto: -jan-, 24. Nov. 90; *In Asel konnte aus dem Stand heraus eine plattdeutsche Jugend-Theatergruppe gegründet werden. Karl-Heinz Werdermann machte das plattdeutsche Jugendtheater in seinem Verein zur „Chefsache“.* 2 Fotos: CHR. JANßEN, 25. Mai 91; *Berichte über Mord, Selbsttötungen und außergewöhnliche Hochzeiten.* Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis Asel blätterte in alten Kirchenbüchern und entdeckte Interessantes. (jan). *Dionysii-Kirche, von der Kötterriege aus gesehen.* Foto: C. JANßEN, 16. Nov. 91; FRITZ SIEDEN, *Die Verlobung der Aselerin Margarethe Cramer mit dem Advokaten Claessen.* Eine Romanze mit Happy-End [1735]. Die Angst vor Mitgiftjägern vereitelte jedoch oftmals eine Liebesheirat. Quelle, 29. Jan. 92; *Das ehemals adlige Gut „Klinge“ bei Asel wird bereits 1124 erwähnt.* Foto: W. JANßEN, 29. Jan. 92; *Taubenhäuser:* Eduard Buß in Asel ist einer der wenigen, der sich noch an dem angenehmen Gurren und

„Lachen“ der „**Tuddelduven**“ erfreuen kann. Nachbildung des jeverschen Schlosses, im Besitz von Rinelde Schönbohm. Aus hygienischen Gründen taubenloses Haus im Café „Aseler Zollhaus“. 3 Fotos: W. G. JANBEN, 28. Nov. 92; *Das Backhaus beim Dorfgemeinschaftshaus wurde 1988 wieder betriebsklar gemacht*. Wilfried und Meik Janßen haben sich auf Grau- und Weißbrot spezialisiert. 4 Fotos: W. G. JANBEN, 5. Dez. 92.

Asel ist immer eine gute Adresse für Amerika-Ostfriesen. John Oncken aus Wisconsin bekam „heißen Tipp“ von einem amerikanischen Vorjahrs-Asel-Besucher. John Oncken, dessen Vorfahren aus Asel stammen, und Dr. Gustav Wilke, „Auf dem Asel 13“, aus Melle. Foto: W. G. JANBEN, 13. Febr. 93. Modellkurs „Qualifizierung zur Gästeführerin im ländlichen Tourismus“ besuchte auch Asel. Foto: W. G. JANBEN, 20. Febr. 93. *Die Plattdeutsche Jugendbühne Asel* beim 1. Plattdeutschen Theatertreffen in Emden. Sonderpreis „Jugend“. Foto: WILFRIED JANBEN, 16. Apr. 93; *Eine Aseler Schulklasse kurz nach dem Zweiten Weltkrieg*. Lehrer Johannes Dasenbroock, der rund 40 Jahre die Geschicke der einklassigen Volksschule leitete und maßgeblichen Einfluß an der Herstellung einer Chronik hatte, Nachfolger Lehrer Müller. Repro: W. G. JANBEN, 3. Mai 93; *Mitglieder des Posaunenchores und ihr Lehrmeister Johann Dasenbroock*. [auch 12. Mai 95]. *Die Aseler Schulchronik beleuchtet die Zeit von 1887 bis 1949*. Aseler Schule mit Barg, Aseler Warf, Horst, Klinge, Nortis, Hornum, **Hogehörn** und Schluis. [Chronisten: SIBO JOHANNES CORNELIUS POPKEN († 27.10.1915, 60 Jahre alt) und JOHANN DASENBROOCK (am 1.06.1949 im Ruhestand), BRUNO MÜLLER]. *Kleinhauers Krämerladen an der Horster Straße*. Heute wohnt hier Asels Ortsvorsteherin Folkea Kampen. *Die Aseler Volksschule, wie sie bis 1970 bestand*. Rund 60 Schüler in einer Klasse. Heute beherbergt das Gebäude die Jugendbildungsstätte und den Saal der Aseler Kirchengemeinde. Der Konfirmanden-Jahrgang 1936 mit Pastor Schaaf. Text und 4 Repros: WILFRIED JANSEN, 29. Mai 93; *Über die Beschäftigung, die sozialen Verhältnisse und das sittliche Leben*. Aseler Schulchronik beschäftigt sich mit der Zeit um 1900. Repro. *Für die Ostfriesen gab es die Teemarle. Bemerkungen zum 1. Weltkrieg. „Mörder machten die Gegend unsicher“*. Die Zeit nach dem 1. Weltkrieg ohne Recht und Moral. In Eggelingen wurde ein alter Mann ermordet. Aus der Schulchronik Asel, bearbeitet von WILFRIED JANBEN, 10. Juni 93; *Familie des Dorfschmieds Bernhard Schönbohm 1911 vor ihrem Haus an der Horster Straße 4*. Repro: W. G. JANSEN, 10. Juni 93; *„Asel lag im Propaganda-Schatten“*. Schulchronik berichtet über die Zeit der NSDAP. *1939 englische Flugzeuge über Asel. Der 2. Weltkrieg. Die Aseler Schulverhältnisse während des Zweiten Weltkrieges*. Lehrer Dasenbroock unterrichtete jeweils drei Tage in Asel und in Eggelingen. *Aseler Jungmädchen auf einem „Kornfranck“-Schulbild*. Repro: W. G. JANBEN, 21. Aug. 93; *Dorfmadchen im Pfarrgarten*. Jugendarbeit in den dreißiger Jahren. Foto, 21. Aug. 93. *Weihnachtliches Krippenspiel mit Aseler Kindern*, die mittlerweile schon fast alle erwachsen sind. Foto: W. G. JANBEN, 23. Dez. 93; *Marianne Fleßner*, plattdeutsche Vorleserin. Foto: W. G. JANBEN, 4. Jan. 94; *Auch kleine Dörfer haben ihre Geschichte*. Ausstellung zur Geschichte des Dorfes Asel stieß auf große Resonanz. Foto. Klinge einst Kankenaburg? *Über 200 Fotos und Repros, unzählige Kopien, aber auch Originalurkunden und einige wenige geschichtliche Funde, dazu alte Gebrauchsgegenstände*. Wilfried Janßen erntete viel Lob für seine zeitaufwendige Arbeit, 27. Juni 94. W. JANBEN, Von „Villa anaclingum“ über „Eneklinghe“, „Die Klinge“ bis zum heutigen „Klinge“. Ein geschichtliches Kleinod in Asel sucht eine neue Bestimmung. Luftaufnahme, Karte von Klinge, 1622. Deutlich ist die ursprünglich gotische Form des Fensters aus dem 14. Jahrhundert zu erkennen. Granitquadersteine in der Kellertreppe. *Denkmalschutz, Touristik und Erhalt von gefährdeten Haustierrassen. Denkmalschutz, Touristik und Erhalt von gefährdeten Haustierrassen. Der Wittmunder Johannes Mennen* ist der Initiator und Ideengeber eines „lebendigen Museums“. Repros und Fotos: W. JANBEN, 4. Febr. 95. *Auf Betreiben von Pastor Schaaf wurde 1930 in Asel ein Posaunenchor gegründet*. Repro: WILFRIED JANBEN, 12. Mai 95; *Fröhliche plattdeutsche Theaterpremiere mit der Jungen Bühne Asel. „De Mörder keem ut d' Pappkarton“* – frisch aus der Feder von RENÉ MEIER aus Jever. Foto: W. JANBEN, 8. Juli 95. *Als Verlobte grüßen Lindy Eiben aus Asel und Uwe Spiza*. Foto: W. JANBEN, 6. Nov. 95; *Auf dem Dorfplatz in Asel steht dieser Weihnachtsbaum*. Foto: CHR. JANBEN, 22. Dez. 95; *Neuer Vorsitzender des Bürger- und Heimatvereins ist Johann Eden*. Foto: W. JANBEN, 3. Febr. 96; *Kopflinden bilden eine harmonische Einheit mit dem alten Haus an der Horster Straße*. Foto: W. JANBEN, 15. Juni 96; *Am 25. September 1967 verkehrte zum letzten Mal eine Dampflokomotive auf der Bahnstrecke Sande - Wittmund - Esens*. Repro: W. JANBEN, 9. Sept. 96; *Einklassige Volksschule*, heute ev. Jugendbildungsstätte. Foto: W. JANBEN, 4. Okt. 96; *Passagiere an der ehemaligen Haltestelle Asel*. Repro: W. JANBEN, 19. Okt. 96; *Anlässlich des Eisenbahn-Jubiläums konnten erstmals wieder Fahrgäste in Asel ein- und aussteigen*. Foto: W. JANBEN, 4. Dez. 96; *Der Geschichtskreis im Heimat- und Bürgerverein hatte zu einem plattdeutschen Abend eingeladen*. Es lasen Martin Siuts, Insa Ariens, Helge Götz und Marianne Fleßner. Foto: CHR. JANBEN, 11. Nov. 97; *Fred Burke aus Minneapolis* mit Verwandten und Freunden in Asel. Foto: CHR. JANBEN, 10. Dez. 97; *„Luftschiffe über Wittmundhafen“*. Vortrag von Johannes Mennen. Foto: W. JANBEN, 21. Febr. 98; *Svea und Henning schmückten das Gehölz mit bunten Eiern*. Foto: W. JANBEN, 4. Apr. 98; *Eine Krone aus Stacheldraht stand im Mittelpunkt einer Passionsandacht des Geistlichen Michael Hagen*. Foto: W. JANBEN, 4. Apr. 98; *1956 brachten die Wangerooger den gestohlenen Maibaum nach Asel zurück*. Repro: W. JANBEN, 25. Apr. 98; *Geschichtskreis Asel im Australien-Museum in Vereinigung*. Foto: CHR. JANBEN, 12. Okt. 98; *Hausschlachten bei dem Nebenerwerbs-Landwirt Gerhard Janssen*. Foto: W. JANBEN, 5. Dez. 98

Gerhard Janssen mit Milchkannen am Fahrrad. Foto: W. JANBEN, 19. Febr. 2000. *Melancholie im November prägt dieses Foto vom Friedhof in Asel*. Foto: W. JANBEN, 19. Nov. 2000. *Der Maibaum als Mittelpunkt eines*

Dorfensembles. Foto: W. JANBEN, 26. Apr. 01. Gedenkstein des Chasseurs [Jägers] Ladewig Willms aus Asel, 1812 in Russland vermisst. Foto: W. JANSSEN, 17. Nov. 01. *Ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit auf das neue Jahr wünscht im Namen der Friesischen Heimat Ella Hinrichs* (91), 18. Dez. 01. Aseler Kirche von 1180. Foto: W. JANBEN, 9. März 02. Bauernhaus in Horst. Aquarell eines Soldaten der hier internierten sog. „Hollandarmee“ nach Kriegsende. Repro: WILFRIED JANBEN, 9. Apr. 02. Nachkommen der Glockengießer-Familie Heidefeld in Asel. Foto und Text: W. JANBEN, 28. Okt. 02. „*Ardorfer Dreamboys*“ begeisterten Aseler Publikum. Foto und Text: W. JANBEN, 24. Juni. 03. *Scheibenschießen*. Aus dem „Amtsblatt für die Provinz Ostfriesland“ (16. Mai 1855). 8. Nov. 03. *Das Theaterspielen in den 50-er Jahren; Schulausflug mit Pferdefuhrwerken*, Anfang der 50-er Jahre. 2 Repros: WILFRIED JANBEN, 12. Febr. 04. *Oltmann Klöker im Aseler Glockenturm*. Foto: WILFRIED JANBEN, 18. März 04. *Der Storch ist da*. WILFRIED JANBEN, 3. Apr. 04. *Marius aus Asel hat seinen eigenen Osterbaum*. Foto: WILFRIED JANBEN, 3. Apr. 04. *Foline un Otto harrn 'n Söpke parat; 'n holten Kranz för 10 Jahr Ehe*. 2 Fotos: WILFRIED JANBEN, 29. Mai 04. *Vor reichlich 500 Jahren*. Gina Hapke und Kathrin Jürgens aus Asel mit ihren Laternen. Foto: W. JANBEN, 23. Nov. 04. *Der Flötenkreis unter Leitung von Birthe Frerichs beim Altenadvent im Aseler Dorfgemeinschaftshaus*. Foto: W. JANBEN, 23. Dez. 04. *Es ist schon einige Jahre her*. Ute, Meik und Stephan – wer fand zuerst seine versteckten Ostereier? Foto: W. JANBEN, 22. März 05. *Blumenstrauß für Juliane Hayen, Fahrerin des Schulbusses seit 1995*. Foto, 3. Aug. 05. *Jahreshauptversammlung des Heimatvereins*. (JAN), 3. März 06. *Vorstand beim Bürger- und Heimatverein Asel*. Foto: W. JANBEN. 13. Apr. 06. *Findlinge, Überreste der Eiszeit*. Foto: W. JANBEN, 17. Juni 06. WILFRIED JANBEN, *Generationswechsel beim Bürger- und Heimatverein Asel*. Hans-Bernd Rodewold folgt Johann Eden im Amt des 1. Vorsitzenden. *Präsentkörbe und Blumen für Johann Eden, Kassierer Gustav Fräs und Siegfried Eiben, vormals stellvertretender Vorsitzender*. Drei Fotos: W. JANBEN, 24. März 07. WILFRIED JANBEN, *Berumerföhner „Spölers“ begeisterten in Asel*. *Thea Hinrichs und Kea Büscher in ihrem Sketch „Wi gahn up Puppvisit.“* Foto: W. JANBEN, 24. März 07. *Gasthof von Theo Janssen*. Altes Foto, Repro: E. EICHENBAUM, 6. Juli 07. *Erntefest in Asel am 13. Oktober*. (JAN), 6. Okt. 07. *Bürger- und Heimatverein Asel besteht im Herbst 20 Jahre*. Hans-Bernd Rodewald im Amt bestätigt / Dorffest mit Dörferwettstreit gegen Eggelingen. (JAN). Neuer Vorstand; ausscheidende Vorstandsmitglieder. 2 Fotos: W. JANBEN, 5. April 08. *„Wi kaamt geern weer na Asel!“ Theaterspöleel* Berumerfehnh begeisterte mit drei Sketchen und viel Musik. Artikel und Foto: WILFRIED JANBEN, 3. Mai 08. Veranstaltungsreihe „Zu Gast in unseren Dörfern“ der Kreisvolkshochschule Friesland-Wittmund nahm ihren Anfang auf Gut Klinge. Foto: W. JANBEN, 24. Okt. 08. Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz. Foto: W. JANBEN, 19. Dez. 08. *Gemütlicher Aseler Gemeinde-Advent*. Posaunenchor, Mitglieder der ev. Kirchengemeinde, Gesangseinlage, Flötenkreis. 4 Fotos: W. JANBEN, 19. Dez. 08

Aschendorfermoor: Das Lager Aschendorfermoor nach dem Angriff am 19. April 1945. Repro: DE WALL, 27. Juli 94

Aurich: WILHELM KLEINADEL, *Der Upstalsboom im Wandel der Zeit*. Was jeder Friese von der uralten Versamlungsstätte der sieben Seelände wissen muß. W. K., 10. Dez. 49; *Mittelpunkt der Verwaltung Ostfrieslands*. 65 Jahre Regierung in Aurich, 1. Juli 50; *Blücher schreibt (1815) an die Ostfriesen*. Quelle, 10. Nov. 51; *Upstalsboom als Simmbild friesischer Freiheit*. Die letzten Versamlungen der Seelände in den Jahren 1327 und 1427, 10. Mai 52; *Das heutige Gesicht der Thingstätte*. Die Pyramide aus Feldsteinen wurde [1833] errichtet, 9. Mai 53; *Provinzialstände [1865]*. Wirtschaftliche Angelegenheiten im Vordergrund, 9. Mai 53; *700 Jahre Lamberti-Kirche*, 11. Juni 70; ELWIN LOMBERG, *Napoleon stiftete 15 000 Franken*. [für die reformierte Kirche in Aurich]. 29. Mai 76; EVERS, *Einrichtung einer Spinnstube*. 14. März 80; *Landschaftsversammlung*. (jan), 16. Nov. 95; *Historisches Museum Aurich* [Stadtrundgang auf Hörkassette], 6. Juli 96; *Auricher [Historisches] Museum mit lebendigem Konzept*. (ah), 9. Mai 98. HORST BEHNKE, *Fahrpost Aurich - Wittmund*. 1690 von Christian Eberhard eingerichtet. 18. März 04. *Von sieben Seeländen zu einer Reichsgrafschaft*. Ankündigung eines Vortrages von Dr. Hajo van Lengen in der Landschaftsbibliothek in Aurich. (MC), 21. Febr. 07. *Vortrag mit Dr. Kappelhoff*, Präsident des Niedersächsischen Landesarchivs. Landstände, Kirchen und Kommunen in Ostfriesland im 18. Jahrhundert. 5. Febr. 09

Auswanderer: *Die Ostfriesen in Amerika*. Aus der neuen Ausgabe der amerikanischen »Ostfriesen-Zeitung«, 27. Mai 50; *Friesische Zähigkeit und Lebenskraft*. Die Bedeutung unseres Volksstammes für die Besiedlung Amerikas, 27. Okt. 51; *Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten*. Wie ostfriesische Auswanderer in Amerika eine neue Heimat fanden. *Dat is schön – man moi is dat nich!* Was die Zeitung der Amerika-Ostfriesen zu unserem Plattdeutsch meint. Quelle: Ostfriesen-Zeitung, Wall Lake City, Iowa. Zwei Beiträge, 11. Jan58; *Buten-Ostfreesen in aller Welt*. („De Utkiek“, Bremen), 7. Juni 77; *700 000 Deutsche in New York*. (wk), 5. Aug. 80; *Die ersten ostfriesischen Auswanderer*. Stopper Gerriets aus Leer [1657], 29. Nov. 80; HERMANN TETEN (Jever), *Ein Amerika-Auswanderer zieht 1837 nach einem Jahr Bilanz*. Ein Brief (von Gerd Freese aus German-Town, Tennessee) gibt Auskunft über Überfahrt und Aufenthalt. 9. Apr. 94; HERMANN TETEN, *Gründung einer Plantage in Texas*. Erfahrungen in Amerika 1844. 21. Dez. 94; *Amerikaner suchen deutsche Vorfahren*. Familientreffen mit Unbekannten. Anschrift, 18. Febr. 95; W. JANBEN, *Bericht über Wittmunder Originale sorgte für viel Freude in Amerika*. Der gebürtige Carl Faber aus Minneapolis grüßt Freunde und Verwandte in

Ostfriesland. Foto. 12. Mai 95; GERD FREESE, „Alles verkaufen und nach Texas kommen“. „... daß es bessere Stellen giebt als Abickhufe“ (1853). 16. Nov. 95; *Auswanderern auf der Spur*. [Studienreise, Universität Oldenburg]. (ah), 12. Apr. 97; *Auf den Spuren der Ostfriesen in den USA*. (mc), 10. Sept. 98; GERD FREESE, *Brief eines Auswanderers von 1855*. Tipps aus Amerika: „In Boston frage nach Freese, und Du wirst uns finden“. 13. März 99; Reihe der Kreisvolkshochschule „Ostfriesen in Amerika“: Auswandererakten im Staatsarchiv. Auswandererhafen Bremerhaven. Deutsche Amerika-Auswanderung im 19. Jahrhundert. Ostfriesen in Amerika - eine Literatúrauswahl. Spuren der Ostfriesen in den USA. Tipps für USA-Reisende. (jan). Foto der Freiheitsstatue, 15. Apr. 99

BAHRS, ANNE: *Luftreinheitsbarometer und beliebter Grabschmuck: Flechten*. Grabschmuck aus Irisch Moos. Foto: A. BAHRS, 9. Nov. 98. *Woher kommen die drei Eisheiligen?* Es ranken sich viele Legenden um die Bischöfe Mamertus, Pankratius und Servatius, 14. Mai 03. In voller Blüte standen bereits die Obstbäume und die Blumen entfaltet bereits ihre ganze Pracht, als es vor einigen Jahren zu einem plötzlichen Kälteeinbruch kam. Foto: W. JANBEN, 14. Mai 03; *Ein Meisterstück der frühen Technik: Die Mähmaschine der Kelten*. [Relief auf einem Grabstein in Moreau, Luxemburg]. 3. Aug. 05

Baltrum: Urkunde 1398, 12. Juli 58. HANS NEY, *Das Geheimnis der Zigarrenkiste*. Eine Tragödie, die sich zu Weihnachten 1866 im Watt vor Baltrum abspielte. Die Zigarrenkiste mit dem darin deponierten Abschiedsbrief des ertrunkenen Baltrumer Schiffers Tjark Evers wurde Anfang Januar 1867 am Weststrand von Wangerooge gefunden. Foto: Wattenmeerhaus Wilhelmshaven. Text des Abschiedsbriefes im Jeverschen Wochenblatt, 4.01.1887. Repro: M. CLEMENS. Literatur; u. a. der Roman „Inse von der Insel“ von Arend Dreesen, 1934 und Norden 1978. 22. Dez. 09

BEERENS, JOHANN (* 13.10.1929 in Critzum/Jemgum, wohnte auf Borkum; Tergast): *'t is man eenmaal in 't Johr Fasselavend*. Karneval oder Fastnacht – kultischer, religiöser, volkstümlicher Brauch wurde zum reinen Freudenfest. Quellen, 6. März 2000. *Pfingsten, das liebliche Fest*. „Schmücket das Fest mit Maien, Kronen und Kränzen“ / Der Pfingstbaum gehört dem ganzen Dorf. Foto, Quellen, 10. Juni 2000. *Friesen zogen ins Heilige Land*. Nach EGGERIK BENINGA: „Cronica der Fresen“. Quellen, 16. Okt. 2000. *April, April, kann maken wat he will!* Necken und Gecken am 1. April – *man dat Weer maakt wat et will*, 28. März 03. *Klumpen – die Schuhe des armen Mannes*. Einst harte Handwerksarbeit, heute mehr Maschineneinsatz. Verse, Sprichwörter; Quellen. Bunte *Klumpen*-Vielfalt auf einem Markt in Holland; Holzklumpen für Pferde; Schuhe aus Torf; Hier modelliert der Klumpenmacher. 4 Fotos: J. BEERENS, 15. Juli 08

BEHNKE, HORST (Stedesdorf, Esens): *Ein Kriminalfall im Jahre 1902 erschütterte das Postamt Esens*. Postanwärter verschwand mit 25 000 Reichsmark. Ergänzung: *In San Francisco verhaftet*. „Anzeiger“, 29. Juli 1902. (jan), 7. Juni 97; *Aus der Geschichte der Post in Esens*. Das 1888 errichtete Postgebäude war ein „architektonisches Schmuckstück“, 16. Aug. 97; *Eisnotflugdienst der Deutschen Post im Verkehr mit den Ostfriesischen Inseln*. Bereits 1917 erste Luftbrücke eingerichtet. Foto, 21. Jan. 98; *Aus der Geschichte der Inselpostämter Langeoog und Spiekeroog: 1867 die ersten Postfährverbindungen durch Kapitän Frerich Otten. Einrichtung der Postagenturen und deren Verkehr mit dem Festland*, 21. Febr. 98; *Die Posthäuser auf Langeoog und Spiekeroog. Der Postbetrieb heute. Postverwalter auf Langeoog und Spiekeroog*, 14. März 98; *Abhandlung über die Geschichte der Esenser Poststellen*. Die Postversorgung auf dem Lande. *Die Poststellen*. (Liste). Gelber Landbriefkasten oft noch ein Hinweis auf den Standort in den Ortschaften. 2 Repros, 22. Aug. 98; „*Dreimaliges Hoch*“ auf S. M. den Kaiser. Aus dem Protokollbuch des Post-Unterbeamtens-Vereins zu Esens (1910 - 1932). *Vor dem Drostentor, so lautet die Adresse des Postamtes*. *Postbus*. 3 Repros: D. KIESÉ, 30. Okt. 98; *Warum der Esenser Postmeister nachts nicht schlafen konnte*. Boten-, Fahr-, Reit- und Extraposten mußten abgefertigt werden. Gemälde: *Der Postmeister*, 6. Febr. 99; *Esenser Postler im Nationalsozialismus*. *Es wurde mit allen Mitteln politische Einflußnahme auf die Postangehörigen ausgeübt*. 15. Apr. 99; „*Es werden wohlherzogene Personen aus achtbarer Familie angenommen*“. *Einstellung einer Postangestellten im Jahre 1938 beim Postamt Esens*. 11. Nov. 99. *Die Pferdeposthalterei zu Esens*. Rückblick auf das Pferdepostwesen. Tabelle mit Aufschlüsselung der Kosten. *Letzte Fahrt der Postkutsche* am 1. März 1935. Repro: BEHNKE, 16. Sept. 2000. *Berichtigung* zur Bildunterschrift, 16. Okt. 2000. *Wittmunder Postmeister von 1739 bis 1995*. Heute ist kein verantwortlicher Vorsteher mehr vor Ort vorhanden. Übersichten der Postmeister mit Lebensdaten und der Amtsstellen; Kartenskizze: Landkraftpost des Postamtes Wittmund; 2 Fotos, 28. Mai 01. *Eine postgeschichtliche Zeittafel des Postamts Carolinensiel*. *Zwei Schilder an dem ehemaligen Postgebäude*. Foto: BEHNKE, 4. Juli 01. *Geschichte der Wittmunder Poststellen*. Gelber Briefkasten einzige Erinnerung an dörfliche Poststellen, 28. Okt. 02. *Raketen schossen Briefe und Karten zu den Ostfriesischen Inseln*. Flugexperimente befassten sich bis in die 1960er-Jahre mit Beförderung von Postsachen. Reinhold Tilling beim Starten einer Versuchsrakete auf Wangerooge. Repro: H. BEHNKE, 17. Apr. 09

BEHNSEN, HEINRICH: »Wenn Kinder anoch an der Brust«. Strafverbüßung mit Familienanhang wurde in Ostfriesland [1819] verboten, 22. Mai 63

BEHRENS, DR. H. W.: *Sinkt das Land oder steigt das Meer?* Das Problem der Küstensenkung, 25. Febr. 50

BENINGA, EGGERIK (* 1490 in Grimersum, † 19.10.1562 in Grimersum): *Aus alten friesischen Überlieferungen.* Was der Chronist Beninga zu berichten weiß, 20. Febr. 54

Bensersiel: N. O., *Bei Sturmflutkatastrophen vernichtet.* Erinnerungen an untergegangene Dörfer bei Bensersiel. 14. Juni 52; DREES, *Woher die Kosten für das Benser Siel [1649]?* H. D. A., 9. Jan. 54; DREES, *Zwischen Meer und Esens reich bevölkert.* Der nachweislich älteste Krüger auf Bensersiel [1673]. Quelle. 7. Mai 55; DREES, *Das verkannte Lied aus Holland.* Grundlose Beschwerde über einen Lehrer. Quelle. 15. Febr. 58; *Der Hafen und das alte Siel in früherer Zeit.* Foto: -ave-, 12. Apr. 80; *Kinder am Benser Tief in Bensersiel.* Foto: H. Gravemeyer, 25. Okt. 80; KLEINADEL, *1615 entstand Bensersiel.* 7. Mai 81; *Heimkehr der „Langeoog IV“.* Foto, 3. Okt. 81; **Die Flurnamen der Gemarkung Bensersiel.** Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: LEO BAUMANN, GERHARD NANNINGA, GEORG TADDIGS, HERO FISCHER, HERBERT JANSSEN, ROLF ROHLFS, LÜBBO WESSELS, HERO TANNEN (†), 26. Okt. 85 und 22. Nov. 85; *Einfahrt von Langeoog IV.* Foto: H. GRAVEMEYER, 18. Juli 84; *2000 Jahre alte Münze gefunden* [von Hannes Hayungs, im Watt], 21. Dez. 94. *Das Benser Tief vor dem Ausbau,* Blick von der alten Sielbrücke in Richtung Esens. Drei Häuser mußten 1967 der Tiefverbreiterung weichen. Foto: UDE HANGEN, 11. Nov. 97; *Bei der Ausfahrt aus dem Bensersielener Hafen.* Foto: W. JANBEN, 21. Febr. 98. *Dampflokomotive angekommen.* Repro: DETLEF KIESÉ, 12. Apr. 02

BENTS, HINRICH (Aurich): *[1819] erste Planung des Ems-Jade-Kanals,* 5. Sept. 89

Bentstreek: *Lederschuh aus der Bronzezeit gefunden.* Der älteste Schuh Mitteleuropas stammt aus dem Harlingerland. Dr. K. H. Marschallack barg ihn bei Bentstreek. 2 Fotos: SCHLABOW, 24. März 58; DE WALL, *[1954] entstand die Gemeinde Bentstreek.* Der Name erinnert an die einst hier vorhandenen großen Heideflächen. Foto: DE WALL, 29. Juni 74; *Eine Gemeinde, die im Hochmoor entstand.* In Bentstreek gibt es wenig Sandboden. *Das Wirtschaftsgebäude der ehemaligen Moorverwaltung in Bentstreek; Ehemalige Moorverwaltung und Gebäude für die Strafgefangenen [im 1. Weltkrieg] in Wiesmoor.* 2 Fotos: DE WALL, 7. Aug. 76; **Die Flurnamen von Bentstreek.** *Zur Gemeinde Bentstreek gehörten 1265 ha.* Seit mehreren Jahren werden die Ländereien einer sogenannten Tiefkultur unterzogen. 2 Fotos, Karte. J. GRAVEMEYER, früherer Gutsvorsteher-Stellvertreter HERMANN BOEKHOFF, Ortsvorsteher RICHARD FRANZEN, 7. Aug. 76. *In Bentstreek fand man dieses menschliche Schienbein, das im Kniegelenk gewaltsam vom Körper getrennt worden war.* Vermutlich handelt es sich um eine Opfergabe aus der Bronzezeit. Foto: DE WALL, 27. Sept. 97

Berdum: D. O., *Anno 1797: Abwässerung des Berdumer Grodens.* 16. Dez. 50; *Der Beerderhof bei Berdum.* Historische Stätten, 21. Nov. 53; HEINRICH DREES, *Brauer und Krüger zu Berdum.* Jeder Brauer schenkte sein Bier selbst aus. 30. Apr. 56; DREES, *Organisten, Küster und Lehrer in Berdum.* »Schulmeisterdienst auf Berdumer Mitteldeich gehört zu den geringsten im Harlingerland«. 9. Juni 56; DE WALL, *Berdum hatte eigene Häuptlinge.* Im Kirchspiel lagen adelige Güter. **Die Flurnamen von Berdum.** Ein Ort in der ehemaligen Harlebucht. J. GRAVEMEYER, MEENT MEENTS, ULRICH ULFERS. 3 Karten, Foto: *Der Pfahldeich.* Das „Pfahlhaus“ auf jeveländischer Seite. Zwischen beiden Häusern verläuft die Grenze. Hier stand der Grenzpfahl, 1. Juli 76; *Gelegenheitsfunde aus dem Trauregister Berdum.* wk, 8. Juli 80; *Im Besitz des adligen Gutes Berdum.* wk, *Haus Berdum.* Es gehörte um 1700 dem Kanzleidirektor Heespen aus Aurich und seiner Frau, einem geborenen Fräulein von Oldenburg. *Die um 1820 erbaute „Hock“-Mühle.* 2 Fotos: -ave-, 21. März 81; *Kirche von Süden.* An diesem Gotteshaus wirkte einst der bekannte Balthasar Arend. Foto: -ave-, 27. Sept. 82; *Altes Warfmannshaus bei Harmslust,* unmittelbar an der Grenze zum Jeverland. Hier vor dem Haus befand sich das „Berder Siel“. Foto: ave, 4. Juni 85; *Berdumer Altendeich,* Altes Warfshaus (unbewohnt). Die Natur wuchert überall. Foto: ave, 22. Mai 86; *Berdumer Oberdeich.* Foto: -ave-, 9. Juli 86; DE WALL, *Die alte Berdumer Kirche mußte 1800 wegen Bauauffälligkeit abgebrochen werden.* Quelle. *Die Berdumer Kirche wurde erst 1802 aus Backsteinen errichtet.* Foto: W. JANBEN, 16. Febr. 96; *Berdumer Kirche.* Foto: W. JANBEN, 22. Dez. 98. *Handlung und Wirtschaft von Ww. Wäken.* Repro: W. JANBEN, 20. Juli 07

BERTRAM, JOHANN FRIEDRICH (Fürstlich ostfriesischer Konsistorialrat und Hofprediger): *Schwere Wintersnot Anno 1740* [nach seiner Schrift „Christliche und vernünftige Betrachtung der in diesem 1740. Jahre ausgestandenen außerordentlich strengen und langwierigen Winter-Kälte“], 4. Febr. 50

Blersum: D. O., *Anno 1723: Warfsleute im Kirchspiel Blersum,* 28. Apr. 51; DREES, *Kultur- und Sittenbild aus vergangenen Tagen.* Vom schweren Schicksal Blersumer Schulmeister im 18. Jahrhundert. 8. Jan. 55; DREES, *Von Predigern und Lehrern früherer Zeiten.* »Aus der ganzen Gemeinde [Blersum] wird kein einziges Kind zur Schule geschickt«. 12. und 26. März 55; KLEINADEL, *Geraubte Glocken. Alte Sagen aus dem Harlingerland.* 3. Juni 60; RUDOLF HINRICHS, *Aus der Geschichte eines alten Kirchspiels.* Blersum in alter und neuer Zeit – Kirche im spätromanischen Stil. 22. Jan. 66; R. H., *Das Haus auf der Dorfwarf hieß „Thee“.* Aus der Geschichte eines

alten Bauernhauses zu Blersum. Grundriß-Zeichnung, 6. März 69; R. HINRICHS, *Geschichte der Pfarre zu Blersum*. Erstmalig erwähnt im Jahre 1587. 1623 stahlen räuberische Franzosen den Opferstock, 19. Juli 69; *Potterde nach Holland verschifft*. Die Einwohnerzahl Blersums wächst in den letzten Jahren stetig. DE WALL, 10. Mai 77; „*Kalvertun*“ und „*Kösterskamp*“. **Die Flurnamen von Blersum und Umgebung**. Karte. J. GRAVEMEYER, RUDOLF UEBERSCHÄR, 10. Mai 77; *Glockenguß durch Zimmermeister H. Balster*. „Amtblatt“ 1833, 3. Okt. 83; *Die Blersumer Kirchhofsordnung von 1901*. Kirchhofsordnungen gehören zu den ältesten dörflichen Rechtssatzungen. *Die Kirche zu Blersum hat in ihrer Geschichte sicher einige bauliche Veränderungen erfahren*. Foto: W. JANßEN, 16. Nov. 93; *Das schöne Tor zur Blersumer Kirche*. Foto: DE WALL, 16. Nov. 93; *Jetzt anmelden für „Dorfchronik Blersum“* [Kursus der Kreisvolkshochschule Wittmund], 21. Sept. 94; *Der Eingangsbereich zum Blersumer Kirchhof*. Foto: DE WALL, 19. Okt. 96. JOHANNES MENNEN, *Bereits 1935 organisierter Luftschutz in Blersum*. Quellen. Sofort nach Kriegsbeginn wurden die meisten Keller mit Splitterschutz und Deckenabsteifungen ausgerüstet. Zeichnung: J. MENNEN, 20. Juli 07

Blomberg: M., *Jubiläum einer Kirchengemeinde* [Blomberg-Neuschoo, am 19. Juni 1870 gebildet]. 17. Juni 50; JOHANNES GRAVEMEYER, „*In Blomberg hangen de Glocken in de Bööm*“. Eine Kirche im einstigen Moor begeht ihr 110jähriges Bestehen. 8. Juli 80; *Kirche Blomberg von Süden*. Turm 1954 erbaut; *Alter Blomberger Friedhof* (1848). Foto: ave, 8. Juli 80. **Die Flurnamen der Gemarkung Blomberg**. Karte. J. GRAVEMEYER; Befragung: GERD JANSSEN, HODE TAMMEN, MENNO TAPPER, CLAAS ZIMMERMANN, 13. Nov. 84 und 1. Dez. 84; DE WALL, *Seit 1870 Kirchengemeinde Blomberg-Neuschoo*. Erster Pastor wurde Christian Klunker. Quellen, 1. Dez. 84; DE WALL, *Die Gründung der Kirchengemeinde Blomberg-Neuschoo [1870]*. Quelle. 19. Okt. 96. HEINRICH EDEN (Neugaude), *Torfgraben vor rund 80 Jahren*, wahrscheinlich in Blomberg am Junkershelmer. Repro: HEINRICH EDEN, 19. Juni 04

BOER, A. DE (Wiesens, Loga): *Die Landesmutter sorgte für Ordnung*. Aus der Gerichtsordnung der Gräfin Anna von Ostfriesland, erlassen am 5. Februar 1545. A. d. B., 20. März 54; *Frieslands Wohl durch Jahrhunderte beherzigt*. Aus der Geschichte des Upstalsbooms. Auf quellenmäßiger Grundlage bearbeitet, 20. Nov. 54, 4. Dez. 54 und 24. Dez. 54; *Das ostfriesische Interim*. »Das Interim, das Interim, das hat den Schalk gleich hinter ihm«, 26. Nov. 55; *Sie wurde fortan die Quade genannt*. Wie **Foelke tom Broek** zu ihrem Beinamen kam. [Nach der Erzählung BENINGA und WICHT], 25. Aug. 56; *Awer in de Welt brukt man jümmer Geld*. Plattdeutscher Volksmund auf Notgeldscheinen, 12. Jan. 57; *Klaus Störtebeker und Gödecke Michael*. Die berühmten Seeräuber fanden in Ostfriesland viele Freunde, 24. Aug. 57; DE BOER, *Kloster und Kirchengemeinde Reepsholt*. Schon 983 in einer Stiftungsurkunde erwähnt. 27. Febr. 61; *Reise nach Australien dauerte acht Monate*. Wie 1849 ein Tag auf einem Auswandererschiff verlief, 11. Okt. 62

Bohlenbergerfeld: Schulmuseum wieder geöffnet, 18. Febr. 95, 25. März 95; CHRISTA HERZOG, *Arbeitseinsatz auf dem Flugplatz Marx-Bohlenbergerfeld 1944/45*. Vergessen ist nicht der Weg, sich bestimmter „Altlasten“ zu entledigen. Munitionsfunde helfen erinnern. [Aufzeichnungen des damals 14jährigen GARRELT GARRELT, früher Selverde]. Anmerkungen. Skizze und Foto des ehemaligen Flugplatzes. 24. Jan. 96; *Neue Ausstellung „Schule und Winter“ in Bohlenbergerfeld*. (jan), 12. Apr. 97; *Nordwestdeutsches Schulmuseum. In vielen Dorfschulklassen stand der „Kanonenofen“*. 2 Fotos: CHR. JANßEN, 30. Juli 98. *Nostalgie im Schulmuseum*. In Bohlenbergerfeld werden Erinnerungen wach. Von WILFRIED JANßEN; *Nostalgisches Klassenzimmer*. Foto: W. JANßEN, 28. Juli 06

Borgholt: *Was war in Borgholt?* Historische Stätten, 21. Nov. 53; KLEINADEL, *Was wird aus der Grabung von Borgholt?* Die alte Befestigungsanlage soll in nächster Zeit hergerichtet werden. 2 Fotos. W. Kl., 21. Aug. 69; *Haus Ennen in Borgholt; Reizvoller Teich am Rande des Borgholter Wäldchens*. 2 Fotos: -wj-, 21. Aug. 69; DE WALL, *Aus der älteren Geschichte Ardorfs*. [mit Grabungsergebnissen von Borgholt, 1973]. 31. März 88

Borkum: Jarg von Wackerode (Wilhelmshaven) restaurierte die Nachbildung der 50-Kanonen-Fregatte „Het Welvaaren van Borkum“, ein Walfangbegleit- und Schutzschiff. Das Votivschiff wurde der ev.-ref. Kirche zu Borkum 1780 geschenkt. Foto, 27. Juni 92. *Der Maibaum/Pfingstbaum gleicht einem Schiffsmast mit drei Rahen*. Foto: JOHANN BEERENS, 10. Juni 2000

BÖSCH, KARL (Wittmund): „Wittmunder Notgeld“ mit den Motiven Schloß Wittmund, Peldemühle, Brants' Häuser und Ostermoor (Raddampfer „Concordia“); Ansicht von Neuharlingersiel; Radierung: Aseler Dionysii-Kirche [mit Storchennest]. Repros: W. G. JANßEN, 23. Dez. 92; *Eine Postkutsche vor der Wittmunder Peldemühle*. Nach einer Zeichnung. Repro: WILFRIED JANßEN, 27. Juli 92; Titelseite des „Kalenders für das ostfriesische Landvolk“. Schmiedeeisernes Gitter an der Haustür von Böschs Münchener Wohnung. Bösch-Signet. Rechnungskopf. 4 Repros: HARTMANN, 30. März 93

BRANDES, JOHANN (J. B.): *Wo weer 't mit 'n Boomschool? Kastanjes un Eckels könt ji good planten*, 24. Nov. 51

Brauchtum: „*Hier koom wi Fastelsavens-Fenten*“. Uralte Fastnachtsbräuche im Harlingerland, 18. Febr. 50; WILFRIED JANSSEN, „*Hier komen de Fasselavends-Fenten*“. Uralte Fastnachtsbräuche im Harlingerland - 1950 erlebt und beschrieben. Quellen. *Eierbier-Rezept*. „*Fasselavends-Fenten*“ aus Hohenkirchen. Repro: E. EICHENBAUM, 10. Febr. 07. – *Brauchtum bei Geburt und Taufe*. Alte volkstümliche Sitten in unserer Heimat, 25. März 50; E. R., *Osterzeit im heimatlichen Brauchtum*. 1. Apr. 50; N. N., *Wo de Kinner sück de Geck anscheeren*, zum 1. April 1950; A. B., Maibaumfeier. *Ein alter Pfingstbrauch*. 27. Mai 50; M., *Wie man sich damals verlobte*. 16. Juni 50; GERHARD BUNTROCK (Pastor), *Notfeuer am Kreuzweg um Mitternacht*. Abergläubischer Brauch zur Verheilung der Maul- und Klauenseuche. 19. Aug. 50; *Sünnerklaas*, 2. Dez. 50; *Weihnachtsbogen*. 23. Dez. 50; *Püttbierfest in Jever*, 6. Jan. 51; *Luchtenkark*, 23. Dez. 50; *Fastnacht*, 3. Febr. 51; D. O., *Es ging um den Brautgulden*. 26. Mai 51; *Überlieferung uralten Brauchtums*. Feierliche Grenzziehung zwischen den Ämtern Wittmund und Bockhorn, 23. Juni 51; *Eheverträge vor 500 Jahren*, 23. Juni 51; N-O, *Von alten Osterbräuchen*. Wie auf den Inseln *Paaske* gefeiert wurde. 12. Apr. 52; G. ENGELKES, *Der friesische Brautpfad*. Ein uralter Brauch im Festkreis des Hohe Maien. 24. Mai 52; DREES, *Altes Brauchtum im Lebens- und Jahreslauf*. Eine Polizeiverordnung 1711 für das Harlingerland. 23. Mai 53; G. ENGELKES, *Von uralten Rechtsbräuchen der Friesen*. »*Wraek! Wraek!*« rief der nächste Blutverwandte eines Erschlagenen, 20. Febr. 54; UFKE CREMER (* 30.09.1887 in Timmel, Gymnasiallehrer, † 16.10.1958 in Norden), *Weet ji, wat 'n Lünsbahn is? Paasken in Ostfriesland* um 1900. Foto: CREMER, 17. Apr. 54; W. B., *Das Hammelschieben*. Ein altes ostfriesisches Volksfest. 17. Juli 54; DREES, *Alte Verlobungsbräuche auf den Sieldörfern*. »Das Kronenbier wird in der Nacht gefeiert, so daß es weder der Amtmann noch ein Pastor erfahren kann«, 7. Mai 55; DREES, *Um die Braut zu „flichten“*. Ausgelassene Feiern des Jungvolks acht Tage vor der Trauung, 7. Mai 55; DREES, *Georg Albrecht erlaubte Neujahrsblasen*. Privilegien für Oboisten, Trompeter und Organisten, 22. Dez. 56; *Eine Aussteuer* [1765], 25. Mai 57.

8 Artikel von G. ENGELKES: *Uraltes Brauchtum in der Pferdezzucht*. Wittmund, Esens und Jever waren einst Mittelpunkte des Pferdehandels. (gge), 28. Juli 56; *Erinnerungen eines alten Lesers* [zu diesem Thema], 28. Juli 56. *Martini und Scherbellenskopp*. Über das Ergebnis volkskundlicher Betrachtungen, 8. Nov. 58. – *Altes Sünnerklaas-Brauchtum*. Einst Hauptgeschenktage für die Kinder. 5. Dez. 58; *Teppichmuster aus weißem Sand*. 17. Okt. 60; – *Die zwölf Rauhnächte*. Ihre Bedeutung im ostfriesischen Volksglauben, 19. Dez. 63; – *Weihnachtsschmaus und Dickebuuksavend*. Viele alte Bräuche flossen im Laufe der Zeit zusammen, 22. Dez. 66; – *Von dem „Begrauen [Betrauern] der Doeden“*. Beisetzungen und Totenfeiern. 18. Nov. 67; – *Verlobung und Hochzeit in früherer Zeit*. Die Braut wurde in einem Wagen abgeholt. 27. Sept. 68.

Ein alter Brauch, der wohl nur auf Spiekeroog gepflegt wird: Kinder basteln aus Papier zu Pfingsten Kränze, die an die Türen gehängt werden. Foto: EUJ, 13. Juni 69; RICHARD AHLRICHS, *Von Paaskefün und Maitenkisten*. Alte Osterbräuche gerieten in Vergessenheit. 10. Apr. 71 und 4. Apr. 98; G. ENGELKES, *Neujahr mit Hörnerklang begrüßt*. Plattdeutsche Glückwünsche, Brauchtum und Volkstum, 23. Dez. 72; *Was gab es vor Jahrhunderten an Frauenkleidung*. Wer kennt mit Edelstein besetzte Gewänder? W., 29. Juni 74; *Altes Neujahrseisen* [Veenhusen, 1712]. -a-, 13. März 82; *Nikolaus-Verknobelung beliebt wie eh und je*. Brauchtum mit langer Tradition in Ostfriesland. (jan), 30. Nov. 89; RICHARD AHLRICHS, *Erntefeste sind nach wie vor beliebt*. Auch ein Zeichen der Solidarität mit der landwirtschaftlichen Bevölkerung. 29. Sept. 95; RICHARD AHLRICHS, „*Marktsbruut is noch kien Karksbruut*“. Über das Verloben in früherer Zeit. 6. Nov. 95; *Österliche Bräuche geraten leider vielerorts in Vergessenheit*. „*Hickenbicken-Sönndag*“, „*Eiertrüllenden Maandag*“ und „*Upeten-Dienstag*“ sprechen für sich. Foto. (dpa/lni), 4. Apr. 98; *Das Ei als Symbol des Osterfestes*. Manche Liebesbotschaft auf schön gestalteten Eiern. (ah), 4. Apr. 98; *Ostfriesische Gebräuche am Martinsabend*. „Anzeiger“-Bericht zu Martini 1932, bearbeitet von WILFRIED JANBEN. Acht Laternenlieder. *Kleine Martinisänger. Sänger im Regen*. 2 Fotos: W. JANBEN, 9. Nov. 98; *Swienlachten in 't Harlingerland vör över hunnert Johr*. Interessants ut oll Zeitungen, ditmaal: „*Swienvisit un Snirtjebraa*“. *Husslachten in Asel*. Foto: W. JANBEN, 5. Dez. 98; CHRISTEL LOOKS-THEILE, *Fastnacht zogen Mädchen den Pflug*. *Der närrische Prinz ist da*. *Mittelalterlicher Kinderspruch zu Fastnacht*. Drei Beiträge, 6. Febr. 99; CHRISTEL LOOKS-THEILE, *Birke und Kalmus im Pfingst-Brauchtum*. 20. Mai 99; RICHARD AHLRICHS, *Sitten und Gebräuche um Weihnachten*. 16. Dez. 2000. *Der Maibaum beim Aseler Dorfgemeinschaftshaus*. Foto: W. JANBEN, 26. Apr. 01. WILFRIED JANBEN, *Weihnachten im Wandel der Jahrzehnte*. Früher war die Bescherung am Weihnachtsmorgen. Kirchenbesuch war selbstverständlich. *Weihnachten Mitte der 50er Jahre*. Repro, 18. Dez. 01. WILFRIED JANBEN, „*Gabentisch als Spiegel der Zeit*“. Ausstellung im Heimatmuseum Friedeburg mit Lesungen, Klönsnack und Tee mit Weihnachtsgebäck. *Spielzeug aus der Zeit um 1900*. *Beim Betrachten der Weihnachtsbäume mit Gabentischen leuchteten nicht nur die Augen der Kinder*. 2 Fotos, 18. Dez. 01. (JAN), *Regeln beim Maibaumraub*. *Feier am Maibaum* beim Bahnhofshotel in Wittmund (70er-Jahre). Foto: WILFRIED JANBEN, 15. Apr. 05. WIARD LÜPKES, *Gebräuche zu Fastnacht vor langer Zeit*. Aus: *Ostfriesische Volkskunde*, 1925. Bearbeitet von WILFRIED JANBEN, 23. Febr. 04. – *Osterbräuche in Ostfriesland vor vielen Jahren*. Heimatforscher Pastor Lüpkes hat mit seinem Buch „*Ostfriesische Volkskunde*“ [1925] vieles bewahrt. *Ostereier wurden von den Kindern gesammelt*. Im Rheiderland zogen die Kinder mit dem *Rummelpott* und mit Gesang umher. Auszüge, 3. Apr. 04. N. N., *Alte Hochzeitsbräuche im Harlingerland*. Verlobungen fanden im Herbst statt, im Mai wurde geheiratet. Anzeiger für

Harlingerland, 1.7.1939. Bearbeitet von WILFRIED JANßEN, 23. Febr. 04. WILFRIED JANßEN, *Das Pfingstfest*. Artikel im Anzeiger [1963]. 3. Mai 08

Braunschweig: Dank der Bürgerinitiative [Renovierung der Klosterkirche], 16. Jan. 71

BRENDENDIEK, KARL HEINZ (* 18.09.1906 in Jever, „Hein“, Studienrat, K. H. B.): *Weihnachtsbogen*, *Tunschere und Wüpelraut*, 23. Dez. 50; *Unvergängliches Püttbierfest in Jever*. Nach jahrhundertaltem Brauch wird es jedes Jahr gefeiert, 6. Jan. 51; *Rasender Sturm mit verheererender Eisflut*. Die Antoniflut am 16. Januar 1511, 20. Jan. 51; *Der runde Burgturm von Jever*. Zeichnung. K. H. B., 14. Apr. 51; *Altjeversche bauliche Kostbarkeiten*. Die Harmonie zwischen alter und neuer Architektur muß erstrebt werden. 2 Fotos, 9. Juni 51; *Kuriose fürstliche Rescripte*. Serenissimus (1766ff.) an die Prediger, 9. Juni 51; „*Musealer Schildbürgerstreich*“. Altjeverscher Kunstbesitz in Oldenburg. Bd., 27. Okt. 51; *Auf der Wartburg vermutet*. Altfriesische Holzschnitzereien vom Sander Seediek, 24. Nov. 51; *Das Lärnhorn von Siebetsburg*. Fast vierhundert Jahre lag es unter dem Schutt des Burghügels, 26. Jan. 52; *Der Meister von Schortens*. Heimatliches, aus der Ferne gebracht, 10. Mai 52; *Bemalte bleigefäßte Fensterscheiben*. Eine vergessene Volkskunst. Wappenfenster einer altjeverschen Patrizierfamilie Anfang des 18. Jahrhunderts. Foto: HINTZE, 24. Mai 52; *Sprache der Kaiser war plattdeutsch*. Bismarcks Bekenntnis zum niederdeutschen Volkstum, 28. Juni 52

Brill: *Am alten Postweg von Esens nach Aurich liegt der Hof Melle*. Schon 1824 im Besitz der Familie Melle, befand sich früher eine Gastwirtschaft in diesem Gebäude. Foto: JOHANNES GRAVEMEYER, 29. Nov. 80; *Keramik aus der römischen Kaiserzeit*. -wk-, 1. Juli 81; *Einst gab es in Brill viele Gänse* [wie FRIEDRICH ARENS schreibt]. -a-, 25. Mai 82; *Der Radbodsberg liegt im Naturschutzgebiet*. **Die Flurnamen der Gemarkung Brill**. Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: HINRICH HINRICHS, HEYO WILLMS, GERD PHILIPPS, JOHANN MELLE, 25. Apr. 85; N. N., HERMANN G. NOOMANN überarbeitete die *Chronik der Schule in Brill*. Schülerfoto (1948) mit Lehrer Walter Kleinhaus. Repro: EIBO EIBEN, 27. Sept. 97; *Klassenfoto 1935 mit Geburtsjahrgängen 1921 bis 1929*. Repro: NOOMANN, 20. Mai 2000. *Schulkinder 1939*. Geburtsjahrgänge 1925 bis 1933. Repro: NOOMANN, 22. Juli 2000. DETLEV KIESÈ, *Frühere Hengststation heute bekanntes Lokal*. 1909 wurde das Gebäude des „Landhauses Brill“ gebaut / Ursprünglich Bahnhof für die Kleinbahn, wurden hier später Landmaschinen repariert. *Haltestelle Brill*. Repro: D. KIESÈ, 24. Sept. 09

Brockzetel: *Das Blockhaus und das Brockzeteler Meer*. Historische Stätten, 21. Nov. 53; *Das fürstliche Meer bei Brockzetel*, 20. Aug. 60; **Flurnamen in der Gemarkung Brockzetel**. In der einsamen Heide ließen sich die Johanniter nieder. Ohne Verfasserangabe, 8. Febr. 68; *Brockzetel lag einst im Dornröschenschlaf*, 15. Juli 72

BRUNS, WIEBKE: „*Der Untergang der Attena*“ 1952/53. Die Mitspieler des „**Quade Foelke**“-Vorgängers erinnern sich gerne zurück. 2 Fotos, 8. Nov. 90. Vgl. „Harlinger Heimatkalender“ 1991, 113-117. *Spuren sichern und Zeichen setzen*. Der junge Verein „Synagoge Dornum“ hat hohe ideelle Ziele. Kontaktadresse. Foto, 16. Febr. 91

Burhafe: Priester Memmo an der St. Florianskirche zu Burhafe [1442]. In: KORTE, *Nicht nur Priester, auch Helfer im Alltag*. 26. März 55; *Kirche und Glockenturm von Burhafe*. Foto: -eri-, 21. März 61; *Burhafe bestand aus fünf Bauernschaften*. Frühere Bockwindmühle in Burhafe. Foto: PFAFFENHOLZ, 7. Juni 77. 1876 hatte die Gemeinde eine Größe von 2 263 ha. **Die Flurnamen von Burhafe**. Karte. J. GRAVEMEYER, WERNER SCHMIDT („Entwicklung der Geestrandgemeinde Burhafe“, Prüfungsarbeit für das Lehramt an der Realschule), Rektor WERNER HEINKEN (†), LUDWIG JABBEN, JOHANN EILTS, HEINRICH RAHMANN, 25. Febr. 80 und 14. März 80; DE WALL, *Zur älteren Geschichte des Dorfes Burhafe*. 14. März 80; *Burhafer Kirche*. Das „neue“ Gotteshaus entstand im Jahre 1821. -wk-, 1. Juli 81; JOHANNES MENNEN, *Das Jahr 1905 in der Gemeinde Burhafe*. Johann H. Jabben war Gemeindevorsteher in Burhafe. *Zeitgenossen vor der Gastwirtschaft A. S. Meents*. Repro: E. EICHENBAUM, 25. Nov. 05. *Fototermin vor der Gaststätte Meents*. Repro: W. JANßEN, 28. Nov. 07 (und vorher am 25. Nov. 2005). *Abbruch des Bahnhofs*. Repro: W. JANßEN, 12. Dez. 07. *Die größte Ständermühle des Harlingerlandes abgebrochen*. Bericht im Anzeiger für Harlingerland vom 4.03.1935. Repro: WILFRIED JANßEN, 7. Febr. 08

Burhafe / Dunum / Stedesdorf. RAINER HINRICHS, *Was haben unsere Dörfer zu bieten?* Ankündigung für eine interessante Seminarreihe der Volkshochschule Friesland-Wittmund. Radtourteilnehmer in Stedesdorf. Foto: R. HINRICHS, 8. Okt. 08

Burmönken: KORTE, *Kloster Burmönken schon 1319 erwähnt*. Aus der Geschichte der Johanniter-Kommende, 12. Febr. 55; HERMANN EVERS, *Der Johanniterorden in Ostfriesland*. Auch in Burmönken war eine Kommende. **Tjüchen** als Vorwerk. H. E., 25. Okt. 75. *Hoch zu Maibaum präsentiert sich die Burmönker Dorfjugend*, die den Maibaum der Aseler Dorfgemeinschaft in ihren Besitz brachte. Foto: W. JANßEN, 11. Mai 96; *Ein Gedenkstein erinnert an das Johanniterkloster Burmönken, das 1319 erstmals urkundlich erwähnt wird*. Foto: DE WALL, 3. Mai 97

Buttforde: Anno 1805: Neuer Schenkwirt in Buttforde, 28. Apr. 51; GÜNTHER ROBRA, *Die Marienklage von Buttforde*. In: „Ostfriesland“, 1/1955, 18f. Foto. -a-, 4. Juni 55; DREES, *Aus der Schulchronik von Buttforde*. I., 25. Juni 62, II., 24. Aug. 62; KORTE, *Vor dem »hogen altare« zu Buttforde*. Mittelalterliche Testamente und Schenkungen im Harlingerland, 6. Apr. 64; KLEINADEL, *Kirchenrechnungsbücher und Hausmarken*. Aus der Geschichte der Gemeinde Buttforde. Drei Hausmarken [Mammen, Uptets, Yneken], 24. Dez. 70; *Haus Buttforde*. Foto: EVERS, 16. Aug. 71; DE WALL, *Buttforde hatte einst Dorfhäuptlinge*. Im Jahre 1420 wird das Dorf zum ersten Mal erwähnt. 12. Febr. 77; *Die Gemeinde hatte 2 Bauermeister*. In der Gemeinde lebten [1824] 712 Einwohner. **Die Flurnamen von Buttforde**. Karte. J. GRAVEMEYER, JOHANNES JANSSEN, Semesterarbeit des Lehrers JOHANNES MEENTS, 12. Febr. 77; *Burgen bei Buttforde* [Erichswarfen, Haus Buttforde und Neudorf]. (a), 31. Aug. 81; *Folkert Krey sien Rekenbook*. (a), 23. Jan. 82; *Marienkirche von Buttforde*. Beispiele einiger Symbolzahlen. Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 9. Apr. 94. JOHANNES MENNEN, *Gesucht: Buttforder Schulchronik Bd. II*. Band I von 1937 befindet sich im Wittmunder Stadtarchiv. Adeliges Gut Haus Buttforde. Repro: JOHANNES MENNEN, 4. Juli 02. Aufnahme aller Schüler der Volksschule Buttforde im Jahre 1925 mit den Lehrern Heinrich Lüker und Stickel. Repro: W. JANBEN, 22. Febr. 03. *Die Schule Buttforde von 1681 bis 1815*. Chronik der Schule in Buttforde. Von HEINRICH DREES, in: „Heimatklänge“, Beilage des „Anzeigers“ vom 28.05.1931. Bearbeitet von W. JANBEN. König Friedrich I. setzte sich für das Schulwesen ein. Aus dem „Deutschen Lesebuch mit Bildern“, 1899. Repro: W. JANBEN. Spielende Kinder auf dem Schulhof, 1929. Tafeln und Kachelofen in der Dorfschule Buttforde. 2 Repros von Heinrich Lüker, aus dem Stadtarchiv Wittmund, 30. Aug. 03. *Die Schule Buttforde von 1681 bis 1815*. Gruppenbild der Buttforder Schülerinnen und SchülerInnen Ende der 20er-Jahre, natürlich mit ihrem „Schoolmester“ Heinrich Lüker. Badekuhle; Schulgebäude; Gruppenbild mit Damen und Lehrer Heinrich Lüker. 4 Repros: Stadtarchiv Wittmund, 22. Sept. 03. Foto anlässlich der festlichen Schulneubau-Einweihung in Buttforde. Repro: W. JANBEN, 10. Dez. 03. EDO MÜLLER, *Erinnerungen an die Schulzeit vor 150 Jahren*. Anna Debora aus Buttforde konnte „deutsch“ und „lateinisch“ schreiben. Unterschrift des Wilke Hinrichs Crudolph um 1829. „*Kummt 'n to d' Angst nich herut*.“ (Schluss). Zeugnis und Auszug aus dem Probeheft der Anna Debora Crudolph (1871). 4 Repros: EDO MÜLLER, 10. Dez. 03. *Buttforder Kinder im Nationalsozialismus*. Es begann alles scheinbar unverfänglich. Auszüge aus der Schulchronik (1931 bis 1970). Bearbeitet von JOHANNES MENNEN. *Ausschnitt aus der Schulchronik in der Deutschen Schrift*. Repro: MENNEN, 18. Jan. 06. *Ausstellung des Stadtarchivs Wittmund*. Vorankündigung, 18. Jan. 06; Hinweis (JAN), 3. März 06. HEYE STEEN, *Zum Thema „Buttforder Kinder*.“ „Beschäftigung mit dem Thema sehr wertvoll.“ ~~Ordnung~~ *Ordnung* 1936 Repro: W. JANBEN, 3. März 06. WILFRIED JANBEN, Ergänzung zum Thema *Buttforder Kinder*. 29. März 06. *Buttforder Mühle*. Repro: W. JANBEN, 28. Dez. 07. Herrenrunde vor der Gastwirtschaft Herro Harms. Gastwirt Harms mit Paddstock. Repro: W. JANBEN, 31. Jan. 08

Carolinensiel: *Ein bedeutender Hafen* [1824]. -a-, 29. Juli 50; WRO., *Geschichte einer alten Apotheke*. In der Franzosenzeit auf Carolinensiel gegründet. 26. Jan. 52; *Hafen*. Foto: ELSEBETH ALBRECHT (Bronze-Medaille im Photo-Porst-Wettbewerb), 25. Apr. 53; KLEINADEL, *Ferar predigte auf dem Boden des Siels*. [1731] wurde das erste Kind aus Carolinensiel in Funnix getauft. -a-, 20. Okt. 56; KORTE, *29 Seeschiffe* [1821 in Friedrichsschleuse und Carolinensiel] beheimatet. 13. Apr. 59; *Farbensymphonie in Kirchen*. Im Jahre 1776 erbautes Gotteshaus in Carolinensiel. *Kanzel und Altar; Orgel in der Kirche zu Carolinensiel*. 2 Fotos: (WE), 2. März 70; KORTE, *Im Hafen von Carolinensiel 1821*. Schon damals Ein- und Ausfuhr von Gütern aller Art. 2. März 70; *Die alte Sägemühle von Carolinensiel* (Rechnungsvordruck der Firma Fimmen). Federzeichnung. Repro: GRAVEMEYER, 17. Sept. 71; *Carolinensiel* [Zeichnung im Sitzungssaal des Kreishauses]. Foto: -wj-, 8. Apr. 72; „*Und schickt er Eis und Schnee ...*“. Foto: THEIS, 10. März 73; „*Kien Not, dat de Welt vergeiht*“. Carolinensiel hat eine Größe von 1803 Hektar. **Die Flurnamen von Carolinensiel**. Karte. J. GRAVEMEYER, SIMON HILLERNS, EDUARD JANSSEN, HAJO JANSSEN, 11. Dez. 76; DE WALL, *[Ab 1953] entstand das neue Harlesiel*. In den Jahren vor 1880 lagen in Carolinensiel 40 Seeschiffe. 11. Dez. 76; *Aus der Vergangenheit Carolinensiels*. -wk-, 10. Mai 80; *So sah der Hafen von Carolinensiel um das Jahr 1900 aus*. Repro: -ave-, 29. Nov. 80; *Blick auf Ortsteil Fischhörn an der Harle*. Foto: -ave- 21. Nov. 81; *100jähriges Bestehen von Carolinensiel*. „Anzeiger“, Oktober 1876, 4. Juni 85; *Das Ende der Segelschiffahrt*. [Auf den Helgen des Schiffsbaumeisters H. G. Haak]. „Anzeiger“, Februar 1885. -a-, 17. Sept. 85; *Die Schiffsbauerei* [des Tiemann Jacobs *Helling*, 1785], 3. Apr. 86; REIMAR BAUMANN, *Die Schiffsbewegungen im Hafen „Carolinensyhl“*. März bis August 1820. *Hinrich Coordes aus Norden stiftete dem Sielhafenmuseum das Modell eines Schoners*. *Eröffnung des Groot Hus* 1986. 2 Fotos: -tb-, 28. Okt. 88; *Das Sielhafenmuseum Carolinensiel*. (jan), 3. Mai 93; J. MENNEN, *[Um 1890] begann der Niedergang der Segelschiffe*. Alte Hafen- und Hafenmeisterordnung für Carolinensiel und Friedrichsschleuse. Zeichnung der Friedrichsschleuse. Quellen. 4. Aug. 94; *Geschichte der Seefahrt auf Fliesen*. Ausstellung, 8. Juli 95; *Der Carolinensieler Hafen in den fünfziger Jahren*. Aus dem Kalender 1996 des SPD-Ortsvereins Wittmund. Repro: EICHENBAUM, 6. Nov. 95; *Geschichtswerkstatt Carolinensiel sucht noch Mitarbeiter*. (khw), 16. Febr. 96; DE WALL, *Sielhafen-Museum Carolinensiel*, 20. März 96; *Der Carolinensieler Schiffer-Compact versicherte 30 Schiffe*. Quelle. 6. Juli 96; *Hafen Carolinensiel*. Foto: EDZARD EICHENBAUM, 6. Juli 96. MENNEN, *Aus der Schulgeschichte Carolinensiels*. Schulinspektion [1771]. Schulmeister war Johann Heinrich Tjardsen. *Schul-*

Catologus 1771. 2 Repros: J. MENNEN, 27. Juli 96; W. JANBEN, *Die Entwicklung der ostfriesischen Fischerei von 1880 - 1920*. [Namen der Fischerboote]. „Anzeiger“, 1920. 22. März 97; MANFRED SELL, *Die Sielorte und ihre Schifffahrt*. Gemeinschaftsausstellung 1997 im Sielhafenmuseum in Carolinensiel. [Erklärung von Schiffstypen]. Repro, Anmerkungen, Literatur, 16. Aug. 97; (ah), *Das Sielhafenmuseum in Carolinensiel lädt zur Reise in die Vergangenheit ein. Hafen 1904*. Postkarte, Verlag U. H. Janssen Wwe. Repro: EDZARD EICHENBAUM, 16. Aug. 97. *Sielhafenmuseum Carolinensiel eröffnet Saison*. (jan), 24. März 2000. *Geführte Radtouren*. Goldene Linie – eine Grenze verbindet zwei Museen (Sielhafenmuseum und Schlossmuseum in Jever). (jan), 20. Mai 2000. *Ausstellung im Carolinensiel Sielhafenmuseum: Von Hundepints, Schweinsrücken und Neunschwänziger Katze*. [= Titel der Begleitschrift], 17. Aug. 2000. *Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel*. Durchbruch gelungen: Neue Trägerschaft und neuer Name. Pfingsttreffen vom 2. bis 4. Juni. -ah-, 17. Febr. 01. GISELA JANSSEN (Oldenburg), *Interessante Ergänzungen zur Carolinensiel Postgeschichte*. Von Carolinensiel Postamt mit Postvorsteher Barg u.a., wahrscheinlich vor dem 1. Weltkrieg. Repro: W. JANSSEN, 31. Juli 01. WILFRIED JANBEN, *Das Deutsche Sielhafen-Museum Carolinensiel ist wirklich sehenswert*. Der historische Hafen in Carolinensiel 1910. Repro: W. JANBEN, 4. Juli 02. Frerich Eilts, einer der Väter des Museums, übernimmt Führungen. Standesamtliche Hochzeit im Kapitänshaus. 2 Fotos: WILFRIED JANBEN, 4. Juli 02. HERBERT FISCHER, *Das Sielhafenmuseum lebt vom Ehrenamt*. In Carolinensiel gibt es einen sehr aktiven Förderkreis / Positive Mitgliederentwicklung. 4. Febr. 06. *Besucherentwicklung weiterhin positiv*. Sielhafenmuseum mit 41 119 Besuchern. 24. März 07. Die Carolinensiel Sagemühle wurde 1924 abgerissen. Repro: W. JANBEN, 24. Jan. 08. DR. WULF HOLTSMANN, „*Riga läßt grüßen*“. Sonderausstellung im Deutschen Sielhafenmuseum zeigt die Ostseeschifffahrt ostfriesischer Seefahrer im 19. Jahrhundert. Ein Blick in die Ausstellung; Hafen von Riga. 2 Fotos: HOLTSMANN, 12. Aug. 08. Schluss des Artikels mit Empfehlung des Buches „Met groeten uit Riga / Grüße aus Riga / Ar sveicienem no Rigas“. Porzellan der Firma Kuznetszov aus Riga; Die Eltern der Schriftstellerin Marie Ulfers. 2 Repros: HOLTSMANN, 19. Aug. 08. *Molkerei in Clinensiel (nich Funnster Molkerei in Osterhusen!)*. Text un Repro: GEORG REINERS, 17. Febr. 09. *Molkerei stand in Carolinensiel*. Berichtigung, 3. März 09. **Carolinensiel**. HANS JANSSEN, *25 Jahre Sielhafenmuseum Carolinensiel*. Großes persönliches Engagement schuf überregional anerkannte Einrichtung. Die Wiederöffnung der Friedrichsschleuse am 11. August 1990 war ein wichtiges Ereignis in der 25-jährigen Geschichte des Sielhafenmuseums Carolinensiel. Foto: H. JANSSEN, 12. Jan. 10

CLEMENS, MICHAEL (Neustadtgödens, siehe auch MC und mc): *Horster feierten Rückkehr ihrer Landwehr-Männer*. In der „Allianz“ gegen Napoleon gekämpft. Quelle: „Politisches Journal für die Provinz Ostfriesland“, 26.02.1816; 8. Juli 95. *Das „Oostvrieslant“-Haus in Amsterdam*. Inschrift an einem holländischen Haus gibt Rätsel auf. *Giebel eines Amsterdamer Hauses. Amsterdams Stadtmitte, „Damrak“ um 1700*. Foto und Repro: CLEMENS, 12. Apr. 97. *Die Flurnamen der ehemaligen => Herrlichkeit Gödens*. Einführungen zu den Lebenserinnerungen von => OTTO HAAK, 11. Aug. 2000 und 16. Okt. 01 (mit Angabe weiterer Stationen in Haaks Berufsleben). Einführung zu dem Lebenslauf des => DIEDRICH HARMS. 5. Dez. 2000. *Von Burgen und Kirchen, Häuptlingen und Glaubensflüchtlingen*. Festvortrag auf dem 24. „Harlinger“-Treffen der Upstalsboom-Gesellschaft über die wechselvolle Geschichte der Herrlichkeit Gödens. 2 Fotos: Gödenser Wasserschloss um 1900. Kirchstraße in Neustadtgödens um 1910, unverkennbar niederländisches Ortsbild. 2 Kartenausschnitte: Altgödens (noch an der offenen See gelegen), Gödenser Burg und „Newstatt“ auf einer Prozesskarte von 1583. Herrlichkeit Gödens am Anfang des 19. Jahrhunderts auf der Lecoqschen Karte (um 1805). Literatur, 28. Okt. 02. Vor 160 Jahren: *Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Juden 1842*. Die Wege zur vollständigen rechtlichen Gleichstellung der Juden in Ostfriesland (1835 - 1869). Synagogengemeinden in Ostfriesland 1842. Grafik: MC, Anzeiger. Jüdische Bevölkerung in Ostfriesland im Jahre 1871. Tabelle. Quelle und Literatur, 18. Dez. 02. [Warum es keine jüdische Elementarschule in Wittmund gab]. Leserbrief von Horst Reichwein (Westerholt), 28. Jan. 03

Cloppenburg: Museumsdorf Cloppenburg [gegründet 1922]. (nmb), 24. Jan. 97; *Besuch im Museumsdorf Cloppenburg*, 10. Sept. 98

Collrunge: *Kampf des Collrunger Krügers Hinrichs*. Er durfte nicht mehr herbergen. Viehkaufleute setzten sich für ihn ein. -me-, 9. Okt. 56; *Im Collrunger Moor*. Foto: -ey-, 2. Aug. 79; HINRICH THEODOR SCHOON, *Aus der Geschichte des Schulortes Collrunge - Gemeinde Ardorf*. Aufzeichnungen aus der Feder des ersten Lehrers dieser Schule. Foto des Lehrers Schoon. MENNEN, *Die Collrunger Schule 1969*. Der Schulbetrieb begann am 1. April 1936 und endete am 1. Februar 1969, wegen Lehrermangels. *Einweihung des neuen Schulgebäudes*. Text, Repros und Zeichnung: J. MENNEN, 4. Apr. 92 und 16. Apr. 92

Damsum: *Damsum liegt auf altem Kulturboden*. Im Jahre 1954 erreichte die Gemeinde mit 294 Einwohnern den bisher höchsten Stand. DE WALL, 4. Sept. 76; *Die Flurnamen der Gemarkung Damsum*. Die politische Gemeinde gab 1972 ihre Selbständigkeit auf. Foto der Begräbnisstätte Siepkwerdum, Karte. J. GRAVEMEYER, HERMANN MAMMEN, MARTIN WILKEN (†), 4. Sept. 76

Dangast: *Särge aus dem 12. bis 13. Jahrhundert.* -wk-, 13. Juni 80

DIEKEN, JAN VAN (* 12.03.1893 in Stickhausen, Pastor, Botaniker, Volkskundler und Dichter; † 26.04.1971 in Westrhauerfehn): *Bauernland entstand aus öder Wildnis.* Zur Vorgeschichte von Wiesmoor, 14. März 53 und 28. März 53; *Der Keulen-Bärlapp.* Einst war die Pflanze in Ostfriesland weit verbreitet, 19. Juli 69

DIEKEN, VAN (Ringleiter): *Siedlungsformen an unserer Küste.* „In ihren armseligen Hütten gleichen die Bewohner den Schiffern“. Bericht über einen Vortrag. W. Kl., 8. Febr. 68

DIRKS, HAJO: *Nur einer kehrte aus dem Krieg zurück.* Erinnerungen und Gedanken zum letzten Volkstrauertag im 20. Jahrhundert. 15. Nov. 2000. GERD ADEN, Anmerkungen zu den Berichten von HAJO DIRKS und ERNST RICHTER über den Soldatenfriedhof Rossoschka, Russland. („Anzeiger“ vom 18. November 2000). 5. Dez. 2000

Dornum: [1877 führte der Amtssekretär Rose zu Dornum im Norderland und im Harlingerland Nachgrabungen nach Altertümern durch. Funde u.a. am Galgenberg]. 11. März 50; *Herrlichkeitsmühlen am Rande des Harlingerlandes*, 16. Sept. 50; *Schon im Mittelalter große Bedeutung.* Zur 750-Jahrfeier von Dornum am 23., 24. und 25. August, 16. Aug. 52; [Sonderseite zu den Friesenfestspielen 1953, 13. Juni 53]; DREES, *Lieferung der Dornumer Zehend-Gerste.* Die Westeraccumer Kirche diente als »Umschlagplatz«. 16. Aug. 52; *Wie der Rittmeister-Hamm verpachtet wurde.* Quelle, 20. Juni 53; *Glocken eines gestrandeten Schiffes.* Was Dornumer Kirchenbücher berichten. E. M., 9. Jan. 54; DREES, *Dornumer Schiefscheeten seit 1837.* Bürgerwehr brachte das Scheibenschießen in Schwung. Quelle. 14. Aug. 54; *Dornumer Mosaik* [Amtmann-Titel; Mühlenbrand 1794], 14. Aug. 54; Hexenprozeß 1665, 4. Sept. 54; -a-, *Samuel Aaron plante [1757] eine Brücke über das Ackumer Tief.* 10. Nov. 56; DREES, *Erweisung der letzten Gnade.* Als der Herr von Dornum noch die Todesstrafe vollziehen ließ. Quelle. 24. Jan. 58; DREES, *Dornum und Esens auf dem Kriegsfuß.* Raubzüge über das Accumer Tief. Streitigkeiten um Deiche und Siele. 12. Apr. 58; *Das Schloß zu Dornum ist in keinem guten baulichen Zustand.* 2 Fotos: GRAVEMEYER, 14. Sept. 61; *Torburg zum Dornumer Schloß.* Foto: GRAVEMEYER, 24. Aug. 62; *Glocke aus dem Jahre 1300*, 12. Nov. 62; *Entstehung der Herrlichkeit Dornum.* Im Schloßarchiv sind keine Unterlagen vorhanden. -ü-, 13. Apr. 67; *Eine der ältesten Dornumer Familien* [Mennen], 13. Apr. 67; [Mennen] *seit 1728 feststehender Name*, 13. Juli 67; *Schicksal eines Grabsteines* [Iohan Willems, 1702 - 1737], 16. Juni 67; [Inschrift dieses Grabsteins] *auf dem Dornumer Friedhof*, 10. Aug. 68. *Die Kanzel in Dornum.* Foto: -gge-, 4. Dez. 71; BAUMANN (Auktionator, Dornum), *Stück der friesischen Heimat*, 28. Apr. 73; *1634 lebten 302 Personen in Dornum.* -wk-, 7. Aug. 81; *Herrlichkeit Dornum, Abgaben 1672. Dornumer Einwohner vom Jahre 1660.* [„Quellen und Forschungen“]. (a), 10. Nov. 82; REINHARD SCHNETTLER, *Einmal Emden - Berlin und zurück im Frühjahr 1683.* [Reise des Dodo II. von Knyhausen: Reiseprotokoll des Hauslehrers in französischer Sprache, übersetzt und bearbeitet]. Vortrag von Ingeborg Nöldeke (Schortens) im Heimatverein Dornum; Lichtbilder: Marinearzt Dr. Nöldeke. 30. Nov. 89. CHRISTEL JANSSEN, *Drei strahlende Hauptdarstellerinnen nach begeistertem Spiel:* „Occa tom Brook“ Anneliese Polenz, „Hexe Wiesche“ Uda Hinrichs und „Foelke“ Christel Janssen. *Den Abschluß von „Der Untergang der Attena“ bildete das gemeinsam gesungene „Störmland“, eine Hymne an das heimische Ostfriesland aus der Feder des Festspiel-Autors, dem damaligen Pastor Habbo Lüpkes.* 2 Fotos: Archiv Heimatverein Dornum. 8. Nov. 90; *Spuren sichern und Zeichen setzen.* Der junge Verein „Synagoge Dornum“ hat hohe ideelle Ziele. Kontaktadresse. Vorstand: Margitta Regner, Georg Murra-Regner, Horst Reichwein vor der ehemaligen Dornumer Synagoge. Foto: WIEBKE BRUNS, 16. Febr. 91; *Plattdeutscher Abend mit Richard Ahlrichs.* (jan), 13. Febr. 93. Im 1750 erbauten *Westgiebel der St.-Bartholomäus-Kirche* zu Dornum symbolisieren fünf Fenster mit gotischen Spitzbögen das Wachsen in der Natur. Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 25. März 94; *In der Marktstraße wurde an dem Geburtshaus Enno Hektors eine Gedenktafel angebracht.* Foto: STRUCK, 4. Dez. 96; *Das Schloß Dornum.* Foto: CHR. JANBEN, 11. Nov. 97. IDYLLE. Feldpostkarte 1915. Repro: EICHENBAUM, 9. Apr. 02

Dornumersiel: KLEINADEL, *32 Schiffe trieben bei Dornumersiel an.* Orkan im Weihnachtsmonat 1863. 20. Dez. 52; DREES, *Kein Strandrecht für Herrn von Dornum.* Strandung dänischer Schiffe vor Dornumersiel [1673]. 7. Mai 55; KARL-HEINZ WIECHERS, *Dornumersielherbststagesfahrt [des Museumsvereins] unter dem Motto „Bremen und Ostfriesland“.* Fahrtteilnehmer erlebten „Geschichte vor Ort“. Bremen war eine Reise wert. 2. Nov. 94; WIECHERS, *Kleine Windjammerparade 1994 in Dornumersiel.* Die Hansekogge „Ubena von Bremen“ war der Star des Tages. 2. Nov. 94; *Ahnenforscher in Dornumersiel.* (jan), 10. Sept. 98. *Frühjahrsfahrt des Museumsvereins Dornumersiel führte in diesem Jahr nach den Niederlanden.* 20. Mai 2000. WIECHERS, *Das Jahr 2000 für den Museumsverein Dornumersiel ein Jahr großer Freude.* 17. Febr. 01. WIECHERS, *Aktiver Museumsverein Dornumersiel.* 22. Febr. 03. KARL-HEINZ WIECHERS, *Interessantes Jahr für den Museumsverein.* In Dornumersiel wird viel geboten. 29. Apr. 06

Dose: DE WALL, *Eine ganz alte Siedlung.* Ein Ort, der reich an Geschichte ist. „Strietfeld“ und „Schanzhöcht“. *Die Flurnamen von Dose und Umgebung.* 3 Karten, J. GRAVEMEYER, HEIKO GEBHARDS und HERMANN DIRKS, 13. Dez. 75

DREES, HEINRICH (H. D., -hd-, D. HDA, HDH, HDN; Museumscurator): *Handel mit Potterde vor 300 Jahren*. Ausfuhr über Carolinensiel, Hooksiel und Mariensiel, 10. Dez. 49; *Deichlasten waren untragbar*. Die Wiederherstellung und Verstärkung der Deiche nach 1825. 28. Jan. 50; *Einwohner für Carolinensiel gesucht*. Georg Albrecht gründete 1730 Carolinensiel. D., 4. Febr. 50; *Waage und Zoll wurden verpachtet*. Aus der Geschichte der öffentlichen Waagen zu Wittmund, Carolinensiel und Horsten. -hd-, 18. Febr. 50; Zur niedersächsischen Tagung von Norden. *Das Tischlerhandwerk im Harlingerland*. Zunftrollen aus dem 17. Jahrhundert. Damals wurden schwierige Meisterstücke gefertigt, 17. Juni 50; *Als das Klootschießen verboten war*. Volk und Stände kämpften um das uralte Friesenspiel, 21. Okt. 50; *Seit 1000 Jahren Deich- und Sielbau*. »Das ist auch Landrecht, daß wir Friesen eine Seeburg stiften und zu stärken haben, einen goldenen Ring, der um ganz Friesland liegt«, 16. Dez. 50; 1. Fortsetzung: Neuharlingersiel mußte neu errichtet werden, 6. Jan. 51; 2. Fortsetzung: Die Bedeichung der Groden im Harlingerland; *Die Bedeichung des Schwerins-Groden*. Über 300 000 Kubikmeter mit dem Spaten bewegt, 6. Jan. 51; 3. Fortsetzung: *Streit um die Unterhaltung der Seedeiche*. Was es mit der »Verstühlung« auf sich hatte, 3. Febr. 51 und, überarbeitet, 27. Jan. 60; **Schluß**: *Wenn die Lawefahne aufgesteckt wurde*. 17. Febr. 51; *Wie es zum Bau der Küstenbahn kam*. Verdienstvolle Männer leisteten die Vorarbeit, 3. März 51; *Der erste Hanfanbau im Harlingerland*. Schulmeister Georg Zipper brachte den Hanfsamen aus der Uckermark mit, 12. Mai 51; *Speckschlachter nannte man sie*. Nachrichten über das Fleischergewerbe zu Esens, Wittmund und Neustadtgödens, 26. Mai 51; *Breitere Wagenspur verordnet*. D., 9. Juni 51; *Überlieferung uralten Brauchtums*. Feierliche Grenzziehung zwischen den Ämtern Wittmund und Bockhorn, 23. Juni 51; *Harlingerland huldigte dem König gern*. Der Patriotismus durfte jedoch kein Geld kosten, 10. Nov. 51; *Wenn der Sturm den Strand „segnete“*. Ansprüche an verlorenen Schiffen nach altem Strandrecht, 1. März 52; *Brot, Speck und „satt Bier“*. Entgelt für Frondienste beim Schafhaus, Vorwerk des Klosters Marienkamp [nach BALTHASAR AREND], 12. Apr. 52; *Geschichte der Gewerbeschule zu Esens*. Vorläuferin der Kreisberufsschule. 7. Juni 52; *Meister in Gold, Silber, Kupfer und Zinn*. Die Zunft des metallverarbeitenden Handwerks, 14. Juni 52; *Das Theater- und Musikleben in früherer Zeit*. Die Esenser waren schon immer sehr theaterhungrig, 26. Juli 52; *Wenn ein Schuster Meister werden wollte*. Die Harlinger Schuhmacher und ihre Gilden, 11. Okt. 50; *Die verheerende Weihnachtsflut im Jahre 1717*. Im Amte Esens ertranken 842 Menschen. Alles umliegende Land wurde in eine tosende See verwandelt, 20. Dez. 52.

Ab 1953 hat HEINRICH DREES meistens die Quelle(n) für seine Beiträge angegeben.

Als noch Kriege gewonnen wurden. Dank- und Friedensfest nach dem Siebenjährigen Krieg in der Stadt Esens, 10. Jan. 53; *Die Harlingerländer verstanden zu feiern*. Achtzig Hochzeitsgäste, köstliche Speisen und Weine. »Eine Sache des vollkommen schlechten Beispiels!« 10. Jan. 53; *Unser Patron gestattet kein Fressen und Saufen*. Aus der Geschichte der Weberzunft zu Esens, 24. Jan. 53; *Geldrische Lehnshoheit über das Harlingerland*. Friedrich II. lehnte sie ab, nachdem er sie zunächst anerkannte, 7. Febr. 53; *Jagd wurde zum Vorrecht weniger Herren*. Grafen und Fürsten beschnitten die alten Rechte der freien Friesen, 21. Febr. 53; *Die Gilderolle des Bäckeramts zu Esens*. Ihre Erneuerung durch Georg Christian am 14. Juli 1660, 14. März 53; *Bürgermeister überwachte Zunftleben*. Nicolaus Stindt als Patron der Esenser Schmiedezunft, 11. Apr. 53; *Wegebau bereitete zu allen Zeiten Sorgen*. »... daß keine Provinz in allen königlichen Landen so schlecht situiert sei mit Wegen und Stegen wie Ostfriesland«, 25. Apr. 53; *Straßenbeleuchtung [1848] in Esens*, 6. Juni 53; *Harlinger sollten Unruhen in Oscherode und Göttingen dämpfen*, 6. Juni 53; *Das alte Hirtenlied „Buhske di Remmer“*. Rezension, 4. Juli 53; *Esens wollte [1790] den Pranger loswerden*. Vom harten Strafvollzug im Mittelalter, 10. Okt. 53; *Esens bat Norden um Hilfe*. Als die Stadt Esens [1860] durch eine furchtbare Feuersbrunst heimgesucht war, 10. Okt. 53; *Bilder aus dem alten Esens*. Was vergilbte Akten berichten. D. A., 9. Jan. 54; *Jan Janßen Hemken aus Werdum in Ostindien verstorben*. HDA, 23. Jan. 54; *Altes Brauchtum beim Besitzwechsel*. »Das Feuer auf dem Herde mit Wasser ausgelöscht«, 20. Febr. 54; *Fachkenntnisse und ehrliche Geburt*. Gräfin Agnes begnadigte die Krämer [und Gewandschneider] zu Esens 1567 mit einem Gildebrief. Christian Eberhard verlieh den Schneidern zu Esens die Gilde-Gerechtigkeit. 20. März 54. *Drei Bürgermeister für Esens genug*. Die drei obersten Glieder des Esenser Magistrats waren [1779] miteinander verwandt. Postmeister Heinen und Kaufmann Nikolaus Stindt als Gegenspieler. Quellen. 3. Apr. 54. *Bläser und Wachtmeister zu Esens*. Sie mußten dem Magistrat »gewärtig und gehorsam« sein, 3. Apr. 54; *Schon Graf Enno verordnete Preisgestaltung*. Aus der Geschichte des Handwerks zu Esens, 17. Apr. 54 und 8. Mai 54; *Gesellen-Ordnung vor rund 200 Jahren*. »In dieser hoch- und weltberühmten Kaufhandelsstadt Esens«, 22. Mai 54; *Lehrer an der Lateinschule zu Esens*. Aus dem Visitationsprotokoll vom Jahre 1701, 19. Juni 54; *Spiegelbild ostfriesischen Kulturlebens*. Aus den Aufzeichnungen von Generalsuperintendent Johann Ernst Müller, 3. Juli 54; *Kirchen und Schulen in Etzel, Marx und Horsten*. Protokolle lassen die Vergangenheit lebendig werden, 31. Juli 54; *Mißernten verursachten Hungersnot*. Tatsachenbericht aus der Zeit von 1845 bis 1853, 4. Sept. 54; *Damals noch mit Wall und Graben umgeben*. Stadt und Amt Esens um 1790. Observanzen und Gerechtigkeiten, 18. Sept. 54; *Fluchen - Schwören - Fressen - Saufen*. Geistliche beklagten sich [1671] über die Unkirchlichkeit im Harlingerland. HDA, 9. Okt. 54; *„Und unsere Mühlen wie angenehm stehen“*. Wie die Altmüller [1813] um ihre Existenz kämpften, 6. Nov. 54; *Das Erbe der Pestilenz*. Streit um ein »losgestorbenes« Schiff [1636], 6. Nov. 54; *Statt Mitternachtsmesse Frühgottesdienst*. Warum die »Kasucht« [Gottesdienst in der Frühe des Weihnachtstages] im Harlingerland abgeschafft wurde, 24. Dez. 54; Was der Generalsuperintendent 1671 über

die Kirche zu Wittmund zu sagen hatte, 24. Dez. 54; *Vor der Harlebucht gekapert*. Was Seeräuber [1589] vor ihrer Köpfung bekannten, 24. Dez. 54; »*Verordnung wider das Vollsaufen im Amte Wittmund*«, 7. Mai 55 und 7. Febr. 61; *Kanzelabkündigung wider das Schneeballwerfen*, 7. Mai 55; *Zwischen Meer und Esens reich bevölkert. Kein Strandrecht für Herrn von Dornum*. Strandung dänischer Schiffe vor Dornumersiel [1673], 7. Mai 55; *Ketten gegen die Pest über den Sieltiefen*. Harlingerländer wollten die Pest-Steuer nicht bezahlen. Ein Kulturbild aus vergangenen Tagen, 21. Mai 55; *Suche nach dem reichen Mann*. Ostfriesland wollte [1719] bei Bürgern von Jever Geld pumpen, 21. Mai 55; *Wie Ostfriesland mit Salz versorgt wurde*. Seesalz bekömmlicher als Stein- und Salinensalz, 4. Juni 55; *Schon um 1700 Geleitzüge über See*. Kaper störten Handel nach Amsterdam, Emden und dem Harlingerland, 18. Juni 55; *Die Aussteuer der letzten Fürstin Ostfrieslands*. Vom Adel bis zum Tagelöhner mußte jedermann ein Scherflein für die Hochzeit beitragen, 30. Juli 55; *Pastor Spiesmacher und der arme Schächer* [1703]. Quelle, 8. Okt. 55; *Sie wollten keine „Ostfriesen“ sein*. Harlingerland sollte [1635] bezahlen, was »Ostfriesland« geborgt hatte, 29. Okt. 55; *Ein Esenser erhielt das Indigenat*. => Hayko Georg Ewen, 29. Okt. 55; *Der Goldfund im Keller* [1689 in Esens], 12. Nov. 55; *Schlägerei bei einer Schweineablieferung* [Esens, 1618]. »Die Bauern achten die Soldaten nicht mehr als einen Hund«, 10. Dez. 55; *An den Pranger mit ihm!* „Weil er den Torfdieb [1655] nicht ins Halseisen schließen wollte“, 10. Dez. 55; „Weil der Bürgerei damit gar wohl gedient und geholfen“ [mit einer Schreib- und Rechenschule, 1665], 10. Dez. 55; *Sie stritten sich um Ochsenzungen*. Der wortführende Esenser Bürgermeister hatte [1708] Anspruch darauf, 25. Febr. 56; „*Drei Bürgermeister könnten [1714] die Arbeit allein machen!*“ 25. Febr. 56; *Großfeuer wüteten in der Bärenstadt*. Brandkatastrophen in Esens vernichteten große Werte, 14. Juli 56; *Jeder brachte seinen Wassereimer mit*. Die älteste Brandordnung für die Stadt Esens, 14. Juli 56; *Wenn ein Prinz [Georg von Cumberland] durchs Land reiste und in Burhufe die Pferde wechselte*, 11. Aug. 56; *Wollte Friedrich der Große Knyphausen mit Ostfriesland wiedervereinigen?* Ein Spezialbefehl des Königs an seine Regierung zu Aurich [1774], 8. Sept. 56; *Ein Geschenk der Landesmutter*. Hd., 9. Okt. 56; *Der Aquavit war schuld daran*. Prügelei zwischen den Esenser Bürgermeistern [1721], 12. Jan. 57; *Hoheitsrechte auf und unter der Erde* [1651], 9. Febr. 57; *Mit Soldaten und Kanonen* [1719] an die jeversche Grenze, 23. Febr. 57; *Polizeiverordnung verursachte Tumult*. Militärische Aktion in Esens kostete [1711] über 400 Gulden, 23. Febr. 57 (vgl. 6. Nov. 71, mit Fotos); *Streit um Stadtsiegel von Esens* [1723], 29. März 57; *Eine Zunft muß ohne Makel und Flecken sein*. Ein unehelich Geborener durfte einer Zunft nicht angehören, 13. Apr. 57; *Rekruten aus Lippe-Detmold für Ostfriesland*. Remmer Janssen von Spiekeroog brachte sie von Bremen [1732] nach Harlingersiel, 11. Mai 57; „*Zivilverteidigung*“ [1722ff.]. Landesaufgebot ergänzte fürstliche Miliz, 7. Juni 57; „*Kleines Kämmerchen in der Stadt Esens*“. Wie man einen Sauvegarden [Schutzgardisten] begegnete. [1697]. 13. Juli 57; „*Sich ihrer Kunst zu enthalten*“. Seiltänzer beschwerten sich [1712] über den Amtmann Brenneysen zu Esens, 26. Juli 57; *Handwerkersongen in Stadt und Amt Esens*. Krämer und Handwerker sollten sich [1756] nicht auf dem Lande ansiedeln; *Die Stadttore wurden nachts verschlossen* [1715, Diebe in der Thunumer Kirche]. Drei Beiträge, 17. Sept. 57; *Drost und Amtmann [in Esens] beschuldigten einander*. Sie gaben ihren Untergebenen [1718] ein denkbar schlechtes Vorbild, 27. Sept. 57; *Vögte aßen ein sauer verdientes Brot*. Bestallung für den Holtriemer Vogt Hans Georg Wagener [1690], 12. Okt. 57; *Kanzelabkündigungen wenig beliebt*. Der Pastor bekam [1740] für jede Abkündigung 3 **Stüber**, 27. Sept. 57; *Wenn Rebellen Ravage machen sollten*. Georg Albrecht konnte [1727] nicht ruhig reisen, 1. März 58; *Alle wollten den König sehen*. Esenser Schützencompagnie [1869] wünschte Aufstellung in Ogenbargen, 24. März 58; *Keine Flintsteine aus der Kirche verkaufen*. Aus einem Visitationsprotokoll über die alte Magnuskirche zu Esens, 24. März 58; *Bannmeile sollte Ruin von Esens abwenden*. Städtische Gewerbetreibende wollten Handwerker vom Land ausschalten. Anmerkung, 26. Apr. 58; *Streit um Jagdgerechtigkeiten im Moor*. Moorvogt schoß Birkhühner und Pastor angelte, 31. Mai 58; „*Im bloßen Hemde über die Grenze geschafft*“. Zeteler Vogt maßte sich [1737] Polizeigewalt auf ostfriesischem Boden an, 29. Juli 58; *Die „kleine Coldinne“ war eine Schäferei*. Am alten Postweg von Norden nach Westerholt, 25. Okt. 58; *Brot und Bier für Deicharbeiter fehlte*. Drost und Bürgermeister [von Esens] richteten [1718] dringliches Gesuch an Landesherrn, 14. Febr. 59; »*In Esens wurden wir eingesperrt*«. Raubrittertum unter Graf Johann von Rietberg, 23. März 59; *Silberschatz von Esens unter dem Hammer* [1582]. Vier silberne Becher wogen zusammen 24 Pfund, 13. Apr. 59; *Schiffskatastrophen im vorigen [19.] Jahrhundert*. Tatsachenberichte nach Akten des Auricher Staatsarchivs, 25. Apr. 59; *Erinnerungen an Alt-Carolinensiel*. »In diesem engen Raum muß sich der Schulmeister mit 80 und mehr Kindern einzwängen«, 23. Mai 59; »*Extraferien sollten abgeschafft sein*«. Schulordnungen, Prüfungen und Ferien im 18. Jahrhundert, 23. Mai 59; *Georg Albrecht gründete Carolinensiel*. Ein ostfriesisches Fürstenpaar setzte sich ein Denkmal, 20. Juni 59; Fortsetzung: *Die Wittmunder Bauern wollten sich drücken*. Sie verweigerten die Reinigung des Wittmunder Tiefs und Carolinensielers Hafens, 4. Juli 59; »*Seine Majestät bezahlt alles*«. Hohe Kosten für den Besuch Friedrichs des Großen im Harlingerland. H. D., 4. Juli 59. Vergleiche: *Friedrich II. enttäuschte Neuharlingersiel* [Kosten, aber kein Besuch], 12. Aug. 50; *Aufstand der Bauern gegen Napoleon*. Überall im Harlingerland wurden [1813] die Sturmglocken geläutet, 1. Okt. 59; *Amtshaus, Münze und Armenhaus*. Ansehnliche Häuser in der ehemaligen Residenzstadt Esens, 17. Okt. 59; *Die Bürger sorgten selbst für Sicherheit*. Fünfzig Jahre Nachtwächterdienst in der Residenzstadt Esens, 10. Nov. 59; *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land*. Bauern und Kolonisten kultivierten im Alten Amt Esens. **I.**, 23. Nov. 59, **II.** 4. Dez. 59, **III.** 22. Dez. 59, **IV.** 9. Jan. 60, **Schluß** 27. Jan. 60.

Was es mit der Verstühlung auf sich hatte. Langwieriger Streit [1803 - 1816] um die Unterhaltung der Seedeiche im Harlingerland, 27. Jan. 60 (erste Fassung 3. Febr. 51); „Leibes- und Lebensstrafe“ für Austerndiebe, 9. Febr. 60; Für ertrunkene Kinder kein Geläut. Eine fürstliche Verordnung [1734] wider das Baden der jungen Leute, 9. Febr. 60; Organisten spielten auch zum Tanz auf. Verschiedene Gruppen von Musikern machten sich gegenseitig das Leben schwer, 23. Febr. 60; Altes Amt Esens in Musik-Distrikte eingeteilt. Was der Vater des berühmten Theodor Thomas [ab 1835] im Harlingerland erlebte, 9. März 60; Waisenhaus machte den Webern Konkurrenz. Besitztümer und Privilegia des Waisenhauses zu Esens, 16. Mai 60; »Es wohnen hier die Holtriemer«. Lehrerschicksale in Ostfriesland [u. a. Blomberg, Hesel, Lüdstede, Stedesdorf, Aurich-Oldendorf] und in Nordamerika, 16. Mai 60; Streit um den Stübergelder-Fonds. Eine ostfriesische Leistung zum Wohle des Landes [1869], 30. Juli 60; Branntweinausschank im Gerichtssaal. Als „Gehaltsaufbesserung“ für den Hausmeister [Aurich, 1816], 30. Sept. 60; Erinnerungen an die Weihnachtsflut 1717. Aufzeichnungen des Wittmunder Pastoren Hieronymus Brückner, 15. Dez. 60; Straßenbau mit Schutt vom Glockenturm. Auf dem Auricher Postweg rollten die Torwagen nach Esens, 15. Apr. 61; Christian Eberhard sorgte für den Schulbesuch, 28. Apr. 61; „Ehe ein böser Leuteschinder kommt ...“. Aus einer alten Verordnung [1704] für das Harlingerland, 24. Aug. 61; Burg Folkershausen. (hd), 24. Aug. 61; Satt Genever und viel zu essen. Die Saaddrescher waren ein ruppiges Volk, 14. Sept. 61; Ganz Bayreuth war auf den Beinen. Georg Albrecht und sein königlicher Schwager kamen [1728] zu Besuch, 9. Okt. 61; Das Stimmrecht ruhte auf den Plätzen. 16. Nov. 61; Esenser Bürgermeister gegen Projektmacher. Bürger der Bärenstadt verweigerten [1823] die Ausreinigung des Klostertiefs, 13. Jan. 62 und 4. Juni 62; Aus der Schulchronik von Buttforde. Wie Friedrich der Große für die Verbesserung des Schulwesens in Ostfriesland sorgte. I., 25. Juni 62, II., 24. Aug. 62; Buchweizenanbau in der Holtriemer Vogtei. »Wir sind geringe Heidschafe und kahl genug geschoren«, 12. Nov. 62; Aus der Gründungszeit der Lehrerkonferenzen. Blomberg - Westochtersum - Ogenbargen. 5. Dez. 62; »Bönhasen« und »privilegierte« Schneider. Aus dem Gildebrief der Schneiderzunft in Esens, 25. Apr. 63; Jagen der Bönhasen sollte der Zunft freibleiben. Aus dem Gildebrief der Schneider und Knopfmacher zu Wittmund, 22. Mai 63; Aus der Geschichte des Schneiderhandwerks. Gewerbefreiheit, Wiedereinführung der Zünfte und Innungen, 6. Aug. 63; Landrichter von Esens beim Wildern ertappt. Ausübung der Jägerei in früherer Zeit, 11. Sept. 63; Schulsorgen im vorigen Jahrhundert. Hannover setzte [1828] das General-Landschul-Reglement wieder in Kraft, 19. Dez. 63; Der König wünschte Verbesserung der Wege. Ostfrieslands Wege und Straßen schon immer Sorgenkinder, 27. Febr. 64; Anno 1877: Schulraumnot in Esens. Das Märchen von der guten alten Zeit, 19. Dez. 64; Zeitungen als Quelle der Heimatgeschichte. „Fast scheint es, als ob wir in diesem Jahre [1873] gar keinen Winter bekommen werden“, 10. März 65; Streit um die Grenze von Wittmund und Jever. Die „Goldene Linie“ sollte „in Ewigkeit die rechte Scheidung sein“, 31. März 65; Flüchtlinge fanden [1781] Heimat in Ostfriesland. Norden und Wittmund gewährten ihnen eine Freistatt, 26. Juni 65; Aus der Geschichte der Schulen zu Esens. Volksschule, Rektorschule, Präparande. -hde-, 1. Dez. 65; „Noch das Andenken an den Pranger“. Am 24. Mai 1809 verfügte Besatzungsmacht Entfernung des Galgens und des Prangers [in Esens], 20. Okt. 66; „Umgang mit Canaillen nicht gewöhnt“. Streit beim Bürgermeister zu Esens. Aquavivt erhitzte die Gemüter, 13. Apr. 67; Drei Schillinge als Handgeld. „Als Knecht für Herrn von Glaen angenommen“, 16. Juni 67; Der Postweg von Norden bis Esens. Auf Vorschlag seiner königlichen Hoheit: Wünschenswerte Verbesserungen in der Badesaison [1850], 22. Nov. 68; Acht Tage im Festungsturm [Esens, 1556]. „Wo weder Sonne noch Mond die Gefangenen bescheinen“, 19. März 71

DRÖGE (DROEGE), HEINRICH: Glocken und Glockengießer in Ostfriesland. Die Meisterwerke der großen Gießerfamilien de Wou, Klinghe und Sconenborgh, 24. Jan. 58; Immer war Norwegen Ziel unserer Schiffahrt. Die jahrhundertealten Beziehungen Ostfrieslands zu Skandinavien, 12. Apr. 58; »Wir leben in ständiger Angst vor Seeräubern«. Mit Feuer und Schwert gegen die Eiländer. Oncke Janssen von Spiekeroog verschleppt. („Bremer Chronik“ von JOH. RENNER), 5. Dez. 58; Backsteinbauten in Ostfriesland. Kirchen aus Findlingen im Harlingerland, 30. Sept. 60; So reisten die Amerika-Auswanderer. Die Reise zur See war [vor 1900] ein notvolles Abenteuer. Anzeige der Auswanderin Hillette Heidefeld, Burhafe, 13. März 99

Dunum: KLEINADEL, Alte Sagen aus dem Harlingerland. 3. Juni 50; D. O., Der Radbodsberg bei Dunum 3000 Jahre alt. Rätsel um Ursprung und Name. 23. Sept. 50; Das „Bettstroh-Moor“ bei Dunum, 23. Sept. 50 und 23. Jan. 54; N. O., Geheimnisse um den Radbodsberg. Die früheren Erforschungen der alten friesischen Kult- und Begräbnisstätte bestätigten zum großen Teil die Volksüberlieferungen. 26. Apr. 52; DREES, Mit Schnaps zur Arbeit gelockt. Oberamtmann Bölling mußte [1769] die Dunumer zu nehmen. Quelle, 6. März 54; Reste eines großen Steingrabes, das von Bauer H. Hinrichs in Süddunum wiederentdeckt wurde. Foto, 4. Dez. 54; G. ENGELKES, Dunum und der Rabbelsberg. Vier Dörfer, „die in einem Triangel liegen“ (ARENDS): Nord-, Ost-, Süd-Dunum und Brill. 5. Dez. 58; DREES, Die ältesten Kolonisten in der Dunumer Heide. 9. Jan. 60; Fortsetzungen: Der Küster wollte das Schilckemoor entwässern. 27. Jan. 60; Burg Folkershausen. 24. Aug. 61. – G. ENGELKES, Der Rabbelsberg. 18. Jan. 65; Neue Erkenntnisse für die Frühgeschichte. Einblick in die Christianisierung unseres Landes. [Ausgrabungen in Nord-Dunum]. (wh), 30. Nov. 66; Der „Brookschloot“ und die „Seedieken“. Alte Siedlungs- und Flurnamen in Dunum, 24. Dez. 70; DE WALL, Zwei Nachbardörfer mit 1300 Einwohner. Aus der Geschichte von Dunum und Brill. 24. Juni 85; Noch 1824 gab es in Dunum die

Hingstleide. Alte Flurnamen in Dunum. Fast 400 sind noch bekannt. Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: Rektor WERNER HEINKEN (†), Burhufe, 24. Juni 85 und 19. Juli 85; *Kirche in Dunum*, von Norden gesehen.; *Dietrichsfehn am Moorhelmer Weg*. 2 Fotos, 19. Juli 85; *Ankurbelung des Fremdenverkehrs fördert Brauchtumpflege in Dunum*. Kontaktadresse. *Heimat- und Verkehrsverein Dunum*, Vorstand: Hannelore Ahrends, Friedel Peters, Hilde Tammen, Reinhard Reents, Vorsitzender Heinz Otten, Alma Höfner, Martin Janssen. Foto: -jan-, 21. Apr. 90; *Postaustausch in Nord-Dunum* vor der Schenkwirtschaft von Hinrich Dirks: Postbedienstete und Edzards' Bus. Repro: BEHNKE, 22. Aug. 98. *Sagen und Legenden um den Radbodsberg. Hügelgrab*. Text und Foto: KARL-HEINZ DE WALL, 21. Dez. 06. DETLEF KIESÉ, *Gulfhof erstrahlt in alter Pracht*. Das von Landwirt Hinrich Peters Hayungs errichtete Gebäude ist jetzt Dunumer Dorfgemeinschaftshaus. Der Dunumer Hayungshof stellt ein typisches ostfriesisches Gulfhaus von mittlerer Größe dar mit einem 120 Quadratmeter großen Wohnteil und einem 450 Quadratmeter großen Wirtschafts- bzw. Scheunentrakt. Während in den früheren Stallungen ein Veranstaltungssaal entstand, wird das Wohnhaus Museumszwecken dienen. In den Jahren von 1890 bis 1892 ließ Hinrich Peters Hayungs den Hof errichten. 3 Fotos: D. KIESÉ, 13. Nov. 10. – DETLEF KIESÉ, Lene Hayungs (* 23.07.1926), Namensgeberin des Hayungshofs. 13. Nov. 10

Dunumer Becken, „Falster Tal“. UDE HANGEN, *Der Esens-Wittmunder Kanal von 1870*. Ein wichtiges Entwässerungsprojekt im Harlingerland. Der Esens-Wittmunder Kanal mündete über das Benser Tief bei Bensorsiel in die Nordsee. Das ehemalige Wohnhaus von Bürgermeister Heinrich Graef [östlich], die Häuser rechts wurden vor 40 Jahren abgebrochen. Das Benser Tief (Blickrichtung Bensorsiel nach Esens) ist in den 1960er Jahren ausgebaut und begradigt worden. 2 Fotos: D. KIESÉ. Benser Syhl auf der Campschen Ostfriesland-Karte von 1806 (Ausschnitt). Repro: U. HANGEN. Quellenangaben im Text. 21. Juli 11

Dykhausen: G. ENGELKES, Hinrich Krechting, *Kanzler des himmlischen Reiches* [Wiedertäufer] in Dykhausen. Erzählung, 15. Apr. 61; DR. N., *Nachrichten über die Schule zu Dykhausen*. Quelle. 6. Aug. 63; *Kirche in Dykhausen*. Foto: -wj-, 20. Mai 72; *Kirche zu Dykhausen. Das Gotteshaus in Dykhausen wurde am 9. Juli 1942 durch Bomben teilweise zerstört und im Jahre 1950 wieder aufgebaut. Die Dykhausener Kirche war die einzige Kirche im früheren Kreis Wittmund, die kriegszerstört wurde*. Foto, 2. Dez. 78; DR. ECKART WULFF (Sande) und DR. KLAUS HAFEMANN (Neustadtgödens), *Die Geschichte der Kirche zu Dykhausen*, die etwa Ende des 13. Jh. erbaut wurde. *Der Dykhauser Glockenturm um 1900*. Als dieser baufällig wurde, baute man 1911 einen 24 m hohen neuen Westturm, der gleichzeitig einen Eingang für das Kircheninnere bekam. *Bereits 1950 konnten die Dykhauser den Gottesdienst wieder in ihrer restaurierten Kirche abhalten*. 2 Repros: DR. KLAUS HAFEMANN, Foto: ROLF SCHMERTMANN, 2. Okt. 93; *Aufmerksame Zuhörer fand Frau Nöldeke bei ihren interessanten Vorträgen vor und in der Dykhausener Kirche*. Foto: WILFRIED JANßEN, 22. Sept. 94; CLEMENS, Diedrich Harms (* 29.06.1851 zu Maadebrücke, bei Dykhausen, † 1934?): *Der Lebenslauf eines Achtzigjährigen*. 1931 brachte Diedrich Harms seine Kindheits- und Jugenderinnerungen zu Papier. Fotos des Textilkaufmanns im Ruhestand, seines Wohnhauses, der alten Volksschule zu Dykhausen (ungefähr 1910), Ausschnitt aus dem Messtischblatt. 2 Repros: CLEMENS, 5. Dez. 2000. Die in der früheren Herrlichkeit Gödens gelegene Gastwirtschaft „Dykhauser Hof“ von Bernhard Rastede. Repro: W. JANßEN, 7. Febr. 08

Eckwarderhörne: *Die alten Hafenanlagen am Ostausgang des Jadebusens. Die Erinnerung an die Batterie zum Schutze der Kaiserlichen Marine in Wilhelmshaven hält der Preußenadler von 1852 wach*. 2 Fotos: DE WALL, 4. März 86

EGIDIUS, HANS: *Wasservogeljagd war im Mittelalter beliebt*. Regionale Traditionen in der Weihnachtszeit. Wegen ihres delikaten Geschmacks waren Stockenten in den friesischen Marschen und auf den Inseln beliebt als Festtagsbraten. Sie wurden früher in sogenannten Vogelkojen (niederländisch „Eendenkooien“) gefangen – einem zentral angelegten Teich, von dem sternförmig kleine, sich verengende und mit Weidengeflecht oder mit Netzen überspannte Wasserläufe ausgingen. Lithographie aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Erst im 20. Jahrhundert löste der Weihnachtsmann im deutschen Nordwesten den „Sünnerklaas“ als Geschenkebringer der Kinder ab. 2 Repros: M. CLEMENS, 7. Dez. 11

Eggelingen: *Die Ibbelwarfer Pumpe war zugestopft*, 30. Sept. 50; Grabplatte Geschwister Ricklefs (1559). Foto, 25. Apr. 53; Geschlängelter Marschweg bei Großwarfen (Eggelingen). Daneben der Rest des alten Priels. Foto, 4. Dez. 54; DREES, „*Weil viele Schulmeister in Dürftigkeit leben*“. Quelle. 14. Apr. 56; KORTE, *Aus dem alten Kirchspiel Eggelingen*. Die Marienglocke wurde [vermutlich] ins Jeverland entführt. Quellen. 23. Juni 56; => JOHANN ONNEN, *Schon Anno 1124 als Anaclingum erwähnt*. ... 29. Juni 57 und 13. Juli 57; LUDWIG JANSSEN, *Altäre in Eggelingen und Etzel*. Warum sie sich gleichen. 23. Nov. 57; KORTE, *Bürgermeister schlug mit der Faust auf den Tisch*. Kleine Eggelinger Gewerbechronik. Unklare Rechtsverhältnisse nach den Freiheitskriegen. 15. Aug. 59; *Um die Pfarrstelle in Eggelingen*. Der Streitfall [1258] hatte einen materiellen Hintergrund. W. K., 26. Juli 61; *Einwohnerzahlen*, 31. März 65; DE WALL, *Eggelinger Warfen im Mittelalter besiedelt*. Der Name des Ortes wird urkundlich zu Anfang des 12. Jahrhunderts erwähnt. Foto. 20. Jan. 76; **Die Flurnamen von Eggelingen**. Karte, J. GRAVEMEYER, früherer Bürgermeister OLTSMANN OLTSMANNS und Kirchenvorsteher EMIL

LÜBBEN, 20. Jan. 76; *Die alte Dorfstraße in Eggelingen*. Foto: -wj-, 20. Jan. 76. *In Eggelingen ein Häuptling*. Im Dorfgebiet gibt es viele ehemalige Edelsitze. -wk-, 8. Juli 80; *Eggelinger Kirche*. Foto: ave, 22. Mai 86; W. JANBEN, *Schulmeistern auf dem Lande* „wurde das Brot oft sauer“. Aus den Visitations-Protokollen der Eggelinger Schule im 17. Jahrhundert. 2. Jan. 89; W. JANBEN, *Die Roßmühle zu Eggelingen*. Um 1861 als Farbtupfer in der ostfriesischen Mühlenlandschaft. 2. Jan. 89; *Kirche in der Abendsonne*. Foto: -ave-, 2. Jan. 89; DE WALL, *Eggelingen im ostfriesischen Urkundenbuch*. 25. Febr. 89; *Die Kirche zu Eggelingen*. Foto: GRAVEMEYER, 25. Febr. 89; *Itzhausen*. Hinweisschild zum Einzelgehöft Erich Christians. Foto: -jan-, 30. Nov. 89; *Die Eggelinger Theatergruppe* begeisterte mit ihrem Stück „*Hoppla, nu kummt Hannes*“ [von Gerhard Schöttke, * 27.05. 1935 in Hamburg, Redakteur]. Foto: W. JANBEN, 16. Apr. 92; (jan), *In der Eggelinger Dorfchronik wird die Vergangenheit wieder lebendig. Bürgervereins-Vorsitzende Barbara Herten konnte zur Präsentation der Dorfchronik zahlreiche Gäste im Eggelinger Gemeindesaal begrüßen*. Vorstellung einer langjährigen Fleißarbeit in gemütlicher Runde. Auszeichnung für Harald Iderhoff. Foto: W. G. JANBEN, 13. Febr. 93; *Das Eggelinger Pfarrhaus*; hier wohnt mit Dieter Herten ein „plattdeutscher Pastor“. Foto: W. JANBEN, 3. Febr. 96; *Plattdeutsches Theater in Eggelingen*. (jan), 24. Nov. 98; W. JANBEN, *Eggelingen ein Dorf der Komödianten*. Zwei Einakter sorgten für viel Spaß nicht nur bei den Zuschauern: „*Een Buddel för Anna*“, van PETRA BLUME, „*So nich, mien leevve Vader*“, van UBBO GERDES. 2 Szenenfotos: W. JANBEN, 5. Dez. 98; 21. *Harlinger-Treffen in Eggelingen*. (jan), 20. Aug. 99; *Vorstellung des Ortssippenbuches Eggelingen stieß auf großes Interesse. Upte Siuts*, der Verfasser des Ortssippenbuches Eggelingen. Große Hilfe für die Familienforscher. (jan). *Pastor Dieter Herten stellte die Eggelinger Kirche vor*. 2 Fotos: W. JANBEN, 12. Sept. 99. Postkarte mit 3 Motiven: Dorfstraße mit Gaststätte, Kirche, Pastorat und Schule. Repro: W. JANBEN, 23. Sept. 08

EICHENBAUM, EDZARD: *Wittmunder Straßen im 19. Jahrhundert*. Auflistung der Häuser mit ihren Bewohnern. Vorbericht, 3. Febr. 90; (1) *Kirchstraße*, Lagezeichnung (Häuser um 1875), Ansichtskarte 1901 (aus dem Verlag Joh. Bleßmann); *Kirchplatz mit Kirchlohne*, 24. Febr. 90; (2) *Norderstraße*, Lagezeichnung, Ansichtskarte 1902: Geschäftshaus J. Egberts, Die alte Volksschule 1904 (jetzt das Café **Kluntje**), Ansichtskarte 1912 (Blickrichtung zur Brückstraße), 17. März 90; *Nachtrag zur Norderstraße*, 7. Apr. 90; *Kirchstraße*. Foto, 14. März 94; (3) *Burgstraße*, Lagezeichnung; 2 Repros: Blick in die Burgstraße (von der Norderstraße gesehen bzw. von der Drostestraße - sogenannte „Mondscheinkarte“ 1899), 7. Apr. 90; (4) *Drostestraße*, Lagezeichnung, Postkarte 1911, Chronik über das Haus Drostestraße 56 (1979: Nr. 22), Drostestraße um 1907, 21. Apr. 90; (5) *Am Markt und Kattrepel*. Lagezeichnung. Am Markt um 1909, Postkarte aus dem Verlag H. Peters. Die Osterstraße, im vorderen Teil Kattrepel genannt, auf einer Postkarte von 1908/10, aus dem Verlag O. H. Junker. Die Entwicklung des Hauses Nr. 18 im Kattrepel (mit Skizze), 7. Juni 90; (6) *Knochenburgstraße*, Ansicht der Knochenburgstraße 1915/19; Eines der ältesten Häuser an der Knochenburgstraße, das Haus Nr. 6., wurde gestern abgebrochen. „Anzeiger“, 17.11.56, Repro: -jan-. Lagezeichnung; *Auricher Chaussee*, 7. Juli 90; (7) *Brückstraße* (nach einer Auflistung von THEDA SCHUH, GEB. HOPPE, Esens, „Anzeiger, 27.07.1985). Ein Blick in die Brückstraße in Richtung Kirchstraße, Postkarte 1902. Lagezeichnung. Ansichtskarte von 1910 und Ansicht des 1909 neugebauten Spritzenhauses, 8. März 91. *Dienst bei den Wittmunder Löschanstalten vom 1. April 1907 bis 1910*, 8. März 91

Wittmunder Straßen im 19. Jahrhundert. (8) *Finkenburgstraße*. *Finkenburgstraße mit schattenspendenden Linden. Sie wurden gegen Ende des Krieges gefällt, um damit Panzersperren in Wittmund zu errichten*. Repro, Lagezeichnung, 14. Juni 91; (9) *Die Buttstraße* – von einer Handwerkerstraße zur Durchgangsstraße. Fotos, 10. Okt. 91; Ostermoor und Buttstraße. Die Wittmunder Buttstraße war im 19. Jahrhundert noch eine Handwerkerstraße. Postkarte. Lagezeichnung. *Buttstraße*. Töpfermeister Paul Waldau und Frau mit Besuch. Repros, 26. Okt. 91; (10) *Klusforderstraße*. Postkarte, Lagezeichnung. *Hier wohnte der letzte Dreschblockmacher von Wittmund*. Repro, 30. Nov. 91; *Pferdegespann von J. Lürkens in der Klusforderstraße*, Häuser und Bewohner. Repro: EICHENBAUM, 19. Dez. 91; *Hausbesitzer im Rondeler Quartier in Wittmund ab 1819. Das ehemalige Rondeler Quartier von 1863 - 1877*, 2. Sept. 92; *Brief eines Ostpreußenflüchtlings* [1918] an die Wittmunder - im Jahre 1931. Geschichtsdokument aus dem damaligen Flecken Wittmund. Die in diesem Artikel erwähnten Personen, 14. März 94; (11) *Endlich! Die Wittmunder Straßennamen sind abgeschlossen*. Die *Mühlenstraße* war ein harter Prüfstein für Edzard Eichenbaum. *Haus des Seilermeisters Johann Harms Drost*. Das „*Grot Hus*“ beherbergte 1867 „ein sehr bedeutendes Getreide-, Wein- und Spirituosen-Geschäft“. *Mühlenstraße*, Ansichtskarte um 1911. Lagezeichnung. Foto und 2 Repros: EICHENBAUM, 13. Aug. 94; *Die Ostiemer Mühle stand in Wittmund an der Mühlenstraße*. Repro: E. EICHENBAUM. Auch der Orgelbauer Hinrich Just Müller war ein Bewohner. *Eine Quelle zur „geschichtlichen Erschließung“ alter Wittmunder Straßen war für Edzard Eichenbaum das Archiv der Ostfriesischen Brandkasse in Aurich*. Foto: W. JANBEN, 9. Nov. 94. Lagezeichnung. *Haus der Familie H. U. Peeken*. Repro: E. EICHENBAUM, 9. Nov. 94; *Mühlenstraße, rechte Seite, ab Haus Nr. 293. Ergänzung und Schluß*, bis zur heutigen Jann-Berghaus-Straße. *In dem alten Haus (Nr. 291) wohnte zuletzt die Familie Endelmann*. Repro: EICHENBAUM, 26. Nov. 94. *Die Bewohner im Ardorfer Kerngebiet in den Jahren 1768 bis 1908*. Plan von 1874, 10. Dez. 94; *Mit der „Frisia“ von Wittmund nach Altfunnixiel-Carolinensiel* [1898]. Schiffsverkehr auf der Harle reger als bisher angenommen. Repro, 15. Juni 96; „*Käkerei*“ an der Harle war „Treff“ der Schlittschuhläufer. Wintertags

versorgte man sich mit wärmendem Grog. *Die Käkerei gehörte 1705 zum adligen Gut „Westerhusen“*. Karten-ausschnitt. Repros: EICHENBAUM und JOHANNES MENNEN, 6. Juli 96; *1835 brannte die Wittmunder Bock-Ständermühle im Ostiem ab*. Bockwindmühlen ließen sich in der Regel bei Brand nicht retten. Silhouette, Quelle, 6. Juli 96; *Ein alter Grabstein wiederentdeckt*. Er lag hinter dem „**Groot Huus**“ an der Wittmunder Mühlenstraße. *Reich verzierte Grabplatte. Detail*. 2 Fotos: BÄR; Zeichnung: Pastor PETRUS BARTELS [1812]. Repro: EICHENBAUM. Quellen, 17. Nov. 01. *Brand- und Feuerordnung für das Amt und Flecken Wittmund in Ostfriesland*. Friedrich von Preußen „wider dem nachlässigen Umgang mit dem Feuer“. Quelle. Titelseite von 1748. Repro: EICHENBAUM, 14. Febr. 02

Emden: *Alle Grabsteine [in der Großen Kirche] künden Geschichte*, 20. Aug. 55; *Uralte Herrlichkeiten* [von Emden käuflich erworben], 17. Sept. 55; *Goldschmiedekunst in Ostfriesland*. [Vortrag von Dr. Stracke in der Emdener „Kunst“]. Bericht, 1. März 58; G. ENGELKES, *Am 1. November 1576* [erste Sitzung im Emdener Rathaus]. 30. Nov. 66; RICHARD AHLRICHS, *Der Dichter Seume und Ostfriesland*. Er weilte lange in Emden. 19. Dez. 79; *Emden Sitz der Reichsflotte?*; [Seit 1881] *Eisenbahnstrecke Emden - Norden*, 23. Jan. 82; DE WALL, *Die Emdener Handelscompagnien*. Förderung des Wirtschaftslebens durch den Staat. 20. Aug. 83; *Die Ruine der von Bomben zerstörten Großen Kirche in Emden soll nach dem Willen der reformierten Gemeinde auch weiterhin als Mahnmahl gegen den Krieg erhalten bleiben*. Foto: EUJ, 22. Nov. 85; *Bibliothek der Großen Kirche in Emden wird Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neubau in den Ruinen des im 2. Weltkrieg zerstörten reformierten Gotteshauses*. (Jan), 21. Sept. 94; *Hartelk Inladen to de Fier van de oll Mai 1995*, 8. Apr. 95; *Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine lädt zur Gründungsversammlung ein*. Am 6. Mai anlässlich des Oll' Mai im Festsaal des Emdener Rathauses, 8. Apr. 95; *Emder Revolution*. Am 18. März 1595 erhoben sich Emdener Bürger gegen Graf Edzard, 8. Apr. 95; *Die „Kunst“ feierte 175. Geburtstag*. Gemeinschaft zählt 582 Mitglieder, 8. Apr. 95. **Emden** und **Aurich**: *Die Friesische Freiheit des Mittelalters*. Auf den Spuren der alten Friesen / An drei Ausstellungsorten vom Juni bis September. Öffnungszeiten, 14. Mai 03. WILFRIED JANßEN, „*Friesische Freiheit*“? – *Nie was von gehört*. Heimatvereine Gödens-Sande und Schortens besuchten Ausstellungen in Emden und Aurich. Klaas-Dieter Voß führte die Gäste aus Friesland sachkundig durch die Ausstellung in der Johannes-a-Lasco-Bibliothek in Emden. Foto: WILFRIED JANßEN, 22. Sept. 03. *Rüstkammer hat wieder geöffnet*. (JAN), 5. Nov. 05. *Programm zum Oll' Mai*. Archäologische Tagung am 6. Mai. 29. Apr. 06

Endzetel: *Blick von Funnix nach Endzetel-Westerdeich*. Foto: CAPPEY, 28. Juni 75

ENGELKES, GUSTAV WILHELM GERHARD (* 30.08.1905 in Westgaste/Norden; -gge-; † 14.03.1973 in Norden): *Erbitterung über die Türkensteuer*. Das ferne Ostfriesland mußte dem Kaiser gegen den Türkenan Sturm helfen. gge., 22. Mai 54; *Adolf von Oldenburg als Gefangener*. Warum das Haus Oldenburg auf Horsten, Etzel und Marx verzichtete. gge., 31. Juli 54; *Schicksalstag für Ostfriesland*. Die Schlacht bei Detern am 26. September 1426. Wie Focko Ukenas Stern aufging. gge., 18. Sept. 54; *Ostfriesland und der Abessinienplan*. Der kühne Plan Graf Ulrichs II., 18. Sept. 54; *Don Gratuit des Harlingerlandes*. Ämter Esens und Wittmund sollten [1786] 6000 Taler zahlen, 8. Jan. 55; *Zur Geschichte der friesischen Pferdezucht*. Wo ist die Urheimat des Schimmels? 26. Febr. 55; *Aus der Chronik des Amtes Wittmund*. Harlinger Pferde wurden schon um 1800 ins Ausland exportiert, 12. März 55; *Schon um 1800 kurzes Frauenhaar modern*. Ostfriesische Trachten vor 150 Jahren und im Mittelalter, 12. März 55; *Esens war Hauptort des Harlingerlandes*. Beschreibung von Stadt und Amt Esens aus dem Jahre 1819. Zusammenfassung. => FRIEDRICH ARENDS, 26. März 55; *Wanderung durch das Amt Friedeburg*. Eine heimatkundliche Reise [1819]. => FRIEDRICH ARENDS, 9. Apr. 55; *Das Hohe-Maien-Fest der freien Friesen*. Der Landtag am Upstalsboom war vermutlich ein Freudenfest für das ganze Volk, 21. Mai 55; *Ukewallisten oder kurz Uken genannt*. »Mit Geld und Butter bey Hofe Patrone verschafft« [1644], 9. Juli 55; *Preußen tat unendlich viel für Ostfriesland*. Friedrich der Große »mehr Vater in ons Hart, as König van ons Land«. (gge), 7. Jan. 56; *Das Ende der Kosarenzeit in Ostfriesland*. Statt »vive l' empereur« rief man »oll Wiew, lang Piepröhr«. (gge), 10. März 56; *Friedensversprechen für die übrige Welt*. Ostfriesland, der Sturz Napoleons und der europäische Gedanke unserer Zeit. (gge), 30. Apr. 56; *Prunkuniform für die Ritterschaft*. Friedrich Wilhelm erfüllte [1790] Wünsche aus Ostfriesland, 26. Mai 56; *Ein Nachtfrost im Juni 1816 ließ alles Laub erfrieren*. (gge), 9. Juni 56; *Rechtsprechung am Upstalsboom*. Wie die Geschworenen Streitigkeiten schlichteten. (gge), 11. Aug. 56; *Gräfin Annas Kampf „tägen dat Supen“*. Förderung begabter Kinder schon 1545 angeordnet. (gge), 11. Aug. 56; *Der 28. Oktober 1427*. Ein ereignisreicher Abschnitt ostfriesischer Geschichte. (gge), 10. Nov. 56; *Die Dezemberflut von 1287*. (gge), 12. Jan. 57; *„Kehr wieder“ der Lebenden und Toten*. Die auf Grönlandfahrt verstorbenen Seeleute wurden in der Heimat bestattet. (gge), 30. Jan. 57; *Edo Wiemken ein typischer friesischer Häuptling*. Nicht mit den Maßstäben unserer Zeit zu messen, 9. Febr. 57; *Gefangene Seeräuber in Fässern verwahrt*. Wie die Hansen mit den Liekedeelern umsprangen, 23. Febr. 57; *Blütezeit des friesischen Fernhandels*. Wyk bij Duurstede war ehemals eine goldene Stadt am Meer, 29. März 57; *Die alten ostfriesischen Binnenmeere*. Beschreibung unserer Landseen [1796, nach FREESE], 11. Mai 57; *„Frede is beter den Sulver un Goldt“*. Alte Verse aus dem Harlingerland [aus der „Wittmunder und Esensche Chronica“ des HIERONYMUS GRESTIUS, 1555], 25. Mai 57; *Mädchen statt Stammhalter* [Enkelin der Fürstin Christine Charlotte, 1669], 25. Mai 57; *Über den Sarg wurde die Wiege nicht vergessen*. Trauerbriefe aus dem

ostfriesischen Herrscherhaus, 23. Nov. 57; *Eine „Cid“-Aufführung Anno 1682*. [Drama von Pierre Corneille]. Bemerkenswertes kulturelles Interesse des ostfriesischen Fürstenhofes [1682], 6. Dez. 57; *Brenneysen bewahrte Cirksenas die Treue*. Der ostfriesische Kanzler war ein Sohn der Stadt Esens. (gge), 15. Febr. 58; *Wertvolles Porzellan in Ostfriesland*. Das für den Alten Fritz bestellte China-Service landete als Strandgut an unserer Küste. -ge-, 1. März 58; *Die lange Fahrt für den Landesherrn*, 26. Apr. 56; *Liebe mit Aalblut beschworen*. Dereinst in Esens, Bengersiel, Carolinensiel und Friedeburg, 26. Apr. 58; *Der Friedenskuß der Friesen*. Er bedeutete das Ende allen Haders, 12. Mai 58; *Abbruchsmaterial [1712] für Waisenhaus in Esens*, 12. Mai 58; „*Roter Hund*“ und „*Kupferner Hahn*“. Ostfriesen gaben den Kanonen originelle Namen, 31. Mai 58. Vgl. *Inscription* auf einer Kartaune, 17. Mai 61; *Heuernte in Ostfriesland* [1808]. Die Mäher lebten bloß von Butterbrot und Käse. Genever, Bier und Tabak als Lohn. (GE), 28. Juni 58. *Der Bernstein von Juist und Carolinengroden*. (gge), 26. Sept. 58; *Die Nachfolger des Friesenkönigs Radbod*. Kluge Politik des fränkischen Herrscherhauses, 25. Okt. 58; *Das Staatsiegel der sieben Seelände*. In weißes Wachs geprägt mit dem Zeichen des Upstalsbooms, 9. Mai 59; *Wie die Emden [1609] Aurich eroberten*, 23. Mai 59; *Seine Frau für Bier verkauft*. Verwilderung der Sitten im 30jährigen Krieg, 6. Juni 59; »*Dort wohnt das arme Volk ...*«. Hier irrte Plinius und Gajus Julius Cäsar glaubte an Jägerlatein, 6. Juni 59; *Aufstreckrecht und Urmachungsedikt*. Wie Friedrich der Große [ab 1765] die Besiedlung der Moore förderte, 18. Juli 59; *1733 war eine »Schola illustris« [in Aurich] geplant*. Schulsorgen in Ostfriesland einst und jetzt. -ge-, 18. Juli 59; *Die Schiffskatastrophe im Kanal*. Als Harm Bakker mit Emden Schiffen in Lissabon weilte. -ge-, 18. Juli 59; *Ostfrieslands Viehreichtum* [1805]. Schon damals Gesundheitspässe für Hornvieh, 17. Okt. 59; *Beizjagd und Vogelreichtum im Mittelalter*. Ein interessantes Kapitel aus der ostfriesischen Jagdgeschichte, 17. Okt. 59; *Ein Kampf für die Einheit aller Friesen*. Butjadingen und Stadland auf der Seite Graf Edzards und der Friesen [1514], 4. Dez. 59; *Sie gingen einher wie Königinnen*. Die prunkvollen goldstrotzenden Gewänder der Friesin des Mittelalters, 21. März 60; *Vergleiche: Die Goldtracht der Friesinnen*. Sie stellten ein Vermögen dar. Goldplatten wurden auf rotes flandrisches Tuch genäht, 3. Dez. 69; *Friesische Kogge und die Entdeckungsfahrten*. Das Meer ist mit dem Schicksal des Küstenvolkes verbunden, 16. Mai 60; *Wie sah König Radbods Wappen aus?* Zwei rote Kerzen im himmelblauen Feld, 20. Juni 60; *Othe - Jeduthe - de Wei un de Woch*. Eine ostfriesische Beschwörung gegen Wind und Wogen, 16. Juli 60; *Das Liebesschicksal des Grafen Johann*. Ein geschichtlicher Vorgang in schwedischer Darstellung [in: „Expressen“, Stockholm, 7. Juli 1960], 20. Aug. 60; *Ertrag des Milchviehs* [1820]. Schon damals waren die Leistungen beachtlich, 20. Aug. 60; *Martini Anno 1622 kamen die Mansfelder*. Die Folgen waren für Ostfrieslands Bevölkerung grauenerregend, 12. Nov. 60; *Diebesbande* [um 1860] in Ostfriesland. Das Gespenst an Kreuzwegen, 2. Juni 61; *Die Gerste wird geschnitten*. Ihr Anbau in den Groden des Harlingerlandes und den Poldern, 26. Juli 61; *Die verspotteten Felinger*. Sie kamen als Strumpfhändler von Westfalen nach Ostfriesland, 14. Sept. 61; *[1609] flog der Landtag auf*. Wie die Emden Aurich eroberten, 9. Okt. 61; *Jährlich 1,7 Millionen Tonnpfeifen aus Aurich*. In Ostfriesland wurde schon immer viel geraucht, 27. Okt. 61; *Schon 1800 Papierfabrik [Stalling] in Ostfriesland*, 27. Okt. 61; »*Mit dem Dreschen fängt man um Martini an*«. Auf der Dreschdiele [um 1810], 16. Nov. 61; *Gesundes Wasser, alter Käse und frische Brote*. [CADOVIUS], 11. Dez. 61; *Gesundheitspässe schon 1791*. Zum Ausbruch der Maul- und Klauenseuche, 13. Jan. 62; *War es der Heringskönig?* Episode aus der ostfriesischen Heringsfischerei, 8. Mai 62; *Der 25. Mai 1744*. Ein historischer Tag für Ostfriesland [Fürst Karl Edzards Todestag], 4. Juni 62; *Ein nützliches Tier auf unseren Deichen*. Sieben lebendige Schafläuse als Medizin, 24. Aug. 62; *Nach dem Konkurs der Cirksena*. Die Apanagen der letzten Mitglieder des ostfriesischen Fürstenhauses, 12. Nov. 62; *Die »wächsernen Nasen« der Geschichte*. Friedrich der Große: „Gazetten sollen nicht genieret werden“, 12. Nov. 62; *Ostfriesische Herrlichkeiten* [JOHANN CONRAD FREESE], 5. Dez. 62; *Aufstände gegen das römische Reich*. Der Untergang einer chaulisch-friesischen Cohorte bei Köln, 5. Dez. 62; *Franken - Franzosen - Friesen*. Über tausendjährige politische und kulturelle Beziehungen, 19. Febr. 63; *Schutz des Kindes im ostfriesischen Landrecht*. Edzard der Große erneuerte alte Rechtsauffassung, 22. Nov. 63; *Vorhersagen der großen Karsflood*. Die Weihnachtsflut [1717] und der Tod von Mahrenholtz im **Vörloop**, 19. Dez. 63; *Herkules und Odysseus in Ostfriesland?* Tacitus: Weder als richtig annehmen, noch als falsch abtun, 6. Apr. 64; *Wegweiser der Seefahrt sank in Trümmer*. Junker Balthasar in Funks Ostfriesischer Chronik, 15. Sept. 64; *Teek, ein Zeichen der Flutgrenze*. Ostfriesische Wörter, die sich seit Urzeiten erhalten haben, 31. Okt. 64; *Sturmstage im Dezember*. Der letzte Monat des Jahres im Spiegel der Jahrhunderte, 19. Dez. 64; *Zwei plattdeutsche Weihnachtslieder*. [1526 in Uttum] von einem Schulmeister aufgeschrieben, 19. Dez. 64; *Räuberunwesen auf ostfriesischen Straßen*. Zur Abwehr der »rebellischen Friedebrecher«, 18. Jan. 65; *Atomwissenschaft* [1859], 31. März 65; *Naturschutz* [1755, 1770]. Verordnungen zur Erhaltung des Wald- und Baumbestandes in Ostfriesland, 22. Jan. 66; *1780 Feuerversicherung der Mühlen*, 22. Jan. 66; *Der Herbst als Wandler der Natur*. Alles Leben ist dem ewigen Wechsel unterworfen, 20. Okt. 66; *Berühmte deutsche Orgelbauer*. Im Harlingerland mit tüchtigen Meistern vertreten, 30. Nov. 66; *Wohlfahrtspflege im Harlingerland*. In Esens wurde bereits 1713 ein Waisenhaus gegründet, 30. Nov. 66; *Verteidigung durch Wasser und Sumpf*. Die „Wasserhypotheke“ Ostfrieslands hatte auch Vorteile, 9. Febr. 67; *Der Wind als Energiequelle*. Ein Beitrag zur »Physischen Geographie« Ostfrieslands, 13. Apr. 67; *Der Sommer und sein Rosenmonat*. Rosenblätter für die ostfriesische Hofapotheke. Rosenfest und Rosenmädchen, 16. Juni 67; *Ostfrieslands Tiefe blühen wieder*. Der Vorgang wiederholt sich jedes Jahr. Wasser bedeckt mit Plankton, 16. Juni 67; *Ostfriesland um die Jahrhundertwende*. Der Kreis Wittmund hatte damals 36 320 Einwohner. -ge-, 16. Juni 67; *Aus alten*

Chroniken und Schriften [Wegenetz], 16. Juni 67; *Pisel, einst gute Stube*, 13. Juli 67; *Windgebeugte Bäume in der Marsch*. Nur bei Eschen und Pappeln ist dies nicht der Fall, 13. Juli 67; *Woher die Winde wehen*. Ein Beitrag zur Klimaforschung des ostfriesischen Raumes [von 1809, 1816], 16. Okt. 67; *Novemberstürme der Geschichte*. Ostfriesland im Kampf mit dem Meer und leidend unter fremden Herren, 18. Nov. 67; *Das Medicinal-Edict* [von 1751], 3. Jan. 68; *Ostfriesische Getreidemaße*. Wittmund und Esens hatten eigene Maßeinheiten, 8. Febr. 68; *Menschen in Ostfriesland vor 10 000 Jahren*. Funde bezeugen Bewohner schon in der Eiszeit, 4. März 68; *Raub- und Diebstahl in früherer Zeit*. Gegen Einbruch Fenster und Türen zugemauert, 17. Apr. 68; *Über die Schießvorschriften von [1602]*. Jeder Schütze sollte mit einem guten Rohr, Kraut, Blei und Lunte versehen sein, 10. Mai 68; „*Neet wär aver Dör un Drüppel kamen*“. Dicke Türen, Türklopfer. Blausteine als Schwellen. 3 Fotos, 10. Aug. 68; *Verlobung und Hochzeit in früherer Zeit*. Die Braut wurde in einem Wagen abgeholt, 27. Sept. 68; *Getreideernte in der Urzeit*. Funde bei Pfahlbauten. Untersuchungen [1868 im Kanton Zürich], 22. Nov. 68; *Fenster sind Türen des Lichts*, 18. Dez. 68; *Verfassung des friesischen Volkes*. Die Rechtspflege in der Volks- und Bauernrepublik, 27. Jan. 69; *Träume früherer Jahrhunderte erfüllen sich*. „*Vörloop*“ und „*zweites Gesicht*“. Ereignisbilder über weite Strecken ohne Fernsehgerät, 6. März 69; [1744] *begann* „*innere Kolonisation*“. Urbarmachungs-Edikt und Aufstrek-Recht. Kolonien innerhalb eigener Landesgrenzen, 13. Juni 69; *Lady war einst eine Brotfrau*. Im Mittelalter kannte man den Brotbrief, 25. Okt. 69; *Kunstschätze der St.-Magnus-Kirche*. Esens war vermutlich bereits 1150 Hauptort des Harlingerlandes. -eng-, 8. Jan. 70; Der Befehl des Schwedenkönigs: [1718, Branntweimbrennapparate] *In der Kirche verwahren*, 2. März 70; *Entdeckungsfahrten in Ostfriesland*. Kleiner Streifzug durch das Harlingerland, 11. Juni 70; Tradition und Neustruktur. *Kirchen- und Stammesgrenzen zwischen Oldenburg und Ostfriesland*, 11. Juni 70; *Universität für Ostfriesland*. Das Land schenkte der Öffentlichkeit viele bedeutende Männer, 10. Juli 70; *Post auf Post nach Kassel geschrieben*. Einmarsch und Abzug der Hessen in Ostfriesland [1637 und 1650], 12. Sept. 70; *Ostfriesische Einraumkirchen*. Über 100 siebenhundertjährige Gotteshäuser im Lande, 10. Apr. 71; *Chroniken unserer Zeit*. Gästebücher mit Eintragungen aus der ganzen Welt [und andere Sammlungen], 3. Juli 71; *Der lachende Ostfriese*, 6. Nov. 71; *Herbsttage in Ostfriesland*. Mit Schiffen über die Wege gefahren. Sonniger Herbst und Mäuseplage. [Nach dem Chronisten BERNAND ELSANIUS], 24. Nov. 72; *Quarantäne gegen Blattern*. Ostfriesischer Prinz [Christian Eberhard] erkrankte an Pocken in Wien, 10. Febr. 73; »*Feind aller Öffentlichkeit*«. Ostfriesland 1847. Zeitungsbericht. Fortsetzung: *Im Hauswesen herrschen Zucht und Ordnung*. -ge-, nach: BARON VON SELD, 22. Sept. 73; *Weite Gänge nach den Kosthäusern*. 65-jährigem Lehrer war der Mittags-Reihetisch [1849] zu beschwerlich. ge, 22. Sept. 73

ENGELKES, KARL (* 12.08.1903 in Norden; Redakteur, K. E., -ke-; † 17.10.1972 in Wittmund): *Sünnerklaas, du gode Blod*. -ke-, 3. Dez. 49; *In d' Hörn bi 't Für*. Inbegriff heimatlichen Geborgenseins und friesischer Gemütlichkeit, 17. Dez. 49; *Friese oder Normanne?* Redbad - Radbod - Rebbold - Robolius - Rowold. -ke-, 11. Febr. 50; *Luchtenkark • Fest des Lichtes*. Betrachtungen über die Weihnachtsfeier einst und jetzt, 23. Dez. 50; *Überlieferte Volksfeiern zu Fastnacht*. Das alte Brauchtum ist noch immer lebendig, 3. Febr. 51; anschließend: *Schwerter am Fastnachtsabend*. Brauch im 16. Jahrhundert. -tmr-, 3. Febr. 51; *Dat Ordeel is: tom Galgen* (1482, Oldenburg in Holstein). -ke-, 27. Okt. 51

Enno-Ludwigs-Groden: G. ENGELKES, *300 Jahre Enno-Ludwigs-Groden*.. Notzeichen zwangen zur Deichpflicht für alle Einwohner. 12. Sept. 58; *325 Jahre Enno-Ludwigs-Groden*. [1658 eingedeicht]. -a-, 11. März 83

Ernte: *Saatdrescher waren gefürchtet*. »Ein trauriges Überbleibsel aus der rohen Zeit des Faustrechts«, 26. Aug. 50; *Besuch des Europäischen Brotmuseums* [in Mollenfelde bei Hannoversch-Münden] lohnt sich, 14. Sept. 74

Esens: OTTO HEINRICH, *Die Bärenstadt und ihre Schützen*. Nach den Akten des Staatsarchivs erzählt, 8. Juli 50; *Rektor Matthias Meden von der Stadtschule zu Esens*, 19. Aug. 50; *Anno 1789: Bürgerwache in der Stadt Esens*, 23. Sept. 50; *Deputierte der Stadt Esens* [um 1765], 30. Sept. 50; *Anno 1745: Friedrich II. hebt die Kanzlei in Esens auf, Anno 1656: Billiges Brot in Esens*, 7. Okt. 50; *Zünfte und Deputierte wurden (1792) über Gewohnheitsrechte befragt*, 16. Dez. 50; Erbprinz Christian Eberhard, * 1. (!) Oktober 1665 in Esens. (Seine Mutter Fürstin Christine) *suchte Schutz vor der Pest*, 6. Jan. 51; *Zinngießler zu Esens und Neustadtgödens*, 14. Apr. 51; *Die „Quade Foelke“* (1842) in Esens aufgeführt, 28. Apr. 51; -wk-, *Der Wappenbär zu Esens*. 26. Jan. 52; -a-, *Lehrbrief eines »Chirurgen«* (1799). 15. März 52; D. O., *Esenser Schuster verweigerten [1796] den Zoll auf Borke*. 15. März 52; Die Bauern wollten kein „*Pfahlgeld*“ zahlen (und banden ihr Vieh überall an), 15. März 52; *Gittermanns „Tobacks-Monopol“*. Esenser Stadt-Deputierten klagten dem König die Notlage der Stadt, 7. Juni 52; *Esens überreicht dem Kronprinzen von Hannover (1842) eine Glückwunschkarte*, 7. Juni 52; CHRISTIOPH SCHOMERUS, *Das Waisenhaus zu Esens*. Nach Zeichnungen Pastor Schneiders (1712 - 1719), 16. Aug. 52; *Mansfelder Söldner plünderten Esens*. Französische Truppen machten das Maß voll, 20. Dez. 50; D. O., *Die Verpachtung der Schützenbleiche*. Einst exerzierten hier die Esenser Schützen. 20. Dez. 52; -a-, *Weihnachtsgottesdienst* wurde [1861] verlegt. 20. Dez. 52; -a-, *Das Esenser Bier war berühmt*. Bestand in der Bärenstadt eine wirkliche Brunnengesellschaft? 7. Febr. 53; -ar-, *Struukbessensmieten* in Esens: *Uprohr an Fasselabend* 1946. 21. Febr. 53; *Am Kanal durchs Esenser Moor*. Von einem Esenser Heimatfreund, der jetzt in

Göttingen wohnt, 8. Aug. 53; DR. G. OHLING, *Die Friesenkirche San Michele in Rom*. Ihre Beziehungen zu Ostfriesland, insbesondere zu Esens. *Die St. Magnuskirche im Stadtbild Esens* (1714) mit dem Hochchor Hero Omkens. Nach dem Schneiderschen Stich gezeichnet von G. OHLING JUN., 24. Dez. 53. -a-, *Orgelbauer in Esens und Wittmund*. 9. Jan. 54; HDA, *Bilder aus dem Alten Amte Esens*. 23. Jan. 54. *Frauen aus Esens* besuchen [1726] ihre Männer in der Kriegsgefangenschaft zu Emden, 23. Jan. 54; *Als Esens [1700] noch einen städtischen Hirten in Amt und Lohn hielt*, 6. Febr. 54; SCHOMERUS, *Chronik des Esenser Kirchturms*. Die Finanzierung war sehr schwierig. 6. März 54; SCHOMERUS, *Chronik des Esenser Kirchengeläuts*. 20. März 54; G. ENGELKES, *Giftmordprozesse in früherer Zeit*. Hexenkünste und Giftmischerei galten eins, 3. Sept. 55; [Stine Effken mit Töchtern Anna und Hille (Esens), 26. Juni 1586]. 3. Sept. 55; -ar-, *Als ein Päckchen Tabak 10 Pfennig kostete*. In sechs Stunden zu Fuß von Esens nach Emden. 9. Okt. 56. KLEINADEL, *Bremer nahmen sieben Raubschiffe fort*. Junker Balthasar stellte Kaperbriefe aus. 27. Sept. 57. *Postkutsche kam dreimal wöchentlich nach Esens*. 1848 machte man in der Bärenstadt Revolution. Aus der Ostfriesen-Zeitung, Wall Lake City. 27. Okt. 61; JOHANNES LAMBERTI (Bürgermeister zu Esens): „Einige die Stadt Esens in specie betreffende Nachrichten und Merkwürdigkeiten aus dem verflorenen 18. Jahrhundert“. *Wie Esens das 19. Jahrhundert antrat*. 11. Sept. 63; „*Bettenbuch*“ [Verzeichnis der Bußgelder] der Stadt Esens, 22. Juni 66; *Alte Ansicht von der Stadt Esens*. Repro: -str-, 12. Apr. 69; KORTE, *Marienkap und St.-Magnus-Kirche*. Oldenburger Grafen beanspruchten Patronat in Esens, 25. Okt. 69; KORTE, *Als es in Esens noch keine Bank gab*. Gastwirt verlor durch Einbruchdiebstahl 1817 große Geldsumme, 21. März 70; KORTE, *Der große Esenser Brand von 1860*. Für die Brandgeschädigten in Ostfriesland gesammelt, 24. Apr. 70; KLEINADEL, *Der Kirchturm steht [seit 1845]*. Aus der Geschichte des Gotteshauses zu Esens. *Alte Ansicht der St.-Magnus-Kirche in Esens*. Repro: -str-, 10. Juli 70; *Kanzel mit Schalldeckel in der St.-Magnuskirche*. Foto: -gge-, 3. Juli 71; *Über den Dächern der Bärenstadt*. Foto. (gge), 17. Sept. 71; KORTE, *Handwerkerfleiß im alten Esens*. Die Krämergilde von 1567, 17. Sept. 71; S. PÖTZSCH, *Ein „höchststrafbarer Tumult zu Esens“*. Bürger und Bauern widersetzten sich gemeinsam der Obrigkeit. 2 Fotos: Polizey-Ordnung 1647 und Haftbefehl. Vgl. 23. Febr. 57 und 6. Nov. 71; *Esens* [um 1930: Sägemühle am Kolk, Peldemühle]. 2 Fotos: WeSa, 31. Dez. 71; *Zollbehörde griff die Diebe*. „Anzeiger“ 1891, 15. Juli 72; *Esens – viel Schifffahrt*. Lese Frucht 1786. DR. G. LÜPKES, 24. Nov. 72 und 13. Jan. 73; REINHARD ANDREESEN, *Sigil der Balbirer zu Esens*. Ein Lehrbrief aus dem Harlingerland von 1799. Wortlaut, 10. Febr. 73; [An de Eck van 'n Steen'n-Straat, | dor steiht een Fro mit Stint, | se het keen Ahnung, | dat dat Schellfisch sünd.](#) (Hamburg). [An de Eck van 'n Steen'n Straat](#). Alte Straßennamen von Esens. (wsa), 28. Apr. 73; *An der Ecke Butter- und Jücherstraße* [1930, Friseur Temme]. Text und Foto: WeSa-, 22. Sept. 73; *Augustinus Egberts aus Esens*. Hutmacher wollte sich [1819] in Emden niederlassen, 16. Febr. 74; *Eine Sehenswürdigkeit der Bärenstadt*. Der Siebeth-Attena-Sarkophag. Foto: BERND BACKENKÖHLER, 29. Juni 74; DE WALL, *Entwicklung des Ortsnamens »Esens«*. Streifzug durch das Urkundenbuch. Quellen. 15. Febr. 75; DR. SIEGFRIED SCHUNKE (Pastor, Esens), *Schützencompagnie erhielt eine neue Fahne*. Bis 5 Uhr früh wurde gefeiert. Jahrhundertfeier 1801 in Esens. 31. Dez. 75; *Der Esenser Rathausanbau weicht demnächst einem Neubau*. Foto: E. U. JANSSEN, 31. Dez. 75; *Alte Lohne in der Jücherstraße*. Foto: -WeSa-, 5. Aug. 80; *Nicht nur ein Herz für seine Kirchenarbeit hat Küster Harm Eilts, sondern auch ein Herz für Kinder*. Text und Foto: -WeSa-, 5. Aug. 80; *Sarkophag des Ritters Sibö Attena in der Kirche zu Esens*. Foto: -ave-, 20. Febr. 81; *Eine alte Straße in Esens*. Foto: -ave-, 20. Febr. 81; *Goldschmiedehandwerk blühte* [um 1584] in Esens. wk, 7. Mai 81; *Das frühere Wangelin-Stift*; heute befindet sich hier das Rathaus. [Im Stadt-Haus] befand sich früher das Rathaus in Esens. *Blick auf die Steinstraße in Esens* (1962). 2 Fotos: -ave-, 3. Juni 81; RICHARD AHLRICHS, *Wöchentlich Fische für Esens*. Bestimmungen von 1629. 7. Aug. 81; *Thaler mit ostfriesischem Wappen* [geprägt von Johann Christian Gittermann]. 2 Fotos, Beschreibung, 29. Okt. 81; *Burgstraße*. Foto: -ave-, 21. Nov. 81; *Um 1440 gab es in Esens Märkte*. (a), 12. Dez. 81; [1930: Brunnen aus der Festungszeit] entdeckt. (a), 12. Dez. 81; *Immer wieder reizt ein Blick auf die Esenser St.-Magnus-Kirche*. Im Vordergrund ein Teil der Theodor-Thomas-Anlage. Foto: -ave-, 29. Juni 82; -a-, *Die älteste Witwe führte das Regiment*. Vom Wangelin'schen Stift in Esens. 1962: *Noch tummeln sich auf dem Platz zwischen der alten Volksschule und der St.-Magnuskirche die Kinder, aber der Neubau der Volksschule wächst*. 2 Fotos: -ave-, 27. Sept. 82; (a), *Zu keiner Zeit sollte Brotmangel entstehen*. 1748 bestand mit Esens eine Reitpost. -a-, 27. Sept. 82. *Obergericht des Harlingerlandes einst in Esens* [aufgehoben 1745]. (a), 10. Nov. 82; *Die alte Sägemühle bei Hayungshaus/ Esens*. Foto: -ave-, 25. Jan. 83; *1927 wurde das Amtsgerichtsgebäude errichtet*. Vor dem Bau befindet sich das Kriegerdenkmal. Foto: -ave-, 15. Juni 83; *Postillion im Güterverkehr*. [Todesanzeige im „Amtsblatt“ 1883], 20. Aug. 83; *Versteigerung bei Justiz-Kommissar Ihering in Esens*. „Amtsblatt“ 1833, 3. Okt. 83; GERD ROKAHR (-Rr-), [Bomben auf die Bärenstadt \[im Rahmen des amerikanischen Luftangriffs auf Emden am 27. September 1943\]](#). 2 Karten-Zeichnungen: [Flugrouten der drei Geschwader der 3. Bomberdivision](#); [Die Wetterlage](#). Versuch einer Darstellung nach amerikanischen Quellen. [Die Jücherstraße in Esens nach dem Bombenangriff am 27. September 1943](#). Repro: EUJ, 22. Nov. 85.

1959 hatte Esens eine Größe von 537 ha. Die Stadt hatte durch Eingemeindungen erheblich zugenommen. **Die Flurnamen von Esens**. 2 Karten: Esens und Esens (Stadtkern). J. GRAVEMEYER, Befragung: Heimatkundler REINHARD ANDREESEN (†), 24. Apr. 86 und 22. Mai 86; Bemerkungen zum Flurnamen „Insenkreuz“ von SOPHIE HAPPACH, GEB. CROON, 22. Mai 86; *Die Friedhöfe der Stadt Esens*. [1837] ging der „Rübenkamp“ in den Besitz der Stadt Esens über. (nr), 29. Aug. 87; „*Diesen Platz auf zweckmäßige Weise verschönern*“. [Rede des

Bürgermeisters Wedekind bei Übernahme des alten Friedhofes, 1837], 29. Aug. 87; *Der Eisenbahnbau nach Esens*. [Anzeiger“, 1882]. -a-, 26. Febr. 88. *In solchen Öfen brannte früher das Schillfeuer*. Eine derzeit nicht mehr in Betrieb befindliche Anlage steht noch im Falkenhammer Weg in Esens. Foto: -her-, 22. Juni 88; W. JANBEN, *Der Heimatverein Esens als Wegbereiter heimatlichen Brauchtums im hiesigen Raum*. Kontaktadresse. Vorstand des Heimatvereins Esens: Reimar Baumann, Herbert Jander, Jann-Betten Sjuts, Lenchen Hinrichs, Theodor Sjuts, Axel Heinze. Foto: -dk-, 19. Mai 90; GERD ROKAHR und WOLFGANG RITTER, *Jüdische Tradition im Harlingerland*. „Woche der Begegnung“. Einweihung der Gedenkstätte „August-Gottschalk-Haus“. „Ökumenischer Arbeitskreis Juden und Christen in Esens.“ Vorsitzender Gerd Rokahr, Ehrenbürger Ewald Neemann, weitere Mitglieder. Foto: -gh-, 14. Aug. 90; *Am westlichen Ende des Hayungshauser Weges in Esens stand diese Sägemühle*. Sie stürzte 1953 infolge Bauauffälligkeit ein. Der letzte Müller, Adolf Tjarks, fiel im letzten Weltkrieg. Repro: WILFRIED JANBEN, 8. Okt. 92; *Esenser Heimatmuseum erweist sich als starker Besuchermagnet*. Jahreshauptversammlung des Heimatvereins. Sonderausstellung „Fliesen“. (dk), 16. Apr. 93; GERD ROKAHR, *Ein Exemplar der Mosaischen Schriften in Esens wiederentdeckt*. Jetzt Bestandteil der Judaica-Sammlung des jüdischen Museums in der Bärenstadt. Titelblatt, Eintragung des Esenser Magistrats, Markierte Stelle im Pentateuch, Erste Seite des Gesetzes über die Eidesleistungen der Juden, 1845. 4 Fotos: ROKAHR, 24. Mai 94. *Grab des heiligen Magnus in der Krypta von St. Mang in Füssen entdeckt*. „Schwäbische Zeitung“ (Leutkirch) 9.5.1994. *Die evangelisch-lutherische Kirche wurde nach dem Schutzpatron des Allgäus, dem heiligen Magnus, benannt*. Foto: WILFRIED JANBEN, 27. Juni 94; „Bensi“, *der Skelettfund aus dem Wattenmeer*, im Esenser Heimatmuseum. *Peldemühle an der Bengersieler Straße. Friesische Tracht um 1500*. 3 Fotos: WILFRIED JANBEN, 27. Juni 94; *Sonderausstellungen im Esenser Museum in der Peldemühle*. (EUJ), 2. Apr. 96; *Aus dem Heimatverein Esens*. (jan), 15. Juni 96; *Liederabend mit Jan Cornelius*. (ah), 19. Okt. 96; *Heimatmuseum Esens „spitze“*. (jan), 12. Apr. 97; *Jahrestagung der Heimatvereine im Landkreis Wittmund in Esens*. Foto: CHR. JANBEN, 11. Nov. 97; dazu: Hans Folkers hat die Ausstellung „Als Esens weinte“ konzipiert. Berichtigung, 11. Nov. 97; *Nachmittagstour [zu Leda und Jümme]*. (jan), 28. Juli 97; *Bernstein-Museum Esens*. (jan), 12. Sept. 97; *Heimatvereine treffen sich in Esens*. (jan), 27. Sept. 97; *Heimatverein Esens auf Fehntour*, 27. Sept. 97; *Sonderausstellung im Museum Esens*. „Schlittschuhe aus vergangenen Jahrhunderten“. (ah), 14. März 98; *Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Esens*. (jan), 14. März 98. *Einwohner der Stadt Esens im Jahre 1805 – interessant für Ahnenforscher*. Es gab u.a. 28 Weber, 27 Schuster, 20 Schneider und sogar 5 Goldschmiede. „Anzeiger“, 19.10.1907. Bearbeitet von W. JANBEN. *Marktquartier, kurz nach 1900, Steinstraßenquartier*. 2 Repros: W. JANBEN, 23. Mai 98; (jan), *Kleine Abhandlung über die Stadtgeschichte*. Kaufvertrag von 1690. *Neustädter Quartier, Partie am Neustädter Wall [um 1908], Jücher-Quartier*. 2 Repros: W. JANBEN, 27. Juni 98; *Geschichte des Klosters Marienkamp*. Ausgrabungen wären wünschenswert, um Geschichte aufzuhellen. [Namen der Erbpächter; Abt, Rektoren, Prioren und Subprioren]. *Marienkamper Weg*, 1941. *Marienkamper Weg mit Feuerwehrhaus und Lokomotivschuppen der Kleinbahn*. 2 Fotos: FOLKERS, 30. Juli 98; HEINRICH EDEN (Neuschoo, Neugaude): *Erinnerung an die Lange Riege in Esens*. *Lange Riege 1953*, von der Burgstraße aus gesehen. Repro: HEINRICH EDEN, 10. Sept. 98; Witwe Ebbemine Folkers hat im Lazarett Esens schwerverwundete Soldaten wie eine Mutter betreut. Die Volksschule wurde am 17. April 1945 Lazarett der deutschen Wehrmacht. Die verstorbenen Soldaten wurden in die alte Jugendherberge gebracht. 3 Repros: FOLKERS; *Zerstörungen, September 1943 an der Ecke Butter-/Schmiede-/Jücherstraße*. Repro: CHR. JANBEN, 12. Okt. 98; *Esenser Heimatfreunde nach Cuxhaven*. (jan), 20. Mai 99; „Als die Stadt Esens weinte“ – *Bombardierung am 27. September 1943*. Repro: H. FOLKERS, 7. Aug. 99; *Ausflug des Heimatvereins Esens [nach Folmhusen]*, 7. Aug. 99; *Krimilesungen in der Esenser Peldemühle*. (jan), 5. Febr. 2000. GERD ROKAHR, Mit Bomben und Kameras über Esens. Anmerkungen zu den amerikanischen und britischen Luftaufnahmen von der Bombardierung der Stadt Esens am 27. September 1943. Vier Aufnahmen der USA Air Force und der Royal Air Force, 20. Mai 2000. *Oll' Mai mit Treffen der Heimatvereine in Esens*. [Programm], 26. Apr. 01. HEINRICH EDEN, *Eine nostalgische Betrachtung über die Ortsbeleuchtung in Esens*. [Nach einer Sonderausgabe des „Anzeigers“ vom 10.2.1906]. Gedichte zu diesem Anlass. 1938: *Ede G. Eden beim Installieren einer Richtleuchte*. Repro: EDEN, 5. Juli 01. *Der Gasometer in Esens am Schützenplatz wurde 1906 in Betrieb genommen*. Repro: KIESÉ. *Heimatverein Esens auf Fahrt [nach Friedeburg und Neuenburg]*, 5. Juli 01. *Heimatverein Esens nach Ströhen (zum Naturpark)*. WILFRIED JANBEN, 24. Mai 02. PAUL HAIN (1919 - 2001) und GERD ROKAHR (Bearbeiter): Erinnerungen an das Marinelager bei Esens im Zweiten Weltkrieg. Tonbandaufnahme (Interview) vom 12. März 1978. Luftbild des Marinelagers Sterbur an der Neuharlingersieler Straße vom 22.10.1943. Repro: ROKAHR. Der Schießplatz des Marinelagers bei Bengersiel. Kameraden vor einer Baracke (mit Paul Hain). 2 Fotos, 28. Jan. 03; *Mit Struikbessen-Verbrennen sollte der Winter ausgetrieben werden*. In Esens wurde es 1840 intensiv betrieben / Aus „hete Weggen“ wurde „Hedwig“. Von WILFRIED JANBEN. Ausgelassen feiernde junge Damen. Foto aus den 50er Jahren. Klassenkarneval vor etwa 20 Jahren. Foto: W. JANBEN, 22. Febr. 03; *Esenser wollen an die Stätte der Varusschlacht*, 14. Mai 03. Advent [im Heimatverein] (jan), 10. Dez. 03. *Tagsüber marschiert, abends gesungen*. Erinnerungen von Franz Metten an das Marinelager Esens. Mitgeteilt von GERD ROKAHR. Der Matrose Franz Metten [* 1927 in Brunschappel, Kreis Brilon]. Repro: ROKAHR. Quellen und Literatur, 13. Mai 06. Luftschutzschauübung in Esens 1937: „Geringe Schäden, nur einige Verletzte ...“. Sechs Jahre später wurde diese Übung von der Realität eingeholt: 165 Tote bei Bombenangriff. Von JOHANNES

MENNEN. *Am 27. September 1943 lagen Häuser an der Ecke Jücher-/Schmiede-/Butterstraße in Schutt und Asche. Im Landjahrheim und in der Schule mussten 102 Kinder und junge Mädchen ihr Leben lassen.* Zwei Repros: W. JANßEN, 11. Aug. 06.

In dem Saalbetrieb „Peters Gaststätten“ traten in den 1960-er Jahren neben prominenten deutschen Beat-Bands auch die besten Musikgruppen der Region auf – u. a. „The Sorrows“ aus Wittmund. Repro: M. CLEMENS, 20. Okt. 07. [Harlinger Heimatkalender 2008, 108]. AXEL HEINZE, *Klöster in der Samtgemeinde Esens.* Es gibt nur extrem wenige schriftliche Quellen über die Klöster des Harlingerlandes. *Ostfriesland-Karte von David Fabricius (Ausschnitt) weist mit eindeutigen Symbolen - Kreuzen - auf Klöster hin.* Repro: A. HEINZE. *Standorte von Klöstern im Gebiet der Samtgemeinde Esens: Margens, Pansath, Marienkamp, Schafhaus, Kloster Schoo, Oldekloster.* Zeichnung: M. CLEMENS. *Der ehemalige Fischteich des Klosters Pansath ist ein Bodendenkmal allererster Güte.* Foto: A. HEINZE. 20. Okt. 07. (Fortsetzung): *Kloster Marienkamp machte den Eindruck einer „kleinen Stadt“.* Axel Heinze mit seinem Team, Schülern des Niedersächsischen Internatsgymnasiums, bei der Sichtung von Fundstücken. Foto: Privat. *Auszug aus der Lebensbeschreibung von Arnold von Creveld, Augustiner Chorherr, Prior des Klosters Marienkamp von 1424 bis 1431. Natürliche Entwässerungslinien [Tiefs] in der Marsch.* Zeichnung: M. CLEMENS. Zusammenfassung; Literatur, 1. Nov. 07. *Heimatverein Esens feiert Advent.* 12. Dez. 07. RAINER HINRICHS, *Esenser Gewerbeausstellung war 1924 ein großer Erfolg.* Organisatoren der „Schnuppertage“ knüpfen an über 80 Jahre zurückliegende Gewerbeausstellung an. Quellen. Titelblatt des Kataloges, Lageplan. 2 Repros: R. HINRICHS. Ausstellung des Wittmunder Ofensetzermeisters Bernhard Zimmermann. Repro: W. JANßEN, 17. Apr. 08. „Kaiserliches Postamt“, Vor dem Drostentor. Ansichtspostkarte. Verlag Snoek, etwa 1910. Repro: CLEMENS, 27. Jan 10. – WILHELM HARTMANN (Berlin), *Burg und Schloss zu Esens im 16. Jahrhundert.* Vermutlich wurde die befestigte Anlage schon vor 1550 errichtet. Plan der Burg Esens nach der Bearbeitung. Vorburg und Drostentor. Aufriss des alten Esenser Schlosses, 1754 von Landbaumeister Fuchs. 3 Repros: WILHELM HARTMANN. 6 Quellenangaben, 19. Juni 10. – GERD ROKAHR, „Eselingis“ – die älteste Form des Ortsnamens Esens. Vor 700 Jahren wurde Esens in einer Urkunde zum ersten Mal erwähnt. Die erste schriftliche Erwähnung von Esens befindet sich auf einer im Bremer Staatsarchiv verwahrten Urkunde aus dem Jahre 1310. Repro: ROKAHR. Literatur, 7. Aug. 10. – DIETRICH NITHACK, *Eine Stiftungsurkunde aus dem Jahre 1756.* Adelheid Auguste von Wangelin richtete in ihrem am Esenser Markt gelegenen Palais Witwenstift ein. Repro der Stiftungsurkunde. Quellen und Literatur, 7. Aug. 10. – RAINER HINRICHS, Vor 400 Jahren wurde Münzstätte eingerichtet. Bis 1746 wurden in Esens Münzen geprägt. Vorderseite und Rückseite eines Mariengroschens von 1733; ein Viertelstüber aus dem Jahre 1746. 3 Fotos: R. HINRICHS. Quellen und Literatur, 21. Okt. 11

Etzel: THEODOR MURKEN, *Der Salzstock von Etzel.* Der Ursprung des Erdöls in unserem Heimatboden. Th. M., 17. Dez. 49; Albertus Seba, Eetzela-Ostfrisius. „*Kein Werk ist so gerühmt worden wie dieses*“. [=> Naturalienbuch]. 20. Mai 50; *Bauernplaats aus der Gegend von Etzel.* Foto: Nordwest, 12. Aug. 50; *Wenn een der nix van versteiht. As de Balgenträder Örgel spölen wull* (ut: „*Etzeler Uthkündiger*“ van Pastor Ludwig Janssen), 4. Juli 53; LUDWIG JANSSEN, *Altäre in Eggelingen und Etzel.* Warum sie sich gleichen. 23. Nov. 57; G. ENGELKES, *Der Naturwissenschaftler Seba aus Etzel.* Er handelte mit dem Zaren. Der Dorflehrer entdeckte seine Begabung. 28. Juni 58; G. ENGELKES, *Der Pharos von Etzel.* [Leuchtturm, nach ARENDS], 22. Nov. 58; *Das Geheil der Tannen aus Etzel.* Stilblüten aus Trauerpredigten zum Nachruhm der Fürstin Christine Charlotte († 16.05.1699 in Bruchhausen, Grafschaft Hoya), 6. Juni 59; *Ausschnitt vom Schnitzaltar in der Kirche zu Etzel.* Foto: GRAVEMEYER, 12. Nov. 60; KORTE, *Kirchspielsiegel von Horsten und Etzel* (aus dem 15. Jahrhundert). Die Etzeler Urkunde mit dem Siegel des Häuptlings Ynekes und dem Siegel der Kirchengemeinde. Das Siegel der Kirchengemeinde Etzel zeigt einen Geistlichen mit Stab und Buch (St. Martin als Kirchenpatron?). 2 Fotos, 19. Dez. 63; *Älteste Moorleiche* [1817 im Hilgenmoor] bei Etzel entdeckt. Notiz, 21. Aug. 69; **Die Flurnamen von Etzel.** Durch die Flurbereinigung fand eine Neueinteilung des Kulturbodens statt. Karte. J. GRAVEMEYER, HINRICH HINRICHS, 9. Apr. 77; JOHANNES GRAVEMEYER, *Das Etzeler Grashaus*, 21. Dez. 77; *Der Stapelstein, Gemarkung Etzel.* Foto: GRAVEMEYER, 24. Mai 80; HEINRICH HABBO HERLYN, *Das uralte Geestranddorf Etzel.* Siedlung aus der Vorzeit. Burg und „*Füertorn*“ verschwunden. *Alter Giebel, Tür und Fenster.* Foto: -ave-, 21. März 81; *Verflechtung des Küstenraums mit Zentren des Rheinlandes* [Grabungen in der Etzeler Kirche]. wk, 7. Aug. 81; *Ausbau von Gemeindewegen.* [„Anzeiger“, 9.05.1891]. (a), 3. Okt. 81; *Blick von der Mönchsbrücke.* Foto: ave, 23. Jan. 82; *Sechs Etzeler wanderten 1856 gemeinsam aus.* Quelle: „*Amtsblatt für die Provinz Ostfriesland*“. -ave-, 9. Apr. 83; *Blick auf die Kirche.* Foto: -ave-, 9. Juli 86; *Ein hoher Durchgangsturm bildet den Zugang zur St.-Martinus-Kirche in Etzel.* Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 25. März 94; DE WALL, *Aus alten Einwohnerregistern Etzels.* Etzel war einst bedeutender als seine benachbarten Siedlungen. *Häuserliste der Gemeinde Etzel von 1857.* *Gastwirtschaft Kuper*, Etzel 1909. Repro: E. EICHENBAUM; *Der Glockenturm steht separat neben dem Gotteshaus.* Ungewöhnlich ist, daß der Zugang zur Kirche und zum Friedhof durch den Glockenturm führt. 2 Fotos: DE WALL, 20. Juni 97. DE WALL, *Aus der Geschichte der Krämerei und Gastwirtschaft Husmann in Etzel*, 9. Juli 99; KARL-HEINZ DE WALL, *Der Moorfund im Hilgenmoor in Etzel.* Beim Torfgraben stieß man [im Juli 1817] auf ein menschliches Gerippe aus dem 1. Jahrhundert nach Christi Geburt. *Der Schuh aus dem Etzeler Hilgenmoor* kann als Bastelbogen bezogen und nachgefertigt werden. Repro: DE WALL, 3. Nov 06. *Gastwirtschaft „Im ostfriesischen Wappen“* der Familie Friezemann in Etzel Südwest

um 1915. Archiv-Foto: THEO HINRICHS, 12. Jan. 10. – *Ölbohrungen vor 7 Jahrzehnten*. Zwischen Etzel und Horsten wird nicht erst seit der Erschließung von Kavernen gebohrt, sondern auch schon in den 1940er-Jahren sah man vereinzelt Bohrtürme. Einer stand in Horsten an der Hauptstraße (im jetzigen Wohngebiet Wiesenweg) bis ungefähr 1948. Archiv THEO HINRICHS, 22. Okt. 10

EVERS, HERMANN (ev): [Geheimrat von Mahrenholz] *Im Schlosse von Wittmund enthauptet*. Gemälde von Juliane Louise in einem ammerländischen Bauernhaus, 16. Febr. 71; *Am Sonntag wird in Oldenburg nur plattdeutsch gesungen*, 19. März 71; *Das alte Friedeburger Amt*. 1665 wurde in Etzel der berühmte Naturforscher Seba geboren, 10. Apr. 71; *Ein Glasfenster als Geschenk zur Hochzeit*. Aus der Sammlung von Johann Onnen (Wittmund). Foto, 10. Apr. 71; *Ulrich von Werdum am schwedischen Hof*. => Werdum, 3. Juli 71; *Die alten Ämter Wittmund und Esens*. [Nach TH. FOCKEN und J. FR. DE VRIES], 3. Juli 71; *Besitzungen im Bereich von Funnix*. Von der alten Ihnkeburg ist heute nichts mehr zu sehen. 4 Fotos des Verfassers, 16. Aug. 71; *Strafregister des Mittelalters*. Die Richter hatten oft keine leichte Aufgabe, 4. Dez. 71; *Eine „Personalia“* [Leichenpredigt] von 1801. Sie befindet sich bei Johann Onnen in Wittmund, 8. Apr. 72; *Cankena-Möbel in Friedrichsgroden*. Das Gestühl stammt vermutlich aus einem Hof von Neßmersiel. Folmina Margaretha Cankena; Konfirmationsschein; Sitzgruppe. 3 Fotos, 15. Juli 72; *Das Weihekreuz in Funnix*. Foto, 12. Aug. 72; *Der Urvogel*. Er ist in Oldenburg ausgestellt, 23. Dez. 72; »*Das vereinigte Friesland beglaubigt*«. Im 14. Jahrhundert gab es zur Beurkundung das Totius-Frisae-Siegel. Abbildung des Siegels (Nationalarchiv in Paris): EVERS, 28. Apr. 73; *Oll' Mai in Aurich am 13. Mai*, 28. Apr. 73; *Roleff Janssen aus Lübbertsfehn (Kirchspiel Weene) sollte Soldat der „Langen Kerle“ werden*, 19. Mai 73; *Ein fürstliches Pferdegeschirr*. Es soll einst im Wittmunder Heimatmuseum aufbewahrt werden, 30. Juni 73; *Hausordnung des Witwenstiftes* [Esens]. „Ein christlicher Lebenswandel“ war Voraussetzung für Aufnahme, 16. Febr. 74; [Seit 1825] *Nordgeorgsfehn*, 15. Febr. 75; *Nobiskrug bei Esens*. Foto. (ev), 10. Apr. 76; *Alte Burgen bleiben erhalten*. [Evenburg in Loga, Steinhaus in Bunderhee, Burg Knyphausen, Wasserschloß Fischhausen], 28. Apr. 78; *Maler entdeckte altes Bild*. Es erinnert an das alte Kloster in Hude. (ev), 29. Nov. 80; *Die Pflanzenwelt der ostfriesischen Inseln* [Vortrag von Heinrich Kuhbier], 18. Dez. 80; *Welfen und Niedersachsen*. 800. Wiederkehr des Schicksalsjahres 1180. [Vortrag von Dr. Heinrich Schmidt], 18. Dez. 80; „... *sein Daumen ist größer als meine Hand*“. Anspruch Edzards von Ostfriesland auf Jever? 21. März 81; *Einziger Grundmoränensee*. „Schwarzes Meer“ bei Marx, 7. Aug. 81; *Das Edo-Wiemken-Denkmal in der Marienstadt*, 11. März 83; „*Wapent jo dute*“ [„Bewaffnet Euch, Volk“; Hügel als Küstenwachtposten oder als nautische Landmarken in Grebswarden (Wesermündung)], 26. Nov. 83

Eversmeer: WILHELM KLEINADEL, *Woher kommt der Name „Ewiges Meer?“* 23. Mai 59; *1826 entstand Eversmeer*. [Die ersten Kolonisten], 18. Juli 59; DREES, Gemeinde Eversmeer erst 1828 gegründet. [Namen der Kolonisten]. 9. Jan. 60; KLEINADEL, *Das Ewige Meer ist noch so, wie es einstens war*. Der größte Hochmoorsee Deutschlands bleibt in seiner alten Form erhalten. *Nordseite des Ewigen Meeres*. Foto: -en-, *Uferrand*. Foto: -gge-, 16. Febr. 71; DE WALL, *Die ersten Siedler am Königsweg*. Viele Wasser- und Hochmoorvögel am Ewigen Meer. Foto. *Die Flurnamen von Eversmeer*. Die Kolonie wurde im Jahre 1829 gegründet. Damals die kleinste Gemeinde im Kreise Wittmund. Karte. J. GRAVEMEYER, Bürgermeister HEIE MEYERDORF. „*Ewiges Meer*“. Foto: GRAVEMEYER, 9. Aug. 77; RICHARD AHLRICHS, *An Deutschlands größtem Hochmoorsee*. Wird es gelingen, die Urlandschaft wirksam zu schützen? *Ein Blick über das Ewige Meer*. Foto: -ave-, 25. Mai 82; „*Ewiges Meer*“. Foto: -ave-, 12. Febr. 85. *Das Goldmoor*, vertellt van HARM BENTS, 24. Nov. 90. Tag des offenen Gartens bei Christa Kastrop. Foto: WILFRIED JANßEN, 2. Juli (nicht Juni) 08

FABRICIUS, DAVID: *Eine Ostfrieslandkarte aus dem Jahre 1581*. Ausschnitt des Harlinger Landes. Text: -a-, Repro: -ave-, 25. Mai 82; *Ausschnitt Emden aus der Karte von David Fabricius aus Esens (1639)*. Foto: -ave-, 20. Aug. 83

Fahnhusen: *Alte Weiden*. Foto: -ave-, 22. Nov. 85

Fiebing (Kreis Aurich) und Fiebing (heute **Aubury, Missouri, USA**): RICHARD AHLRICHS, *Große Liebe zu Kirchenglocken*. Fiebinger in den USA erhielten Glocken vom deutschen Kaiser. 19. Mai 73

Fischhausen: *Fischhausen hat einen neuen Burgherren*. (ev), 15. Juni 83. *Eingang zu Fischhausen*, Burg im Jeverland. Foto: -ev-, 15. Juni 83

FISSEN, DR. KARL (* 09.02.1885 in Jever, Studienrat, † 12.01.1978): Plattdeutsch für die Schule unabdingbar. Die amtliche Förderung unserer Heimatsprache in Vergangenheit und Gegenwart, 27. Okt. 51; *Van Jewersk un Ostfreesk Platt. Wat Plattdütsk is un wat 't nich is*, 10. Mai 52

FOLKERS, FIMME JOHANNES (gefallen 21.08.1918 in Ablaineville, Frankreich, im Alter von 32 Jahren): *Weihnachten 1915 im Schützengraben*. Aus dem Kriegstagebuch des Esensers. Repro: HANS FOLKERS, 31. Dez. 99

FOLKERS, HANS (Esens): *Video über die Bombardierung von Esens.* (str), 4. Dez. 95; *Der Mord an dem Kriegsgefangenen Wladimir Sosluk in Thunum.* Am 26.4.1945 geschah Unrecht. Kantor Fehlhaber verhinderte die Erschießung von 100 Thunumern. 2 Fotos, 9. Mai 98; *Geschichte des Klosters Marienkamp.* Ausgrabungen wären wünschenswert, um Geschichte aufzuhellen. 2 Fotos des Marienkamper Wegs, 30. Juli 98; *Die Volksschule in Esens diente im April 1945 als Lazarett.* Viele Esenser halfen, wo sie konnten. 4 Repros, 12. Okt. 98; *Die Eröffnungsfeier des Krankenhauses in Wittmund am 15. Januar 1905.* Quellen. *Der Rohbau des Krankenhauses in Wittmund 1904.* Repro: FOLKERS, 11. Nov. 99; *Dazu:* [Pastor Peter Friedrich Ludwig Hoffmann schenkte 50 000 DM]. *Leserbrief* von Frerich Eschen, 10. Dez. 99. *Esens war als Festung vorgesehen.* Bereits 1944 „Führerbefehl“ zum Bau des so genannten Friesenwalls. Quellen. *Gruppenfoto der Hitlerjugend.* Repro: FOLKERS, 22. Juli 2000. *Esens in 40 Jahren sechs Mal belagert.* Der Bär im Wappen erinnert an eine Rettung aus großer Not. Quellen, 17. Febr. 01. *Volksschule bei der St.-Magnus-Kirche in Esens vor 135 Jahren eingeweiht.* Die alte Volksschule von der ehemaligen Waisenhausstraße aus. Repro: HANS FOLKERS, 26. Sept. 01. *Das Harlingerland war ein Kunkellehen.* Friedrich der Große machte dem Grafen Wenzel von Kaunitz-Rietberg das Ländchen streitig. Quellen. *Gemälde mit Wappen.* Repro: HANS FOLKERS, 5. Dez. 01. *Esenser Glocken als Verkünder des Friedens wurden 1917 für Kriegszwecke missbraucht.* Quellen. Die neu gegossene Lutherglocke, Glockenweihefeier am 19. Juli 1925. Repro: H. FOLKERS, 24. Mai 02. *Der fürstliche Marstall in Aurich dient heute als Behördenhaus.* Fürst Georg Albrecht war begeisterter Pferdeliebhaber. 22. Febr. 03. *Die Anfänge des Männergesangs in Esens.* Es begann bereits 1868 mit der Gründung des Klubs „Frohsinn“. Quellen, 28. März 03. *Gründung des Kampfgenossenvereins Esens.* 1887 taten sich 20 Feldzugsteilnehmer zusammen. Quellen. *Der Kampfgenossenverein Esens mit seiner Fahne, 1908.* Repro: HANS FOLKERS, 20. Okt. 03

Folkershausen: DREES, »Da nun aber kein Bauer schießen darf ...«. Jagdgrenzen zu Folkershausen. 21. Febr. 53

Folstenhausen: DREES, *Fleißige Leute, die keine Arbeit scheuten.* Die Kultivierung der Moore am Südrand des Harlingerlandes (auf dem sog. Bramberg). 12. Juli 52; DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land.* Auf dem Bramberg bei Folstenhausen begann es [1782, Namen der Ortschaften 1867]. 9. Jan. 60

FRANZIUS, LUDWIG: *Deichbuch für das Amt Esens,* 3. Febr. 51

FREES, DR. KARL-HEINZ: *Die „Judenzählung“ im Ersten Weltkrieg.* Beispiel einer missglückten Akzeptanz patriotischer Juden. Der auch schon vorher in Deutschland vorhandene Antisemitismus trat nach Kriegsende besonders deutlich zu Tage – und das, obwohl während des Ersten Weltkrieges ebensoviel Soldaten jüdischen Glaubens auf deutscher Seite gefallen waren wie aus vergleichbaren sozialen Schichten christlicher Konfessionen. Mit diesem Flugblatt verwahrte sich der 1919 gegründete „Reichsbund jüdischer Frontsoldaten“ gegen den Vorwurf der „Drückebergerei“. Repro: FREES. Quellen, 5. Nov. 11

FRESE, GERD: *Nicht in Sütterlin* [sondern in deutscher Schrift]! Leserbrief, 9. Jan. 95

Friedeburg: DREES, *Seit Jahrhunderten Sorgen um Entwässerung.* Das Friedeburger Tief in der Wasserwirtschaft des Grenzgebietes Ostfriesland-Oldenburg. 1. Apr. 50; *Strittige Grenze zwischen Friedeburg und Aurich* [1770/77], 16. Sept. 50; *1491 fand Graf Enno den Tod im Burggraben, Friedeburger Postweg,* 3. Nov. 50; D. O., *Das jeversche Herrenmoor im Alten Amt Friedeburg.* 13. Mai 50 und 20. Juni 53; KLEINADEL, *Bestückung und Besatzung der Friedeburg* (1649). -a-, 16. Febr. 52; DREES, *Um die Drosten-Stelle zu Friedeburg.* Warum Haro Burchard von Wedel abgelehnt wurde. Quelle. 8. Mai 54, *Berichtigung und Ergänzung* von Archivar P. THIRY (Gödens), 22. Mai 54; DREES, *Kolonisten forderten Ackerland.* Friedeburger unterwanderten das Ammerland. 31. Juli 54; DREES, »*Ich frage nichts nach Eurer Fürstin*«. Quelle. 23. Okt. 54; KORTE, *Wassermühlen in Friedeburg und Hesel.* In alten Amtsrechnungen nachgewiesen, 22. Jan. 55; G. ENGELKES, *Aus der Chronik des Alten Amtes Friedeburg.* Eindeichungen und Sielbauten. Grenzfragen und Zollfreiheit, 26. Febr. 55 (und) Der König bewies den Friedeburgern sein Wohlwollen. 12. März 55; G. ENGELKES, *Friedeburg als Festung Christine Charlottes.* » ... daß mein täglich Brot Tränen und Jammern ...«. 18. Juni 55; KORTE, *Sie aßen und tranken gut.* Landesherrliche Besuche auf der Friedeburg im 17. Jahrhundert. 18. Juni 55; KORTE, *Eine Quelle ständiger Streitereien* [Grenzverkehr zwischen Friedeburg oder Horsten nach Zetel oder Neuenburg]. Quelle. 8. Okt. 55; DREES, *Verteidigungswert der Friedeburg um 1700.* Die Befestigungsanlagen waren verfallen. Quelle. 26. Nov. 55; DREES, *Soldaten sollten sie zur Raison bringen.* Die Friedeburger wollten [1724] die Biersteuer nicht zahlen. Quelle. 7. Jan. 56; KORTE, *Bauernrechte im Amte Friedeburg.* Dorfgemeinschaft war gut organisiert. 10. März 56; DREES, *Pranger und Galgen vermoderten.* Das Amt Friedeburg ließ [ab 1720] die Justiz-Zeichen verfallen. Quelle. DREES, 24. Jan. 58; *Bauern brachen Blockade von Friedeburg.* DREES, *Die Belagerung [1683] der »Pforte des Landes« durch die kaiserliche Salvogarde.* Quelle. DREES, *Großes Pferdesterben im Amte Friedeburg.* Die Hausleute sollten [1741] Ochsen als Zugtiere verwenden. Quelle. 14. Juni 58; DREES, *Arbeiterwerbung durch Abkündigung.* Jeverland benötigte [1721] Deicharbeiter aus dem

Friedeburger Amt. Quelle. 14. Juni 58; G. ENGELKES, *Die Pforte des Landes war aufgerissen*. Ein furchtbarer Heerwurm wälzte sich [1514] über Friedeburg nach Ostfriesland. 14. Juni 58; DREES, *Einen Schilling anstatt des Bettes* [1667 Miliz auf der Friedeburg]. 16. Aug. 58; DREES, *Die Friedeburger wollten keine Sklavenarbeit*. Landesfürst Georg Albrecht unterwarf sich [1729] dem Urteil des Hofgerichts. 30. Aug. 58; KORTE, *Hand- und Roßmüller stark vertreten*. Vorgänge im Alten Amt Friedeburg im 18. Jahrhundert. 8. Nov. 58; KLEINADEL, *Torf aus den Friedeburger Mooren*. Gelegentlich gab es Kompetenz-Streitigkeiten unter den Ämtern. W. Kl., 18. Juli 59; KLEINADEL, *Windmühle erzählt aus vergangenen Tagen*. Die Eigentümer der Friedeburger Mühle in der preußischen Zeit. (a), 21. März 60; DREES, *Die Friedeburger Waldgenossenschaft*. 50 Hektar Heideland sollten [1884] aufgeforstet werden. 15. Apr. 61; KORTE, *Die Hohemeyer Müller im 18. Jahrhundert*. 14. Sept. 61; KORTE, *Hofdienste, Korn- und Küchengefälle*. Graf Enno von Ostfriesland verglich sich 1616 mit den Eingesessenen des Amtes Friedeburg, 11. Sept. 63; DREES, *Buchweizenanbau im Alten Amte Friedeburg*. Streitigkeiten mit dem Amt Jever wegen des Herrenmoors. 31. Okt. 63; KORTE, *Wittmunder Pfarrer überbrachte 3000 Postulatsgulden*. 19. Dez. 63; KORTE, *Glocken im Amte Friedeburg*. Eine Bestandsaufnahme aus dem Jahre 1719. 1. Dez. 65; G. ENGELKES, *Dreißigtausend vor der Friedeburg*. [1514], -eng-, 27. Jan. 69; „*Cirk tor Fredenborg*“. RICHARD AHLRICHS, *Bereits die Fürsten liebten Friedeburg*. In der Umgebung fanden große Treibjagden statt. 28. Juni 75

Die Flurnamen von Friedeburg. Das Burg- und Festungsgebiet entstand 1339; es umfaßte den südlichen Teil des alten Gemeindegebietes. Karte. J. GRAVEMEYER, JOHANN H. MEYER (†), 10. Jan. 79; DE WALL, „*De jöget so jammerlik nicht verdorven*“. Schulwesen in Friedeburg früher und heute. 22. Febr. 79; *Der Friedeburger Burgberg* [mit dem Torso einer Mühle]. Foto: -ey-, 12. Apr. 80; [Heinrich Burchard von Capelle 1761] *als Drost von Friedeburg gestorben*. wk, 21. März 81; *Hauptstraße*. Foto: ave, 3. Aug. 82; *Gemeindeverwaltung in Friedeburg*. Foto: -ave, 15. Juni 83; DE WALL, *Die Teilung der Gemeinheiten*. Das Verfahren in Hesel und Friedeburg. 4. Apr. 85; *Eine alte Gaststätte an der Friedeburger Hauptstraße*. Foto: -ave-, 22. Nov. 85; DE WALL, *Burgen und Schlösser um den Jadebusen*. Friedeburg war eine der stärksten Befestigungen. 4. März 86; DE WALL, *Der Stroot in Friedeburg*. Schon [1747] urkundlich erwähnt. 23. Apr. 87; DR. HEINZ RAMM, *Rund um Friedeburg*. Vortragstext, Skizze: *Der Gau bzw. das Land Östringen im Jahre 1359, zum Zeitpunkt, als die Friedeburg am Friesischen Heerweg erbaut wurde*. 31. März 88, 16. Mai 88 und 22. Juni 88; *Das Wappen des Häuptlings Sirk to Fredeborch-Repesholte aus dem Jahre 1474. Aus der jüngsten Vergangenheit Friedeburgs stammen die Ausstellungsstücke, die hier zu sehen sind, unter anderem Notgeld und alte Ansichten des Ortes*. 2 Fotos: GRAVEMEYER, 22. Juni 88; *In der Nähe von Friedeburg gibt es eine bemerkenswerte Anzahl von Wäldern, die überwiegend in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts angepflanzt wurden*. Foto: -her-, 25. Febr. 89; DR. WALTER BARTON (Oldenburg), *Kein Friede um Friedeburg*. Die Grenzfeste in Berichten der Presse des 17. Jahrhunderts. Schloß Friedeburg in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Seitenverkehrter Stich des MATTHÄUS MERIAN (Landesbibliothek Oldenburg). Zeitungsausschnitt. 2 Repros: BARTON, 11. Dez. 89; DE WALL, *Gemeinde Friedeburg*. Chronik. Buchbesprechung. jan, 18. Jan. 91; W. JANBEN, 2. *Geschichtsfest in Friedeburg?* 28. Jan. 94; *Siegerplakette für Edith Martens* [Friesischer Mehrkampf], 24. Mai 94; *Historikertag*. (khw), 16. Febr. 96; *Historikertag*. Programm, 21. Mai 96; *Ließ man in der Friedeburg Gefangene „schmachten“?* „Anzeiger, November 1875. (jan), 21. Mai 96; H. HINRICHS, *Heimatmuseum Friedeburg in neuem Gewand*. Foto: W. JANBEN, 28. Juli 97; (jan), *Positives Resümee des Museums in Friedeburg*. Ein Jahr in neuen Räumen an der Hauptstraße. *Eines der Prunkstücke des Museums war die Badepuppe. Gudrun Hilbert organisierte die Puppenausstellung*. Foto: CHR. JANBEN, 17. Juli 98; *Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine*. [Tagesordnung], 10. Sept. 98. Burghard Schäfer hielt im Heimatmuseum einen Vortrag über den „Friesischen Heerweg“. Foto: CHR. JANBEN, 12. Okt. 98; HILLRICH REENTS, *Der „Friesische Heerweg“ soll zu neuem Leben erweckt werden*. Eine Radwanderoute mit Vergangenheit und Zukunft. Foto, 12. Okt. 98; *Heimatmuseum Friedeburg ist hellwach*. Themen sind der Friesische Heerweg, die Grenzfestung Friedeburg sowie die Klöster Reepsholt und Hopels. *Ritterrüstung, präsentiert von Heidrun Hilbert; Besuchergruppe läßt sich von der Museumsleiterin informieren*. Bericht, 2 Fotos: WILFRIED JANBEN, 23. Nov. 04. HERMANN HEEREN, Aufsatz von 1931 über *Frühere Burgen und Befestigungen im alten Amte Friedeburg*. Einführung von JOHANNES MENNEN. Matthaeus Merians Stich der Friedeburg 1646; Friedeborch auf der Karte „Oostfriesland“ von David Fabricius (Ausschnitt, 1613); Windmühle um 1900 auf dem Gelände der 1783 abgebrochenen Friedeburg; Standorte der zehn Burgstätten. 3 Repros und eine Karte: M. CLEMENS, 8. Juli 09

Friedrichsgroden: Bauernhof am Deich. Foto: -ave-, 23. Febr. 85

Friedrichsschleuse: So sah es einst an der Friedrichsschleuse aus. Foto. -ave-, 12. Dez. 81; *Die alte Friedrichsschleuse*. Zeichnung: JOHANNES MENNEN, 4. Aug. 94. *Schifferkneipe 1906*. Repro: EICHENBAUM, 3. Nov. 06. Schenke zur Seemanns Ankunft. Repro: W. JANBEN, 17. Apr. 08

Fulkum: Urnenfunde 1877. 11. März 50; DREES, *Indem einige Wasser in die Milch gießen*. Was dem Pastor zu Fulkum [1670] gebührte, und wie man ihn betrog. 22. Mai 54; HARM POPPEN, *Über die Entwicklung des Geestdorfes Fulkum*. Übersicht der Dorfgeschichte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. I., 30. Dez. 60, **Schluß** [bis 1926], 21. Jan. 61; *Mühle in Fulkum*. Foto: CAPPEY, 7. Juni 77; *Kirche*. Foto: H. GRAVEMEYER, 18. Juli 84; *Die*

Kirche von Fulkum stammt von 1861. Geschichtliches aus der Gemeinde Holtgast. DE WALL, 23. Jan. 85; **Die Flurnamen der Gemarkung Fulkum.** Karte. J. GRAVEMEYER; Befragung: EDUARD ASWEGEN (†), 23. Jan. 85 und 12. Febr. 85. *Poststelle in der Gastwirtschaft von Harm Poppen.* Postkarte. Repro: BEHNKE, 22. Aug. 98. MANFRED BRIESE, *Sieben Akte einer Tragödie.* „Ohne Mühle gibt es kein Fulkum. Das ist gewiss.“ *Die einstmals stolze Mühle zu Fulkum fiel im August 2000 einem Brand zum Opfer.* Eine Betrachtung. 2 Zeichnungen: M. BRIESE, 23. Jan. 01. *Erinnerung an die Eisenbahnzeit* [Bahnhofsgebäude an der Dorfstraße]. Text und Repro: PREE, 26. Apr. 01. *Fulkumer Friesenspieler bekamen Vereinshymne.* Manfred Briese und Susanne Feith haben den Klootschießern und Boßlern von "Germania" zum 100-jährigen Bestehen ein Lied gewidmet: Fulkumers, hier up an. Text und Noten, 11. Juni 09

Funnix: W. KLEINADEL, *Von Funnix nach Indien.* Ein Pastorensohn [=> Angelbeck] brachte es zum Gouverneur. -a-, 25. Febr. 50 und 14. Juni 52; *Funnix und seine Kirche.* Historische Stätten, 21. Nov. 53; GÜNTHER ROBRA, *Die Marienklage von Funnix.* In: „Ostfriesland“, 1/1955, 19f. Foto. -a-, 4. Juni 55; G. ENGELKES, *Funnix hieß einst Funnekezen.* Der Versuch einer Namensdeutung. (gge), 10. Aug. 57; **Flurnamen in Funnix.** Wie kam es zu Bezeichnungen wie „**Fretershörn**“ und „**Bummenstäh**“? *Die Käkerei – schon fast vergessen.* Eine Schenkwirtschaft zwischen Wittmund und Carolinensiel [1721]. Quelle. (g), 27. Sept. 68; *Besitzungen im Bereich von Funnix.* Von der alten Ihnkeburg ist heute nichts mehr zu sehen. 4 Fotos (Haus Buttforde, Kirche, Burg Edenserloog, Westerhusen): EVERS, 16. Aug. 71; *Das Weihekreuz in Funnix.* Foto: EVERS, 12. Aug. 72; *Warfskirche im Harlingerland.* Das Gotteshaus in „Funnekezen“. Foto der Altar-Schnitzarbeit. Foto: WILKO ENGELKES, 31. Dez. 74; **Die Flurnamen der Gemarkung Funnix.** Wer kennt den **Rienschloot** und den **Neßkamm**? Karten von Funnix und Altfunnixsiel. J. GRAVEMEYER, FRIEDRICH JANSSEN, EDUARD JANSSEN, KARL BECKER, DIEDRICH CHRISTOFFERS, MEENT MEENTS, JÜRGEN TÖNJES, HERMANN JANSSEN, 22. Okt. 76; „... weil die Umstände der Braut es erforderten“. Trauregister Funnix 1760 bis 1780. wk, 13. Juni 80; JOHANNES MENNEN, *Von der Käkerei nach Melbourne.* Johann Theilen aus dem Harlingerland verstarb fern der Heimat. Brief an seine Angehörigen; Benachrichtigung über das Ableben [des Matrosen am 12.07.1861]; Repros. Zeichnung der „Käkerei“ bei Funnix um die Jahrhundertwende. 22. Juli 2000. Lehrer Walter Mensing 1954 mit den Schülern der Funnixer Volksschule. Hinweis auf das Thema im Harlinger Heimatkalender 2004. Repro: STEFAN PÖTZSCH, 20. Okt. 03. *Die Weihnachtsflut von 1717 kostete allein in Funnix 243 Menschenleben.* 80 Kinder strandeten in Wittmund. Aus der Utteler Schulchronik. Nach Augenzeugenberichten des Onno Klopp, bearbeitet von WILFRIED JANBEN. 17. Dez. 05. WALTER MENSING, *Schulchronik zu Funnix, Alt- und Neufunnixsiel.* In Altfunnixsiel mußte der Lehrer das Schulhaus „mitbringen“. *Die Schule; die Kirche zu Funnix in den 50er Jahren.* 2 Repros: WILFRIED JANBEN, 18. März 04. Schluss des Artikels. *Schüler der Oberstufe 1958 mit ihrem Lehrer Walter Mensing.* Repro: PÖTZSCH, 24. Apr. 04. Instrumentalgruppe der Volksschule Funnix, gegründet und geleitet von Lehrer Ziegenbein. Aufnahme vermutlich von 1937. Repro: GEORG REINERS, 28. Febr. 08. Funnixer Schule an der Straße „**Up Höcht**“. Repro: W. JANBEN, 15. März 08

GBHARDS, HELMUTH: *Horster Grashaus wechselte oft den Besitzer.* Der Verkauf wurde in den Kirchen öffentlich angezeigt, 31. Okt. 64; *Die verzwickte Geschichte eines Mühlenbaues.* „Eine Peldemühle bei Isums zu setzen“, 26. Okt. 65; *Brände brachen über ganze Ortschaften her.* Die häufigsten Brandschäden im 19. Jahrhundert, 22. Juni 66; *Mühlenbesitzer waren einst reiche Leute.* Aus der Geschichte der Mühle zu Horsten, 30. Nov. 66; *Reiter durch die Höllenpforte.* Theater- und Zirkusvorstellungen [1820], 16. Juni 67; „*Ewiges Stillschweigen auferlegt*“. Anfang des 18. Jahrhunderts waren Concurs-Sachen häufig. 18. Nov. 67; *Goldenes Leibschloß zum Kauf angeboten.* Landstreicher wurden in ein Spritzenhaus gesperrt. -geb-, 18. Nov. 67; „*Soldaten zu beleidigen*“. [Schon 1820 gab es Proteste der Bevölkerung gegen die Königlich Großbritannische Hannoversche Provinzialregierung], 10. Juli 70; „*Eine Prämie von zehn Thaler Courant*“. Die Mühlenbrandversicherung von 1834 wurde 1870 geändert. 12. Aug. 72

Gödens: *Malerischer Winkel am Schloß Gödens.* Nordwest-Bild, 29. Juli 50; *Herrlichkeitsmühlen am Rande des Harlingerlandes,* 16. Sept. 50; SCHOLZ, *Der Grafenbrief für die Freiherren Fridag.* Wie die freien und edlen Herren zu Gödens in den Grafenstand erhoben wurden. Sz., 5. Dez. 53; *Jägerei-Weg diente den Schmugglern.* »Zur Kommodität des Handels und des Wandels«. Quelle, 20. März 54; *Schloß Gödens.* Foto: GRAVEMEYER, 8. Mai 62; KORTE, *Trauung für 6 Stüver und ein Schnupftuch.* Langjähriger Streit zwischen Silland und Gödens [1743] beigelegt. 26. Okt. 65; *Abschied von Ostfriesland.* 3 Fotos. -wk-, 20. Mai 72; *Schloß Gödens.* Die breite Graft an der Nordostseite. Foto: -ave-, 18. Mai 83; *Schloß der Gödenser Häuptlinge,* um 1600. Zeichnung. Repro: DR. HAFEMANN, 30. Okt. 93; *Heimatverein Gödens-Sande in 1994 mit vielen Veranstaltungen.* 450-Jahr-Feiern stärkten das dörfliche Zusammengehörigkeitsgefühl. (jan), 4. März 95; RICHARD AHLRICHS, *Der Name Almuth brachte Gödens kein Glück.* Die Herrlichkeit kam dreimal durch „Erbtöchter“ namens Almuth an andere Familien. 21. Mai 96; *Vortrag „Kartografie-Geschichte Ostfrieslands“.* Karte von 1650. (me), 4. Okt. 96. MICHAEL CLEMENS, **Die Flurnamen der ehemaligen Herrlichkeit Gödens.** Jetzt auch das Gebiet der bis 1972 zum Kreis Wittmund gehörenden Gemeinde in der Flurnamensammlung Ostfrieslands berücksichtigt. Karte. [Bemerkungen zur Arbeitsweise, zu kartographischen Unterlagen und bestehenden Sammlungen]. *Ev.-luth.*

Kirche von 1695; Wasserschloss um 1910; Bockwindmühle von Dykhausen. Foto und 2 Repros. 12. Apr. 2000. Annemarie Ruge (Kaltenkirchen, Schleswig-Holstein) vermachte dem Heimatverein Gödens-Sande eine wertvolle *Sammlung von Heimatbeilagen* ostfriesischer Tageszeitungen aus den vergangenen fünfzig Jahren. Foto: CLEMENS, 27. März 01. *Heimatkundliche Leckerbissen.* Aktiver Arbeitskreis im Heimatverein Gödens. (jan), 27. März 01. *Heimatverein Gödens-Sande besteht seit einem Vierteljahrhundert.* (MC). Die Bemühungen, die *Wasserschöpfmühle auf dem Wedelfeld bei Neustadtgödens* vor dem Verfall zu retten, führten 1979 zur Vereinsgründung. Foto: CLEMENS, 13. Sept. 04

Greetsiel: *Geflügeltes Strandgut* (1721), 16. Febr. 52

Groningen: *Ausstellung alter Karten.* (me), 21. Mai 96

Großefehn: HEINRICH SCHOON, *Erinnerung an die Moorpioniere.* [Gedenkstätte in Großefehn]. Die Fehnlandschaft hat sich in den letzten Jahren stark geändert. 16. Juli 60

Großheide: *Die Original Ostfriesische Blaskapelle* (1975 - 2005) feierte ihren Geburtstag. Foto: W. JANBEN, 5. Nov. 05

Großholum: HEINRICH DREES, (*Soldat J. Fr. Janssen*) *trat fröhlich zum Schuldienst an.* HDA, 23. Okt. 54

Großmargens. AXEL HEINZE, *Freiwilliger brachte Erinnerungen an seine Soldatenzeit von 1814 bis 1816 zu Papier.* Napoleonische Kriege aus der Sicht eines Teilnehmers aus dem Harlingerland. Hayung Harms Gerdes erbt 1813 die ehemalige Domäne Margenser Grashaus. Foto: A. HEINZE, 28. Mai 09

HAAK, OTTO (* Februar 1884 in Carolinensiel, Bauingenieur, † 14.12.1976 in Carolinensiel): *Ut miene Kinnertied in Clinensiel.* Lebenserinnerungen (1969) in drei Beilagen. 7 Fotos. 11., 17. und 23. August 2000. *Otto Haak*, Mitte der fünfziger Jahre (Privat); *Otto Haaks Vater: Schiffsbaumeister und Wertbesitzer in Pumphusen, Johann Gerhard Haak* (* 1846, † 1919); *Otto und Käthe Haak* auf ihrem Grundstück in Carolinensiel/Fischhörn, 11. Aug. 2000; *In Pumphusen hatte Otto Haak eine kleine Werft, einen Baustoffhandel und einen Fischversand; Im Winter ruhte der Betrieb im Hafen.* Repros: EICHENBAUM, 17. Aug. 2000; *Die Sieler zeigten sich schon früher von der besten Seite*, Repro: EICHENBAUM. *Lehrerkollegium der Schule Carolinensiel um 1895 in der Mühlenstraße*, Repro: CLEMENS, 23. Aug. 2000. „*Midden in 't Hart van Ostfreesland*“. Erlebnisse des Bauingenieurs Otto Haak bei der Erschließung der Mooregebiete im „Auricher Wiesmoor“. Portrait. *Torfabbau am Kanal.* 4 Aufnahmen [um 1910] aus dem „Auricher Wiesmoor“. Repros: EICHENBAUM, 16. Okt. 01. Fortsetzung: Ing. Otto Haak hinterließ wertvolle Zeitberichte. *Überlandzentrale 1918.* Repro: EICHENBAUM; Kartenausschnitt 1903. MICHAEL CLEMENS, Weitere Stationen im Berufsleben von Otto Haak, 23. Okt. 01

Handwerk, Gewerbe, Gilden, Zünfte: *Das Tischlerhandwerk im Harlingerland.* Zunftrollen aus dem 17. Jahrhundert. Damals wurden schwierige Meisterstücke gefertigt, 17. Juni 50; WG., *Schuster kämpfen um ihre Ehre.* Sie sollten [1648] den »racker zu Jehver« beerdigt haben. 30. Sept. 50; „*Und unsere Mühlen wie angenagelt stehen*“. *Der Zimmerer mußte alles können.* Ein Esenser Einwohner erzählt aus der »guten alten Zeit«. S-r, 7. Mai 55; KORTE, *Von Krämern, Hökern und Grobbäckern.* Das ländliche Gewerbeleben in früherer Zeit. 24. Dez. 55; KORTE, *Daher der Name Schmidt.* Aus der Geschichte des ostfriesischen Schmiedehandwerks. 10. Nov. 56; »*Klostersteine*« zu *Liebhaberpreisen*, 10. Nov. 56; *Amtsvogtei Funnix sollte „alkoholfrei“ werden.* Aus der Geschichte der Krämereien und Krügereien zu Funnix. -gr-, 28. Febr. 59; KORTE, *Uhrmacherhandwerk im alten Wittmund.* Schmiede und Zimmerleute galten als Konkurrenz. 3. Sept. 60; KORTE, *Krämerzunft wollte freien Mehlhandel* [in Esens, 1749], 17. Sept. 60; KORTE, *Von alten Wanderbüchern.* Früher ein wichtiges Dokument für den Handwerksgehilfen. 21. März 61; G. ENGELKES, *Jährlich 15 Millionen Ziegelsteine.* Die ostfriesischen Ziegeleien zu Beginn des vorigen Jahrhunderts. 17. Mai 61; G. ENGELKES, *Erfahrungen mit Meisterstöchtern.* Aus dem Wanderbuch eines Schustergesellen. 17. Mai 61; KORTE, *Wirtschaftliches Bild aus der Zeit um 1800.* Gewerbefleiß und geschäftliche Initiative im alten Flecken Wittmund. 31. Okt. 63; G. ENGELKES, *Attest für einen Bäckergehilfen.* Aufschlußreicher Brief eines Ostfriesen aus Amsterdam Anno 1833. 4. Juni 64; G. ENGELKES, *Altes ostfriesisches Färbergeheimnis wieder entdeckt* [Blaufärben]. 4. Juni 64; G. ENGELKES, *Wer einst das Backer-Amt beehrte.* Eine Gilderolle ostfriesischer Bäcker aus dem Jahre 1661. 22. Juni 66; HEINZ JACOBS, *Ostfriesische Gesellen mußten wandern.* Verordnung der Königlich-Großbritannischen Regierung aus dem Jahre 1820. 11. März 72 und 27. Febr. 99; KORTE, *Ein „blaues Auge“ kostete einen Goldgulden.* Für jede Zunft-Versammlung mußte ein „Rumormeister“ gewählt werden. 29. Nov. 80; *Gildebrief, datiert von 1731.* Wittmunder Bäcker schlossen sich damals zusammen. -wk-, 3. Juni 81 und 12. Dez. 81; *Zu keiner Zeit sollte Brotmangel entstehen.* (a), 27. Sept. 82; RICHARD AHLRICHS, *Auf, du junger Wandersmann!* Als die Handwerker noch wandern mußten. 7. Mai 83; W. JANBEN, *Gewerbetreibende im Alten Amt Esens* [im 18. Jahrhundert]. „Anzeiger“, 1949. 6. Nov. 95; *Stolz präsentieren sich Häuselbauer.* Wer sind sie, wo wurde die

Scheune erbaut? Repro: EDZARD EICHENBAUM, 23. Dez. 97; DE WALL, *Emder Zollfreiheit führte zur Bildung von Handelskompanien*. 24. Nov. 98; *Alte Handwerkerbräuche sollten nicht in Vergessenheit geraten*. Aus dem „Handwerkerbuch für den Feierabend und frohe Stunden“. [G. ENGELKES im „Anzeiger“, 14. Juli 1950]. Foto, 14. Juni 99

Die letzte Volkszählung 1861 im Königreich Hannover. Vorwort von JOHANNES MENNEN. Vor 150 Jahren wurden die Bevölkerung und deren Wohnungen erfasst. Titelblatt der königlich-hannoverschen Gesetzessammlung von 1861, in der die Verordnungen zur damaligen Volkszählung enthalten sind. Repro: JOH. MENNEN. Titelblatt, 14. Juni 11

Harle: DREES, *Dampfschiff auf der Harle*. Vor 100 Jahren regelmäßige Schiffsverbindung zwischen Carolinensiel und Wittmund. 13. Mai 50; G. ENGELKES, *Die Harlebucht und ihre Chronisten*. Im 14. Jahrhundert wurde vermutlich der erste Deich gelegt. 31. Okt. 64; *Einst Treckfahrt auf dem Wittmunder Tief*. Lokale Schifffahrt erlag Schienen- und Straßenkonkurrenz. H. H., 3. Okt. 81; *Bis um 1850 war die Harle durchaus ein respektablem Wasserweg*. Der Ausbau der Carolinensieler Straße machte dem jedoch ein Ende. Raddampfer „Concordia“, Gemälde von GEORG SCHWITTERS. Repro: -jan-, 8. Okt. 92

Harlesiel: *Die beiden kleinen Fisch-Reiter*. Foto: GRAVEMEYER, 4. Apr. 61; *[Ab 1953] entstand das neue Harlesiel*. DE WALL, 11. Dez. 76. *Stürmische See*. Foto: -ave-, 1. Juli 81; *Bei Hochwasser und stürmischem Wetter durch die Wellen*. Ein Spaß für die Jugend. Foto: -ave-, 7. Aug. 81; *Der im Jahre 1956 angelegte Hafen*. Foto: ave, 3. Okt. 81; *Der Jadewanderweg beginnt bei Harlesiel*. Foto der Wandertafel: -ave- 9. Apr. 83; *Außenhafen*. Foto: -ave-, 23. Juli 83

Harlingerland: *Aufschlußreiche Funde aus grauer Vorzeit*. Unser Küstenland uraltes Siedlungsgebiet, 11. März 50; OTTO HEINRICH, *Herrendienste im Harlingerland*. Zur Zeit der Häuptlinge waren die Friesen unfrei, 10. Juni 50; *Harlingerländer Mosaik*. Meistens von „D. O.“ (DR. G. OHLING) verfaßt. 29. Juli 50; 12. Aug. 50; 19. Aug. 50; 26. Aug. 50; 9. Sept. 50; Ein gekröntes W oder E auf dem Butterfaß, 16. Sept. 50; 23. Sept. 50; 30. Sept. 50; 7. Okt. 50; Graf Enno erwirbt 1600 das Harlingerland, 3. Nov. 50; 2. Dez. 50; 16. Dez. 50; 14. Apr. 51; 28. Apr. 51; – *Gräfin Theda und Edo von Jever schließen einen Vertrag* (über den Geltungswert der in Jever geprägten Münzen für Ostfriesland und Harlingerland) und: *Ein Bündnis gegen den Grafen von Oldenburg* (1473). Quellen, 24. Nov. 51; 15. März 52; BERNING (Amtsgerichtsrat, Wittmund), *Das Gerichtswesen des Harlingerlandes*. Aus einem Vortrag, 11. Okt. 52; *3 952 Einwohner im Harlingerland*. [Volkszählung 1839], 14. März 53; N. N., *Garnisonen im Harlingerland*. 25. Apr. 53; *Das Harlingerland war der Siegespreis*. Der Kanzler Maria Theresias und der siebenjährige Krieg. -wk-, 5. Dez. 53; 19. Juni 54; 24. Dez. 54; G. ENGELKES, *Das Harlingerland war stark gerüstet*. Friedrich der Große verkaufte die ostfriesischen Waffen. (gge), 17. Sept. 55; *Der Grodenkalender des Harlingerlandes*. [Um 1817] gab es in unserer Heimat schon eine öffentliche Bücherei. G. E., 12. Juli 58; G. ENGELKES, *Die Herkunft des Namens Groden*. Das Harlingerland hat die Landgewinnung eigener Kraft zu verdanken. 12. Sept. 58; G. ENGELKES, *Die Goldene Linie*. Erzählung [und] *Vergleich vom 25. Oktober 1734*, Bericht von J. C. FREESE. 8. Nov. 58; G. ENGELKES, *Harri ein herrliches Stück Land abgenommen*. Neuharlingensiel wird jetzt zum zweiten Mal erneuert. [Seriemer Groden, Olde Diekster Groden, Werdumer Groden, Beerder Groden, Enno-Ludwigs-Groden] . 22. Nov. 58; G. ENGELKES, *Das Spatenrecht wurde eingeführt*. Sturmflutgefährdetes Harlingerland zur Zeit der Rietbergschen Herrschaft. Nach dem Bericht Johann Conrad Freeses aus dem Jahre 1796, 10. Jan. 59; DREES, *Organisten und Schulmeister im Harlingerland*. Aufschlußreiche Vermerke in Visitations-Protokollen von 1671 bis 1683. Blersum, Burhufe, Buttforde, Funnix, Berdum, Eggelingen, Asel, Spiekeroog u.a. 28. Jan. 59; G. ENGELKES, *Alte Landkarten des Harlingerlandes* [nach FREESE]. 6. Juni 59; G. ENGELKES, *Freiheit war ihm das Harlingerland wert*. Johann von Rietberg wollte 1559 das Ländchen verpfänden. 15. Aug. 59; G. ENGELKES, *Harlingerland auf der Karte des Fabricius*. Eine berühmt gewordene Darstellung Ostfrieslands. G. E., 31. März 65; W. Kl., *Kommt es zur Teilung des Harlingerlandes?* Auch nach dem Aussterben der Cirksenas behielt das Ländchen seine eigene Verwaltung. *Ungefähre Grenze*. Kartenzeichnung: -wn-. Ansicht der Stadt Esens. Quellen, 12. Apr. 69; KLEINADEL, *Harlingerland ist nicht vergessen*. Jugenddorf in Rietberg eingeweiht. Foto. 25. Okt. 69; *Franz-Josef II., Fürst von Lichtenstein vor dem Wappen von Rietberg-Ostfriesland in Rietberg*. Foto: R.-H. DIETRICH, 25. Okt. 69; KLEINADEL, *Wie sah es einst im Harlingerland aus?* Rückblick in die Vergangenheit unserer Heimat, 26. Nov. 70; *Vorgeschichtliche Funde im Kreis Wittmund*. Äxte aus der Jungsteinzeit, Fundorte. Schweindorf, Reepsholt und Spekendorf. Foto: -the-, 26. Nov. 70. HEINRICH KUGLER (Eversmeer), *Ostfriesland*. Ergebnis der Zählung vom 3. Dezember 1867 in den einzelnen Gemeinden. 20. Mai 72; WILHELM KLEINADEL, „*Nicht Reform um der Reform Willen*“. Das Damokles-Schwert hängt über den Kreis Wittmund. 14. Sept. 74; HANS GRAVEMEYER, *[Seit 1885] Landkreis Wittmund*. Aus der Geschichte des Katasteramtes. Im Jahre 1875 hatte Wittmund 1826 Einwohner. 3 Fotos: -ave, 17. Mai 75; RICHARD AHLRICHS, *Das Harlingerland in der großen Weltgeschichte*. Die Rolle des österreichischen Ministers von Kaunitz-Rietberg. 10. Apr. 76; *Grenze zwischen Östringen und Harlingerland*. [Grenzbürg Borgholt]. -a-, 13. März 82. – *Damals gab es keinen Schulzwang*. Nach einem Revisionsbericht aus dem Jahre 1709. [Wittmund, Willen, Asel, Eggelingen, Toquard, Blersum, Burhufe,

Buttforde, Berdum, Funnix, Mitteldeich, auf dem „Alten Siel“, auf dem „Neuen Siel“]. -ah-, 20. Aug. 83; RICHARD AHLRICHS, *Harlingerland und Jeverland uneinig*. Es gab einst große Probleme bei der Entwässerung. 4. Juni 85; DE WALL, *Der Aufstand im Harlingerland gegen die Fremdherrschaft*. [1813] Auftakt der Befreiungskriege. 2. Jan. 89. RAINER HINRICHS, „*Harlebucht erfahren*“ feiert kleines Jubiläum (25 Sitzungen seit Januar 2002). *Zahlreiche Sehenswürdigkeiten im Angebot*, wie Granitbrocken vor dem Glockenturm in Asel; Fahrradweg von Asel über Dohusen nach Wittmund. 2 Fotos: W. JANBEN, 13. Sept. 04. *Neues Projekt „Harlebucht erfahren!“* Koordinationsgruppe um Lothar Ongert und Bernd-Uwe Janssen weiter aktiv. *Radfahrbegeisterte Werdumer auf der Brücke über das Altharlingersielers Sieltief*. Foto: HINRICHS, 27. Aug. 05. KARL-HEINZ DE WALL, *Kleines ABC der Harlebucht*. Bei einem Streifzug durch diesen Landstrich gibt es viel Interessantes zu entdecken. 3. Nov 06. JOHANNES MENNEN, *Jahrmärkte im östlichen Ostfriesland 1803*. Quelle: Allgemeiner Ostfriesischer Kalender 1803. 16. Juni 07. Am morgigen Sonntag ist Volkstrauertag. *Dieses Foto erinnert an Soldaten vor dem Ersten Weltkrieg*, an Vorfahren aus dem Harlinger- und Jeverland. Repro: GEORG REINERS, 13. Nov. 10

Harperfeld: Urnenfunde 1877. 11. März 50

HARTMANN, WILHELM (Berlin): *Der Traum von der Wittmunder Fayence*. Burggraf Hammerschmid gründete 1759 eine Fayence-Fabrik. Foto: Suppenterrine (*Jeversche Fayencen*, im Besitz des Schloßmuseums zu Jever). Anmerkungen, Quellen und Literatur, 26. Juli 90; *Das Töpferhandwerk in Wittmund. Dem aus Niederschlesien gebürtigen Paul Waldau wurden hervorragende Fertigkeiten an der Töpferscheibe nachgesagt*, die er in der Ofensetzerei und Töpferei in der Buttstraße unter Beweis stellen konnte. *Arbeiten aus der Töpferei Zimmermann: Puppengeschirr. Ein Blick in die Töpferei um 1930*. Begründer Bernhard Zimmermann und Sohn Heinrich präsentieren ihre Produkte. *Buchstütze*, angefertigt von dem Töpfer Hans Frank. *Vase mit zwei Bandhenkeln*. 4 Repros: HARTMANN; *Hermann Ahlrich Zimmermann (1852 - 1915) betrieb in Neuenburg eine Töpferei*. Sein Sohn Bernhard begründete die Wittmunder Töpferei. Repro: ZIMMERMANN. Literatur und Quellen, 3. Mai 91; *Die Wittmunder Töpferfamilie Reiners*. Ein Beitrag zur Geschichte des Töpferhandwerks im hiesigen Raum. *Geschlechterfolge* [Berichtigung: 13. Okt. 95]. *Kartenzeichnung mit der Lage der Töpferei Reiners. Die Größe und Lage der Töpferei*. 3 Zeichnungen. *Die Finkenburgstraße in den 50er Jahren*. Foto: CAPPEY, 14. Sept. 95; *Zusammenfassung, Quellen. Das Haus, wo einst die Töpferfamilie Reiners gewirkt hat*. (Ansicht aus den 20er Jahren). Repro: EICHENBAUM, 29. Sept. 95

HASBARGEN, DR. HERMANN (Wittmund): *Der Ursprung unserer friesischen Vornamen*. Die Ergebnisse wissenschaftlicher Namenforschung. Foto, 28. Nov. 49

Hattersum: Suchfrage zum *Hausneubau* mit Maurermeister Onno Onnen aus Wittmund. Repro: W. JANBEN, 22. Juli 2000. Antwort: *Bauernhaus in Hattersum*. Platz Mammen, früher Werdermann. (jan), 17. Aug. 2000. WILFRIED JANBEN, „*Das größte Drama des Jahrhunderts*“. Brandunglück in Mellengrode am 26. Februar 1924 beschäftigt heute noch viele Menschen. Zeitungsausschnitt, 25. Nov. 05

HEINZE, AXEL: *Spuren eines mittelalterlichen Deiches im Watt vor Bensorsiel entdeckt*. Deich-Trasse, Fundstellen Oldendorf und Westbense. Kartenausschnitt. Delle im Basistorf, die der Deichkörper hinterlassen hat. Foto: AXEL HEINZE. Geologisches Profil durch die Delle. Skizze, 19. Nov. 02

Helnte: KORTE, *Siedlung aus Heide und Moor*. Helnte, ein kleiner Ort im oldenburgisch-ostfriesischen Grenzgebiet. 26. Juli 61

HERZOG, CHRISTA: *Apothek Friedeburg* [seit 1845]. Zu den Umständen einer Apothekengründung in Ostfriesland in früheren Zeiten. Quellen. Einladung an die Polizeibehörde in Wittmund, sich an die Visitation 1883 zu beteiligen. Bis 1859 Amtsgericht, dann Apotheke, heute Rathaus. 2 Repros: CHRISTA HERZOG. *1982 bezog Apotheker Jens Hartig sein neues Domizil an der Friedeburger Hauptstraße 80*. Foto: B. MEINERS, 18. Jan. 91. „*Eile was du kannst, zur Hilfe*“. Von der hohen Kunst des Briefeschreibens. Repro: Titelseite des „*Ostfriesischen Briefstellers*“, Aurich 1797. Quelle. „*Von den Materialien, die zum Briefeschreiben erforderlich sind*“. *Ein Lehr-Contract*, 6. März 93; *Die Vereinigung der Handwerke in Zünfte und Gilden*, 22. Juni 93; *Weihnachtskarte aus dem Jahre 1918*. Repro, 23. Dez. 93; *Neujahrsgruß*. Karte von 1917, 21. Dez. 94; *Auf Fastelavend, Fastelavend angefangen*. Uralter Brauch war dem Pastoren [aus Reepsholt, in Abickhufe-Dose] ein Ärgernis. „*Fastelavend-Fenten*“ aus den 30er Jahren in Upschört. Repro, 18. Febr. 95; *Eine historische Betrachtung zum Wald in Ostfriesland*. Zeichnung: Hallenhäuser der Jungsteinzeit. Repro. *Vierzehn Tage lang dreht sich in Wiesede alles „rund um den Wald“*. Kulturwochen, 23. Mai 95; *Zur Geschichte eines historischen Waldes: Das „Wyseder Holt“*. Flurnamen und Schriftstücke verraten den ehemaligen Standort. 23. Mai 95. – *legen Dir in jeden Brief eine Scheibe Wurst*“. Frauenbriefe aus dem 2. Weltkrieg in ihrer Aussagekraft noch heute gültig. Wortlaut, 21. Mai 96; „*Er starb fürs Vaterland*“ – *so wurde der Kriegstod 1918 verherrlicht*. Repro: CHR. HERZOG, 21. Mai 96; *Weihnachtsmotiv*. Eingesandt, 31. Dez. 99

Hesel: KORTE, *Wassermühlen in Friedeburg und Hesel*. 22. Jan. 55; DE WALL, *Drei mittelalterliche Burgstellen*. Im Raume Hesel lagen Eibenhausen, Hissenhausen und Klipphausen. 11. März 77; *Hesel gehörte zur Vogtei Wiesede*. 1964 hatte die damals noch selbständige Gemeinde 572 Einwohner. *Die Flurnamen von Hesel*. Karte. J. GRAVEMEYER, Lehrer i. R. JOHANN CORDES, 11. März 77; *Osterblumen*. Foto: GRAVEMEYER, 9. Apr. 84; DE WALL, *Die Teilung der Gemeinheiten*. Das Verfahren in Hesel und Friedeburg [1854]. 4. Apr. 85; *Eine herausragende Eichengruppe im Heseler Feld*. Foto: Cappey, 25. Febr. 89; *Das Kriegerdenkmal in Hesel bei Friedeburg erinnert vom Baustil her an einen Glockenturm*. Foto: DE WALL, 21. Sept. 94; *Ostfriesische Landschaft begeht den „Oll Mai“*. Auf Gut Stiekelkamp bei Hesel. (jan), 11. Mai 96; *Briefwechsel zwischen Amerika und Ostfriesland „up Platt“*. [Brief von Martha Saathoff Maxwell an Helga und Gerhard Teten], 31. Juli 01

Hessens: [Ausgrabungen auf der Wurt]. 8. Apr. 50

HEYKEN, EVA (Hamburg): *Die Wittmunder Neumen* [Vorläufer der Notenzeichen]. Überraschender Fund bei der Suche nach Wittmunds Vergangenheit: Akte „Wittmunder Meier betreffend“ mit Einband aus dem 12./13. Jh. Lateinischer Text, Neumen und Noten im Vergleich, 2. Nov. 89; *Zwei bemerkenswerte Gräber von Ostfriesen in Hamburg*. [Prinzessin Juliane Louise von Ostfriesland, Harbert Harberts]. Quellen, 30. Nov. 89; *Die Familie Rietberg im Harlingerland*, 22. Sept. 90; *Wittmund im Wandel der Zeiten*. Eine Betrachtung, 29. Jan. 92; *Wittmunds ältester Festplatz*. Auf der Gerichtskämpe wurde nicht nur Recht gesprochen, 29. Febr. 92; *Paaske-Tied – Ostermand*, 16. Apr. 92; *Der „Wonnemonat“ Mai*, 5. Mai 92; *Im Wittmunder Gebiet gab es umfangreiche Tonerde-Vorkommen*. Quellen, 27. Juni 92; *Die Post in Wittmund mit langer Tradition*. 1699 genehmigte Graf Christian Eberhard eine Fahrpost von Aurich nach Wittmund. Quellen. *Wittmunder Postamt um 1910*. Repro: EICHENBAUM; *Eine Postkutsche vor der Peldemühle*. Nach einer Zeichnung von KARL BÖSCH. Repro: WILFRIED JANBEN, 27. Juli 92; *„Sünner Marten, is so kolt“*. Aus dem katholischen Martinstag wurde ein Gedenktag für Martin Luther. Foto: W. G. JANBEN. *Sünner-Marten-Leed*, 12. Nov. 92; *Berichtigung* [Scholaren, nicht Soldaten]. Leserbrief, 28. Nov. 92; *Der Adventskranz ist Sinnbild für Freude und Leben*, 23. Dez. 93; *1899 Gründung des Butenostfriesenvereins „Club Ostfrisia“ Hamburg*, 9. Nov. 94; *Johannisfeier als Vorläufer der heutigen Sommer- und Dorffeste*, 3. Juni 95; *Martini - Sünner Marten - Sankt Martinus*. Es gibt viele Deutungen. Der Tag stammt vermutlich aus heidnischer Zeit. Kleine Sängere. Foto: W. JANBEN, 9. Nov. 98

HEYKEN, HEYKO: *Die Geld-, Feld- und Kornmaße von gestern*. *Daler, Dimt un Tünn. Veerb un Ahm*. Quellen. *Auch ein Diemat war nicht immer gleich einem Diemat*, 26. Nov. 94; *Ergänzungen*, 21. Dez. 94; *Der Weinkauf im Harlingerland*, 4. Dez. 95. Vgl. *Vom Weinkauf im Harlingerland*. Er mußte bei Übertragung von Eigentum an den Landesherrn entrichtet werden. (Verfasser unbekannt), 13. März 99; Dazu: [Vor 1870 gab es bei uns kein Grundstückseigentum]. Leserbrief von Siebelt Siebels, Sterbur 2, Esens, 15. Apr. 99

Hilsky, Erwin (Original-Scherenschnitte): *St. Magnuskirche in Esens*. 5. Aug. 50; *Mühle bei Ülkegatt* (Altfunnixiel). 21. Okt. 50; *Stille Straße am Weihnachtsabend*. 23. Dez. 50; *Das Schloß in Jever*. 3. März 51; *Neuharlingersiel, Am Höft*. 31. Okt. 53

H., H.: *Der Friesenmissionar Luidger*. Er hat stets friesisch und christlich gedacht und geplant, 10. Nov. 51. *Einst Treckfahrt auf dem Wittmunder Tief*. Lokale Schifffahrt erlag Schienen- und Straßenkonkurrenz, 3. Okt. 81

HINRICHS, HELMUT: *Ein lederner Feuereimer aus dem Jahre 1797 als Geschenk für das Heimatmuseum Wittmund*. Er stammt aus dem ehemaligen Wesselschen Haus an der Wittmunder Osterstraße. Foto, 5. Mai 90; *Literaturangaben zur Burg in Uttel*. [Stand die Kankena-Burg auf der „Hoge Warf“?], 7. Juni 70; *Plattdütsk in Gefohr*, 8. Nov. 90; H. HINRICHS, *Kurfürst [Christian Eberhard] interessierte sich für Burg Wittmund*. Quellen. *Schloß Wittmund* auf einer Karte des ehemals adligen Gutes Klinge bei Asel (1662), das wahrscheinlich einzige zeichnerische Dokument. Repro: W. G. JANBEN, 28. Nov. 92; *Ein Exkurs über den Namen „Frese, Friese“*, 27. Juli 95 und 13. Okt. 95; *Utspraak mit de Raders van dat Plattdütsk Sülvenraadsel*. (Hi), 15. Juni 96; *Woher kommt der Name Kattrepel?* 8. Sept. 96; *Oosfreesenvereien „Eala frya Fresena“ Wilhelmshaven 90 Jahr old*. *Över de Geschicht van Wilhelmshaven*, 4. Nov. 96; *Aus der Zeit der Herrschaft Friedrich des Großen im Harlingerland*. Esens, Friedeburg und Wittmund beklagen Verlust historischer Anlagen. Darstellung des Wittmunder Schlosses. Quellen, Literatur, Erklärungen, 7. Juni 97; *Heimatmuseum Friedeburg in neuem Gewand*. Foto, 28. Juli 97; *Plattdütsk Sülvenraadsel in d' „Anzeiger“*. *Över plattdütsk Wör un Bedüden in d' Snack kamen*, 14. Juni 99. *Raadselraders seggt hör Meenen*, 5. Febr. 2000 un 16. Dez. 2000. *Mehr als ein reines Stichwortregister*, 23. Jan. 01. – *Platt mit Helmut Hinrichs auf Radio Jade*. [Frequenzen des Senders]. (jan), 17. Febr. 01. *Rabbiner besuchte alte Nachbarschaft*. In Wittmund / Überrascht von der Herzlichkeit der Menschen / Bericht in der amerikanischen Zeitung Jewish Journal, Florida. Rabbi i. R. Meyer Strassfeld. Foto 1997: Privat, 18. Jan. 02. *Simsbury/USA mit Wittmund in Freundschaft verbunden*. Bericht in dem Lokalblatt LIFE, Simsbury, Connecticut. Übersetzung, 14. Febr. 02

HINRICHS, RAINER: *Projekt „Harlebucht erfahren“ gutes Beispiel für praxisnahe Agenda-21-Arbeit.* Ziel: Erschließung vorhandener Wege in der ehemaligen Harlebucht für Radfahrer. Koordinationsgruppe des Projekts. Foto: R. HINRICHS, 14. Mai 03. *Neues vom Projekt „Harlebucht erfahren“ und der Agenda 21 im Landkreis Wittmund*, 30. Aug. 03. *Neues vom Projekt „Harlebucht erfahren“* (eine ausreichende Versorgung der Radfahrer), 24. Nov. 03. *Projekt Hofchronik.* Informationen können bei Rainer Hinrichs eingeholt werden. 4. Febr. 06. *Projekt „Hofchroniken“ – Ein Fundus der Geschichte in den Nordseemarschen.* Erforschung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ostfriesischen Küstenraumes. *Rainer Hinrichs präsentiert das Manuskript der Hofchronik und die Originalurkunde des Kaufvertrages vom August 1855.* Foto: HINRICHS, 13. Mai 06. *Projekt „Hofchroniken“ ein Fundus.* Arbeitsbericht, 25. Nov. 06.

Von Hof zu Hof – van Plaats to Plaats. Hofgeschichten entlang der Nordseeküste des Harlinger- und Jeverlandes. Diese Arbeit im Rahmen des gleichnamigen Projektes wird auszugsweise in den Beilagen 12/2007 bis 15/2007 veröffentlicht. Ergänzungen: *Verzeichnis der anzufahrenden Höfe nach der Camp'schen Karte von 1806.* Repro: CLEMENS. *Östliche Hälfte Ostfrieslands 1362. Weinkauf* [Erläuterung]. *Dorfwarf Damsum. Vermutete Lage des Hofes Hinrichs/Arians.* Drei Repros: R. HINRICHS, 23. Aug. 07. (Fortsetzung): *Patronymische Namensgebung; Funktion und Aufgaben der Deichrichter; Nordorfer und Norder Grashaas* [Erläuterungen]. *Entwicklung der Getreidemengen; Zusammenfassungen der Familiendaten* (jeweils nach der Beschreibung der Höfe). – *Gebäude der Ostfriesischen Landschaft in Aurich.* Regemort-Karte 1670: *Westeraccumer Vogtei; Benser Vogtei*, östlicher und westlicher Bereich. *Ferienhof „Deichblick“ am Junkerweg. Auswirkungen der Weihnachtsflut 1717.* Karte aus dem Verlag J. B. Homann, Nürnberg 1718. Repro: CLEMENS. *Bensersielener Hafen 1914.* Drei Repros, drei Fotos: HINRICHS, 5. Sept. 07. (Fortsetzung): Regemort-Karte 1670: *Seriemer Vogtei*, Ausschnitt Benser Landen, **Lütke Holum**; *Der Hof Hinrichs in Klein-Holum 2007; Ein hauseigener Künstler in Kleinholum => Robert Heinrich Röhrkohl.* Regemort-Karte 1670: *Werdumer Vogtei*, Bereich Werdumer Altendeich. Der neue Stammsitz in Werdumer Altendeich. Lage (nicht: Erwerb) des Hofes in Sophiengroden; *Der Sophiengroder Laway 1765; Jeverländischer Altertumsverein. Neuharlingersiel 1949* (Luftaufnahme, Postkarte). *Herdstelle auf einem Hof um 1900; Grundriss eines typischen Gulfhauses.* Sechs Repros, ein Foto: HINRICHS, 22. Sept. 07. Ergänzungen zum Bericht „Von Hof zu Hof“: *Besitz und Eigentum.* Von SIEBELT SIEBELS (Sterbur), 22. Sept. 07. (Fortsetzung und Schluss der Serie): *Die ehemalige Harlebucht mit ihren eingedeichten Groden.* Zeichnung: M. CLEMENS. [1828 Kauf des Hofes Seetzen, Sophiengroden].

Literatur und Quellen. Die Hofgeschichten von Rainer Hinrichs sind als Broschüre erhältlich. 6. Okt. 07. *Radfahrbroschüre „Von Hof zu Hof – van Plaats to Plaats“ vorgestellt.* Vertreter von Heimatvereinen und Tourismusträger kamen zur Präsentation nach Werdum. Foto von RAINER HINRICHS. (AH), 28. Dez. 07. *Novemberrevolution 1918 in Ostfriesland.* Arbeitsgruppe der Ortschronisten befasste sich mit den Bauern- und Landarbeiterräten. Literatur. Titelblatt des SPD-Organs „Vorwärts“ vom 9. November 1918. Repro: CLEMENS, 9. Dez. 08. *„Gläserne Bürger“.* Ein Register des Departement de l' Ems Oriental erfasste 1812 die leistungsfähigsten Abgabepflichtigen des Landes. Namenslisten. Literatur, 19. Dez. 08. *Ging der Widerstand in Ostfriesland 1811 zurück auf Andreas Hofer? Mut und Kampf der Tiroler Bauern gegen Besatzung und Willkür* könnte Ostfriesen in ihrem Freiheitswillen bestärkt haben. Literatur. Andreas Hofer. Repro: CLEMENS, 17. Febr. 09. *Der Nordwesten.* Ein reisender Gelehrter machte sich um 1780 ein Bild von Deutschland. (JOHANN KASPAR RIESBECK, auf der Durchreise von Hamburg nach Hannover). 11. Juni 09. *Herausragende Personen ... im Gebiet des späteren Landkreises Wittmund.* Volkszählung von 1861 vermittelt Einblick in damaliges Wirtschaftsleben und Sozialgefüge. Foto und Repro: R. HINRICHS, 2 Repros: Privatarchiv DETLEF KIESÉ. 27. Nov. 09

HINRICHS, THEO (Horsten): *Die Chronik des Dorfes Horsten.* Mit-Autorin: URSULA HINRICHS; *Über 30 Jahre Schulkampf in Horsten.* Die Auseinandersetzungen zwischen Horsten und Kleinhorsten um eigene Schulen. Nach ERNST JORDAN in der Chronik des Dorfes Horsten. Repro, 3. Febr. 96; *Unruhige Zeiten im Grenzgebiet zwischen Horsten und Zetel.* Jahrhundertlang Streitigkeiten an der oldenburgisch-ostfriesischen Grenze. Nach der Chronik des Dorfes Horsten von ERNST JORDAN und nach der Horster Chronik von WILHELM KORTE, ohne Jahresangabe. 16. Febr. 96; *„Verweise der Herrschaft mit Bescheidenheit aufnehmen.“* Dienstbuch mit Gesindeordnung kostete 6 gr. courant. *Titelseite des Dienstbuches* vom 27. August 1831 für Helene Sophie Thaden aus Sillenstede. Repro, 25. Nov. 06

HOFFROGGE, PETER: *Historischer Bericht über die Weihnachtsflut im Jahre 1717.* Von JOHANN CHRISTIAN HEKELIO (Pastor zur Resterhufe), 1719 in Druck gegeben und wiederentdeckt. *Sturmflut an der Küste*, nach einer Zeichnung von TH. PRESUHN, 1879. Ausschnitt aus der Karte von J. B. HOMAN 1718. Repro: W. JANBEN. [Detaillierte Schadenslisten], 19. Dez. 91

Hoheberg: JOHANNES VEITH, *Die Chronik des Ortes Hoheberg.* Ortschaft entstand [1846] aus vier Colonaten. Von Straßenbaum und Bürgerinitiativen. Der häufigste Name in Hoheberg: Veith. Feldarbeit mit Pferdegespann. Maifeier 1926 „mit Pauken und Trompeten“. Beim Straßenbau packten die Hoheberger kräftig mit an. Mit Pferdefuhrwerk und Schaufeln wurden kurz nach dem Zweiten Weltkrieg die Wege und Straßen in Ordnung gebracht. 4 Repros: J. VEITH, 17. Aug. 96

Hoheesche: *Ostfriesische Bauernrechte*. [Bauernrolle von Hoheesche]. -a-, 9. Okt. 56; DREES, *Das Bauernrecht zu Hoheesche*. »Weil die Ostfriesen mit dem Bauern-Recht vielen Staat machen«. Quelle. 30. Jan. 57; DE WALL, *Hoheesche hatte Gemeindeversammlung*. Das Wahlrecht im 19. Jahrhundert. 14. Sept. 74; DE WALL, *Hoheesche wurde schon 1420 erwähnt*. Es wird genannt in der Stader Copiar. **Die Flurnamen von Hoheesche**. Die Gemeinde hatte nur eine Größe von 155 Hektar. Karte; Foto von der „Thee“, der Platz liegt in der Mitte des Dorfes. J. GRAVEMEYER, HEINRICH und MELCHERT EDEN, 29. Mai 76; *Alte Warfstelle*. Foto: GRAVEMEYER, 11. März 77; *Schlick aus Wilhelmshaven*. Von der alten Meliorationsgenossenschaft Hoheesche [1891]. (a), 3. Okt. 81; *Naturschutzgebiet Horst bei Hoheesche*. Foto: ave, 3. Aug. 82. *Von der Sieben-Teufels-Straße in Jever nach Friedeburg*. Der „Anzeiger“ kostete 1862 im Vierteljahr einen Reichsthaler. J. H. PEEKS (Hoheesche) in seinen „Erinnerungen“ am 18. Januar 1925 im „Anzeiger“. (a), 9. Apr. 84

Hohehahn: KORTE, *Die herrschaftliche Schäferei zu Hohehahn*. Die Pächter mußten jährlich den zehnten Teil der Herde abliefern. 3. Sept. 60; *Geschichten aus dem Forsthaus Hohehahn*. Aus den 20er Jahren gibt es vieles zu erzählen. Großmutter Bliesch noch heute als Unikum bekannt. Von FELIX RIDDER, im „Anzeiger“, 1971 (Auszüge). Foto des Helmrich Ufken. Repro: W. JANBEN, 3. März 96

Hohenkirchen: *Man nannte sie großartig Kasinobälle*. Erinnerungen an das alte Wirtshaus auf Warf Lübbens. E. M., 28. Juni 52. Kanzel und Schalldecke in der *Sendkirche zu Hohenkirchen*, die den Heiligen Sixtus und Sinicius geweiht ist. Das barocke Kunststück wurde 1620 von Ludwig Münstermann hergestellt. Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 25. März 94

Holtgast: DREES, *Der König [Friedrich II] verlangte ostfriesische Butter*. Doch Frauke Jürgens [zu Moseshütte] stellte hohe Bedingungen. D., 25. Febr. 50; DREES, *Die „Moseshütte“ zu Holtgast*. Merkwürdige Geschichte eines Bauernplaatses. 10. Mai 52; G. ENGELKES, *Holtgast und Ochtersum*. 12. Sept. 58; DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land*. Die ersten Siedler zu Holtgast. 23. Nov. 59; Umfangreiche Hofakten - Siepkwerdum - (1707 - 1808) für die Landschaftsbibliothek. Hinweis, 24. Dez. 70. *Die Bahnstrecke nach Norden bei Holtgast*. Bekanntlich wird diese Linie in absehbarer Zeit stillgelegt. Foto: -ave-, 15. Dez. 82. *Seit 1876 unverändert 555 ha. Die Flurnamen der Gemarkung Holtgast*. Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: HEIO MEENTS (†), 14. März 85. GERD ADEN, *Geschichtliches aus dem Dorfe Holtgast, als es noch eine kleine Gemeinde war*. Einwohnerzahlen, Gemeindevorsteher bzw. Bürgermeister, Schulen, Namen der Lehrer; Namen (mit Deutungen) der Liegenschaften. 24. März 2000

Holtriem: SCHOMERUS, *Der letzte Wolf in Holtriem (1795)*. 28. Juni 52; *Ein vortrefflicher Schnaps*, 17. Sept. 55; G. ENGELKES, *Der Stüverkrieg der Holtriemer im Jahre 1809*, 30. Aug. 58; RICHARD AHLRICHS, *Soldaten marschierten gen Holtriem*. Vom „Holtriemer Stüverkrieg“ und den „Holtriemer Knüppels.“ 3. Febr. 90. *Zwanzig Jahre „Turnverein Holtriem“*. Artikel am 25.10.1933 im „Harlinger“. WILFRIED JANBEN, 9. Aug. 03

Hopels: *Auf den Spuren der Mönche*. Kloster Hopels und seine Wirkung durch die Jahrhunderte, 7. Okt. 50; D. O., *Ansetzung von Kolonisten bei Hopels [1775] sehr erwünscht*. Quelle. 9. Jan. 54; G. ENGELKES, *Kolonie Hopels wurde 1766 gegründet*. G. E., 6. Juni 59; Im Hopelser Forst sind heute noch alte Granitsteine als Überreste des ehemaligen Klosters Hopels zu sehen. Foto: GRAVEMEYER, 11. Okt. 62. *[Seit etwa 1900] steht der Cirk-Stein in Hopels*. Aus der Geschichte eines alten Klosters. Reepsholt 983 erwähnt. [Förster Karl Brüning]. *Viel für die ostfriesische Geschichtsforschung getan*, 12. Sept. 70; *Der Heimatverein Wittmund an der Stätte, wo einst das Kloster Hopels stand*. Foto: -a-, 12. Sept. 70; *Wo einst das Kloster stand*. 1764 kam der erste Siedler nach Hopels. wk, 13. Juni 80; *Bach in Hopels*. Foto: ave, 3. Aug. 82; *Es ist Winter! Ein Wasserlauf im Hopelser Wald*. Foto: -ave-, 11. März 83; *Er schlug mit dem Hirschfänger zwei Soldaten*. Förster Bohnens und die Franzosen [1813]. -a-, 27. Sept. 84. *An dieser Stelle befand sich einst das Kloster Hopels*. Foto: ave, 4. Juni 85; *Platz des ehemaligen Hopelser Klosters*. Besichtigung durch den Arbeitskreis Familienkunde der Ostfriesischen Landschaft. Foto: -ave-, 2. Jan. 89

Horsten: DREES, *Schullehrer zu Horsten seit 1687*. »Es ist freilich wahr, daß die Schulmeister ein sehr beschwerliches Offizium haben«. Quelle. 6. Febr. 54; G. ENGELKES, *Dörfer des Harlingerlandes. Horsten und Marx*. 29. Juli 58. –

18 BEITRÄGE VON WILHELM KORTE: *Zwischen Oldenburg und Ostfriesland*. Urkundliches aus dem alten Horsten. 9. Apr. 55; *Alte Kaufmannsfamilien in Horsten*. Aus dem Geschäftsleben vergangener Jahrhunderte. 7. Jan. 56; *Messebücher aus dem Mittelalter*. Nachrichten über ein altes Missalbuch aus Horsten. 24. März 56; *Kommission wurde vierspännig eingeholt*. Aus einem Visitationsbericht der Kirchengemeinde Horsten [1681]. 9. Okt. 56; *Alte Grenzkarte aus dem Jahre 1631* [von JOHANN CONRAD MUSCULUS]. Eine anschauliche Wieder-gabe des Gebietes zwischen Horsten und Zetel. 12. Jan. 57; *Aus der Geschichte des Horster Grashauses*. Häufige Sturmfluten setzten dem Horster Kirchspiel hart zu. 15. März 57; *Einst Flachsmärkte in Horsten*. Flachs wurde in Zahlung genommen wie Butter und Eier. 12. Apr. 58; *Horster Einwohner*. Aus einem Feuerstättenregister des Jahres 1602/07. 25. Okt. 58; *Von Friedeburg nach Horsten verlegt*. Wie das Kirchspiel Horsten zu

seinen Jahrmärkten kam. 10. Jan. 59; *Schlagbäume in Horsten und Strudden*. Die Benutzung einer Landstraße kostete Gebühren. Quellen. 13. Apr. 59; *Die Bettstelle war zu kurz geraten*. Das Horster Schulwesen im 18. Jahrhundert. Streit um das Schulgeld. 23. Nov. 59; *Der übereifrige Vogt von Zetel*. Er ließ [1737] in Horsten einen Deserteur verhaften. 16. Mai 60; *Anno 1593 zählte Horsten 227 Einwohner*. Aufschlußreiche Dokumente zur Ortsgeschichte. 25. Nov. 60; *Ein ostfriesischer Glockengießer stammt aus Horsten* [Otto Eilers]. 22. Mai 63; *Streit um das Patronat zu Horsten*. Zwischen dem Bremer Domdechant und dem Reepsholter Propst 1276. 22. Mai 63; *Im alten Horsten klapperten die Webstühle*. Vom Anbau von Flachs in früheren Jahrhunderten. 6. Aug. 63; *Kirchspielsiegel von Horsten mit dem Bilde des Kirchenpatrons St. Mauritius und Kirchsiegel von Etzel*. 2 Fotos, 19. Dez. 63; *In Kleinhorsten bestimmte der Poolrichter*. »Großhorsten« hatte [1730] zwei Schüttmeister. 24. Jan. 64. –

Altes Bauernhaus in Horsten. Foto: GRAVEMEYER, 17. Sept. 60. – [1475] *führten Schiffe an Horsten vorbei*. Deich zwischen Horsten und Neustadtgödens noch heute in Resten zu sehen. Vortrag von Lehrer Oldewurtel zur Einweihung der Raiffeisenbank Horsten, 10. Mai 68; KORTE, *Wenn die alten Horster Maimarkt feierten*. Rückblick auf die Verhältnisse im Anfang des vorigen Jahrhunderts. Wiko, 24. Apr. 70; *Helmt und der Hohle Weg*. Gemeindeglieder in Horsten berieten darüber im Februar 1883. (ge), 19. Aug. 70; DE WALL, *Über 400 Flurnamen ermittelt*. Wertvolle siedlungsgeschichtliche Hinweise. Ein Stück Lokalgeschichte. 7. Juni 78; **Die Flurnamen von Horsten**. Der Pächter bekam für das Zolland jährlich 5 Thaler. Karte. J. GRAVEMEYER, HEINRICH LEOPOLD, HERMANN MELLES, 1. Juni 78 und 16. Juni 78; *Der „Sonnenstein“ lag einst auf der Feldmark*. Forscher entdeckten ihn 1963 in Horsten. *Ernst Claussen und Georg Renken beim Aufladen des Sonnensteines. Beim Anheben der Steinplatte. Der Horster „Sonnenstein“ in Wilhelmshaven*. Dr. Marschalleck beim Erklären der bearbeiteten Vorderseite. 3 Fotos: IKEN, 4. Mai 82; *An der „Schiffsbalje“ bei Horsten*. Heute sind hier Wasservögel und Kleinwild beheimatet. Foto: IKEN, 15. Dez. 82; *Das Gelände mit der Flurbezeichnung „Delings“ südlich der „Schiffsbalje“*. Foto: -ave-, 15. Dez. 82. *Karl Johann Julifs aus Horsten*. Er war Stammvater einer weitverzweigten Familie in den USA. Foto, 9. Apr. 84; DE WALL, *Einzigartige Fundstücke aus der Bronzezeit in Ostfriesland*. Jahrzehntlang hatte der Sonnenstein von Horsten unter einer Gartenpforte gelegen. 3 Repros (Walle, Horsten, Asel): DE WALL, 9. Jan. 90; RICHARD AHLRICHS, *Horstener „Wachthuser“ konnte die Zukunft sehen*. Sage. 19. Mai 90. *Grabstein aus dem Jahr 1643 in Horsten entdeckt*. Der Name lautet auf Heinrich Hillers Bley, 3. Mai 93; TH. HINRICHS, *„Friedensgarten“ in Horsten* [seit 1871]. Nach PASTOR BUSCHMANN und JORDAN. Namen der Gefallenen. Plan der Eichen. *Eingangstor des Friedensgartens*. Foto: HINRICHS, 25. Apr. 96. *Gestern und heute in Horsten*. [Wegweiser an der Etzeler Straße 2 mit Richtung und Entfernung nach Etzel, Sande und Zetel]. Foto und Repro: TH. HINRICHS, 5. Dez. 01. THEO HINRICHS, *Die Markgemeinde Groß- und Kleinhorsten*. Quellen. *Gastwirtschaft Sandkrug um 1925*. Repro: HINRICHS, 18. Jan. 06. THEO HINRICHS, *Horster Bahnhof in der Nähe der Mühle?* Nach fast 30 Jahren wurde Planung ohne Ergebnis beendet. Quellen. 13. Dez. 06. THEO HINRICHS, *Schankwirte und Gaststätten in Horsten*. Das Dorf im südlichen Landkreis hatte früher eine Vielzahl Krüge. Sandkrug, Bülter Krug, der alte Ostfriesische Hof, Zum Rathaus, Zum Walfisch; alle um 1920. Hinweis auf Theo Hinrichs (Herausgeber), ABC von Horsten. 5 Repros: HINRICHS, 23. Sept. 08. THEO HINRICHS, *Der Wessel'sche Hof in Horsten*. Text und 2 Fotos: TH. HINRICHS, 17. Febr. 09. *Die Bebauung der Hauptstraße in Horsten*. Je 2 Repros und Fotos: TH. HINRICHS, 28. Mai 09. Frühere Gastwirtschaft „Zum Rathaus“. Repro: T. HINRICHS, 24. Sept. 09. Zigarrenmacher Rudolf Visser errichtete 1912 das Haus *Etzeler Straße 12* und betrieb dort eine Zigarrenmacherei und ein Zigarrenfachgeschäft. Repro: Archiv TH. HINRICHS, 27. Jan. 10. – MC, Ecke Naustraße/Hauptstraße, Richtung Dorf. Gaststätte „Bülter Krug“. Anfang des 20. Jahrhunderts. Repro: TH. HINRICHS, 7. Aug. 10. – MC, „Zum Walfisch“ war [wahrscheinlich] *die älteste Gastwirtschaft Horstens*. Offensichtlich wurde gerade mit einem Laster Bier angeliefert. Archiv THEO HINRICHS, 14. Okt. 10. – THEO HINRICHS, *Chronik der Volksschule zu Horsten von 1893 wieder entdeckt*. Dorfschullehrer Claas Peters überlieferte für die Nachwelt Einzelheiten aus dem Schulalltag. Um 1900 entstandenes Foto von Schülern mit ihrem „Mester“ auf dem Horster Schulhof. Repro: Archiv THEO HINRICHS. 4. Dez. 10

Horumersiel. (DK), *Wer kann Angaben machen ...* [über dieses Foto eines Sielhafens mit Gastwirtschaft und Colonialwarenhandlung auf dem Deich?]. Archivfoto von HILDEGARD SCHREIBER, Wiesmoor. 21. Okt. 11. (MC), *Suchbild aus der letzten Heimatbeilage konnte identifiziert werden*. Es ist der Hafen von Horumersiel. 5. Nov. 11

Hovel: *Viele Flurnamen im Volksmund bekannt. Die Flurnamen von Hovel*. „*De halw Swienskopp*“ liegt in dieser Region. Karte. J. GRAVEMEYER, Ortsvorsteher HERMANN WÜBBENA, HARRY DIRKS, SIEBO DIRKS, GERHARD EILERS, GERHARD EILTS, MENNO MENSSEN, HARM TJARKS, 22. Febr. 79 und 17. März 79; DE WALL, [Seit 1901] *selbständige Gemeinde*. Hovel löste sich 1901 von der Gemeinde Leerhufe. Wegen Grenzstreitigkeiten vor Gericht. *Uthörn*, Blick auf den *Kielkamp*. Foto: GRAVEMEYER, 17. März 79; *Maibaum in Hovel, 1981*. Foto: -ave-, 7. Mai 83; DE WALL, *Schulbildung auf dem Lande*. Seit dem 18. Jahrhundert gab es in Hovel eine Schule. *Luftaufnahme der alten Hoveler Schule* (um 1950). *Die alte Hoveler Schule von der Ostseite her* (Kohlezeichnung des Lehrers Karl Berghäuser um 1930). *Die 1956 erbaute neue Hoveler Schule*. Kartenausschnitt. 3 Aufnahmen, 15. Jan. 88; AHLRICHS, *Die Hoveler schickten ihre Kinder einfach nicht mehr*

zur Schule. Quelle. *Rudolf Linde war der letzte Lehrer in Hovel*. Heute „gammelt“ das Schulgebäude vor sich hin. Foto: W. JANBEN, 4. Okt. 96; *Eine Wallheckenlandschaft in Uthörn*. Foto: DE WALL, 4. Okt. 96

Hude: *Maler entdeckte altes Bild*. Es erinnert an das alte Kloster in Hude. (ev), 29. Nov. 80

Ihlow: RICHARD AHLRICHS, *Die letzten Tage des Klosters Ihlow*. Nach einer alten Chronik erzählt. 5. Mai 90

IHNEN, J.: *1618 erlassene Ausmienerordnung regelte das Auktionswesen in Ostfriesland*. Bis 1869 wurden die Auktionatoren durch die Regierung angestellt. Heute freiwillige Selbstkontrolle, 8. Apr. 95

IKEN, SIGFRID (Kleinhorsten): *Der Gottesdienst mußte ausfallen*. [11.09.1904 brannte das Joh. Bleysche Platzgebäude], 27. Aug. 80; *Ausschreitungen zu befürchten* [zum Jahrhundertwechsel 1900], 25. Okt. 80; „*Schönes Wetter und viele Leute*“. [Markt in Horsten 1783], 29. Nov. 80; *Notizen aus dem alten Horsten*, 5. Aug. 80, 7. Mai 81, 31. Aug. 81, 9. Apr. 84 und 30. Sept. 89; *Einwohnerzahl des Alten Amtes Friedeburg vom 1.12.1890*, 7. Mai 81; *Der Grenzpfahl bei Horsten*. Aus den alten Akten (mit Bild), 3. Okt. 81; *Der „Sonnenstein“ lag einst auf der Feldmark*. Forscher entdeckten ihn 1963 in Horsten. 3 Fotos, 4. Mai 82; *Der Horster Friedensgarten von 1871*. Foto: W. JANBEN, 16. Nov. 95

Inseln: *Gefährliche Inselfahrt*. Anno 1885. -bo-, 28. Jan. 50; N. N., *König Georg kummt mit siene Froo. »Vandag wie seegt hüm tomöten un sünnt hier, um hüm to gröten!«* 30. Sept. 50; *Die Inseln schützen unsere Küste*. Seit Jahrhunderten Sicherung des Inselstrandes, 1. März 52; *Fürstliche Sorge um Inselkaninchen*. Wilddiebe sollten gestaubt, gebrandmarkt oder gehängt werden. -nn, 23. Jan. 54; G. ENGELKES, *Johann Conrad Freese über Insulaner*. Ob diese Charakterzeichnung allgemeingültig war? (gge), 24. Dez. 55; G. ENGELKES, *Seeraub und Strandrecht in alter Zeit*. Die Inseln wurden oft ausgeplündert. (gge), 27. Apr. 57; *Beteten Insulaner um gesegneten Strand?* »Warum noch länger fortfahren, ihnen einen so unchristlichen Sinn anzudichten«. 25. Apr. 59; *Gegen Saufen und Kartenspielen*. Verordnung eines ostfriesischen Fürsten für die Inseln Norderney, Langeoog und Spiekeroog [1705]. (gge), 17. Okt. 60; DE WALL, *Norderney wird Seebad*. Von Badegästen auf Spiekeroog ist 1828 die Rede. 5. Okt. 83. RAINER HINRICHS, *Seenotrettungswerk wird 150 Jahre alt*. Auf ostfriesischen Inseln wurden 1861 die ersten Rettungsstationen eingerichtet. Früherer Carolinensielor Rettungsschuppen in der Nähe von Friedrichsschleuse. Foto: R. HINRICHS. 16. April 11

Isums: *Befand sich in Isums ein Kloster?* [nach ARENS, „Erdbeschreibung“, 1823], 25. Mai 82

ITES, HARMANNUS (* 3.12.1874 in Rysum, Gymnasiallehrer, † 21.07.1971 in Wilhelmshaven): *Rekrutierung nach Konfirmationslisten*. »Rampelsanten« [frz. remplicant, Stellvertreter] für den Heeresdienst in der hannoverschen Zeit. Quellen, 20. März 54; *Notzeiten* [Diebstähle]. H. I., 24. März 56; „*Wenn ick Meene Wadsen heet*“. Drei Verordnungen für die Festlegung von Familiennamen in Ostfriesland, 20. Dez. 58. Vgl. Gedicht „*Watse Meenen*“ von GEORG JANSSEN (Sillenstede), 28. Aug. 82;

JACOB-FRIESEN, PROF. (Direktor des Niedersächsischen Landesmuseums): *Frauen der Bronzezeit trugen Dolche*, 26. Apr. 52

Jadebusen: *Von Blexen bis Etzel eine Einheit*. Über die Geschichte des Jadebusens. Vortrag von Staatsarchivdirektor Dr. Hermann Lübbling. 3. Sept. 55. DE WALL, *Burgen und Schlösser, untergegangene Orte. Das schwimmende Moor* [bei Sehestadt]. Auszug aus der Karte „Oldenburg comitatus“ (16. Jahrhundert). Sie zeigt deutlich die damalige Ausdehnung des Jadebusens. Repro: khw, 4. März 86; DE WALL, *Der Ellenser Damm; Küstenbäder am Jadebusen*. 22. Mai 86

JANSSEN, EHNT ULFERS: *Ostfriesische Studenten in Halle*. Napoleon verwies sie 1806 der Stadt. [Aus einem Studentenstammbuch, verfasst von S. WIARDA (1761 - 1814); nach ALFRED WANDSLEB, *Frisia Gottingensis*]. - EUJ-, 9. Febr. 67. – *Ein Blick hinter die Kulissen des Auricher Staatsarchivs*. Es wurde 1872 gegründet und verwahrt Urkunden, Akten, Amtsbücher und Karten, 29. Sept. 95

JANSSEN, HANS „BANK“: *Landverschickung nach Ungarn*. Ein Ostfriese erinnert sich an eine Reise im Kriegsjahr 1943. Bei „*Volksdeutschen*“ in Harta. Nach 64 Jahren: *Hans Janssen vor dem Ortsschild von Harta in Ungarn*; Fotos aus Kinderjahren: *Hans Janssen, Johann Rahmann, Peter Bereck jr.*; September 2007: *Peter Bereck freut sich über seinen Besuch aus Deutschland*; *Janosne Rettiger erinnert sich an die deutschen Jungen, die in den Kriegsjahren in Harta waren*; *Kein Badestrand und keine Schiffsanlagestelle an der Donau mehr vorhanden*; *Gespräch mit den Nachbarn vor dem Haus Szechenyi-Gasse 61 in Harta*; *Das frühere stattliche „Deutsche Haus“ in Harta*. Acht Farbaufnahmen; Hans Janssens Kontaktadresse, 5. Dez. 07

JANBEN, WILFRIED [Asel; => WILFRIED JANBEN, W. JANBEN und (jan)]: *Landkarten aus dem Jahre 1667 gefunden*. Beim Umzug vom Amtsgericht zum Kreishaus entdeckt. [Streifzug durch den „Anzeiger“, Jahrgang 1902], 12. Febr. 85; *Die Glockenweihe zu Wittmund*. ... Quellen; 2 Repros: Glocke für die Kirchengemeinde Burhave i. O. (1790), Wittmunder Glocke (1942 eingeschmolzen), 9. Jan. 90; Reihe über Heimat- und Verkehrsvereine: Ardorf, 17. März 90; Asel, 7. Apr. 90; Dunum, 21. Apr. 90; Esens, 19. Mai 90; Leerhufe, 11. Apr. 91 [Außerdem schrieben andere Autoren]. Arbeitskreis „Ortschronik“, Werdum, 29. Jan. 92; *Interessante Geschichte der Glocke*, 8. Nov. 90; „*Festgemauert in der Erden*“. Einzelheiten über das Glockengießen. Umguß einer Glocke in Eggelingen kostete 331 Reichsthaler. 2 Zeichnungen mit Erläuterungen: Querschnitt durch die Dammgrube, gußfertige Form für eine Bronzetaufe. 4 Fotos: Leerhafer in Gescher/Westfalen; der aufgemauerte Kern, das Gebet, der sogenannte Tiegelguß. Repros: -jan-, 21. Dez. 90; *Schulchroniken leisten bedeutenden Beitrag zur örtlichen Geschichte*. Am 15. Oktober 1872 wurden die Lehrer per Erlaß zur Führung dieser Chronik verpflichtet, 3. Mai 93; *Faber bereits im „90.“* 23. Mai 95; „*Was bäckt Erika (im Kriegsjahr 1944)?*“ 8. März 97; *Weihnachten 1930 im Pressespiegel*. Kleine Sorgen – große Sorgen, aber auch die Freude kam nicht zu kurz, 23. Dez. 97; *Fast hätten 1710 an der jeverschen Grenze die Kanonen gesprochen*. Geschichtliche Richtigstellung einer Eskalation. Repro, 7. Aug. 99. WILFRIED JANBEN, *All unseren Lesern ein gesundes neues Jahr 2000*. Weihnachtsmotiv. 31. Dez. 99; *Der November ist der Monat des Totengedenkens*. 3 Fotos, 17. Nov. 01. *Inhaltsverzeichnis der „Friesischen Heimat“ wird ergänzt* (jan), 14. Febr. 02. *Der Storch auf dem Dach*, 28. März 03. *Aprilscherze im Wandel der Zeit*. Von Medien in den April geschickt. Zusammengestellt von WILFRIED JANBEN, 28. März 03. *1933 bestand die Eisenbahn 50 Jahre im nördlichen Ostfriesland*. Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster (Westf.). Aus einem Bericht im „Harlinger“ vom 19.12.1933, bearbeitet von WILFRIED JANBEN. Reichsbahnhof Wittmund, Kriegsjahr 1941. Gruß von Roggenstede (Haltestelle, 1902). Burhafer Bahnhof um 1914. 3 Repros: EICHENBAUM, 24. Juni. 03. *Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr*. Weihnachtsmotiv aus einer deutsch-amerikanischen Zeitung, 1902. Repro: WILFRIED JANBEN, 17. Dez. 05. *Wenn einer eine Reise ...*, 29. März 06. *Im Jahr 1968 brüteten in Ostfriesland noch 42 Storchenpaare 54 Jungstörche aus*. Johann Brandes ermittelte damals im Landkreis Wittmund 8 Brutpaare mit 18 Jungvögeln. Storchennest in Asel 1965. Foto: W. JANBEN. Storchennest in Werdum aus den 60-er Jahren. Repro: J. MENNEN. 13. Apr. 06. *Von alten Osterbräuchen. Ostern - „das Fest der süßen Brote“*. In Ostfriesland wurden vor 80 Jahren „*Plaskes*“ gebacken. Nach WIARD LÜPKES, Ostfriesische Volkskunde, 1925. *Sven am Osternest*. Foto: W. JANBEN. 13. Apr. 06. „*Diesmal ist uns ein trauriges Christfest bereitet worden ...*“. In der Weihnachtsflut von 1717 kamen in Werdum 284 Menschen um. (Nach einem Artikel von HEINRICH DREES). *Deichbruch*, Kupferstich von H. M. WINTERSTEIN. Repro: CLEMENS, 21. Dez. 06. *Brauchtum zum Osterfest bewahren. Cheryl und Marius haben Moos gesammelt*. Foto: W. JANBEN, 24. März 07. *Über den Silvester-Brauch des Bleigießens*. 28. Dez. 07. *Wir sehen uns zwischen den Jahren*. Der Begriff entstand durch die gregorianische Kalenderreform. *Winterliches Bild eines Gittertores in der Aseler Gaste*. Mit Wünschen für ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr. Foto: W. JANBEN, 28. Dez. 07. *Riesige Überschwemmungen* (nicht nur) in der Vergangenheit. Repro: W. JANBEN, 22. Nov. 08

JANSSEN, LUDWIG (Pastor, †): *Von alten Apotheken im Kreise Wittmund*. Nach Akten im Staatsarchiv Aurich. 29. Mai 71

J., H.: *De letzte Streek för de Armen!* Warum die Hooksier Fohlenfänger heißen, 7. Jan. 50; „*Dat schoneste dep tuschen der Ems unde der Jaden*“. Schaar - der Hafen Störtebekers, 10. Nov. 51; *Hauptort der Friesischen Wehde*. Aus Zetels reicher Vergangenheit. hj., 16. Febr. 52; *Piraten raubten Kreuzzugsgeld*. Mit Kommentar von K. E., 26. Apr. 52; *Ostfriesische Kaperschiffe gefürchtet*. Sie liefen von Emden aus und hatten Commissionsbriefe vom preußischen König, 12. Juli 52

Jever: GEORG JANBEN, *Erinnerungen an Pranger und Galgen*. Die Richtstätten in Jever. Bericht aus dem Nachlaß, 15. Apr. 50; C. M. S., *Das älteste kirchliche Bauwerk in Jever. Zur Wiederherstellung der St. Annenkapelle*. Der Innenraum wurde völlig neu gestaltet. Foto: RADEMACHER, 23. Sept. 50; *Schuster kämpfen um ihre Ehre*. WG., 30. Sept. 50; „*Heedwigs*“ und „*Beenbunks*“. Jeversche (Fastnachts-)Spezialitäten, 3. Febr. 51; *Der runde Burgturm von Jever*. Zeichnung (1618), 14. Apr. 51; *Altjeversche bauliche Kostbarkeiten*. Die Harmonie zwischen alter und neuer Architektur muß erstrebt werden. *Portal an dem Hildebrand'schen Hause* in der Kl. Wasserpfortstraße. Das im Jahre 1704 erbaute „*Richthaus*“, *das heutige Amtsgericht* in Jever. 2 Fotos: HINTZE, 9. Juni 51; „*Fast nur Torf, Exzellenz*“. Goethe interessierte sich für das Torfgraben. Ein Studiosus zu Jena, gebürtig von Jever. 23. Juni 51; *Jever seit 1572 Stadtrechte*. (a), 2. Dez. 78; *Das Edo-Wiemken-Denkmal in der Marienstadt*. ev., 11. März 83; KLEINADEL, *Die Sitte der Hexenverbrennung*. Sie hielt bis über den Tod Marias von Jever an [bis 1615; nach GEORG JANSSEN, Sillenstede]. -a-, 18. Mai 83; *Schloßmuseum Jever im Trend: Besucherzahlen boomen*. Neues Konzept für die archäologische Abteilung im Schloß. Foto: (hbu), 6. Juli 93; *Tag des offenen Denkmals mit „schönen Aussichten“ vom Schloßurm Jever*. (wt), 22. Sept. 94; *Schloßmuseum Jever wieder geöffnet*, 20. März 96; *Dieses Brautpaar hat sich das jeversche Schloß als Kulisse für Hochzeitsaufnahmen ausgesucht*. Repro: W. JANBEN, 25. Apr. 98; *1912: Zeppelin über Jever*. (jan), 9. Mai

98. *Am Mühlentag war die Schlachtmühle für eine Besichtigung freigegeben.* Foto: W. JANBEN, 27. Juni 98; Plattdeutsche Führungen bietet das Schlossmuseum, 22. Sept. 03

Jeverland: *Jeverland vor anderthalb Jahrhunderten.* »Nicht einmal zum deutschen Reich wollten sie gehören«. C. M. S., 18. Nov. 50; WG., *Die Kriegssteuer war ihnen zu hoch.* Graf Anton Günther wies die Klagen des Jeverlandes zurück. 31. März 51; *Arendt Stindt bezwang das Schwarze Brack.* Ein tiefer Meereseinschnitt hinderte den Verkehr zwischen Ostfriesland und Jeverland. -bs, 27. Okt. 51; KORTE, *Junge Leute setzten sich gern nach Ostfriesland ab.* Die Unterhaltung guter nachbarlicher Beziehungen mit dem Jeverland. 2. Jan. 62; Zeitzeugen gesucht: *Kriegsende im Jeverland*, 25. März 95; ASTRID DITTMER, *Wegegeldhebestellen im Amt Jever.* [HILDEGARD DUENSING, Wilhelmshaven, sucht Fotos und Informationen]. 11. Mai 96. RAINER HINRICHS, *Mit einem Handstreich war das Jeverland ostfriesisch.* Am 3. März 1808 wurde das Jeverland gemeinsam mit Ostfriesland Teil des napoleonischen Königreiches Holland. Quellen. Ostfriesland und das Jeverland wurden (am 1.01.) 1811 dem französischen Kaiserreich angegliedert als „Departement de 'l Ems Oriental“; Königreich Holland von Napoleons Bruder Lodewijk. Repro zweier Karten: R. HINRICHS, 15. März 08

JOHANNA ELISABETH, verwitwete FÜRSTIN ZU ANHALT: „*Viel Weigerns und Sperrens*“. Schon [1752] keine Freude an öffentlichen Aufgaben, 17. März 51

JÜRGENS, DR. EBERHARD (Isumer Busch): *Die Geschichte der Mühlenwarfpumpe.* I: Die alte und die neue Sietwendung zwischen Ostfriesland und Jeverland, 29. März 52; II: *Die Oldenburger blieben unnachgiebig*, 12. Apr. 52; III: *Interessen wollten keine Opfer bringen*, 26. Apr. 52. Vergleiche: G. ENGELKES, *Mühlenwarfer und Ibbelwarfer Pumpe.* 25. Okt. 58

JÜRGENS, ENNO (Geschichtswerkstatt Wangerland): *Das Rauben und Stehlen nach der Weihnachtsflut 1717.* Zwielfichtige Gestalten nutzten die Notlage, um sich zu bereichern. Quellen. *Deichbruch.* Geographische Vorstellung der jämmerlichen Wasserfluth in Nieder-Teutschland. Nürnberger Landkarten- und Atlasverlag J. B. Homann, 1718. Repro: CLEMENS, 23. Dez. 04

Kirche: *Die Einführung des Christentums bei den Friesen.* Überlieferung aus Geschichtsschreibung, Sagen und Legenden, 22. Juli 50; ERICH JÖRDENS, *Wie alt sind unsere Kirchenbücher?* Ein aufschlußreiches Verzeichnis für das Harlingerland. 16. Sept. 50; KLEINADEL, *Reformation im Harlinger- und Jeverland.* Vor 425 Jahren setzte sich Luthers Lehre auch in unserer Heimat durch. -wk-, 3. Nov. 50; *Denkmalsschutz oder Verfall?* Für unsere alten Kirchen muß etwas getan werden, 28. Apr. 51; KLEINADEL, *Vor 100 Jahren holländische Kanzel-sprache.* In den reformierten Kirchen Ostfrieslands wurde holländisch gesungen. -wk-, 20. Nov. 52; *Aus „Flinten“ erbaut*, 10. Okt. 53; (ON), *Bodenständiges Kirchenwesen.* Die Aufgaben der Laien in der vorreformatorischen friesischen Kirche. 20. Nov. 54; *Was der Pastor auf der Insel Spiekeroog [um 1680] zu genießen haben sollte*, 24. Dez. 54.

3 Beiträge von WILHELM KORTE: *Nicht nur Priester, auch Helfer im Alltag.* Beiträge zur Geschichte der mittelalterlichen Geistlichkeit des Harlingerlandes im 15. Jahrhundert. 26. März 55; *Die Pfarrhäuser des Mittelalters.* Den Ostfriesen war die Ehe eines Priesters kein Ärgernis. 4. Juni 55; *Seit dem Mittelalter Kirchenvorsteher.* Aus der Geschichte eines wichtigen Ehrenamtes. 28. Jan. 56. – *Konfessionsstreit* [reformiert / lutherisch, 1556] und Finanz-Aktionen in Ostfriesland. (ms), 28. Jan. 56; KLEINADEL, *1519 entschied sich Graf Edzard I. für Luther.* Einführung der neuen Lehre. (a), 30. Okt. 57; G. ENGELKES, *Kirchen - aus Findlingen gebaut.* Im Harlingerland zog man Granitblöcke den Backsteinen vor. 16. Aug. 58; G. ENGELKES, *Sie nannten es Blutschande.* Die verschiedenen Glaubensrichtungen in Ostfriesland. 18. Juli 59; G. ENGELKES, *Dem Volke aufs Maul geschaut.* Dominee Stiermann und andere Kanzelredner. 16. Juli 60; *Falsch angewandte Gottesfurcht*, 7. Febr. 61; G. ENGELKES, *Von den Kirchen des Harlingerlandes.* Die älteste katholische Kirche Ostfrieslands steht in Neustadtgödens. 26. Juli 61; G. ENGELKES, *Ostfriesische Propsteien des Mittelalters.* Reepsholt war am angesehensten. 19. Dez. 62; KORTE, *Für jede Kirchengemeinde ein Pfarrhaus.* Ein Beitrag zur mittelalterlichen Kirchengeschichte. 19. Febr. 63. G. ENGELKES, *Unsitten beim Gottesdienst.* Drastische Beschwerden in alten ostfriesischen Zeitungen. 19. März 63; Kirchstein [in Remels] als Flächenmaß, 30. Nov. 66; DR. NOAH, *Dorfkirchen des Mittelalters im Harlingerland.* Von Bauerngemeinschaften einst gegründet. Baumaterial: Granit, Tuff und Backstein. Fotos von Roggenstede, Asel und Ochtersum. Bericht über einen Vortrag. W. Kl., 19. Juli 69; PHILIPP MEYER, *Pfarrstelleneinkommen [1889].* Aus: „Die Pastoren der Landeskirche Hannovers“ (1941). 25. Okt. 69; *Kulturgut oft nicht diebessicher*, 2. März 70; G. ENGELKES, *De „Karke“ in Ostfriesland.* 6. Nov. 71; G. ENGELKES, *Ostfriesische Ring- und Kring-Pastoren* [Vakanzen]. 5. Febr. 72; KLEINADEL, *Die Renovierung und Instandhaltung unserer Kirchen.* 15. Juli 72; G. ENGELKES, *Versuche, „den Himmel zu versöhnen“.* Dominikaner in Östringerfelde. Vorwerk war Schoost. 13. Jan. 73; RICHARD AHLRICHS, *Johann Huus an der Kanzeltür.* In Westeraccum ist er mit der Gans zu sehen [und Luther mit dem Schwan an der Altarschranke zu Esens]. 5. Aug. 80; W. JANBEN, *Freiwillige Gaben für die Kirchenheizung.* Aus der ev.-luth. Bezirkssynode im Jahre 1902. 19. Dez. 84; W. JANBEN, „*Plattdütsk Kark“ as Stönpahl för uns Moderspraak.* „*Gotts Woord för elk un een“ steiht över d' 1. Ostfreeske Karkendag nächst Jahr in Auerk. Se weren mit Hart un*

Seel bi de Saak, de Lü van de „Plattdütsk Kark“ in d' Harlingerland, as se sück in Leerhaf beraden deen. Foto: C. JANBEN. 16. Nov. 91; *Mit drei verschiedenen Routen zu romanischen Kirchen* beteiligt sich die ostfriesische Halbinsel an dem Landesprojekt „Niedersachsen – Wege in die Romanik '93“. 17 Touren werden angeboten, eine lautet „Friesische Granitquaderkirchen in den Landkreisen Wittmund und Friesland“ und streift die Kirchen in Marx, Reepsholt, Tettens und Sillenstede. Die Aseler Dionysii-Kirche gehört nicht zur Route, wird aber mehr und mehr angefahren. Foto: W. G. JANBEN; „*In den Kirchen sollte mehr plattdeutsch gepredigt werden*“. Pastoren nutzen zu selten die Chancen der plattdeutschen Sprache. (epd), 3. Mai 93; RICHARD AHLRICHS, *Das dreimalige Gebetsläuten wurde 1326 von Papst Johann XXII. eingeführt*. Abendläuten sollte die Männer aus der Wirtschaft holen und Verirrten den rechten Weg zeigen. *Glockenmuseum in Heiligerlee bei Winschoten*. Foto: W. JANBEN, 27. Juli 95; *Kirchenbücher [bis 1875] in der Landessuperintendentur einsehbar*. (jan), 24. Jan. 96; *Plattdeutsch ließ sich nicht aus der Kirche vertreiben*. [Pastor Dr. Heinrich Kröger will die Geschichte des Niederdeutschen in der Kirche niederschreiben]. (epd), 3. Febr. 96; *Stövchen und Gesangbuch gehörten früher zum Kirchengang*. Foto: W. JANBEN, 3. Febr. 96; *Niederländer will alte Glocken inventarisieren*. (jan), 7. Juni 97; DE WALL, *Wissenswertes über Taufsteine - Taufbecken - Taufschalen*. 9. Juli 99

KLEINADEL, WILHELM (KLEINADEL, W. K., -wk-, -a-): *Das ostfriesische Wappen*. -wk-, 7. Jan. 50; *In früherer Zeit nur Viehzucht*. Ackerbau erst nach dem 30jährigen Kriege. W. K., 18. Nov. 50; *Der Alte Fritz in Ostfriesland*. » ... damit die Leute Wissen, das ich ins land Gewäsen bin«. W. K., 17. Febr. 51; *Kein Prost mit Eimern und Zubern*. Maßlosigkeiten bei Familienfeiern (1545ff.). -wk-, 10. Nov. 51; „*Kein Prost mit Eimern und Zubern*“. [Gräfin Annas Polizeiverordnung 1545, Familienfeiern betreffend]. Artikel vom 10.5.1951, bearbeitet von WILFRIED JANBEN, 16. Juni 07. – *Friesisch wurde zur Gebrauchssprache*. In Westfriesland wird die Volkstumsbewegung von der Jugend getragen. Vortrag von Dr. Kok, Vorsitzender der Friesischen Akademie Leeuwarden, in Wittmund. W. K., 26. Jan. 52; *Das Jagdrecht in alter Zeit*. Frühere Jagdordnungen in Ostfriesland. -a-, 16. Febr. 52; *Auf den Spuren untergegangener Dörfer*. Vorgeschichtsfunde geben dem Heimatkundler oft wertvolle Hinweise. -a-, 1. März 52; „*Wir folgen noch darin des Vaters Weise*“. Ostfriesland hatte beim Tode Friedrich des Großen 22 445 ha Waldgebiete, 7. Juni 52; *Wer nicht Soldat werden wollte*. Man konnte sich (um 1850) einen Stellvertreter kaufen. Militärdienstversicherungsverein für das Königreich Hannover. -a-, 26. Juli 52; „*Wer da wieder bringt den Deserteur*“. Aus einem Edikt Friedrich des Großen. -a-, 22. Nov. 50; *Sanssouci mit ostfriesischen Talern gebaut? Eine Lanze für Friedrich den Großen*. Ostfriesland blühte unter der preußischen Regierung rasch empor. W. K., 28. März 53; *Historische Stätten im Harlingerland*. [Studienfahrt der Ostfriesischen Landschaft], 21. Nov. 53; *Der 1200. Todestag des hl. Bonifatius*. -a-, 5. Juni 54; „*Kippen und Wippen*“ war verboten. [Edikt, 1764]. Oft stimmte beim Bezahlen das Gewicht der Goldstücke nicht. (a), 26. Juli 57; *Eine Warenfracht wog nur 900 Pfund*. Genaue Ordnung für Führen zwischen Jever und Wittmund. W. K., 21. Aug. 69; *Nicht mit Waffen oder großen Messern*. Aus einer alten Polizeiverordnung [1900] für Sielhäfen. (W-K-e), 3. Dez. 69; *Wittmund und Esens* [1840]. Der Flecken hatte 258, die Nachbarstadt 361 Häuser, 29. Nov. 80; [1881] *23 Töpfereien in Ostfriesland*. [Nach TH. FOCKEN und J. FR. DE VRIES]. (wk), 16. Jan. 81

Kleinhorsten: *Die neu eingerichtete selbständige Schule in Kleinhorsten* (heute Kirchengemeindehaus, Hauptstraße 87). Repro: THEO HINRICHS, 3. Febr. 96

Klootschießen: *Klootschießen, das uralte Volksspiel der Friesen*. Die großen Feldkämpfe in der Geschichte unseres Heimatspiels. H. St. (HEINRICH STALLMANN?), 3. Dez. 49; *Uproop an all Klootsmieters, Boßlers un Heimatfründen ut Ostfreesland [Ostfreesendag]*, 5. Mai 50; *Klootschießen und Olympische Spiele*, 16. Aug. 52; *Herut in 't Feld*. Gedicht van H. van H. (einem alten Leser aus dem südlichen Kreisgebiet), 7. Febr. 61; *Klootschießen im Harlingerland*. Ein Rückblick in die Zeit bis um das Jahr 1800. [Namen der Werfer], 26. Nov. 70; *Statut wurde in Neustadtgödens beschlossen* [1902]. Zur Geschichte des Friesischen Klootschießerverbandes. Gedicht über einen Wettkampf Sande gegen Gödens (1870). Titelseite des Heftes, in dem die Statuten veröffentlicht wurden. Foto: -wj-, 13. Jan. 73; RICHARD AHLRICHS, *Ein Landdragoner sollte anwesend sein*. Ein „Klootschießer-Eklat“ im Amte Esens im Jahre 1827. 5. Aug. 80; *1903 wurde ein Klootschießerverband gegründet*. Die ganze Bevölkerung feierte in Esens mit. -a-, 26. Nov. 83; *Geschichtliche Entwicklung des Klootschießens*. Forscher auf mündliche Überlieferungen und Zufallsfunde angewiesen. *Klootschießen und Boßeln nach der Gründung des FKV* [Friesischen Klootschießerverbandes]. *Die Anfänge des Boßelns. Das Boßeln entwickelte sich zu einem echten Breitensport*. 260 Vereine mit 45.000 Mitgliedern im Friesischen Klootschießerverband. *Tips zum Boßeln*. Alle Beiträge von HILLRICH REENTS. *Der Utgaster Klootschießer Gerd Harms Gerdes bei einem Wettkampf 1960*. Foto: Archiv. *Aus Anlaß des IV. Verbands-Winterfestes des FKV in Wittmund vom 10. - 12. Jan. 1909 wurde eigens diese Ansichtskarte herausgegeben; Die Sieger und Bahnweiser von Ostfriesland im Klootschießen gegen Butjadingen am 7. Februar 1912*. Ansichtskarte. 2 Repros: EICHENBAUM, 24. Juli 93; HERBERT FISCHER (Mitglied der „Gilde zur Goldenen Linie von 1666“ – historische Gesellschaft zur Aufrechterhaltung der Streitereien, Händel und Animositäten zwischen dem Jever- und dem Harlingerland), *Boßelkrieg: Es genügte ein Dragoner*. [Tumult beim Klootschießen, 1833 in Wittmund], 22. Aug. 98. DR. ROBERT NOAH, „*Damit diese schändlichen Missbräuche unterbleiben*“. Zur wechselvollen und

interessanten Geschichte des Klootschießens. *Feldkampf*. Gemälde von DIEDRICH JANSSEN-JENNELT (1899 - 1983), Repro: CLEMENS. *Klootschießer legen ihre Oberkleider ab; Je 18 Boßler aus Jever und Wittmund nach einem Wettkampf am 12. Februar 1928 in Willen; Bahnwieser in ihrem Element; ein „Söpke“ darf bei der grimmigen Kälte nicht fehlen; Klootkugel mit Bleikernen*. 4 Repros und ein Foto: W. JANBEN, 14. Aug. 04

Kloster Schoo: Urnenfunde 1877. 11. März 50 und 12. Apr. 86; *Ehemaliges Schäferhaus in Lehmbauweise* (sog. *Waltermüren*). 2 Fotos: SAATHOFF, 13. Apr. 74; KLEINADEL, *Kloster Schoo ein Vorwerk. Eichen im Kloster Schoo. Ein Naturdenkmal* [etwa 1961]. 2 Fotos: -ave-, 31. Aug. 81

Kniphausen: *Nutzung der Burg Kniphausen*. (ev), 23. Jan. 82; DE WALL, *Burgen und Schlösser um den Jadebusen*. 4. März 86

Knyphausen: Unmittelbar an der Landstraße Wittmund - Friedeburg liegen in der Höhe des Knyphauser Waldes drei sogenannte Hüenengräber aus grauer Vorzeit. Sie stehen unter Landschaftsschutz, dürfen also nicht verändert werden. Foto: -eri-, 7. Febr. 61; EVERS, *Fort Knyphausen in Amerika*. 16. Juni 78. *Der erste Dampfflug in Ostfriesland* [im Knyphauser Wald]. (a), 23. Jan. 82; *Der Knyphauserwald erhielt seinen Namen* [1878]. -a-, 22. Nov. 85; *Die Hügelgräber am Knyphauser Wald*. Foto: (ave), 29. Okt. 86; *Im Knyphauser Wald* (1979). Foto: -ey-, 10. Jan. 87. KARL HEINZ DE WALL, *1947: Verheerender Brand im Knyphauser Wald*. 17. Apr. 08. – 1928 wurde der Gutsbezirk Knyphauser Wald aufgelöst. Upschörter Moor, Collrunger Moor. Quellen, 24. Okt. 08

KOBUCH, WILHELM (Esens, † 2003): *Johann B. Honaert und Johann B. Regemort*. Zwei niederländische Ingenieure und ihre ostfriesischen Karten. STEFAN PÖTZSCH (Staatsarchiv Aurich) im „Emder Jahrbuch“, Band 62/1982; bearbeitet von WILHELM KOBUCH mit Erlaubnis von Herrn PÖTZSCH. Karte von Johann B. Regemort (zwischen 1672 und 1679). Repro: W. KOBUCH, 6. März 2000. „*Eigentlich ist die Goldene Linie gar keine vollständige Grenze*.“ Ergänzung zum Artikel vom 23. August 2000 im „Anzeiger“. Quellenangaben im Text. Karte von Regemort (1679), Kartenausschnitte: Harlebucht [1. mit Jahreszahlen der Eindeichungen, 2. vor Beginn des Deichbaus um 800 n. Chr.]. 3 Repros: W. KOBUCH, 16. Okt. 2000

KOCH, G. L.: *Wonach sich männiglich zu richten* [Erlaß des Fürsten Georg Albrecht, 1723], 23. Apr. 55

KOCH, HINRICH (Archivar, Heidelberg): *Ostfrieslands Heimatbanner ist einmalig*. Die Farbenzusammensetzung Schwarz-Rot-Blau trifft man nirgends wieder, 16. Sept. 50. Ist die ostfriesische Fahne »heraldisch ganz falsch«? Einige flaggenkundliche Bemerkungen, 6. Juni 53; [Zu diesem Thema: OK, *Kommt das Sternenbanner aus Friesland?* USA-Forscher: Sterne und Streifen zuerst bei Reformierten aus den friesischen Niederlanden. 17. Sept. 55]. *Darf man einen Maibaum stehlen?* Die Ausübung einer alten Landessitte konnte selbst durch Verbote nicht behindert werden. 28. Apr. 51 und (mit Ergänzung aus dem „Anzeiger“ vom 30. April 1996) 29. Apr. 99; *Ein Altar der Freiheit*. Jugend-Erinnerung an den Upstalsboom, 12. Mai 51; *Konnte Ostfriesland 1866 selbständig werden?* »Es hätte damals die ganze provinzielle Herrlichkeit Ostfrieslands wieder aufleben müssen«, 1. März 52; *Paaske in de Môte brannen*. Osterfeuer künden überall den Frühling an, 12. Apr. 52; *Unter dem Einfluß der Gezeiten*. Ebbe und Flut im Glauben der Küstenbewohner, 14. Juni 52; *Mith tha spada and mith there bera*. Die Tragbahre war einstmal das Hauptgerät beim Deichbau, 10. Jan. 53; *Maibaum als „Sinnbild der friesischen Freiheit“*. 25. Apr. 53; *Die Zahl Sieben im ostfriesischen Volksleben*. Im Scherz und Ernst, in Lust und Leid wurde sie immer gern angewandt, 8. Aug. 53; *Vom Neujahrsschießen in Ostfriesland*, 24. Dez. 53

KÖHN, HANS: *Zuverlässige Landkarten gab es nicht*. Die erste vervielfältigte Karte des friesischen Küstengebietes [Jacob á Deventer, etwa 1540]. 30. Juli 55

KÖNIG, DR. J.: *Auf Burg-Fundamenten des Mittelalters*. Erinnerungen an den Auricher Schloßneubau im Jahre 1852, 22. Nov. 52; *Sie trachteten nach der friesischen Königskrone*. Überraschende Funde zur friesischen Geschichte in französischen Archiven, 21. Nov. 53

K., DR.: *Ostfrieslands letztes Welfenjahr*. Preußen setzte Ablösungs-Commissaire ein, 31. März 65

KORTE, WILHELM (weko) (* 5.09.1901 in Steenfelderfehne, Kreis Leer; Bankkaufmann, Revisor, Makler, Heimatforscher; † 13.3.1987 in Oldenburg): *Von der Hökerei zum Warengeschäft*. Aus der Geschichte des ostfriesischen Einzelhandels, 5. Juni 54; *Wolfsjagden im alten Ostfriesland*. Große Kesseljagden mit Harken und Forken, 19. Juni 54; *Musiker unter behördlicher Kontrolle*. Jahrmarktsmusik auf ostfriesischen Märkten [um 1850], 17. Juli 54; *Flachs wurde selbst verarbeitet*. Das Flachsröten und Spinnen in früherer Zeit, 18. Sept. 54; *Meister Joost, der Scharfrichter von Leerort*, 22. Jan. 55; *Ostfriesische Landapotheken*. Ihr Wesen und ihre Geschichte, 22. Jan. 55; *Jagdstreitigkeiten im 17. Jahrhundert*. Zwischen den Grafschaften Oldenburg und Ostfriesland, 12. Febr. 55; *Schreibarbeiten im Kloster Marienkamp*. Anfertigung eines Missalbuches für Graf Gerhard von Oldenburg (1484), 18. Juni 55; *Schiedsspruch des Pfarrers Tante zu Etzel*. Ein mittelalterlicher Geistlicher als Friedensstifter und Heiratsvermittler. 30. Juli 55; *Mehr als 6 v. H. Zinsen war Wucher*. Kirchen-

und Armenkassen des 18. Jahrhunderts, 10. Dez. 55; *Das Kollektieren wurde zur Unsitte*. Gut organisierte Bettelei großen Stils; *Hering und Stockfisch*; *Gräfin Anna bekam keinen Brautwagen*. „Alle man de fraget my, oft yck mynen Wagen noch nycht hebbe“; alle drei Artikel 11. Febr. 56; *Kriegszüge schon immer kostspielig*. Heeresorganisation und Landsknechtswesen im 16. Jahrhundert, 10. März 56; „*Halten es dem Worte Gottes zuwider*“. Photographieren in der Schule wurde [1878] nicht für schicklich gehalten, 15. Mai 56 (vgl. 7. Febr. 61); *Kannten unsere Vorfahren nicht ihr Alter?* In den Landgemeinden gab es früher keine urkundlichen Beweise für das Geburtsdatum. Kommentar, 25. Aug. 56; *Wir blättern in alten Zollakten*. Als noch bei Asel, Rispel, Marx und Horsten Schlagbäume standen, 8. Sept. 56; *Viele Bemühungen um die Krugkonzession*. Beiträge zur Geschichte des Gaststättengewerbes im Alten Amt Wittmund. Quellen, 23. Nov. 56; *Ein altes Musikinstrument* [eine Harfe] vom ostfriesischen Fürstenhof, 13. Apr. 57; *Häuptling Widdeke sengte und raubte*. Aus der mittelalterlichen Geschichte des Kirchdorfes Etzel, 27. Apr. 57; *[Hermann Meyer] betreute die erste Telegraphenstation*. Eine Idylle aus dem alten Wittmund, 12. Apr. 58; *Geld- und Kreditverkehr in früherer Zeit*. Wittmunder und Esenser Geldinstitute im vorigen Jahrhundert, 28. Jan. 59; *Schwierig waren die Währungsverhältnisse*. Wir blättern in alten Geschäftspapieren [1866], 15. Aug. 59; *Holzlieferung aus dem Oldenburgischen*. Gute Geschäftsbeziehungen Ostfrieslands mit dem Nachbarland, 1. Okt. 59; *Vor allem Hafer und Butter verfrachtet*. Alte Schiffsnachrichten aus Carolinensiel und Neuharlingersiel [Amtsblatt ab 1816], 17. Okt. 59; *Der Mönch verweigerte einen Wagen*. Aber der rabiante Burggraf fackelte nicht lange [1534 zu Kloster Oestringfelde], 9. Febr. 60; *Freiwillige für das französische Heer*. Seltsame Wege eines angehenden Theologen [Hans von Ehwegen (1817), aus Esens], 20. Aug. 60; *Gewerbefreiheit und Industrialisierung*. Jahre wirtschaftlicher Depression waren [nach den Freiheitskriegen 1813/15] die Folgen für Ostfriesland, 20. Aug. 60; »*Flegelkloppen*« kamen aus dem Ammerland. Bürokratismus in der hannoverschen Zeit, 17. Sept. 60; *Konkurrenzkampf der Tabakhändler*. Wie Bürgermeister Gittermann [Esens, 1754] seine Monopolstellung verlor, 30. Sept. 60; *Anno 1825 kam das Wasser über die Deiche*. Deichbrüche und Sturmflutschäden in den Gemeinden Thunum und Werdum, 15. Dez. 60; *Photos dem »Worte Gottes zuwider*«. Wie ein Schulvorstand [1880] darüber dachte, 7. Febr. 61; *Judikafeiern in früherer Zeit*. Ein Ereignis im dörflichen Schulleben, 27. Febr. 61; *Inflation* [vor 1800]. Der Silbergehalt der preußischen Taler wurde herabgesetzt, 21. März 61; *Esens bestellte Dachziegel in Hude*. Schon Anfang des 14. Jahrhunderts Einfuhr aus dem Oldenburgischen, 4. Apr. 61; *Streit um Besetzung der Pfarrstelle*. Oldenburger Grafenhaus besaß [1340] das Patronatsrecht an der Kirche zu Esens, 4. Apr. 61; *Kraftfahrzeuge waren noch unerwünscht*. „Kinderkrankheiten“ der Motorisierung, 4. Apr. 61; *Das Landwehrregiment wurde aufgelöst* [1816]. Aber die Wehrpflicht blieb auch unter Hannover bestehen, 15. Apr. 61; *Von Pressefreiheit war keine Rede*. Behördliche Zensur im alten Königreich Hannover, 17. Mai 61; *Man drückte sich gerne um die Zahlung*. Als [1744] noch Torflizenzgebühren entrichtet werden mußten, 24. Juni 61; *Für den Freikauf gefangener Schiffer*. Öffentliche Sammlungen wurden [im 17. Jh.] durchgeführt. K., 26. Juli 61; *Verkehr zwischen Behörden und Untertanen*. Anträge und Bitten nur auf Stempelbogen, 14. Sept. 61; *Hoher Besuch im Harlingerland*. [Herzog von Cambridge]. Aus einem Reisebericht vom Jahre 1825, 9. Okt. 61; *Das Alter unserer politischen Gemeinden*. Gemeindevorsteher wurden [ab 1819] durch Behörden eingesetzt, 5. Febr. 62; *Sorgen um die Heimatforschung*. Auch für die Heimatbeilagen fehlen Mitarbeiter, 5. Dez. 62; »*Ihr Anblick ist oft Mitleid erregend*«. Schweinemast in früherer Zeit [FRIEDRICH ARENDS], 19. Dez. 62; Lehrer wollten keine Dienerrolle spielen. Es war unter ihrer Würde, einem Geistlichen den Talar nachzutragen, 19. März 63; *Die neue Maß- und Gewichtsordnung*. Im Jahre 1868 für das Gebiet des Norddeutschen Bundes erlassen, 19. März 63; Vgl. auch 8. Febr. 68. *Das Wegenetz wurde in Ordnung gebracht*. Das preußische „Wege-Reglement“ [1754] für Ostfriesland und Harlingerland, 25. Apr. 63; »*Älteste und Vornehmste*«, 22. Mai 63; *Geld und Getreide für die Oldenburger*, 22. Mai 63; *Austernbänke schwer zu verpachten* [1769 und 1817], 22. Mai 63; *Eintragungen in alten Meßbüchern*. Material aus dem Niedersächsischen Staatsarchiv in Oldenburg. W. Ko., 6. Aug. 63; *Protokolle aus dem 17. Jahrhundert*. Sie berichten aus alten Kirchspielen [Horsten, Leerhufe, Funnix, Wittmund], 11. Sept. 63; *Ein ostfriesischer Orden des 18. Jahrhunderts* [der „Treuen Freundschaft“], 31. Okt. 63; *Wirtschaftliches Bild aus der Zeit um 1800*. Aus alten Schulakten [Middels], 31. Okt. 63; *Besitzer verlangten Waffenauslieferung*. Sechs Kanonen traten [1811/12] den Weg nach Jever an. Otto Bley reklamierte seine Jagdflinten mit Erfolg, 24. Jan. 64; *Krugkonzession kostete ein Schwein*. Aus der Esenser Amtsrechnung von 1648, 24. Jan. 64; *Aufstand gegen die Fremdherrschaft* [1813]. Aus einer vertraulichen Akte des französischen Unterpräfekten, 27. Febr. 64; *Ständige Sorge um den Grenzverkehr*. Die neuen Grenzpfähle sollten [1764] ein Wappenschild tragen, 6. Apr. 64; *Befähigungsnachweis war notwendig*. Apotheker, Ärzte und Chirurgen und verwandte Berufsstände unterlagen [ab 1795] scharfen Bestimmungen, 4. Juni 64; *Schreiben ist ihnen oft schwer gefallen*. Die Auskündiger der ostfriesischen Fürstenzeit, 4. Juni 64; *Käsezubereitung in Ostfriesland*. Früher wie heute Qualitätserzeugnisse der heimischen Milchwirtschaft, 15. Sept. 64; *Vergabe war „mindestannehmend“*. Schulbauten wurden im vorigen Jahrhundert öffentlich ausgeschrieben, 10. März 65; *Verbotene Jagdausflüge über die Grenze*. Grenzverletzungen sah man nicht tatenlos zu, 10. März 65; *Gemeinsame Kunstdünger-Bezugsquelle*. 1802: Ostfrieslands Landwirte fanden den Weg zur Genossenschaft, 26. Juni 65; *Rittbergische Rechnungsunterlagen* [1584]. Kein „Personal-mangel“ bei der Esenser Landesverwaltung, 16. Okt. 67; *Ein „ausgeliehener“ Prediger*. Wittmunder Theologe [Lübbertus Alfhuisius, 1571] sollte Hofprediger zu Hoya-Bruchhausen werden, 18. Nov. 67; vgl. dazu: GEBHARDS, *Ein verdorbenes Söhnlein*. Das Geschlecht Alfhuisius hat wichtige Ämter verwaltet. 14. Juni 68; [1840] gab es vier Apotheken. Interessantes aus einer alten Statistik

über den Kreis Wittmund, 25. Okt. 69; *Pferde scheuten vor Fahrrädern*. 1900 erschien neue Verordnung über den Verkehr mit Fahrrädern, 3. Dez. 69; *Ostfriesische Amtsdepots auf der Flucht*. Die Ämter Friedeburg, Wittmund und Esens brachten ihre Bestände 1806 in Sicherheit, 11. März 72; *Intermezzo am Auricher Fürstenhof 1731*. Fürst Georg Albrecht ließ vornehmen Besucher [aus dem Libanon] mit Reisepaß versehen, 12. Aug. 72; *Der 1. Mai war ein wichtiger Zahntag*. Dann wurde das Geld auf dem Lande knapp. Pächter wechselten ihre Plätze, Dienstboten ihre Stellung. Quelle: „Anzeiger“ (1964), 26. Apr. 01

KRULL, ANNELIESE: *Das Sterben spielte sich fast immer zu Hause ab*. Im 19. und 20. Jahrhundert bestand die Pflicht zur Nachbarschaftshilfe. *Mit Pferden bespannter Leichenwagen; Leichenzug 1951*. 2 Fotos, zur Verfügung gestellt von Anna Memenga, geb. Hinrichs (Updorf). Repros: W. JANBEN, 16. Okt. 04. *Volkes Stimme in Sprichwörtern zum Thema Sterben*. Up Platt, 25. Okt. 04

KUNSTREICH, PROF. DR. JAN SIEFKE (* 15.3.1921 in Wittmund, Kunsthistoriker, † 19.02.1991 in Kiel): *Es geht um Wittmunds Kanone*. Sie lagerte früher auf dem Wall und soll aus dem Jahre 1640 stammen. Foto, 25. Okt. 80; „*Kenn' Sie Herrn Janssen, Herrn Janssen sein' Sohn?*“ Ein Stück Volkskunde aus Alt-Wittmund, 7. Aug. 81; *Schon im 17. Jahrhundert eine Apotheke in Wittmund*. Ein Beitrag zur Fleckengeschichte, 13. März 82; *Was man in Wittmund las* [Zeitungen, 1889], 25. Febr. 89; *Übersetzungsfehler?* [Beim „schatknechtje“ dürfte es sich um einen Viehknecht / Stallknecht handeln], 27. Juni 89; *Aus der Wittmunder Fayence-Manufaktur?* Ein Hinweis zum jüngsten Wittmunder Scherbenfund. [Bericht im „Anzeiger“ vom 24.01.90], 24. Febr. 90

Küste: *Wenn die Deicharbeiter Laway machten*, so bedeutete das Meuterei, Unruhen und Gewalttaten, 11. Apr. 53; *Die erste Austernbank* [um 1800], 19. Juni 54; G. ENGELKES, *Sturmumtoste Deiche des Harlingerlandes*. Seit 600 Jahren werden die grünen Bollwerke gegen den Blanken Hans verteidigt. 22. Jan. 55; G. ENGELKES, *Fruchtbares Land aus dem Meer erobert*. Eindeichungen an der harlingerländischen Küste. (gge), 12. Febr. 55; G. ENGELKES, *Deichbaukunst der Friesen schon uralte*. Bereits in vorchristlicher Zeit Deichgötter? 26. Febr. 55; KLEINADEL, *80 000 Austern für den Vogt aus Esens*. Zur Austernzucht an der ostfriesischen Küste. -a-, 11. Aug. 56; [Schillfischer plünderten 1789 Muschelbänke], 10. Nov. 56; G. ENGELKES, *Wegweiser für die Schifffahrt*. Alte Seezeichen an unserer Küste. 9. Febr. 57; *Der Schornstein aus Torf rauchte* [beim Schillbrennen] oft eine Woche lang. I. H., 17. Sept. 57; G. ENGELKES, *Als Küstenvolk mit dem Meer vertraut*. Ein Beitrag zur Geschichte der ostfriesischen Segelschifffahrt. (gge), 8. Nov. 57; G. ENGELKES, *Die Deichquartiere des Harlingerlandes*. Deichrichter waren nicht unterhaltspflichtig (nach FRIEDRICH ARENDS). 16. Aug. 58; G. ENGELKES, *Martinsflut 1686 und Weihnachtsflut 1717*. Zeitgenössische Berichte mit erschütternden Einzelheiten. 20. Dez. 58; G. ENGELKES, *Wenn die Deicharbeiter Lavey machten*, dann bedeutete das Streik, 20. Juni 60; G. ENGELKES, *Durch Schaden klug geworden*. Anno 1776 erfolgte zum ersten Mal eine generelle Bereisung und Visitation sämtlicher Deiche und Siele. 8. Mai 62; G. ENGELKES, *Leeger-Wall*. 6. Apr. 64; G. ENGELKES, *Deichsicherung in alter Zeit*. Beholzungen, Deichbestückung durch Stroh und Kieselschüttungen. 10. März 65; G. ENGELKES, *Die Wasserläufe des Wattenmeers*. Das Meer behält immer die Herrschaft in seinem Einflußbereich. 26. Okt. 65; G. ENGELKES, *Küstenschutz des Harlingerlandes*. Im 14. Jahrhundert Bedeichung in den Ämtern Esens und Wittmund begonnen. 22. Jan. 66; G. ENGELKES, *Eisgang und Wasserfluten*. Die Deiche des Harlingerlandes zur Zeit des 30jährigen Krieges. 3. Jan. 68; G. ENGELKES, *Schwimmende Festlandkante*. Senkung und Hebung der ostfriesischen Küste. 17. Sept. 71; RICHARD AHLRICHS, *Bernstein an Ostfrieslands Küste*. Bei Sturmfluten und Deichbrüchen entdeckte man größere Mengen. 5. Febr. 72; *Winterlicher Abend*. Foto: THEIS, 5. Febr. 72; G. ENGELKES, *Erdgas und Küstensenkung*. Umweltgefahren für die Waterkante. 12. Aug. 72; [Vorland]. Foto, 27. Sept. 84; *Schlengenpfähle am Wattsaum*. Foto: H. CAPPEY, 19. Dez. 84; DE WALL, *Sturmfluten des Mittelalters*. 22. Mai 86; *Auch ostfriesische Schiffer mußten den Sundzoll bezahlen*. Eine recht erträgliche Bereicherung der dänischen Staatskasse. Interventionen erfolglos. Quellen, 29. Febr. 92; *Segelschiff „Statsraad Lehmkuhl“ auf der „sail '95“ in Bremerhaven*. Foto: HARALD HEIKEN, 10. Aug. 95; *Die Küste im Wandel der Zeit*. [Ausstellung in Wilhelmshaven]. (jan), 30. Juli 98

Langefeld: ANNE HEYKEN, GEB. SCHIPPER (Neugaude), *Langefeld hieß einst „Depedelle“*. Heinrich Harms gründete 1781 die Moorkolonie. Die ersten Siedler führten ein hartes Leben. (Aus der Schuljahresarbeit, 1955). *Abends am Spinnrad. Am Kamin*. 3 Repros: -wa-, 21. März 70

Langeoog: *Helgoländer Familien auf Langeoog*. Die Wiederbesiedlung der Insel nach der Weihnachtsflut 1717. -bo-, 11. Febr. 50; Heuernte 1745, Sieben Familien im Jahre 1761, 14. Apr. 51; „... wie das tumme Vieh aufwächst“. -bo-, 9. Juni 51; *Um eine volle Inselbreite verlagert*. Die Nord-Südwanderung Langeoogs. O.-N., 9. Mai 53; DREES, *Ein Flaggensignal rief zum Gottesdienst*. Ein Kirchenprotokoll [1700] berichtet über Alt-Langeoog. 5. Juni 54; PAUL OTTEN, *Botanischer Streifzug auf Langeoog*. Die mannigfaltige Insel flora muß geschützt werden. 17. Juli 54; DREES, *Alte Kirche durch gewaltige Flut zerstört*. Einweihung des neuerbauten Langeooger Gotteshauses im Jahre 1859. H. D. A., 17. Juli 54; HABBO TONGERS, „125 Jahre Nordseebad Langeoog.“ In: Zeitschrift „Ostfriesland“, 2/1955; *Geschichtszahlen von Langeoog*. (gge), 17. Sept. 57; DREES, *Christian Bötter kollektierte für Langeoog*. Aus dem bewegten Leben eines Inselpastoren. 26. Sept. 58; *Der alte*

Wasserturm von Langeoog. Foto: GRAVEMEYER, 24. Juni 61; *Die kleine Insel der großen Wunder*. Rezension eines Buches von ERICH HORSTKOTTE, 15. Sept. 64; *Einwohnerzahlen*, 31. März 65; *Langeooger Kirche* [Zeichnung im Sitzungssaal des Kreishauses]. Foto: -wj-, 8. Apr. 72; HEINRICH HABBO HERLYN, »t'id [*t is*] lang all verleenen ...«. Den Langeoogern wurde der „gerechte Bergelohn“ streitig gemacht. [Frachtsegler „Maria“, 1702]. 12. Febr. 77. – DE WALL, *Domäne Ostende auf Langeoog*. I. Aus dem 18. und 19. Jahrhundert. *Karte von 1738. Altes Inselhaus, Vieh auf dem Heller*. 3 Fotos: -ave-, 29. Okt. 81; II. Nach der Weihnachtsflut 1717 bestand die Insel nur noch aus Dünengruppen. *Mahnmal in den Dünen*. Foto: -ave-, 21. Nov. 81; III. *Kloster Loccum auf Langeoog*. 1833 Übernahme der Domäne. Ein neuer Abschnitt in der Geschichte. 12. Dez. 81; IV. *Beliebtes Ausflugsziel auf Langeoog*. DE WALL, 1962 war ein Unglücksjahr für die Domäne Ostende. *Auf einem Inselspaziergang findet man in einem Dünental diesen Inselfriedhof*. Foto: ave, 23. Jan. 82. – RICHARD AHLRICHS, *Langeoog und seine Insulaner*. Als es noch keine Hotels und Gaststätten auf der Insel gab. [Zitate aus den „Lebenserinnerungen“ von Rudolf Eucken (Leipzig, 1922)]. *Altes Inselhaus. Wasserturm auf Langeoog*. 2 Fotos: ave, 20. Aug. 83; [Nach 1717] war Langeoog unbewohnt. Die Neubesiedlung ging nur sehr langsam vor sich. HOFFROGGE, 18. Juni 86; 1763 standen auf Langeoog zwei Häuser. **Die Flurnamen von Langeoog**. 2 Karten: Langeoog und Langeoog (Ortslage). J. GRAVEMEYER, Befragung: PETER HOFFROGGE, 18. Juni 86 und 9. Juli 86; *Langeoog* [ab 1880]. HOFFROGGE, Aus den Quellen des Niedersächsischen Staatsarchivs. ULRICH TJARKS, *Ostfriesische Fischer um 1890*. Gemälde. *Ein typisches Insulanerhaus aus alter Zeit. Wohlhabendere Insulaner bauten größer, aber stilistisch kaum verändert. Mit den Kurgästen kamen die Dachausbauten und die Veranden als Aufenthaltsräume: Villa „Mathilde“*. 3 Fotos, 6. Jan. 87; [Esenser Amtbeschreibung, 1735]: *fast entvölkert*, 6. Jan. 87; HABBO TONGERS, *Heimatverein Langeoog glücklich über den Erhalt des „Seemannshus“*. Kontaktadresse. Vorstand: Nora Lackschewitz, 1. Vorsitzender Habbo Tongers, Marlies Rathmann. Foto: ZWARTE, 26. Juli 90; *Die Insel Langeoog im Jahre 1950*. Mit den Augen des Schriftstellers BEREND DE VRIES. Wer hat schon ein so modernes Warmbadehaus? „Anzeiger“, 4. März 95; *Aus der wechselvollen Geschichte der Langeooger Kirchen bis 1949*. Am 19. September 1859 ging eine fast 150jährige kirchenlose Zeit zu Ende. [Liste der Pastoren]. „Anzeiger“, 1949, 4. März 95; *Vor 1880 waren auf Langeoog Pfarramt und Lehrerdienst vereint*. Noch 1950 lebten niedersächsische Junglehrer unter dem Existenzminimum. „Anzeiger“, 1950, 4. März 95; W. JANBEN, *Die Weihnachtsflut 1717 zerstörte Dorf und Kirche zu Langeoog*. Aus der leidvollen Geschichte der Insel. [Verzeichnis der Lehrer im 17. und 18. Jahrhundert, auszugsweise]. 4. März 95; *Bilder aus dem Badeleben auf Langeoog im Jahre 1862*. Eine nicht sehr schmeichelhafte Beschreibung der Bequemlichkeiten. „Über mir ein italienischer Himmel“. Das enthüllte Geheimnis des Badelebens auf Langeoog im Jahre 1862. Zwei Artikel im „Anzeiger“, 1862; bearbeitet von WILFRIED JANBEN, 25. März 95; *Ein Tag auf der Insel Langeoog*. Das Ostende eigentliche Heimat der Seevögel und Kaninchen. Baden hier nicht empfehlenswert. [Die Beschreibung stammt von 1879]. (jan), 8. Apr. 95; *Heimatverein Langeoog, Der Wasserturm. Langeooger Strand im Februar 1995*. 2 Fotos: W. JANBEN, 29. Aug. 95; *Historikertag auf Langeoog*. (ah), 4. Apr. 98; WILHELM JACOBS (Neuharlingersiel), *Der Untergang der „Ocean King“ 1891 hätte neun Jahre später fast noch Opfer gefordert*. Freigespültes Wrack verleitete Neuharlingersieler, ihr Ruderboot zu schwer mit Eisen zu beladen. 24. März 2000. – CARL BERENBERG, „Die Nordsee-Inseln an der deutschen Küste nebst ihren See-Badeanstalten“. Aus einem fast 150 Jahren alten Reiseführer über die friesischen Inseln. *Insulaner sind zur Aufnahme von Fremden eingerichtet*. Titelseite und Anfang des Artikels über Langeoog in Fraktur. In lateinische Druckschrift übertragen von GEORG REINERS. Die kartografische Darstellung von Langeoog entstand fast zur selben Zeit wie Carl Berenbergs Reiseführer. Ausschnitt aus „Heymanns Special-Karte“, Blatt Wangeroog. Verlag C. Flemming. Repro: M. CLEMENS, 20. Sept. 11. – Wer kann Angaben machen... zum Foto, offensichtlich von der ostfriesischen Küste? 14. Juni 11. (DK), *Viele alte Langeooger wussten Bescheid* [über Schlittenfahrten über das Watteneis zum Festland und über eine Opel-Limousine auf der Insel, 1929]. 24. Sept. 11

Leepens: *Wälle mit altem Eichenbestand*. Foto: H. CAPPEY, 19. Dez. 84. *Wohnhaus von Alma und Hinrich Eiben* (gemalt). Es stand gegenüber der heutigen Reithalle. Repro: W. JANBEN, 10. Nov. 07

Leer: *Reguläre Dampfschiffahrts-Verbindung Leer - London* [1846], 15. Sept. 64; *Westfälische Nord-Süd-Bahn* [Leer - Oldenburg, 1850 - 1854], 15. Sept. 64; *Die erste Steinstraße Ostfrieslands* [Leer - Aurich], 15. Sept. 64; DE WALL, *Stadtrechte für Leer*. Am 1. August 1823 trat die Urkunde in Kraft. 17. Sept. 85; *Österliches im Zollhaus Leer*, 4. Apr. 98. *Wilhelmine-Siefkes-Preis 2006 ausgelobt*. 3. Aug. 05

Leerhafe: *Haselnüsse im Moor*. Sie waren Jahrtausende alt, 23. Juni 51; DREES, *Der Schuldienst in Leerhafe im 18. Jahrhundert*. 6. März 54; DREES, *Leerhafer zerstückelten Totenbahre*. Letzte Ächtung eines verstorbenen Zuchthäuslers. Quelle. 8. Mai 54; vgl.: DE WALL, *Die Leerhafer Totenbahre wurde zerschlagen*. Sie war durch einen Zuchthäusler „entehrt“ worden. 16. Nov. 93. KORTE, *Die alte Pastorenfamilie Specht*. Durch Generationen in derselben Gemeinde. 10. Dez. 55; KORTE, *Der Wind gehörte dem Landesherrn*. Aus der Geschichte der Ständermühle zu Leerhafe. Quellen. 30. Apr. 56; KORTE, *Die Landwirtschaft im Kirchspiel Leerhafe*. Verzeichnisse [von 1600] geben Aufschluß. Quellen. 26. Mai 56; KORTE, *Aus der Schulgeschichte des Kirchspiels Leerhafe*. Die Lehrer erwarben ihre Dienstwohnung käuflich von ihren Vorgängern. 28. Juli 56;

Aschhörner Weg bei Leerhufe. Foto: -gn-, 12. Okt. 57; KORTE, *Gemeinde Leerhufe im 17. Jahrhundert.* Die wirtschaftliche Struktur des alten Kirchspiels. 24. Juni 61; KORTE, *Die gedruckte Bibel aus Rostock.* Ausbildungsweg eines jungen Ostfriesen [Conradus Specht, 1662 Pastor in Leerhufe]. 15. Sept. 64; KORTE, *General-superintendent Walther visitierte Leerhufe.* Es ging [1629] um eine Bestandsaufnahme des kirchlichen Besitzes. 19. Juli 69; **Eine alte Gemeinde mit 1 070 Flurnamen.** Leerhufe hat die größte Gemarkung des Landkreises Wittmund. 2 Karten, Fotos. S. GRAVEMEYER, Rektor THEODOR SCHMIDT († 1975, Nachlaß), Mitarbeiter: BERNHARD SCHOON, JOHANN GARRELS, JOHANN EILTS, HERMANN HINRICHS, GERD H. WICHMANN, CHRISTOPH ANDREEBEN, HERMANN JANSSEN, JOHANN WILKEN, MARTIN und GERHARD HARMS, GERHARD LOGEMANN, JOHANN HIPPEN, THERESE BUSCHMANN, BERNHARD EILERS, JOHANN HINRICHS, HERMANN HELMERICHS, BERNHARD JANSSEN; GERHARD POST, SIMON BEERMANN, GERHARD JANSSEN, BERNHARD FOORDEN, 29. Aug. 79, 30. Okt. 79, 24. Nov. 79 und 19. Dez. 79; *Kirche zu Leerhufe (mit Glockenturm).* Foto: GRAVEMEYER, 29. Aug. 79; *Uralter Siedlungsraum.* Zeittafel zur Ortsgeschichte. DE WALL, 30. Okt. 79; *Rechts von diesem „Ostergastweg“ soll das Kloster Leerhoff gestanden haben.* Im Hintergrund das Dorf Möns. Foto: GRAVEMEYER, 30. Okt. 79 und 28. Aug. 86; *Teil der Schafstallstraße.* Wo heute der A-Mast steht, war früher der Schafstall von H. Carstens. Foto: GRAVEMEYER, 24. Nov. 79; *„Karkhoffshörn“.* Hier soll auch die Kirche gestanden haben. 1558 wurde sie beseitigt. Foto: GRAVEMEYER, 19. Dez. 79; *Seit 1481 bei Ostfriesland.* Die Herrlichkeit Friedeburg war lange ein eigenes Territorium, 31. Aug. 81; DE WALL, *Mittelalterliche Siedlungen um Leerhufe.* Hauptsächlich wurde Getreide angebaut. 29. Okt. 86; Kartenausschnitt: *Das Kirchspiel Leerhufe um 1800.* Moor und Heide bestimmten noch weitgehend das Landschaftsbild. Repro: DE WALL, 15. Jan. 88; *Die Glocke lebt!* Das bewiesen Leerhafer Gemeindeglieder, die es sich nicht nehmen ließen, beim Guß in Gescher/Westfalen dabei zu sein. 2 Fotos: -tb-, 8. Nov. 90, und -jan-, 21. Dez. 90; W. JANBEN, *Heimat- und Verkehrsverein Leerhufe.* Kontaktadresse. Vorstand, Vorsitzender Karl-Heinz de Wall. Foto: WILFRIED JANBEN, 11. Apr. 91; 5 Beiträge von KARL-HEINZ DE WALL: *Bevölkerungsgeschichte Leerhufe-Hovel.* Tabelle: Ergebnisse der Volkszählung am 13.09.1950. *„Hilfe bei vom Blitz Getroffenen“.* Juni 1872: „Schier unglaublicher Vorfall“ in Leerhufe. *Das Kirchspiel Leerhufe. Die „Klostermühle“ in Leerhufe.* 11. Apr. 91; *Aus dem Adreßbuch für Ostfriesland 1880/81.* Gemeinde Leerhufe. (khw), 14. Juni 91; *Alte Wege und Straßen in Leerhufe-Hovel. Straßenarbeiten in den zwanziger Jahren im Leerhafer Ortszentrum.* Auszug aus der *„Neuen geographischen Specialkarte von dem Fürstenthum Ostfries- und dem Harlingerlande“*, aufgenommen 1798 bis 1802. 2 Repros: DE WALL, 17. März 92. – *Die Straße nach Burmönken wurde vom Kahlschlag der sechziger Jahre verschont.* Foto: WILFRIED JANBEN, 17. März 92; DE WALL, *Einst mehrere Ziegeleien in Leerhufe.* Der „Boom“ dauerte aber nur wenige Generationen. *In guten Zeiten wurden in der Dampfziegelei Rispel, hier das Maschinenhaus, jährlich mehrere Millionen Steine hergestellt. Die Dampfziegelei Rispel mußte 1970 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden.* 2 Repros: DE WALL, 20. Febr. 93; DE WALL, *Auch in Leerhufe gab es Schäfereien.* Im Jahre 1887 drei Herden mit 851 Tieren. Schäfer nicht sehr angesehen. Fotos des Schafstalls und der Schafstallstraße: W. G. JANBEN, 6. März 93; *Ruine in Leerhufe-Möns: es sind die Überreste einer Flakbatterie.* Foto: DE WALL, 21. Sept. 94 und 3. Mai 97; (kdh), *„Naturschutz rund ums Haus“.* Wettbewerb des Deutschen Heimatbundes stößt in Leerhufe auf offene Ohren. *Gerda und Klaus Eilts in Kloster legten einen Bauerngarten an.* Foto: DE WALL, 3. Juni 95; *Frühwanderung des Heimat- und Verkehrsvereins Leerhufe-Hovel zum Gut Stiekelkamp.* Foto: DE WALL, 10. Aug. 95; DE WALL, *1864: Ziegelei in Willen abgebrannt.* Flurnamen „Lehmkuhlenweg“ und „**Pannwark**“ erinnern daran, daß es einmal in Leerhufe ein Lehmvorkommen von so guter Qualität gab, daß sogar eine Ziegelei eingerichtet wurde. Foto: W. JANBEN, 2. März 96; *Heinrich Foorden aus Kirmeer führte eine Gruppe des Heimatvereins Leerhufe durch Wallheckenlandschaften des Dorfes.* Foto: DE WALL, 4. Okt. 96; *Posaunenchor Leerhufe,* mit Pastor Bernd Nitz und Posaunenchorleiter Johann Wümkes. Foto (etwa 1990): PELTERS, 21. Dez. 96; *Auf neuen Wegen: Chronik von Leerhufe als Lose-Blatt-Sammlung.* (jan), 12. Apr. 97; *Dorfchronik Leerhufe erweitert.* (khw), 10. Dez. 97; DE WALL, *Leerhufe-Hovel - ein Dorf im Wandel.* Einst weitgehend bedeutungslos. Städtische Lebensqualität in ländlichem Umfeld sorgt für Aufschwung. 3 Fotos, 3. Mai 97; *Döschkerfest in Leerhaferfeld.* Foto: DE WALL, 3. Mai 97; DE WALL, *Gesuch der Einwohner des Kirchspiels Leerhufe um Wiedervereinigung mit dem Amte Friedeburg [1817].* 27. Sept. 97; *Dokumente nicht achtlos wegwerfen.* [Wolfgang Havemeyer fand eine Urkunde]. Foto: CHR. JANBEN, 17. Juli 98; *Die Erste-Weltkriegs-Teilnehmer aus Leerhufe.* 2 Repros: W. JANBEN, 11. Nov. 99; *Eine Schar Menschen (1949 vor der Gastwirtschaft von H. W. Badberg).* Wer waren die Besucher? Repro: WILFRIED JANBEN, 23. Febr. 04. *Denkmal der Eheleute Hüls.* Repro: WILFRIED JANBEN. => HELGA TETEN, 17. Dez. 05. *Postkarte mit 3 Motiven: Th. Janbens Bäckerei und Colonialwaren; Kriegerdenkmal; Cäcilien- und Margarethen-Kirche mit Glockenturm.* Repro: W. JANBEN, 3. Mai 08

Leybucht: *Die Eindeichung der Leybucht.* (a), 12. Aug. 72

Loga: *Philippsburg* [auf Hoheloga, seit 1653]. (ev), 27. Aug. 80

Loquard: WILFRIED JANBEN, *Keerlke-Preis für Ländliche Akademie Krummhörn.* 24. Nov. 03

Lüdstede: *Schweindorfer Kolonie wurde sie genannt.* Was die Lüdsteder Schulchronik von Neuschoo und Negenmeerten berichtet. Bearbeitet von WILFRIED JANBEN. Quelle: „Anzeiger“, 26. April 1950. 23. Jan. 95

LÜPKE-MÜLLER, INGE (Eggelingen): [13. Oktober 1946]: *Die ersten Kommunalwahlen in der britischen Zone.* Diesjährige Kommunalwahlen an einem historischen Datum. Fotos: Bürgermeister Alfred Schulze, Landrat Reinhard Onken, der erste in freier Wahl gewählte Landtagsabgeordnete Anton Pawlowski. 3 Repros: W. JANBEN. Tabelle: *Das Ergebnis der Gemeindevahlen 1946 im Landkreis Wittmund.* Quellen, 9. Sept. 96

LÜPKES, CHRISTIAN (Pastor), † 8. Juni 1979, im Alter von 77 Jahren): *Arnold Rohlf's erbaute die Orgel.* Kantoren und Organisten an der St.-Magnus-Kirche [in Esens]. (CL), 18. Juli 59; *Warum nannte man Harlingerland Stußland?* Über die »Einfalt« der Insulaner. C. L., 1. Aug. 59; *Klostersteine für Waisenhaus verwendet.* Esens im Wandel der Jahrhunderte. Gedicht „Festung Alt-Esens“, 22. Nov. 63

LÜPKES, DR. GERHARD: *Der frühere und jetzige Lauf der Harle.* „De Harrel“ und das „Funnixer Deep“. Dr. L., 16. Febr. 74; *Graskarpfen gegen Grabenverkrautung,* 16. Febr. 74

LÜPKES, HABBO (Pastor): *Mittelalterliche Belagerungen.* Esenser Stadtgräben waren durch Steinböschungen gegen Einsturz gesichert, 15. Sept. 64

Lütetsburg: GRAF EDZARD ZU INNHAUSEN UND KNYPHAUSEN (* 14.12.1827 in Hannover, † 16.01.1908 in Lütetsburg), *Als Schloß Lütetsburg [1893] in Flammen aufging.* Kostbare Erbstücke vieler Generationen gingen verloren. In „Lütetsburger Chronik“. => VON ALVENSLEBEN, 30. Juli 55. *Vorfrühling in Ostfriesland.* Foto: WE/S, 10. Apr. 71; *Der Fürst zu Inn- und Knyphausen residiert auf Schloß Lütetsburg bei Norden.* Durch den Brand 1956 wurde das großartige Gebäude zu einem großen Teil vernichtet. Repro der Luftaufnahme: J. MENNEN, 11. Nov. 97. *Das Schloss Lütetsburg wurde am 22. März 1956 das Opfer eines verheerenden Brandes.* Das Schloss vor der Vernichtung. Repro: J. MENNEN, 13. Mai 06

Mamburg: *Regensommer im Jahre 1861.* Feldbohnen konnten erst Weihnachten geerntet werden. M. F. (Hooksiel), 20. Dez. 57; *Wilhelmshöhe hat drei Einwohner.* Mamburg gehörte zu den kleineren Gemeinden des Kreises. *Die Flurnamen von Mamburg.* Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: früherer Bürgermeister TAKEN, SIEBELT WILLMS, 25. Nov. 86

Marcardsmoor: Immer noch wird in unseren Mooren der Torf, zumindest für den eigenen Bedarf, im Handstich gewonnen. 2 Fotos: GRAVEMEYER, 28. Apr. 61; *Marcardsmoor besteht seit [1891].* Zum ersten Male wandte man neue Erschließungsmethoden an, 16. Jan. 71; *Wintervergnügen der Jugend in Marcardsmoor.* Es wird geschöfelt auf dem Nordgeorgsfehnkanal. Foto: ave, 23. Jan. 82; DE WALL, „Öde wie eine leere Bettlerfaust liegt die Landschaft da“. Kirchengemeinde Marcardsmoor [seit 1. Juli 1903]. *Eine Karte aus der Zeit um 1800.* Von den Kolonien Wiesmoor und Marcardsmoor noch keine Spur. *Die Kirche konnte am 10. Februar 1907 eingeweiht werden.* Repro und Foto: DE WALL, 6. Juli 93. *Die Geschichte der ehemaligen Moorkolonie Marcardsmoor.* Von WILFRIED JANBEN. Quelle: Anzeiger für Harlingerland, 2. Mai 1924. *Die 1895 gebaute Marcardsmoorer Schule mit einem Glockenturm auf dem Dach.* Repro: E. EICHENBAUM. *100 Jahre Kirche zu Marcardsmoor.* Von WILFRIED JANBEN. *Die 1907 eingeweihte Kirche. Innenansicht 1910.* Zwei Repros: C. HERZOG, 10. Febr. 07

Marienhafe: JOHANN GERHARD SCHOMERUS, *Reinekes Ränkespiele. Die Reineke-Fuchs-Fabel in der Darstellung an der alten Marienhafer Kirche.* 19. Mai 73; SCHOMERUS, *Entstehungsgeschichte der Marienhafer Kirche.* Sonderdruck, 17. Jan. 74; *Der Dom von St. Marien.* (er), 11. Juli 79

MARSCHALLECK, DR. PHIL. HABIL. KARL-HEINZ (* 30.03.1904 in Groß-Kreutz, Brandenburg, wohnte in Jever, † 16.06.1981 in Aurich): *2 600 Jahre altes Haus „winterfest“ gemacht* [Ausgrabungsbericht aus Jemgum]. 31. Okt. 53; *Auf den Spuren der Vorzeit im Harlingerland.* Vorgeschichtliche Landesaufnahme des Kreises Wittmund. 2 Fotos, 4. Dez. 54 und 24. Dez. 54; *Wo stand die Häuptlingsburg in Etzel?* Die Zerstörung frommer Legende, 9. Mai 59

Marx: *Pferdezucht, eine reiche Quelle des Wohlstandes,* 26. Aug. 50; *Ein tausendjähriger Weg* (Marx-Remels). Der Bentstreekweg war ein Teil davon. -a-, 29. März 52; In Hohelucht wurde eine *Münze aus dem Jahre 1629* gefunden. -a-, 12. Apr. 52; *Zuschrift und Zuordnungsversuch dazu* von H. Th. (Aurich), 26. Apr. 52; DREES, *Das Wikingerschwert von Marx.* Einst wurde es im Berliner Zeughaus aufbewahrt. Quelle. 6. Nov. 54; KORTE, *Aus dem mittelalterlichen Marx.* Als das Kirchspiel dem Grafen von Oldenburg zinspflichtig war. 18. Juni 55; KORTE, *Gasthöfe an der alten Heerstraße.* Aus der Geschichte des gewerblichen Lebens im Kirchspiel Marx. Quellen. 15. Mai 56; G. ENGELKES, *Dörfer des Harlingerlandes. Horsten und Marx.* 29. Juli 58; KORTE, *Das Kirchdorf Marx im Spätmittelalter.* Graf Gerd von Oldenburg beklagte sich [1478] über die Eingriffe von Hero

Mauritz. 6. Aug. 63; KORTE, *Den Pächtern war reichlich Bier zu spenden*. Idyll des Marxer Pastorats im 17. Jahrhundert. 31. März 65; KLEINADEL, „*Angeschrieben für das Jahr 1837*“. Ausgaben, die Johann Memmen aus Marx vermerkte. Johannes Freese fand das Buch. W. K., 14. Juni 68; *In Geschichte und Geschichten verstrickt*. Christoph Bernhard Varenhorst predigte den Elenden. (Pastor und Hengsthalter, † 1817 in Marx), 16. Aug. 71; DE WALL, *Marx – ältester Kulturboden*. 3000jährige Gräber. Mönche, Hirten und der Geist des Hünen. [Sagen]. 17. Juli 78; **Die Flurnamen von Marx**. Dorfplan, Karte. J. GRAVEMEYER, ORTGIES SIEFKEN, HINRICH KRULL SENIOR, 17. Juli 78 und, mit Dorfplan von 1850, 8. Aug. 78; *Das Ihlmeer oder Uhlmeer in Marx*. Foto: GRAVEMEYER, 23. Sept. 78; *Die Glocke von St. Marcus in Marx ruft zum Gottesdienst*. Foto: -ave-, 29. Nov. 80; HERLYN, „*Markese*“ ist ein uraltes Grenzdorf. Auf der Heide weideten einst „herrschaftliche Schafe“. 18. Dez. 80; *St. Markus in Marx mit Glockenturm*. Foto: -ave-, 18. Dez. 80; EVERS, *Einziger Grundmoränensee*. „Schwarzes Meer“ bei Marx. 7. Aug. 81; *Soldatenfriedhof Marx* (1975). Foto: -ave-, 10. Nov. 82; *Wallheckenlandschaft zwischen Barge und Heidendom*. Foto: ave, 4. Juni 85; *In den Schutz des Grafen Dietrich begeben* [1435]. Aus dem einstigen „Markese“ wurde Marx. -a-, 12. Dez. 85; *Bunker an der Straße Strudden-Marx*. In Marx-Barge befand sich während der Kriegsjahre ein Militärflugplatz. Foto: DE WALL, 27. Juli 94

MEINEN, DIETRICH (Bockhorn): Eine alte ostfriesische Goldmünze und ihre Geschichte. Erzählt von einem leidenschaftlichen Münzensammler. Literaturhinweise, Quellen und Daten. Foto des Verfassers und des Goldguldens, Rück- und Vorderseite. Repros, 11. Dez. 89

MENKING, WILHELM (Carolinsiel): *Die Inseln wandern nach Osten*. 1660 entstand „Die goldene Linie“, 10. Mai 77; *Mühlen im Harlingerland*. Drei noch arbeitsfähige Mühlen in den Stadtmauern. Zeichnungen der Windmühlenstellungen, Fotos der Suits Mühle, Wittmund, und der Mühle auf dem Friedeburger Burgberg. 12. Apr. 80

MENNEN, EWALD H. B. (E. M., (!), Dornum): *Von der Westerholter Kirche*. Aus dem Gotteshaus war [1495] eine Festung geworden. (!), 18. Febr. 50; *Bienenwanderung schon alt*. (!), 26. Aug. 50; *Man nannte sie großartig Kasinobälle*. Erinnerungen an das alte Wirtshaus auf Warf Lübbens. E. M., 28. Juni 52; *Glocken eines gestrandeten Schiffes*. Was Dornumer Kirchenbücher berichten. E. M., 9. Jan. 54; BALTHASAR AREND, *Unbeschreiblich hoher Schnee*. Anno 1647. (!), 12. März 55; *Gerhard Holy baute auch Dunumer Orgel*. -!-, 9. Okt. 56; *Westeraccumersieler Mühlen*. Der Sielort war einst ein bedeutender Handelsplatz. (!), 10. März 65; *Was alte Fleckenprotokolle erzählen*. Ein Beispiel aus Dornum nach früheren Unterlagen, 8. Febr. 68. – 3 Artikel über => **Westeraccum**: *Westeraccumer Glockenhaus* ..., 3. Dez. 69; *Kirchenschiff mit drei Steingewölben* ..., 19. Dez. 84; *Kleiner Westeraccumer Kirchenführer*. ... 1. Dez. 87. – *Heidefeld-Glocke in Dornum*, 1. Febr. 91; *Der Topfbinder – ein unbekannter Beruf*. Mitte des 19. Jahrhunderts gab es noch sechs Topfbinder im Königreich Hannover. 3 Zeichnungen: *Topf mit Drahtbindung*; *Henkelflasche*; *Walzenkrug*. *Holzstich* „*Der Topfbinder*“ aus der Zeitschrift „Die Gartenlaube“, um 1870. Repro: MENNEN, 4. Aug. 04. *Hoher Blutzoll der Lehrer aus dem Kreis Wittmund im 1. Weltkrieg*. 15. Apr. 05. *Der Anzeiger protestierte* (Die NSDAP hatte sich die „Ostfriesische Tageszeitung“ als amtliches Organ ausgesucht). *Wittmunder Ratsherren 1934 unter Druck*. Auszug aus dem Beschwerdebrief, 3. Aug. 05.

MENNEN, JOHANNES (Stadtarchivar, Wittmund): *Wenn einer eine Chronik schreibt*. Von dem Versuch eine Vereinsschrift zu erstellen, 9. Juli 86; „*Uns Tuddelduuw*“. Die Lachtaube kommt wieder zu uns zurück. Mit Foto: Ein „Baum“ voller Lachtauben (-jm-), 10. Jan. 87; *Wind und Wetter aus vergangenen Zeiten*. Schlechte Witterung traf die Menschen schwer, 22. Juni 88; *Wittmund und sein Wetter*. Eine Beobachtung über das Wettergeschehen der letzten 25 Jahre. Karte aus TH. JANSSEN, *Gewässerkunde Ostfrieslands*; zehn Tabellen. Mit-Autor: GERHARD SCHRÖDER, 31. Mai 89; W. B. W., *Wittmunds Adebar – fast schon vergessen*. Wer ist W. B. W.? Stadtarchiv bittet um Mithilfe, 11. Dez. 89; *Eine Leichenpredigt aus dem Jahre 1866*. „Die wahrhaftigen Lebensumstände der Hiemke Marie Harberts aus Heidriege“ [Pastor Köppen, Burhufe], 9. Jan. 89; *Im Stadtarchiv Wittmund wird altes Schrifttum gesammelt*, 9. Jan. 90. Serie: (1) *Mai '45 – Die Militärregierung gibt bekannt. Was damals in Wittmund geschah*. Unterlagen aus dem Stadtarchiv geben Auskunft, 19. Mai 90; (2) *Juni '45*. *Nordwest-Nachrichten*. „Kopf“ der ersten nach Kriegsende herausgebrachten Zeitung; verantwortlich war die Alliierte Militär-Behörde, 7. Juni 90; (3) *Juli '45*, 7. Juli 90; (4) *August '45*. *Aufruf des Regierungspräsidenten anlässlich der Wiedereröffnung der Schulen im Jahre 1945*. *Nachbetrachtung* zur Serie [mit Gedenken der Männer, die mit der britischen Besatzungsmacht zusammenarbeiten und auskommen mußten]. Quellen, 14. Aug. 90. *Die Postverbindungen zu den friesischen Inseln* [um 1875]. Quellen, 24. Nov. 90; *Ostfriesen auf der Universität Jena*. Eine Zusammenstellung über den Zeitraum von 1558 - 1800, 16. Febr. 91; *Ostfriesische Studenten 1715 bis 1717 in Halle*, 16. Febr. 91. *Winter 1945/46 – Die Militärregierung gibt bekannt*. Was damals in Wittmund geschah, 23. März 91. – *Auch in Wittmund wurde gejubelt*. (1) *Freude in Ostfriesland / Programm zur Feier unserer Wiedervereinigung mit Preußen am 30. September 1886*. Anzeige. Repro: MENNEN, 10. Okt. 91; *Fortsetzung*: Die hannoversche Zeit von 1815 bis 1866. Wittmunder Zeittafel von 1815 bis 1866, 26. Okt. 91; *Schluß*: Wieder preußisch. Quellen. *Kanonboot „Tiger“ auf der Ems*. Zeichnung: MENNEN. Quellen, 16. Nov. 91; *Geschlechter des begüterten Adels Ostfrieslands im Jahre 1847*, 26. Okt. 91;

Eine Quittung aus dem Jahre 1739 ältestes Dokument im Stadtarchiv. Sammlung alter Briefköpfe im Stadtarchiv. Texte, 5 Repros, 29. Febr. 92; *Die Collrunger Schule* 1969. Zeichnung, 4. Apr. 92; *Soldaten in Pension: 1845.* Tarife für Unteroffiziere und Mannschaften in der Königlich-Hannoverschen Armee. Quellen, 5. Mai 93; *Geschichtliches zur [Hannoverschen] Armee*, 5. Mai 92; *Gesetze für die Juden in hannoverscher Zeit.* Rechtliche Situation im Synagogen-, Schul- und Armenwesenbereich zwischen 1844 und 1854. Ausschnitte im Wortlaut, 12. Nov. 92; *Schulordnung für die jüdischen Schulen des Königreichs Hannover im 18./19. Jh. Die Synagoge der jüdischen Gemeinde in Wittmund wurde wahrscheinlich von 1815 bis 1816 an der Kirchstraße erbaut. 1938.* wurde die Synagoge auf Abbruch verkauft. Zeichnung: JOHANNES MENNEN, 5. Dez. 92; *Auf dem besten Wege, sich wieder einen festen Platz zu sichern.* Das Wittmunder Stadtarchiv stellt sich der Öffentlichkeit vor, 16. Apr. 93; *Geschichtliche Dokumente im Stadtarchiv Wittmund.* Auch die Familie Waldau übergab Urkunden. Urkunde: Entlassung des Landwehrmannes Jan Daniels Mennenbeek aus Arle, 1816. Repro: J. MENNEN, 2. Okt. 93; *Ein Fest der Besinnung und der Hoffnung: Weihnachten 1946.* Jetzt erst wurde das ganze Ausmaß des Nachkriegselends deutlich. Quelle. (Vgl. auch Mennens eigene Erzählung), 23. Dez. 93; *Die NSDAP in Wittmund und ihr letzter Parteitag im Jahre 1944.* Friedeburger erfreuten sich einer gewissen Berühmtheit. *Das Programm des Kreistages in Wittmund.* Aufruf im „Anzeiger“, 1. September 1944. „Gehorsam und Treue ist Gebot der Stunde“. Ein Bericht über den Kreistag der NSDAP im Kreis Wittmund im Jahre 1944. [„Die Wirklichkeit draußen im Lande sah im September aber ganz anders aus“]. Quellen, 5. Okt. 94; *Die SA marschierte auch in Wittmund, auf der Auricher Straße.* Repros: MENNEN, 5. Okt. 94; *Ostfriesland.* Sammlung der Gesetze, Verordnungen und Ausschreiben für das Königreich Hannover von 1844. Quellen, 9. Jan. 95; *Ältere Wittmunder Bürger in der Propaganda der NS-Zeit. „Durch Arbeit zum Sieg, unsere Alten in Wittmund stehen noch ihren Mann“.* Euke Dierken, ein Wittmunder Original, trug mit seinem „unverwüstlichen Humor“ sicherlich dazu bei, daß die Gäste seines Hotels „Bremer Schlüssel“ am Markt die Kriegszeiten ein wenig besser ertragen konnten. In den letzten Kriegsmonaten wurden selbst die ältesten Handwerker mobilisiert, um die Wirtschaft aufrecht zu erhalten. Bauunternehmer Nanno Wagner und Klempnermeister Theodor Egberts. 3 Repros: MENNEN, 25. März 95; *Seit [1895] Genealogische Gesellschaft in Utah (USA).* Quellen. Foto, 6. Nov. 95; *Weihnachten nach der Stunde Null.* Voll Hoffnung und Glaube an friedlichere Zeiten rückten die Menschen zusammen, 22. Dez. 95; *[1871] ging der Deutsch-Französische Krieg zu Ende.* Gerhard Friedrich Timmermann war dabei. „Anzeiger“, 1871. Foto, Verleihungsurkunde. 2 Repros: MENNEN, 25. Apr. 96; *Vorweihnachtszeit [1946]. Zusammenrücken in schweren Zeiten machte vieles erträglicher,* 4. Dez. 96; *Ein Relikt ostfriesischer Kleinbahn-Geschichte in Bruchhausen-Vilsen.* Henry Schwitters stieß auf alten Personenwagen der Kleinbahn. Anstoß für Kleinbahnmuseum? *Kleinbahnhof in Wittmund. Zweiachsige Dampflokomotive „Wittmund“, 1899.* 2 Zeichnungen, 2 Repros, 8. Febr. 97; *Erbpachtbrief aus der Heidriege.* 1811: Ostfriesen sollten per Gesetz Französisch lernen. Quellen, Wortlaut, 8. März 97; *1917. MarineLuftschiffplatz Wittmundhafen gegründet.* 12. Apr. 97; *Ostfriesische Adelsgeschlechter.* Wer gehörte zum Adel in der Preußenzeit von 1747 bis 1782? Quelle. 3 Fotos, 11. Nov. 97 und 11. Nov. 97; *Positive Bilanz für das Stadtarchiv Wittmund 1997.* Viele Spenden und Leihgaben. Appell: Wachsam bleiben, 21. Febr. 98; *Ein Jahr Zeppelin-Museum in Ardorf. Luftschiffer-Weihnacht 1917.* Zeichnung, 31. Dez. 99; *Das Ende des Luftschiffes „L 61“.* Es hatte den 1. Weltkrieg ohne Schaden überstanden und wurde [1920] abgewrackt. *Besatzungsmitglieder vor dem Luftschiff.* Repro: MENNEN, 16. Sept. 2000. *1713: Mysteriöser Tod eines Geistlichen.* Der Wittmunder Pastor Justus von Steinecker verstarb plötzlich am Tag seiner Hochzeit. Das Wappen der Familie von Steinecker. Repro: MENNEN. Ahnenfolge des Freiherrn von Steinecker, 28. Mai 01. *Osterfest im Jahre 1915.* Karl Leo aus Wittmund schrieb aus Frankreich. Kartengruß. Repro: J. MENNEN, 13. Apr. 06. „L 61“ *über Lancashire im I. Weltkrieg. Der letzte Angriffsflug eines Wittmundhavener Luftschiffes. Das Luftschiff „L 61“ in seiner ganzen Größe und Schönheit. Der Angriff der „L 61“ auf Wigan in England am 12. April 1918.* 2 Repros: J. MENNEN, 28. Juli 06; *Zement zur „Gänse-Bucht“.* Eine Schiffsreise nach Goose Bay 1956. *Der Hafen von Goose Bay in Kanada.* Foto: MENNEN, 21. Dez. 06. *Störche in Ostfriesland „ausgestorben“.* Entwässerung läutete nach dem II. Weltkrieg das Ende der Großvögel ein. *Altstorch im Anflug auf sein Nest in Updorf.* Repro: J. MENNEN. Storchennester im Landkreis Wittmund 1957. Quellen, 5. Juni 07. „... wer Rosinen darinn mag, der kann auch solche darein thun ...“. Ein Grünkohlrezept aus einem alten Kochbuch mutet exotisch an. *Nieder-Sächsisches Koch-Buch, 1772.* Titelseiten. Repro: J. MENNEN, 3. März 09. „*De See gift, de See nimmt*“. JOHANN WILHELM CHRISTERN, Geschichte der freien Stadt Hamburg. 1843. [= Google-Buchsuche]. Kapitel 23 bis 25 über die Zeit der Vitalienbrüder. *Störtebekers Gefangennahme. Einführung und Repro: JOHANNES MENNEN, 17. Apr. 09.* – *Wollen Sie mit einem Zeppelin mitfahren?* Hauptlehrer Karl Schmidt aus Bunde gewann bei einem Preisausschreiben 1936 Luftschiffreise mit der „Graf Zeppelin“. Sein Bericht. Neu und reizvoll ist das stets wechselnde Bild der Landschaft unter uns; Rechnung des Hotels zum „Hecht“, Friedrichshafen; Zeppelin-Fahrschein. Zeitungs-ausschnitt. Vier Repros: J. MENNEN, 5. Mai 09. *Von Wittmundhaven nach Bourbonne Les Bains.* Das 1917 fertiggestellte Luftschiff „L 49“ war immer vom Pech verfolgt. Luftbild der Hangars, Landung der „L 49“ am 17. Juli 1917. 2 Repros: J. MENNEN, 9. Okt. 09

MEYER, THEO: *Ostfriesische Landwirtschaft musste nach dem II. Weltkrieg Ernährung sicher stellen.* Quellen. [*Strohballen upsteken un flejen*]. Repro: Archiv GRAVEMEYER / REENTS, 15. Juli 05. *Wiederbeginn der Postdienste nach 1945.* Bereits im Sommer 1945 wurde die Landkraftpost wieder aufgenommen. Quelle, 5. Nov. 05.

Brennstoffversorgung nach 1945. Verknappung bereitete Behörden in den ersten Jahren nach dem II. Weltkrieg größte Organisationsprobleme. 10. Dez. 05; Fortsetzung: *Bürger mussten Brennvorräte mit Torfstechen erarbeiten.* Quellen, 17. Dez. 05. *Ein schwieriger Neubeginn nach 1945 - am Beispiel der ostfriesischen Stadt Aurich.* Militärregierung schaffte Übergangsparlamente um Demokratiefähigkeit zu testen. Quellen, 29. März 06. *Erste Wahlen in Ostfriesland nach 1945.* Am 15. September 1946 waren 166.000 Personen in Ostfriesland (ohne Emden) wahlberechtigt / Viele ungültige Stimmzettel. *Abschluss-Ergebnis. SPD-Mitgliedsbuch von Ernst Wischmann, Mitarbeiter des Wittmunder Bauhofs.* Repro: W. JANBEN, 27. Sept. 06. *Spielfelder provisorisch hergerichtet. Sportschuhe gegen Fett eingetauscht / Der Sport in Ostfriesland nach 1945.* Quellen. *B-Jugendmannschaft des SV Wittmund um 1949/50.* Repro: E. EICHENBAUM; *1. Fußball-Mannschaft des MTV Wittmund.* Repro: W. JANBEN; Eichenbaum sucht Fotos und Texte zur Geschichte des Fußballs in Wittmund. Aufruf, 18. Okt. 06

Middels: KORTE, *Handmühlen im alten Middels.* 12. Nov. 55; KORTE, *Pastor als Hexenmeister bezeichnet.* Eine Beleidigungsklage aus dem 17. Jahrhundert. 13. Juli 57; UPHOFF, *Middels ist uralter Siedlungsboden.* Ein Beitrag zur Ortskunde der ehemaligen Vogtei. 1. Febr. 63; KORTE, *Aus alten Schulakten.* 31. Okt. 63; KORTE, *Bilder aus den alten Kirchdörfern.* Middels und Ardorf um 1700. 31. Okt. 64; HELENE SCHRÖDER (Middels), *Der Schulmeister war ihr Ahnherr.* Die Männer holten ihren Lehrer von Benersiel ab. A. Janßen Stecker kam aus Norderney. [Eine Liste mit den Namen und Daten aller Nachkommen des Andreas Stecker liegt bei der Ostfriesischen Landschaft, Arbeitskreis Familienkunde]. 24. Nov. 72; HELENE SCHRÖDER, *Die verhinderte Hochzeit in Middels 1770.* Eine ausführliche Klage an die Kirchenbehörde. SCHRÖDER, 10. März 73; HELENE SCHRÖDER, *Sächsisches Blut in den Adern vieler Middelser.* Ein Brief [von 1720]. 193 Ehepaare mit 802 Kindern, Nachkommen einer Familie, 19. Mai 73; HELENE SCHRÖDER, *Der Mord auf der hohen Gaste* [etwa 1625], 15. Aug. 73; *Der vermutlich aus dem 12. Jahrhundert stammende wuchtige, aus rotem Sandstein gefertigte Taufstein ist eine besondere Kostbarkeit.* Foto: THEIS, 26. Nov. 74. WILFRIED JANBEN, *Eine praktische Erfindung, die nicht unbedingt die Welt veränderte.* Middelser Schmied Johann Poppen erfand Milchkannenträger „Pofatra“. Angehörige und Beschäftigte. 2 Repros, 19. Febr. 2000; Besuch bei Johann Poppens Tochter Katharina Jansen. Repro: WILFRIED JANBEN, 12. Apr. 02. EDO MÜLLER, *Heie aus Middels-Hoehhahn kaufte sich 1930 eine „exotische“ Kuh.* Erinnerungsfoto. Repro: EDO MÜLLER, 15. Juni 05

MÖHLMANN, DR. GÜNTHER (* 21.03.1910 in Kiel, Archivar, † 4.05.1984 in Bonn): *Die Fundgrube im Staatsarchiv.* Die wichtigsten schriftlichen Zeugnisse zur Geschichte Ostfrieslands jedermann zugänglich, 7. Jan. 50. [Vergleiche die wichtige Ergänzung: *Heimatkundliche Schätze im Staatsarchiv* [Aurich]. Aus der Geschichte des Harlingerlandes. Faksimiles zweier Urkunden mit den Unterschriften von Philipp II. und Kaiser Karl V. Von GÜNTHER MÖHLMANN. Im „Harlinger Heimatkalender“ 1950, 22-26]; *Maria Stuart an Ostfriesland.* Eine eigenhändige Unterschrift der Königin im Auricher Staatsarchiv. [Übersetzung des lateinischen Briefftextes von 1557], 26. Sept. 53 (vgl. GUSTAV ENGELKES, 8. Aug. 53)

Möns: *Hermann Eiben, ein Fotograf aus Möns. Wer feierte hier Silber(?)hochzeit? Wer waren diese gutgekleideten Herren? ... und auch für diese junge Dame wird der Name gesucht.* 3 Repros: EICHENBAUM, 8. Febr. 97; *Lebhaftes Echo auf Suchfrage Eiben.* Fotos sind aus den dreißiger Jahren. *Gruppenbild* mit Luise Eiben geb. Schrage und ihren drei Lehrmädchen (Näherinnen). *Fotograf Hermann Eiben, * 1899 in Müggenkrug, † 14.01.1942, beigesetzt in Leerhufe.* 2 Repros: E. EICHENBAUM, 22. März 97

Moor: *Als Ostfriesland noch Torf einfuhrte.* Vor 160 Jahren mußte holländischer Torf verzollt werden, 26. Aug. 50; *Moorfunde aus grauer Vorzeit.* Wer findet das Ur-Rind in Ostfriesland? 26. Juli 52; *Vom Hochmoor und seinen Besiedlern.* Was das Urgeschichtsbuch Erde berichtet und lebendige Menschen erzählen. H. H. H., 4. Juli 53; DR. NITZSCHKE, *Unsere Heimat ist uraltes Waldland.* Moore sind „Archive des Pflanzenwuchses der Vorzeit“. Bericht über ein Referat. Dr. R. K., 3. Apr. 54; KORTE, *Lokalkarten aus früherer Zeit.* Sie berichten von einst unbesiedelten Mooregebieten. 31. Okt. 63; KORTE, *2281 Fuder Torf waren abzufahren.* Jeverisches Torfmoor im alten Amt Friedeburg. 31. Okt. 63; KORTE, *Jährlich über 1 000 Fuder Torf fürs Jeverland.* Ein Fuder Torf als »Douceur« für den Leerhafer Pfarrer. 6. Apr. 64; G. ENGELKES, *Ostfrieslands Moorkolonien.* 82 Kolonien entstanden in einem Jahrhundert. 4. März 67; *Einnahme aus den „öden Mooren“* [Buchweizen-Anbau-Register vom Amte Esens, 1771 - 1780]. (a), 25. Mai 82; *Wohlerhaltene Eicheln im Moorboden.* Funde zwischen Leerhufe und Rispel. -a-, 23. Aug. 85; *Vom Reihertief und Bensertief.* Kanalanlagen in Ostfriesland. [Jahresbericht des Vereins gegen das Moorbrennen, Bremen]. „Anzeiger“ (1873), 23. Aug. 85; *Schlick aus dem Kanal* [um 1890]. -a-, 22. Mai 86; DE WALL, *Zeugen unserer Vergangenheit: Der Schuh aus dem Hilgenmoor.* [Funde von Moorleichen, 1817 und 1861]. 2 Fotos. 23. Febr. 94; DE WALL, *Preußen förderte die Moorkolonisation.* Mit dem Urbarmachungsedikt von 1765. 4. Dez. 96; DE WALL, *Große Moorkolonien prägten Geschichte und Kultur. Die Moorleichen gehören zu den aufsehenerregenden Vorzeitfunden.* Aber auch Moorbestattung aus dem Jahre 1812 ist bekannt. Moorfunde in => Bentstreek und im Hilgenmoor. *Im Hilgenmoor wurde dieser Schuh aus ungegerbtem Leder gefunden, der ca. 2000 Jahre alt ist.* Foto: DE WALL, 27. Sept. 97.

Moordorf: *Ponygeführt*. Foto: -ave-, 31. Aug. 81; Moorweg: *Der Platz, wo einst das alte Kloster Schoo stand*. Foto: ave, 28. Aug. 82; **Die Flurnamen der Gemarkung Moorweg**. Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: ehemaliger Bürgermeister GEORG WILLMS; HARM WILBERS, SIEBO SIEBELTS, 6. Aug. 85 und 17. Sept. 85. *Moormuseum*. [Der Winterschlaf ist vorbei], 25. März 95; *Das „Museum der Armut“ in Moordorf Anziehungspunkt für viele Besucher*. Darstellung der 200jährigen Entwicklungsgeschichte einer ostfriesischen Moorkolonie. *Die Aseler Dorfgemeinschaft gehörte mit zu den ersten Gästen des seit 1984 geöffneten Moormuseums*. Foto: W. JANBEN, 7. Juni 97; *Moormuseum Moordorf hat wieder geöffnet*. (ah), 25. Apr. 98; *Küche mit Butze im Moormuseum*. Foto: CHR. JANBEN, 17. Juli 98; THEO MEYER, *Als Junglehrer in Moordorf im 19. Jh.* Johann Tönnies Hoffmann erwarb sich trotz jugendlichen Alters große Verdienste. 29. Apr. 99; *Wohnhäuser im Moormuseum*. Foto: W. JANBEN, 29. Apr. 99; THEO MEYER, *Die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Moordorf nach 1871*. Angespante wirtschaftliche Situation durch zu knapp bemessene Kolonate. Quelle. *Lehmhäuser als typische Kolonistenbehausungen*. Foto: THEO MEYER, 20. Mai 99

Mosewarfen: Altes Bauernhaus, abgebrochen in den 60-er Jahren. Repro: W. JANBEN, 19. Juni 08

Müggenkrug: DE WALL, *Aus der Geschichte der Schule Müggenkrug*. Die Lehrer hatten kein leichtes Leben auf dem Lande. 17. März 92; *Typischer Weg in Müggenkrug früher*. Repro: DE WALL, 17. März 92; *Anja Meyer wurde 1992 als Rispeler Heidekönigin durch ihr Reich kutschiert*. Foto: H. HEIKEN, 7. Aug. 99; DE WALL, *Kreuz und quer durch Müggenkrug*. Dorfexkursion des Heimat- und Verkehrsvereins Leerhafe-Hovel. 7. Aug. 99

MÜLLER, GEORG (Reepsholt): Hermannsschlacht. Eingesandt in Gedichtform. In: Niedersachsen – Halbmonatsschrift für Geschichte, Landes- und Volkskunde, Sprache, Kunst und Literatur. Bremen, März 1898, S. 188. *Eine eigenwillige Lernmethode*. Hermannsschlacht mit neun Schlägen eingebläut. E. EICHENBAUM, 28. März 03

MÜLLER, JOHANN CADOVIVS: *Der Herr Oberst*. -a-, 28. Juli 56; *Ostfriesen sprachen nicht gern deutsch*. [1675] schrieb Pastor Cadovius Müller über unsere Sprache. -a-, 25. Aug. 56; *So tanzte man einst im Harlingerland*. Cadovius Müllers Erläuterungen zu dem Tanzlied „Buhske di Remmer“, 6. Juni 59

MÜLLER-STÜLER, DIETRICH (* 26.09.1908 in Berlin, Landschaftsrat, † 28.12.1984 in Burghausen/ Oberbayern): *Kein Wille zur höheren Kultur? Kein Hunger nach dem Schönen in Ostfriesland*. Jahresbericht 1957 der Arbeitsgruppe „Kunst und Kunsthandwerk“, 26. Apr. 58. Stellungnahme von G. ENGELKES: *Der Schönheits- und Kulturwille der Friesen*, 31. Mai 58

Mullberg: *Die Not der Moorkolonisten*. Der Besuch des Landrats [Schramm aus Wittmund, 1925]. -a-, 19. Dez. 84 und 17. Sept. 85

Münkeboe: Motive im Erntekorso der rührigen Münkeboer Dorfgemeinschaft: Bauernhof mit einem richtigen Misthaufen; Angler am Deich mit dem Pilsumer Leuchtturm. 2 Fotos: WILFRIED JANBEN, 22. Sept. 03. Korso unter dem Motto „Oostfreesland smüstert“: *Stielwier um de Baalje*; Pastor Beier mit dem Tandem unterwegs. 2 Fotos: W. JANBEN, 8. Okt. 08

MURKEN, THEODOR: Die Geschichte der Grenze zwischen Ostfriesland und Jever. *Fräulein Maria reiste nach Brüssel*, 27. Mai 50; *Ick wull, du stunnst up 'n Kattrepel*. Über den Kattrepel gibt es verschiedene Meinungen, 5. Febr. 72; *Ostfrieslands Not* [1622 - 1624]. Die Kriegsknechte des Grafen Mansfeld hausten im Lande, 23. Dez. 72; *Theda, Almuth und Engelmann*. Menschliche Tragödien um eine Liebesaffäre. Th. M., 10. März 72; *Welcher Ostfrieser kennt Rebbedi?* Marginalien, aus alter Zeit überliefert. 30. Juni 73; *„Blut klebte am Wittmunder Schloß“*. Geschichte und Geschichten um die Hinrichtung des Drostens Mahrenholtz, 27. Nov. 73; *Teilung Ostfrieslands* [30. November 1474]. Ein „kühner“ Plan, der niemals verwirklicht wurde, 26. Nov. 74; *Eine Schlacht* [am 28. Oktober 1427] auf den wilden Äckern machte Focko Ukena zum Ostfriesland-Herrscher, 7. Nov. 99; *Wappen der Landschaft*. 1678 vom Kaiser Leopold I. den Ostfriesischen Ständen verliehen, 28. Apr. 78; *Als Ostfriesland preußisch wurde*. Ostfriesland im wechselvollen Spiele der Mächte, 2. Aug. 79; *Um die Friesische Freiheit*. Eine Erinnerung an den 10. November 1430, 25. Okt. 80

Nadörst: DREES, *Streit um den alten Postweg* [von Nadörst bis Bargebur]. Hoppe parierte „Anzüglichkeiten“ des Postmeisters Tjaden. 18. Nov. 67

Narp: DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land*. [U. a. Bewallung des „Buttsmoores“]. 4. Dez. 59

NASSUA, RUDOLF (Aurich): *Französische Herrschaft in Ostfriesland 1810 bis 1813*. Vor zweihundert Jahren wurde Ostfriesland als „Departement Ems-Orientale“ Teil des französischen Kaiserreiches. Napoleons Bruder Louis Bonaparte fungierte vom Juni 1806 bis zum Juli 1810 als Regent des Königreiches Holland.

Porträtzeichnung. Königreich Holland 1806-1810. Farb-Grafik: CLEMENS, 18. Mai 10. – [Fortsetzung des Themas]: Das Amtsblatt des Departements Ost-Ems in deutsch und französisch vom 20. April 1812. Repro: Staatsarchiv Aurich. Am 9. Juli 1810 wurde Ostfriesland – ohne das Rheiderland – als Departement Ems-Orientale (Osterems) dem französischen Kaiserreich angegliedert und Napoleon Bonaparte (*1769, † 1821) wurde für drei Jahre Regent des Landes zwischen Ems und Jade. Farb-Portrait. „Bekanntmachungen, Anzeigen und Nachrichten von Jever“, die Vorgängerzeitung des heutigen „Jeverschen Wochenblattes“ in deutsch und französisch vom 25. Oktober 1812. Archiv BRUNE-METTCKER. Verwaltungsgliederung Departement Ost-Ems (Arrondissements *Amtsbezirke*; Cantone *Landkreise*; Mairien *Bürgermeistereien*). Quellen und Literatur, 3. Juni 10

Negenbargen: G. ENGELKES, *Wie die »negen Bargen« entstanden*. 20. Aug. 60; DREES, *Nach 1763 begann eine stärkere Kolonisierung*. Aus der Geschichte der Gemeinde Negenbargen. 14. Sept. 61

Negenmeerten: *1839 entstand die Schule zu Negenmeerten*. [Namen der Lehrer]. (a), 22. Nov. 85

Nendorp (bei Jemgum): Kirche seit 1820, 11. Juni 70

Neenndorf: Urnenfunde in Neenndorferfeld 1877. 11. März 50; DREES, *In Neenndorf Nebenschule von Westerholt*. 10. Nov. 56; DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land*. Die Besiedlung des Neenndorfer Heidfeldes. Neenndorf einst volkreicher als Westerholt. 22. Dez. 59; DE WALL, *Hügel mit zwei Steinkisten aus alter Zeit*. 1497 wird Neenndorf zum erstenmal erwähnt. *Peters Mühle*. Foto: GRAVEMEYER, 10. Sept. 77; *Das Süderfeld fiel 1895 an Eversmeer*. Neenndorf hatte 1941 eine Größe von 686 Hektar. **Die Flurnamen von Neenndorf**. Karte. J. GRAVEMEYER, früherer Gemeindediener ONNO JÜRGENS, 10. Sept. 77

Neenndorf (bei Wittmund): WILFRIED JANBEN, *Katastrophen gab es schon immer*. Von Windhose vernichtete am 9. Juni 1928 das landwirtschaftliche Anwesen von Hinrich Peters. Bericht von HERMANN ZEUSKE in der Utteler Schulchronik; Artikel im „Harlinger“. *Verwüstetes Gehöft Peters*. Repro: E. EICHENBAUM, 25. Nov. 05; HERMANN ZEUSKE, *Nach dem Wasser kam der Gestank*. Die Folgen des hohen Wasserstandes (1930) „werden immer wiederkehren, wenn nicht in Carolinensiel ein großes Schöpfwerk errichtet wird.“ 10. Dez. 05.

Nesse: *Harm Düllwuttel gab es*. (!) = E. MENNEN, 23. Febr. 85

Neßmersiel: *Heimatverein feiert*. Er ging aus dem Fremdenverkehrsverein hervor, der 1967 gegründet wurde. (JAN), 1. Nov. 07

Neuenburg: DE WALL, *Eine Oldenburger Trutzburg gegen die Friesen*. Aus der Geschichte des Neuenburger Schlosses. Ansicht von MATTHÄUS MERIAN, 1649. Repro: -khw-, 16. Aug. 89

Neufunnixsiel: Anno 1803: *Die Krügerei auf Neufunnixsiel*, 28. Apr. 51. Ansichtskarte mit 2 Motiven: Joh. Janssens Gastwirtschaft und Bäckerei; Straße, hölzerne Brücke und Schule. Repro: W. JANBEN, 24. Okt 08

Neugaude: HEINRICH EDEN, *1936 kam der Strom auch nach Westdunum, Neugaude und Wagnersfehn*. Trafostation, wie in Westdunum. Repro: HEINRICH EDEN, 17. Jan. 04

Neuharlingersiel: *Friedrich II. enttäuschte Neuharlingersiel* [Kosten, aber kein Besuch], 12. Aug. 50; *Neuharlingersiel erhält (1701) eine Peldemühle*, 2. Dez. 50; *Sie retteten [1825] nur das Leben*. Quelle, 8. Aug. 53; *Sielbewohner sollten Küste schützen*. Die Bürgerschutzwehr zu Neuharlingersiel wollte sich nicht auflösen lassen. H. D. A., 23. Jan. 54; EILT SIEBELT JACOBS, *Rettungsboot „Frauenlob“ auf Seenotfahrt*. Wie wir die Besatzung der Dreimastbark »Paul« zu bergen versuchten. Erinnerungen. 26. März 55; *Neuharlingersiel als Nothafen angelaufen*. Verklarung über eine Schiffshavarie [1807]. -ar-, 20. Dez. 57; KLEINADEL, *Aus der Entwicklung eines alten Sielorfes*. In der Schifffahrt und Fischerei waren früher die meisten Einwohner beschäftigt. *Neuharlingersiel*, um 1880/90. Repro: E. U. JANSSEN, 3. Jan. 68; HANS PUSEN, *Das Schlößchen in Neuharlingersiel*. Es ist ein Anziehungspunkt besonderer Art geworden. *Georg Peters erzählt seinen Gästen die Geschichte des Schlößchens von Neuharlingersiel*. Foto: PUSEN, 18. Dez. 68; KORTE, *Heringsfang im alten Neuharlingersiel*. Um 1800 wurde sogar eine „Herings-Fischerey Compagnie“ errichtet. 6. Nov. 71; [1701]: *Neue Peldemühle auf dem Siel*. -wk-, 1. Juli 81; *Die Westseite des Hafens*. Foto: -ave-, 7. Aug. 81; *Wohnplatz „Krummhörn“*. Im Vordergrund die alte Straße nach Neuharlingersiel. Foto: ave, 3. Okt. 81; *Skizze des Siels (Tille)* von HEINRICH HABBO HERLYN (1922), 30. Nov. 82; Das neue Siel wurde erbaut in den Jahren 1959 bis 1961 von der Sielacht Esens. Foto des Wappens und der Tafel: -ave-, 30. Nov. 82; *Ein Bild des neuen Siels von der Südseite*. Foto: -ave-, 30. Nov. 82; *Neue Hafeneinfahrt*. Foto: -ave-, 23. Juli 83; *Im Hafen*. Foto: H. Cappey, 18. Juli 84; Neuharlingersiel hatte [1875] 300 Einwohner. -a-, 23. Febr. 85; **Flurnamen von Neuharlingersiel**. Die gesamte Größe betrug 4 Hektar [vor der Umgemeindung aus der Gemarkung Seriem 1963]. Karte. J.

GRAVEMEYER, Befragung: ARNOLD ALBERS, JOHANN ANDREESSEN, EDUARD BECKER, WILHELM BECKER (†), FRERICH WEERS BREMER, HEIO EHNTS, CHRISTIAN UTESCH, WILMA VON EUCKEN, TJARDO HEIKEN, HINRICH HINRICHS, KARL JABBEN, OTTO JANSSEN, HARM ONKEN, MARTIN OSTERKAMP, REDELF SCHWITTERS, THEODOR SIUTS, FOLKERT THADEN, EDO WILMS, 23. Sept. 86 und 29. Okt. 86; *1693 wurde Neuharlingersiel „kielgelegt“*. Ein geschichtlicher Abriß des Sielortes. Fotos: W. JANBEN. 14. Mai 1993; HANS BERNHARD EDEN, „*Der Name Syhl ist friesisch*“. Entstehung und Erneuerungsarbeiten am Neuharlingersiel Tief. Quelle: „Neuharlingersiel“, von H.-B. EDEN, 1985. *Der Sielhof - ein Wahrzeichen Neuharlingersiels. Rettungsstation auf Neuharlingersiel*. 1865 wurde der Verein zur Rettung Schiffbrüchiger gegründet. „Anzeiger“, 1958. *Nachrichten aus alten Zeitungen*. (jan), 14. Mai 1993; *Der idyllische Kutterhafen Neuharlingersiel Anfang der dreißiger Jahre*. Repro: J. MENNEN, 23. Jan. 95; *Ein Kleinod an der ostfriesischen Nordseeküste ist der Sielhof*. Aufnahme von 1929. *Neuharlingersiels erste Hafenslampe [1862]*. (jan), 21. Mai 96. *Die Entwicklung der ostfriesischen Fischerei von 1880 - 1920*. Ein Bericht im „Anzeiger“ von 1920, aufgespürt von WILFRIED JANBEN. Namen der Fischerboote. *Emil Steffens* stand 1920 am Ruder der „Venus“. *Eilt Jacobs* war sicher einer der bedeutendsten Fischer. Die „Immanuel“ und die „Eben Ezer“ standen unter seinem Kommando. *Neuharlingersiel Hafen, 1922. Der Dampfer „Immanuel“*. Repros: W. JANBEN, 22. März 97; „*Väterchen Frost*“ hat alles voll im Griff. Foto: W. MALZAHN, 21. Jan. 98; W. JANBEN, 1928: *Filmaufnahmen in Neuharlingersiel*. Auch Film aus den 50er Jahren wiederentdeckt. 14. Juni 99. *Postkarte zur Fahnenweihe*. Kriegerverein Neuharlingersiel 1905. Vorder- und Rückseite der Fahne. Text und Repro: EDZARD EICHENBAUM, 15. Juli 05. *Boote wurden über den Deich getrieben*. Auch vor 100 Jahren Wetter-Kapriolen mit Schnee, Hagelböen, Sonnenschein und Sturm. Auszüge aus dem „Anzeiger“ vom 12., 13. und 14. März 1906. Von WILFRIED JANBEN. *Das 1785 erbaute steinerne Gewölbesiel von Neuharlingersiel, Verwüstungen nach einer Sturmflut 1906*. Repro: W. JANBEN, 29. März 06. Die „Klagemauer“, die 1960 zum Schutz der Ortschaft hoch gezogen wurde und nicht nur Freunde fand. Repro: W. JANBEN, 21. Juli 08

Neuschoo: *Die herrschaftliche Klinkerfabrik in Neuschoo*, 29. Juli 50; DREES, *Aus der Gründungszeit der Kolonie Neuschoo [1799]*. Kolonien sollten planmäßig angelegt werden. 17. Sept. 60; *Südmoor-Neuschoo. Neuer Siedlungshof*. Er bekam den Namen „Birkenhof“. Foto: -ave-, 15. Dez. 82; *Eversmeer, Neuschoo und Blomberg entstanden am 1. Mai 1849*. Im Oktober 1848 eine Abordnung der drei Kolonien im Amtshaus zu Esens. DE WALL, 11. Aug. 84; **Die Flurnamen der Gemeinde Neuschoo**. Karte. J. GRAVEMEYER; Befragung: SIEBELT DJUREN, MEINHARD DREESCH, BERNHARD JANSSEN, HEIE MÜLLER, 11. Aug. 84 und 27. Sept. 84

Neustadtgödens: *Die lutherische Kirche in Neustadtgödens*. Foto, 9. Sept. 50; *Zinngießer zu Esens und Neustadtgödens*, 14. Apr. 51; DREES, *Kronprinz von Preußen Schützenkönig zu Neustadtgödens?* Quelle, Liste der Vereinsmitglieder. 14. Aug. 54; *Eine Roggenmühle wurde verrollt [1695]*. (gge), 30. Okt. 57; *Die Mennonitengemeinde Neustadtgödens*. Aufzeichnungen über die Gemeindeglieder von 1708 bis 1839. Aus „*Quellen und Forschungen*“ 6/7, 12. Juli 58; DREES, *Von mennonitischen Schiffen gegründet*. Aus der Geschichte des Marktflückens Neustadtgödens. 22. Dez. 59; Eine der wenigen noch vorhandenen Wasserschöpfungsmühlen im Landkreis Wittmund befindet sich in Wedelfeld bei Neustadtgödens. Foto: GRAVEMEYER, 2. Apr. 60; ADOLF CARLS, *Bau des Turms kostete 2280 Reichsthaler*. Von alten Kirchenrechnungen in Neustadtgödens. 16. Juni 67; ADOLF CARLS, *Königsschild und Kette von Georg V. Zum Schützen- und Volksfest in Neustadtgödens*. Foto, 13. Juli 67; KORTE, *Zwangsversteigerung in Neustadtgödens*. Als es [1820] noch ein Gräflich von Wedelsches Gericht Gödens gab. 19. Aug. 70; *Neustadtgödens [1870]*. Gastwirt betrieb eine Kerzenfabrik, 19. Aug. 70; *Die alte Apotheke in Neustadtgödens*. Foto: -wj-, 29. Mai 71; KORTE, *Flecken Neustadtgödens um 1800*. Handel und handwerklicher Fleiß belebten damals diesen Platz. 31. Dez. 71; *Straßenansicht [Zeichnung im Sitzungssaal des Kreishauses]*. Foto: -wj-, 8. Apr. 72; *Alte Wassermühle; Kirchstraße*. 2 Fotos: -wj-, 20. Mai 72; *Menschen im Schnee*. Foto: H. GRAVEMEYER, 16. Jan. 81; *Neustadtgödens in früherer Zeit*. Albert Seba lernte beim Apotheker Cramer. [Aus der Zeitschrift „Ostfriesland“ 1/1982]. -a-, 4. Mai 82; DE WALL, *Die Siedlung Neustadtgödens*. Freistatt der Konfessionen. 12. Apr. 86; *Wilke Krüger lenkt jetzt die Geschicke des Neustadtgödenser Heimatmuseums*. Der Jeveraner ist Nachfolger von Otto Baumgarten. (m), 28. Nov. 92; (jan), *Ein erfolgreiches Jahr für den Heimatverein Neustadtgödens*. Orts- und Museumsführungen erfreuten sich großer Beliebtheit. 13. Febr. 93; *Neustadtgödens hat wieder einen Ausrufer*. 16. Apr. 93; (jan), *Neustadtgödens feiert Geburtstag*. 28. Jan. 94; (jan), *Neustadtgödens feiert sein 450jähriges Bestehen*. 24. Mai 94; *16. Ausstellung originaler Ostfrieslandkarten*. Repro, 21. Mai 96; *Maibaum (1925) - vor dem Setzen oder gestohlen?* Repro: CLEMENS, 25. Apr. 98; WILHELM BOKEMEIER, *Ein Tag [um 1900] in Neustadtgödens*. Blühendes Geschäftsleben. „Grafenbrot“ für die Armen. Hufbeschlag mit Doornkaat. *Brückstraße mit den Gastwirtschaften „Zur Stadt Hannover“ und „Zur Erholung“*. *Gastwirtschaft Borchers*. (mc). 2 Repros: M. CLEMENS, 22. Jan. 99; *Mai- oder Pfingstbaum am Ortseingang*, Ende der 20er Jahre. Repro: CLEMENS, 29. Apr. 99; HERMANN BREDEHORN und EGON GRASSE, [Un so keem de Schmeerkees to 'n Brood](#). Juli 1944: Angehörige des Jungvolks hatten den Auftrag, Zelte nach Memel zu bringen. 12. Sept. 99. *Neustadter Boßeler nach einem Wettkampf 1920 in Neuenburg*. Repro: CLEMENS, 28. Mai 01. *Ausstellung in Neustadtgödens [100 Jahre Friesensport]*, 31. Juli 01. „4 Zylinder“ in der Sielstraße, kurz nach 1920. Foto: BRINK, Repro: CLEMENS, 22. Febr. 03. Jahreshauptversammlung der Heimatvereine im Landkreis Wittmund. Spaziergang

durch den idyllischen Ort Neustadtgödens. Foto: WILFRIED JANBEN, 20. Okt. 03; Bodenkarussell der Schaulustfamilie Müller, Neustadtgödens, 1900 gebaut. (mc). Foto, 8. Nov. 03. *Maifeier der Arbeiterbewegung 1919*. Repr.: M. CLEMENS, 29. Apr. 06. WILFRIED JANBEN, *Mennoniten hoben 1544 Neustadtgödens aus der Taufe. Michael Clemens führte durch eine Ausstellung im ehemaligen Landrichterhaus*. Foto: W. JANBEN, 27. Sept. 06. MICHAEL CLEMENS, *Die Juden von Neustadtgödens*. Sie waren im Ort seit 1639 ansässig. Über 50 Opfer des Holocaust hatten hier ihre Wurzeln. Namensliste mit Daten von Geburt, Deportation und Tod, meist im Ghetto oder im Vernichtungslager. Quellen und weiterführende Literatur, 7. Nov. 08. MICHAEL CLEMENS, *Neustadtgödens war früher Klootschießer-Hochburg*. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts kamen die besten Werfer Ostfrieslands aus der Herrlichkeit. Die Sieger im Kugelwerfen gegen Butjadingen am 16.02.1901. Repr.: CLEMENS, 3. Jan. 09. *Postamtsneubau* in der Staustraße (1906/1907). Text: M. CLEMENS; Repr.: Archiv des Heimatvereins Gödens-Sande, 17. Febr. 09. Die vom Heimatverein Gödens-Sande restaurierte und betreute *Wasserschöpfungsmühle auf dem Wedelfeld bei Neustadtgödens* ist die einzige voll funktionsfähige ihrer Art im östlichen Teil der ostfriesischen Halbinsel. Foto: CLEMENS, 27. Jan 10

Niedersachsen: [Niedersächsischer] *Heimatbund baut Datenbank für historische Kulturlandschaften auf*. [CHRISTIAN WIEGAND ist der zuständige Landschaftsplaner]. -ah-, 10. Juni 2000

NOAH, DR. ROBERT (Regierungs-Baurat): *Salzgewinnung aus der Nordsee war beachtlich*. Eine auf den friesischen Raum beschränkte Heimindustrie bis Anfang des 17. Jahrhunderts. Literatur. *Arbeit an einer Salzbude*. Nach einer Zeichnung von E. Nöbbe. Repr.: DR. NOAH, 24. Apr. 04; *Die Armen und die Armenpflege*. Soziales Problem Ostfrieslands im 18. und 19. Jahrhundert. *Aseler Armenhaus*. Repr.: W. JANBEN, 17. Jan 07. *Der schwarze Tee - das ostfriesische Nationalgetränk und seine Geschichte*. Schon im 3. Jahrhundert trank man Tee in China / Über Holland kam es um 1700 nach Ostfriesland. „Jung und Alt“ trifft sich gerne zu einer Tasse Tee. Foto: W. JANBEN, 21. Mai 07. *Der Bummert, eine ostfriesische Hausform*. Ein an den Vordergiebeln zusammen gefügtes Doppel-Landarbeiterhaus. *Der Bummert wurde hauptsächlich in der Norder Gegend gebaut*. Repr.: W. JANBEN. *Aufteilung eines Bummerts*. Zeichnung (einer Hälfte des Haustyps): DR. NOAH. *Walmdach-Doppelhaus in der Neustadtgödenser Staustraße*. Repr.: M. CLEMENS, 20. Juli 07

Nobiskrug: DR. ERNST KÜPER, *Nobiskrug - historischer Ort bei Esens*. Der Name soll weiterhin bestehen bleiben. 14. Sept. 74; *Nobiskrug bei Esens*. Foto: (ev), 10. Apr. 76; JOHANNES DASENBROOCK (Lehrer), *Die Geschichte der Volksschule Nobiskrug*. „Singen, Beten und Psalm-Lesen, Schreiben“. Der Nobiskruger „Schulcatalogus von 1770“ gibt Auskunft über den damaligen Unterricht. *Entwurf des neuen Schulgebäudes* von Edzard Mintken (1862), *die Schule 1963*. Repr. und Foto: DASENBROOCK, 28. Jan. 94; DASENBROOCK, *1827 Neubau der Schule Nobiskrug*. In sechs Wochen fertiggestellt. Gesamtkosten: 379 Reichstaler. *Schule Nobiskrug ab 1912 zweiklassig*. Johann Frerichs Janssen mit 82 Jahren in den Ruhestand getreten. *Schüler und Schülerinnen der Volksschule Nobiskrug (1954)*, eingerahmt von den Lehrern Walter Lettow und Johannes Dasenbroock. 2 Repros: DASENBROOCK, 7. Febr. 94; *Nobiskrug Ort des Todes und des Teufels?* Bereits am 26. Mai 1863 im „Anzeiger“: Abhandlung über den Namen Nobiskrug. (jan), 7. Febr. 94; *Schulreformen beenden eine fast 300jährige Nobiskruger Schulgeschichte*. 1981 zu einem kirchlichen Gemeindezentrum mit Pfarrwohnung umgebaut. *Fotos vom ersten Schultag, 1954, und Erstklässlern, 1959 und 1961*. Tabelle: *Entwicklung der Schule Nobiskrug in Zahlen*. Text und 3 Repros: DASENBROOCK, 23. Febr. 94; *Gaststätte „Nobiskrug“*: die Mitglieder des Klootschießer- und Boßelervereins „Vörut“ Mamburg treffen sich hier. Foto: W. G. JANBEN, 23. Febr. 94. *Im Nobiskrug wurde noch einmal gerastet*. Die letzte Versammlungsstätte vor der Überfahrt ins Jenseits. Sagenumwobenes „Nobiskrug“. Foto. Literatur: HERBERT RÖHRIG, „Ostfriesland“, Bremen 1927. (jan), 23. Febr. 94

NÖLDEKE, INGBORG (Schortens): *Zahlensymbolik in unseren mittelalterlichen Kirchen*. Das Wissen um den Symbolgehalt der Zahlen ist fast verloren gegangen. Alle Fotos: HARTMUT NÖLDEKE. Zahlen EINS bis NEUN, 25. März 94; Zahlen ZEHN bis ZWÖLF, 9. Apr. 94; *Vorträge vor und in der Dykhausener Kirche*. Foto der Referentin: WILFRIED JANBEN, 22. Sept. 94; „*Da nahmen sie den Leichnam Jesu ab*“. Foto des Passionsaltars in der Schortenser St.-Stephanus-Kirche, 2. Apr. 96

Norden: Kirche zu Marienfeld als Geschenk zur Versöhnung Gottes, 3. Nov. 50; D. O., *Einweihungsfeier der Küstenbahn* [14. Juni 1883]. 20. Juni 53; *Küstenbahn war [1883] zu langsam*, 9. Jan. 54; G. ENGELKES, *Als Junker Balthasar in Norden hauste*. Auch der Turm der Andreas-Kirche wurde zerstört. 15. Febr. 58; G. ENGELKES, *Ist das Escherland goldhaltig?* In winzigen Mengen nachgewiesen. 24. Aug. 61; *Anklopfer im Löwenmaul*. Foto: -WE-, 10. Aug. 68; *Aus Kostengründen: Öll Mai in Norden*. (jan), 24. Mai 94; *Stadt Norden im Winter*. Luftaufnahme von einem „Wittmundhavener“ Zeppelin aufgenommen. Repr.: J. MENNEN, 12. Okt. 98. RAINER HINRICHS, *Advents-Tee im Teemuseum Norden*. Vorankündigung, 22. Nov. 08. WILFRIED JANBEN, *Theelacht Norden - eine Männerdomäne*. Die älteste Genossenschaft der Welt stieß auf großes Interesse. Theelachter Heiko Campen gab einen Einblick in die genossenschaftliche Vereinigung. Foto: W. JANBEN, 9. Dez. 08

Norderney: [Strandung des englischen Dampfers »Lavinia« kurz vor Ostern 1925], 8. Apr. 50; UPHOFF, *Fünf Schaluppen kamen nicht wieder*. Verluste der Norderneyer Fischerflotte [1836, 1893, 1956]. 24. März 56; DE WALL, *Norderney wird Seebad*. 5. Okt. 83; *Damm nach Norderney war geplant*. (Der) Plan beschäftigte die Gemüter. „Ostfriesischer Kurier“, 10.7.25. -a-, 18. Juli 84. WILFRIED JANßEN und WILHELM JACOBS, *Schiffsuntergang brachte 6 Seeleuten den Tod*. Am 17. Januar 1956 kenterten die Norderneyer Hochseekutter vor Wangerooge. 3. März 06. KARL-HEINZ DE WALL, *Seebad Norderney 1797 gegründet*. Badekutschen wurden in England beschafft / Seit 1819 ist die Nordseeinsel Staatsbad. *Badekutschen*. Repro: DE WALL, 16. Juni 07

Nordfriesland: *Die Besiedlung Nordfrieslands*. Das Wattenmeer war einst Kulturland, 26. Juli 52

Nordorf: *Ein Erbpachtvertrag vom 22. April 1706*. Christian Eberhard erneuerte die Pachtung für das Nordorfer Grashaus. Wortlaut, 3. Juli 71; SIEBELT SIEBELS, *Alte Hof- und Hausnamen bei Esens. Das Wappen der Häuptlinge von Nordorf bei Esens*. Repro: S. SIEBELS, 5. Mai 90

Nordsee: *Als es noch keine Nordsee gab*. Die Entstehung des Meeres zwischen Jütland und England in Forschung und Sage. [Nach DR. E. MENCKE, Niedersächsische Landesstelle für Marschen- und Wurtenforschung]. -en-, 21. Jan. 50; Notschreie aus Sturm und Nacht: „*Wi verdrinken, wi verdrinken!*“ Ein Augenzeugenbericht über die große Sturmflut vor 125 Jahren [2. Februar 1825, u.a. aus dem Westerburer Kirchenbuch], 28. Jan. 50; *Mit Mann und Roß und Wagen. Herzerreißende Not im Jeverland*. Aus dem „Anzeiger“, Jahrgang 1875, 28. Jan. 50; *Die Sturmflut vom Jahre 1751*, 29. Juli 50; WG., *Bann für Strandräuber*. 100 Tage Sünden-Ablauf für Hilfeleistung bei Schiffsuntergängen, 17. März 51; (N-O), *Auf der Suche nach dem Bernsteinmeer*. Wie der griechische Kaufmann Pytheas die Nordsee entdeckt, 15. März 52; *Ein Fall von Freibeuterei vor der Harle*. Die Seeräuber kannten keine Gnade, 20 Aug. 55; *Vom Sturm auf den Strand geworfen*. In alten Akten ist über Seenotfälle vergangener Zeiten berichtet. -+-, 23. Nov. 56; G. ENGELKES, *Ein Brief vom 15. Dezember 1686*. Prinzessin Anna Katharina berichtet über Sturmflutschäden und Erdbeben in Ostfriesland. 22. Dez. 59 und 12. Apr. 62. RAINER HINRICHS, *Weihnachten 1717 kam keine Festfreude auf*. Sturmflut-Chronik des Neuender Pastor Johann Friderich Jansen schildert auch Ereignisse aus dem Harlingerland. Aufstellung der Gesamtverluste. Der Kupferstich des niederländischen Künstlers Jan Luyken dokumentiert voller Dramatik einen Deichbruch in Holland. Bei Sturm, Hagel- und Regenschauern sowie bei winterlichen Temperaturen trieben Menschen zu Weihnachten 1717 in vielen Fällen tagelang völlig hilflos auf Brettern, Möbelteilen oder Bäumen herum, bis sie starben oder durch Zufall doch noch gerettet wurden. Vom niederländischen Friesland bis an die schleswigsche Westküste brachen zu Weihnachten 1717 die Deiche. Die eingedrungene Flut richtete dabei in den Marschen schreckliche Verwüstungen an und sogar noch weit im Landesinneren kam es zu großflächigen Überschwemmungen. Schreckliche Szenen spielten sich in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember 1717 ab, als die südliche Nordseeküste und deren Bewohner von einer ungewöhnlich starken Sturmflut heimgesucht wurden. Sturmflut mit Deichbruch an der Nordseeküste. 5 Kupferstiche aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Textprobe aus Johann Friderich Jansens „Historisch-Theologisch Denckmahl der Wunder-vollen Wegen Gottes in den grossen Wassern“ ... (Seite 273). Quellen und weiterführende Literatur. 6 Repros: M. CLEMENS, 22. Dez. 11

In Nortis mündete einst der Weg von Wittmund nach Asel. Die alte Wegstrecke spielt in einer alten Sage eine Rolle. Foto: W. JANßEN, 17. Juni 06

Ochtersum: Urnenfunde 1877. 11. März 50; H. D. A., *Ein Rump-Brief und seine Folgen*. *Wiebetage* [1846] im Kirchspiel Ochtersum. 23. Jan. 54; LUDWIG JANSSEN, *Schulverhältnisse in Ochtersum* (1698 bis 1700). Nach dem Visitationsprotokoll der General-Superintendentur zu Aurich. 26. Juli 57; G. ENGELKES, *Holtgast und Ochtersum*. 12. Sept. 58; DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land*. Über den Anbau in Barkholt. 23. Nov. 59; DREES, *Aus der Geschichte der Schule in Ochtersum*. Streit um die Nebenschulen in Schweindorf, Utarp und Narp. (HDN), 11. Okt. 62; *Der mächtige Dachstuhl der Kirche zu Ochtersum ist 700 Jahre alt*. Foto: E. U. JANSSEN, 19. Juli 69; *Gedenkstein für Klootschießerbaas Gerhard Gerdes*. Foto: -ave-, 3. Febr. 84; LÜBBO DANIELS, *Der Glockenturm zu Ochtersum diente 150 Jahre lang als Dorfschule. Der schiefe Glockenturm von Ochtersum – Blick von Südosten*. Es ist unvorstellbar, daß dieses Gebäude einst als Schule gedient hat. *Die Glocke aus dem Jahre 1815*. Sie wurde durch den Burhafer Glockengießer Mammeus Fremy III. umgegossen. 2 Fotos: HANS-BERND RÖDIGER, 16. Apr. 92; DANIELS, *Ochtersum - ein uralter Siedlungsort*. *Lübbo Daniels, Organist der Kirchengemeinde Ochtersum*, gilt als profunder Kenner der dortigen Klausingschen Denkmalsorgel. Dieses Kirchen-Instrument von 1736 wurde 1972/73 von Jürgen Ahrend (Leer-Loga) vorbildlich restauriert. Foto: WILFRIED JANßEN; *Mit der Restaurierung wurde die Orgel auf die Westseite der Kirche versetzt*. Foto: RÖDIGER, 5. Mai 92; *Die Denkmalsorgel in Ochtersum*. Foto: H.-B. RÖDIGER, 27. Juni 92

Ostochtersum: *Beim Barkholter Berg lagen Urnenscherben. Die Flurnamen von Ostochtersum und Barkholt*. Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: JOHANN SUNTKEN, MEINERT JANSSEN, REINER EILTS und GOLDENSTEIN (Barkholt), 23. Juni 84

Ogenbargen: *Wat de olle Postillon (Hermann Gossel) vertelde*, 31. März 51; KLEINADEL, *Einstmals eine Wald- und Heidelandschaft*. Brand bei Ogenbargen im trockenen Sommer 1912. 24. Apr. 70; *Christof Gossel zeigt einen alten Postillon-Hut und ein Signalthorn*. Foto: -a-, 19. Aug. 70

OHLING, DR. G. (D. O., Aurich): *Als der Haar-Rauch über das Land zog*. Einst hatte die Buchweizenkultur eine große Bedeutung für die Moorkolonien, 22. Apr. 50; *Schäfereien mit über 100 Schafen*. Jedes zehnte Tier für den Landesherrn, 22. Apr. 50; „*Ein bewährtes Schutzmittel gegen die böse Luft*“. Seit 300 Jahren wird in unserer Heimat Tabak geraucht – Früher schmökten die Frauen nicht weniger als die Männer, 29. Apr. 50; *Familie Stammler und das Harlingerland*, 20. Mai 50; *Zum Johannimarkt. Aus der Chronik der Wittmunder Märkte*. Einst lebhafter Handel mit Jever und Oldenburg. Die Anwohner kassierten das Standgeld, 10. Juni 50; *Waisenhaus machte den Webern Konkurrenz*. Wie die Armen und Waisen [1767] in Esens lebten. Quellen, 12. Aug. 50; *Harlingerländer Mosaik*, 16. Sept. 50; 7. Okt. 50; *In Esens wurde Gold und Silber geprägt*. Die alte Münze steht jetzt vor dem Abbruch. Foto: H. RICHTER, 3. Nov. 50; *Jahrhunderte Streit um die Entwässerung*. Das Beerder Tief bildete vor 300 Jahren die Grenze zum Jeverland, 18. Nov. 50; *Harlingerländer Mosaik*, 3. Febr. 51; *Das Borkumer Feuergeld*. Carolinensier Schiffer mußten es auch bezahlen, 14. Apr. 51; *Pastor beklagte sich über zu hohe Steuern*, 14. Apr. 51; *Fette Immen zu Kilshausen*. Das Bienenfluchtgeld gehörte zu den ständigen Gefällen, 28. Apr. 51; *Das große Viehsterben (1770/71)*, 28. Apr. 51; *Kultivierung der Wüsteneien*. Der König gab den Kolonisten (1767) Bauhilfsgelder, Freijahre und andere Unterstützungen, 12. Mai 51; *Eheverträge vor 500 Jahren*. Zwei Zeugnisse über den Brautschatz wohlhabender Töchter des Harlingerlandes, 23. Juni 51; Es ging ihm (dem Organisten Hermann B. Vieter 1761) zu schlecht in Wittmund, 26. Jan. 52; *Postmeister Heinen wollte (1791) den Schloßplatz zu Esens pachten*, 7. Juni 52; *Die Schützen waren überall dabei*. Beiträge zur Geschichte der Schützen-Compagnie Esens, 12. Juli 52; *Der Postweg von Nenndorf nach Norden*. Esens fürchtete, daß Norden den Verkehr von Westerholt an sich ziehen würde. D. O., 11. Okt. 52; *Auktion im Schloß zu Esens*. D. O., 11. Okt. 52; *Über den Neubau der Esenser Kirche*, 11. Apr. 53; *Das Amt der Poolrichter*, 23. Mai 53; *In jedem kleinen Dorf wurde Bier gebraut*. Tee und Kaffee machten später die heimischen Bierbrauer brotlos, 20. Juni 50; *Schon 1760 wurde gehamstert*. Schwarzhändler kauften Butter, Tauben, Hühner und Eier auf. Quelle, 20. Juni 53; *Langeoog und Spiekeroog [1789] vom Festland abgeschnitten*, 8. Aug. 53; *Er wollte kein Schütze sein*. Hohe Anforderungen an die Offiziere der Esenser Schützencompagnie. Quelle, 31. Okt. 53; „*Kühe nicht schwerer als ein Schafbock*“. Gemeinde Wiesede brauchte [1787] Weideland. Quelle, 9. Jan. 54; Namensforschung. In: Zeitschrift „Ostfriesland“. 2/1955, 30f. *Saterland von Ostfriesland neu besiedelt?* 20. Aug. 55

Oldenburg: *Oldenburgische Landschaft tagte*. (ev), 8. Juli 80; *Aus der Kaserne wurde eine Bibliothek*. (ev), 4. Mai 82; *Fahrende Post in Oldenburg*. Auf Anregung des Fürsten Georg Albrecht [1733]. -a-, 23. Febr. 85. JOHANNES MENNEN, *Vom Zeppelin bis zum Airbus*. Ausstellung im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte. 6. Okt. 07. – J. MENNEN, „*Fremde im Visier*“. Ausstellung zeigt von Weltkriegssoldaten fotografierte Bilder. Album des damaligen Gefreiten Adolf Mennen. Wichtiges Exponat aus Wittmund. 18. Juli 09

Oldersum: „Religionsgespräch“ 1526. Notiz, 30. Nov. 66

ONNEN, JOHANN (Bauer, Sielrichter, Volkskundler. * 20.03.1890 in Wittmund, † 13.07.1974 in Wittmund): *Schon Anno 1124 als Anaclingum erwähnt*. Aus der Geschichte der Gemeinde Eggelingen, 29. Juni 57 und 13. Juli 57; *Die Eindeichungen in der Harlebucht*. Mit Karte und Hinweis auf die Festschrift „300 Jahre Enno-Ludwigs-Groden“, 12. Sept. 58; *Grenzpfähle an der Goldenen Linie*. Wasserwirtschaftliche Streitobjekte zwischen Jeverland und Ostfriesland. Anmerkungen, 9. Febr. 67 und 4. März 67; *Wappen von Wittmund; Seit 1487 bekannt*. Aus: „Wittmund im Laufe der Jahrhunderte“, 25. Okt. 69; *Windmühlen in unserer Heimat*. Ihre Entwicklung im Laufe der Jahrtausende. Nach einem Vortrag. 4 Modellfotos. Quellen, 8. Jan. 70; *Specificirtes Inventarium* [Sillenstede 1801], 11. Juni 70 und 8. Apr. 72 (EVERS)

Ostbense: *Wildparadiese* [kurz vor dem Gasthof Nordstern]. Eine Anregung für Jäger und Naturfreunde, 8. Jan. 70; *Das Ziggestück gehörte der Schulgemeinde. Die Flurnamen der Gemeinde Ostbense*. Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: GERDA EDZARDS, ESE ESEN, TJARDO HEIKEN, ALRICH JANSSEN, ERNST JANSSEN, JOHANN JANSSEN, BOYUNG MARTENS, PAUL REDELFS, THEO WILKEN, 31. Dez. 86

Osteraccum: *Wasserschöpfungsmühle an der Rietleide. Die Flurnamen der Gemarkung Osteraccum*. Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: HUGO BAAK, GERDA GERDES, BERNHARDINE HABBEN, BERNHARD und HABBO HABBEN, ADOLF JANSSEN, HINRICH JANSSEN, WILHELM JANSSEN, HEINRICH SAATHOFF, HEIO SIEBELS, EVERT SIJTS, EILERT TJARKS, 23. Apr. 87

Osterloog: *Ostfriesische Bauernrechte*. [Bauernrolle von Osterloog]. -a-, 9. Okt. 56

Ostfriesland: Was heißt »eala«? 12. Apr. 52; KOCH, *Wie alt ist der Name Ostfriesland?* Seit mehr als tausend Jahren urkundlich nachzuweisen, 9. Mai 53; *Wie die Ostfriesen Preußen wurden* [26. Mai 1744]. -a-, 10. Okt. 53; *Die Normannen [834] in Ostfriesland*, 10. Okt. 53; *Als Ostfriesland an Hannover fiel*. Erinnerungen an den November des Jahres 1813. (ms), 21. Nov. 53; *Chronik der besonderen Ereignisse*. Was im Laufe der Jahrhunderte an bedeutsamen Geschehnissen verzeichnet wurde, 3. Apr. 54 und 17. Apr. 54; »*Handgreiflicher Unsinn*« [Ostfriesland und Friesland verwechselt], 17. Juli 54; *Kleine Heimatkunde*, 4. Sept. 54; DREES, „*Das ärgste Räubernest der Welt*“. Bremer Reeder beschimpften Ostfriesland wegen Forderungen an Bergelohn. Quelle. 9. Okt. 54; *Soldateska drangsalierte Ostfriesland*. »Die Aufführung der französischen Truppen tritt wider die Menschlichkeit«, 23. Okt. 54; *Von alten Landkarten*, 24. Dez. 54; *Heimatkundliche Notizen*, 23. Apr. 55; 21. Mai 55; *Straßen des ostfriesischen Handels*, 26. Nov. 55; G. ENGELKES, *Ostfriesische Geschichtszahlen*. (gge), 26. Nov. 55; *Konfessionsstreit* [reformiert / lutherisch, 1556] und Finanz-Aktionen in Ostfriesland. (ms), 28. Jan. 56; *Notzeiten* [Diebstähle]. H. I., 24. März 56; *Ortsgeschichte ernst nehmen*. Niedersächsischer Heimatbund gegen Ausfuhr von Kunstgegenständen, 23. Nov. 56; *Schon vor 2000 Jahren Regenbacken*, 13. Juli 57; DREES, *Viehzählung für den alten Fritz*. Bestand an Pferden und Weidevieh [1751] in ostfriesischen Städten und Ämtern. Quelle. 15. Febr. 58; G. ENGELKES, *Ostfriesland unter Hannover und Preußen*. Historischer Streifzug. 29. Aug. 59; KORTE, *Ostfrieslands Wehrkraft in früherer Zeit*. Die Stärke der Truppen bei kriegerischen Auseinandersetzungen. 14. Sept. 59

G. ENGELKES, *Die Herkunft des ostfriesischen Wappens*. Unter Graf Rudolf Christian wurden die verschiedenen Geschlechterwappen vereinigt. Eine Darstellung von 1796. 9. März 60; *Quer durch Ostfriesland*, 16. Mai 60; DREES, *Wie Friedrich der Große zu Ostfriesland kam*. Kurfürst Friedrich III. hatte bereits die Anwartschaft erworben. 31. Mai 60; *Ärzte als Diplomaten*, 7. Febr. 61; *Von Richold Offo bis zu den Häuptlingen*. Ein Blick auf eine alte Regententafel [in den „Denkwürdigkeiten aus der ostfriesischen Geschichte 1/1799], 27. Febr. 61; *1817 wurde Impfwang eingeführt*. Massenerkrankungen in Ostfriesland waren der Anlaß. (wk), 24. Aug. 61; W. KLEEBERG (Hannover): *Friedrich II. und Ostfrieslands Mühlen*. „Weil in dortiger Provinz ein so großer Verkehr mit Rapsfasern ist“, 3. Jan. 62; *Friesen zogen als Kolonisten gen Osten*. Geschichtliche Beziehungen zwischen Ostfriesland und Mark Brandenburg. P. W., 13. Jan. 62; WILHELM KORTE, *Mehr Dorf- und Heimat-Chroniken erwünscht*. 12. Apr. 62; *Kartierung aller Bodenfunde notwendig*. Aus dem Jahresbericht der Arbeitsgruppe Vorgeschichte zur Landrechnungsversammlung. Einzelfunde, 8. Mai 62; *Bodenkultur durch Rasenbrennen*. Eine auch in älterer Zeit wenig bekannte Methode, 19. Febr. 63; *Auf Schusters Rappen Anno 1808*. Ein Amsterdamer Prediger wanderte durch Ostfriesland und Jeverland, 31. Okt. 63; G. ENGELKES, *Die Harpyie*. Ein griechisches Fabeltier im ostfriesischen Wappen. 24. Jan. 64; *Vor 100 Jahren fuhr in Esens ein »Velociped«*. Bemerkenswerte Ereignisse aus Ostfriesland in den Jahren 1869/1870. (hde), 19. Dez. 64; G. ENGELKES, *Mondsicheln im Wappen Ostfrieslands*. 1. Dez. 65; *Hexenprozesse im 16. Jahrhundert*. Notiz, 1. Dez. 65; G. ENGELKES, *Verwaltungsstruktur Ostfrieslands* [1817]. Frühere Sonderstellung des Harlingerlandes. 20. Okt. 66; *Aus der Heimatkunde*, 13. Juli 67; G. ENGELKES, *Schon 1868 förderungswürdig*. Der ostfriesische Raum in früherer Zeit. 22. Nov. 68; G. ENGELKES, *Ostfriesland unter Napoleon*. Französisches Departement und ein Teil Frankreichs. 21. Aug. 69; „*8 Jahre danach*“. Friesenkongreß, 24. Dez. 70; KLEINADEL, *Interpellation im Deutschen Reichstag*. Der Abgeordnete Hacke [1891] über den „Bildungsstand der Ostfriesischen Rekruten“. 17. Sept. 71; HERLYN, *Wunden in unserer Landschaft*. Was geschieht in Ostfriesland mit den ausgebeuteten Kieskolken? 16. Juni 78; *[Ab 1834] wurden Chausseen gebaut*. Die ersten festen Straßen in Ostfriesland, 2. Dez. 78.

1597 wütete die Pest in Ostfriesland. (a), 12. Dez. 81; *Eine Ostfrieslandkarte [von DAVID FABRICIUS] aus dem Jahre 1581*. Ausschnitt Harlinger Land. Text: -a-, Repro: -ave-, 25. Mai 82; *Unter seiner Königlichen Majestät*. Aus dem „Amtsblatt für die Provinz Ostfriesland“. -ave-, 29. Juni 82; *Der Cumberländer Silberschatz*. Tafelaufsatz [für nachmaligen Georg V. und Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg, 1842] zeigt Upstalsboom-Hügel, 25. Jan. 83; GERHARD LÜPKES, *Fabricius-Karte von 1589*. [Reproduktion auf der Oll-Mai-Tagung in Reepsholt ausgelegt]. 15. Juni 83; DE WALL, ROKAHR und W. JANßEN, *Bombenkrieg über Ostfriesland*. Angriff in vielen Orten unserer Heimat. 22. Nov. 85; *Ostfriesisches Wappen*, 5. Mai 92; *Ostfriesland - eine „Orgellandschaft“*. Eine Betrachtung von LÜBBO DANIELS. 2 Fotos, 5. Mai 92; *Ostfriesische Chronisten stellen sich vor*. (chg), 21. Aug. 93; „*Kiek mal rin*“ – *frischer Wind aus der Kulturagentur*. Neuigkeiten aus Museen und Projekten. [35. Ausgabe der Museumszeitschrift]. (ah), 4. Aug. 94; *Ein kultureller Leitfaden*. 39 Ausgabe. (ah), 27. Juli 96; *Museale Ausstellungen im Sommer '94*. Breit gefächertes Angebot. „Heimische Pflanzen“ und „Korsetts und Nylonstrümpfe“. *Burg-Projekt*: „*Van Dörp to Dörp – van Hoff to Hoff*“. Bauernhof steht im Mittelpunkt von Besichtigungen und Veranstaltungen. (jan), 13. Aug. 94; *Karte Ostfrieslands, die 1580 im ersten deutschen Reiseatlas erschien*. Repro: MICHAEL CLEMENS, 21. Mai 96; *Tabula Frisiae*. Amsterdam 1650. Karte. Repro: CLEMENS, 4. Okt. 96; *Als Friesen Preußen waren*. [Ausstellungsprojekt]. (jan), 4. Dez. 96; [Landtagsabgeordneter] Günter Peters: *Landkreise nicht aus finanzieller Verantwortung für Landschaft entlassen*. (ah), 4. Dez. 96; Arbeitskreis [Ostfriesischer Autorinnen und Autoren] unter neuer Leitung. (ah), 4. Dez. 96; *Windmühlen in Ost-Friesland*. Neue Broschüre von der Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft. (ah), 3. Mai 97; „*Das alte Friesland und dessen Lage über die tägliche Fluth betreffend*“. [Aus: Politisches Journal für die Provinz Ostfriesland. Verlag Tapper, Aurich, Nov. 1816], 27. Sept. 97; „*Stellt Euch vor, der König kommt!*“ Das Video zur Königsreise

frisch auf den Tisch, 10. Dez. 97; *Bericht des Arbeitskreises Ostfriesische Chronisten*. (ah), 30. Juli 98; W. JANBEN, *Dienstboten-Ordnung für Ostfriesland und Harlingerland vom 10. Juli 1859*. Überarbeitet und das Interessanteste herausgezogen. Das Gesindebuch von Gerhard Eilers Harms, gebürtig aus Reepsholt, diente als Vorlage. *Harms als I.-Weltkrieg-Soldat*. Repro: CHR. JANBEN, 10. Sept. 98; Arbeitskreis „*Geschichte der Juden in Ostfriesland*“.. (ah), 9. Nov. 98; *Die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft ist nicht zum Nulltarif zu haben*. Rieseninteresse am „Oll Mai“: Mehr als 500 Gäste im Leeraner „Zollhaus“. Brillanter Festvortrag von Heiko Engelkes. Foto. (jan), 20. Mai 99; *Museen + Sammlungen in Ostfriesland*, 20. Aug. 99; *Museen in unserer Nachbarschaft*, 12. Sept. 99. „*Ik waak up – un bün in de Tokummst!*“ Plattdeutscher Schreibwettbewerb [des Vereins *Oostfreeske Taal*] für die Jugend. Ausschreibung, 24. März 2000. *Ein großer Tag für die „Landschaft“*. [Gemeinsame finanzielle Förderung des Landes, der Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie der Stadt Emden], 5. Juli 01. THEO HINRICHS (Horsten): *Die ostfriesischen Schulen zu Beginn des 19. Jahrhunderts*. Ein niederländischer Bericht über das Schulwesen Ostfrieslands. Onderwijsrapport von Dr. Boekholt uit 1808, Groningen 1986. *Königlich-Preußisches General-Land-Schul-Reglement*. Repro des Titelblatts vom 12. August 1763: W. JANBEN, 8. Mai 04

Aus der Wildnis wurde Bauernland. Ein Bericht von 1894 aus der „Gartenlaube“ über die Hochmoore Ostfrieslands. „Vielfach sieht man auch schon mitten im Hochmoor aus dem Rahmen der braunen Öde das freundliche Bild anmutiger Gehöfte hervortreten.“ Repro: M. CLEMENS. Nur noch kleine Restflächen der einstmaligen große Teile Ostfrieslands bedeckenden Hochmoore sind übriggeblieben. Foto: J. MENNEN, 31. Juli 10. – KARL-HEINZ DE WALL, *Territoriale Einteilung Ostfrieslands im Laufe der Jahrhunderte*. Von Gauen, Ämtern, Herrlichkeiten, Vogteien, Kantonen und Landkreisen. Auf der im Jahre 1730 von E. G. Coldewey geschaffenen Karte „*Tabula Frisiae Orientalis*“ ist die damalige Verwaltungseinteilung des Landes in Ämter und Herrlichkeiten detailliert eingezeichnet. Die Territorien zu Zeiten der Cirksenas. Während der Herrschaft von Edzard I. (genannt „der Große“, * 1461, † 1528) gehörten zu seiner Grafschaft außer den noch heute ostfriesischen Gebieten auch das Groningerland, Jeverland sowie Butjadingen und Stadland. Karte aus: Dr. Heinrich Reimers, *Ostfriesland bis zum Aussterben seines Fürstenhauses*, Bremen 1925. 2 Repros: M. CLEMENS, 27. Sept. 10. KARL-HEINZ DE WALL, *Vertrag verhinderte Absolutismus*. Der „Osterhusische Akkord“ vom 21. Mai 1611 ging in die ostfriesische Geschichte ein. Ostfriesland zu Zeiten des „Osterhusischen Akkordes“ auf der berühmten, von dem Greetsieler Gelehrten Ubbo Emmius geschaffenen Karte „*Frisia Orientalis*“. Repro: M. CLEMENS, 14. Mai 11

Oestringfelde: *Entlassung im Klosterpark*. Sz., 24. Jan. 53; DE WALL, *Das Kloster Oestringfelde*. 1540 wurden hier Streitigkeiten zwischen Ostfriesland und Jeverland bereinigt. 7. Mai 83. *Wolfsgalgen in Östringfelde*. Foto: DE WALL, 13. März 99

Pakens bei Hooksiel: Langhauswände und Apsis der etwa 1270 erbauten *Kirche zum Heiligen Kreuz* in Pakens haben je drei Fenster als Symbol für den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 25. März 94

Papenburg war einst ostfriesisch. -a-, 4. Mai 82

PETRICH, ERNST (Graphiker und Maler, Leer): „Die Heimat unserer Kleinschiffe“. In: Zeitschrift „Ostfriesland“, 2/1955

Pewsum: *Der Metzenheerd war einst ein herrschaftliches Grashaus*. (ev), 27. Aug. 80; *Spiegelbild der ostfriesischen Geschichte*. [Burg Pewsum]. (ev), 20. Febr. 82; *Die Manninga-Burg in Pewsum wurde zuletzt von der Fürstin Christine Charlotte zum Witwensitz ausgebaut*. Foto: MENNEN, 11. Nov. 97

Pflanzen: *Vom großen Nutzen der Esche in der Marsch*. Aus einem alten ostfriesischen Kalender von 1813. Sz., 6. Juni 53; Gagelbuschblätter gegen Flöhe und Heimchen, 23. Jan. 54; *Erster Tabakanbau in Ostfriesland* [1780 bei Bunde], 24. Dez. 54; *Buchweizenanbau um 1770*. Aus „Ostfr. Mannigfaltigkeiten“, 24. Dez. 54; -n, „*Dönnerkruut bewahrt dat Huus!*“ (Hauslauch), 1. Aug. 59; G. ENGELKES, *Brand - Rost - Trespe*. Getreidekrankheiten und Unkrautbekämpfung [1818]. 29. Aug. 59; ENGELKES, *Erbseanbau in Ostfriesland* [1820]. Die gelbe wird am wenigsten geschätzt und ist die wohlfeilste“. (ge), 16. Juli 60; ENGELKES, *Loblied auf die „ostfriesische Palme“*. ARENDS: „Und selbst die Vornehmen verschmähen ihn nicht“. 17. Okt. 60; ENGELKES, [Rhabarber] *Eine Nutz- und Zierpflanze*. 14. Juni 68; ENGELKES, *Das Bettstroh unserer lieben Frau*. *Dusendblatt* und Labkraut in der heimischen Flora. 19. Aug. 70; *Die Bohnen kamen aus Südamerika*. Sie traten im 17. Jahrhundert einen Siegeszug durch Mitteleuropa an, 15. Aug. 73; ENGELKES, „*Saft verfluchten Bilsenkrauts*“. Von Giftpflanzen in Ostfriesland. 22. Sept. 73; RICHARD AHLRICHS, *Vogelbeeren leuchten korallenrot*. 14. Sept. 74; *209 Naturschutzgebiete in Niedersachsen*. (LPD), 8. Jan. 77; *Noch ist Grünkohlzeit!* Foto: -ave-, 11. März 83; „*Naturschutz rund ums Haus*“. Wettbewerb des Deutschen Heimatbundes stößt in Leerhufe auf offene Ohren. Anlage eines Bauerngartens in Kloster. Foto. (kdh), 3. Juni 95; RICHARD AHLRICHS, „... *da steht ein Lindenbaum*“. Die Linde war einmal der Lieblingsbaum der Deutschen. Foto, 15. Juni 96

PIEBENGA (Journalist, Leeuwarden): *Nicht in einer engen Idee beharren*. Ein Rückblick auf wesentliche Erkenntnisse des 6. Friesenkongresses, von A. F., 3. Sept. 55

Reepsholt: Anno 1709: *Brot aus Hafergrütze*, 23. Sept. 50; *Aus dem Reepsholter Bauerrecht nach der alten Rolle von 1667*, 30. Sept. 50; *Die Eidesformel des Schüttmeisters*. In erster Linie Treuhänder des Landesherrn. Sz., 8. Aug. 53; DREES, *Kirche und Schule in Reepsholt*. Aufschlußreiche Visitationsprotokolle von 1714 bis 1763. 9. Okt. 54; KORTE, *Vom Kloster und Kollegiatsstift Reepsholt*. Das älteste in Ostfriesland nachweisbare Ordenshaus. Die Namen der Pröpste von Reepsholt. 24. März 56; *Ostfriesische Bauernrechte*. [Bauernrolle von Reepsholt mit Bestätigung]. -a-, 9. Okt. 56; G. ENGELKES, *Was bedeutet der Name „Oll Gries“?* Versuch einer Sinngebung. 11. Jan. 58; DREES, *Aus der Geschichte der Mühle zu Reepsholt*. Das Müllerhandwerk hatte [1694] keinen goldenen Boden. 28. Juni 58; KORTE, *Die Reepsholter Erbpachtmüller*. Mißwachs [1709] und teure Zeiten. Brot aus Hafer und Graupen. Quelle. 28. Febr. 59; KLEINADEL, *Alte Sagen aus dem Harlingerland*. Woher kommt der Name »Reepsholt«? 3. Juni 60; G. ENGELKES, *Vor 1 000 Jahren Ripesholt genannt*. Aus Reepsholts bewegter Vergangenheit. 20. Aug. 60; *Kirche zu Reepsholt*. Foto: GRAVEMEYER, 12. Apr. 62; KORTE, *Chorherren hatten gute Pfründe*. Überlieferungen von dem Reepsholter Kloster. 19. Febr. 63; *Milch für die Reepsholter Oberpastorei*. Idylle aus dem alten Reepsholt der Fürstentzeit. Ohne Verfasserangabe, 26. Juni 65; *Türklopper*. Foto: -WE-, 10. Aug. 68; *Leuchter in der Kirche zu Reepsholt*. Foto: WILKO ENGELKES (Süderneuland), 11. Juni 70; KORTE, „*Vir maxime barbatus et jocosus*“. Historie um ein altes Reepsholter Taufbecken. 16. Jan. 71; *Gotteshaus mit 1000jähriger Vergangenheit*. Stark im Interesse der Öffentlichkeit. Unterstützung zugesagt. Brief des Regierungspräsidenten Beutz an Landwirt Gerhard Hanken (Grappermöns). (wk), 10. Apr. 71; *Mit der Geschichte unserer Heimat verbunden*. Die Reepsholter Kirche als bedeutendes friesisches Kulturdenkmal. Foto: *Blick in die Reepsholter Kirche*, 11. März 72; KLEINADEL, *Weg mit der Ruine?* -wk-, 12. Aug. 72; G. ENGELKES, *Die Mahnung von Reepsholt* [1914]. Mordtaten sogar in Ostfrieslands Kirchen. 13. Jan. 73; DE WALL, *Das Reepsholter Bauernrecht*. Es stammt aus dem Jahre 1657. 28. Apr. 73, vgl. 30. Sept. 50; DE WALL, *Die Mansfelder in Reepsholt*. K. H. d. W., 30. Juni 73; DE WALL, *18 Pfennig im »kassenmäßigen Gelde«*. Eine Reepsholter Erbpachts-Schäferei. 14. Sept. 74; DE WALL, *Sagen um das tausendjährige Reepsholt*. Wie entstand der Name. Die umfangreichen Gruftanlagen. 31. Dez. 74; DE WALL, *Der Ort, wo einst das Kloster Reepsholt stand*. In der Mitte des 10. Jahrhunderts erbaut. Von „unerhörtem Glanz“. *Das Grundstück führt den Flurnamen „Klump“ (auch Kaiserberg)*. Dorfstraße in Reepsholt. Im Hintergrund die Pfarrkirche. *Reepsholt ist der älteste Ort Oestringens, 950 urkundlich erwähnt*. 2 Fotos: GRAVEMEYER, 11. Apr. 75; DE WALL, *Die Reepsholter Erbpachtmühle*. Sie stand an der Verbindungsstraße Reepsholt - Wiesedermeer. 31. Dez. 75; DE WALL, *Aus der Geschichte eines alten Dorfes*. Zeittafel aus der Entwicklung von Reepsholt. **Die Flurnamen von Reepsholt**. Im „Wittmoor“ lag ein Moorgewand aus der Zeit um Christi Geburt. Karte. „*Oll Gries*“ - *Steinsetzung in Reepsholt*. Foto: GRAVEMEYER, 8. Sept. 78; J. GRAVEMEYER, K.-H. DE WALL, 8. Sept. 78 und 23. Sept. 78. *Mühle, 1839 erbaut, kurz nach 1945 abgebrochen*. Repro: GRAVEMEYER, 13. Nov. 78; „*Oll Gries*“. Foto: GRAVEMEYER, 10. Mai 80; *Der Chor der mächtigen Pfarrkirche in Reepsholt*. Foto: -ave-, 27. Aug. 80; *200 Mark für einen Kronleuchter*. [„Anzeiger“, 15.1.1891]. (a), 3. Okt. 81; – ERHARD SCHULTE, *Aus dem Reepsholter Kirchenbuch*. **I.** *Die Pfarrkirche in Reepsholt stammt aus dem 13. Jahrhundert*. Cirk, der Häuptling von Friedeburg, ließ den Kirchturm einst besonders befestigen. In einer kriegerischen Fehde stürzte die Westseite des Turmes [1474] ein. Foto: -ave-, 25. Mai 82; **II.** *Von den Dörfern des Amtes Friedeburg*. **III.** *Namensgebung aus der germanischen Religion*. Ortssippenbuch der Gemeinde Reepsholt. *An diesem Platz soll einst das Kloster Reepsholt gestanden haben*. Foto: ave, 28. Aug. 82; **IV.** *Mauritius, Patron der Reepsholter Kirche*. 5. Okt. 83. – *Reepsholter Mühle*. Repro: ave, 3. Aug. 82; *Glocke aus freiwilligen Spenden*. „Glückliches Geschäft“ für die Kirchengemeinde Reepsholt. Bericht des „Anzeiger“ vom 1. November 1922, 30. Nov. 82; *Streitaxt gefunden* („Anzeiger“, 4.3.1882), 23. Aug. 85; DE WALL, *Das „Moorgewand von Reepsholt“*. Von überragender wissenschaftlicher Bedeutung. Ca. 2500 Moorleichenfunde in Europa. 2 Zeichnungen von MARIELOTTE LINKE: Bekleidung, Schuhwerk; im Landesmuseum Hannover. 3. Febr. 90 [Das Gewand wurde im Museumsdorf Düppel in Berlin nachgewebt. Anmerkung des Bearbeiters REINERS]. – DE WALL, *Fünf Kriegerdenkmäler in Reepsholt*. Elf Eichen westlich der Landstraße von Wittmund nach Friedeburg erinnern an den Krieg 1870/71. *Das Eiserne Kreuz erinnert an den Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918* und befindet sich im Ehrenhain südlich der Straße von Reepsholt nach Schortens. Foto: DE WALL, 16. Nov. 93; DE WALL, *Sterbeursachen aus den Kirchenbüchern*. *Heinrich Rewerts aus Reepsholt mit dem vom Vater ererbten Säbel, der die eingeritzten Initialen „A. S.“ mit der Jahreszahl 1741 aufweist*. Foto: DE WALL, 6. Dez. 93; CHR. HERZOG, „*Geschehen in der Kirche zu Reepsholt am Hochheiligen Himmelfahrtstage 1650*“. Ein Schriftstück gibt Auskunft über einen Stiftungsakt: Der Reepsholter Mauritius-Kirche werden ein neuer Altar und eine Kanzel übergeben. Literatur, Anmerkungen. *Das Innere der Kirche*. *Der Altar*. *Stiftungsurkunde für Altar und Kanzel von 1650*. Fotos und Repro: CHR. HERZOG, 4. Jan. 94; *Die Priche (Empore)*, Anno 1650 aufgerichtet. Repro: CHR. HERZOG, 23. Mai 95; *Der Kirchturm zu Reepsholt*. Foto: JOH. MENNEN, 16. Febr. 96; *Gerhard Eilers*. *Harms*, gebürtig aus Reepsholt, als 1.-Weltkrieg-Soldat. Repro: CHR. JANßEN, 10. Sept. 98; *Taufstein in der Reepsholter Kirche*. Foto: DE WALL, 20. Aug. 99; KIRCHENRUINE. Repro: E. EICHENBAUM, 18. Jan. 02.

WILFRIED JANBEN, *Das „Hotel des kleinen Mannes“ in Reepsholt wurde 1964 abgebrochen*. Anzeiger für Harlingerland, 5. April 1964. 17. Jan 07

REHWINKEL, EDMUND (Präsident des Niedersächsischen Landvolks): *Gefahren der totalen Kultivierung*, 20. Nov. 54

REICHWEIN, HORST: *Die Not und das Ende des jüdischen Schulwesens in Ostfriesland 1940*. Unter dem Druck des Naziregimes mussten vor 70 Jahren die Volksschulen in Emden, Aurich und Leer schließen. Julius Gottschalk, * 1898, war Lehrer an der jüdischen Volksschule Emden bis zur Schließung 1940. Er wurde 1944 in Auschwitz umgebracht. Michael Hirschberg, * 1926, war Schüler an der jüdischen Volksschule Leer 1940. Er konnte noch rechtzeitig nach Palästina auswandern. Passbild mit Hakenkreuz. Quelle beider Fotos: MARIANNE und REINHARD CLAUDI, *Die wir verloren haben*, Aurich 1988. Ernst Rose, * 1932, war Schüler an der jüdischen Volksschule Emden nach der Vertreibung der Eltern aus Dornum. Er wohnte im jüdischen Waisenheim Emden und besuchte die Emder Schule bis zu ihrer Schließung. 3 Repros: Archiv HORST REICHWEIN. Quellen und Literatur, 31. Juli 10

REINERS, GEORG (* Schillhörn/Altharlingersiel): *Sach- und Inhaltsverzeichnis 2000 bis 2001*, 9. Apr. 02; *Schluss*, 12. Apr. 02. *Sach- und Inhaltsverzeichnis 2004 bis 2005*, 11. Febr. 06. *Sach- und Inhaltsverzeichnis 2006 bis 2007*, 31. Jan. 08; *Fortsetzung und Schluss*; Foto des Verfassers: EDZARD EICHENBAUM. 7. Febr. 08

Remels: *Kirchstein als Flächenmaß*, 30. Nov. 66

R., G. (nicht entschlüsselt): *Kolonisten wollten eine Kirche haben*. 10 Jahre Verhandlungen um das Gotteshaus der Kirchengemeinde Blomberg-Neuschoo (ab 1859), 7. Juni 52; *Aus der Geschichte der Berdumer Mühlen*. Die jetzige Hock-Mühle [seit etwa 1820]. -gr-, 28. Jan. 56; *Caroliniensiel gehörte zur Schule Funnix*. Die Namen der Lehrer [in Funnix] seit 1728. -gr-, 22. Nov. 58; *Hasen für den ganzen Hofstaat [1730]*. -gr-, 10. Jan. 59; *Amts-vogtei Funnix sollte „alkoholfrei“ werden*. Aus der Geschichte der Krämereien und Krügereien zu Funnix. -gr-, 28. Febr. 59

Resterhufe: *Schneesturm im März*. Erinnerungen an das Jahr 1888 [Schulchronik]. 18. März 50

Riepe: RICHARD AHLRICHS, *Das Bansmeer bleibt erhalten*. (ahl), 3. Juli 71

Rheiderland. JOHANN BEERENS, *Als das Rheiderland eine Insel war*. Quellen. Jann-Berghaus-Brücke; Unfall auf der Friesenbrücke 1913. 2 Repros: BEERENS, 3. Sept. 08

Rispel: DR. G. OHLING, »*Veer meyeren*« *auf dem Rispel*. D. O., 24. Jan. 53; *Upschloot störte [1759] die Verbindung von Rispel nach Jever*. Quelle, 20. März 54; KORTE, *Historisches aus dem alten Rispel*. Schon um 1604 Krug und Herberge für Durchreisende. 15. Mai 56; KLEINADEL, *Meistens wurde in Rispel gejagt*. Im Alten Amt Friedeburg gab es fünf Gehölze. -a-, 10. Aug. 57; KORTE, *Treffpunkt zwischen Jever und Aurich*. Das alte Rispel in mittelalterlichen Urkunden. 16. Nov. 61; KORTE, *Auf einer alten Heerstraße [Rispel - Brockzetel - Wiesmoor]*. 19. Dez. 62; *Die Upschlooter Leide*. Links: Rispeler Land. Rechts: Jeverland. Foto: -ave-, 9. Juli 86; J. MENNEN, *Auswanderer aus Rispel berichten aus Iowa [Familie Wilke Behrens, 1889]*. Anzeige der HAPAG, fünf Briefe. 5. Sept. 89; *Schafstall neben dem Bauernhaus von Johann Haak in Rispel*. *Schafstallstraße in Rispel*. 2 Fotos: W. G. JANBEN, 6. März 93; DE WALL, „*De Säbel weer al mit in d' Rispeler Krieg*“. Spuren der Geschichte. *Heinrich Rewerts aus Reepsholt mit dem vom Vater ererbten Säbel*, Foto. *Auf den Heidfeldern westlich von Rispel fand am 24. März 1813 das Gefecht mit den Franzosen statt*. Kartenausschnitt. *Zeitungsnotiz berichtet über den „Rispeler Krieg“*. Repro. 6. Dez. 93; *Die Rispeler Hügelgräber stammen aus der Bronzezeit*. 1887 wurden hier 16 Urnen zutage gefördert. *An der Straße nach Reepsholt sind Reste eines größeren Gräberfeldes zu sehen (50er Jahre)*. Repro: DE WALL, 4. Nov. 96

Roffhausen: *Heimatvereine trafen sich in Roffhausen*. Dauerausstellung auf dem Gelände des ehemaligen Olympia-Werkes wurde vorgestellt. (KHW), 8. Juli 09

Roggenstede: *Kirche und Schule in Roggenstede um 1670*, 5. Juni 54; DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land*. 23. Nov. 59; *Charakteristisch für das Roggensteder Gotteshaus sind die flache Apsis und das Hagioskop in der Südwand*. Foto: E. U. JANSSEN, 19. Juli 69; *Unstimmigkeiten um [die Namen der] Haltestellen*. Brief des Gemeindevorstehers Jochums (1912), 28. Okt. 88 und 2. Jan. 89; *Schriftaltar seit 1683 in Roggenstede*. Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 9. Apr. 94; *Geschichten aus dem Roggensteder Pfarrhaus*. Über das wechselhafte Schicksal seiner Bewohner. Nacherzählt von HARTWIG MAMMEN, 29. Aug. 95

SAATHOFF, GERD MIMKEN (Haxtum, Aurich): *Die Heidschnuckenschäferei*. Von einem alten ostfriesischen Wirtschaftszweig, 10. März 73; *Alcohol als Heilmittel gegen die Pest*. Von der Frageliste „Bierbrauen und Kurstooken“ der Arbeitsgruppe Volkstum und Brauchtum, 30. Juni 73; *Alte Kornbrennereien in Ostfriesland*. Ein Kapitel ostfriesischer Wirtschaftsgeschichte, 27. Nov. 73; *Vorbild für den ländlichen Hausbau*. Die alten „**Plaatsen**“ erfreuten sich bis vor einem Jahrzehnt größter Beliebtheit. Fotos des ehemaligen Schäferhauses in Klosterschoo und eines **Pütthuskes**, 13. Apr. 74; *Sehr streng waren damals die Bräuche*. Über die Lebensgewohnheiten unserer Vorfahren, 29. Juni 74; *Über das Schuhmacherhandwerk in Ostfriesland*. Aus dem 57. Fragebogen der Arbeitsgruppe Volkskunde und Brauchtum, 26. Nov. 74; *Brennstoffnöte in alter Zeit*. Holz stand nur in geringen Mengen zur Verfügung, 25. Okt. 75; *Die alten Bauernschaften*. Sie machten ihre Gesetze selbst. Aus der Bauernfassung von 1657 aus Reepsholt, 8. Jan. 77; *Mühlen in unserem Landschaftsbild*. [Mühlentypen]. Vor Jahrtausenden wurden bereits Getreidekörner gemahlen. 2 Fotos, 7. Juni 77; *Von „Gört“ und „Gört-makers“*. Ostfrieslands Grundnahrungsmittel und deren Herstellung, 8. Aug. 78; *Was bedeutet der Name „Falkenhütte“?* Alter Name in der Gemarkung Moorweg, 23. Sept. 78; *„Bringen wir mit Freude zur Kunde.“* Was uns alte Zeitungen erzählen können, 11. Juli 79; *Ich bin der Doktor Eisenbart*. Hat der Wunderarzt Johann Andreas Eisenbart in Ostfriesland praktiziert? Quellen, 13. Juni 80; *Schill - Grundstoff aus dem Meer*. Die Schalen der Herzmuschel waren ein beliebter Rohstoff. Foto von Westrhauderfehn, Quellen, 28. Okt. 88

SÄCKEL, TILO (Esens): *Der Neuaufbau der Polizei im Landkreis Wittmund nach 1945*. Die Ausrüstung der neuen Polizei war katastrophal. Überfälle auf einsam gelegene Bauernhöfe. Foto, 2. Nov. 94

Sande: BREDENDIEK, *Auf der Wartburg vermutet*. Altfriesische Holzschnitzereien vom Sander Seediek. 24. Nov. 51; DE WALL, *Der Marienturm bei Sande* [Roffhausen]. Foto: -her-, 16. Aug. 89; CHRISTOPH WILKENS, *Für Altmarienhausen soll auch in Zukunft die Zeit stehen bleiben*. Bürgerverein Sande: „Marianturm in die Mitte der Gemeinde rücken“. 3. Mai 93. Hilke Arnold neue Vorsitzende des Heimatvereins Sande/Gödens. Nachfolgerin von Wilfried Rost, 9. März 02

Sandel: *Das vermauerte Nordportal der 1100 erbauten St.-Jakobus-Kirche in Sandel*. Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 25. März 94

Sandhorst: *Der Marenholter* [Apfel, genannt nach dem Rat Mahrenholz, auf dem fürstlichen Schloss]. Sage, 10. Okt. 53; VON WARSING, *Zu Blüchers Hochzeit in Sandhorst*. Gedicht. 18. Sept. 54; *Leberecht von Blücher heiratete am 13. Juli 1795 in Sandhorst*, 15. Sept. 64

Scheperhusen: *Scheperhusen hat eine stolze Vergangenheit*. Einst gehörte es Fräulein Maria. Foto, 12. Aug. 72. *Hof Scheperhusen*. Foto: EVERS, 12. Aug. 72; Streitigkeiten waren einmal an der jeverschen/ostfriesischen Grenze fast an der Tagesordnung. *An der Sietwendung* (im Hintergrund: Scheperhusen), einem alten Seedeich an der Harlebucht, waren es meist Entwässerungsprobleme der Ostfriesen, die aufgrund einer natürlichen Wasserscheide zum Jadebusen hin entwässerten. Foto: W. G. JANBEN, 6. Juli 93

SCHAEER, DR. KÄTHE (Niedersächsische Landesstelle für Marschen- und Wurtenforschung, Wilhelmshaven): Die Entwicklung des Küstengebietes seit der Eiszeit. *Wie unsere Marschen entstanden*. **I.** Ein dauernder Kampf zwischen Meer und Land, 17. März 51; **II.** *Die erste Besiedlung der Marschen*. Wie die früheren Marschbewohner lebten, 31. März 51; Die Warfen als »Archive der Hausforschung«. *Die Entstehung unseres Bauernhauses*, 12. Mai 51

Schleswig-Holstein: *Hünengräber auf Abbruch verkauft*. Großaktion zur Rettung der Denkmäler der Vorzeit (Aus: „Die Zeit“). 24. Dez. 54

SCHNETTLER, REINHARD (Westerbur): *Mittelalterlicher Kirchenbau in Ostfriesland und Friesland im 12. Jh.* Zusammengestellt unter Verwendung des Artikels „Mittelalterlicher Kirchenbau in Friesland“ von HERMANN HAIDUCK in dem Buch „Fromme Friesen“. Oldenburg 1997. 9. März 02

SCHOLZ, DR. ALFONS (Sz.): *Ein Gestellungsbefehl von Anno 1811*. Befehl und Strafandrohungen mit Versprechungen und Schmeicheleien gemischt, 22. Nov. 52; *Lutherisches ABC-Buch von 1820*, 7. Febr. 53; *Wenn unsere Urgroßeltern heirateten*. Ein Beispiel für die reiche Aussteuer einer Braut aus einfachen Kreisen, 14. März 53; *Ostfriesischer Briefsteller aus dem Jahr 1797*. Spiegelbild gesellschaftlicher Umgangsformen im Schriftverkehr, 11. Apr. 53; Vgl. HERZOG, 6. März 93; *Die Eidesformel des Schüttmeisters*. In erster Linie Treuhänder des Landesherrn, 8. Aug. 53; *Der Schutzbrief des Mansfelders*. Ostfriesland unter dem Schreckenregiment einer zügellosen Soldateska, 26. Sept. 53; *Altes Brauchtum beim Besitzwechsel*. Sinnbildliche Handlungen bei der Übertragung von Gebäuden, Grund und Boden, 31. Okt. 53; Ergänzung zu diesem Artikel: DREES, 20. Febr. 54. *Als es noch Nachwächter und Hornbläser gab*. Sie mußten die Stunden ausrufen und vor Feuers- und Diebesgefahr warnen, 9. Jan. 54

SCHÖNINGH, WOLFGANG (* 17.07.1900 in Posen, Archiv- und Museumsleiter, † 29.11.1968 in Emden): *Probleme der heimatischen Kunstgeschichte. Ostfrieslands Beitrag zum großen abendländischen Kunstgeschehen. Bericht über ein Referat*, 4. Febr. 50

Schoo: WILHELM KORTE, *Das Mönchen-Moor bei Wiesede*. Lagepläne vom Schäferei-Betrieb in Schoo. W. K., 15. Juli 72

SCHOOLMANN, HINRICH: [1474] *wurde der Turm der Reepsholter Kirche zur Ruine*. Die Gräfin Theda, Almuth und Engelmann, 3. Aug. 74; *Heißwasserprobe oder das Krustenessen*. Eide und Eidesformeln der Friesen. 1515 Landrecht modifiziert, 26. Nov. 74; *Als das „Linnen-Mäten“ verboten war*. Volkstümliche ostfriesische Bräuche auf dem Index [unter Georg Albrecht, 1711], 25. Okt. 75; *Der Bär im Esenser Wappen*. Die Sage und die Wirklichkeit. Attena seit 1447 Stadtherren von Esens, 31. Dez. 75

SCHOON, JOHANN: *Honigerträge in der guten alten Zeit*. Schlechte Jahre waren früher eine Ausnahme. J. Sch., 2. Sept. 50; *Heimatliche Naturkunde aus erster Hand*, 28. Juni 52; *Ein alter Imker erzählt*. 12. Juli 52; *Plattdeutsche Pflanzennamen*, 16. Aug. 52; *Eine Lanze für Dachs und Fischotter*, 23. Mai 53; *Holz der Vorzeit*, 24. März 58; *Ein »Rampelsant«-Vertrag von 1834*. Partner war der Gardejäger Hinrich Jacobs aus Schoo, 14. Febr. 59; *Honigernte [1827 bis 1840]*, 23. März 59; *Der Wegweiser*, 28. Apr. 61; *Etwas von der Hand* [Sprichwörter hochdeutsch - plattdeutsch], 27. Sept. 68

Schortens: *Der Lübbensteen in Schortens*. M., 17. Juni 50; *Die Kirche zu Schortens, die älteste des Jeverlandes*. Foto: -ave-, 7. Mai 83; *„Klönen un Warkeln I“ Schörtens fier hör 10johrig Jubiläum in Asel. Besünner Ehrung för de 95johrige Hilda Thaden*. Van GRETE HOFFMANN. *Blömen för Hilda Thaden. De Arbeitskreis in Asel*. Twe Biller: W. G. Janßen, 3. Mai 93; *Grenzstreitigkeiten wurden nicht immer friedlich ausgetragen*. Dr. Klaus Hafemann (Neustadtgödens) mit einem interessanten Vortrag beim Heimatverein Schortens. Foto der Sietwendung. (nw), 6. Juli 93; *Heimathaus in Schortens eröffnet*. (jan), 2. Okt. 93; *Gotischer Schnitzaltar in der Schortenser St.-Stephanus-Kirche*. Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 25. März 94; *„Da nahmen sie den Leichnam Jesu ab“*. Ein Relief des Passionsaltars. Foto: INGEBORG NÖLDEKE, 2. Apr. 96; *Die Not machte erfinderisch. Ausstellung im Heimathaus Schortens erinnert an die Nachkriegszeit. Sogar einen „Fluchtwagen“ der aus Ostpreußen stammt hat man noch aufgetrieben*. 2 Fotos: W. JANßEN, 17. Aug. 96; *Aus dem Heimatverein Schortens*. (jan), 9. Mai 98. JOHANNES MENNEN, *Verdun 1916 – Ausstellung in Schortens*. Nachahmenswerte Zusammenarbeit: Auch Exponate aus dem Wittmunder Stadtarchiv werden gezeigt. Öffnungszeiten. *Johann Mennen in französischer Kriegsgefangenschaft; seine Wohnung in der Wittmunder Mühlenstraße*. Zwei Repros: JOHANNES MENNEN, 14. Juli 06. *Die Herrlichkeit Kniphausen – ein Kleinstaat an der Jade*. Einladung zum Vortrag, 18. Apr. 07. *Güstkinnelbeer am 3. November*. (JAN), 6. Okt. 07. *Veranstaltungsprogramm 2009 des Heimatvereins Schortens*. 17. Febr. 09

Schweindorf: Urnenfunde in Schweindorferfeld 1877. 11. März 50; DREES, *Bremer legten Geld in Ostfriesland an*. Sie kauften [1626] einen Plaats auf der Schweindorfer Gast. 12. Mai 58; DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land*. Alteingesessene Schweindorfer Bauern. 4. Dez. 59; *Der erste Siedler in Schweindorf* [Johann Hicken; Familie Martens]. -a-, 7. Mai 83; *Kleinste Mitgliedsgemeinde in der Samtgemeinde Holtriem. Die Flurnamen von Schweindorf*. Karte. J. GRAVEMEYER; Befragung: früherer Bürgermeister GERHARD H. FOKEN, 6. Sept. 83; *In Schweindorf gab es zwei Getreidemühlen*. 1926 stand hier das erste Kreisaltersheim. DE WALL, 6. Sept. 83; *Claassensche Mühle. Willmsche Mühle*. 2 Fotos: ave, 5. Okt. 83; *Bemerkungen zu „Flurnamen von Schweindorf“ zum Abschluß*, erzählt von HINRICH COORDES aus Sterbur. Foto von dem „großen Flint“, 26. Nov. 83; *Lüdde, der Räuber von der Swiendörper Höcht*. Sage aus dem Holtriemerland. Aufgestöbert im „Anzeiger“ vom 14.11.1950. WILFRIED JANßEN, 23. Jan. 95; *Bericht der Mühlenbrand-Sozietät zum Brand der Klaashenschen Mühle am 20. August 1906*. [Darstellung des Distrikt Deputierten E. U. Janshen]. 7. Okt. 06

Schwerinsgrodens: *Sturmflutnot* [am 3.02.1825]. Untergang des Schwerinsgrodens vor Carolinensiel. Ta., 21. Jan. 50; DREES, *Die Bedeichung des Schwerins-Grodens*. 6. Jan. 51. Dr. Heinrich KNOCHENDÖRFER (* 6.06. 1880 in Offenbach, Staatsarchivrat, † 16.10.1936 in Aurich): *Graf Friedrich Carl Heinrich von Schwerin*. Präsident der Ostfriesischen Kriegs- und Domänenkammer, Aurich. Der Schwerinsgrodens nach ihm benannt. [Lebensbild im 3. Band des „Ostfriesenwart“, 1934]. H. D. A., 24. Dez. 54

S.,/SE. DR. (= DR. ALFONS SCHOLZ?): *»Riesen im Jeverland«*. Nach verschiedenen Handschriften der Springerschen Chronik von 1592 und 1594, 17. Juni 50; *Der Schwarze Tod* [dieselbe Quelle], 22. Juli 50; *Jever huldigte Philipp von Spanien*. Der Lehnbrief Kaiser Karls V. und die Eventualhuldigung vor 400 Jahren. Dr. Se., 12. Aug. 50

Schwittersum: *Steinsarg auf dem Hof Lindena*. Er soll aus dem 12. oder 13. Jahrhundert stammen. Foto: ave, 13. Juni 80

SELD, BARON VON (Mark Brandenburg): „Wenig bekannte Länder und sehr bekannte Menschen“. *In der nassen Jahreszeit unwegsam*. Man hält es für untonlich, dann eine Ausfahrt zu unternehmen. (ms), 17. Sept. 55

Sengwarden: *Chor der St.-Georgs-Kirche in Sengwarden*, in der Form eines halben Achtecks. Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 25. März 94

Seriem: *Ein Erbpachtvertrag vom 21. April 1706*. Fürst Christian Eberhard schloß ihn mit dem Müller Jan Poppen ab. Wortlaut, 24. Dez. 70; *Seriem gehörte einst zum Kirchspiel Otzum*, 25. Mai 82; *Das Mühlenhaus bei der Seriemer Mühle*. Hier gibt es eine Teestube. Foto: ave, 28. Aug. 82

SIEBELS, SIEBELT (Sterbur): *Vulkanausbrüche auf Island verursachten 15 Meter hohe Wellen*. Sie verwüsteten um 1250 v. Chr. unsere Küste. *Deichbruch bei einer Sturmflut*. Repro: CLEMENS, 13. Jan. 05

SIEDEN, FRITZ (Aurich): *Der Drost von Esens, Thomas de Larrey, nahm den Lehnsbrief in Empfang*. Die Übernahme Ostfrieslands durch Preußen 1744. Repro: Die Anwartschaft auf die Grafschaft Ostfriesland für Friedrich II., 17. Jan. 86; *Die schwedische Heirat Edzard II*. Lange Verhandlungen. 2 Gemälde: Graf Edzard II. und Frau Catharina Gustavi. Eigenhändige Unterschrift Gustav Wasas unter den Brief an den Kanzler ter Westen. Quellen, 12. Apr. 86; *Das ostfriesische Landesaufgebot* [bäuerliche Wehrpflicht]. In Esens, Wittmund und Berum wurde die Korporalschaft Rotte genannt. Quellen, 28. Aug. 86; *Der dänische Elefantennorden in Ostfriesland*. 2 Abbildungen: Orden und Urkunde. Quellen, 11. März 87; *Die Wegnahme eines französischen Kaperschiffs vor Borkum*. Im Jahre 1711 von den Insulanern aufgebracht, gefangen und verkauft. Französische Urkunde, Quellen, 22. Juni 87; *Die Reise der Grafen Enno und Christoph nach Polen 1591*. Interessantes Bild der Reisegewohnheiten und -kosten. Quellen, 1. Febr. 91; *Leserzuschrift* [zum Reisebericht], 16. Febr. 91; *Weinkauf, Geschenk und Verehrung*. Mit Geschenk oder Verehrung wurden Erben bei Verkäufen ihr Einspruchsrecht abgekauft, 14. Juni 91; *Die Heirat des Rekruten Valentin Fischer mit der Witwe Törting in Wittmund* [1739]. Quelle, 7. Sept. 91; „... und beschere uns einen gesegneten Strand“. Über Strandungen. Die Bergung der Ladung linderte ein wenig die Armut, 30. März 93; *Der Tod Friedrichs II. und die Thronbesteigung Friedrich Wilhelms II*. Eine Betrachtung. Quelle, 4. Nov. 96

SIEFKEN, SIEFKE ORTGIES: *Wo liegt der Ort, hier oder dort?* 6. März 69; „*Cirk tor Fredenborg*“. War Fredericus von Jever der Erbauer der Friedeburg? Literatur, 21. März 70; *Tröstelbier und „Hänsen“* [Hensen]. Alte Bräuche bei der Beerdigung. Begräbnisse gaben Anlaß zu Exzessen. [Vor ein paar Jahren, beim Begräbnis eines älteren Bauern auf einem Fehn]. 4. Dez. 71; *Ein Wanderer auf den Spuren alter Siedler*. Die Friesen von Süsel. Kamen sie über das Meer zur Küste Holsteins? 31. Dez. 71; *Pastor Radikers Kampf gegen »böse Geister«*. Der (Etzeler) Seelsorger hatte besondere Fähigkeiten, 31. Dez. 74; *Wo liegt der Ort „Modensze“?* Die zerstörte Kirche von Le, 2. Dez. 78

Sietwendung bei Schluis (früher Gemeinde Eggelingen): *Alte Warfstätte*. Foto: GRAVEMEYER, 25. Okt. 75; *Besitzung in Schluis*. Repro: EICHENBAUM, 7. Aug. 99

SMIDT, JOHANNES-VIENNE (Leer): *Kriegsanleihen* [1757], 5. Dez. 62

SMISSEN, JACOB GYSBERT VAN DER: *Aus einem 1766 verfassten Reisetagebuch*. (Die niederländisch verfassten Tagebuchaufzeichnungen sind in deutscher Übersetzung in dem Buch »Van der Smissen, eine mennonitische Familie vor dem Hintergrund der Geschichte Altonas und Schleswig-Holsteins« der Autoren MATTHIAS H. RAUERT und ANNELIE KÜMPERS-GREVE enthalten. Abdruck mit Erlaubnis der Buchautoren. Aus dem Vorwort von MICHAEL CLEMENS). Abbildungen: *Hinrich und Jacob Gysbert van der Smissen*; Die 1741 erbaute *Mennonitenkirche von Neustadtgödens*, das Gebäude beherbergt heute ein Café; Karte mit van der Smissens *Reiseroute* auf der ostfriesischen Halbinsel; Die 1669 durch eine Feuersbrunst zerstörte *Burg in Gödens*; Die alte, 1847 wegen Baufälligkeit abgebrochene *St.-Magnus-Kirche in Esens*; *Stadtansicht Norden* mit Ludgeri-Kirche; Hafen in Leer. 29 Fußnoten zu Orten, Ereignissen und Personen von MICHAEL CLEMENS, 9. Juli 03

Spekendorf: KORTE, *Aus dem alten Spekendorf*. Entwicklung einer kleinen Bauernschaft. 28. Nov. 55

Spiekeroog: W. K., „*Seht, welch ein böses Volk die Insulaner*“. Die gelieferten Schollen waren dem Spiekerooger Pastor zu klein. 2. Dez. 50; DR. G. OHLING, *Fährbetrieb nach Spiekeroog* [1836]. D. O., 10. Jan. 53; „*Spiekeroog hett sin Nam verlor*n“. Der Name der Insel schon 1398 urkundlich erwähnt. -ph-, 6. Febr. 54; *Die alte Schifferkirche von Spiekeroog*. Kanzel und Marienbild von gestrandetem spanischen Kriegsschiff, 20. Febr. 54; DREES, *Die Predigt währte von 9 Uhr bis Glocke 12*. Kirchliches Leben auf der Insel Spiekeroog um 1700.

Quelle. 19. Juni 54; CARL FREYHOFF, *Es gab nur 119 Fremdenbetten*. Kurgast auf Spiekeroog. Nach einer Schrift von Gymnasiallehrer A. W. WESSEL, Aurich 1863. 3. Juli 54; *Schiffskatastrophe vor Spiekeroog*. Strandung des Auswandererschiffes »Johanna« auf Spiekeroog am 6. November 1854. (ph), 6. Nov. 54; *War die „Johanna“ ein Auswandererschiff?* Interessante Einzelheiten aus einem Bericht über die Strandung bei Spiekeroog. -ar-, 9. Juni 56; *Spiekeroog am Grenzstrich*, 4. Juni 64; JOHANNES MEYER-DEEPEN (Beigeordneter), *Vor über 100 Jahren kamen die ersten Kurgäste*. Aus der Geschichte des Nordseebades Spiekeroog. Rückblick beim Richtfest des neuen Kurmittelhauses. „*Dat Inselhus*“, *Spiekeroogs ältestes Haus; Der Eingang der alten Spiekerooger Inselkirche*; Pfingstkranz. *Alter Brauch*. 3 Fotos: E. U. JANSSEN, 13. Juni 69; KORTE, *Wangerooger blickten nach Ostfriesland*. Insulaner wollten [nach 1667] nach Spiekeroog übersiedeln. 8. Jan. 70; KLEINADEL, *Der Arzt wohnte in Neuharlingersiel*. [Um 1870] schliefen die Bewohner noch in Butzen. 6. Nov. 71; JOHANNES MEYER-DEEPEN, *Der „Richel“ auf Spiekeroog*. Karte: Richelparzellierung auf Spiekeroog, 1870. 28. Apr. 78; *Die alte Inselkirche in Spiekeroog*. Foto: H. GRAVEMEYER, 25. Okt. 80; wk, *Salzwiesen auf dem Eiland Spiekeroog*. Auf der Nordseeinsel bildet sich neuer Lebensraum. [nach PETER BAUMANN, in: Westermanns Monatshefte 12/1980]. *Am Nordstrand bei Ebbe. Das Wäldchen mit Blick auf die Dünen*. 2 Fotos: -ave-, 18. Dez. 80; *Dampfer auf dem Riff*. Schiff in Seenot (25.01.1891). (wk), 16. Jan. 81; *Die katholische Kirche „St. Peter“ (Innenansicht)*. Foto: -ave-, 1. Juli 81; -a-, *Sie hieß Burckhardtshöhe*. Vom Fremdenverkehr auf der „grünen Insel“. *Das Spiel mit dem Schlauchboot „Marina“*. Foto: -ave-, 29. Juni 82; *Fürstliche Gäste auf den Inseln*. Charlotte von Ostfriesland weilte häufig im Harlingerland. -a- 15. Juni 83; *135 Jahre altes Friesenhaus*. Foto: -ave-, 17. Sept. 85; *Um 1600 entstand das Dorf. Die Flurnamen der Gemarkung Spiekeroog*. Karte. J. GRAVEMEYER, J. MEYER-DEEPEN, 3. Apr. 86; *Überfahrt zur Insel*. 1828 die ersten Badegäste auf Spiekeroog. -a-, *Die Armada und die Insel Spiekeroog*. Ein Rückblick in die Zeit (nach 1570). *Inselkirche auf Spiekeroog*. Foto, 26. Febr. 88; *O Langeoog, o Spiekeroog* (Melodie: O Tannenbaum), von JOACHIM STEFFENS, Esens. „Anzeiger“, 31. Juli 1880, 4. März 95; (jan), *Der Schollenprozeß zu Spiekeroog*. Ein erbitterter Streit zwischen den Insulanern und ihrem Pastor Johann Martin Kühn im Jahre 1745. „Anzeiger“, Juni 1875. (jan), 13. Okt. 95; *Paul Deepen ist einer der Betreuer im Inselmuseum Spiekeroog. Eine Abteilung im Inselmuseum beschäftigt sich mit der Rettungsstation, die 1862 gegründet wurde. Die Inselgemeinde hat das über 100jährige Insulanerhaus am Westerloog wieder stilvoll restauriert*. 3 Fotos: D. KIESÉ, 13. Okt. 95; DE WALL, *Die Spiekerooger Badesaison 1846*. Quelle. 4. Dez. 96; *Auf den Spuren der Geschichte Spiekeroogs*. KARL-HEINZ DE WALL im „Ostfriesland-Kalender“, 4. Dez. 96. CARL BERENBERG, „*Die Nordsee-Inseln an der deutschen Küste nebst ihren See-Badeanstalten*“. Laut diesem Reiseführer von 1865 die Insel damals 197 Einwohner und einen Viehbestand von 70 Kühen und 319 Schafen. *Auf Spiekeroog lockten der Aufenthalt in der freien Natur und die kräftigen Nordseebäder*. Titelseite und Anfang des Artikels über Spiekeroog in Fraktur. In lateinische Druckschrift übertragen von GEORG REINERS. Ausschnitt mit „Spiekeroog“ aus „Heymanns Special-Karte“, Blatt Wangeroog. Verlag C. Flemming. Repro: M. CLEMENS, 7. Okt. 11

Stedesdorf: *Stedesdorf schon 1137 erwähnt*. Die uralte Kirche als letzter Zeuge großer Vergangenheit, 25. März 50; *Eine unserer ältesten Dorfkirchen*. Foto: A. HINRICHS, 19. Aug. 50; KLEINADEL, (Wilhelm II) »Häuptling von Stedesdorf«? [Gerücht]. -a-, 1. März 52; *Die alte Herrlichkeit*. Historische Stätten. -wk-, 21. Nov. 53; *Vertrag über die Sicherung der Einkünfte des Stedesdorfer Organisten* [1681], 22. Mai 54 G. ENGELKES, *Die Zehnten im Harlingerland*. Hendrick Crampe verkaufte [1421] Steuereinnahmen an Wypt von Stedesdorf. 13. Juli 67; *Die älteste Kirche des Harlingerlandes*. In Stedesdorf lebte der Sprachforscher Cadovius Müller. [Nach SALOMON und AREND, Landesbeschreibung]. Foto. (a), 27. Sept. 68; *Kirchlicher Zentralort* [nach DE WALL]. (wk), 25. Okt. 80; *Eine Entdeckung in Stedesdorf?* [Becker-Wappen mit Kiebitz]. wk, 23. Okt. 81. *Die Gemeinde hatte [1876] 616 ha. Die Flurnamen der Gemarkung Stedesdorf*. Karte. J. GRAVEMEYER. Befragung: OTTO HINRICHS, SIEBELT WILLMS, HEINRICH WILTS, 3. Febr. 87; *Der dreiflügelige Renaissancealtar von 1631 in der Stedesdorfer St.-Aegidius-Kirche*. Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 25. März 94; *Eine der schönsten Kirchen des Harlingerlandes ist die in Stedesdorf*. Foto: W. JANBEN, 24. Jan. 97; GERDA KLOPSTEG, *20 Jahre Heimatverein Stedesdorf*. Dez. 99. RAINER HINRICHS, *Erste weitere interessante Erkenntnisse zur „Hofchronik Reitzburg“*. *Der Reitzburger Steinsarg vor dem Gebäude der Ostfriesischen Landschaft*. Foto: HINRICHS, 13. Dez. 06. KARL-HEINZ DE WALL, *Gemeindekirche Stedesdorf*. Foto: W. JANBEN, 6. März 07. AXEL HEINZE und MARTINA TAMMEN / Museum Leben am Meer (Esens), *In Stedesdorf war das Mittelalter erst am 12. September 1873 zu Ende*. Literatur. *Ablösungs-Urkunde vom 12ten September 1873*. Repro: A. HEINZE, 28. Nov. 07. RAINER HINRICHS, *Neue Erkenntnisse zur Reitzburger Hofchronik*. Ergänzungen zum Artikel in der „Friesischen Heimat“ Nr. 18 vom 13. Dezember 2006. Quellen. Auszug aus dem Kaufvertrag von 1855. Repro: R. HINRICHS. 5. April 08

Sterbur: *374 Einwohner auf zehn Wohnplätzen. Die Flurnamen der Gemeinde Sterbur*. Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: HINRICH CORDES, Esens, 12. Dez. 85; SIEBELS, *Einwohnerliste bringt Licht in die Vergangenheit Sterburs*. Im Niedersächsischen Staatsarchiv Aurich fündig [geworden]. Einwohnerliste von 1861, Lageplan, *Anwesen in Sterbur*. Foto: W. JANBEN; *Lageplan* mit Hausnummern. Zeichnung: SIEBELT SIEBELS, 28. Juli 97

Strackholt: HERMANN EVERS, *Alte Eichenbohlen eines ehemaligen Pfahldammes ausgegraben*. 11. März 72; *Altes Taufbecken aus Sandstein und kunstvollen Ornamenten*. Foto: EVERS, 28. Apr. 73

SWART, DR. FRIEDRICH (* 17.09.1883 in Westercharlottenpolder, † 28.10.1957 in Groß-Langhaus, Westermarsch): *Die Besiedlung des alten Norderlandes*. Bericht nach einem Vortrag, 20. Juni 53

Tee: *Tee-Verbrauch* [um 1880], 7. Mai 55; *Der Tee gab einer Stadt den Namen* [Tea in Süd-Dakota], 18. Juli 59. G. ENGELKES, *Karawanen-Tee war bevorzugt*. „Ohne nachteiligen Einfluß der See- und Schiffsluft“ [1859], 30. Nov. 66; G. ENGELKES, *Die Chinesen trinken sehr schlaffen Tee*. Er ist in weiten Teilen der Welt ein beliebtes Getränk, 14. Juni 68. -her-, *Im Stile des Thüringer Porzellanmalers Heinrich Graef aus Walle gibt es mittlerweile viele Versionen des „Ostfriesland-Musters“ mit der Rose*. Foto, 16. Aug. 89; RICHARD AHLRICHS, *Aberglauben um den Tee*. 10. Aug. 95

Terheide: Urnenfunde 1877. 11. März 50; *Es braucht nicht immer Gold zu sein*. Wie [1872] die Goldschalen von Terheide gefunden wurden, 6. Juni 53; DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land*. Westerholt und Terheide uraltes Siedlungsgebiet. [Nach REIMERS war Terheide ein Vorwerk des Zisterzienser Nonnenklosters Meerhusen]. 4. Dez. 59 und 22. Dez. 59; DREES, *Goldschalenfund beim Schlöten*. Seit Jahrtausenden bewohnen Menschen die hohe Geest. 8. Mai 68; RICHARD AHLRICHS, *Die Terheider Goldschalen*. 9. Apr. 83

THOMAS (Schulrat a. D.): *Mannigfache Bodenschätze unserer Geest*. Ihre Verwertung seit Jahrtausenden, 15. Apr. 50

Thunum: [Unter der Überschrift „Die alte Herrlichkeit“]. Historische Stätten. -wk-, 21. Nov. 53; *Der Gesangstuhl des Küsters zu Thunum*, 24. Dez. 54; DREES, [1715, Diebe in der Thunumer Kirche]. Quelle. 17. Sept. 57; DREES, *Wem gehörte die größere Ehre?* Pastor Le Sage von Thunum und der Bürgermeister von Esens. 15. März 62; EVERS, *Fikensolt in Oldenburg und Ostfriesland*. Bestehen Beziehungen zwischen beiden Besitzungen? 2 Fotos (Thunum und Westerstede): EVERS, 16. Jan. 71; ANDREAS HINRICHS, *Die Buche und die Bockhexen*. Aus der Vergangenheit des Dorfes Thunum. Foto der Rotbuche: H. CAPPEY, 27. Nov. 73; A. HINRICHS, *Die „Lichtfeier“ in Thunum*. Das schönste Weihnachtsgeschenk [Elektrizität 1922]. 25. Jan. 83; **Die Flurnamen der Gemarkung Thunum**. Der Fockenweg führte nach „Vaderland“. Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: OTTO DIRKSEN, EILERT JANSSEN, HINRICH JANSSEN, TOMMA MOLTER, FRIEDRICH PETERS, MENSE TANNEN, TJARDO TJARDES, MARGARETE ZARNECKOW, 25. März 87; A. HINRICHS, *Die Thunumer Mühle – einst das Wahrzeichen der Gemeinde*. Foto (1937): IRMTRAUD GOLDSCHMIDT; Wappen der Müller, Müllerschwur. *Einstige Mühle zu Thunum, Bauherr Johann Harms Decker. Meenhard Hillrich Buß war der langjährige Besitzer der Thunumer Mühle*. Repro: HINRICHS, 13. Okt. 88. A. HINRICHS, *Die Kirchengemeinde Thunum*. Aus dem 19. Jahrhundert stammt die heutige St.-Marien-Kirche zu Thunum. Foto: -her-, 30. Sept. 89 und 12. Okt. 89; *Interessante Thunumer Schulgeschichte*. Am 12. August 1968 hatte ein bewährtes Schulsystem ausgedient. *Thunumer Schule* (1930), *Kantor Ferdinand Fehlhaber*. 2 Repros: ANDREAS HINRICHS (†), 30. Nov. 89; HANS FOLKERS, *Der Mord an dem Kriegsgefangenen Wladimir Sosluk in Thunum*. Am 26.4.1945 geschah Unrecht. Kantor Fehlhaber verhinderte die Erschießung von 100 Thunumern. Als Vergeltung für das Verbrechen wurde den Thunumern auferlegt, die Leiche auf dem Friedhof zu begraben und das Grab auf ewig in Ordnung zu halten. 2 Fotos: FOLKERS, 9. Mai 98. PETRUS TERGAST (1849-1912), *Der Urnenfund von Thunum im Frühling 1911*. RAINER HINRICHS, *Archäologie in früheren Zeiten*. Vorwort. In der Zeitschrift „Upstalsboom-Blätter“ wurden 1912 die 1500 Jahre alten Urnen detailliert beschrieben. Wo sich seit den 1990er Jahren die Barenburger Straße befindet, wurden vor 100 Jahren - auf einem Feld des Landwirts Edzard Fuhrmann – mehrere historisch wertvolle Urnen nebst Beigaben gefunden. Repro und Foto: R. HINRICHS. Fundort der Gefäße und Scherben, die der Lehrer Ferdinand Fehlhaber „mit sachkundiger Hand verpackt“ an die Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden sandte. Kartenausdruck: GEODATENPORTAL NIEDERSACHSEN. Literatur, 20. Aug. 11

Tiere: *Eine Körordnung von 1775*. -e-, 22. Apr. 50; *Wor de Möwen schrieen*. -b-, 17. Juli 50; *Pferdezucht, eine reiche Quelle des Wohlstandes*, 26. Aug. 50; *Gründung eines Vereins zur Verbesserung der Pferdezucht* [1840 in Esens], 26. Aug. 50; KARL-TH. SCHREITLING, *Kormorane in unserem Küstengebiet*. Sie nisten in den Reiherhorsten von Lütetsburg, 15. März 52; KLEINADEL, *Als es noch Wölfe bei uns gab*. Sie richteten (im 18. Jh.) im Friedeburger Amt und im Jeverland viel Schaden an. -a-, 14. Juni 52; O-N, *Nu waak doch up, du Kwackertje*. Frosch und Storch im ostfriesischen Volksmund. 25. Apr. 53; Rinderpest 1713, 12. Juli 58; *Einst Hartdraweree genannt*. Schon im alten Ostfriesland Pferderennen. (gge), 9. Febr. 60; *Tierwelt Ostfrijlands einst und jetzt*. Auf Juist lebten Wildpferde. (gge), 2. Apr. 60; *Ertrag des Milchviehs* [1820]. Schon damals waren die Leistungen beachtlich. (gge), 20. Aug. 60; Noch [Anno 1530] Wildpferde. Sie sollen [nach der Chronik von ENRICUS UBBIUS] auf Juist gelebt haben (gge), 7. Febr. 61; *Die Inselaffen des Enricus Ubbius*. (gge), 14. Sept. 61; KORTE, *Bruen mit roeder Haer gemengt*. Grafensohn von Ostfriesland benötigte [1524] ein schönes Pferd. 11. Dez. 61; *Die Ameisen in unseren Wäldern*. (DR), 13. Apr. 67.

9 Artikel von G. ENGELKES: *Der Eisvogel als Wetterprophet*. Sie wenden ihre Alkyonenschnäbel bei jedem Wind und Wechsel ihrer Herren. 8. Febr. 68. – [Heuschrecken] *Musikanten im Korn und duftenden Heu*. Wiedergabe von romantischen Liebeskompositionen. 14. Juni 68. – *Das Mammut in Ostfriesland*. Funde der ausgestorbenen Großtierrasse. 12. Apr. 69. – *Kraken und Seeungeheuer*. Noch wurde nicht der Nachweis ihrer Existenz gebracht. 24. Dez. 70. – *Treue Liebe ein Leben lang*. Wenn die Wildgänse unter dem Vorfrühlingshimmel reisen. 16. Febr. 71. – *Ein „Bienen-Flucht-Geld“*. 19. März 71. – [Wilddiebe] *Ins Kittchen abgeführt*. 19. März 71. – *Kohlweißlinge über der See*. Schmetterlingsflug zu den ostfriesischen Inseln. 15. Aug. 73. – *Vörloop durch Tiere. Das zweite Gesicht*. Können Tiere Vorahnungen haben? 17. Jan. 74

RICHARD AHLRICHS, *Schnepfe und Aberglaube*. 16. Febr. 74; DE WALL, „*Sperlingen den Kopf abreißen*.“ Wie man [1814] eine Plage begegnete. 3. Aug. 74 und 20. Juni 97; *Pferde auf der Weide*. Foto: -ave-, 7. Aug. 81; *Der „Groschensänger“* [des Deutschen Bundes für Vogelschutz. (ev), 29. Okt. 81; RICHARD AHLRICHS, *Das ostfriesische Vogeljahr*. Die Vögel sind die besten Freunde der Dorfkinder. 4. Mai 82; *Zuverlässigster Gefährte der Landwirte in der Zeit nach dem letzten Weltkrieg war das Arbeitspferd*. Foto: GRAVEMEYER, 23. März 91; *Von den ostfriesischen „Tuddelduven“*. Eine fast wehmütige Erinnerung von RICHARD AHLRICHS. Fotos, 29. Nov. 92; WILFRIED JANBEN, *Große Bienenschwärme sind im Frühsommer keine Seltenheit*. Informationen über Honigbienen und Honig. *Imker Heike Kleihauer (Reepsholt) greift mit der bloßen Hand in die Hecke am Aseler Kirchwall und schüttelt die Bienen wie reife Früchte in den darunter stehenden Kasten; Jens Wulf, Vorsitzender des Imkervereins Wittmund und des Kreisimkervereins; Bienentränke; Bienen tänzeln; Imker Kleihauer beruhigt die Bienen mit Dampf*. 5 Fotos: WILFRIED JANBEN, 10. Juli 04. EWALD MENNEN, *Die Uhr der Störche ist abgelaufen*. In Ostfriesland gab es in diesem Jahr nur ein Brutpaar in Logabirum. 27. Aug. 05. – *Von einer Wolfsjagd im Amt Esens anno 1795*. Text von der Hatz auf das „schädliche Raubthier“ am 7.02. 1885 im „Anzeiger für Harlingerland“. Furchteinflößende Darstellung eines Wolfes aus dem 18. Jahrhundert. Vorwort und Repro: M. CLEMENS, 18. Sept. 10.

Tjüchen: *Regen ohne Ende sorgten wie an der Straße nach Tjüchen für eine harlingerländische Seenplatte*. Foto: W. JANBEN, 24. Nov. 98

Toquard: *Groot Düvel wär di, lüttje Düvel kriggt di!* 17. Dez. 49; vergleiche: G. ENGELKES, *Groote Düwel wehr di – lüttje Düvel kriggt di*. 23. Febr. 60. G. WILLMS, Aus der Geschichte der Nebenschule Toquard. 13. Mai 50; W. JANBEN, *Die Nebenschule zu Toquard*. 29. Apr. 89

UBBEN, HINRICH (ENRICUS UBBIUS): „*Scheel auf Heimat und Herrscherhaus*“. Esens und Friedeburg nach einer Beschreibung aus dem Jahre 1530. (gge), 3. Jan. 62

ULFERS, MARIE: *Handel, Schifffahrt und Seeräuberei*. Zwischen Ems und Jade im 16. Jahrhundert, 10. Mai 52; *Sind die Heimatvereine überaltert?* Habt Geduld mit der Jugend, sie wird sich schon wieder finden, 5. Dez. 53; *Ein erfolgreicher Dichter der Heimat*. Zum 70. Geburtstag von Albrecht Janssen, 7. Jan. 56

Updorf: *Historische Sonnenuhr wurde jahrzehntelang nicht beachtet*. Als Deckelbeschwerer auf Brunnen in Updorf. Stammt sie aus dem Wittmunder Schloß? (jan). *Die in Updorf wiederentdeckte wertvolle Sonnenuhr. Anna Meminga geb. Hinrichs mit ihrem Ehemann Tjarko gaben die Sonnenuhr an den Heimatkundler Wilfried Janßen weiter*. 2 Fotos: CHR. JANBEN, 16. Nov. 95; *Weihnachten in den Kriegsjahren. Die meisten Geschenke wurden selbst hergestellt*. [... *un Imke löppt up sükse olle Stelten*]. Foto. (jan), 22. Dez. 95

UPHOFF, BERNHARD (Aurich): *Harlinger Großgemeinden im Jahre 1811*. Bewohner waren französischen Gesetzen unterworfen, 7. Jan. 56; *Einquartierung und Sittlichkeit* [um 1830]. Auch ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte der Ostfriesischen Landschaft, 25. Febr. 56; *Wie die ersten Ostfriesen [nach 1825] auswanderten*. »Wer der heimischen Not überdrüssig, sein Glück in Amerika versuchen will«. 26. Mai 56; „... keine Provinz so schlecht bestellt“. Die ersten notdürftigen Steinstraßen in Ostfriesland [1856]. Quelle, 11. Aug. 56; *Sturmtage* [1856]. Viele Schiffe strandeten und wurden zum Wrack, 22. Dez. 56; *Strafvergehen in Ostfriesland* [im 19. Jahrhundert]. Die Armut verleitete viele Menschen zu Diebereien, 10. Aug. 57; „*Hausierhandel nicht zu entbehren*“. Die „*Wattloopers*“ kamen meistens vom Westerdeich bei Neßmersiel [nach Norderney]. Quelle, 12. Okt. 57; *Bedeutung des Martinitages*. Schon immer ein wichtiger „*Markeldag*“ in Ostfriesland, 8. Nov. 57; *Der frühere Gutsbezirk Meerhusen*. Benediktiner-Nonnen die ersten Ansiedler, 11. Okt. 62; *Aus der Geschichte einer uralten Siedlung*. Aus der Gemarkung Dietrichsfeld, 10. Mai 68; „*Mit solchen Geldern davon gelaufen*“. Was der Bauerrichter Siebold Tjarks aus Middels 1676 erlebte, 14. Juni 68; *Gemeinden im alten Wiesmoor*. 1859 entstanden Collrunger und Friedeburger Wiesmoor, 11. Dez. 76

Upschloot: EBERHARD HANKE, *Einzigartiges Naturdenkmal für die Gefallenen*. Mit dem Mahmal am Upschloot schuf das Jeverland eine würdige Gedenkstätte. *Für jede der 17 Gemeinden des Kreises Friesland ist an dem Weg durch den Eichenhain ein Findling errichtet. Der Stein, der der Gemeinde Cleverns-Sandel gewidmet ist, nimmt durch seine Größe und Inschrift eine Sonderstellung ein*. 2 Fotos, 8. Juli 50. *Alljährlich*

finden am Totensonntag am Mahnmal am Upschloot Gottesdienste statt. Foto, 21. Nov. 81; *Zu den eindruckvollsten Gedenkstätten für die Opfer des Zweiten Weltkrieges gehört zweifelsohne das Mahnmal Upschloot* an der Kreisgrenze Wittmund/Friesland zwischen Rispel und Möns, 27. Juli 94

Upschört: Birke im „Upschörter Moor“. Foto: GRAVEMEYER, 14. Sept. 74; SCHOOLMANN, „Die Kolonie soll davon ihren Namen bekommen haben, daß die Wieseder Frauen, wenn sie zum Wieseder Meer zum Fischen gingen, in diesem Sumpf ihre Kleider ‚upschörteten‘.“ Sage, 28. Juni 75; *Die Upschörter Schleuse.* Foto: -ave-, 25. Jan. 83; *Gaststätte „Roter Löwe“.* Repro: CHR. HERZOG, 27. Febr. 99; HERZOG, *Upschört feiert im September 2000 seinen 200. Geburtstag.* Repro. 27. Febr. 99; *Hinrich Gerdes Rahmann war der erste Siedler in Upschört.* Foto, Quellen. *Gerd Janßen (George) Rahmann und Anna Sophia Siemers vor ihrem Farmerhaus in den USA.* Repro: CHR. HERZOG, 13. Okt. 99

Upstede: D. O., Anno 1765: *Onke Gerdes siedelte in der Heide bei Upstede.* 28. Apr. 51

Utarp: Herrenmühle zu Utarp. In: OTTO HEINRICH, *Herrendienste im Harlingerland.* 10. Juni 50; *Die Herrenmühle von Utarp,* 18. Juli 59; DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land.* Wie Utarp entstand. 4. Dez. 59; *Gedenkstein für die Gefallenen.* Foto: -ave-, 26. Nov. 83. „Die Lederne Lampe“ (Plattdeutsch „Leerlamp“). Flurname und Bezeichnung für dieses Gebäude. Foto: GRAVEMEYER, 8. Jan. 77 und 2. März 84; **Die Flurnamen der Gemarkung Utarp.** Die Bezeichnungen stammen aus der hannoverschen Vermessung. Karte. J. GRAVEMEYER, FOCKO FRERICHS, 12. Jan. 84; *Älteste Windmühle Ostfrieslands stand in Utarp.* Die Erbpachtmühle gehörte dem Landesherrn. Der „Utarper Berg“. Die „Hahnenschule“. DE WALL, 2. März 84

Utgast: *Das Westeraccumer Herreland liegt in Utarp. Die Flurnamen der Gemarkung Utgast.* Karte. J. GRAVEMEYER; Befragung: Landwirt KLAAS JANSSEN, 21. Dez. 84; Nachtrag, 23. Jan. 85

Uttel: HELMUT HINRICHS, *Literaturangaben zur Burg in Uttel.* [Stand die Kankena-Burg auf der „Hoge Warf“?]. 7. Juni 70; *1491 befestigtes Steinhaus in Uttel.* Auf der „Hoge Warf“ stand vermutlich die Utteler Burg. DE WALL, 14. Jan. 78; *Gemeinde am Rande der alten Harlebucht.* Uttel war einst in drei Bauernschaften aufgeteilt. **Die Flurnamen von Uttel.** Karte. J. GRAVEMEYER, JOHANN JANßEN, SIEGFRIED REENTS, JOHANN SPECHT, SIEBO ONNEN, 14. Jan. 78; -wk-, *Einst führten Heerwege vorüber.* 1885 wohnten in Uttel 371 Einwohner. Aus einer Chronik. *So sah es früher in regenreicher Zeit bei Uttel aus.* Foto: -ave-, 5. Aug. 80; *Heimatkundler des Kreises Wittmund unter der organisatorischen Leitung von Helmut Hinrichs ermittelten den vermutlichen Standort der Utteler Kankenaburg* (Bericht im „Anzeiger“ am 28.05.1990). Foto: -jan-, 7. Juni 90; DE WALL, *1903 wurde Utteler Dorfstraße besteint.* Foto: M. JANSSEN, 11. Mai 96; *Aus der Geschichte des Dorfes Uttel.* Aus dem Nachlaß von Lehrer Hermann Zeuske, Schulmeister in Uttel. *Die alte Schule in Uttel von 1844.* Foto: CHR. JANßEN, 14. März 98. KARL-HEINZ DE WALL (KHW), *Uttel wird 1335 zum ersten Mal erwähnt. Das Ortsbild hat sich drastisch verändert.* Algershausen, Grashausen, Hattersum, Mosewarfen, Nenndorf und Uttel bis 1972 Gemeinde. Repro und Fotos: Archiv GRAVEMEYER / REENTS, 25. Mai 05. *Durch die Ortsumgebung ist das Dorf vom Durchgangsverkehr befreit; Leberecht Zeuske stiftete eine kupferne Hülse mit Zeitungen und Niederschriften für den Gedenkstein.* Fotos: W. JANßEN, 25. Mai 05. *Schulchronik Uttel. Serie* von WILFRIED JANßEN. „Vieles habe ich aus der Schulchronik abgeschrieben.“ 27. Aug. 05 (I.) *Uttel bekam im Jahre 1777 eine Schule. Das Dorf Uttel.* Zeichnung, um 1890. Repro: EICHENBAUM, 3. Aug. 05. (II.) *Das zweite Schulhaus zu Uttel von 1844.* Hier wurde Material aus dem Vorgängerbau von 1774 verwendet. Grundriss 1844. Foto des Schulhauses: W. JANßEN, 27. Aug. 05. (III.) *Zimmermeister Frerich Onnen errichtete „Jahrhundertwerk Schulhaus“ in Uttel.* Im Juni 1929 wurde der Einsatz von Lehrer Hermann Zeuske belohnt: Uttel bekam neues Gebäude. *Zimmermeister Frerich Onnen. Ortsvorsteher Friedrich Ihnen vor dem ehemaligen Schulgebäude. Lehrer Hermann Zeuske 1949 mit Kindern der Utteler Schule.* Foto und 2 Repros: W. JANßEN, 24. Sept. 05. (IV.) *Nachrichten über [elf] Lehrer zu Uttel.* Aus der Schulchronik von 1887 bis 1966. 2 weitere Schülerfotos. Repros: W. JANßEN, 15. Okt. 05. **Nachtrag** aus der Utteler Schulchronik. Schreckliche Ereignisse im Leben der Gemeinde. Zusammengestellt von WILFRIED JANßEN. *Lehrer Reinhard Reent Hayen, Ehefrau und Handarbeitslehrerin Ankea, deren Söhne und künftige Lehrer Heinrich und Wilhelm Hayen, mit Schulkindern um 1920.* Repro: W. JANßEN, 5. Nov. 05. WILFRIED JANßEN, *Furchtbare Verwüstungen durch Wasser.* Utteler Schulchronik berichtet über Wetterkatastrophen in den Jahren 1928/29. *Überflutete Ländereien.* Repro: W. JANßEN, 10. Dez. 05. HERMANN ZEUSKE, *1932 wurde Uttel von zwei großen Bränden heimgesucht.* Interessantes aus der Schulchronik zu Uttel. Vorbemerkung von WILFRIED JANßEN, 3. März 06. HERMANN ZEUSKE, *1956: Feuer und Wasser in Uttel.* Auszug aus der Schulchronik Uttel, bearbeitet von WILFRIED JANßEN, 29. März 06. WILFRIED JANßEN, *Die kleine Gemeinde Uttel in der Zeit des I. Weltkrieges von 1914 bis 1918.* 19 junge Männer ließen ihr Leben / Eisernes Kreuz erst Auszeichnung, dann Massenware. *Utteler Krieger des 2. [nicht des 1.] Weltkrieges.* Archiv Gravemeyer/Reents. Repro: W. JANßEN, 14. Juli 06 bzw. 11. Aug. 06

Uttel, Leepens und Upstede: *Weißer Pfeifenton aus dem Harlingerland.* Notiz, 21. Aug. 69

Varel: *Ein einzigartiges Museum: Spijöök.* (nmb), 24. Jan. 97. *Klootschießer-Feldkampf* Butjadingen/Stadland (= Oldenburg) und Ostfriesland. Bericht am 16.01.1908 im Anzeiger für Harlingerland. Klootschießer Hermann Mustert aus Wedelfeld bei Neustadtgödens. Repro: M. CLEMENS, 3. Jan. 09

Voßbarg: (HEINRICH DREES?), *Der Hochmoorweg von Voßbarg nach Wiesede.* Eine wichtige Verbindung des Alten Amtes Friedeburg mit Leer. Die ersten Siedler von Voßbarg [ab 1778]. 25. Nov. 60; *Die letzte Moorkate* [am „Zegenstreek“], 21. März 81

WAGNER, NORBERT (Archivar; evtl. auch unter WG.): *Über Neuenburg, Friedeburg nach Aurich.* Postbeförderung durch reitende Boten vor 300 Jahren; *Heimatverein auf dem Lande.* Gesunderhaltung des bäuerlichen Lebens erste und höchste Aufgabe, 17. Febr. 51

Wagnersfehn: G. ENGELKES, *1771 Fehngründung bei Esens versucht.* 16. Aug. 58; DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land.* Kolonisten aus Cleve siedelten [1777] in Wagnersfehn. 27. Jan. 60. AXEL HEINZE, *Die Mühle der Frau Wagener.* Von vergessenen Kulturlandschaftsspuren im Harlingerland. Auf dem Areal, auf dem einst die Wassermühle stand, kamen Ziegelbruchstücke zutage; die verkohlten Holzteile sind Spuren des Mühlenbrandes. Die Wassermühle von Wagnersfehn auf der Campschen Karte von 1806. Die Projektgruppe des Niedersächsischen Internatsgymnasiums Esens bei der Vermessung des Mühlengeländes. Repro und 2 Fotos: HEINZE. Wasserwirtschaftliche Situation in Wagnersfehn um 1800. (MAXIME FRANKE und LARA CORNELIUS). Quelle: HEINRICH EDEN: *Wagners-Vehn – Die Gründerzeit*, Selbstverlag, darin die Karte Nr. 5, Zeichnung von Frantzius, November 1802 – von der Gegend beym Esenser Schaaafhause, Wagnersfehn. Neugaude 2000, Seite 227. Weitere Literatur, 16. April 10

DE WALL, KARL-HEINZ (KHW, Leerhufe): Der „Portotarif“ im Jahre 1858. Postwesen in früherer Zeit, 10. Febr. 73 und: *Der Portotarif des Jahres 1858.* Selbst im ostfriesisch-oldenburgischen Raum fast perfekte Briefbeförderung. 28. Febr. 08. *Für jedes Kind 72 Kubikfuß Luftraum.* Schulen in Ostfriesland in früherer Zeit. - khdw-, 13. Apr. 74; *Dienstboten-Ordnung für Ostfriesland.* Rechtsverhältnisse zwischen Herrschaft und Gesinde, 26. Nov. 74. –

Die Beiträge von KARL-HEINZ DE WALL zur Flurnamen-Forschung sind unter den Ortsnamen eingeordnet. *Die Vor- und Frühgeschichte der Heimat.* Dargestellt an ausgewählten Beispielen. Zeittafeln, Fotos, Literatur. 10. Mai 80, 24. Mai 80 und 13. Juni 80. [1853] *begann der Hafenausbau.* => **Wilhelmshaven.** 16. Jan. 81; 20. Febr. 81 und 7. Mai 81. *Domäne Ostende auf Langeoog.* ... => **Langeoog.** 29. Okt. 81; 21. Nov. 81; 12. Dez. 81 und 23. Jan. 82. – *Die Preußen kamen [1744] nach Ostfriesland.* (I.) „Staatswesen bis in seine Tiefen hinein erschüttert“, 10. Nov. 82, (II.), 30. Nov. 82. – *Ostfriesland im Siebenjährigen Krieg.* (I.) 600 Mann arbeiteten an der Befestigung von Emden, 15. Dez. 82; (II.) Conflanser hatten große Unruhe gebracht. [„Conflanser“: *Mordbrenner, Rüberbande.* Ursprung des Schimpfwortes: Deutsche Hilfstruppen der französischen Armee unter dem Befehl von Generalleutnant Louis Gabriel Marquis de Conflans (1735 – 1789) fielen vom 22. September bis 7. Oktober 1761 in Ostfriesland ein], (III.), 25. Jan. 83; – *Die innere Kolonisation Ostfrieslands.* Landgewinnung, Urbarmachung und Besiedlung, 11. März 83. *Das Ende des friesischen Rechts.* Die Justizreform von 1781 führte zu grundlegenden Änderungen. 15. Juni 83; *Feuer- und Mühlenbrandsozietät in Ostfriesland.* Drost Günther von Münnich bat eine „Brandgilde“ zuzulassen, 23. Juli 83; *Vier Brigaden Gendarmen nach Esens* [1809]. Ostfriesland unter holländischer Herrschaft, 3. Febr. 84; *Ostfriesland unter französischer Herrschaft.* Ausgelost wurde, wer Soldat werden mußte, 18. Juli 84; *Die Revolutionsjahre 1848/49.* Spektakulärster Vorgang in Esens, 27. Sept. 84; *Die hannoversche Verwaltung.* Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongreß. Titelseite: Hannoversches Amtsblatt für Ostfriesland 1850, 23. Febr. 85; *Der Jadevertrag* [20. Juli 1853]. Die wesentlichen Bestimmungen, 4. Apr. 85; *Auswanderungen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.* Arbeitskraft reichte nicht, um Bevölkerung Arbeit und Brot zu geben, 4. Juni 85; *Die preußische Verwaltung seit 1866.* Auricher Landdrostei wurde umgewandelt, 6. Aug. 85; *Chausseebau in Ostfriesland.* 1841 bis 1869 entstand die Landstraße von Aurich über Wittmund nach Carolinensiel, 23. Aug. 85; *Gewerbliche Wirtschaft im ausgehenden 19. Jahrhundert.* „Abneigung gegen Fabrikarbeit“, 23. Aug. 85; *Wirtschaft im Wandel [nach dem 1. Weltkrieg].* Die Kaufkraft der Bevölkerung, 22. Nov. 85; *Alte Wege im Harlingerland.* Am Oll' Gries vorbei. -khw-, 28. Aug. 86; *Geistliche ‚Superintendenten‘ hatten die Schulaufsicht.* Das Schulwesen im 18. Jahrhundert. Zitat aus der Inspektionsordnung von 1766. -khw-, 22. Juni 87; *Das mittelalterliche Östringen.* Von den sächsischen Billungen bis zur Häuptlingsherrschaft, 25. Febr. 89; *Das „Statistisch-topographische Beschreibung des Amtes Esens von 1794“.* -khw-, 8. Okt. 92; ... *und die Beschreibung des Amtes Wittmund.* Aus der Handschrift im Niedersächsischen Staatsarchiv in Aurich übertragen. Quelle, 8. Okt. 92; *Dörfliches Bestattungswesen im Wandel.* Früher war in besonderer Weise die Nachbarschaft gefordert. *Der Brauch, schwarz zu trauern, ist nicht immer üblich gewesen.* 1647 verbietet Graf Ulrich II., die Nachbarn zur Totenwache zu bitten. Notizen zum Thema Sterben. - *Die Geschichte vom Weihnachtsbaum.* Foto: W. G. JANBEN, 23. Dez. 93. April/Mai 1945: Zeitzeugen, Fotos, Briefe gesucht, 4. Jan. 94; Serie: *Schicksalstage im Nordwesten. Kriegsende und Besetzung im Frühjahr 1945* (I). Nachgestelltes Foto, Repro: DE WALL, 14. März 94; *Die militärische Ausgangslage für Weser-Ems im März 1945.* Der Friesenwall als erste Verteidigungslinie unmittelbar an der

Küste. Repro: DE WALL. *Der während des Bombenangriffs am 30. März 1945 weitgehend zerstörte Kreuzer „Köln“ im Kriegshafen Wilhelmshaven.* Foto: Imperial War Museum. Tagesmeldungen. *Küstenschutz im Frühjahr 1945 mit Ringständen und Panzergraben.* Repro: DE WALL. *Schicksalstage im Nordwesten.* (2). *Während in hiesiger Gegend noch Panzersperren gebaut wurden, fuhren die Kettenfahrzeuge bereits durch zerstörte deutsche Großstädte. „Großvater und Enkel verteidigen das Heimatdorf.“* Volkssturm in einer deutschen Illustrierten. Repros: DE WALL, 25. Febr. 94; *Schicksalstage im Nordwesten.* (3). *Trümmer in Bremen. Stoßrichtungen der alliierten Armeen nach dem Rheinübergang im Frühjahr 1945.* Repro und Kartenzeichnung: DE WALL. Quellen, 6. Mai 94; *Auf dem Gelände des ehemaligen Außenlagers Wilhelmshaven des Konzentrationslagers Neuengamme.* Foto: -khw-, 6. Mai 94 und 27. Juli 94; (4) *Kriegsende und Besetzung Norddeutschlands im Frühjahr 1945.* Ostfriesland wird zum Ziel gegnerischer Tiefflieger. In Wiesede Bus attackiert. Die meisten Großstädte sind zerstört. Das Lager Aschendorfermoor nach dem Angriff am 19. April 1945. 2 Repros: DE WALL. *Das Mahnmahl Upschloot an der Kreisgrenze Wittmund/Friesland zwischen Rispel und Möns.* [Text: Totennachweisbuch des Außenlagers Wilhelmshaven des Konzentrationslagers Neuengamme]. *Außenlager Wilhelmshaven. Bunker an der Straße Strudden-Marx.* In Marx-Barge befand sich während der Kriegsjahre ein Militärflugplatz. 3 Fotos: DE WALL, 27. Juli 94; (5) *Überflutung der Niederungen als Verteidigungsmaßnahmen.* Der Zweite Weltkrieg in seinen letzten Zügen. *In Wittmund Panzersperren errichtet.* Brücken wurden zur Sprengung vorbereitet. Einmannlöcher an den Straßenböschungen. [Quellen, u.a. Befragungen des Geschichtlichen Arbeitskreises des Heimatvereins Wittmund. Zusammengestellt von HELMUT HINRICHS]. *Kompanieführer entließ seine Männer nach Hause.* Pausenlose Tieffliegerangriffe verwandelten Innenstadt von Leer in ein Trümmerfeld, 21. Sept. 94; *Das Dienstwappen der Ortsbauernführer,* im Heimatmuseum Wittmund. *Das Kriegerdenkmal in Hesel bei Friedeburg.* 3 Fotos: DE WALL, 21. Sept. 94. *Kalender einst und jetzt.* Erst im Jahre 1700 wurde in Ostfriesland der gregorianische Kalender eingeführt, 21. Dez. 94.

(6) *Inferno: Wangerooze wurde in eine Kraterlandschaft verwandelt.* Bombenangriff am 25. April 1945: 296 Tote. In Eggingen wurde zum letzten Widerstand aufgerufen. *Ende der 30er Jahre konnte die NSDAP noch viele Menschen motivieren, an Kundgebungen wie hier auf dem Wittmunder Marktplatz teilzunehmen.* Repro: MENNEN, 21. Apr. 95; *Kleinst-U-Boote in Harlesiel zu Wasser gebracht.* Überlebende wurden auch in Wittmund untergebracht, 21. Apr. 95; (7) *Truppe bestand aus 16- bis 19jährigen Buben.* 1945: Das Ende kam unaufhaltsam immer näher. *22. Mai '45: Werwolf-Kommando erschießt drei angesehene Bürger Wilhelmshavens. Widerstand formiert sich / Teilkapitulation.* „Anzeiger“-Ausgabe vom 4. Mai 1945 war für vier Jahre die letzte in Wittmund, 12. Mai 95; *Schloß Gödens diente nachrückenden Kanadiern als Hauptquartier.* Kanadische Truppen auch in Wittmund und Esens. *7. Mai 1945: Priemelsfehner getötet und verbrannt,* 12. Mai 95.

„*Notizen aus dem Staatsarchiv*“. K. H. DE WALL berichtet in lockerer Folge in Beiträgen zur Alltagsgeschichte. (kdw), 3. Febr. 96; *Die alte Berdumer Kirche ...* 16. Febr. 96; *1864: Ziegelei in Willen abgebrannt.* Flurnamen erinnern an die Gewinnung von feinem Ton für Töpfereien und Lehm für Ziegeleien. Foto. (khw), 2. März 96; *Über die „Goldene Linie“ ließ sich jahrhundertlang trefflich streiten.* 1666 festgeschriebene Grenze zwischen Ostfriesland und Jeverland mit goldener Farbe eingezeichnet, 11. Mai 96; *Der Carolinensieler Schiffer-Compact versicherte 30 Schiffe.* Quelle, Foto, 6. Juli 96; *Wallhecken wichtiger Bestandteil ostfriesischer Siedlungsgeschichte.* Bereits im Mittelalter wurde die Gaste mit einem Erdwall umschlossen. Foto, 4. Okt. 96; *Die Hoveler schickten ihre Kinder einfach nicht mehr zur Schule.* Quelle, Foto, 4. Okt. 96; *Blersum, Burhufe und Uttel im Ostfriesischen Urkundenbuch,* 19. Okt. 96; *Die Rispeler Hügelgräber stammen aus der Bronzezeit. ...* 4. Nov. 96; *Eisenbahnen für Ostfriesland.* 1854 erreichte die „Hannoversche Westbahn“ die Hafenstadt Emden, 21. Dez. 96; *Norddeutsches Adventsbrauchtum,* 21. Dez. 96; *Wir sind die Moorsoldaten.* 1934 entstanden in den staatlichen Moorgebieten drei Konzentrationslager [Neusustrum, Börgermoor und Esterwegen]. Foto der Gedenkstätte Esterwegen: DE WALL, 8. März 97; *Ostfriesisches Fastnachtsbrauchtum.* Für die bevorstehenden Entbehungen der Fastenzeit schadlos halten, 8. März 97; *Aus alten Einwohnerregistern Etzels. ...* 20. Juni 97; *„Die Hauptzeit für das Heiraten ist die Zeit um den Mai“.* Volkskundler Wiard Lüpkes: „Weil der 1. Mai Ziehtag (Flöstertied) ist“. *Hochzeits-Splitter.* 2 Repros, 25. Apr. 98; *Gertrud Focken, die Hexe von Uphusen* [bei Emden]. Überraschender Prozeßausgang: Sie wurde [1565] freigesprochen, 27. Juni 98; *Kannibalismus und Menschenopfer.* Tacitus: Das Volk im Norden brachte an bestimmten Tagen Menschenopfer. *Gewaltsam geöffnete Schädeldecken. Moorleiche von Tollund (Dänemark).* Foto und Repro: DE WALL, 6. Febr. 99; *Spuren der Blutrache sind auch im friesischen Küstenbereich vorhanden.* Quellen und Literatur, 13. März 99; *Todesstrafen im friesischen Mittelalter,* 15. Apr. 99; *Strafrecht im Mittelalter.* Die Rüstringer Bußtaxen, 20. Mai 99; *Brauchtum im Lebenslauf: Das Taufen.* Foto des Taufsteins in der Reepsholter Kirche. *Notizen über das Taufen,* 20. Aug. 99; *Blick in die Geschichte: Das ostfriesische Infanterieregiment 78 im Ersten Weltkrieg.* Foto der Erste-Weltkriegs-Teilnehmer aus Leerhufe, 11. Nov. 99

Das Schulwesen in Ostfriesland. Bereits vor Jahrhunderten wurde hier Beachtliches geleistet, 19. Febr. 2000. *Der Übergang Ostfrieslands an Preußen war schon lange geplant.* Die Herrschaft der Cirksenas endete 1744 mit dem Tod des Fürsten Carl Eduard, 27. März 2000 und 26. Apr. 01. *Auswirkungen der napoleonischen Kriege auf Ostfriesland.* Kartenskizze. Ein Zeitgenosse berichtet über die Kosaken. Zeitgenössisches Gedicht. 31. Juli 01. *Die hannoversche Zeit in Ostfriesland.* Übersichten, Wappen des Königreichs Hannover, 17. Aug. 01. *Bevölkerungsbild Ostfrieslands erfuhr dramatische Veränderung.* Nach dem 2. Weltkrieg begann der Zustrom

der Flüchtlinge und Vertriebenen aus den Ostgebieten. Tabelle: Wohnbevölkerung 1946, 18. Jan. 02. *Die ersten Seebäder an der Nordsee: Norderney und Dangast*. Ihre Geschichte ist knapp 200 Jahre alt / Das Baden war jahrzehntelang strengen Regeln unterworfen, 18. Jan. 02 und 9. März 02. *Die ersten Geschichtsschreiber stammten aus dem Mittelmeerraum*. Plinius: „Dort haust ein bejammernswertes Volk auf hohen Erhebungen“, 9. März 02. *Das ostfriesische Wappen*. Die sechs Felder stehen für Norderland, Brokmerland, Manslagt, Leer, Esens und Wittmund. *Das sechsschildrige Ostfriesland-Wappen*. Repro: CLEMENS, 4. Febr. 06. *Nur Gruppen mit einem eigenen Maibaum dürfen auch auf „Diebestour“ gehen*. Maibaumsetzen wurde früher von der Obrigkeit gar nicht gern gesehen. *Utteler machten sich in den 50-er Jahren auf den Weg, um den in Wittmund entwendeten Maibaum schön geschmückt wieder zurückzubringen*. Repro: HILLRICH REENTS (Archiv Gravemeyer), 29. Apr. 06. *Durch das ehemalige „Schwarze Brack“*. Erforschung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ostfriesischen Küstenraumes. *Zwischen Dykhausen und Sande erstreckt sich weites Land, ein Hinweis auf die ursprüngliche Bucht*. Foto: DE WALL, 17. Juni 06. *Eisenbahnen auch für Ostfriesland*. Von 1882 bis 1892 wurde die ostfriesische Küstenbahn von Emden über Norden, Esens, Wittmund und Jever erbaut. Reichsbahnhof Wittmund (seit 1883?). Repro: W. JANßEN, 21. Juli 08. *Die Zeit der großen Sturmfluten*. Der Februar spielt in der langen Reihe der Katastrophenfluten eine besondere Rolle. Foto der Schutzmauer in Neuharlingersiel, 21. Juli 08. *Meterhohe Schneeverwehungen legten tagelang den Verkehr lahm*. Erinnerungen an den Winter und die Schneekatastrophe (Februar 1979). Schweres Gerät musste eingesetzt werden, um Straßen und Wege zu räumen. Repro: H. NEY, 5. Febr. 09. *Als römische Legionäre auf Friesen und Chauken trafen*. Vor 2000 Jahren besiegten Germanen das als unbesiegbar geltende Heer des Feldherrn Varus. So könnten die einfachen Befestigungsanlagen der Germanen zur Zeit der Varus-Schlacht ausgesehen haben; Waffen aus der Römerzeit im Museum in Kalkriese bei Bramsche. 2 Fotos: DE WALL, 18. Juli 09. *Am 1. April 1885 trat die Kreisordnung für die Provinz Hannover in Kraft*. 125 Jahre Landkreise in Niedersachsen. Kreisgrenzen in Ostfriesland ab 1885. Farb-Grafik: CLEMENS. Bericht aus dem „Anzeiger für Harlingerland“ über die erste Wittmunder Kreistagssitzung am 1. April 1885. Archiv: AFH (Anzeiger für Harlingerland), 3. April 10. – *Der Landkreis Wittmund zu Anfang der 1950er Jahre*. Aktivitäten der ersten Kommunalvertretungen waren geprägt von der Nachkriegssituation. Die Städte und Gemeinden des Landkreises Wittmund im Jahre 1950. Farb-Grafik: CLEMENS. Fast zwei Jahrzehnte - von 1946 bis 1964 - stand Reinhard Onken aus Willen dem Wittmunder Kreistag als Landrat vor. Repro: K.-H. DE WALL, 9. Juli 10. – *„Beter in 't Lüttk bestahn, as in 't Groot ünnergahn ...“* 125 Jahre Landkreis Wittmund. Onkel Didi [Diedrich Frerichs aus Etzel] war (fast) immer dabei. Geburtstagsrunde bei Onkel Didi im Jahre 1987. Archiv Werner Janßen / - WJ -, Wittmund. Diedrich Frerichs und Ehefrau Aline Christine, geb. Conrads, mit Sohn Hans, * 13.02.1920 in Etzel. Foto von 1921. Der landwirtschaftliche Betrieb der Familie Frerichs in Etzel-Stapelstein. 5 Repros: DE WALL, 18. Sept. 10. – *Landwirtschaftsschulen im Wittmunder Kreisgebiet*. Schulische Ausbildungsstätten für angehende Landwirte gibt es hier seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Für die Landwirtschaftliche Berufsschule Esens wurde 1965/66 das landkreiseigene Schulungsgebäude an der Auricher Straße mit einem eingeschossigen Anbau versehen. In den früheren Werkstatträumen des Bauunternehmens Heeren an der Bahnhofstraße in Esens (heute: Dr. Nagel) war die Landwirtschaftliche Schule 1934 bis 1956 eingerichtet. 2 Fotos: Archiv D. KIESÉ. Die Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Friedeburg – heute Rathaus – in den 1940er Jahren. Foto: Archiv GEMEINDE FRIEDEBURG. 12. Aug. 2011

Walle: *Der Hakenpflug im Hochmoor*. Eine seltene Entdeckung beim Torfgraben [1928], 14. Jan. 78. *Der hölzerne Hakenpflug von Walle*. Repro: -jan-, 9. Jan. 90

Wallinghausen: DREES, *Andreas Reuß (Reis) sollte nicht geigen*. Wallinghausen, um 1849. Quelle: Staatsarchiv Aurich. Auch im Harlinger Heimatkalender 1967, 61. H. D., 23. Dez. 04

Wangerooze: GERHARD WILLMS, *Seeräuber suchten Wangerooze heim*. 11. März 50; *Insel wandert*, 13. Juni 69; *Gesellenverein Wangerooze* (wahrscheinlich Anfang der dreißiger Jahre). Repro: W. JANßEN, 14. Juni 99

Warnsath: *Die Löwen vor der Löwenburg in Warnsath*. Foto: ave, 22. Mai 86. RAINER HINRICHS, *Aufschlüsse über die Geschichte des ehemaligen adligen Gutes Warnsath*. Wie kommt der Name Veit (ohne h) ins Harlingerland. Quellen. Die „Löwenburg“ wurde 1902 erbaut, sie war über Jahrzehnte auch ein Domizil für Störche; Hypothekenbuch Burhufe. 2 Fotos und 1 Repro: R. HINRICHS, 2. Juli (nicht Juni) 08. Berichtigung von Hermann Rahmann: Das Storchennest gehört nicht zur „Löwenburg“, sondern befindet sich auf der Scheune von Simon Dirks. (JAN), 15. Juli 08

Warsingsfehn: Fehngründung 1736. Notiz, 30. Nov. 66

Wedelfeld: KORTE, *Drehkarne, Milchballjen und Käsepresse*. Auktion in Wedelfeld [1852]. 2. März 70

WEDEL, MATHILDE GRÄFIN VON (Leer): *Aus einem alten Poesie-Album*. Entdeckt in „Quellen und Forschungen“, Heft 1 und 2. -a-, 25. Mai 82

Werdum: WILHELM KLEINADEL, *Ein Dorf in der Marsch*. W. K., 27. Mai 50; *Im „Weißen Floh“ zu Werdumer Altendeich* [1791], 9. Sept. 50; *Das heimliche Krügen auf dem Siel*. Drei Krüge und ein Kaffeehaus in Werdum, 7. Okt. 50; *Jan Janßen Hemken aus Werdum in Ostindien verstorben*. HDA, 23. Jan. 54; KORTE, *Sie wollten nur gute Lehrer haben*. Vom Schuldienst in der Gemeinde Werdum im 18. Jahrhundert. 9. Juli 55; DREES, *Aus der Chronik der Schule zu Werdum*. » ... daß es mit dem Geläut gehalten würde wie von 100 Jahren her«. Quellen. 10. Nov. 56; *Burg Werdum [1428] erbaut*. Im zwölften Jahrhundert soll hier ein „Steinhaus“ gestanden haben. (Cr.), 23. Nov. 59; KORTE, *Die Tragödie der => Ursula von Werdum*, 19. März 63; KORTE, *Ein Grab in der Werdumer Kirche*. Letztwillige Verfügung einer Häuptlingswitwe im Anfang des 16. Jahrhunderts. 22. Mai 63; *Es geschah im Dezember 1717*. [U. a. Bericht des Pastor Gödeken, mit Verzeichnis von 284 ertrunkenen Personen], 3. Jan. 68; *Zufallsfunde in der Familienforschung*. Werdum, Taufregister 1856 und Sterberegister 1854, 4. März 68; Trauregister 1859, 17. Apr. 68. *Handschriftliche Predigten* [von Pastor Johann Haupt, Werdum], 24. Dez. 70; REINHARD ANDREESEN, *Herrschaft des „ollen Reent“*. Historisches aus Werdum und seiner Umgebung. Vortrag, anlässlich der restaurierten Werdumer Mühle. *Leider dem Verfall preisgegeben: Burg Edenserloog*. Foto: E. U. JANSSEN, 16. Febr. 71; HERMANN EVERS, *Ulrich von Werdum am schwedischen Hof*. Kirche und „Capelle“ stehen auf historischem Gelände. *Der Kamin in Edenserloog*. Foto: EVERS. „Es soll auch nicht vergessen werden, daß einst in dem Werdumer Müllerhaus Jann Berghaus gewohnt hat, der von 1890 bis 1893 an der Schule zu Werdum tätig war und später Regierungspräsident von Ostfriesland gewesen ist.“ HERMANN EVERS, 3. Juli 71. *Burg Edenserloog* (Wirtschaftsgebäude). Foto: EVERS, 16. Aug. 71; *Stand hier eine Kapelle? Urnen mit Asche und Knochen [1827 auf dem Bauernhof „Hohe Kapelle“]*. -wk-, 27. Aug. 80; *Giebel vom Alt-Werdumer Grashaus*. Foto: ave, 23. Jan. 82; Die ältesten **Flurnamen von Werdum** stammen aus dem Jahre 1670. Karte. J. GRAVEMEYER, Befragung: HERO ADDEN, GÜNTER BECKER, HEINO BECKER, JOHANNES BEHREND, HERBERT CRAMER (†), JAKOB FREESEMAN, JOHANNES HEIKEN, TJARDO HEIKEN, EHNT HINRICHS, LÜBERTUS HINRICHS, HILLRICH IMMIGA, WILHELM JANSSEN, WILHELM KOBUCH, HEINZ NIEDERMEYER, KLAAS OSTERKAMP, KARL PIEPER, OMMO RIEKEN, SIEBELT SASSEN, THEODOR SASSEN, GERHARD SCHWITTERS, REDELF SCHWITTERS, EVERT SIUTS, SIEBO STEFFENS, SIEBELT ULFERT ULFERTS, GERD UPHOFF, RUDOLF WILKEN, 25. Jan. 86, 14. Febr. 86 und 4. März 86; *Sein 25jähriges Bestehen feiert der Heimat- und Verkehrsverein Werdum* [Vorstand: Wilhelm Onken; ausführlicher Bericht im „Anzeiger“ vom 12.02.90]. Foto: -str-, 24. Febr. 90; W. JANBEN, „*Neuigkeiten*“ aus Werdum und Umgebung. Ein Brief aus dem Jahre 1882 [von Ommo Eilers Becker an seinen Bruder in Peking, USA]. 14. Aug. 90; *Ortschronik Werdum macht gute Fortschritte*. Arbeitskreis, Vorsitzender Wilhelm Kobuch, Mitglieder. Text und Foto: W. JANBEN, 29. Jan. 92; *Die Heimatfreunde trafen sich zu einem Meinungsaustausch*. Bürgermeister Ferdinand Eden nutzte die Gelegenheit, die Gäste über die Dorferneuerung zu informieren, auch eine Besichtigung der Nicolai-Kirche stand auf dem Programm. Foto: WERNER JANBEN, 29. Febr. 92; *Historisches von Werdum*. (jan), 16. Nov. 95; W. JANBEN, „*Historische, familienkundliche Darstellung der Werdumer Vogtey*“. *Gespannt verfolgten die Gäste des Heimatvereins Werdum die Vorträge*. *Werdums Bürgermeister Friedhelm Hass weiß um die Verdienste von Wilhelm Kobuch*. *Heyko Heyken stellte die „Weinkaufsprotokolle“ vor*. *Axel Heinze stellte wieder sein großes Wissen um die Erd- und Frühgeschichte unter Beweis*. 4 Fotos: W. JANBEN, 4. Dez. 95; WOLFGANG SCHWARZ, *Besiedlung Werdums in der Frühgeschichte und im Mittelalter*. Älteste Funde stammen aus der Römischen Kaiserzeit. *Der Werdumer Altendeich teilt Werdum bodenkundlich und siedlungsgeschichtlich in zwei Teile*. Kartenausschnitt, Repro: SCHWARZ; Grundriß und Rekonstruktion eines dreischiffigen Wohn-Stall-Hauses [Misselwarden]. *Bruchstücke von verzierten Knochenkämmen und ein beutelförmiges Tongefäß* wurden 1826 bei der Abtragung einer Warft südlich von Werdum gefunden. Sie stammen aus dem 8. Jahrhundert. Zeichnungen und Foto: W. SCHWARZ, 20. März 96; JAN VAN LINGEN: *Die St.-Nicolai-Kirche zu Werdum - ein „Bilderbuch“ aus 7 Jahrhunderten*. *Die St.-Nicolai-Kirche wurde 1327 erbaut*. Foto: W. JANBEN, 20. Juni 97; *Die Gottesdienste in der 1327 erbauten St.-Nicolai-Kirche werden in diesen Wochen geprägt sein von dem Gedenken an unsere Toten*. Foto: W. JANBEN, 17. Nov. 01. RAINER HINRICHS, *Klootschießen in Werdum - aus der Sicht eines Urlaubers*: HERMANN MEIER, *Ostfriesische Lebensbilder*. Aus der Zeitschrift „*Daheim*“ 1867, 127f. Titelbild. Repro: R. HINRICHS. *Gruppe auf dem Winterfest des Friesischen Klootschießer-Verbandes 1909*. Repro: E. EICHENBAUM, 21. Febr. 07. HERMANN MEIER war ein Emdener Lehrer. Leserbrief von INGRID HENNINGS, Niedersächsisches Landesarchiv Aurich, 6. März 07. RAINER HINRICHS, *Fünf junge Männer aus Werdum vor 240 Jahren im Baltrumer Watt ertrunken*. Im Werdumer Ortssippenbuch auf eine Tragödie gestoßen. Quellen. Ausschnitt aus Regemort-Karte 1670. Repro: HINRICHS, 24. Jan. 08. RAINER HINRICHS, *Heimat- und Verkehrsverein Werdum beteiligte sich am Deutschen Mühlentag*. Tolle Fahrradtour mit Modellcharakter zu den Mühlen der Umgebung. Quellen. Mühle zu Werdum; Karte der Grodenmarsch in der alten Harlebucht. Foto und Repro: R. HINRICHS, 19. Juni 08. *Plattschnack-Abend in Werdum*. **Buten-Ostfrees** Georg Reiners trug amüsante Geschichten und Gedichte vor. Foto des Vortragenden: R. HINRICHS, 5. Febr. 09. RAINER HINRICHS, *Werdumer Kriegerverein bestand bis mindestens 1931*. Die erhaltene Vereinsfahne wurde 1909 in einer öffentlichen Zeremonie geweiht. Literatur. Rückseite der Werdumer Kriegervereinsfahne; Übergabe an Bürgermeister Friedhelm Hass. 2 Fotos: R. HINRICHS, 30. März 09. *Uns oll' ehrwürdig Werdumer Kark*. RAINER HINRICHS, Schmiedemeister Erich Eden (1905 - 1989) verfasste 1974 ein plattdeutsches Essay über die Kirche seines Heimatdorfes. Plattdeutscher Text. Die Werdumer Kirche von 1327 im Winterkleid. – Erich Eden hat bis 1989 seine Schmiedewerkstatt auf dem

Hof „Hogewarf“ betrieben. Die Werkstatt neben der Mühle wird heute – zumindest in der Tourismussaison – als Schauschmiede und Museum genutzt. Erich Eden mit Geselle in den 1930er Jahren. 2 Fotos, 1 Repro: R. HINRICHS, 20. Feb. 10

Westbense: *Sielwärter von Hofdiensten befreit.* Quelle, 11. Apr. 53

Westeraccum: *Anno 1576: Eindeichung des Westeraccumer Groden,* 3. Febr. 51; »Großzügige« *Gehaltszulage* (für Pastor Georg Jacobi, 1727), 3. März 51; G. ENGELKES, *1586 strandete ein Wal bei Westeraccum.* Riesen des Meeres an unserer Küste. (gge), 9. Febr. 57; G. ENGELKES, *Dörfer des Harlingerlandes. Westeraccum.* 12. Juli 58; DR. NOAH, *Die Kirche in Westeraccum.* Ein altes Gotteshaus im Wandel der Zeiten. Querschnitt, Zeichnung. 22. Nov. 63;

3 Artikel von EWALD MENNEN: *Westeraccumer Glockenhaus.* Die Glocke wurde in der Regierungszeit des letzten ostfriesischen Fürsten [1737] gegossen. *Das Glockengerüst.* Foto: KLEINADEL, 3. Dez. 69; *Kirchenschiff mit drei Steingewölben.* Das Schiffsmodell hat der Spiekerooger Inselpastor Ulfert Heinrich Janssen († 30.08. 1932) geschnitzt. 19. Dez. 84; *Kleiner Westeraccumer Kirchenführer.* Ein Gotteshaus aus dem 13. Jahrhundert. 1. Dez. 87.

MENKING, *Das Holzschnitzwerk in Westeraccum.* 2. Dez. 78; H. HEEREN (Lehrer), *Aus der Chronik von „Bahn free“ Westeraccum.* Von der Geschichte des Klootschießens und Boßelns. 9. Apr. 84; *Die 1270 erbaute Kirche von Westeraccum.* Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 25. März 94. Grabungstechniker Schwarz informierte Mitglieder der Heimatvereine-AG im Landkreis Wittmund über die Ausgrabungsstätte an der Westeraccumer Kirchwarft. Foto: M. CLEMENS, 19. Nov. 02

Westeraccumersiel: *Es waren blühende „Örter“,* 27. Mai 50; *Krüger zu Westeraccumersiel* [1807], 23. Sept. 50; *Errettung aus Wassers- und Sturmnot* [1825]. Quelle, 8. Aug. 53; DREES, *Das Privileg auf dem Westeraccumersiel.* Als der Ausschank von Bremer Bier in den Sielorten [1696] vom Fürsten privilegiert wurde. Quelle. 20. Aug. 55; DREES, *Säge- und Peldemühle Westeraccumersiel.* Müller Harmens ertrank in der Weihnachtsflut 1717. 15. März 57; DREES, *Schulmeister mußte* [1694] zur Nadel greifen. Quelle. 11. Mai 57; E. MENNEN, *Westeraccumersiel Mühlen.* Der Sielort war einst ein bedeutender Handelsplatz. 10. März 65; [Berichtigung zu diesem Aufsatz], 31. März 65; *Es geschah im Dezember 1717.* „Auf Westeraccumersiel sind nur wenige Menschen und Häuser übriggeblieben“. [Berichte für den Fürsten Georg Albrecht, Aurich], 3. Jan. 68. KARL-HEINZ WIECHERS, *Die Geschichte des Kapellnhuus in Westeraccumersiel.* Es war einst ein methodistisches Gotteshaus. Quellen und Literatur. *Hafenansicht 1910 mit dem Kapellnhuus.* Repro: K.-H. WIECHERS, 6. März 07. *Aus der Westeraccumer Chronik.* Ein alter Schulmeister erzählt aus der Blütezeit der Sielörter. Aufsatz aus dem Anzeiger für Harlingerland, Herbst 1949, bearbeitet von WILFRIED JANBEN. *Taddigs Gasthof und Werft um 1910.* Ansichtskarte. Repro: E. EICHENBAUM, 21. Mai 07

Westerbur: Ein Augenzeugenbericht über die große Sturmflut vor 125 Jahren [2. Februar 1825, u.a. aus dem Westerburer Kirchenbuch], 28. Jan. 50. – DREES, *Aus der Geschichte der Mühle zu Westerbur.* I. Weihnachtsflut zerstörte Dornumer- und Westeraccumersiel. Quellen. 24. Aug. 57; II. „Geträumte priesterliche Freiheit“ wurde [1755] nicht anerkannt. Quellen. 30. Okt. 57; DREES, *Pastor wollte* [1725] *das Kirchspiel vergrößern.* Quelle. 17. Sept. 57. – DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land.* Die Entwicklung Westerburs. 23. Nov. 59; (el), *Das Westerburer Gotteshaus* [nach HOUTROUW]. Kirche, Blick auf Orgel und Altar. 2 Fotos: GRAVEMEYER, 20. Aug. 60; *Alte Mühle in Westerbur.* Foto: GRAVEMEYER, 3. Sept. 60; DREES, *Landgewinner stellten dem König Bedingungen.* Eindeichung des Westerburer Hellers durch Interessenten. 22. Juni 66
LORE SCHNETTLER, *Vorgängerkirche der Westerburer bestand möglicherweise aus Tuffsteinen. Skelettfund von 1976 aus der Westerburer Kirche aufgeklärt. Im Chorraum der Kirche zu Westerbur wurde* [1750] *eine Pastorenfrau beigesetzt.* Fotos: -her-, 26. Febr. 88; LORE SCHNETTLER, *Das Leben im Harlingerland im 17. und 18. Jh. im Spiegel der Kirchen-Rechnungsbücher.* (Westerbur ab 1667). *Kreuzigungsgruppe aus der Barockzeit. Westerbur, vom Tief aus gesehen.* 2 Fotos: -her-, 16. Mai 88; LORE SCHNETTLER, *Das Westerburer Kirchenrechnungsbuch erzählt vom „heiligen Schillfeuer“,* 22. Juni 88; LORE SCHNETTLER, *Was es um die Kirche und in der Kirche zu Westerbur besonders gab. Jüdische Namen im Kirchen-Rechnungsbuch. Die Stiftung des Altars geht auf Galted Focken zurück, das Altargemälde ist 1823 neu gemalt worden. Orgelempore im Altarbereich.* 3 Fotos: -her-, 29. Apr. 89; LORE SCHNETTLER, *Die Armen-Rechnungen im Kirchen-Rechnungsbuch. Empore an der Turmseite. Inschrift. Der Opferstock aus dem 17. Jahrhundert wurde generalüberholt.* 2 Fotos: -her-, 31. Mai 89; LORE SCHNETTLER, *Die Einnahmen der Kirche zu Westerbur.* Einmalige und beständige Einnahmen, Einkünfte der Pastoren, „Beylagen“, Beheerdichheiten. *Die Orgel wurde 1859 vom Esenser Orgelbauer Rohlfs erbaut. Ein Kronleuchter aus dem 17. Jahrhundert.* 2 Fotos: -her-, 27. Juni 89. LORE SCHNETTLER, *Was die Pastoren außer Predigen noch zu tun hatten.* „Der Klingbeutel aus der Kirche zu Westerbur ist [1825] gestohlen worden“. 24. Febr. 90; *Von Menschenschicksalen, berichtet im Westerburer Kirchen-Rechnungsbuch.* 17. März 90; *Die großen Leistungen der kleinen Kirchengemeinde Westerbur.* Orgel und Glocke wurden durch Spenden finanziert. 7. Apr. 90; SCHNETTLER, *Die Kirchen-Visitationen in Westerbur.* 21. Apr. 90 und 5. Mai 90; *Gedanken einer Chronikleserin.* 5. Mai 90; LORE und REINHARD SCHNETTLER, *Gedanken zum Altar in der*

Kirche zu Westerbur. Zeichnung: Lade, Rekonstruktion von H. GREßMANN (aus *Bibellexikon*, Herausgeber H. Haag, Köln, 1951), 27. Juli 92. KARL-HEINZ WIECHERS, *Einblick in die Geschichte Westerburs*. 8. März 05. RÜDIGER TEBMER, *Erinnerungen an die Schulzeit in Westerbur*. Von Oberbayern an die Nordseeküste. Wechsel auf eine höhere Schule war mit „Weltreisen“ verbunden. Westerbur – wo liegt das eigentlich? 7. Okt. 06

Westerholt: *Von der Westerholter Kirche*. Aus dem Gotteshaus war [1495] eine Festung geworden. (!), 18. Febr. 50; *Streit um die Grenze im Moor*. DREES, *Ein Westerholter baute den ersten Buchweizen im Harlingerland an*. D., 25. Febr. 50; Urnenfunde 1877. 11. März 50; *Die „Elennen Kark“*. H. B. M., 3. Juni 50; *Westerholter Bauern (1813) auf dem Marsch*, 2. Dez. 50; *Westerholter Krüger 1813 bis 1865*, 23. Juni 51; DR. G. OHLING, *Der erste Lehrer in Westerholt*. Schulmeister Andreas Steffens verklagte die Terheider Erbpächter. Quelle. D. O., 5. Dez. 53; *Pastor und Kirchenvorsteher zu Westerholt kollektierten [1680] für ihre Glocken*, 19. Juni 54; G. ENGELKES, *Belagerung der Westerholter Kirche*. Wie „*Hans up de Trippen*“ zu seinem Namen kam. 26. Apr. 58; G. ENGELKES, *Aus dem Holtriem* (nach Fridrich Arends). 11. Okt. 58; *Die Kirche zu Westerholt hat eine lange und wechselvolle Geschichte*. Foto: EVERS, 13. Jan. 73; *Familienforschung im Harlingerland*. [15 Generationen Harms, Westerholt], 17. März 79; *Altes Haus im Kattrepel*. Hinteransicht mit Maljan. Heute Schulzentrum. Foto: -ave-, 7. Mai 83; *Mühle Westerholt/Nenndorf*. Aufnahme im Gegenlicht: -ave-, 23. Juli 83; **Die Flurnamen der Gemeinde Westerholt**. Karte. J. GRAVEMEYER; Befragung: Bürgermeister POST (1974), 7. Nov. 83; DE WALL, *Holtriem, in vorgeschichtlicher Zeit bewohnt*. Hier gibt es alte Grabhügel. Goldschalenfund in Terheide. Katträpel liegt am Ewigsweg. Aufnahme von 1962 (vgl. 7. Mai 83). Foto: -ave-, 26. Nov. 83; *Nachtrag zu den Flurnamen von Westerholt*. GESINE CORNELIUS, 12. Jan. 84; E. MENNEN, *Seit [1963] mit vollem Geläut*. Kleine Westerholter Glockenchronik. 13. Okt. 88; E. MENNEN, *Sturm auf die Westerholter Kirche [1496]*. Literatur. Foto: W. BRUNS, 7. Sept. 91; (jan), *Alte Karten beweisen: die Westerholter leben im „Paradies“*. *Heinrich Pasternak mit einer Besucherin der Ausstellung*. Foto, 22. Sept. 93; *Historikertag 1997*. Programm, 3. Mai 97. (KHW), *Historikertag Holtriem*. 10. Nov. 07

Westerstede: *Das Friesendenkmal bei Westerstede*. Zur Erinnerung an die Schlacht von 1457. Text und Zeichnung: R. AHLRICHS, 10. Aug. 95

Westochtersum: DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land*. „Westochtersum liegt auf einer sehr lustigen Höhe“ [BALTHASAR AREND]. 23. Nov. 59; *In spätmittelalterlichen Urkunden genannt*. In Ochtersum stand eine der sechs Sendkirchen. DE WALL, 2. März 84; **Die Flurnamen der Gemarkung Westochtersum**. Karte. 2. März 84; Gemeindebeschreibung. J. GRAVEMEIER; Befragung: Bürgermeister HINRICH FREESE, JOHANNES ESCHEN, MEINERT JANSSEN. 9. Apr. 84; *Zwei überaus prächtige 24armige Messingleuchter* hängen in der St.-Materianus-Kirche in West-Ochtersum. Foto: HARTMUT NÖLDEKE, 9. Apr. 94

Westrhauderfehn: *9000 Besucher* [im Fehn- und Schiffahrtsmuseum]. -a-, 13. März 82; *Arbeiter in Westrhauderfehn* (1910), wo auch Schillfeuer gebrannt wurden. Repro: SAATHOFF, 23. Okt. 88; *Große Moorvorkommen prägten Geschichte und Kultur*. HERZOG, Fehn- und Schiffahrtsmuseum Rhauderfehn zeigt Verbindung zwischen Fehnkultur und Schifffahrt auf. *Knochenarbeit machte auch vor den Frauen nicht halt*. Foto (1961): GRAVEMEYER. 12. Sept. 97

WIARDA, TILEMAN DORTHIAS: *Der Friese und die Steuern*. [in: „Landtage der Friesen“], 8. Jan. 55; »*Das ist die 10. Kühr*« (in: „Anhang zur Ostfriesischen Geschichte“, 1818). (gge), 5. Febr. 62

Wiarden: *Pferde als Spökenkieker*. 17. Dez. 49; DREES, *Ehrlichkeit findet ihren Lohn*. 90 Gold-Pistolen aufgefunden [1814]. 5. Dez. 62

WIECHERS, KARL-HEINZ: *Handwerker-Ausbildung im 19. Jahrhundert*. Reent Willms Huischen [Roggenstede] benötigte für seine Reise nach Dithmarschen (über Friedeburg) einen Reisepass. *Königl. Großbritannisch-Hannöversische Landes-Polizey*: Reisepass 1816. Repro: WIECHERS, 7. Okt. 06

Wiefels: EGON SCHWITTERS (Wittmund), *Aus der Chronik des Gutes Scheep* (bei Wiefels). Ein alter Rittersitz wurde wieder hergestellt. Der kleine Saal mit Kamin (ein Gemälde zeigt die Lehensübernahme 1582). Das Hauptgebäude, von der Einfahrt her gesehen (1984). Sage „*Scheeper Hase*“. Quelle: L. Strackerjan, 1909. Text und Fotos: -m-, 1. Dez. 84

Wiesede: *Ein altes Dorf* (1430?). -a-, 7. Juni 52; KORTE, *Generalbeichte des Ulbet zu Wiesede*. Aus einem mittelalterlichen Testament. 26. Febr. 55; KORTE, *War Wiesede im Mittelalter Kirchspiel?* Die in Auftrag gegebene Glocke kam [1447] nach Wiesens. 11. Febr. 56; KORTE, *Schon um 1600 Ziegelei in Wiesede*. Nur zweimal im Jahr wurde gebrannt. 23. Juni 56; *Die Schule in Wiesede* [1780]. -a-, 25. Aug. 56; KORTE, »*Vor Zeiten ein brav großes Kirchspiel*«. Aus der Chronik von Wiesede. 19. Dez. 63; KLEINADEL, *Der erste Förster im Karl-Georgs-Forst*. Johann Pflüger wurde beauftragt, das Areal bei Wiesede zu kultivieren. Schriftwechsel.

Forster Pflüger und Tochter; Johann Gerhard Pflüger und Frau Etta Margaretha, geb. Heinen. 2 Repros: E. U. JANSSEN, 4. März 68; *Dorfstraße in Wiesede*. Foto: -ave-, 28. Aug. 86; KLEINADEL, *Das Gespräch im Dorfkrug in Wiesede*. Aus dem Leben eines Dorfschulmeisters [um 1820]. *Das ehemalige Schulgebäude in Wiesede*. Foto: -wj-, 16. Jan. 71; *Die Mansfelder im Amte Friedeburg*. Den ärgsten Greueln war Wiesede ausgesetzt, 13. Okt. 72; DE WALL, *Ein Münzfund in Wiesede*. Eine Entdeckung, mit der sich eine Sage verbindet. 14. Sept. 74; SCHOOLMANN, *Ein Kapitel Wieseder Schulgeschichte*. Nach den Schulchronik des Lehrers Harm Willms Focken. Darin: Sagen von Wiesede und Upschört. 28. Juni 75; *Wiesede hatte früher drei Ziegeleien*. Im vorigen Jahrhundert Verdoppelung der Gastäcker. **Die Flurnamen von Wiesede**. Karte. J. GRAVEMEYER, Hauptlehrer FRIEDRICH HERZOG († Juli 1977), Unterhaltung mit CONRAD KLEIHAUER (81) u.a., 21. Dez. 77; *Ließ Radbod in Wiesede ein Schloß bauen?* Willehad soll einst eine Kapelle in Wiesede gegründet haben [Sagen], 23. Sept. 78; *Unsere schöne Heimat: Partie im Friedas-Hain* (Karl-Georgs-Forst). Foto: -ave-, 1. Juli 81; RICHARD AHLRICH, „*Wiesede hefft mi laten geeten*“. Die Kirchenglocke von Wiesede im Turm zu Wiesens. Foto des Glockenturms von Wiesens. 10. Nov. 82; *Über sieben Wochen mit einem Segelschiff unterwegs*. [1847 aus Wiesede] nach den USA ausgewandert. -a-, 9. Apr. 84; DE WALL, *Der Karl-Georgs-Forst bei Wiesede*. Die Region Ostfriesland war nicht immer arm an Bäumen. *Am Eingang des Forstes*. Foto: -her-, 25. Febr. 89; GÜNTHER PETERS, *Der „Schatzfund“ in Wiesede* [1899]. Eine überlieferte Erzählung aus dem 30jährigen Krieg. [Aufstellung der gefundenen Münzen], 24. Febr. 90; GÜNTHER PETERS, *War die Pestepidemie schuld am Niedergang der Kapelle zu Wiesede?* Das Dorf Wiesede war in der Blütezeit eine Kirchengemeinde. *Die Warft war Standort der ehemaligen Kapelle in Wiesede. Formstein aus Granit, offensichtlich ein Teil des Eingangsportals der Kapelle*. 2 Fotos: G. PETERS, 23. März 91; HERZOG, *Carlgeorgsforst bei Wiesede* [seit 1871]. Carl Georg schuf aus einem wüsten Heidfeld einen grünen Wald. *So mag das Gebiet des Carlgeorgforstes vor seiner Umgestaltung ausgesehen haben. Das Forsthaus wurde 1872 für 5000 Taler erbaut. Haustür, Sprossenfenster. Festgesellschaft mit Heinrich Otto Nölke. Einladung zum Posaunenfest 1929*. 4 Fotos, 12. Juli 91; CHR. HERZOG, *Die Schmiede war einst der Mittelpunkt im Dorf*. Dorfschmiede in Wiesede wird restauriert und einer neuen Bestimmung übergeben. Quellen. *Schmied Christoph Heinrich Harms und Harmke, geb. Meinen, mit den Kindern*, vor dem 1. Weltkrieg. *Hof von Johann Frerichs im Dorfkern von Wiesede. Schmied Harms, ein Lehrling und Sohn Bernhard*, um 1910. 4 Repros: CHR. HERZOG, 22. Juni 93; *Wieseder Schleuse* [um 1900]. Repro: W. JANBEN, 28. Jan. 94; HERZOG, *Zur Geschichte eines historischen Waldes: Das „Wyseder Holt“*. Gehölz bei Wiesede. Ausschnitt aus der Ostfrieslandkarte 1595, von JOHANNES FLORIANUS. Flurnamen und Schriftstücke verraten den ehemaligen Standort. *Überfall im „Wyseder Holt“*. Zeitgenössische Radierung von H. U. FRANCK. Repro: CHR. HERZOG, 23. Mai 95; *Die Waldgeschichte Ostfrieslands*. Festvortrag von Prof. Dr. Dietrich Werner (Marburg) bei den 6. Wieseder Kulturwochen. 2 Abbildungen, Literaturliste, 27. Juli 95; (jan), *Wasserwege in Ostfriesland*. Thema der Wieseder Kulturwochen. 25. Apr. 96; GÜNTHER PETERS, *Wasserwege in Ostfriesland. Der Ems-Jade-Kanal präsentiert sich als Paradies für Freizeit-Kapitäne*. Foto: W. JANBEN, 21. Mai 96; W. JANBEN, *Heimatkundler von Wiesede angetan*. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine im Landkreis Wittmund. Foto: W. JANBEN, 19. Okt. 96; CHRISTA HERZOG, *Zum Schulnotstand in den Kolonien im 19. Jahrhundert*. Ein Beitrag zur Schulgeschichte in Wiesede [*Lehrer Aries mit seiner Schulklasse 1900*, Repro], Wiesederfehn, Wiesedermeer und Upschört. Quellen. 5. Febr. 2000. „500 Jahre ostfriesische Ziegeleitradition - Das Ziegelwerk in Wiesede“. Im Harlinger Heimatkalender 2001. (jan), 15. Nov. 2000. *Arbeiter vor dem durch Feuer 1945 schwer beschädigten Ringofen der Ziegelei Wiesede*. Repro: CHRISTA HERZOG (Aurich), 15. Nov. 2000. *Ziegeleifoto zeigt Richtarbeiten*. Berichtigung von Bauunternehmer Hermann Helmerichs (Oldenburg). *Die Helmerichs'sche Zimmererkolonie; Ringofen nach dem Aufstellen des Dachstuhls*. 2 Fotos: (Sammlung) HELMERICHS, Repros: W. JANBEN, 5. Dez. 2000. *Brief aus Wiesemoor im August 1905*. Aus den Moor-Quellen, aufgeschrieben von DIETRICH WERNER, 28. Juli 06

Wiesederfehn: DR. SCHWARZ, *Die ersten Pferde wurden 1847 angeschafft*. Aus der Geschichte des Dorfes Wiesederfehn. 9. Febr. 57; G. ENGELKES, *Bohlenwege in ostfriesischen Mooren*. Eine Holzstraße führte über Wiesederfehn nach Friedeburg. 20. Dez. 58; *Harm Gerdes [zu Hattersum] wollte von nun an Heeren heißen*. Stammfolge von Johann Gerdes aus Wiesederfehn. 1. Aug. 59. D. DIRKS (-di-), *Wiesederfehn besteht seit 1796*. Der erste Siedler kam von Stiekelpamp. Aus der Chronik einer Familie. *Platzgebäude Dirks in Wiesederfehn*. Foto: -ave-, 31. Aug. 81

Wiesedermeer: DREES, *Menschenraub in Ostfriesland*. Wie Hinrich Eilerts von Wiesedermeer im Jahre 1774 zum Militärdienst gepreßt wurde. 3. Sept. 55; *Die ersten Siedler zu Wiesedermeer*. Der abgelegene Hochmoorsee wurde 1733 trockengelegt. D.-N., 28. Jan. 56; *Eine 200 Jahre alte Ortschaft*. Wiesedermeer ist Teil der Großgemeinde Friedeburg. [Zeittafel], 13. Nov. 78; Eine Windmühle für das Deutsche Museum. 1866 errichtete Johann Gellermann einen „Erdholländer“. **Die Flurnamen von Wiesedermeer**. Karte. Foto der Druckerhöhungsanlage. J. GRAVEMEYER, DR. HEINRICH BEHRENDTS („Die Geschichte des Dorfes Wiesedermeer“), Ortsvorsteher ROLF HINRICHS, 13. Nov. 78; *Die Druckerhöhungsanlage*. Foto: GRAVEMEYER, 13. Nov. 78; W. JANBEN, *In Wiesedermeer feiert der älteste Boßlerverein seinen 100. Geburtstag*. Repro (etwa 1949/49). 9. Juli 99

Wiesens: *Der Glockenturm von Wiesens.* Eine Glocke von Wiesede hängt hier an ihrem Platz. Originell ist der Schornstein des Glockenhauses, im Glockenhaus wurde eine Heizung für die Kirche eingebaut. Foto: -ah-, 10. Nov. 82

Wiesmoor: KLEINADEL, *Dort, wo heute Wiesmoor liegt.* Über 92 000 Morgen groß war [1806] das Moor zwischen dem Friedeburger Postweg und Strackholt. -a-, 14. Juli 56; UPHOFF, *Die umstrittenen Wiesmoorer Grenzen.* Aus der Geschichte ostfriesischer Landgemeinden. 13. Juli 67; *Abbruch eines alten Moorhauses an der Hauptwieke.* Foto: -wig-, 30. Juni 73; SANDERS, *Rencke Janßen, der erste Kolonist im ursprünglichen Wiesmoor.* 24. Nov. 90; RICHARD AHLRICHS, *Die Wiesmoorer sprechen ein aus dem Rahmen fallendes Platt.* 25. Mai 91; *Upstalsboom-Gesellschaft tagte in der Blumengemeinde.* Anfragen aus aller Welt, darunter aus USA, Argentinien, Australien, Iran. (jan), 8. März 97. WILFRIED JANßEN, *Die Geschichte Wiesmoors im Museum erleben.* Ausstellung täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet / Handwerkstage. Hermann Schreiber, erster Vorsitzender des Fördervereins; Gerhard Heykes fährt die Gäste; Schmiede. Klassenraum der **Dörpschool** von 1913; Ausstellung des Worpstedter Fotografen Hans Saebens über den Alltag im Moor. 5 Fotos: W. JANßEN, 21. Juli 08

Wilhelmshaven: *Aus der Werkstatt des Heimatforschers.* Ein Besuch bei der Niedersächsischen Landesstelle für Marschen- und Wurtenforschung. -r-, 8. Apr. 50; *Schicksalslinien unserer Marsch.* Ausstellung im Institut für Marschen- und Wurtenforschung, 20. Juni 53; -a-, *Blick in die Geschichte des Kreises.* Als Wilhelmshaven noch zu Wittmund gehörte. *Rathaus; Elisabethkirche* [Zeichnungen im Sitzungssaal des Kreishauses zu Wittmund]. Fotos: -wj-, 8. Apr. 72; (wk), *Erinnerungen an frühere Zeiten* [im Kreishaus in Wittmund]. 25. Okt. 80; DE WALL, *[1853] begann der Hafenausbau.* Am 1. April 1919 erhielt Wilhelmshaven den Status einer selbständigen Stadt. Wilhelmshaven und Wittmund. *Karte des Kriegshafens und der Stadt Wilhelmshaven* von 1880, 16. Jan. 81; *Großer Hafen in Wilhelmshaven* (1960). Foto: -ave-, 20. Febr. 81; DE WALL, *Aus der Neuzeit Wilhelmshavens.* [1956] wurde die Stadt wieder Marinestandort. *Verwaltungsgebäude NWO, Schwedischer Tanker legt im Ölhafen an, Räumung der 4. Einfahrt.* 3 Fotos: -ave-, 7. Mai 81. -wk-, [Georg und Ludwig Franzius arbeiteten an einem Gutachten über die Fahrwasserverhältnisse in Wilhelmshaven]. *Blick auf die Schiffe der Bundesmarine an der Wiesbaden-Brücke.* Foto: -ave-, 26. Nov. 83; *Einst von Wittmund registert.* Ein kleiner Blick in die Geschichte [Wilhelmshavens], 4. Juni 85; *1854: Übernahme des Jadegebietes durch Preußen.* Bereits 1869 Stadtwerdung. Sonderausstellung „125 Jahre Wilhelmshaven“. *Großstadtbetrieb auf dem Wochenmarkt. Adalbertstraße um 1900,* im Hintergrund die Admiralität. *Wilhelmshaven 1872. Rathaus, Kirche und Post, 1903. Die Heimkehr des nach China entsandten Panzerschiffes „Brandenburg“, 1903.* 5 Repros: WILFRIED JANßEN, 22. Sept. 94; *Aktiver Ostfriesenverein Wilhelmshaven.* Helmut Müller im Amt bestätigt, 8. Apr. 95; *Alles über Sonnenuhren.* Ausstellung und Workshop in Wilhelmshaven. (ah), 29. Aug. 95; DE WALL, *Aus den Gründerjahren Wilhelmshavens.* Wirtschaftsstruktur der Stadt war fast ausschließlich auf die Bedürfnisse der Militärs zugeschnitten. 9. Juli 99. *Als Wilhelmshaven noch zum Kreis Wittmund gehörte.* Bericht über die damals jüngste Stadt Deutschlands in der „Gartenlaube“, 1894. Die Adalbertstraße war Ende des 19. Jahrhunderts eine der schönsten Straßen in der Marinestadt. Das Denkmal des Prinzen Adalbert steht vor dem ehemaligen Gebäude des Stationschefs. *Blick auf den Eingang der Kaiserlichen Marine-Werft sowie auf die Hafен- und Dockanlagen. Flaggenstation an der Einfahrt des neuen Kriegshafens. Eines der ersten Trockendocks der Kaiserlichen Marine-Werft.* 4 Repros der Zeichnungen in der „Gartenlaube“: J. MENNEN, 5. März 10

Willen: KLEINADEL, *Reisepaß nach Norder-Dithmarschen.* Wie [Ulfert Oncken] 1848 reiste. Repro: E. U. JANSSEN, 31. Dez. 74; *Um 1485 gab es einen Grashof in „Wylem“.* Das Dorf stand unter dem Einfluß der Wittmunder Kanken. DE WALL, 7. Nov. 77; **Die Flurnamen von Willen.** 1872 bestand hier noch eine Ziegelei. Karte. J. GRAVEMEYER, REINHARD ONKEN, WILHELM SCHELKEN, GEORG TOBEN, 7. Nov. 77; W. JANßEN, *Bereits vor dem 17. Jahrhundert bestand eine Schule in Willen.* („Anzeiger“, 28.9.1949). *Klassenfoto der Willener Volksschule von 1920* mit lückenloser Aufzeichnung aller Schüler und ihrer Lehrer Franz Ridder und Dirk Busker. Repro: WILFRIED JANßEN, 23. Jan. 95; W. JANßEN, *Wie Phönix aus der Asche: „Hof von Hannover“ in Willen wird wieder eröffnet.* Eine 150jährige Geschichte wird nach mehrjähriger Unterbrechung fortgesetzt. *Gruß aus dem Wittmunder Wald,* etwa 1920. Repro: EICHENBAUM, 18. Febr. 95; *„Fahrradparkplatz“ beim „Hof von Hannover“.* Repro: W. JANßEN, 3. Juni 95; *3. Großer Heimatabend in Willen.* [Mit Einakter „**Korl Gramlich regeert**“, von JENS EXLER]. (jan), 24. Jan. 96; JOHANN R. HINRICHS, *Das Waidwerk in Willen von 1900 bis 1983.* Der Wildbestand war früher artenreicher. „Kopfgeld“ besserte Taschengeld auf. Zimmermeister *Johann Hinrichs,* Updorf († 1995), war ein passionierter Jäger. Repro: W. JANßEN, 2. März 96; *Theater und „Ostfriesische Jungs“ in Willen.* (jan), 24. Jan. 97. *Fastnacht in Willen vor über 110 Jahren.* Bericht aus dem Jahre 1939 „Anzeiger“ verrät uns Einzelheiten. Bearbeitet von WILFRIED JANßEN, 22. Febr. 03. „Hof von Hannover“, ein beliebtes Ausflugsziel. Repro: W. JANßEN, 15. Juli 08

Willmsfeld: DREES, *Aus Wüsteneien wurde fruchtbares Land.* Die ersten Kolonisten von Willmsfeld. 22. Dez. 59; *1893 kamen die ersten Kolonisten nach Willmsfeld.* (wk), 1. Juli 81

WILLMS, GERHARD (G. W.): *Mit Kanonen gegen Schillgräber*. Raubbau auf den Muschelfeldern und Sandbänken gefährdete Deiche und Inseln, 25. Febr. 50; *Seeräuber suchten Wangerooge heim*. Kaperer machten das jeversche Küstengebiet unsicher, 11. März 50; *Schulraumnot in alter Zeit*. Aus der Geschichte der Nebenschule Toquard. Gd. Ws., 13. Mai 50; *Kostbarkeit im Harlingerland*. Eine fast 400jährige Bibel aufgefunden. G. W., 27. Mai 50; *Abenteuerliche Friesenfahrt ins graue Nordmeer*. Ein kühnes Wagnis zur Erforschung der nördlichen Gegenden der Erde. G. W., 15. Juli 50; *Ein Mittel wider das Unkommen im Grabe* [1800]. »Der ganze Apparat dazu kostet 6 Rthlr.« G. W. (?), 29. Juli 50, *Wenn ein Fürst einkehrt*. Kleine Geschichte um eine große Rechnung, 16. Sept. 50; *Das Totenschiff vom Harlingerland*. »**Düwels Extrapost kummt van Esens**«. G. W., 30. Sept. 50; *Reisen war kein Vergnügen*. Als noch die offenen Postwagen führen. G. W., 2. Dez. 50; *Die Schicksale einer friesischen Grenzfestung*. Aus der Geschichte der kampfumtobten Friedeburg, 17. Febr. 51; *Die Zünfte in Ostfriesland*. Anno 1819 auch im Harlingerland wieder neu eingerichtet, 17. Febr. 51; GERHARD WILLMS (†), *Gräfliche Jagdstreitigkeiten*. Die Bauern waren die Leidtragenden. 31. März 51; *Die goldene Kette des Statthalters*. W., 31. März 51

Wittmund: *Der reiche Heimkehrer* [namens Specht, 1751], 29. Juli 50; *Berliner Blau* [1750 von Lackierer und Maler Claes Röttgers] in Wittmund hergestellt, 19. Aug. 50; *Was man Anno 1750 in Wittmund kaufen konnte*, 26. Aug. 50; *Anno 1696: Wittmund ohne Brot*, 9. Sept. 50; *1734: Schlechte Gassen in Wittmund*, 3. Nov. 50; D. O., *Pastor em. Steinmetz beklagte sich über zu hohe Steuern*. 14. Apr. 51; *Ausländischer Schönfärber aus -Varel*, 14. Apr. 51; *Nachricht über die Schützenkompagnie zu Wittmund* (1800), 10. Nov. 51; *Fünf Schulen im Kirchspiel Wittmund* (1756), 26. Jan. 52; *Der erste Motorwagen* (1894). -a-, 7. Juni 52; „*Door onweer groot onheil veroorsakt*“. Wittmund wurde im Sommer 1536 durch ein schweres Unwetter heimgesucht, 26. Juli 52; VON KRÜDENER, *Aus der Geschichte des Wittmunder Schlosses*. Nur ein Wall erinnert noch an die trutzige Feste des mächtigen Geschlechts der Kankena. *Löwenkopf*. Foto: FINK, 20. Dez. 52; VON KRÜDENER, *Alte Zeugen Wittmunder Vergangenheit*. Beachtenswerte Schreckköpfe in der Knochenburgstraße. 2 Fotos, 21. Febr. 53. -ar-, *Kanonenkugel aus Stein*. Als am Schloßwall noch Geschütze standen. 21. Febr. 53; *Orgelbauer in Esens und Wittmund* [namens Müller]. -a-, 9. Jan. 54; *Was der Apotheker zu Wittmund* [1683] dem Armenhaus an Medikamenten zu liefern hatte, 19. Juni 54; KORTE, *Flüchtlingslager* [1540 im Jeverschen Lager vor Wittmund]. Emigranten aus Stadtland und Butjadingen. 17. Juli 54; KORTE, *Die Geschichte der Wittmunder Apotheken*. 14. Aug. 54; DREES, *Wittmund vor hundert Jahren*. 298 Häuser, 2000 Seelen, 21 Gast- und Schenkwirte. Quelle. 26. März 55; GERT SCHLECHTRIEM, *Die Wittmunder Fayencefabrikation*. In: „Ostfriesland“, 1/1955, 12-15. Bericht, 21. Mai 55; G. ENGELKES, *In Wittmund brannte die Kirche ab*. Harlingerland Anno 1165 mit Feuer und Schwert verwüstet. 9. Juli 55; „*Großes Mitleyden in Ober-Tüschland*“. Aus dem Kirchenbuch der Gemeinde Wittmund vom Jahre 1717. -a-, 9. Juli 55; DREES, *Ländliche Kirchgänger protestierten*. Die Wittmunder hatten ihnen [1777] die besten Kirchensitze weggenommen. Quelle. 17. Sept. 55; DREES, *Musikanten aus Wittmund spielten in [1756/57] Esens auf*. 15. Mai 56; DREES, [Postmeister, 1812 in der Gaststätte] »*König von Rom*«. 12. Jan. 57; *Auf keinerley Weise dawider handeln*“. Privilegiums-Urkunde [1743] der Apotheke in Wittmund. L. S., 27. Apr. 57; DREES, *Als die Schützen noch eine Heimatwehr waren*. »Hochfürstliches Reglement und Articul-Brief für die Schützen-Compagnie zu Wittmund, aufgerichtet 15. September Anno 1728«. 10. Aug. 57; »*Ein ganz harmloser Verein*« [Schützengesellschaft, 1857], 12. Okt. 57; KORTE, *Wittmunds Bedeutung als Marktort*. 28. Jan. 59; *Der Wittmunder Drost war beleidigt*. Klatsch und Tratsch über Landesgrenzen hinweg [1531], 10. Nov. 59; Aus der Geschichte der Post in Wittmund. **I.**, 17. Okt. 60; **II.**, 29. Okt. 60; **Schluß**, 12. Nov. 60; KORTE, *Zeitungsanzeigen aus dem alten Wittmund*. Wie und was man [1820] inserierte. 29. Okt. 60; KORTE, *Jeder Erwachsene mußte löschen helfen*. Das Wittmunder Feuerlöschwesen gegen Ende der Fürstenzeit [1732]. 15. Dez. 60; Hinweis auf ein Hochzeitsfenster in Wittmund, 27. Febr. 61 (vgl.: 10. Apr. 71); *Eine alte Wittmunder Familie*. 1870 wurde der gesamte Grundbesitz [der Brants] verkauft. P. W., 28. Apr. 61; KORTE, *Jeversche Gerechtsame im Amt Wittmund*. Wittmunder Einwohner zahlten Weinkaufs- und Heuergelder. 2. Juni 61; HEINRICH DREES, *Die Gründung der Krämerzunft zu Wittmund* [1744]. Schwarzhandel der Hollandgänger nahm überhand, 19. Febr. 63; KORTE, *Kanalprojekte in früherer Zeit*. Wittmund sollte mit Jever durch eine Wasserstraße verbunden werden. 19. März 63; *Aus der Geschichte der letzten Wittmunder Burg*. Von Häuptling Sibbo von Esens 1555 erbaut. P. W., 11. Sept. 63; *Einführung von Buttermärkten* [1877], 31. Okt. 63; G. ENGELKES, *Das Ostermoor in Wittmund*. Bei Erhebung der Erbpacht eine Tonne Bier gereicht. [Nach FR. ARENDS]. 22. Dez. 66; *Der Blitz fuhr in den Kirchturm*. Auch das Postdienstzimmer und die Telegraphen-Einrichtungen wurden beschädigt. [Aus dem Archivheft Berlin 1886], 13. Apr. 67; *Anblick der Ruine noch in guter Erinnerung*. Leserbrief zum vorgenannten Bericht, 16. Juni 67; Das Gartentor, das aus „historischem Baumaterial errichtet wurde. Der sechste Pfeil des Tores (von der Straße gesehen) mit dem eingemauerten Block mit Schreckkopf und Bär. Links daneben die Tafel mit der Jahreszahl 1770. 2 Fotos: FINK; *Türklopfer*, Brückstraße 1. Foto: -WE-, 10. Aug. 68; *Bis zur Schathaus Brücke*. Schützenkönig, Prediger und Lehrer [1800] frei vom Schloten, 27. Sept. 68; *Besitzer der Adler-Apotheke*, 27. Sept. 68; *Teil des Festungsgrabens des alten Schlosses zu Wittmund*. Foto: (a), 22. Nov. 68; *Ehemalige »herrschaftliche« Mühle*. (Suits-Mühle). Foto: (a), 27. Jan. 69; *Letzte Gaslampe* [in der Knochenburgstraße]. Foto: PELTERS, 27. Jan. 69; KORTE, *Im Sommer 1900 gab es 11 Postämter*. Wittmund erhielt 1900 „Fernsprech-Vermittlungsanstalt“. 21. Aug. 69; KLEINADEL, *Zum zweiten Male Stadt*. Am

Andreastag 1567 erhielt Wittmund städtische Privilegien. [1929] erneut Stadtrechte. Urkunden: Berechtigung eines neuen Dienstsiegels und Wappens; Übergang auf die städtische Verfassung; Einladung zur einer öffentlichen Bürgerversammlung 1910. 2 Repros: E. U. JANSSEN; Einladung zur einer öffentlichen Bürgerversammlung im „Anzeiger am 10. Oktober 1910. Foto: -wn-; => ONNEN, *Wappen von Wittmund; Seit 1487 bekannt*. 25. Okt. 69.

Die Plagge'sche Mühle wurde 1920 abgerissen; Peldemühle an der Esenser Straße. Modelle: Johann Onnen, Fotos: -a-, 8. Jan. 70; Apostel Petrus auf dem Glasfenster in der Nicolai-Kirche, geschaffen von dem Maler Holtkamp. Foto: S, 2. März 70; KORTE, *Erinnerungen an das alte Wittmund*. Stadtbekannte Persönlichkeiten von einst. 24. Apr. 70; Fahrscheine der Post 1876; Ausgabe für Wertbriefe 1857, Quittung für Schnellroschen. 3 Repros: E. U. JANSSEN, 24. Apr. 70; KORTE, *Glücksbringer im alten Wittmund*. [1822] gab es im Flecken bereits Lottereeinnehmer. 11. Juni 70; *Blaufärber [Helmburg] im alten Ostfriesland*. Schon [1820] waren Frauen und Mädchen nett gekleidet, 26. Nov. 70; KLEINADEL, *Brotpreiserhöhung 1771*. 1731 schlossen sich 18 Bäcker von Wittmund zu einer Zunft zusammen. (a), 16. Jan. 71; Im Jahre 1704: *Erste Fahrpost zwischen Wittmund und Aurich*. In den Jahren 1806/07 wurde in Wittmund und Esens die Post neu geordnet. (Aus „*Eala Frya Fresena*“, Hannover), 19. März 71; Straße von Wittmund nach Asel [mit hohen Ulmen]. Foto, 19. März 71; *Ein Glasfenster als Geschenk zur Hochzeit*. Foto: EVERS, 10. Apr. 71; *Die Adler-Apotheke in Wittmund*. Foto: -a-, 29. Mai 71; KORTE, *Wittmund und sein Wirtschaftsleben um 1800*. Kauf- und Handelsleute waren damals stark vertreten. 31. Dez. 71; KORTE, *Wittmunder Schützenrolle von 1697*. 31. Dez. 71; KORTE, „*Eines guten Lohnes versichert seyn*“. Wittmunder Orgelbauanstalt suchte schon 1780 Arbeitskräfte. 5. Febr. 72; Der Schlüssel des Kirchturms von Wittmund. Foto: THEIS, 5. Febr. 72; KORTE, *Ein behördenreicher Flecken*. Umschau im biedermeierlichen Wittmund um 1830. 8. Apr. 72; *Die Botenpost brauchte einen halben Tag* [nach Carolinensiel]. 1905 wurde das jetzige Gebäude in der Osterstraße bezogen. (a), 13. Okt. 72; *Der Marktplatz*, bevor er gepflastert wurde. Foto: THEIS, 30. Juni 73; *So sah einst das Wittmunder Schloß aus, das im heute noch vorhandenen Wall stand*. Repro: EVERS, 3. Aug. 74; *Im Jahre 1567 erstmals Stadtrechte verliehen*. Wittmund, die Stadt zwischen Marsch und Geeste. **Die Flurnamen von Wittmund**. Karte. J. GRAVEMEYER, JOHANN ONNEN (†) [aus der Artikelfolge „Heimatkundliche Wanderung durch Wittmund“ im „Anzeiger“, 1957], 27. Febr. 78 und 12. Apr. 78; *Die Entwicklung des Ortsnamens Wittmund*. Wittmund war Sitz eines Sendgerichtsbezirkes. Wappen. DE WALL, 27. Febr. 78; *Drostenstraße*. Repro: GRAVEMEYER, 28. Apr. 78; *Norderstraße 2*. Im Hintergrund eines der Brantshäuser (Fremy). Repro: GRAVEMEYER, 16. Juni 78; WK, *Alte Häuser, die heute verschwunden sind*. Änderungen im Stadtbild. [Haus des Schneidermeisters Stünkel, Am Kirchplatz, Haus zwischen der Klusforder- und Finkenburgstraße (gegenüber der Gastwirtschaft „Zur Linde“); Haus am Eingang der Klusforderstraße]. Fotos: GRAVEMEYER, 2. Dez. 78; -a-, *Trachtengruppe des Heimatvereins Wittmund 1952*. Foto: GRAVEMEYER, 2. Dez. 78; (a), *Bewohner der Mühlenstraße und Burgstraße [1900/1910]*. 12. Apr. 80; *Alte „Herrschaftliche Mühlen“*. 1920 stand noch die „Ostiener Mühle“ in Wittmund. -wk-, 8. Juli 80; *Das „Groot Hus“ steht seit dem Jahre 1773*. (wk), 8. Juli 80; [1880] *97 Pferde in Wittmund*. (wk), Suits Mühle. Foto: -ey-, 12. Apr. 80; *Blick vom Wittmunder Kirchturm [1950]*. Foto: -ave-, 5. Aug. 80; *Die Kanone steht seit Jahren in Wittmund; jetzt interessieren sich auch die Friedeburger für das gute Stück*. Foto: -wn-, 25. Okt. 80; *Großer Sitzungssaal des Kreishauses in Wittmund*. Foto: H. GRAVEMEYER, 16. Jan. 81; *Zur Übergabe Wittmunds bereden*. Von Henri de Montplessis [1684], 21. März 81.

Vertellsels ut Wittmund van WILHELM KLEINADEL: 3. Juni 81, 1. Juli 81, 31. Aug. 81, 29. Okt. 81; 12. Dez. 81; 23. Jan. 82; 20. Febr. 82; 4. Mai 82; 29. Juni 82; 3. Aug. 82; 30. Nov. 82; 18. Mai 83

Ehrung für den Wittmunder Ornithologen Helmut Foken. (ev), 1. Juli 81; „*Finkenburg*“ brannte [1901] ab. (wk), 7. Aug. 81; *Suppenanstalt speiste 40 Personen*. [„Anzeiger“, 1891]. (a), 3. Okt. 81; *Schatthausbrücke*. -a-, 21. Nov. 81; *Fayence-Waren aus Wittmund*. -a-, 21. Nov. 81; *In Wittmund wohnte ein Orgelbauer* [Janssen], 12. Dez. 81; *Am Dohuser Weg im Rauhreif*. Im Hintergrund die Bäume vom Schloßwall. *Siuts-Mühle, vom Friedhof aus gesehen*. 2 Fotos: -ave-, 12. Dez. 81; (a), *Latein- und Rektorschule* [Lateinschule 1621 eingerichtet].

KLEINADEL, *Privilegiums-Urkunde der Apotheke zu Wittmund*. Sie wurde vom letzten Fürsten von Ostfriesland erlassen. (a), 20. Febr. 82; *So sah die Zufahrt des Marktplatzes um die Jahrhundertwende aus*. Links: die frühere Apotheke. *Die frühere Apotheke mit dem ehemaligen Amtsrichter-Wohnhaus*. Repro und Foto: -ave-, 20. Febr. 82; (a), *Bahnhof Wittmund*. Der damalige Flecken erhielt [am 6.08.1882] Anschluß an die Eisenbahn. Fotos: *Bei den Bahnhöfen* (um 1900), *Bundesbahnhof*. Repro und Foto: -ave-, 13. März 82; *Hôtel zur Finkenburg*. Postkarte, Geschichte des Gebäudes. Repro: -ave-, 4. Mai 82; *Kamin im Großen Sitzungssaal Kreisamt Wittmund*. Foto: -ave-, 29. Juni 82; *Ärztmangel im 18. Jahrhundert*. -a-, 28. Aug. 82; *Im August [1882] fuhr der erste Zug*, 27. Sept. 82; *Im Schloßpark Wittmund*. Foto: -ave-, 25. Jan. 83; *Wittmund, am alten Tief*. Eine gestürzte Weide (1930). Foto: -ave-, 11. März 83; -a-, *Vom Abbruch des Wittmunder Schlosses*. „*Amtsblatt*“, 7. Mai 83; *Die van-Rensen-Bücherei*. -a-, 15. Juni 83; *Kastanienblüte 1964*. Foto: -ave-, 15. Juni 83; *Ev. Jugendarbeit*. Über 40 Jungen trafen sich damals regelmäßig. „*Anzeiger*“, 1923/24. -a-, 3. Febr. 84; *Zeit von drei Seiten ablesen*. [Uhr am Hause Adolf Thumanns, 1908], 19. Dez. 84; W. JANBEN, *Landkarten aus dem Jahre 1667 gefunden*. Beim Umzug vom Amtsgericht zum Kreishaus entdeckt. [Streifzug durch den „Anzeiger“, Jahrgang 1902]. *Die Wittmunder Straße Am Markt, 1902*. Repro: -jan-, 12. Febr. 85; *Aus der Wittmunder Postchronik*. Sie entstand Ende des 18. Jahrhunderts. -a-, 23. Febr. 85; *Zwei Fabriken in Wittmund* [Seife; Ofen- und Tonwaren]. Sie „erfreuten sich

besten Gedeihens“. (18.1.1876). -a-, 23. Febr. 85; *Briefmarke mit „halbem Wert“*. wk, 19. Juli 85; 1873 *Badeanstalt in Wittmund*. Apotheker Engelmann hatte sie eingerichtet. (a), 19. Juli 85, dazu Faustskizze von JAN SIEFKE KUNSTREICH, 23. Aug. 85; *Das Haus, in dem der Fleckenvorsteher Janssen wohnte (Burgstraße)*. Foto: ave, 23. Aug. 85; *Säcular-Feier von St. Nicolai* [1876]. (a), 17. Sept. 85; *Siut'sche Mühle* [durch den Sturm 1878] stark beschädigt; Wiederaufbau [an der Stelle der niedergebrannten Mehlmühle Siuts, 10.3.1885], 22. Nov. 85; 1875 befand sich noch ein Hafen im Ostermoor. -a-, 12. Dez. 85; *Das Amtsgericht Wittmund sollte verschwinden*. „Anzeiger“ 1878, 17. Jan. 86; *Der Orgelmacher H. J. Müller in Wittmund* [1785], 22. Mai 86; [1911] wurde die *Bahnhof-Straße* gebaut. -a-, 9. Juli 86; W. JANBEN, *Der Wittmunder Wald brannte* [am 25. August 1911]. Aseler Chronik meldet einen heißen Sommer. 28. Aug. 86; -a-, *Die meisten Orgeln für die Kirchen Ostfrieslands* gebaut. [Orgelbauer Heinrich Juste Müller, Wittmund, in Holtrop, 1772]. 6. Jan. 87; -a-, *Schulen in Wittmund* [nach Rektor Harbort]. *In diesem Haus am Wittmunder Kirchplatz, das früher das Domizil des Rektors war, erhielten manche Schüler auch Lateinunterricht*. Foto: -her-, 26. Febr. 88; *Was man in Wittmund las* [Zeitungen, 1889]. -jsk-, 25. Febr. 89; Johannes MENNEN und GERHARD SCHRÖDER, *Wittmund und sein Wetter*. Eine Beobachtung über das Wettergeschehen der letzten 25 Jahre. Karte aus TH. JANSSEN, *Gewässerkunde Ostfrieslands*; zehn Tabellen. 31. Mai 89; *An der Hauptschule waren [1756] zwei Klassen*. -a- 5. Sept. 89; 2 Postkarten: *Gruss aus Wittmund*, Verlag O. H. Junker und Verlag Frau Justine Janssen. Photographische Aufnahmen: H. HOLTkamp, Poststempel von 1900, 12. Okt. 89; *Fachbücherei zur ostfriesischen Geschichte*. Reichhaltige Literatur im Wittmunder „Gaswerk“ wartet auf Benutzer. Foto. -jan-, 2. Nov. 89; W. JANBEN, *Die Glockenweihe zu Wittmund*. 1924 wird in Versform auch die Kunst der Glockengießer Fremy gepriesen. Quellen. *Nur 18 Jahre war es dieser vom Glockengießer Schilling aus Apolda/Thüringen gegossene Glocke vergönnt, im Wittmunder Kirchturm zu hängen*. 1942 wurde sie eingeschmolzen. 2 Repros: -jan-, 9. Jan. 90.

Serie: *Wittmunder Straßen im 19. Jahrhundert*. Auflistung der Häuser mit ihren Bewohnern. Alle Beiträge von EDZARD EICHENBAUM stehen, zusammen mit den Zeichnungen und Fotos, unter dem Namen des Verfassers (3. Febr. 90 bis 26. Nov. 97). *Dieser lederner Feuereimer hat seinen neuen Standort im Heimatmuseum Wittmund gefunden*. Foto: -jan-, 5. Mai 90.

Serie: (1) *Mai '45 – Die Militärregierung gibt bekannt. Was damals in Wittmund geschah*. Unterlagen aus dem Stadtarchiv geben Auskunft. => J. MENNEN, 19. Mai 90; (2) *Juni '45*, 7. Juni 90; (3) *Juli '45*, 7. Juli 90; (4) *August '45. Nachbetrachtung zur Serie*. Quellen, 14. Aug. 90.

E. HEYKEN, *Die ältesten Mühlen und Müller Wittmunds*. Wittmunder Glockenschlag hatte viele Mühlen verschiedener Bauarten. *Die Siuts-Mühle* (früher bekannt unter dem Namen Finkenburger Mühle). Foto: M. KINDER. *Die Ostiemer Mühle* an der Mühlenstraße, 1919 abgebrochen. Kartenskizze mit den Standorten dreier Mühlen, 7. Sept. 91; *Nachbarn und Bewohner des Hauses Woch in der Buttstraße posieren für den Fotografen. Fungierte als „Zulieferer“ für die Stellmachereien: Der Schmiedemeister Johann Hinrichs. Seilermeister Hans Oetken bei der Arbeit. Anlässlich einer Gewerbeschau im Jahre 1903 präsentierte Seilermeister Rudolf Bokelmann die Vielfältigkeit im Seilerhandwerk. Das „Ostermoor“ vor dem Neubau*. 5 Repros: EICHENBAUM, 10. Okt. 91. *Kein Interesse an Karl Bösch?* WILFRIED JANBEN, 15. Jan. 93; *Anlagen des „Schloßparks“ bzw. des alten Krankenhauses*. Repro: EICHENBAUM, 16. Apr. 93; W. JANBEN, *Die Ära Helmut Hinrichs ist beendet*. Heimatverein Wittmund hat mit Friedhelm Rohlf's einen neuen Vorsitzenden. Foto von Helmut Hinrichs. 3. Mai 93; W. JANBEN, *1. Geschichtsfest im Landkreis Wittmund für Organisatoren und Gäste ein Erlebnis*. Historische Umgebung des Schloßwalles inspirierte zu einer Reise um 1900. Foto. 22. Sept. 93; EVA und HEYKO HEYKEN, *Über Wittmunds alte Familien*. Sibolds, Wolken, Fulfs, Ebken, Kramer, Dohusen, von Essen, Losken, Hoppe, Brants. 22. Sept. 93; *Auch ein Festtagsgewand schützte diese Damen nicht vor der banalen Alltagsarbeit*. Hanna Hinrichs, Gisela Nigg und Gerda Peters auf dem Geschichtsfest. *Musikalisches Duett: Der „singende Amboß“* Anton Gerdes und Heini Rahmann. *Pärchen mit (echtem) Baby*. „Schendarm“ Gerold Bünting. Hans-Hermann Wiltfang mit seinen *Stellmacher-Utensilien*. *Organisatoren*: Cornelia Kleen-Ottersberg, Dagmar Heil (beide BURG-Projekt), Johannes Riemke (*Ausstellung über Buch- und Tiefdruck*) und *Utroper* Heini Rahmann (Ardorf). 6 Fotos: W. G. JANBEN, 22. Sept. 93; *Aquarell von der Wittmunder Nicolai-Kirche*, von G. BERTIES (?). Repro: HEIMANN, 4. Jan. 94; *Kirchstraße*. Repro: E. EICHENBAUM, 14. März 94.

Die Stunde Null in Wittmund. Heimatverein Wittmund mit Fragebogen, 14. März 94; Auswertung von HELMUT HINRICH'S. (1. bis 18. Frage), 3. Juni 95; 19. bis 41. Frage, 14. Juni 95.

Auf den Spuren bekannter Wittmunder auf dem Friedhof der Harlestadt, 27. Juni 94; Der Wittmunder Schloßwall in alten Bildern (Anfang der dreißiger Jahre). Südseite der Wallanlage, „Indianerland“. Freier Blick zum Kreishaus. Innenbereich NO-Ecke. Die Bäume mußten einem Bunkerbau weichen. Rodelbahn, bei den Jugendlichen als „Todesbahn“ bekannt. 4 Repros: J. MENNEN, 4. Aug. 94; Im Timmermannsches Haus hatte die Polizei nach dem Zweiten Weltkrieg ihr erstes Domizil. Neben der Schutzpolizei waren hier 1946 vier Beamte der Kriminalpolizei stationiert (heute Wohnanlage „Fresenpark“). Repro: EICHENBAUM, 2. Nov. 94; 1934 mußte die alte Ulmenallee in der Wittmunder Osterstraße gefällt werden, weil die meisten Bäume erkrankt waren. Repro: J. MENNEN, 23. Jan. 95; Ausstellung „Wittmund in den Jahren 1933 - 1945“. Im Wittmunder Rathaus, 21. Apr. 95; Siuts-Mühle vor dem Aus? (ah), 3. Mai 95. Nach den Jahren der Entbehrung wurden die Jahrmärkte wie hier der Wittmunder Johannimarkt 1950 dankbar von der Bevölkerung angenommen. Repro: MENNEN, 14. Juni 95; Die Finkenburgerstraße in den 50er Jahren. Foto: CAPPEY, 14. Sept. 95; (jan), Eine Wittmunder Familie besuchte Salt

Lake City, Utah. Foto: -ZIM-, 6. Nov. 95; *Heimatvereine mit vielen Aktivitäten*. Arbeitsgemeinschaft traf sich im Wittmunder Rathaus. Stadtarchiv auf beachtlichem Niveau. *Auch ein Besuch des Stadtarchivs stand auf dem Programm der Heimatkundler*. Foto: W. JANBEN, 10. Jan. 96; *Die von Hinrich Just Müller 1775/76 erbaute Orgel in der Wittmunder St. Nicolai-Kirche. Das Haus in der Mühlenstraße, wo der Orgelbauer Hinrich Just Müller wohnte*. 2 Repros: EICHENBAUM, 10. Jan. 96; Kreisvolkshochschule: *Nach Cuxhaven. Archäologische Fundstellen im Watt [vor Ostbense]*. (khw), 16. Febr. 96; *Ein kleines Museum hat sich der Wittmunder Hans-Hermann Wiltfang eingerichtet*. 2 Fotos: W. JANBEN, 2. Apr. 96; J. MENNEN, [1871] *ging der Deutsch-Französische Krieg zu Ende*. „Anzeiger“, 1871. G. F. Timmermann vor seinem Haus am Marktplatz (heute „Fresenpark“). *Urkunde: Dem Jäger Gerhard Friedrich Timmermann von der 3. Compagnie des Hannoverschen Jäger-Bataillons Nr. 10 wurde eine von „erbeuteter Kanonen-Bronze gestiftete Kriegs-Gedenkmünze“ verliehen*. 2 Repros: MENNEN, 25. Apr. 96; EICHENBAUM, *1835 brannte die Wittmunder Bock-Ständermühle im Ostiem ab*. Bockwindmühlen ließen sich in der Regel bei Brand nicht retten. Quelle. *Silhouette von Wittmund 1710* (Staatsarchiv Oldenburg). Repro: EDZARD EICHENBAUM, 6. Juli 96; [Heimatverein Wittmund]: *Tagesfahrt Fehnroute*. (jan), 9. Sept. 96; *Sonnenuhren bitte melden*. (jan), 4. Okt. 96; *Wittmunder Heimatfreunde auf Fehntour*. Besuch der Museen in Elisabethfehn, Mitlink-Mark und Hafenrundfahrt in Papenburg. (jan). 2 Fotos (Aseler Teilnehmer; die „Galaxy“) in Papenburg: W. JANBEN, 19. Okt. 96; J. MENNEN, *Ein Relikt ostfriesischer Kleinbahn-Geschichte in Bruchhausen-Vilsen*. Henry Schwitters stieß auf alten Personenwagen der Kleinbahn. *Der ideale Standort für ein Kleinbahnmuseum „Ostfriesische Kleinbahnen“ wäre sicherlich der alte Bahnhof in Wittmund. Zweiachsige Dampflokomotive „Wittmund“, 1899*. 2 Zeichnungen. „Haltepunkt“ der Kleinbahn gegenüber vom Wittmunder Friedhof. *Der Wittmunder „Hauptbahnhof“ der Kleinbahn*. Postkarten. 2 Repros: W. JANBEN, 8. Febr. 97. *Ein wenig lieblos wird die historische Kanone im ehemaligen Stadtpark behandelt*. Foto: W. JANBEN, 8. März 97; *Große Beteiligung am plattdeutschen Leewettbewerb*, 12. Apr. 97; *Konfirmandenjahrgang 1954* mit dem damaligen Superintendenten Karl Schaaf. Repro: W. JANBEN, 12. Apr. 97; JOHANNES RIEMKE, *Mühlentag am 19. Mai*. Die Peldemühle stammt von 1741. Heute beherbergt sie das Heimatmuseum. Foto: RIEMKE, 3. Mai 97; (jan), *Heimatmuseum Wittmund*. 7. Juni 97; Die einzige bekannte Darstellung des Wittmunder Schlosses ist auf einer Karte von Gut Klinge aus dem frühen 17. Jahrhundert. Repro: W. JANBEN, 7. Juni 97; (HIN), *50 Jahre Heimatverein Wittmund*. 28. Juli 97; *Im ehemaligen Hotel „Zur Finkenburg“ wurde so mancher Streich am Stammtisch ausgebrütet*. Repro: H. HINRICHS, 12. Sept. 97; *Stolz präsentieren sich die Mitglieder des Gesellenvereins Wittmund*. Repro: E. EICHENBAUM, 12. Sept. 97. **Heimatverein Wittmund** [gegründet am 11. Oktober 1947]. Eine Dokumentation der ersten 25 Jahre aus der Vereinschronik. *Arbeitsgemeinschaften* [jeweils mit Kontaktadresse]: Heimatmuseum Peldemühle, Volkstanz- und Trachtengruppe, Naturschutz und Landschaftspflege; Theatergruppe gab es schon in den 30ern; Akkordeongruppe; „Haus Gaswerk“ ist für alle da; Geschichtskreis, Radfahrergruppe. *Neuer Vorstand des Heimatvereins mit Friedhelm Rohlf an der Spitze*. Versprechen: Werden die heimatkulturelle Arbeit engagiert fortsetzen. *Heimatverein 50 Jahre alt* [Empfang]. *1954 präsentierte der damalige Vorsitzende des Heimatvereins Wittmund, Johann Brandes die Heimdichterinnen Wilhelmine Siefkes und Marie Ulfers*. Schriftführer Johann Müller, Kassenführer Jakobus Grötrup; Peter Butter am Klavier. *Die Plattdeutsche Bühne spielte 1954 das Stück „In d' Mahlgang“*. Mitspieler. 2 Repros: EDZARD EICHENBAUM, 8. Okt. 97; *Harener Schüler besuchten die Wittmunder Peldemühle*. Von Klassenlehrer EWALD SÜDKAMP. Foto: Privat, 11. Nov. 97; W. JANBEN, „*Jan Klein*“ *sorgt für Gesprächsstoff*. Die Geschichte der Kleinbahn Leer - Aurich - Wittmund wird aufgearbeitet. Personenangaben von WOLF-JOBST SIEDLER. *Vor dem Kleinbahnhof in Wittmund, zwischen 1924 und 1930*. Repro: EICHENBAUM, 10. Dez. 97; Ergänzung: *Es ist Wilhelm Janssen*. (jan), 21. Jan. 98; *Fahrkarte der Kleinbahn*. Repro: EICHENBAUM, 21. Jan. 98; J. MENNEN, *Positive Bilanz für das Stadtarchiv Wittmund 1997*. Viele Spenden und Leihgaben. Foto. *Friedenstraße, Ende der 20er Jahre*. Repro: J. MENNEN, 21. Febr. 98; *Wittmunder Geburtsjahrgänge 1913 und 1914* vor der Schule an der Finkenburgstraße, mit Lehrer Zeuske. Repro: W. JANBEN, 21. Febr. 98; *Im Rathaus Ausstellung über Luftschiffe*. (jan), 4. Apr. 98; *Eine ganz „normale“ Hochzeit* [in den 60er Jahren] in der Gaststätte Vereinigung“. Repro: W. JANBEN, 25. Apr. 98. H. H., *Nach dem Willen des Arbeitskreises „Gedenken an die ehemaligen jüdischen Bürger Wittmunds“ soll ein Ehrenmal aufgestellt werden auf dem jüdischen Friedhof an der Auricher Straße*. Foto: EICHENBAUM, 9. Mai 98; W. JANBEN, *Der Sportverein Wittmund wurde nachweislich bereits im Jahre 1920 gegründet*. Absenderaufdruck des SV, 1922; *Mannschaften des SV Wittmund und der Sport-Vereinigung Aurich 1922*. 2 Repros: MENNEN, 23. Mai 98. (jan), *1923 bekam Wittmund „Strom“*. Kaufmann Wessels als treibende Kraft. *Ausstellung über den Zeppelin-Luftschiffhafen Wittmundhafen im Rathaus*. Johannes Mennen hatte zahlreiche Exponate zusammengetragen. Foto: W. JANBEN, 23. Mai 98; W. JANBEN, *Heimatverein Wittmund auf Reisen*. Tagesfahrt ins Ammerland mit Abstechern in Westerstede und Bad Zwischenahn. *Der Mühlentag war allerorten ein großer Erfolg: Peldemühle*. 2 Fotos: W. JANBEN, 27. Juni 98; (jan), *Berufsanfänger von 1949 gesucht*. 27. Juni 98; (jan), *1949 keine Schulabgänger?* (jan), 17. Juli 98; (jan), „*Karmelkskroog*“, *Gaststätte „Vereinigung“* an der B 210. Dörte Opitz ist es gelungen, ein „anderes“ Museum einzurichten. Insigne Jacobs war bis 1967 die letzte Wirtin von „Vereinigung“. Je 2 Fotos und Repros: CHR. JANBEN, 17. Juli 98; (jan), *Dokumente nicht achtlos wegwerfen*. Foto, 17. Juli 98; *Kreuzungsbereich Esenser Straße mit der Heinrich-Heine-Straße*. Luftaufnahme aus den 60er Jahren. Repro: EICHENBAUM, 10. Sept. 98; *Das Gaswerk an der Esenser Straße existiert schon lange nicht mehr*. Luftaufnahme. Repro: EICHENBAUM, 30. Okt. 98; *Museum in der Peldemühle wieder geöffnet*,

15. Apr. 99; *Heimatverein Wittmund im Museumsdorf Cloppenburg*. Foto: W. JANßEN, 7. Aug. 99; *Wer kennt den Wittmunder Kegelklub „Frisia“ von 1912?* Text und Repro: EICHENBAUM, 20. Aug. 99; „*Swienslachten*“ vor vielen Jahren. (Wittmunder?) Akteure gesucht. Repro: EICHENBAUM, 10. Dez. 99. *Aus dem Heimatverein Wittmund*. (jan), 5. Febr. 2000. *Jüdische Schule in der Buttstraße*. Berichtigung zum Bericht vom 24. März 2000. (jan), 20. Mai 2000. *Heimatverein: Radwanderung; Mühlentag*. (jan), 20. Mai 2000. *Marktplatz um 1900*. Repro: W. JANßEN, 10. Juni 2000. JOHANNES MENNEN, *Das Wittmunder Stadtarchiv erfreut sich immer mehr steigender Beliebtheit*. Fundgrube für Heimatforscher. Immer mehr Bürger stiften alte Literatur, Sammlungen und Fotos. *Behelfsheimen nach dem 2. Weltkrieg am Leepenser Weg*. Repro. 17. Febr. 01. *Betr.: Wittmunder Postamt*. [Erinnerungen von Gisela Janssen, Oldenburg], 5. Juli 01. *Wittmunder Heimatverein zum Emssperrwerk*. E. EICHENBAUM, 5. Juli 01. Suchfoto, vermutlich aus den dreißiger Jahren, entstanden auf dem *Marktplatz in Wittmund*. Repro: MENNEN, 5. Juli 01. *Eine Klasse der Volksschule an der Finkenburgstraße*. [Etwa 1939, mit Heinz Janßen („Kerli Post“)]. Repro: W. JANSSEN, 31. Juli 01. *Mühle (Keller-Holländer) an der Mühlenstraße*. Repro: W. JANßEN, 31. Juli 01. *Wittmunder Schützenfest vor 65 Jahren*. Schützenverein ging 1856 aus der Bürgerwehr hervor. Gefeierte wird traditionell in der dritten Augustwoche. [Bericht aus dem „Anzeiger“ am 12. August 1936]. *Schützenfestumzug mit Wittmunder Spielmannszug*. Foto: „Anzeiger“, 17. Aug. 01. *Die Schützenrolle von Wittmund ; Ein Zirkus auf dem Schützenfest 1936*. (jan), 17. Aug. 01. *Auf dem großen Festumzug anlässlich des 375. Wittmunder Schützenfestes 1963 [nicht 1973]:* Der Heimatverein mit seinem damaligen Vorsitzenden Helmut Hinrichs, mit Ernst Otten und Walter Redenius demonstrieren das Torfstuken. Repro: W. JANßEN, 17. Aug. 01. „*Nu bün ik ennelk maal in d' Zeitung un denn steiht dor 'n annern Naam ünner*“. Berichtigung: Links läuft Johann Doden, rechts Martin Dirks. Die Red., 26. Sept. 01. Peter Hermann Gerritsen besuchte erstmals die jüdische Gedenkstätte [für die während der NS-Diktatur ermordeten Juden aus Wittmund]. Foto: EICHENBAUM, 17. Nov. 01. *Einen würdigen Platz an der Kirchhofsmauer von St. Nicolai in Wittmund hat der Grabstein des letzten Wittmunder Drostens Carl Ferdinand von Staudach gefunden, sehr zur Freude von Edzard Eichenbaum*. Foto: W. JANSSEN, 5. Dez. 01. Überreste von alten Grabmälern, eingelassen in Giebelwänden von Häusern, in der Mühlenstraße und über der Eingangstür der St.-Nicolai-Kirche. 2 Fotos: EICHENBAUM, 18. Jan. 02. Veranstaltungen des Heimatvereins Wittmund im ersten Quartal 2002, 18. Jan. 02. Gaststätte „Zum Schwarzen Adler“ in der Drostestraße, heute Drostens-Apotheke. Repro: WILFRIED JANßEN, 9. Apr. 02. Geschichtsfest 1993, Szene im Schlossgarten. Foto: WILFRIED JANßEN, 12. Apr. 02. Heimatverein (Programm). WILFRIED JANßEN, 2. Mai 02. WILFRIED JANßEN, *Die Gartenstraße in Wittmund hat viele schöne gutbürgerliche Häuser*. Repro von zwei colorierten Aufnahmen als Panorama: EICHENBAUM. Ausschnittvergrößerung davon, Repro: WILFRIED JANßEN. Eines der schönen Häuser, das älteste Haus an der Gartenstraße. 2 Fotos: W. JANßEN. Nicolai-Kirche, erbaut 1775 bis 1776; Blick vom Glockenturm auf die ehemalige Volksschule; Drei Besucher bei der Besteigung des Turms. 3 Fotos: WILFRIED JANßEN. Blick aus dem Nicolai-Turm auf den Karl-Bösch-Platz. Foto: WILFRIED JANßEN, 2. Mai 02. HANNES RIEMKE und WILFRIED JANßEN, *Vom Industriebetrieb zum Heimatmuseum*. Wittmunder Peldemühle wurde bereits 1740 erwähnt. Müllermeister Erich Schüler. Foto: WILFRIED JANßEN, 24. Mai 02; Turmmuseum in St. Nicolai? Turmuhr mit Zifferblatt. Foto: WILFRIED JANßEN, 24. Mai 02. Eis-Willi gehörte jahrzehntelang zum Wittmunder Stadtbild. Repro: MENNEN, 13. Aug. 02. Planungen des Heimatvereins Wittmund für das Jahr 2003, 28. Jan. 03. Kinderkarneval vor rund 20 Jahren im Wittmunder Kindergarten an der Goethestraße. Foto: W. JANßEN, 22. Febr. 03; Wittmunder Heimatfreunde im Alten Land. Foto: E. EICHENBAUM, 14. Mai 03. Ziel (des Heimatvereins): Wesertunnel, 14. Mai 03; *Schätze im Wittmunder Stadtarchiv*. Archivar Johannes Mennen: Geschichtliche Kleinode sind hier gut aufgehoben. Auswärtiges Amt 1939: Dokumente zur Vorgeschichte des Kriegs; Fridrich Arends, *Erdbeschreibung des Fürstentums Ostfriesland und der Harlingerlandes*, 1824; Marcus Lofft, *Nieder-Sächsisches Koch-Buch*, 1772. Repros der drei Titelseiten, 24. Juni. 03. *Schätze aus dem Wittmunder Stadtarchiv*: Sammlung der Gesetze etc. für das Königreich Hannover vom Jahre 1830; Kriegswinterhilfswerk Sammlung 1941. Aus Alt wird Neu. 100. Bastelarbeiten für unsere Soldaten. Text und Repro: MENNEN, 9. Aug. 03. – Gesucht wird ein „*Schüddelfatt*“ (eine hölzerne Waschtrommel). Foto: WILFRIED JANßEN, 9. Aug. 03. *Besonderheiten aus dem Stadtarchiv*. Ausstellung im Sitzungssaal des Rathauses, 30. Aug. 03. *Akten und Fotos dürfen nicht verloren gehen!* (Appell des Wittmunder Stadtarchivars Johannes Mennen). WILFRIED JANßEN, 24. Nov. 03. UTE BRESS, *Erinnerungen an Lager Nord (Wittmund). Aus der Zeit von Juli 1948 bis April 1953. Der Eingang zum Lager Nord*. Foto mit Gerold Paul (heute Hattersum) und anderen Kindern. *Strohhälsen statt Strohhüte, jedoch auch Hütte anlässlich einer Kunstausstellung 1949*. Foto mit Wanda Sauer, Eva Neumann, Ute Stier; *Mittagspause im Betrieb Stier*. Fotos von Wanda Eden, geb. Sauer (Thunum). 3 Repros: EICHENBAUM, 19. Juni 04. Ergänzungen zum Artikel. (JAN), 10. Juli 04. EDZARD EICHENBAUM, *Wilhelm Künne war letzter Messerschmied*. In Wittmund an der Finkenburgstraße. *Wilhelm Künne mit Ehefrau; Wohnhaus in der Finkenburgstraße; Modell einer Messerschmiede, von Johann Onnen hergestellt, im Wittmunder Heimatmuseum*. 3 Repros: E. EICHENBAUM, 4. Aug. 04. HELMUT HINRICHS, *Die zweite Stadtwerdung Wittmunds vor 75 Jahren*. Im Herbst 1929 wurden kommunalpolitische Weichen gestellt. *Ein neues Rathaus für die Fleckensvertretung, 1927 an der Friedensstraße*. Repro: EICHENBAUM. Spottvers, 8. Dez. 04. EDO MÜLLER (Aurich), „*Eine Insel, wo kein Mensch wohnt*“. Die Abenteuer des Johannes Hinrich Pannebacker aus Wittmund (* 23.11.1883 in Wittmund, † 8.12.1914 auf einer Falklandinsel). *Die Eltern Johann Folkerts Pannebacker und Hille Katharina, geb. Ricklefs; Pannebacker als Obermatrose, 1904; Pannebacker als Zimmermannsmaat auf dem Jangtsekiang in China;*

Panzerkreuzer S.M.S. „Gneisenau“. 4 Repros: MÜLLER. Stationen des Auslandeinsatzes. 2 Grafiken: MC, Anzeiger für Harlingerland. 8. Febr. 05. Fortsetzung mit Anmerkungen; Neujahrskarte mit Abbildung der Marinekameraden, 1912/1913. 8. März 05. Schluss des Artikels: Ehrenmal für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten auf dem Wittmunder Friedhof, Foto. Leutnant Joachim Lietzmann erwähnt Pannebacher namentlich in seinem Werk Auf verlorenem Posten. Unter der Flagge des Grafen Spee. Buchausriss; Anmerkungen. Nach 57 Jahren eine Erinnerung an den Bruder. Bericht von -ke- [Karl Engelkes] 1971 im Anzeiger für Harlingerland. 22. März 05. Die Bibliothek des Heimatvereins Wittmund [im Heimathaus „Gaswerk“] ist eine Schatztruhe. Registrierung der Utensilien in der „Ostdeutschen Heimatstube“. Text und Foto: WILFRIED JANßEN, 3. Apr. 04. Mitarbeiter der Fabrikation von Strohhüten und Verpackungsmaterial im „Lager Nord“. Repro des Gruppenfotos: EICHENBAUM, 8. Mai 04. Erinnerungen an Lager Nord. => UTE BRESS, GEB. STIER, 19. Juni 04. Großkarlbach – Patenweinort der Stadt Wittmund. Im Jahre 1936 / Edzard Eichenbaum wurde im „Harlinger“ fündig. Von WILFRIED JANßEN. Albert Mäurer nebst Gattin zu Gast aus Großkarlbach (in der Nähe von Mannheim und Kaiserslautern, Rheinland-Pfalz). Foto: EDZARD EICHENBAUM, 4. Aug. 04. SA contra „Stahlhelm“ in Wittmund. Eine der umfangreichsten Dokumenten-Sammlungen im Stadtarchiv Wittmund. Brief vom 27. Dezember 1932 an den Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Landesverband Oldenburg/Ostfriesland, im Wortlaut. Der Spielmannszug des „Stahlhelms“ Wittmund, Anfang der 30-er Jahre. Darstellung und Repro: JOHANNES MENNEN, 25. Okt. 04. 75 Jahre Stadtrechte für Wittmund (am 25. Oktober 2004) ... und niemand nimmt davon Notiz. WILFRIED JANßEN, 23. Nov. 04. => HELMUT HINRICHS, Die zweite Stadtwerdung Wittmunds ... 8. Dez. 04. Von Altlohnitz nach Ostfriesland (in ein Dorf in der Nähe von Wittmund). Aufzeichnung eines damals Zehnjährigen zum Thema Vertreibung aus der Heimat Schlesien. Redaktion: WILFRIED JANßEN, 23. Nov. 04.

Wer kennt Mitglieder dieser Tanzgruppe der Deutschen Jugend des Ostens? Im Hof der Jugendherberge an der Goethe-/Lessingstraße, Anfang der 50-er Jahre. Repro: EICHENBAUM, 12. Febr. 05. Gewerbeschau 1913 in Wittmund war für Aussteller ein Riesenerfolg. Besucher kamen teilweise mit Sonderzügen nach Wittmund. Das Handwerk präsentierte sich. Ausstellungsbericht: WILFRIED JANßEN. Conrad Schwitters aus Wittmund präsentiert sich mit seiner Musik-Instrumenten-Handlung. Repro: EDZARD EICHENBAUM. Die Wittmunder Firma Carl Wessels zeigte Autos, Motorräder und Zubehör; Rechnungskopf der Seilerei Oetken; Vorführung von Maschinen im Rahmen der landwirtschaftlichen Ausstellung; Weckgläser vom Generalvertreter Carl Wessels; Anzeige des Ausstellungskomitees. 4 Repros: E. EICHENBAUM, 1 Repro: W. JANßEN, 12. Mai 05. 100 Jahre SPD-Ortsverein Wittmund? Gesucht wird die Denkschrift „Sozialdemokratie und Volksschule“ des Wittmunder Rektors F. Harbort, kurz vor 1900. (JAN), 15. Juni 05. Jetzt soll das „Lager West“ erforscht werden. (JAN), 15. Juli 05. Das Barackenlager West in Wittmund. Repro: EICHENBAUM, 15. Juli 05. Das jüdische Ehrenmal an der Auricher Straße. VON W. JANßEN. Martha Donner und Erving Levine mit Helmut Hinrichs an der Gedenkstätte. Frau Joseph aus Düsseldorf an der Grabstelle ihres Großvaters. Familie Karlebach aus Israel, die ihre Wurzeln in Carolinensiel hatte. 3 Fotos: EICHENBAUM, 27. Aug. 05.

„Hans-Herrmann-Singers“ auf vielen Bühnen zu Gast. [Nicht: Heinz-Hermann-Singers]. Foto: W. JANßEN, 14. Juli 06. Der Gildebrief der Krämerzunft Wittmund. Bericht aus dem „Anzeiger für Harlingerland“ in den 1930-er Jahren. Bearbeitet von WILFRIED JANßEN, 11. Aug. 06. Gesellenverein in Wittmund vor dem ersten Weltkrieg. Repro: W. JANßEN, 18. Okt. 06. Einfamilienhaus von 1937 an der Heinrich-Heine-Straße 16 (Harlinger Heimatkalender 2007, 37). Repro: W. JANßEN, 25. Nov. 06. Edzard Eichenbaum entdeckte das Museum Varel ... als Fundgrube. Foto: W. JANßEN. WILFRIED JANßEN, Kooperation mit dem Heimatmuseum Varel. 13. Dez. 06. Ein Gasthaus war früher ein Armenhaus. Quellen. Das heutige Jugendzentrum in Wittmund hat eine bewegte Vergangenheit. Foto: WILFRIED JANßEN, 17. Jan 07. WILFRIED JANßEN, Der Schützenverein Wittmund bekam 1588 eine Schützenordnung. Arbeitskreis engagierter Schützen arbeitet Geschichte auf. Rolf Adert, Hans-Dieter Onken und Ommo Tjardes. Zahnarzt Edmund Janssen (Etti Naihmaschin) wurde 1930 Schützenkönig, so traten die Schützen vor seinem Hause in der Osterstraße an. Foto bzw. Repro: W. JANßEN, 24. März 07. WILFRIED JANßEN, „Archive sollten enger zusammenarbeiten!“ P. Haukenfrers (Varel) im Wittmunder Archiv. Peter Haukenfrers diskutierte mit Johannes Mennen, Anja Fimmen und Edzard Eichenbaum. Foto: W. JANßEN, 24. März 07. Das Wittmunder Kriegerdenkmal 1870/71. Seine Entstehung und geschichtliche Bedeutung. Zeitungsberichte von Juni 1873, bearbeitet von ROLF-RUDOLF ADERT. Kriegerdenkmal in Wittmund, die Germania. Repro: E. EICHENBAUM, 5. Juni 07. Hoch auf dem gelben Wagen ... Ankommende und abgehende Post 1803 in Wittmund. Quelle. Von JOHANNES MENNEN (nicht von WILFRIED JANßEN). Postkutsche vor dem Hotel zur Finkenburg, vor 1901. Repro: W. JANßEN, 16. Juni 07. Es war keine Postkutsche. Berichtigungen (JAN), 6. Juli 07. HORST BEHNKE, Aus der Postkutschenzeit in Wittmund. Hochrangige Persönlichkeiten machten „Station“ im Flecken an de Harle und wurden hier registriert. Quellen. 6. Juli 07. Eine „echte“ Postkutsche. Repro: E. EICHENBAUM, 6. Juli 07. WILFRIED JANßEN, Die Familie Weert Siuts aus Dohusen stellte dem Heimatverein ein vollständiges „Schüddelfatt“ fürs Museum zur Verfügung. Schüddelfatt aus dem 19. Jahrhundert, ein Vorläufer der Waschmaschine. Foto: EICHENBAUM, 23. Aug. 07. Posaunenchor der Kirchengemeinde Wittmund (?); Angaben gesucht. Repro: WILFRIED JANßEN, 6. Okt. 07. WILFRIED JANßEN, Luftfahrtmuseum für Wittmund? Dienstzeit von Luftschiff „L 56“; „L 22“ wurde am 14.5.1917 bei Texel abgeschossen; Die letzten Bomben, die 1918 auf englischen Boden Tod und Zerstörung brachten, wurden von „L 61“ geworfen. Drei Repros: MENNEN, 10. Nov. 07.

WILFRIED JANßEN, *Die Geschichte des Schlosses Wittmund*. 1764 wurde das Bauwerk auf Anordnung von Friedrich dem Großen geschleift. *Die einzige Zeichnung von dem Wittmunder Schloss*. Auf einer Karte von 1600, als das Harlingerland [unter Graf Enno III.] zu Ostfriesland kam; *Partie am Schlosswall*. Ansichtskarte. Zwei Repros: W. JANßEN, 10. Nov. 07. (Fortsetzungen): *Das Wittmunder Schloss und seine Bewohner*. 1737 erhielt Gottlieb Ernst von Wolframsdorff von Fürst Georg Albrecht seine Bestellung als Drost. *Unterschrift des Drostens; Der Königlich preußische Amtsrezeptor und Deichrentmeister Booko Hoppe, Wittmund* (* 11.12.1708, † 13.07.1779). Ölgemälde von HINRICH BECKER. *Der Kerzenzieher Harmen Frerichs Rencken lieferte 1738 neunzig Pfund Kerzen; Torbogen an der Knochenburgstraße, wahrscheinlich aus Abbruchmaterialien des Schlosses erbaut*. Drei Repros und ein Foto: E. EICHENBAUM. *Aufstieg und Fall des Schlosses Wittmund*. Die meisten Schlösser und Burgen im Harlingerland wurden im 18. Jahrhundert abgebrochen. Literatur. *Der Plan des Marktfleckens Wittmund um 1804*, bearbeitet nach einer Karte des Niederländers WILLEM CAMP, mit den Schlossanlagen. Repro: E. EICHENBAUM. *Grundriss des Wittmunder Schlosses*. Durchzeichnung. Repro: CLEMENS. Alle Beiträge am 28. Nov. 07. JOHANNES MENNEN, *Die Wittmunder Schatthausbrücke wurde aus Abbruchsteinen des Schlosses erbaut*. Das „Pöpperken-Tief“ durchquerte das Stadtgebiet und speiste zwei Häfen. *Torbogen an der Knochenburgstraße wurde zum Teil aus Abbruchmaterialien errichtet*. Foto: E. EICHENBAUM. *Timmermannsches Haus am Markt (heute Fresenpark) mit der Schatthausbrücke*. Zeichnung: J. MENNEN, 12. Dez. 07. Edzard Eichenbaum vertraute dem Niedersächsischen Staatsarchiv Dokumente über das Wittmunder Schloss an. Foto: W. JANßEN, 24. Jan. 08. JOHANNES MENNEN, *Seit 1948 Wasserleitung in Wittmund*. Die ersten Planungen liegen 100 Jahre zurück / Bürger votierten aus Kostengründen dagegen. 1946 stellte das „Jade-Wasserwerk“ Wilhelmshaven Planungen vor. Karte. Die Fleckensvertretung befand sich 1908 im Hause des Fleckensvorstehers Heinrich W. Janssen in der Burgstraße, heute Burg-Apotheke. 2 Repros: J. MENNEN, 28. Febr. 08. EDZARD EICHENBAUM, *Rund um die Wittmunder Kanone*. Beim Abfeuern der Kanone zum Friedensfest 1871 fand Cord Abels den Tod. Auszug aus dem Wittmunder Kirchenbuch 1871; Überreste der zerborstenen Kanone im Schlossgarten. 2 Repros: EDZARD EICHENBAUM, 3. Mai 08. KARL HEINZ DE WALL, *Wittmund mitgliederstärkster Verein*. Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine im Landkreis Wittmund und umzutage in Hohenkirchen. 2. Juli (nicht Juni) 08. WILHELM HARTMANN (Berlin), *Hatte das Wittmunder Schloss einen Vorgängerbau? Jetzt aufgefundene Unterlagen im „Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz“ werfen neue Fragen auf*. Quellen. Der Flecken Wittmund mit Wall und Schloss auf einer Darstellung des Gutes „Klinge“ von 1662. Repro: W. JANßEN; Feldmesser Johann Heinrich Magott, Grundrisszeichnung des neuen Wittmunder Schlosses, 1762; Wallanlage 1804 mit einkopiertem Schlossgrundriss; Mögliche Gestalt des Vorderflügels um 1700. 2 Repros und eine Zeichnung: HARTMANN, 23. Sept. 08. Fahrt des Heimatvereins Wittmund *An die Ostseeküste*. (JAN), 23. Sept. 08. Die Zusammenfassung seiner Forschungen hat Wilhelm Hartmann an Edzard Eichenbaum übergeben. Foto: WILFRIED JANßEN, 24. Okt. 08. WILFRIED JANßEN, *Die Weihnachtsausstellung bei Gröttrup war früher das Ziel ganzer Schulklassen*. Advents- und Weihnachtszeit im Wandel der Jahre. 19. Dez 08. *Neuer Kursus zum Erlernen der „Deutschen Schrift“*. Schriftprobe. Repro: E. EICHENBAUM, 14. Jan. 09. *Maskenball zur Fasnacht 1949 in Edo Adens Gastwirtschaft*. Repro: E. EICHENBAUM, 5. Febr. 09. *Veranstaltungsprogramm 2009 des Heimatvereins Wittmund*. 5. Febr. 09. *Wittmunder Museum zeigt Zeppelin-Ausstellung*. Zeppelin. Repro: J. MENNEN, 3. März 09; *Wer waren die auf dem Kriegerdenkmal genannten Soldaten?* Germania, das restaurierte Kriegerdenkmal; Namenstafel. 2 Fotos; Angaben erbittet ROLF ADERT. 28. Mai 09

Marktplatz mit Burgstraße. Ansichtspostkarte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Verlag Wilhelm Ringes, Wittmund. Repro: CLEMENS, 13. Feb. 10. – HELMUT HINRICH, *Der Novemberpogrom im November 1938 in Wittmund*. (Auszug aus dem im Jahre 1988 vom Verlag der Ostfriesischen Landschaft herausgegebenen Werk „Das Ende der Juden in Ostfriesland“, Seiten 69 bis 71). Die ermordeten jüdischen Bürger/innen aus Wittmund und Carolinensiel nach den Inschriften am Ehrenmal in Wittmund, ergänzt durch Angaben der Datenbank von Yad Vashem/Jerusalem. Namenslisten. Quellen und weiterführende Literatur. 5. Nov. 10. – Drei alte Urkunden für das Archiv des Heimatvereins Wittmund. Schulzeugnis von 1884, Lehrbrief von 1888, Besitz-Zeugnis: Goldene Medaille von der landwirtschaftlichen Ausstellung in Wittmund 1897. 3 Abbildungen, 4. Dez. 10. – WOLFGANG BITTNER (* 29.07.1941 in Gleiwitz/Oberschlesien, wuchs in Wittmund auf; heute freier Schriftsteller in Göttingen), „*Gleiwitz heißt heute Gliwice*“. Auszug. 2003 zweisprachig erschienen im Athena-Verlag, Oberhausen, und im Verlag Mediamorphosis, Wrocław/ Breslau. ISBN3-89896-161-3; 12,90 €. (MC), *Die Ankunft in der neuen Heimat. Vorwort. Der aus Schlesien stammende Schriftsteller Wolfgang Bittner hielt in einem Buch seine Erlebnisse als Flüchtlingsjunge in Ostfriesland fest. Wolfgang Bittner mit seiner Schwester Helma, * 1946. Foto 1953 im Wittmunder „Lager West“*. Biographische Angaben und Foto des Autors, 17. Jan. 11. EDZARD EICHENBAUM, *Wo man in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg in der Harlestadt einkaufte*. Wittmunder wurden in der Mitte des letzten Jahrhunderts von 39 Geschäften mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs versorgt. Lebensmittelgeschäft Graalman in der Klusforderstraße. Besitzerin Frau Graalman mit Verkäuferinnen und jugendlicher Kundin. Irmgard Schüller bediente die Kundschaft in Kaiser's Kaffeegeschäft in der Drostensstraße. 2 Repros: E. EICHENBAUM, 16. April 11. – JOHANNES MENNEN, *Wittmund feierte 1971 seinen ersten Bürgermarkt*. Bescheiden waren die Anfänge des Festes, das heute zu den beliebtesten seiner Art in Ostfriesland zählt. Ausgelassene Stimmung, die bis in die späten Abendstunden anhielt, herrschte schon auf dem ersten Wittmunder Bürgermarkt am 24. Juli 1971. Auf handgeschriebenen Werbezetteln wurde

1971 der Bürgermarkt angekündigt. Neben Gewerbetreibenden, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Segelflugverein präsentierte sich auch der Spielmannszug auf dem Fest. Plan der Stellplätze auf dem ersten Wittmunder Bürgermarkt. 4 Repros: J. MENNEN. Quellen, 15. Juli 11. – DIRK BLAAS, *Die verschwundene Wittmunder Uhrsclagglocke*. Der auf dem Klangkörper eingegossene Spruch stammte von Tomma Lütjens (1890-1971). Von der ESA/NASA-Mission zum Saturn-Mond Titan wurde ein Text ins Weltall mitgenommen, der an den Wittmunder Uhrsclagglocken-Spruch von 1942 erinnert. Repro und Foto: D. BLAAS, 15. Juli 11. – JOHANNES MENNEN, *Es sollte ein stattliches Haus werden... Mitten im Zweiten Weltkrieg plante man in der Stadt Wittmund ein neues Dienstgebäude für die Feuerwehr*. Die Handzeichnung des projektierten – aber nicht mehr realisierten – Feuerwehrhauses für Wittmund schuf Architekt Ihno Harms aus Esens. *Im Zweiten Weltkrieg – die meisten Feuerwehrmänner waren als Soldaten eingezogen – standen auch junge Frauen in den Reihen der Wittmunder Feuerwehr. Mitglieder der Wittmunder „Hitlerjugend“, die um 1942/43 zum Brandschutz herangezogen wurden*. 3 Repros: J. MENNEN. Quelle, 21. Okt. 11. – *Wer kann Angaben machen ... zu den abgebildeten Personen? Bild, vermutlich um 1938 am Wittmunder Bahnhof aufgenommen*. Repro: EDZARD EICHENBAUM, 5. Nov. 11. *Eisenbahner identifiziert*. Namensliste, 7. Dez. 11. – (E. E.), *Zwei alte Bilder dokumentieren das Sägewerk Abels*. Wittmunder Heimatverein erhielt lange gesuchte Fotografien. 2 Fotos: Außen- und Innenansicht des Sägewerks. 17. Nov. 11

Wittmundhafen: KLEINADEL, *Einstmals eine Wald- und Heidelandschaft*. [zweiter Teil: *Mit Beginn des 2. Weltkrieges*]. 24. Apr. 70; *Luftschiffhafen und Elektrizitätswerk [im 1. Weltkrieg]*. wk, 31. Aug. 81; *Luftschiffhafen Wittmundhafen*. (jan), 2. März 96; *Volles Haus zum Thema „Wittmund-Luft“*. Johannes Mennen vom Stadtarchiv Wittmund referierte in Ardorf über Zeppelin-Hafen. Foto des Referenten. (jan), 25. Apr. 96; *Zeppelin*. Repro: MENNEN, 25. Apr. 96; *Blick in eine der riesigen Luftschiffhallen von Wittmundhafen 1920*. Luftschiffe 56 und 52. Repro: W. JANBEN, 9. Mai 98. KARL-HEINZ DE WALL, *Neun Jahrzehnte Wittmundhafen*. 21. Dez. 06. – Weitere Artikel => MENNEN, JOHANNES: 12. Apr. 97; 16. Sept. 2000; 28. Juli 06; 9. Okt. 09.

WOEBCKEN, CARL: *Abwechselnd lutherisch und reformiert*. Aus der Geschichte der Kniphausischen Landeskirche. [Fortsetzung seines Artikels „*Maria vermied jeden Gewissenszwang*. Aus der Geschichte der Jeverschen Landeskirche“], 28. Nov. 49; *Edo Wiemken d. J. und sein Denkmal in Jever*. Eine geschichtliche Betrachtung, 2. Sept. 50; *Die Kirchengründungen in Friesland*. Eine kritische Betrachtung, 9. Sept. 50; *Die Entstehung unserer Kirchspiele*. Pfarrerwahl ist ein uraltes Recht der Gemeinde, 17. März 51; *Ein halbes Jahrhundert Heimatforschung*. Männer, die sich in den letzten Jahren Verdienste um die Heimat erwarben. Vortrag, 10. Nov. 51; *Bestanden unsere Inseln schon zur Römerzeit?* Eine Betrachtung über die ostfriesischen Eilande, 24. Nov. 51; *Die Friesen verweigerten den Zehnten*, 29. März 52; *Hüterin altehrwürdiger Überlieferung*. Die ostfriesische Landschaft wirkt über unnatürliche Grenzen hinaus, 7. Juni 52; *Entstehung und Name der Harlebucht*, 26. Sept. 53; *Warum Ansiedlung auf Deichen?* Das Beispiel Dykhausen, 8. Mai 54

WOHLERS, HERMANN (Belm): *Die Bauern und das Ende der Eigenbehörigkeit*. Ablösungs-Quittung. Repro, 23. Jan. 01 [Ergänzung]: Talkamp 7, 49191 Belm. † 07.09.2006

WOLF, PAUL (* 3.09.1879 in der Mark Brandenburg, Mittelschulrektor, † 13.11.1964 in Wittmund): *Landesherr gab der Kirche Beihilfe*. Aus der Geschichte der Kirche zu Wittmund, 15. Juli 72; *Reformation im Harlingerland*. [Während der Regierungszeit Edzards des Großen (1491 - 1528)] wurde Wittmund lutherisch, 28. Apr. 73

WÜBBENA, JOHANN: *Oft mußte Friesland Heimsuchungen erleiden*. [Von 12 vor Chr. - 880 nach Chr.], 18. Jan. 65; „*Unsere Freiheit gemeinsam behaupten*“ [Von Karl dem Einfältigen bis Iko Bolings, 1368], 22. Juni 66; *Plötzlich brach die Eisdecke*. Der Tod des Grafen Enno von Ostfriesland [1491 in Friedeburg], 10. Juli 70

Wüppels: *Geschichte und Forschung*. [Ausgrabungen in Wüppels, Oldorf und Neuwarfen]. (jan), 21. Dez. 94

Wursten (hinter Butjadingen): *Der Wurster Gruß und Trinkspruch*, 1. März 52

Zeitung: Wöchentliche OstFriesische Anzeigen und Nachrichten, 27. Mart 1797. Repro: W. JANBEN, 9. März 02

ZYLMANN, PROF. PETER (Hamburg): *Die Bedeutung der Urgeschichtsforschung*, 26. Jan. 52; *Die Erhaltung der plattdeutschen Sprache*, 10. Jan. 53; *Vom ältesten Ackerbau in Ostfriesland*, 4. Sept. 54

Ohne Verfasserangabe: *Ut olle Tieden*, 7. Jan. 50; *Edzard's Butterfaß als „Trojanisches Pferd“*. *Der verhängnisvolle Liebestrank*. Ein rotes Tuch. (Drei) Episoden aus Frieslands Vergangenheit, 3. Juni 50; *Dienstbotenordnung aus dem Jahre 1859*. Das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer war genau geregelt, 16. Dez. 50; *Ostfriesland und die Hanse um 1400*. Die Häuptlinge sollten nicht mehr die Seeräuber unterstützen, 14. Apr. 51; *Römerflotten in der Nordsee*. Tacitus schildert, wie 1000 Schiffe des Germanikus vor der friesischen Küste in einen furchtbaren Sturm gerieten, 1. März 52; *Mit Fischkuttern über den Atlantik*. Das

argentinsche Abenteuer der friesischen Ijsselmeerfischer, 15. März 52; *Wie der Klinkerton entstand*, 20. Juni 53; *Ostfriesisches Linnen begehrt*, 20. Juni 53; *Auch 1650 und 1651 kalte Sommer*, 9. Juli 55; *Der Wortlaut eines alten Testaments* [1772]. +, Es gibt nichts Gewisseres als den Tod. 14. Apr. 56; *Grundstückswerte in früherer Zeit*. Aus einer Taxationsurkunde von 1807, 23. März 59; *Seit 1767 Feuer-Societäts-Reglement*. Es galt für das Fürstentum Ostfriesland und das Harlingerland. Titelblatt, 10. Aug. 68; *In Kärnten heißen die Schlittschuhe „Friesen“*, 16. Febr. 74; *Wettermäßig war 1888 eine „kleine“ Katastrophe*. Im „Dreikaiserjahr“ zeigte sich die Natur von ihrer schlechtesten Seite. 13. Okt. 88

Flurnamen, Ortsnamen: Hamm, Holt un Hörn

DIETRICH STEILEN (Bremen): Was bedeuten uns die Flurnamen? *Des Volkes Seele lebt in seiner Sprache*. 20. Mai 50; DE WALL, *Die Entwicklung von Ortsnamen*. Abkehave, Vredeborch, Hohenesche, Hripesholt. 13. Apr. 74; DE WALL, *Flurnamen sind in Gefahr*. 3. Aug. 74; *Seltene Ortsnamen*. (a), 23. Jan. 82

Flurnamen-Sammlung im Kreise Wittmund. Wichtig für die Erforschung der Heimatgeschichte. Bedeutende Aufschlüsse möglich. [Einleitender Aufsatz] von JOHANNES GRAVEMEYER, 11. Apr. 75; *Stand der Flurnamen im Landkreis Wittmund* [Zwischenbilanz: 8 641 Flurnamen]. GRAVEMEYER, 12. Apr. 80. Die vollständigen Titel aller Beiträge sind unter dem Ortsnamen zu finden. **Gesamtergebnis: Die Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft im Landkreis Wittmund**. Wie kam es zu dieser Sammlung? Übersichtskarte von 1972 bis 1984. Gemarkungsübersicht - Landkreis Wittmund - mit Arbeitsübersicht der Flurnamen. Alphabetische Tabelle mit 17 003 Flurnamen (23. April 1987). Von JOHANNES GRAVEMEYER, 29. Aug. 87

Beispiele: Akelsbarg. (G. E.), Von **Düvelsdimt** und **Düvelshörn**. 29. Juli 58; Falkenhütte; Fischhörn und Nordstern: Seltsame Ortsbezeichnungen in Carolinensiel, 5. Aug. 50. **Brookschloot, Seedielen**. Entwicklung des Ortsnamens »Esen«. **Fretershörn** und **Bummenstäh, Käkeree** (Käkerei). - **Kattrepel**. RICHARD AHLRICHS, *Woher hat das Harlingerland den Namen?* [Aufsatz in der Zeitschrift „Pallas“, 1801]. 27. Aug. 75. - **Hoppentun**. Ein altjerscher Straßename, 16. Dez. 50. G. ENGELKES, *Die Bedeutung der Bezeichnung Loog*. Loga in Ostfriesland und in Norwegen, 11. Dez. 61; *Mansfelder Karkhoff* zwischen Dose und Reepsholt, 12. Mai 51. **Der Meenebrok** nordwestlich des Postweges von Westerholt nach Nenndorf, 16. Juli 60. Mönchen-Moor. - Rittmeister-Hamm. - *Der „Tafelberg“, nicht bei Kapstadt*. Foto, 13. Okt. 72

Wittmund: -a-, Der Ricklefsberg bei Wittmund. 21. Nov. 53. WILFRIED JANßEN, *Der Galgenweg in Wittmund ist historisch*. Umbenennung sorgt bei Heimatkundlern für Unmut. Ausschnitt aus der Karte des „Richtplatzes bei Wittmund“. Repro: EDZARD EICHENBAUM. Mit der Versetzung des Straßenschildes „Schulstraße“ an den Anfang des Galgenweges schuf man seitens der Stadt Wittmund vollendete Tatsachen, was vom Heimatverein Wittmund mit Empörung registriert wurde. Foto: INGA MENNEN-FUCHS, 9. Aug. 03; *Schulstraße, ehemals „Galgenweg“*. Foto: E. EICHENBAUM, 18. März 04. *Ostfrieslandstraße, Wittmunder Weg* in Finkenwerder. Foto: JOHANNES MENNEN, 19. Juni 04

CORNELIA IBBEKEN (Rastede), *Ungefähr 72 000 ostfriesische Flurnamen sollen gedeutet werden*. Projektgruppe bearbeitet zurzeit Namen aus 25 Gemarkungen und Fluren. Darstellung der Flurnamen in Holtgast. Die von Hans-Georg Hunger bearbeitete Deutung des Flurnamens „**Bargkamp**“. 2 Internetseiten. geodaten-gll-oldenburg.de/ol/flurnamen. Nähere Auskünfte durch die Landschaftsbibliothek Aurich, Tel. 0 49 41 / 17 99 39, Cornelia Ibbeken (Leiterin des Arbeitskreises „Flurnamendeutung“), Johann Dirksen (GLL Aurich). 14. Mai 11

Genealogie: Döpen, Troen, Truren

DR. G., Das Geheimnis des kleinen Buchstaben »s«. *Ein Kapitel ostfriesischer Namensgeschichte*. Haben sie den richtigen Namen? Heiratskandidat Diddens als Beispiel. 3. Juni 50; (N-O), *Familiengeschichte Gittermann*, 28. Juni 52; Die Namen Balthasar sowie Mauritius [Moritz, Morisse] von Reepsholt. In: Zeitschrift „Ostfriesland“, 2/1955, 30f. *Das Kind moot een Nam hebben*, 23. Juni 56; KLEINADEL, *Ostfriesische Adelsgeschlechter*. -a-, 8. Sept. 56; DREES, *Ein Feldpostbrief aus dem Türkenkriege*. Nachrichten zur Stammesgeschichte der Familien von Glan und Tormin. Daten zur Genealogie, Quelle. 20. Okt. 56; *Register* für heimat- und familienkundliche Werke. Herausgeber: Emil Jörns, Geschäftsführer der Familienkundlichen Kommission, Hannover. 29. März 57; GUSTAV G. ENGELKES, *Alte Familiennamen des Harlingerlandes*. [Subskriptionslisten], 10. Aug. 57; *Familienbuch „Die Gronewelds“ noch in diesem Jahr*, 27. Sept. 57; *Ostfriesische Familienkunde*. -wk-, 20. Dez. 57; DREES, *Nach 1763 in Ostfriesland eingewandert*. Hinweise für die Familienforschung. Quelle. 24. Jan. 58; *Familienkunde und Heraldik*. Beilage „Ostfriesische Sippenforschung“ gesucht. Mee., 1. März 58. *Ostfriesen suchen ihre Ahnen*, 1. März 58; 24. März 58; 26. Apr. 58; 14. Juni 58; 12. Juli 58; 16. Aug. 58; 11. Okt. 58; 20. Dez. 58; 10. Jan. 59; 14. Febr. 59; 23. März 59; 13. Apr. 59; 23. Mai 59; 18. Juli 59; 14. Sept. 59; 10. Nov. 59; 23. Nov. 59; 4. Dez. 59; 23. Febr. 60; 21. März 60; 16. Mai 60; 20. Aug. 60; 17. Okt. 60; 30. Dez.

60; Suchliste 30, 4. Apr. 61; 11. Dez. 61; *Suchliste* 45, 6. Aug. 63; *Suchfragen und Antwort auf Suchfragen*, 22. Dez. 66; 10. Mai 68

KORTE, 1811 gab es feste Familiennamen. Ein wichtiger Abschnitt in der ostfriesischen Sippengeschichte. Quellen. 18. Juli 59; *Ein altes Müllergeschlecht*. Die Oltmänner wohnten im Amte Friedeburg und im Jeverland, 9. Jan. 60; *Ahnenliste der Familie Oltmanns*. In Friedeburg und Reepsholt ansässig, 9. Febr. 60; *Zwei Stammbücher der Familie Schaaf*. Was alte Chroniken berichten. (a), 21. März 60; *Wappen ostfriesischer Familien*. (a), 17. Sept. 60; G. ENGELKES, *Nachkommen des Fürstenhauses*. Sie wollten Preußen das ostfriesische Erbe streitig machen. 4. Apr. 61; KORTE, *Eheverträge im alten Ostfriesland*. Sie mußten [um 1500] öffentlich beurkundet werden. 15. Apr. 61; DREES, *Diener der Kirche und Schule im Harlingerland*. Nachrichten [und Lebensdaten] aus Visitations-Protokollen 1671. 22. Dez. 66 und 9. Febr. 67; Diedrich HAUSMANN (Pastor, Möhlenwarf), *Die Herkunft der Familie von Glan*. 4. März 67; *Wiarda - eine friesische Familie*. Treffen der Ältesten in Aurich, 13. Juli 67; *Besitzer der Adler-Apotheke in Wittmund*, 27. Sept. 68; KORTE, *Zivilstandsregister sind noch vorhanden*. [1811] wurden Ehen vor dem Maire geschlossen. 8. Jan. 70; *Umfangreiche Ahnenliste* [von Pastor Erwin Freytag] als Geschenk erhalten. Notiz, 26. Nov. 70; *Suchfrage* [Harms], 19. März 71; Antwort 10. Apr. 71; *Berühmter Enkel eines Esenser Schmiedemeisters*. Dr. med. Friedrich von Esmarch war ein Nachkomme von Andreas Mayer. Abstammungsreihe von HANS STAAK (Meldorf), 13. Okt. 72; REINHARD ANDREESEN, *Seit dem Mittelalter Friesen in der Schweiz*. Ein Papst hat die friesischen Tuche begehrt. Um 1170 gab es einen Einwohner namens Fresco in Bern. Holzschnitt: JOHANNES FRIES (Stadtbibliothek Winterthur). Repro: -a-, 15. Aug. 73; *Wer kann Auskunft geben?* 3. Aug. 74; *Alte Studentenalben*, 3. Aug. 74; *Dorfsippenbücher von Funnix, Langeoog* (und Reepsholt) in Vorbereitung. Suchfragen, Gelegenheitsfund. -wk-, 10. Mai 80; *Familienforschung in Ostfriesland*. Dr. Heinz Ramm schrieb in „Quellen und Forschungen“. (wk), 16. Jan. 81; *Mannzahlregister von 1581* [Rastede, Neuenburg] und 1648 (Varel). -ev-, 16. Jan. 81; KLEINADEL, *Drost von Münnich und das Witwenstift in Esens*. Beziehungen zwischen dem Harlinger- und dem Oldenburger Land. Foto. Genealogische Nachrichten. *Engagierte Hilfe von ostfriesischen Familienforschern*. 3. Juni 81; „*Kankena von Uttel und Wittmund*“. *Tanno Kankena als Seeräuber*. wk, 29. Okt. 81; *Die Warfsleute im Amte Wittmund*. „*Edo zu Negenbargen kann geben*“. Listen von 1651 und 1685, veröffentlicht von WIARD HINRICHS (Berdumerriege 3) in „Quellen und Forschungen“. *Musterrolle des Amtes Wittmund*. Sie stammt aus dem Jahre 1636. „Quellen und Forschungen“, Heft 7/8, 1980. (a), 23. Jan. 82 und 9. Apr. 83; *Ostfriesen beim Bürgerkrieg in den USA* [Namensliste, zusammengestellt von JÜRGEN HOOGSTRAT]. -a-, 27. Sept. 82. *Fotokopien von Kirchenbüchern* [abgeschrieben von REINHARD M. ANDREESEN], 27. Sept. 82; -a-, *Ostfriesische Auswanderer im Jahre 1854* [aus dem „Amtsblatt für die Provinz Ostfriesland“ herausgesucht von HEINRICH BÖCKMANN]. 30. Nov. 82; *Stammbuch eines Studenten aus dem Kreise Wittmund*. Vom Theologen Enno Wilhelm Hellmts aus Friedeburg [nach DR. HEINRICH REIMERS, „Heimatklänge“ 12/1938]. -a-, 11. März 83; *Besaß 1636 eine Muskete* [nach „Quellen und Forschungen“ 1980, Heft 7/8]. -a-, 9. Apr. 83; KUNSTREICH, *Jabbo Oltmanns (1783 - 1833)*. Genealogische Übersicht (Oltmanns und Oncken). 18. Mai 83; -a-, *Zwei Pastoren aus der Familie Cadovius* [Mathias und Nicolaus Garleff. Von WIARD HINRICHS in „Quellen und Forschungen“]. 15. Juni 83; *Pastor J. O. Pagenkopf (1664 - 1735)*, 15. Juni 83; *Familie Brenneysen im Harlingerland*. Das Geschlecht kam aus der Rheinpfalz. -a-, 23. Juli 83; *Von Clerff in Esens*. [nach THEDA SCHUH-HOPPE]. -a-, 3. Febr. 84. *Alexander von Humboldt und die Familie Colomb*. Zeitschrift „Ostfriesland“ 69/3. -a-, 18. Juli 84; W. JANßEN, „... mit de bün ik ok verwandt“. Ahnenforschung ist interessant und oftmals voller Überraschungen. Quellen. 11. Dez. 89; *Harlinger-Treffen der Ahnenforscher in Leerhufe als „Kontaktbörse“*. Ahnenforscher besichtigten die Leerhafer Kirche. Foto: W. G. JANßEN, 2. Sept. 92; *Gesucht wird ...* (von Elvira Neunaber, Berlin). (jan), 2. Sept. 92; HEINRICH RAHMANN, *Betrifft: Ahnenforschung*. [Lammert Berends in Heglitz gefunden]. 8. Okt. 92; GERD ADEN (Wittmund), *Über die Auswanderung ostfriesischer Menschen im vorigen Jahrhundert*. Amerika-Ostfriesen bleiben ihrer Heimat eng verbunden. Fotos: Familie H. Hinrichs, Wittmund, in Royal, Illinois. Friedhof mit deutschen Namensinschriften und ev.-luth. Kirche von Royal. Donald H. Juilfs aus Lincoln/Nebraska, mit Hermann Juilfs aus Esens (1990). Wittmunder Jude Ibo Cohen, New York, mit seinem Vetter Henry Cohen. Foto: E. EICHENBAUM. Lebewohl-Anzeige (14.03.1882) von Hilette Heidefeld, Burhufe. (jan), [auch am 13. März 99 gedruckt], Helen Wolf mit Tochter Jo-Anne, Kanada; Mutter eine geborene Heidefeld aus Wittmund. Foto: W. G. JANßEN, 30. Okt. 92; J. MENNEN, *Wer kann Angaben machen?* Englischsprachige Hochzeitsurkunde von John Oncken und Johanna Raines, beide aus Monee, Illinois, verheiratet am 10.11.1910 in Kankalee, IL. 30. Okt. 92; [Erste Hinweise, 15. Jan. 93]; GERD ADEN, *Im Jahre 1864 angelegtes Paßbuch vermittelt überregionales Geschehen*. Neben Listen von Auswanderern sind u. a. sogar Reisende ins Oldenburgische registriert. [Vollständiger Abdruck in „Quellen und Forschung“ vorgesehen. 30. Okt. 92; *Albers: Ahnenforschung ist „in“*. Der Einstieg geschieht meistens über Kurse der Kreisvolkshochschule. Heino Albers aus Schortens bietet seit 1987 entsprechende Kurse an. Mit Ahnenforschung beschäftigt sich auch Reinhard Schönbohm aus Esens. 2 Fotos: W. G. JANßEN, 15. Jan. 93; EVA und HEYKO HEYKEN, „*Sie sammeln Ahnen?*“ Man besinnt sich wieder darauf, daß nicht alles Frühere einfach vergessen werden sollte. 15. Jan. 93; *Interesse an Ahnenforschung?* (jan), 2. Okt. 93; *Brief eines Ostpreußenflüchtlings* [1918] an die Wittmunder. Die in diesem Artikel erwähnten Personen, 14. März 94; Programm zum XVI. Harlinger-Treffen in Neustadtgödens, 4. Aug. 94; *Harlingertreffen in Neustadtgödens: Den Vorfahren auf der Spur*. (jan), 22. Sept. 94; E. HEYKEN, *Ahnenforschung in Schlesien heute*. Ein Situationsbericht. 5. Okt. 94; HERZOG, *Auf Ahnensuche im alten*

Ostpreußen. Familienforschung vor Ort mühevoll und selten erfolgreich, aber einmaliges Erlebnis. Repro, 4 Fotos aus Masuren, 9. Jan. 95; *Verein „Ostfriesischer Sippen- und Familienverbände“ konstituierte sich*. (ah), 10. Aug. 95; *In der Regel gehört ein Besuch im Staatsarchiv in Aurich zum Bestand eines Seminars mit dem Thema „Ahnenforschung“*. Foto: W. JANßEN, 29. Sept. 95; *Suchanfrage Gerken*, 4. Dez. 95; *Arbeitskreis will ostfriesische Lehrerfamilien zusammenfassen*. Upstalsboom-Gesellschaft bietet Zusammenarbeit an. (jan), 21. Dez. 96; EWALD ESSELBORN (Jever), *Arbeitsgemeinschaft Familiengeschichtsforschung im Jeverländischen Altertums- und Heimatverein*. Wichtige Ergänzung für bestehende genealogische Verbände. Kontaktadresse, 10. Sept. 98; *Upstalsboom-Gesellschaft tagte* [in Timmel]. Zentralstelle für Familienforschung wurde [1924] gegründet. (jan), 29. Apr. 99; *Erfolgreiche Arbeit der „Upstalsboomer“*. Harlinger-Treffen hat sich bewährt. (jan), 12. Sept. 99; DE WALL, *Bremen, Hafen der Auswanderer*. 13. Okt. 99.

EDZARD EICHENBAUM, *Der jüdische Kaufmann ADOLF WOLFF prägte Wittmunder Geschichte*. Mit Übersicht: *Genealogie der jüdischen Familie Adolf Israel Wolff*. 24. März 2000. *Suchfragen und Ahnenlisten*. WILFRIED JANßEN, 17. Febr. 01. *Goldene Hochzeit* von Julius und Mareken Schönbohm 1902. Repro: W. JANßEN, 23. Jan. 01. *Ergänzungen zum Suchbild „Goldene Hochzeit des Ehepaars Schönbohm“* von KONRAD HEIKEN (Olpe), 27. März 01. *Gesucht werden die Genealogien der Mühlenbauerfamilien Taapken und Ringering; Gesucht wird Jacob Friedrich Schütte*, 27. März 01. [Suche nach Schütte] *Erfolg gehabt*, 26. Apr. 01. *Upstalsboom jetzt mit Droll*. 2. Mai 02. Neuer Vorstand der Upstalsboom-Gesellschaft. Foto: E. U. JANSSEN, 24. Mai 02. *Eine Fundgrube für Ahnenforscher: Handwerkerlisten aus dem Jahre 1768*. Aus einem Bericht im „Anzeiger“ vom 19.11.1938. Bearbeitet von WILFRIED JANßEN. Eine Aufnahme aus den 30er-Jahren, als wahrscheinlich anlässlich des 1. Mai Handwerker und Bedienstete „auf die Straße gingen“. Wittmund, Ecke Marktplatz/ Drostenstraße. Repro: W. JANßEN, 28. März 03. E. U. JANSSEN, „Upstalsboom“ boomt. (Jahreshauptversammlung in Aurich), 20. Okt. 03; ENNO JANSSEN, (* in Ihrhove/Westoverledingen), *Ortssippenbücher Dykhausen/Neustadtgödens und Neustadtgödens*. Hinweis, 28. Okt. 02; *Ortssippenbuch von Leer fertiggestellt*. (jan/ah), 8. Nov. 03; EDO MÜLLER, (* 19.10.1952 in Wittmund. Aurich): *Verwandt mit sich selbst?! Eine genealogische Betrachtung*. Auszug aus der Ahnenliste Müller [veröffentlicht in „Ostfriesische Ahnenlisten“ IX, Lieferung 8], 26. Sept. 01; Fortsetzung / Schluss vom 26. September 2001. Vorbemerkung: WILFRIED JANßEN, 13. Aug. 02. – *Namensgebung in Ostfriesland vor 1874 eine Besonderheit*. Es gab verschiedene Möglichkeiten, zu einem Familiennamen zu kommen. 28. Jan. 03. *Kirchenbücher beginnen im 16. Jahrhundert*. Entstehung - Inhalt - Besonderheiten. Eintragungen Anno 1670 in dem Kirchenbuch Dunum: Taufen, Heiraten und Bestattungen; Bibelzitate, Federzeichnung und Fürbitten; Verzeichnis der Getauften, Beginn 1701; Ungewöhnliche Ereignisse 1700 und 1721. Auszüge und Übertragungen. Kirche in Dunum. Foto: HANS FOLKERS, 8. Nov. 03. *Genealogie der Anna Debora Catharina Crudolph* (Urgroßmutter von Edo Müller). Buttforde, 10. Dez. 03. WILFRIED JANßEN, *Nur noch Restbestände von der Familienchronik Siuts*. 19. Juni 04. EWALD MENNEN, *Wer war Otto Otten?* Postkarte von 1913 aus Antwerpen. Text und Repro, 13. Sept. 04. UPTÉ SIUTS, *Ortssippenbuch Asel. Vorstellung des OSB Asel stieß auf große Resonanz*. Über 100 Teilnehmer im Dorfgemeinschaftshaus / Viel Lob für Upte Siuts. *Familie Trau im OSB*. Text und Repro: WILFRIED JANßEN. *Wilfried Janßen, Upte Siuts, Klaas-Dieter Voß (Upstalsboom-Gesellschaft), Pastor Andreas Scheepker (Asel)*. 5 Fotos: E. U. JANSSEN, 25. Okt. 04. MANFRED WITTOR (Buttforde): *Gesucht wird Heye J. Müller (* 1795, † 1860), der für seinen Bruder Gerd Janssen Müller einen Marschhof bei Berdumer Großeriege oder Berdumer Oberdeich gekauft hat. Wer ist der heutige Hofbesitzer?* 13. Jan. 05. EHNT ULFERS JANSSEN, *Upstalsboom-Gesellschaft unter neuer Führung*. Klaas-Dieter Voß und Upte Siuts an der Spitze. (EUJ), 12. Mai 05. EDO MÜLLER (Aurich), *Fröher weer dat all beter ... daar glöy man an*. Betrachtung. [Was Pastor Hieronymus Brückner 1755 im Kirchenbuch Wittmund anlässlich der Taufe eines unehelichen Kindes notierte]. Kopie und Übertragung, Erläuterungen, 15. Juni 05.

WILFRIED JANßEN, *„Auswandererhaus“ ist eine Reise wert*. Heimatverein Wittmund landete mit der Tagesfahrt nach Bremerhaven einen Volltreffer. *Passagierlisten in Schubladen bis unter die Decke*. Foto: W. JANßEN, 29. März 06. (KHW), *Tagesseminar „Ahnenforschung im Internet“*. Volkshochschule Wittmund. 10. Nov. 07. *Ergänzung zur Broschüre „Von Hof zu Hof – van Plaats to Plaats“*. Quellen. [Familiengeschichte Ariens/Hinrichs, Werdum 2007], 3. Sept. 08. *Familienforscher trafen sich in Werdum*. Über 60 Teilnehmer aus ganz Deutschland informierten sich unter anderem über „Bauernhofforschung“. Vorträge hielten Heyko Heyken (Hamburg), Rainer Hinrichs (Werdum), Upte Siuts (Wittmund), Eberhard Pühl (Westerstede) und Christian Meyer (Wittmund). Foto: R. HINRICHS, 8. Okt. 08. WILFRIED JANßEN, *„Klokkengieters van vroeger tot Midwolda“*. Buchvorstellung und Denkmal-Enthüllung zu Ehren der Glockengießer van Bergen. [Erwähnt werden die Glockengießer Fremy und Heidefeld aus dem Harlingerland]. Gedenktafel; Ehrengäste bringen die Glocke zum Klingen; Wilfried Janßen, Andries Heero van Bergen, Autor Klaas B. Haan (und Ehefrau Jantje). 3 Fotos: W. JANßEN, 12. Aug. 08. „... denn Eva war eine geborene Janssen“. Der Name Janssen ist weit verbreitet und (noch) nicht vom Aussterben bedroht. Etje Füst aus Neuwallinghausen und Wilhelm Ubben Janssen aus Pfalzdorf legten den Grundstein für eine große Familie mit vielen Nachkommen; Vettern- und Kusinentreffen dieser Familie in Willen. Repro und Foto: WILFRIED JANßEN, 24. Okt. 08. MICHAEL CLEMENS, *Die Juden von Neustadtgödens*. ... 7. Nov. 08. JOHANNES MENNEN, *Eine Wittmunder Familie und ihre Ahnen*. Ein Festvortrag [von Meent Meents] befasste sich 1974 mit den Vorfahren des Bauunternehmers Eibo Wagner. Nanno un Eibo Wagner 1934; Werbepostkarte der Bauunternehmung Wagner aus den 1920-er Jahren. Quelle. 2 Repros: J.

MENNEN, 14. Jan. 09. HEINRICH BEERMANN, *100 Jahre Müllerfamilie Schüler in Wittmund*. Am 1. April 1909 pachteten Heinrich und Engbert Schüler die Peldemühle an der Esenser Straße. Peldemühle um 1935; Zugmaschine „Primus“. 2 Repros: H. BEERMANN, 30. März 09

Wo leben heute die Nachfahren? (Von den Familien Schwitters, Cassens/Carstens, und Tammen/Tannen, ehemals in Berdum und Funnix). (MC), 12. Jan. 10. AXEL HEINZE, *Der Stammbaum der Cirksena in Esens*. Die Herkunft des auf Leinen gemalten heraldischen Werkes konnte jetzt geklärt werden. Der zur Gemäldesammlung des Wangelinschen Witwenstiftes Esens gehörende großformatige Stammbaum der Familie Cirksena (Ausschnitt) gehörte ursprünglich zum Inventar des ehemaligen Esenser Schlosses. Foto: HEINZE. Der auf Leinen gemalte Esenser Cirksena-Stammbaum. Literatur, 14. Okt. 10. RAINER HINRICHS, *Stadt Rietberg in Westfalen und der Harlinger Personennamen Rittberg*. Nur Zufall oder besteht ein Zusammenhang? Stadtansicht Rietberg (Kreis Gütersloh) mit der Pfarrkirche. Das Wappen der Familie Kaunitz-Rietberg 1699, rechts im Schild gut erkennbar der Esenser Bär. Literatur. Foto und Repro: R. HINRICHS, 5. März 10. *Familie Schwitters – seit 250 Jahren Landwirte in Werdum*. Die Vorfahren lassen sich bis 1578 in Klein-Fulkmulm verfolgen.

Dekorativer Stammbaum der Familie Schwitters. Grafik: HELGA SCHWITTERS (Bremen). Repro: R. HINRICHS, 4. Mai 10. – *Das Wirken der Bauernfamilie Dau(e)n im Harlinger- und Jeverland. (Teil I):* Landwirtschaftsfamilien in der Marsch - interessante Lebensgeschichten über viele Generationen, auch über ehemalige Staatsgrenzen zwischen Ostfriesland und Oldenburg hinweg. Fotos und Repros: Jeversches Grashaus in Jever, Wohnsitz der Familie Daun 1880-1955. Weg Dauenstrift bei Minsen, benannt nach Redmer Dauen. Wappenfenster im Großen Saal der Landwirtschaftskammer Oldenburg. Schloß Daun in der Eitel, Stammsitz der Grafen von Daun. Leopold Joseph Graf Daun, Generalfeldmarschall von Kaiserin Maria Theresia. Palais-Daun Kinsky in Wien, erbaut 1719 von Graf Wirich von Daun, Vizekönig von Neapel. 6 Fotos, 12. März 11. (Teil II): Hofstelle der Familie Schipper in Funnixerhörn, Geburtsort der Schwestern Schipper, verheiratete Dauen und Hinrichs. Von der Familie Dauen erbautes Haus in der Mühlenstraße 51 in Jever. Der Besitzer des Gutes Sanderbusch, heute Gelände des Krankenhauses, Redmer Daun (* 1862, † 1944). Redmer Dauen aus Nauens setzte beim Getreidedreschen Dampfkraft ein. Familiengrabstelle Johannes Wilken Dauen auf dem Friedhof in Wiarden. Karte von 1841 mit Kennzeichnung des Hofes Dauen im Wiardergröden. 4 Fotos und 2 Repros: R. HINRICHS. Quellen und Literatur, 1. April 11. – *200 Jahre ostfriesische Nachnamen*. Napoleon macht 1811 dem Vatersnamen ein Ende. Während der Herrschaft von Napoleon Bonaparte wurde in Ostfriesland die Jahrhunderte lang gebräuchliche patronymische Namensgebung beendet. Gemälde des Kaisers. Namensfestlegung für Hendrik Akse aus Steenwijkerwold/Niederlande. Urkunde. 2 Repros: R. HINRICHS. Quellen und Literatur, 20. Sept. 11. – *Die Verbreitung des Familiennamens Potinius im Harlingerland*. Nachkommen von Pastoren, Schulmeistern und Küstern wurden landwirtschaftliche Arbeiter und Warfsleute. Matrikelregister der Universität Rostock 1587 mit dem Namen Johannes Potinus aus Verden. Grabstein des Conrad Potinius im Eingangsbereich der Wittmunder Kirche. Wappen der Familie Potinius auf dem Grabstein des Conrad Potinius. 2 Fotos, 1 Repro: RAINER HINRICHS. Quellen und Literatur, 24. Sept. 11. – WOLF SCHREIBER (Bad Homburg): „*Wer nicht weiß woher er kommt, weiß selten, wohin er geht.*“ Wie ein 350 Jahre zurückgehender Stammbaum einer harlingerländischen Familie entstand. Erfahrungsbericht, 22. Okt. 10. – RAINER HINRICHS, *Amerikaner zu Besuch in Werdum ...* auf der Suche nach ihren Vorfahren im Harlingerland. Ommo Rieken mit Tochter Marta, Paul und Lone Christophers und Rainer Hinrichs vor dem Stallgebäude von 1774. Hof Rieken in Werdumer Altendeich um 1900. 1 Foto, 1 Repro: RAINER HINRICHS, 31. Dez. 10

Veranstaltungen, Vereinsberichte: **Van Ostfreesen, binnen un buten**

700 Jahre Hüterin friesischer Tradition. Zum Ostfriesentag der »Landschaft« am 10. Mai. Programm, 5. Mai 50; *Uproop an all Klootmieters, Boßlers un Heimatfründen ut Ostfreesland*, 5. Mai 50; *Plattdeutsche Sprache gewinnt*. [Plattdeutsches Thing in Bremen], 10. Juni 50; *Ostfriesen auf internationalem Trachtentreffen* (in Neustadt an der Oste), 8. Aug. 53; *Einladung nach Winschoten* (zum Heimattag), 8. Aug. 53; *Preis für ein plattdeutsches Laienspiel*. Zur Ausschreibung eines Wettbewerbs der Ostfriesischen Landschaft. Mit Kommentar von KARL ENGELKES, 17. Sept. 60; *Oll' Mai in Aurich am 13. Mai*, 28. Apr. 73; *Dank an Erich Kulke* (Präsident des Deutschen Heimatbundes); *Denkmalpflege auf dem Niedersachsntag*; [Berufung eines Mitarbeiters] *in den Niederdeutschen Rat*. Drei Notizen, 28. Juni 75; *Niederdeutsche Lustspiele obenan; Preise für Landschaftsgestalter*. Notizen, 25. Okt. 75; *Frankreich: Grüner Tourismus soll mehr gefördert werden*. (AID), 31. Dez. 75; *Niedersächsische Urlaubshöfe werben*, 20. Jan. 76; ev., *Heinrich Diers legt sein Amt nieder*. 23. Sept. 78. (**Heinrich Diers**, * 20.02.1894 in Oldenburg, Spieker-Baas, † 3.10.1980 in Oldenburg). *Arbeitstagung des Mesterkrings in Bakum*. (ev), 18. Dez. 80; (ev), *Helmut Hinrichs spricht in Oldenburg*. 20. Febr. 81; *75 Jahre „Eala frya Fresena“* [Ostfriesenverein in Wilhelmshaven]. -a-, 21. Nov. 81; In diesem Jahr Friesenkongreß [in Aurich]. (a), 23. Jan. 82; „*Niedersachsen-Tag*“ in Aurich. (ev), 20. Febr. 82; „*De Fûürtoorn*“, das **Blattje** für die Buten-Ostfriesen von Nordrhein-Westfalen (herausgegeben von JAKOBUS BRONSEMA). -a-, 3. Aug. 82; Das nächste Treffen [des „**Schrieverkrings**“] ist in Aurich. (ahl), 15. Dez. 82; *Die Ortssippenbücher*. [Treffen der

Arbeitsgruppe Familienkunde in Jever]. -a-, 15. Juni 83; *Niederdeutsche Eintragungen in Irkutsk entdeckt*. (ev), 23. Febr. 85; *60 Jahre Ostfriesen-Verein Berlin*. -a-, 22. Nov. 85; *Erster Naturschutztag in Ostfriesland* [10. Juni 1930]. Unter dem Protektorat von Präsident Jann Berghaus. „Anzeiger“. -a-, 3. Apr. 86.

Heimat aktuell. (jan), 2. Nov. 89, 30. Nov. 89, 11. Dez. 89, 3. Febr. 98; 24. Febr. 90; 17. März 90, 7. Apr. 90, 5. Mai 90, 19. Mai 90, 14. Aug. 90, 8. Nov. 90, 1. Febr. 91, 8. März 91. „*Dat wurd Tied, dat wi uns mal weer drapt*.“ Treffen der Vorstände der ostfriesischen Heimat- und Butenostfriesenvereine. „Ostfriesenwart“, Mitteilungen des Bundes ostfriesischer Heimatvereine. Titelblatt Nr. 1, 1929, Repro: -jan-. (hi), 25. Mai 91; „*Nicht immer ist es böser Wille*“. Versuch einer Aufarbeitung der Tagung ostfriesischer Heimatvereine in Wittmund. *Treffen der Wittmunder Heimatvereine in Werdum*. (jan), 29. Jan. 92; *Helmut Hinrichs: „Wir brauchen ein gemeinsames Sprachrohr“*. Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine im Landkreis Wittmund traf sich in Werdum. (jan), 29. Febr. 92; *Veranstaltungen*. (jan), 4. Apr. 92; *Aus den Heimatvereinen*. (sw) und (jan), 29. Febr. 92, 17. März 92, 27. Juni 92; *Infos*. (jan), 12. Nov. 92; *Veranstaltungskalender für Leerhafe-Hovel*. Nachahmensewerte Aktion des Heimat- und Verkehrsvereins, 15. Jan. 93; *Termine und Nachrichten*. -jan-, 15. Jan. 93, 13. Febr. 93; 20. Febr. 93; 30. März 93, 16. Apr. 93, 3. Mai 93, 6. Juli 93; *Termine*: 21. Aug. 93, 30. Okt. 93

Geschichtsfest im Landkreis Wittmund. BURG-Projekt möchte alle Heimatfreunde vereinen. Foto des Schloßparks. WILFRIED JANßEN, 16. Apr. 93; „*Wu weer 't domaals üm 1900?*“ 1. Geschichtsfest im Landkreis Wittmund im Wittmunder Schloßpark. WILFRIED JANßEN, 21. Aug. 93; *Ostfriesische Chronisten stellen sich vor*. (chg), 21. Aug. 93; *Ostfriesische Heimatvereine sind sich einig: Wir wollen mit einer Stimme reden*. Ausschuß soll Gründung einer Arbeitsgemeinschaft vorbereiten. Versammlung in Norden. (jan), 24. Mai 94; *Wittmunder Historikertag 1994*. Programm, 24. Mai 94; *Gemeinsames Veranstaltungsprogramm*. Von Kreisvolkshochschule und Sielhafenmuseum. (jan), 21. Sept. 94; *Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine im Landkreis Wittmund*. [Tagesordnung der Sitzung in Neustadtgödens], 5. Okt. 94; *Kreisvolkshochschule Wittmund und Sielhafenmuseum*. Mit umfangreichem heimatkundlichem Programm im ersten Halbjahr. (jan), 23. Jan. 95; *Aus den Heimatvereinen und -museen*. (jan), 21. Apr. 95; *Esenser Historikertag und andere Veranstaltungen*. (jan), 3. Mai 95; *Aktuelles aus den Heimatvereinen*. (jan), 12. Mai 95; „*Tag des offenen Denkmals*“ bietet Einblick in Museen, Burgen, Mühlen und Häusern. (ah), 23. Mai 95; *Aus den Heimatvereinen*, 14. Juni 95, 29. Aug. 95. *Peter G. Janssen (Pewsum) erster AG-Vorsitzender* [Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine Ostfrieslands und der Butenostfriesenvereine], 27. Juli 95; „*Wittmunder*“ *Heimatvereine suchen die Zusammenarbeit*. Diavortrag in Asel: Die Gulfhäuser in Ostfriesland. (jan), 29. Sept. 95; W. JANßEN, *Toll: „Wittmunder“ Heimatvereine mit Gemeinschaftsveranstaltung*. „Gulfhäuser in Ost-Friesland“. Diavortrag von Hermann Schiefer im Aseler Dorfgemeinschaftshaus, 16. Nov. 95; *Heimatvereine mit vielen Aktivitäten*. Arbeitsgemeinschaft traf sich im Wittmunder Rathaus. Stadtarchiv auf beachtlichem Niveau. (jan). *Auch ein Besuch des Stadtarchivs stand auf dem Programm der Heimatkundler*. Foto: W. JANßEN, 10. Jan. 96. *Veranstaltungen*, 10. Jan. 96. *Museumsführer*. Kursus. (jan), 24. Jan. 96; *Aus den Heimatvereinen und -museen*. 21. *Buten-Ostfriesentag* [in Aurich], 3. Febr. 96; *Viele Heimatmuseen haben bereits ihre Pforten geöffnet*. (ah), 2. Apr. 96; *Butenoostfreesen* Vereine und Vereinigungen - Arbeitsgemeinschaft Noord. Programm, 2. Apr. 96 und 25. Apr. 96; *Wieder „Tag des offenen Denkmals“*. (lka), 15. Juni 96; *Heimatkundliche Ausstellungen '96*, 6. Juli 96; *Niedersachsen in der Bronzezeit*. [Fahrt der Kreisvolks-hochschule Wittmund], 8. Febr. 97; *Weiterbildung Regional-Geschichte*, 11. Nov. 97; *Landschafts-Versammlung*. (jan), 11. Nov. 97; *Aus den Heimatvereinen*. (jan), 30. Juli 98; *Arbeitstreffen der Heimatvereine*. (jan), 12. Sept. 99; *Historiker-Treffen des Nordfriisk Instituut in Bredstedt*, 11. Nov. 99; *Butenoostfreesen-Treffen in Nordenham*. Anmeldeformular, 5. Febr. 2000. WILFRIED JANßEN, *Heimatvereine als Aktivposten*. Mit über 150 Veranstaltungen jährlich für Einheimische und Gäste. Waltraud Ennen (Ardorf) und AG-Vorsitzender Karl-Heinz de Wall. Foto: W. JANßEN, 14. Febr. 02. *Forschungsgebiet „Harlebucht“ soll in Angriff genommen werden*. Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine im Landkreis Wittmund tagte in Westerraccum. 19. Nov. 02. *Historikertag Harlebucht ein voller Erfolg*. Große Beteiligung aus Ost-Friesland und Wilhelmshaven. WILFRIED JANßEN. Günther Büsing vermittelte Wissenswertes über sein Dorf Middoge. Foto: WILFRIED JANßEN, 24. Nov. 03. DR. MARION ROEHMER (Norden), *Siegburger Steingut als Spiegel mittelalterlicher Tafelkultur*. Referat in der Landschaftsbibliothek in Aurich. (MC), 17. Jan. 04. Vortrag von Dr. Annette Kanzenbach (Emden) über *Gerechtigkeitsdarstellungen aus dem Emdener Rathaus*. (MC), 23. Febr. 04. *Fastnacht im Harlingerland*. Gesprächskreis des Heimatvereins Wittmund. E. EICHENBAUM, 23. Febr. 04. *Ein bemerkenswertes Jahresprogramm*. Heimatverein Schortens bietet im Jahre 2004 viele interessante Veranstaltungen an. (MC), 18. März 04. „*Harlebucht*“ *erfahren*. Vortrag von Lothar Ongert im Heimatverein Esens. (JAN), 24. Apr. 04. *Ausstellung „Rad und Wagen“* im Landesmuseum Oldenburg. (JAN), 24. Apr. 04. *Kulturlandschaft Marsch - Natur, Geschichte, Gegenwart*. Wissenschaftliches Kolloquium befasst sich mit der Küstenregion an der südlichen Nordsee. Infos über den Marschenrat. (MC), 8. Mai 04. *Ostfriesische Heimatforscher tagten im Jeverland*. Heimatforscher Heino Albers referierte über Oestringerfelde. (MC); *Die Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. Paul Weßels*. Foto: EICHENBAUM, 29. Mai 04. *Die ehemalige Meeresbucht „Schwarzes Brack“*. Historikertag 2004 der Kreisvolkshochschule Wittmund. Ankündigung von (MC), 29. Mai 04. HELMUT HINRICHS, *Butenoostfreesendag* [in Timmel] *ein Erfolg*. (HI), 10. Juli 04. WILFRIED JANßEN, *Repräsentanten der Stadt Wittmund im Heimatmuseum*. Heimatverein erhofft sich Hilfe durch die Stadt. *Bürgermeister Karl-Heinz Krüger versucht sich mit dem Werkzeug eines Stellmachers, Hans-Hermann Wiltfang; Vertreter des Wittmunder*

Stadtrates und der Verwaltung im Heimatmuseum Peldemühle an der Esenser Straße. 2 Fotos: WILFRIED JANBEN, 10. Juli 04. *Historikertag* am 11. Dezember 2004 in Carolinensiel. Programm. (KHW), 23. Nov. 04. *Willkommen bei den Ostfriesen in Berlin.* Adressen der Vorsitzenden. (JAN), 23. Dez. 04. *Historikertag* am 2.4.2005 im Bürger- und Gästehaus Friedeburg. Ankündigung, -KDW-, 22. März 05. *40 Jahre Heimat- und Verkehrsverein Werdum.* Feierstunde im Kaminzimmer mit Heimatvereinen. HEIKO HABBEN, 8. März 05. MANFRED BRIESE, „*Culturele Koffiemorgens*“ in *Gieten (dicht bi Assen)*. *Up Platt*, 15. Juni 05. *Seniorenkreis der Kirchengemeinde Asel* besucht Schloss, Beningaburg, Synagoge und Kirche in Dornum. Foto: W. JANBEN, 15. Juni 05. 6. *Oldtimertreffen der Berumerfehner Treckerfreunde.* Foto: W. JANBEN, 15. Juli 05. *Heimatverein Esens besucht Störtebeker.* (JAN), 15. Juli 05. *Heimatverein Schortens jetzt mit Alfred Amman.* Dank an langjährigen Leiter Georg Schwitters (gebürtig aus Updorf). WILFRIED JANBEN, 15. Juli 05. *Ehrenamtliche Arbeit der „Peldemühler“ belohnt.* Wittmunder Museumsfreunde waren auf Tour in den Niederlanden. Foto und Text: EDZARD EICHENBAUM, 15. Okt. 05. *Museen öffnen ihre Pforten.* Schulmuseum Bohlenbergerfeld (mit Foto), Peldemühle Wittmund, Buddelschiffmuseum Neuharlingensiel, Museum am Meer in Esens, Torf- und Siedlungsmuseum Wiesmoor. 5. April 08. Deutsches Sielhafenmuseum, „Registriertes Museum“, Carolinensiel. 17. Apr. 08

Wittmund: *Veranstaltungen des Heimatvereins.* (JAN), 18. Jan. 06. *Besuch des Auswandererhauses in Bremerhaven.* (JAN), 3. März 06. *Jahreshauptversammlung des Heimatvereins.* (JAN), 29. März 06. HELMUT HINRICHS, *Heimatverein Wittmund lässt nicht nur erfolgreiche Veranstaltungen aufleben.* Plattdeutsche Bücherei und Lesungen im „Gaswerk“. 21. Febr. 07. *Heimatverein Wittmund: Eine starke Gemeinschaft nicht nur für Mitglieder.* Vorsitzender Friedhelm Rohlfs: „Der Erfolg des Vereins beruht auf der Mitarbeit vieler Aktiver“. Bericht über die Jahreshauptversammlung von WILFRIED JANBEN. *Vorstandsmitglieder Gerd Schillmüller, Friedhelm Rohlfs, Wilfried Heydegger, Otto Jürgens, Erich Schüler und Roland Eichenbaum.* Foto: E. EICHENBAUM. *Veranstaltungskalender des Heimatvereins Wittmund. Noch Plätze frei* [für eine Reise nach Nordfriesland]. 18. Apr. 07. WILFRIED JANBEN, *Ostfriesen jetzt Nordfriesland-Fans.* Die Reisegruppe des Heimatvereins Wittmund war zu Gast in Leck an der deutsch-dänischen Grenze. *Auf dem Marktplatz der Theodor-Storm-Stadt Husum. Dr. Witt von der Nordsee-Akademie wurde in die hohe Kunst der ostfriesischen Teesitte eingewiesen. Mariechen Meyer aus Großheide erhielt als 100. Fahrgast eine Aufmerksamkeit.* Drei Fotos: W. JANBEN. *Seniorenfahrt nach Winschoten am 30. Oktober.* (JAN), 6. Okt. 07. *Der Heimatverein Wittmund fährt (im Mai 2008) ins Weserbergland.* (JAN), 6. Juli 07 und 22. Sept. 07. *Wittmund-Film* am 29. November in der Residenz. (JAN), 1. Nov. 07. *Die Deutsche Schrift lesen erlernen. – Gesprächskreis zum ehemaligen Straflager der 30. Schiffs-Stammabteilung (später Lager West).* (JAN), 10. Nov. 07. *Heimatkunde in der Volkshochschule.* (KHW), 10. Nov. 07. *Wihnacht is nich mehr wied.* Wilhelm Engelken und „Salzwasser“ am 8. Dezember in der „Residenz“. (JAN), 28. Nov. 07. *Aus dem Heimatverein Wittmund.* Planungen für 2008. (JAN), 12. Dez. 07. *Deutsche Schrift erlebt Renaissance.* Heimatverein bietet Schreibkurse an, die besonders interessant sind für Ahnen- und Familienforscher. *Mit Feuereifer sind die Teilnehmer des Kurses bei der Sache.* Foto: E. EICHENBAUM, 28. Dez. 07. WILFRIED JANBEN, *Nachrichten aus den Heimatvereinen.* Wittmund, Ardorf, Schortens, Friedeburg, Werdum, Asel. 5. April 08. *Heimatkundliches aus Stadt und Land:* aus Esens und Wittmund. 3. Mai 08; *Heimatkundliches aus der Region:* aus Stedesdorf und von der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen in Ostfriesland. *Erlebnisreiche Reise des Wittmunder Heimatvereins ins Weserbergland.* Gruppenfoto; Geschenk für die Reiseleiterin Gertrud Rieken. 2 Fotos: GUSTAV GRÄF, 24. Mai 08. *Veranstaltungsprogramm 2010 des Heimatvereins Wittmund.* 27. Jan 10. RAINER HINRICHS, *Sitten und Bräuche im Harlinger- und Jeverland.* Almke Gerken aus Hohenkirchen, die der Geschichtswerkstatt Wangerland vorsteht, referierte beim Heimat- und Verkehrsverein Werdum über altes Brauchtum dies- und jenseits der „Goldenen Linie“. Foto: R. HINRICHS, 4. Mai 10. *Autorenlesung in Aurich.* Der Förderverein für das Historische Museum Aurich präsentiert eine Arbeit des Auricher Heimat- und Geschichtsforschers Rudolf Nassua zur Historie des Landes. Das Thema „Ostfriesland 1744 bis 1815 und die Napoleonische Zeit“ wird auch in den nächsten zwei Ausgaben der „Friesischen Heimat“ von Rudolf Nassua behandelt. 4. Mai 10. *Neestadtgöns, Karkstraat:* (MC), *Plattdütsch-Autoren-Lesung mit Helmut Hinrichs.* 20. Sept. 11

Weitere Veranstaltungen stehen unter den Ortsnamen.

Prosa, Erzählungen, Theaterstücke: **Vertellsels, Staaltjes un Spillin**

Plattdeutsche Gelegenheitsliteratur auf Mikrofilm. [Bisher 9000 plattdeutsche Arbeiten aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts nach Verfasser, Gattung, Titel, Textanfang und Erscheinungsdatum geordnet. Die Kataloge stehen im Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen, Schnoor 41/42, zur Verfügung], 9. Juli 86

- ADEN, GERD** (Wittmund): ... zuzutrauen, dass er identisch ist! (up Platt), 12. Apr. 2000. „Ihnen of Sie“ - *dat is de Fraag*, 10. Juni 2000
- AHLRICHS, RICHARD**: *Der alte Mann und das Kloster* [Hopels], 12. Sept. 70; »*Ploog un Peerd vergäten*«, 10. Febr. 73; *Habbo Janssen, der Superdemokrat*, 17. Jan. 74; *Ut de School vertelt*. Erinnerungen, 7. Juli 90; *De Jungen hören nich mehr up de Ollen*. Dusende van Johren Sörgen üm dat Jungvolk. [Oll Ägypters, Hesiod, Sokrates, Platon, Dostojewski. Man: Kien Angst! Kummt all weer in de Rieg!], 30. Nov. 91; *Silverhochtied in Hahnenbietershörn*, 29. Febr. 92; *Wo word dat Weer mörgen? Weerwickers um d' Regen in uns plattdütsk Land*, 13. Febr. 93; *Slump hett ok sien Brot*. Niederdeutsche Redensarten um den Bäcker und um das liebe Brot, 16. Apr. 93; *Das „Wunder“ von Neuharlingersiel*. [Der Knochenbrecher half], 27. Juni 94; *Die Reise nach Hovel im Harlingerland*. Vor 70 Jahren mit dem „Stahlroß“ von Aurich aus unterwegs, 10. Aug. 95; *Oktober, en Maant mit völ Namen*, 13. Okt. 95; *De leeve Nahberslü*, 3. Febr. 96; *Gifft dat de Stövken bold nich mehr? Mit Gesangbook un mit Stövken mit gleunig Für up d' Padd na de Kark*. Foto, 3. Febr. 96
- ALBERS, HANS**: *Dat Klootscheeten*. Plattdüts Geschicht van 1930 in de „Anzeiger für Harlingerland“. Mit Gemälde „Klootschießen“ von DIETRICH JANßEN-JENNELT (Original beim Heimverein Gödens-Sande). Idealisierende Darstellung des Klootschießens. 2 Repros: M. CLEMENS, 3. Jan 09
- ARENDS, EWALD**: *Kinner snackt as Kinner klook sünd*. Beleven ut de Kinnertied, 28. Jan. 03
- BEINHÖFER, C. A.**: *Quade Foelke*. Ein historisches Trauerspiel, (1842) in Esens aufgeführt. 28. Apr. 51
- BENTS, HARM** (Eversmeer): *Dat Goldmoor*, 24. Nov. 90
- BEERENS, JOHANN**: *Dickbuuksavend*. Von traditionellem Brauchtum zum Jahresende. Typisch ostfriesische Spezialität zu Silvester: *Prüllkers*. Farbfoto, 31. Dez. 10
- BEUTEL, ARTUR**: *Die Geschichte mit dem Bart*. Artur Beutel kramt in seinen Erinnerungen und erzählt *Döntjes* aus Alt-Wittmund. Foto, 12. Sept. 97
- BEYER, HANS-JÖRG**: *Freeigeven af achttiehn ... Mien Jank up Kino*. 16. April 11
- BÖKE, KARL**: *Well bütt mehr?* 10. Okt. 53; *De Biggenkoop*, 8. Mai 54; *Vergeten un verlaten*, 21. Aug. 69
- BÖÖK, LUISE** (Dunum): *Wiehnachtstied vor över sess Johrteihnten*. As de Wiehnachtsmann un Engels 's nachts in de Slaapkamers kemen un för de Kinner Schokolaa of 'n paar lüttje Koken up d' Fensterbank legden. *Wiehnachten 1955 – de Wiehnachtsmann hett d' jüst wesen!* Repro: L. BÖÖK, 7. Dez. 11. – *Olljohrsavend*, 22. Dez. 11
- BRÄMER** (Blersum): *Du mußt rangahn*. Van Jan un Antje, 5. Aug. 80
- BRENDIEK, KARL HEINZ** (Hein), K. H. B.: *Van Piepen und Smöken*, 18. Nov. 50; *Sünnerklaas steiht vör de Dör*, de Wiehnachtsmann, de schickt hüm her, 2. Dez. 50; *Plattdütsch an de span'sche Grenz'*, 16. Dez. 50; *Bur will nich up Olendeel*, 14. Apr. 51; *Plattdütsch lesen!* K. H. B., 26. Mai 51; *Kenn Ji noch Bookweeten-Jannhinnerk?* 7. Juni 52
- BRIESE, MANFRED** (Esens): *Imke und Tanja (plattdütsk)*. Erzählung im Harlinger Heimatkalender 2004, 20. Okt. 03; *Benen swaar as Bleei*. En plattdütsk Geschicht [n i c h van sien Brör HANS-HERMANN BRIESE], 24. Apr. 04. *Melanie* (plattdütsk), 8. Mai 04. *Smeerig Fingers*. En Geschicht, 19. Juni 04. *Mit vullfreten Buuk neet dör 't Gatt*. Vertellsel [n i c h van Harm Zimmering], 3. März 06. *Hans-Martin un Froo Gemahlin*. 29. März 06. *Langwielig*. Vertellsel, 14. Juli 06. *Lengen na Waldbach*. 3. Nov 06. *Tranen*. Vertellsel, 13. Dez. 06. *Hassan un de Wiehnachtsmann*. 21. Dez. 06. *So 'n Schiet*. 24. März 07. *Driest bi Rood över de Straat*. 5. Juni 07. ... *de anner hett Verstand*. 6. Juli 07. *Graf Zink von Zinkenstein*. Vertellsel, 15. März 08. *Moi Wichter*. 19. Juni 08. *Hett Elli dat verdeent?* 15. Juli 08. *Schandarms*. 3. Sept. 08. *Alltied wat to klütern*. 22. Nov. 08. *De Überraschung*. 19. Dez. 08. *Fiev plus een = Sex*. 3. März 09. *Petri Dank*. 13. Feb. 10. *Daar sallt 't neet an liggen!* 20. Feb. 10. *De Kolleeg van Unna*. 5. März 10. *Croissants*. Platt, 22. Okt. 10. *En Söten van Lizzy*, 14. Juni 11. *En moi Märken*, 15. Juli 11. *Dat word weer Wiehnachten*, 7. Dez. 11
- Wer etwas Schönes sieht oder hört, der empfindet eine starke Vermehrung seines Glücksgefühls, der weiß sich innerlich reicher, menschlicher geworden und erlebt ungeahnte Freuden.* RICHARD BÜRKNER, 26. Mai 51
- CANZLER, DR. GERHARD**: *Die Bedeutung bildhafter plattdeutscher Redewendungen*. 24. Sept. 09; 9. Okt. 09. „*Maak mi kien Diedeldentjes*“. Der Ursprung von bildhaften, in Ostfriesland geläufigen Sprüchen und Redewendungen. 5. März 10. – *Kumpelment, Ledkant, Mustert etc.* Ostfriesisch-Plattdeutsche Redewendungen aus der Franzosenzeit. Farbfoto des Autors, 14. Juni 11
- CHRISTOPHERS, EWALD**: *Dat moije roode Dook*. E. Chr., 29. März 52; *Erst 'n Henn, denn 'n Penn*. E. Chr., 26. Apr. 52; *Sgriev man ... Trientje*, 7. Juni 52; *Körte Dagen un dicke Appels*. Chr., 11. Okt. 52; *So is dat mit de Arbeit*. Chr., 21. Febr. 53; *Hinnerk Piep*, 11. Apr. 53; *As de Knitterslag keem*, 6. Juni 53; *Mit Plumbloom un Spiekerkor*. Vertellsel to de Schoolanfang. Chr.-T., 17. Apr. 54
- COONEY, RAY**, niederdeutsche Bearbeitung von KAY KRUPPA: „*Sex na Stünnenplan*“ überzeugte. Emdrer Friesenbühne gewinnt „*Oostfreeske Theaterpries*“. WILFRIED JANßEN, 29. Mai 04
- DIEKHOF, JOHANNA** (* 8.07.1918 in Warsingsfehn, Krankenschwester, Auerk; overleden 12.02.2002): *Johannisfür - Johannislüst!* 6. Juli 96; *Sjoukje van Appingedam*, 8. März 97; *Vertelt mi wat van Jo Heimat Schlesien!* „Do widzenia! Auf Wiedersehen“, hat sie gesagt, 12. Apr. 97; *Dat Lücht in de Osternacht*. De

verdreven Minsken ut Schlesien müssen hör Kark achterlaten, 4. Apr. 98; *Wenn hoge Heren dien Kinner prahlen*. Mit de Zeppelin van Wittmundhafen na London: Bomben afsmieten över Engelland. Foto, 9. Mai 98; *Een Sönddag vör Wiehnachten*, 22. Dez. 98; *Dree Mal leven*, 20. Aug. 99

DIEKHOFF, HANS: *Nu kummt weer de ruume Tied!* Een deftig Vertellsel, wat de Ostfreesen gern ett un drinkt, 21. Nov. 53

DIEKHOFF, JOHANNES (* 10.02.1919 in Boekzetelerfehn): *Raadsel um Boltjes in Swiensohren*. En Slachtfestbruukdoom blot in en lüttje oostfreeske Kuntrei? 27. Febr. 99. *Vertellofon Oostfreesland – heel wat Neeis?*

Unner 04941 / 699944 giff dat „Ohrenpläseer“, 28. März 03

DIRKS, KARL HEINZ (Upschört): *En neei Spann Peer*. 22. Dez. 09

EDEN, ERIKA (Burhaaf): *Moi Kinnertied in d' Harvst*, 30. Okt. 98; *Heiligavend mit Fackeln dör de Buttforder Kark*. Erinnerungen, 22. Dez. 98; *As de Winter noch en Winter weer*, 27. Febr. 99; *Swemmen lehr in d' Buttforder Baadkuhl*, 20. Aug. 99. *Mit mien lüttje Brör na d' Frisör*, 16. Sept. 2000. *As d' Wiehnachtsmann düppelt keem*, 16. Dez. 2000. *En „Oscar“ för jede Moder*, 26. Apr. 01. *Störk, wor büst du?* Vertellsel. Foto: ERIKA EDEN, 2. Mai 02. *Uns moje Tied in d' Buttforder School*. Lehrerin Johanna Müller im Kreise ihrer Buttforder Schülerinnen und Schüler. Repro: ERIKA EDEN, 23. Febr. 04

EHNTS, K.: *Der Besuch*. Eine Begebenheit aus der Zeit nach dem Kriege, 10. Juli 70

EIBEN, EIBO (Dunum): *Wi lopen för Oostfreesland*. Jeder van uns hett up sien Oort wunnen, 10. Sept. 98; *Wiehnachten int Schoor Wald*, 22. Dez. 98

EICHENBAUM, EDZARD: *Heute wollen wir Fastnacht feiern*. Fastnachtslaufen vor über 50 Jahren in Hohenkirchen [ut Eichenbaums *Lehrtied in Hochkarken, up Platt*]. *Handwarks-Lehrjungs to Fastnacht iim 1950*. 2 Repros: E. EICHENBAUM, 23. Febr. 04. *As de Klocken noch van d' Hand lüd wurrn*. En Beleevenis van fröhr in Wittmund. Quelle, 18. März 04. *Anscheren bi d' Heimatvereeren Ardörp*. *Sichters un Bidders bi hör stuur Arbeit*. *Striekholt, Hamer un Amboss bruukt man to 't Dengeln*. Twee Fotos: EDZARD EICHENBAUM, 11. Aug. 06. *En lüttje Reis na Auerk mit „Jan Klein“*. Kleinbahnhof (Modell). Foto: EICHENBAUM, 12. Dez. 09

EISBEIN, CHRISTIAN (* 5.07.1917 in Halle/Saale, Burhafe): *Nur mit Kusendokter un Narkoos!* En Geschicht ut Dunums oll Tieden, 7. Aug. 98

ENGELKES, GUSTAV G. (Norden): *Edzard der Große* (Aus dem Buch „Berühmte Ostfriesen“), 13. Mai 50; *Aldgils, ein Friesenkönig*, 31. März 51; *Fräulein Maria und Junker Boyung*, 26. Mai 51; *Der Goldschatz des Bauern von Nordoog*. Historische Erzählung, 16. Febr. 52; *Friesen auf kühner Entdeckungsfahrt*. Sie berichteten von unglaublichen Erlebnissen im Polarmeer, 15. März 52; *As de Voß de Wulf verdedeender*, 12. Juli 52; *Een Professor, een Buur un een Schaap*, 7. Febr. 53; *Sieben Richter unter dem Upstalsboom*. Erzählung aus dem Jahre 1324, 9. Mai 53; *Drei Unschuldige auf dem Scheiterhafen*. Erzählung aus der Geschichte des Harlingerlandes, 23. Mai 53; *Wie Greetsiel vor Balthasar kapitulierte*. Erzählung aus dem Jahre 1534, 20. Juni 53; *Erst die Kanonen, dann die Hochzeit*. Erzählung aus dem Jahre 1538, 4. Juli 53; *Friesischer Gesandter bei Maria Stuart*. Erzählung aus dem Jahre 1557, 8. Aug. 53 [vgl. MÖHLMANN, 26. Sept. 53]; *Wie die Schwarze Garde Friedeburg gewann*, 26. Sept. 53 und 10. Okt. 53; *Allerheiligenflut am 1. November 1570*. Wie eine zweite Sintflut kam sie über das Harlingerland. Nach wirklichen Begebenheiten frei erzählt, 31. Okt. 53; *Nächtliche Erstürmung der Friedeburg*. Erzählung aus dem Jahre 1517, 21. Nov. 53; *Sünnerklaas un de Knobeltort*, 5. Dez. 53; *Weihnachtsüberraschung in Wittmund*. Erzählung aus dem Jahre 1456, 24. Dez. 53; *Sabina Katharina heiratete ihren Oheim*. Historische Erzählung aus dem Harlingerland [1601], 9. Jan. 54; *Sechs Dörfer wollten nicht deichen*. Die Geschworenen vom Upstalsboom sprachen ein Machtwort. -gge-, 23. Jan. 54; *Des Kaisers Truppen in Esens und Wittmund*. Historische Erzählung, 6. Febr. 54; *Die Hessen kommen*. Erzählung aus der Geschichte des Harlingerlandes (1637), 20. Febr. 54; *Ein Statthalter des Harlingerlandes*. Erzählung aus dem Jahre 1532, 6. März 54; *Tragödie auf dem Eise des Burggrabens*. Erzählung aus der Geschichte der Friedeburg, 20. März 54; *Maria von Jever erobert Wittmund*, 3. Apr. 54; *Die Esenser Prunkhochzeit*, 17. Apr. 54; *Hauptling von Wittmund wird Gefangener*, 8. Mai 54; *Ritterschlag für das Harlingerland*, 22. Mai 54; *Hero Omken, der Pirat von Esens*. Erzählung aus dem Jahre 1487, 5. Juni 54; *Katharina und die Türkensteuer*. »Der Wolf verändert seine Haare, aber die Hunde nicht«. gge., 19. Juni 54; *Grave Edzard will unse troost syn*. Historische Erzählung, 19. Juni 54; *Glück und Leid von Enno und Walpurgis*, 3. Juli 54; *Sibet von Esens als Treuhänder Ostfrieslands*. Erzählung aus dem Jahre 1466, 17. Juli 54; *Grenzfehde um das Accumer Tief*, 31. Juli 54; *Die Flotte der Harlinger*. Erzählung aus dem Jahre 1463, 14. Aug. 54; *Als die Mansfelder abgerückt waren*. Erzählung aus dem Dreißigjährigen Krieg, 4. Sept. 54; *... und doch nur ein Atemzug der Ewigkeit*. Erzählung aus der Steinzeit, 9. Okt. 54; *Witzelt verbündete sich mit Mörder des Vaters*. Erzählung aus dem Jahre 1392, 23. Okt. 54; *Hanseaten und Harlinger*. Historische Erzählung, 6. Nov. 54; *Vorstöß ins Polarmeer vor tausend Jahren*. Eine Entdeckungsfahrt der Friesen, 20. Nov. 54; *Das Wittmunder Orgelspiel*, 4. Dez. 54; *Als der Weihnachtsmann seinen Stiefel verlor*. Ein Märchen, 24. Dez. 54; *Vetkoper unter der Reichsacht*, 8. Jan. 55; *Leben und Tod des Kanzlers Marenholtz*. Historische Erzählung, 23. Apr. 55; *Erst der Schimmel und dann die Braut*. Erzählung aus Wittmunds Vergangenheit (1715), 7. Mai 55; *Eine besinnliche Nachtstunde in Amsterdam*. Szenen aus dem Leben eines berühmten Sohnes des Harlingerlandes [Seba], 4. Juni 55; *Frei ist der Fischfang und frei ist die Jagd*. Historische Erzählung (1718), 30. Juli 55; *Gottes Hand über Kinder in Sturmflutnot* (Weihnachtsflut

1717), 24. Dez. 55; *Der heimliche Ehebund der Prinzessin Juliane*. Historische Erzählung (1695), 20. Aug. 55; *Unter der Tarnkappe der Liebe*. Eine Geschichte aus alter Zeit [Karl Edzard, August III von Polen], 17. Sept. 55; *Der Wolf vor dem Krughause von Brill*. (1732). Erzählung, 9. Okt. 55; *Der Blitzschlag in den Pulverturm*. Erzählung aus Wittmunds Vergangenheit (1537), 12. Nov. 55; *Die große Treibjagd des Fürsten*. Erzählung aus der Geschichte des Harlingerlandes (1729), 28. Nov. 55; *Die Schmugglerbraut und der Douanier*. Erzählung aus der Franzosenzeit, 10. Dez. 55; *Propstei Reepsholt unter dem Bannfluch* (1199), 11. Febr. 56; *Angst vor dem schwarzen Tod* [1664], 25. Febr. 56; *Der Geächtete flüchtete ins Sumpffnoor*. Eine Liebesmär aus der Frühgeschichte des Harlingerlandes, 10. März 56; *Rettet mich vor Mansfelder Kriegsknechten* (Esens 1623), 24. März 56; *Die Wittmunder Weberstochter Sanna* (1811), 14. Apr. 56; *Wie Bader Wolbert Jungfer Bafke kurierte* (Esens 1661), 30. Apr. 56; *Eine Verwünschung oder ein Gottesgericht?* Erzählung aus der ostfriesischen Seefahrtsgeschichte, 15. Mai 56; *Antje sollte keinen Kartoffelbauern heiraten*, 26. Mai 56; *Moormädchen Greta und die Heidrubientjes*, 9. Juni 56; *Nur das Leben selbst bleibt sich treu*, 23. Juni 56; *Die Prophezeiung der alten Petamö*, 14. Juli 56; *Entführung der Grafentochter nach Friedeburg* (1490), 28. Juli 56; *Der Postillon und die Fuhrmannstochter*, 25. Aug. 56; *Der Tanzmeister und sein Kind*, 8. Sept. 56; *Liekedeeler kaperten ein englisches Schiff*. Eine Störtebeker-Erzählung. Geschichtliche Anmerkungen, 9. Okt. 56; *Die drei Pilger aus dem Harlingerland* [1339], 20. Okt. 56; *Volkstrauer um Graf Uko von Ostfriesland* (Anno 1507), 23. Nov. 56; *Volk in Aufruhr gegen Fürst und Kanzler*, 7. Dez. 56; *Das Liebesschicksal des Grafen Johann*, 22. Dez. 56; *Grafentochter Almuth verteidigte ihre Liebe*, 12. Jan. 57; *Der verliebte Kommandant wurde überlistet*, 30. Jan. 57; *Der Feind fand eine ausgebrannte Stadt* [Aurich], 23. Febr. 57; *Landes Verderben durch einer Fürstin Laune* (1637), 15. März 57; *Grafentochter Almuths Flucht war vergeblich* (1491), 29. März 57; *Unheimliches Himmelsfeuer über Wittmund* (1555), 13. Apr. 57; *Geheimnis um Amalia Schönhausen-Herlin*, 27. Apr. 57; *Brandenburgs roter Adler flog übers Meer*, 11. Mai 57; *Runhilds Brautfahrt im Nerthuswagen*. Erzählung aus der Zeit König Redbads, 25. Mai 57; *Rebellion gegen Gestellungsbefehl des Kaisers*, 5. Juni 57; *Eine Frau, ein Harpunier, ein Speckschneider*, 29. Juni 57; *Das Banner von Spiekeroog* (1588), 13. Juli 57; *Herzog Alba wollte Frauen verbrennen lassen* (21. Juli 1568), 26. Juli 57; *Friesische Hochzeit*, 24. Aug. 57; *Der Robbenjäger von Langeoog*, 17. Sept. 57 [Robbe > friesisch Rub(be)]. *Die gestrandete Kogge auf dem Seedeich*, 12. Okt. 57; *Die Deichschau und das alte Recht*, 27. Sept. 57; *Maskenfest auf Schloß Berum im Jahre 1689*, 30. Okt. 57; *Die Edelfräulein von Jever und ihre Freier*, 8. Nov. 57; *Der Graf von Norden und die Kammerzofe*, 23. Nov. 57; *Die Überraschung in der Spinnstube*, 20. Dez. 57; *Befreiung der gekaperten „Blühenden Blume“* (1794), 11. Jan. 58; *Toller Graf Friedrich Ulrich auf Freiersonnen*, 1. März 58; *De Bur, dat Horoskop un de Trecker*, 24. März 58; *Ein sehr edles Volk unter den Germanen*. Fast zweitausend Jahre alte Berichte über Erlebnisse an der friesischen Küste. (gge), 26. Apr. 58; *Fürstliche Sommerfreuden auf der Insel* [1674, Norderney], 14. Juni 58; *Der alte Familienschmuck*, 12. Juli 58; *Es waren zwei Königskinder*. Eine friesische Volkslied-Erzählung aus der Radbodszeit, 29. Juli 58; *Ränkevolle Brautschau für Christian Eberhard*, 16. Aug. 58; *Tätjes Freier kam zu Schiff nach Friedeburg*, 26. Sept. 58; *Die buhlerische Frau des Obersten Carpitzo*, 11. Okt. 58; *Von wilder Tanzleidenschaft besessen* (1375), 22. Nov. 58; *Geheimnis um Schimmelstute Schwanewitt*. Erzählung aus der Zeit der Hexenverfolgung, 5. Dez. 58 und 20. Dez. 58; *Die Erbinnen des Grafen Johann von Rietberg*, 10. Jan. 59; *Die Glocke hört es – schwöre bei deiner Seligkeit*, 14. Febr. 59; *Kampo wollte sein Gelübde nicht brechen*. Nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1430 erzählt, 28. Febr. 59; *De düppeltje Trientje of dusend Mark för een Filmidee*. (gge), 23. März 59; *Der Hartlooper von den Wilden Äckern*, 23. März 59; *Der Liebe Urfehde, der Heimat Treue gelobt*. Erzählung um den Bruderstreit im Hause Cirksena, 9. Mai 59; *Christine Charlotte am Kaiserhof*. Was eine ostfriesische Fürstin als »Sklavin der Tugend« in Wien erlebte, 23. Mai 59; *Schwedisch-ostfriesischer Handelsvertrag*, 6. Juni 59; *War die Butterhexe schuld daran?* Sommerliche Erzählung, 20. Juni 59; *Die Tochter der quaden Foelke*, 4. Juli 59; *Der junge Klaus und die alte Seekarte* [um 1400], 14. Sept. 59; *Die Entzauberung des Hexeneinmaleins*, 17. Okt. 59; *Ein Cirksena heiratet des Kaisers Tochter*. [Graf Johann und Dorothea von Österreich, natürliche Tochter des Kaisers Maximilian, 1539], 4. Dez. 59; *Mädchenraub in der Weihnachtsmesse* (1395), 22. Dez. 59; *Margarete war die Tochter Edzard des Großen*, 9. Jan. 60; *Der Kreuzfahrer aus dem Harlingerland* (1269), 27. Jan. 60; *Liebe und Fehde*, 2. Apr. 60; *Ein Mann aus der Grafschaft Hoya*, 31. Mai 60 und 20. Juni 60; *Der Pottbacker von Uтары*, 20. Juni 60; *Der Sagenstein von Burhafe*. Was über den Findling beim Kirchhofseingang erzählt wird, 30. Juli 60. *Die aufgetrockneten Fußspuren*, 3. Sept. 60; *Der Spökenkieker von Esens Anno 1675*, 17. Sept. 60; *Zyn naam is klein - zyn daat is groot*. Aus der Jugend des großen Admirals Piet Hein, 29. Okt. 60; *Der überlistete Meisterspion der Vetkoper*, 25. Nov. 60; *Teeschmuggel in der Franzosenzeit* (1811), 15. Dez. 60; *Antje verleugnete ihre Liebe nicht* (1817), 30. Dez. 60; *Övert Henkel drinken*. Kleine Tee-Anekdoten, 21. Jan. 61; *Die Entführung der schönen Bäckerstochter*. Karnevalsgeschichte aus der ostfriesischen Fürstenzeit, 21. Jan. 61; *Auf Hiddes Burg* (778), 7. Febr. 61; *Das Hochzeitsfenster*, 27. Febr. 61; *Menko Mennen brachte Prinzessin Tulipan mit*, 21. März 61; *Wie ein Rampelsant sein Glück machte* (1811), 28. Apr. 61; *Ein friesischer Häuptling kämpft vor Jerusalem*, 2. Juni 61; *Wie der Bär in das Wappen von Esens kam*. Nach einer alten Sage frei erzählt, 24. Juni 61; *Zwei Schützen und ihre streitbaren Frauen*, 24. Aug. 61; G. ENGELKES, *Der Vorsänger von Reepsholt* (1474). Erzählung, 26. Juli 61; *Die grausame Rache des Hafenschließers*. Erzählung aus der ostfriesischen Seefahrtsgeschichte, 9. Okt. 61; *Mit der geraubten Geliebten gestrandet*, 16. Nov. 61; *Wie Hengist und Horsa Britannien gewannen*. Erzählung aus der Zeit der Völkerwanderung, 11. Dez. 61; *Swaantje rettete die*

Saat aus der Sturmflut, 13. Jan. 62; *Ein Flüchtling mit zwei Bräuten*, 5. Febr. 62; *Zwei Drescher im Wettkampf um Wübke*. Eine Liebesgeschichte, 15. März 62; *Liebke, der Liededeeler und der Hanseat*, 12. Apr. 62; *Liebepaar im Späherdienst für Graf Edzard*, 4. Juni 62; *Wie Barber vor den Söldnern bewahrt blieb*, 25. Juni 62; *Der Liebesbrief aus Esens*, 24. Aug. 62; *Reimchronik sollte Graf Johann warnen*, 12. Nov. 62; *Der Wiedergänger an der Kirchhoffpforte*. Eine Spuk- und Liebesgeschichte, 19. Dez. 62; *Der Kreuzfahrer Sebastian und sein Weib*, 1. Febr. 63; *Die Braut des geflüchteten Konskribierten*, 19. März 63; *Der wiedergefundene Ring*. Ein Nordseemärchen, 25. Apr. 63; *Das Brunnenorakel*, 6. Aug. 63; *Die Waschfrau der Riesen*. Ein ostfriesisches Novembermärchen, 22. Nov. 63; *Ger Maine und der Landwehrmann*. Eine Liebesgeschichte aus dem Jahre 1815, 24. Jan. 64; *John aus Harlingerland kam zu Frau und Farm*. Erzählung aus dem amerikanischen Bürgerkrieg, 27. Febr. 64; *Der geheimnisvolle Kobus von Kuba*, 6. Apr. 64; *Die Nachtzeit ist zum Schlafen da* (ge), 22. Nov. 68; *Das Verlaat und die Zwergenschiffe*. Ein ostfriesisches Weihnachtsmärchen, 18. Dez. 68; *Sommertage im Harlingerland*, 21. Aug. 69; *Das Wunderpferd im Spiegel*, 3. Dez. 69; *Ostfriesen als Weintrinker*, 21. März 70; *Regenbogen und Regenmacher*. Von uralten Sinnzeichen bis zur Regenrude Theodor Storms, 10. Febr. 73

ENGELKES, KARL: *Frauke von der Mühle*, 21. Jan. 50; *Der Geizhals und das Bettelweib*, 5. Aug. 50

EXLER, JENS (* 24.07.1914 in Flensburg, Techniker): *Korl Gramlich regeert*. Einakter in Willen. (jan), 24. Jan. 96; *Dat Doktorbook*. Plattdeutsches Theater in Ardorf. (jan), 16. Febr. 96

FIDI (Pseudonym för?): *De groote Döest*, 13. Apr. 67; *Siebelt ut Amerika*. Dreemaal kwam een bunten Koart ut Ohio, 16. Juni 67; *Törf van 't Moor*, 13. Juli 67; *Dat „Rückgrat der Armee“*, 16. Okt. 67; *Jackpestillen*, 18. Nov. 67; *Hinni un Bello*, 3. Jan. 68; *Boing - Boing*, 8. Febr. 68; *De Blaskapell*, 4. März 68; *De Zäg*, 17. Apr. 68 und 19. Aug. 70; *De leewe Versiet*, 8. Mai 68; *Melk is good för elk*, 14. Juni 68; *Vöel Schgandal um niks! Vertellsel ut schofel Tieden*, 10. Aug. 68; *Twee hartkaakt Eier*, 27. Sept. 68; *Brörs* (Eenerworms upgräpen), 22. Nov. 68; *Van Sünnkerklaas bit Wiehnachten*, 18. Dez. 68; *Up Teeversiet bi Geeskemöh*. Se wohn in de lüttje Kat an d' Kant van d' Hochmoor. 18. Dez. 68 und 13. Jan. 73; *Verlobungsfier in 'n »Goll'n Anker«*, 28. Jan. 69; *„Eenfach“ off „Super“*, 6. März 69; *De Jungmöehlen*, 12. Apr. 69; *Doar weer ins Mal* [na WILHELM HENZE], 13. Juni 69; *Mini un Supermini*, 19. Juli 69; *'n Hand vull Bohntjes*, 21. Aug. 69; *De Hafermotor*, 25. Okt. 69; *Hasenbra mit Rotkohl*, 3. Dez. 69; *De Kukuksuhr*, 8. Jan. 70; *Twee Knienen in 't Huck*, 2. März 70; *Bi 't Skat*, 21. März 70; *Stielstargen*, 24. Apr. 70; *Jann Schüüt un de Kongreß*, 11. Juni 70; *Foolke*, 11. Juni 70, 24. Nov. 72 und 23. Dez. 72; *Seehundrennen*, 10. Juli 70 und 19. Aug. 70; *... un afer de Diek*, 12. Sept. 70; *Bi Unkel un Tant*, 26. Nov. 70; *Een to een*, 24. Dez. 70; *De Bahntje*, 24. Dez. 70; *Nüms blameert sück gern*, 16. Jan. 71; *De Klock*, 16. Febr. 71; *De Daalslag*, 19. März 71; *... un wenn dat ok 'n Daler köst!* 19. März 71; *»Stut mit Fett«*, 10. Apr. 71; *Braden Tuffels mit Ziepels*, 3. Juli 71; *De 't mag, de 't mag, man de 't nich mag*, 17. Sept. 71; *Swartschlachten. Vertellsel ut schofel Tieden*, 4. Dez. 71; *Snuffi* ('n Knienbuck), 5. Febr. 72; *Immen* [un Jannäfer brennen], 8. Apr. 72; *Ick blief hier!* 13. Okt. 72; *As Unkel Hinnerk »blitzen« de*, 13. Jan. 73

Fifi erzählt *Allerlei Döntjes*, 10. Febr. 73

FORT, MARON CURTIS: *„Laßt Euch Euer Platt nicht von Klugscheißern totreden“*. Nicht auf die Totengräber der Muttersprache hören. [Vortrag auf dem 118. Flegelbeer in Sillenstede]. (ah), 9. Mai 98

GARRELS, GARRELT (Bremen): *Dat is all ehrlik un good togahn*. Raadsel üm de verschwunnen Milljonen is löst: Geldkuffer van de Mansfelder över Hessen nach Liechtensteen, 6. März 2000

GERDES, ÜBBO: *Oma hett Geld*. Plattdeutsche Bühne des Heimatvereins Wittmund. -jan-, 2. Nov. 89; *Een Huusslachter in de Kniep*. Ardorfer Theatergruppe; Foto. (ckö / jan), 15. Apr. 99

GROTH, KLAUS (* 24.04.1819 in Heide, Dithmarschen, † 1.06.1899 in Kiel): *Über das Plattdeutsche*, 8. Aug. 53

GR., O. [= HANS O. E. GRONAU, * 5.07.1925 in Bremen-Rablinghausen?]: *Dank an mien olle Schoolmester*, 11. Okt. 52

HAIJDER, HINNERK => SCHOOLMANN, HINRICH

HANSEN, KONRAD: *Allens in 'n Griff*. Theater in Willen. (jan), 24. Jan. 97

HARDER, IRMGARD (* 20.08.1920 in Hamburg): *Segg mal Vader, wat is taktlos?* 25. Mai 57

HEEREN, KARL: *To laat in 't Nüst*. Vertellsel, 14. Juli 06. *Moders Neihkast*. 3. Nov 06. *Fröhjahr verlangt mennig Opfer van uns*. 18. Apr. 07

HEINRICH, DIRK: *Besöök*, 14. Juni 68; *Well is Niclas Botterklööt?* Um die Namensdeutung. Was bedeuten Zunamen? 14. Juni 68; *Donnerkeile hat es noch nie gegeben*. Eine Betrachtung, 10. Aug. 68; *Sechs Knööp*, 10. Juli 70; *Elk föhlt sin Pien*. Draff loopen, dat kann nüms verdragen, 7. Aug. 76

HEITMANN, HANS (* 5.01.1904 in Großflintbeck bei Kiel, † 4.09.1970 in Lübeck): *Nahstens schall ik ok noch uphangt worden*, 25. Mai 57

HERLYN, HEINRICH HABBO: *Mit der Tiede kam der graue Nebel*. Der „griese Dock“ ertränkte einen klaren Wintertag an der Waterkant, 30. Nov. 82

HEYER, RUDOLF (* in Leer, Pseudonym: **HARM LIEKUT**; † 4.12.1982 in Lübeck): *Aafke un de Amerikaner*, 10. Dez. 49; *Jäger-Latien*. Dat sück de Balken bugen, 18. Febr. 50; *Lüüntjes un Rubintjes*. De plattdütsche Namen van uns' Vögels, 11. März 50; *De waterdichten Stefels un Kiek in de Tokumst*, 25. März 50; *Dokter Quiddje*

kureert, 15. Apr. 50; *Harm Liekut köfft Biggen*. Van hum sülfst vertellt, 22. Apr. 50; *Harm Liekut zweimal im Rundfunk* [mit dem Hörspiel *Moord un Doodslag* und mit Vertellsels], 29. Apr. 50; *Moord un Doodslag*. Een Vertellsel, 1. Juli 50; *Een Mann sünner Kopp*. Gruselige Spökeree, 15. Juli 50; *Henkelinus*. De Geschichte van een Pott, de unner dat Anti-Strunt- un Schundgesetz fällt, 29. Juli 50; *De „Bürgschaft“*, 19. Aug. 50; *De olle Adam*, 26. Aug. 50; *Plinius un de Chauken*. Een historisch Verhaal, nee ünnersöcht, 2. Sept. 50; *Wat Oma uns vertellde*, 7. Okt. 50; *Well de Waarheit seggt, find kien Harbarg*, 21. Okt. 50; *Flunker-Dirk un de olle Klunt*, 3. Nov. 50; *Naturgeschichtsstünne bi Mester Freese* (I), 18. Nov. 50; (II), 16. Dez. 50; *Wenn de olle Dag kummt*, 2. Dez. 50 un 12. Febr. 55; *Oll' Moder Harmke's Wiehnachtsfier*, 23. Dez. 50; *In Moor un Brook*. III. Naturgeschichtsstünne, 6. Jan. 51; *Een Besöök in Westfriesland*, 6. Jan. 51; *In Holt un Heide*. IV. Naturgeschichtsstünne, 6. Jan. 51; *De Schlachter un de Lierendreier*. Free na Uhland vertellt, 3. Febr. 51; *Naturgeschicht up 't Eiland* (V), 17. Febr. 51; *De olle Rinkrank*. Na Overblyvsels van een ostfriesisch Staalke vertellt, 3. März 51; *Jan sien Kunfermeerdelspakkje*. So as 't west is verteld, 17. März 51; *Peter un de dree Wilmintjes*, 14. Apr. 51; *Wenn 't Maidag was*, 28. Apr. 51; *De Minsch leert alltied noch wat to*, 12. Mai 51; *Scheerke, de Waterrötte*, 9. Juni 51; *Harm Liekut over sükk sülm*, 23. Juni 51; *Harm Liekut un Anke-Katerina funnen sück wär*, 10. Nov. 51; *Een Katt leep mi öwer de Weg*, 8. Aug. 53; *Was 't neet een moie Dröm?* 20. Nov. 54; *Geld moot rullen*, 26. Febr. 55; *De grote Leevede*, 9. Apr. 55; *De kopern Pott*, 23. Apr. 55; *Keierige Straatje*. Een Vertellsel to 'n Nadenken, 11. Aug. 56; *Wat man neet in de Kopp hett*. Een wahre Geschichte, 15. Febr. 58; *Bi Gooddoon hört Uppaß*, 16. Juli 60; *De Schoolvisitatschon*, 30. Juli 60; *Swienfleesch satt*, 21. Jan. 61; *Wat een Buur verknusen kann*, 21. März 61; *Und weiche keinen Finger breit* (plattdütsk), 15. Apr. 61; *Höhnermelkeree na Soorten*, 24. Aug. 61; *Klarde, Kladdebusk un Kleven*, 15. Juli 72; *De glasen Barg* [Plitenbarg bi Leer], 22. Sept. 73; *Wer verbirgt sich hinter „Harm Liekut“?* Anfrage, 7. Aug. 99

HEYKEN, HEYKO: *Jan Epken verköfft sien Plaats in Warfen*. Een wohr Geschicht ut olle Tieden, 5. Dez. 98

HINRICHS, HELMUT: *Waskdag in fröhr Tieden*, 30. Aug. 03

HINRICHS, THEO: *Upklaren deit Nood: Is denn de gode Wiehnachtsmann bi d' Fürwehr?* Wu hett he dat woll henkregen: To d' sülvige Tied weer de rode Mann in d' Nahbersdörp. 17. Dez. 05. *Drinkt doch ok maal 'n Grog in Kakopetria* [up Zypern]. 7. Okt. 06

Hooksiel: *Hillern sah es voraus*. (Spukgeschichte vom Landgut Maihausen). 17. Dez. 49

HÜLS, MARIA (Collrunge): *De braan Kartuffels ut 'n Fürer*, 11. Apr. 75

JACOBS, HEINZ: *Jung-Edos traurige Weihnacht*. Dem Erben von Kniphausen blieb die väterliche Burg verschlossen, 20. Dez. 57

J., H. CHR.: *Hannes Nelson un de Düwel*, 26. Jan. 52; „*Wer die Heimat nicht liebt*.“ Der Marschdichter Hermann Allmers, 16. Febr. 52

JANSSEN, LUDWIG (Pastor): *Wenn een der nix van versteiht*. As de Balgenträder Örgel spölen wull (ut: „Etzeler Uthkündiger“), 4. Juli 53

JANBEN, WILFRIED: *Van wegen gifft kien Sünerklaas*. Wenn Sünerklaas sük anseggt, sünd se all dor - de Lüttjen un de Groten. Foto: C. JANBEN, 30. Nov. 91. *Wer kennt noch Sagen und Erzählungen?* Um sie vor dem Vergessen zu bewahren, sollen sie in Buchform veröffentlicht werden; **N. N.**, *Alte Geschichten aus dem Harlingerland*. Artikel im „Anzeiger für Harlingerland“ aus den 30-er Jahren. 17. Juni 06. „*Meenst dat?*“ 17. Jan 07. *Kinnermund*. 10. und 21. Febr. 07, 21. Mai 07. *Leistung sall sük doch lohnen*. 'n dick un 'n gewöhnelk Aantenei to Verglieken. Twee Fotos, 5. Juni 07. *Loop du man vörn*. 16. Juni 07. *Plattdütsk Schrievers sünd besünner Minsken* [Hermann Memenga ut Eggeln], 6. Okt. 07

JANSSEN-NOORT, RIEKS: *Trientje un dat Hörntje*, 10. Mai 52; *Een Schipperdrööm*, 28. Juni 52; *Hinnerk up Utverkoop*, 24. Jan. 53; *Kraamvesiet*, 7. Febr. 53; *Vader nimmt dat Stür in de Hand*, 24. März 53; *Tetta un Ahlrich verdragen sück*, 6. Febr. 54; *Upkemöj*, 31. Juli 54

JAN VON DER KANT (Pseudonym für??): *Goldskipp ut Amerika!* Nach einer wahren Begebenheit [Strandung des englischen Dampfers »Lavinia« kurz vor Ostern 1925 vor Norderney], 8. Apr. 50

KIMME, LUDWIG (* 7.04.1907 in Grieth/Niederrhein, † 3.09.1984 in Norden): *Ohn Frominsk is 't Leven man halv*. Jantje un de Fohrensmann, 12. Aug. 72; *Unverhofft kommt oft*. Sommer [Sömmer] achter de Diek, 29. Juni 82

KLAABEN-JANBEN, CHRISTA (CHRISTINE), * 23.04.1930 in Auerk-Sandhörst: *Ik hebb mien Hart an Esens verloren*, 12. Sept. 97; *En Wiehnachtsdrööm*, 23. Dez. 97; *De Nacht brengt allens weer an de Dag*, 14. März 98; *Verwielen*, 24. Nov. 98; *Mit anner Oogen*, 22. Dez. 98; *Wanda*, 27. Febr. 99. *För dat Johr Twedusend*, 5. Febr. 2000. *En Leven vull Unrast*, 23. Jan. 01. *Slechte Tieden*, 31. Juli 01. *De eerste Schooldag*. En Betrachten, 13. Sept. 04

KLEINADEL, WILHELM: *Ich werde wieder sehen können*, 4. Febr. 50; *Verlobung unter'm Maibaum*, 29. Apr. 50; *Unserm lieben Lehrer*. Vertellsel ut oll Tieden. wk, 29. Nov. 80. Vertellsels ut Wittmund: *De Tort' ünner 't Sofa*. Van Lumpi, de de Tort' freet, 3. Juni 81; *Lene un de dree Jungen*. Wat Thedi Otten so vertellen de, 1. Juli 81; ... *awer heirad' hett he se nich!* Van een Pastor un sien Karkenvörstand, 31. Aug. 81; *De Slag in de Schapp*, 29. Okt. 81; *Karl Meyer und der Schnaps*. Lehrer Wohlers passierte eine Verwechslung, 12. Dez. 81; *Se dreiht sick*

doch, 12. Dez. 81; *Up een Tierschau. Een Ansprak, de binah hollen wur*, 23. Jan. 82; *Wo liggt dat Swien?* 23. Jan. 82; *He kummt woll weer*, 26. Febr. 82; Bekanntmachungen auf plattdeutsch: *Van de Utrooper Jakob Bourbank*, 4. Mai 82; *De Dör*, 4. Mai 82; *Das ganze Ostfriesland. Erinnerungen an Jan Hinrichs [Wiesmoor]*. (Plattdeutsch) -wk-, 4. Mai 82 und 17. Jan. 86; *Magistrat kenn ick nich. Wat Mine nich wuß*, 29. Juni 82; *Etti [Naihmaschin] und die Schützen*. Er fehlte niemals bei den festlichen Tagen; *Dat kann Gerd Thaden. Van de ole Tieden in Wittmund*, 3. Aug. 82; Vertellsel van Bensorsiel: *Kommen Sie herein*, 10. Nov. 82; *Vertellsels ut Wittmund: Hüh und Hott, wählt Pott*, 30. Nov. 82; *Es geht noch billiger* [Thams & Garfs un Koopmann Kunstreich], 18. Mai 83
KRUSE, HINRICH (* 27.12.1916 in Toftlund, † 16.07.1994 in Braak/ Neumünster): *De grulige Film*, 23. Nov. 57

LAMMERS, ERNA (Blomberg): *Dat Porträ*, 10. März 73; *Dat Stiftungsfest*, 28. Apr. 73

MEIER, RENÉ (Jever): *De Mörder keem ut d' Pappkarton*. Junge Bühne Asel. (jan). Foto: W. JANBEN, 8. Juli 95
MEINERS, JOHANN (JAN): *Isern Hinnerk*, 15. Aug. 59; *Klaas Halfschmäe* (JAN, Nesse), 8. Apr. 72; *Maidag*. Jan, 20. Mai 72; *Ut Johanna [Amerika]hör oll Kist*. In 't [d'] Dornumergroder School. Jan, 22. Sept. 73; *Dree, veer ... Kiek, wo 't geht, de een mit de Trummel un de anner mit de Fleit*. 27. Aug. 75

MENNEN, JOHANNES: *Weihnachten 1946 - aus der Sicht eines 13jährigen Jungen*. Ein Football in Ellipsen-Form. Schuhmacher Geitz machte daraus einen „vernünftigen“ Fußball, 23. Dez. 93; *Das gefälschte Telegramm*. Ein Schiff, eine Besatzung, Weihnachten auf See, 21. Dez. 94. *Ein ostfriesischer Junge im Bombenhagel*. (Operation Gomorrha, Angriff auf Hamburg in der Nacht zum 25. Juli 1943), 9. Aug. 03

NEUNABER, ANNEGRET (Etzel): *De een sien Uhl is de anner sien Nachtigall*, 26. Sept. 01. *Angst kommt torügg!* 25 Jahr na dat Atom-Malör van Tschernobyl. Anzeiger für Harlingerland van 'n 7. April 1986. [De Landesregierung warnt], 21. Mai 11

NOOMANN, HERMANN G. (Dörpen, fröhr Brill): *Erich un Grete sünd utnannenerloopen*, 14. März 98; *Is allens nich so einfach mit de „Gesunnigkeit“*, 22. Dez. 98; *Törf stuken*, 9. Juli 99, *Törfstuken*, 20. Mai 2000. *Völ Dusel hat*, 23. Jan. 01. *Danz up de Deel*, 4. Juli 02. *Dat lüttje Dörp Brill, as 't fröhr weer*, 9. Aug. 03. *En Grog för de Gesunnigkeit*, 17. Jan. 04. *Luntjen weer verboden ... mook aver völ Spaß*. Solche Wälle waren das Ziel von verbotenem „Luntjen“. Foto: WILFRIED JANBEN, 3. Apr. 04. *Jungvolk bunn d' Kranz bi d' Grönhochtied*. Ut so 'n Hochtied leten sük fiev Fiern maken. Twee Fotos: WILFRIED JANBEN, 29. Mai 04. *Wiehnachten vör över fieftig Johren*. Eerst geev 't Würstchen mit Tuffelsalat, denn wurr afwusken un denn geev 't Geschenken. 23. Dez. 04

„Ostfriesische Nachrichten“ (Wall Lake City): *Die Schweinsblase* (plattdütsk). ON, 24. Apr. 70

PANNEBACKER, GRETE: *De Blöm unner d' Deck*. Vertellsel. 25. Nov. 06

PETERSEN, ERIKA JANNA (Wittmund): *Madam Magret - En Musical up Platt*. [Van hör sülm „verklööfidelt“]. (jan), 10. Jan. 96

POLLMANN, ELISABETH (* 20.09.1910 in Emden, † 27.02.1993 in Emden): *Vader sien Moped*, 6. März 69; *Melk un Klütjes*, 2. März 70; *Overhaaln*, 24. Apr. 70; *Dat will Avend worn*, 13. Apr. 74; *Dat olle Hus*, 15. Febr. 75; *Dat geht up't Letzde*, 17. Mai 73; *Sünnerbor in een Hochhus*, 27. Aug. 75; *Dat wassen Tieden*, 25. Okt. 80

REINERS, GEORG: *Up Aantenjagd*, 31. Okt. 53; *All good för uns Paaskefür*, 9. Apr. 55; *Seh to, dat du de Pär kriggst*. Wo een Jung vör sebhundert Johr to Dod kamen kunn, 24. Dez. 55; *Hinnerk stammt ut Oostfreesland*. Dütsk-Amerikaner „Henry“ Reiners hett sien Oorsprung funnen, 14. März 98; *Baben in de Lucht*, 31. Dez. 99. *Wörd söken - dat eerste van veer Raadsels*. Wu heten de Klootscheter- und Boßelvereinen in Verband 5, Freebörg? 23. Febr. 04. Uplösen, 18. März 04. (De anner Raadsels över 57 Vereinen van Wittmund, Esens un Jeverland staht in dat Book „An d' Diek“. => Bökerschapp). *Kien Hexen unnerwegens*. 23. Aug. 07. *Plattweg Engelsk*. 24. Jan. 08. *Hahn ahn Moodferen, of: Fastelavendfenten*. Navertellt, 17. Febr. 09

RIDDER, FELIX: *För fieftig Pennig Hau!* 4. Dez. 71; *Swantje un Trientje I*, 3. Aug. 74; *Swantje un Trientje II*. [Ut de Tiet vör de Waterleitung], 28. Juni 75; *Rinfall'n*, 8. Jan. 77; *Uns Hingst is ja so leev*, bloot dat he bitt. Mit dem Tierarzt unterwegs, 19. Dez. 79

RIKUS: *Allerlei pläseerlek Döntjes ut olle Tieden*. Mit 'n Smüsterlachern vertellt, 22. Nov. 52; *Wor de Kinner dat [Flöken] her hebben*, 7. Febr. 53

R., D. N. - M.: *Wenn Grootvader vertellt*, 6. März 54

RODENBÄCK, ELFRIEDE: *De Abendschool*. Ut olle Tieden vertellt, 9. Sept. 50; *Wenn een denkt, dat he allmächtig is*, 7. Okt. 50; *Reinke Voß un sien Famielje*, 21. Okt. 50; *Wu Heini dat Hören leeren de*, 3. Nov. 50; *Sünnerklaas, Du goode Blood*, 2. Dez. 50; *De groote Wiehnachtsfloat 1717*. Wu de Funnixer Kinner vör de natte Dod bewohrt bleeven, 23. Dez. 50; *Vor Gebrauch zu schütteln!* Wo Gerdohm Trinamö kureert hett, 6. Jan. 51; *Harm Ruugfröst söcht Verdennst*, 3. Febr. 51; *Wat uns lüttk Puus beläwt hett*, 17. März 51; *Familjenbildje ut*

Vöggelläben, 28. Apr. 51; *Folkert raak de verkehrte Mund*, 29. März 52; *Vader vertelt van sin gode Moder*, 9. Mai 53

ROENTGEN, LUDWIG (1755 - 1814, Konsistorialrat und Oberprediger in Esens): Rhapsodien zur Judenemanzipation, „zum Genuß der Morgenstunden eines ganzen Jahres“. *Für mildere Gesetze in Absicht der Juden*. Zwei Rhapsodien des Theologen, mitgeteilt von GERD ROKAHR. Anmerkungen; Titelseite, 1805. Repro: G. ROKAHR, 18. Juli 09. => ALRINGER, JOHANN B., Lied eines alten Juden

Sagen, Legenden, erzählt von G. ENGELKES: *Von Hexen, Walridersken und Teufeln*. (gge), 23. Apr. 55; *Glockenraub in Sagen des Harlingerlandes*. 14. Sept. 59; *Die Inselfrauen und die Freibeuter*. Nach einer alten ostfriesischen Sage, 1. Okt. 59; *Vierspännig über die Nordsee nach England*. Der Teufelspakt des langen Hinnerksen von Bense. 10. Nov. 59; *Wie ein »Spökenkieker« übertölpelt wurde*. Frei nach einer Horster Sage erzählt, 9. Febr. 60; *Das Riesenschiff Mannigfual*. Eine friesische Volkssage. 30. Juli 60; vergleiche: Was in d' Hörn bi 't Für erzählt wird: *Riesenschiff Mannigfual*. Wirtsstuben in den Blöcken des Tauwerks, 17. Dez. 49. *Erlebnisse eines ostfriesischen Kreuzfahrers*. Poptet von Wirdum, der Retter und Heilige Lissabons. Was die Sage zu erzählen weiß. 30. Sept. 60; *Der Reformator auf dem Sirupsfaß*. Was Sage und Volksmund von Menno Simons erzählen. 30. Sept. 60; *Mönch Egge und die Landsknechte*. Eine Sage aus Friedeburg. 29. Okt. 60; *Wie der Friese Lambert die Marienburg rettete*. Frei nach einer alten Sage erzählt, 12. Nov. 60; *Der dreizehnte Mann*. Friesische Legende, 3. Jan. 62; *Die Sage von dem Bannerträger Magnus*. Karl der Große soll ihm die Vorrechte der Friesen bestätigt haben. (gge), 5. Febr. 62; *Stör und Kaviar aus der Ems*. Ursprung einer der ältesten ostfriesischen Sagen. 19. Dez. 63; *Ostfriesische Sylvestersage*. Nächtlicher Durchzug des wilden Heeres durch die Scheunen der Grashäuser. 31. Dez. 71. [Sagen aus Kloster bei Marx]. 17. Juli 78
Sagen aus dem Harlingerland, erzählt von => SIEFKES, WILHELMINE – Serie *Friesische Sagen*, nacherzählt von => WALL, KARL-HEINZ DE

SCHOOLMANN, HINRICH (Pseudonym: **HINNERK HAIDJER**, * 2.01.1895 in Moordorf, † 26.08.1977 in Aurich): *De Waterkur*, 10. Nov. 51; *De Landkort*, 14. Juni 52 un 23. Okt. 54; *De Wunnerdokter*, 28. Juni 52; *Äsel un Hahn ut Bethlehem's Stall*. Legende, 19. Dez. 62

SCHMÖK, HINNERK (Pseudonym för ??): *Oll Fritz sien swarte Düwel freet Für*, 3. März 51

SCHMIDT, HELMUT: *Stiekelwier üm 't Himmelbett*. Theaterstück in Ardorf, 9. Apr. 94. *Hebbt wi nich – gifft dat nich*. Ardorfer Spieler der Plattdeutschen Bühne in Asel. Text und Foto: WILFRIED JANßEN, 24. Apr. 04

SCHOON, CARL H.: *In der Nacht zum Sonntag*, 18. März 50

SCHOON, JOHANN (* 26.01.1894 in Spetzerfehn, Handelsvertreter, † 19.05.1968): *Hinnerk un sein Lindenbaum*, 29. März 52; *Der schwarze Schrecken*. Erzählung [von einer Krähe], 3. Apr. 54; *Frühlingstag am Sandspitt*, 8. Mai 54.

Ein Fischer angelt am Tief. „Ja“, sagt er, „in unseren schlesischen Bergen war es schön, aber wenn ich dies so sehe, dann muß ich zugeben, daß Ostfriesland auch seine ganz besondere Schönheit hat. Man muß nur Augen dafür haben.“ In: *Weg der Stille*, 19. Juni 54.

Flammensturm über den Hungerwald, 3. Juli 54; *Wir nannten ihn Stiekelbaas*. Die Geschichte eines Igels, 20. Nov. 54; *Bootsmann*. Geschichte eines Bordhundes, 22. Jan. 55; Zaunkönig *Körtjan*, der Katzenschreck, 12. Febr. 55; *Der Apfelbaum im Weidekamp*, 9. Apr. 55; *Ein Schanzenbinder*, 7. Mai 55; *Der Rattenwürger* [ein Fischotter], 9. Juli 55; *Deshalb heißt er „Kinnerpad“*. Die Geschichte eines Schulweges in Kleinheide). 20. Aug. 55; *Ennohms Fledderbusk* (hochdeutsch), 8. Okt. 55; *Räuber und Rächer*, 21. März 60; *Jan un Jürn hör Aalrökeree*, 16. Mai 60; *Frühlingserwarten*, 12. Apr. 62

SCHIPPER, ULRICH (GUSTAV G. ENGELKES): *Das Antlitz Edzard des Großen*. Historische Erzählung, 8. Okt. 55; *Hilda un de Schneemann*. *Vertellsel vör de Kinnerkes*, 25. Febr. 56; *Dat olle Klassenbild*, 17. Sept. 57

SCHÜTTE, INGRID (Wittmund): *Sülvenraadsel*. *Driest maal wat namaken, wat sovöl Anklang finnen deit*. *Uplösen twee Sieden vördem*. 23. Dez. 04

SCHÜTTE-JENSEN, TELA: *De Hochtiedsreise*. *De Zäg hett keen Influenza, de will na 'n Buck*, 2. März 84

SCHWITTERS, WILHELM (WILLI): *Wittmunder Vertellsels*, 6. Nov. 71; *De konservativen Keuh*. *Geburtstagsfier*, 8. Apr. 72

SCHOLZ, DR. ALFONS: *Entlausung im Klosterpark* (Oestringfelde). Sz., 24. Jan. 53

SIEFKES, WILHELMINE: *Sagen aus dem Harlingerland*. *Das Hexenmahl*, Sage aus der Werdumer Gegend. *Die Wittmunder Hexe Oll Fissen Trine*, 13. Okt. 72; *Das Gespenst von Neustadtgödens*, 13. Jan. 73; *Westerholt und Nenndorf* wollten eine Kirche bauen, 10. Febr. 73; *Wie die Willküren und Landrechte der Friesen entstanden*, 28. Apr. 73

SIEKMANN, EMIL: *Wo Heini dat Supen verlär*, 15. März 52; *Vader Kassens gewinnt in'n Toto*, 7. Febr. 53

Sprache: DR. KOK (Friesische Akademie, Leeuwarden): *Lebendige Äußerung der Seele*. „Jede eigene Sprache ist ein Stück geistigen Reichtums, das aus dem Herzen kommt“. [Wortlaut einer Ansprache zum 10. Mai], 24. Mai 52; *Drei Mundarten - eine Sprache*. Vergleich dreier Dialektproben: Wilhelmine Siefkes, Heinrich Diers,

Mundart im Groningschen. Aus „Haim en Heerd“, 8. Aug. 53; *Klaus Groth über das Plattdeutsche*, 8. Aug. 53; *Edle Sprache des alten Friesenrechts*, 23. Okt. 54; *Für ein echtes Plattdeutsch*. H. H., 23. Okt. 54; *Plattdeutsche Sprache darf nicht aussterben*. Betrachtungen eines Butenostfreesen, 22. Jan. 55; HANS O. E. GRONAU (* 5.07. 1925 in Bremen-Rablinghausen): *Plattdeutsch in der Schule*, 8. Okt. 55; JOHANN GROHS (Strudden), *Die Sprachgeschichte Ostfrieslands*. Die Entwicklung von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Auszug aus einer Examensarbeit an der Philosophischen Fakultät der Universität Marburg/Lahn. I., 7. Dez. 56; II., Schluß und Literatur, 22. Dez. 56; *Dat is schön – man moi is dat nich!* Was die Zeitung der Amerika-Ostfriesen [Wall Lake City, Iowa] zu unserem Plattdeutsch meint, 11. Jan. 58.

7 Beiträge von G. ENGELKES: „*An de groode Klock hangen*“. Von *Klocks Schlag*, Peter *Pingel* und dem „*Pingelklock*“, 28. Jan. 59. – »*Stärenslugge*« [harlingerländisch für Sternschnuppen. STÜRENBURG], 20. Juni 59. – *Heirfona*. Betrachtungen über das friesische Wort *Foon*, 21. März 60; – *Plattdeutsche Sprache darf nicht rosten*. 11. Dez. 61. – *Was bedeutet »Buddelee«?* (gge), 5. Dez. 62. – *Un tieren sück plattdütsch*. Muß man „echt niederdeutsch“ stets betrunken in Spelunken sein? 8. Mai 68. – *1691 verstand man in Stedesdorf friesisch*. Kirche und Kanzel als bestimmende Faktoren des Plattdeutschen. 16. Jan. 71. –

Gespräche über das Plattdeutsche. Arbeitsangebote für Volkshochschulen, 2. März 70; *Ausrufen in plattdeutscher Sprache* [bis 1940]. (a), 24. Dez. 70; *Plattdeutsch schon eine Fremdsprache?* 10. Apr. 71; *Stirbt die Niederdeutsche Sprache aus?* [Vortrag von Dr. Lindow]. (ev), 12. Apr. 80; *Moin!* DR. JÜRGEN BYL in der Zeitschrift „Ostfriesland“ 1982/2. -a-, 28. Aug. 82; *Plattdeutsche Grüße*. -a-, 15. Jan. 88; RICHARD AHLRICHS, „*Moin! Moin!*“ – ein Gruß für alle Tageszeiten. 14. Aug. 90; W. JANBEN, *Een Schrievwies deit not - sonst is uns Platt doot*. 8. Nov. 90; W. JANBEN, *Plattdeutsche Sprache im Aufwind?* 25. Mai 91; W. JANBEN, *In eegen Saak. De plattdütske Schrievwies*. Redaktion „Friesische Heimat“, 25. Mai 91. *Oostfreeske Taal* i. V., *Vereen för oostfreeske Spraak un Kultur in 't Landskuppshuus, Auerk: Uns Spraak - Oostfreesensaak!* Statuten. *Ick much geern Lidd worden*. 25. Mai 91; *Engagiert sich mit „Haut und Haaren“ für die plattdeutsche Sprache: Cornelia Nath*, bei der Ostfriesischen Landschaft für das Projekt „Plattdeutsch“ zuständig. Foto: WILFRIED JANBEN, 14. Juni 91; W. JANBEN, *Schule sollte Plattdeutsch lesen und schreiben lehren bzw. vertiefen*. In erster Linie ist aber das Elternhaus gefordert. Interessanter Vortrag von Cornelia Nath beim Heimatverein Ardorf. 6. Dez. 93; *Mehrsprachigkeit bei Kindern - eine Chance, kein Hindernis*. Auszüge aus dem Vortrag von Professorin Dr. Dr. Els Oksaar (Lehrstuhl für allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft, Universität Hamburg). Verein Oostfreeske Taal i. V., 6. Dez. 93.

All Plattprooters un -snackers können mithelpen. Well kennt dat Woord? Well weet daar plattdütske Woorden för? Fackstee för de Oostfreeske Streeksaal, 4. Febr. 95; 18. Febr. 95; 4. März 95, 25. März 95, 8. Apr. 95, 21. Apr. 95, 3. Mai 95, 12. Mai 95, 23. Mai 95, 14. Juni 95, 8. Juli 95, 10. Aug. 95, 29. Aug. 95, 14. Sept. 95, 29. Sept. 95, 13. Okt. 95, 6. Nov. 95, 16. Nov. 95; *Twe Ümfragen*, 4. Dez. 95; 22. Dez. 95, 10. Jan. 96, 24. Jan. 96, 3. Febr. 96, 16. Febr. 96, 2. März 96, 20. März 96, 2. Apr. 96.

Plattdeutsch in die „Charta“? 10. Aug. 95; *Kannst ok Platt?* [Informationsbroschüre des „Vereen för oostfreeske Spraak un Kultur“], 4. Dez. 95; *Plattdeutsche Sprache im Widerspruch*. „*Oostfreeske Taal*“ bereitet plattdeutsche Landkarte vor. Plattdeutscher Schreibwettbewerb. (ah), 2. Apr. 96; PIET HEMMINGA (Fryske Akademie Leeuwarden): *Plattdeutsch durch schöne Literatur dienen*. Jahreshauptversammlung des Vereins Oostfreeske Taal. (jan), 12. Apr. 97; *Streeksaaldag ditmaal in Bunde. Plattdütskbüro nögt to Nahbersproot*, 11. Nov. 97; *Antje Gronewold neue Vorsitzende des Oostfreeske Taal*. (ah), 25. Apr. 98; BEREND DROLL, *Alte Berufs- und Standesbezeichnungen*. [Vortrag von Marten Hagen]. 29. Apr. 99; WILFRIED JANBEN, *Is Plattdüts noch to redder?* Podiumsdiskussion zur Zukunft des Plattdeutschen. Pessimismus überwiegt. 19. Febr. 2000. *Plattdütsk bi d' Arbeit*. Landschaftsprojekt soll fortgeführt werden, 14. Mai 03. *Experten der plattdeutschen Sprache tagten in Varel*. Über 50 Teilnehmer beim 8. Regionaltreffen des Niedersächsischen Wörterbuches. MC, 24. Apr. 04. *Was für eine Sprache ist das Plattdeutsche?* Auszug aus der Broschüre „Die Zukunft ist mehrsprachig“, herausgegeben von der Ostfriesischen Landschaft / Plattdütskbüro. 13. Jan. 05. *Plattdeutsch anerkannt als Amtssprache*. Großheider Rat lässt sich nicht beirren. *Kommentar zum Bericht: WILFRIED JANBEN. Rathaus zu Großheide*. Foto: WILFRIED JANBEN, 15. Apr. 05. *Plattdeutsch auch in Stedesdorf. Leev Steesdörpers, dat is heel moi!* 12. Mai 05. *Das Plattdeutsche hat einen hohen Stellenwert in unserer „Friesischen Heimat“; gerne veröffentlichen wir die Arbeiten plattdeutscher Autoren*. Die Redaktion, 17. Dez. 05

STUMBERG, HELLMER: ... *in so 'n Ogenblick hebb ik di up d' Arm*, 30. Okt. 98; *En Kult van 't Teedrinken maakt*, 10. Dez. 99. *En neemoodsket Weersehn - mit Renate*. 29. Apr. 06

TETEN, HELGA (* 15.06.1938; ut Hesel): *De Wiehnachtsboom un wat man domit all beleben kann. Teknung: HOLGER DANNEMANN. Ut: Dat kummt at dat kummt*, 19. Dez. 91; *Kumm mit na Bethlehem*, 21. Dez. 94; „*Eenmaal in 't Jahr gifft Bombeusis*“. Wenn 't Nögen denn kien Ennen nimmt, 22. Dez. 95; *De Wiehnachtsmann ohn Mumm*. Teknung: HOLGER DANNEMANN. Ut: *Dat kummt at dat kummt*, 21. Dez. 96; *De Wiehnachtsfier in de Dörpschool*. Hajo un sien Süster, de he leev hett. Teknung: HOLGER DANNEMANN. Ut: *Dat kummt at dat kummt*, 23. Dez. 97; „*De Düvelsgeig maakt de Takt dorto*“. Wat man an Fastelavend all beleven kann, 21. Febr. 98. *De körtbroken Wiehnachtsboomkugel. Dat Malör mit en Arvstück leet mi weer an mien Urgrootollern torüggdenken. Denkmal der Eheleute Hüls in Leerhafe*. Repro, 17. Dez. 05

Neje plattdütske **Theaterstücken** för Kinner un jung Lü. [16 Stücke aus einem Wettbewerb. Beispiel: *Himmel un Eer*, von GRIETA BOTTIN]. Lehrerhandbuch. (jan), 8. Juli 95

THYSELUS, THORA: *Köselmakersdeern wird Gräfin*, 22. Juli 50; *Der alte Keno tom Broek*, 21. Okt. 50; *Seemacht Knyphausen*. Eine Episode aus der Zeit der Kontinentalsperre, 23. Juni 51

T., F.: *Jan un Jakob un een Buddel. Een Vertellsel ut de Borenstadt*, 27. Okt. 51

TJADEN, HERMANN: *Mien lüttjeste Schoolbödels beleben de Wiehnachtstied*, 23. Dez. 92

ULFERS, MARIE (* 31.10.1888 in Carolinensiel, † 9.8.1960 in Aurich): *Harlinger und Östringer reiten zum Upstalsboom*. Die Tagfahrt der Geschworenen im Jahre 1323, 6. Mai 50; *Der Schiffer und der Upstalsboom*, 9. Juni 51; *Eilert sien groote Reis*, 25. Apr. 53

VRIES, BEREND DE (* 31.12.1883 in Emden, † 25.11.1959 in Emden): *Friesische Winterfreuden*, 6. Jan. 51; *Een wunnerlike Sake*, 15. März 52; *De verbiesterte Pottebakker*, 12. Apr. 52; *Keen Afkaat so klook*, 24. Mai 52; *In 't Roof*, 14. Juni 52; *Norddiek is weg*, 16. Aug. 52; *Stauwasser*, 12. Nov. 55; *Mörgen is Pingsten. Een Old-Börkumer Vertellsel*, 7. Juni 57

WALL, KARL-HEINZ DE: *Friesische Sagen* (nacherzählt): *Die Minsener Meerjungfrau*, 3. Febr. 90; *Jan Hugen aus Neßmersiel*, 17. März 90; *Der Hilgensteen in Ardorf*, 7. Juni 90; *Hexen-Sagen aus Ostfriesland*, 8. Nov. 90, 1. Febr. 91, 16. Juni 91; [*Waalrieders* bei Hooksiel], 19. Dez. 91. *Kopfläuse machen vor niemandem Halt*. Mit Zeichnung, 24. Jan. 08. **GERD SPÖKENKIEKER**: *Schneeglöckchen im Februar*. 5. Febr. 09. – *Dorfschulen*. 3. März 09. – *April, April*. 30. März 09. – *Sieben Kirschwochen*. 28. Mai 09. – *Worauf die Menschheit wartet: Abwehrspray und Lousebuster*. 11. Juni 09. – *Ohrenschmalz*. 18. Juli 09. – *August*. 7. Aug. 09. – *Gartenzwerge*. 9. Sept. 09. – *Novembermonat - Totenmonat*. 13. Nov. 09. – *Advent, Advent ...*. 12. Dez. 09. *Die Herde irrt immer...*. 12. Jan. 10. *Mäuse belügen uns ...*. 20. Feb. 10. *Schnee von gestern ...*. 5. März 10. *Ostereier*. 3. April 10. *Frühjahrsmüdigkeit*. 4. Mai 10. *Touristen begucken*, 19. Juni 10. *Kitzeln*, 9. Juli 10. *Mücken*. 7. Aug. 10. *Winterspeck*. 14. Okt. 10. *Weihnachtseinkäufe*. 4. Dez. 10. *Neujahr*. 17. Jan. 11. *Schultüten*. (Mit Repro von CLEMENS: *Einschulung vor einem halben Jahrhundert in Neustadtgödens*), 1. April 11. *Tierstimmen*, 21. Mai 11. *Seekrankheit*, 15. Juli 11. *Mit Rad up Padd* (hochdeutsch), 12. Aug. 2011. *Herbstliches*, 20. Sept. 11. *Winterbälle*, 7. Okt. 11. *Hundlein ...*, 17. Nov. 11. *Der Blick ins neue Jahr*, 7. Dez. 11

W., H.: *Klaas, de Pantuffelheld*, 18. Nov. 50; *Wat lüttke Margret drömt heet. Wiehnachtsvertellsel*, 23. Dez. 50; *Oma vertelt van olle Tieden. Bi Görtbree un Pottkees upwussen*, 3. Febr. 51; *Gerd sien erst Ball*, 14. Apr. 51; *Hinnerkohn up Reis*, 26. Mai 51; *Gesina wull in de Stadt*, 27. Okt. 51; *Lüttk Anke up 't Iis*, 16. Febr. 52

W., S.: *Fett drifft van Böön un Balken. Wenn 't an 't Swienslachten geiht*, 5. Dez. 53

WEHKING, CHRISTOF (* 12.03.1924 in Nörden): *Törf van d' Moor. Nörder Platt*, 20. Okt. 66; *Van Sünnierklaas bit Wiehnachten*, 26. Nov. 70; *Keen Drüpp Natt. Silvester-Vertellsel*, 31. Dez. 71; *De Breef*, 11. März 72; *... un awer de Diek*, 17. Jan. 74; *Paaskefütür*, 13. Apr. 74; *An 't Deep*, 31. Dez. 74; *Smakelk Aeten*, 29. Mai 76; *Up de Poänte kummt dat an*, 8. Jan. 77

Wittmund: N. N., *För d' Johanni-Markt sporen fröhr der Wittmunders dat ganze Jahr. Mit Emder Heringswiev, Jakob „Smeissweg“ un Mallmöhlenfahren wurr dat Fest in Wittmund fiert. Johanni-Markt 1950 mit „Schupo“ Wilhelm Bartholomäi*. Repro: W. JANBEN, 16. Juni 07

WOLFSCHLAG-OLDEWURTEL, GERTRUD: *Katuffelmehlpüüt*, 26. Apr. 52; *Een Perzent mit Oogenmaat. Vertellsel ut olle Tieden*, 24. Mai 52; *Wenn Muus satt is, is 't Mehl bitter*, 28. März 53

WROOST, WILFRIED (* 13.09.1889 in Hamburg, † 14.08.1959 in Hamburg): *Wenn man Meyer heet*. Premiere in Wittmund [Plattdutsche Bühne]. (jan), 24. Jan. 97

ZIMMERING, HARM: *Dat swore Hart to Wiehnachten. En Wiehnachtsgeschicht*, 23. Dez. 04. *Keen Tied*. 3. Aug. 05. *Eine unheilvolle Begegnung im Nebel*. Erzählung, 17. Dez. 05. *Huusslachten. / 2003 wur in Asel dat lesde Swien to Huus slacht*. Foto: W. JANBEN, 4. Febr. 06. *Vandaag is mörgen al güstern*. 13. Apr. 06. *Dodenordeel [över en ollen Eek]*, 28. Juli 06. *Dat Umplanten van olle Bomen*. 18. Okt. 06. *Bräsig bruust de biesterkollie Oostwind*. 28. Dez. 07. *Dat Gebitt*. 18. Juli 09. *Lengen na Huus*. 20. Feb. 10. *Een unverwachten Bekenntskupp*. 16. April 10. *Engelsk Vokabels*. 14. Okt. 10. *Oordelen bruken Tied*. 31. Dez. 10

(äm): *Noch nich de letzde Brill van AOK*, 16. Aug. 71; *De Störm kann heiter werden. Drei Tage Springverspätung*. Wat da so is, 29. Nov. 80

AR: *Grog mutt deher*, 26. Juli 52; *Wat de oll Seemanskist vertellt*. -ar-, 6. Juni 53

ak.: *Een Zikkaad-Kook för Moder*, 26. Juli 52

-nt-: *Krischans erste Autofohrt*, 10. Nov. 51

-WeSa-: *Freesenspill* [1920/21]. Der Sieg war telegrafisch nach Esens gemeldet. 11. März 72; *De oll Fürewehrlamp*, 20. Mai 72; *De gröne Jägersmann*. (wsa), 28. Apr. 73; *Lögenhaft to vertell'n*, 31. Dez. 75

Ohne Verfasserangabe: *Königin Garhörens Tochter*. Wie aus der stillen Nordsee eine wilde Mordsee wurde, 21. Jan. 50; *Jan Fiskus starvolt*, 4. Febr. 50; „*Nun bin ich erst heimgekehrt*“, 10. Juni 50; *Nu kumm doch herut! Vertellt vör unse Skoolkinner*, 21. Okt. 50; *De Pullover*. Vertellt van 't Mestersche, 3. Nov. 50; *Ick will hör woll!* 2. Dez. 50; *Wenn Ettje hochdüts snackt*, 9. Juni 51; *Lüttk Anni schull nasitten*. As wi noch up de Schoolbank seeten. N. N., 24. Mai 52; *Un well büst du?* 22. Mai 54; *Beddlägrig*, 23. Okt. 54; *Dat amerikansch Bild in de moie Stuv*. „Dat gäle“, sä de Naber pffiffig, „is de Steppe“. -+-, 28. Jan. 56; Kuriose Verlobungsanzeige 1849, 10. März 56; [Scheidung 1849], 26. Mai 56; *Jakob muß 'n Wiew hebben*. Een Vertellsel ut de Ostfreesen-Zeitung in Amerika. Jb., 11. Aug. 56; *Sünig, sünig*, 23. Nov. 57; *Tjark Peiters up Jagd*, 13. Apr. 59; *De was neet van Ollersum; Weerwickers; Denn kumm man mit, de Hunnertjarige bün ick*. Staatjes, 16. Juli 60; *Jan Dögeneet, Du bliksemse Keerl*, 30. Juli 60; [Wortkarg], 12. Nov. 60; *Dirkohn wurd ehrt*, 15. Apr. 61; *He was dertügen*, 2. Juni 61; *Dat lecker' Söpke*, 26. Juli 61; *Dou was de Pogge dood!* 25. Apr. 63; „Lakritze“, 15. Sept. 64; *Wenn dat räg'nt, hebbt de Buurn Urlaub*, 3. Dez. 69; [Staatjes], 21. März 70; *Vor Gericht*, 11. Juni 70; *Dat Steertstück van de Aant*. Stina und der Regierungsrat, 10. März 73; *'n Stieg Eier*, 19. Mai 73; *Bi lüttjen anfangen; Se wüß dat woll!* 13. Apr. 74; *Dat neje Gebitt*, 7. Juni 77; *In de lüttjen Gaststuv*. Nix as Lögen, 27. Aug. 80; *Der Besuch im Museumsdorf Cloppenburg (plattdütsk)*, 30. Nov. 82; *Männlichen un weiblichen Seehund?* 25. Jan. 83; *Watt all passeeren kann*, 15. Juni 83; *Se dampft noch!* 3. Febr. 87

Lyrik: Gedichten, Leeder, Riemsels, Radsels, Tungbräkers un Sprökjes

ABELS, ADELINA: *Vörwiehnachten*, 16. Dez. 50; *Afkensopp*, 27. Okt. 51

AHLRICH, RICHARD: »*Sünnermartens*«, 6. Nov. 71; *Wohin?* 31. Dez. 71; *Winterdag ant »Ewig Meer«*, 31. Dez. 71; *Tüschun Moor un Heid'*, 24. Nov. 72; *Wenn de Raps bleiht*, 15. Juni 83; *Herbst am Moorsee*, 23. Nov. 85; *De Spreen sünd d'r weer*, 14. März 98

ALRINGER, JOHANN B. (1755 - 1797): *Lied eines alten Juden*. => LUDWIG ROENTGEN, Rhapsodien. 18. Juli 09

BAHRS, HANS (* 25.05.1917 in Hamburg, Lehrer, † 18.07.1983 in Hamburg): *Bitte an den Sommer*, 12. Aug. 72; *Alte Gräber*, 13. Okt. 72; *Licht einer Lampe im Moor*, 13. Okt. 72; *Alte Liebe*, 13. Jan. 73; *Bruder Wind*, 10. Febr. 73; *Jetzt reitet der Wind*, 28. Apr. 78; *Aber die Bauern sichern das Brot*, 25. Okt. 80; *Wunder geschehen noch immer* (aus: „Am Horizont endet das Sichtbare“), 18. Dez. 80; *Gewalt des Sturms*, 30. Nov. 82; *Überfahrt*, 10. Jan. 87

BEERENS, JOHANN (Tergast): *Die Jahrhundertflut* [1962]. 17. Febr. 09. – *Limerick*. Foto des Schmetterlings Pfauenaugen. 24. Sept. 09. *Uutverkoop*. Gedicht, 27. Jan. 10. *Störm, Störm, Störm*. 22. Okt. 10

BENTS, HARM (Eversmeer): *Heide und Moor*, 21. Nov. 81; *Das Korn*, 12. Dez. 81; *Morgenlicht*, 23. Jan. 82; *Harfstbild*, 28. Okt. 88 un 26. Okt. 91; *Mußt di nich argern* (Kann gesungen werden), 24. Nov. 90; *Ostfresenkind* (Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann), 16. Febr. 91; *In Ostfreesland* (Melodie: Es ist alles nur geliehen), 25. Mai 91; *De Sömmung*, 13. Okt. 95

BITTNER, DR. WOLFGANG (* 29.07.1941 in Gleiwitz/Oberschlesien [jetzt Gliwice/Polen], wuchs in Ostfriesland auf und lebt als freier Schriftsteller in Köln): *Erinnerung*, 16. Sept. 2000. *Komjunikeschn*, 16. Okt. 2000. *Lange Wanderung*, 15. Nov. 2000. *Planet*. Gedicht. Aus: *Überschreiten die Grenze*. 15. Apr. 05

BLIKSLAGER, GEORG (* 9.11.1874 in Aurich, wohnte in Möhlenwarf, † 31.10.1939 in Haxtum): *Wat wullt du mehr?* 15. Juli 50 un 6. Juni 53; *Mark di datt!* 23. Juni 51; *Moder*, 9. Mai 53

BOERMA, HERMANN: *Sünnerklaas. To Wiehnachten 1915. Beschreven* van GEORG REINERS, 9. Dez. 08

BÖKE, KARL: *Nu geiht dat Förjaar övert Land!* 22. Apr. 50; *Swieg!* 14. Juni 52; *Weegenlied*, 26. Juli 52; *Im Maienlicht!* 8. Mai 54; *Welch' Glück liegt doch darin!* 30. Nov. 66; *Heimat (plattdüts)*, 10. Juli 70; *Wenn der Tag zu Ende geht*, 12. Sept. 70; *Weihnacht*, 24. Dez. 70; *Rund um de Uhr*, 19. März 71; *Leevde*, 3. Juli 71; *Liesen geiht de Sömmwind*, 12. Aug. 72; *Paden*, 24. Nov. 72; *Levensschoh*, 24. Nov. 72 und 7. Juni 77; *Silvester* (hochdeutsch), 23. Dez. 72; *Zuspruch*, 13. Jan. 73 und 12. Okt. 89; *Gloow' un Hopen*, 19. Mai 73; *Tofreden*, 30. Juni 73; *Eine Mühle steht im Land*, 15. Aug. 73 und 29. Nov. 80; *Dunker Daagen*, 26. Sept. 74; *Avendleed*, 15. Febr. 75; *Wenn all'ns noch eenmal weer!* 29. Mai 76; *Leven un Geven*, 24. Mai 80; *Lichtgefährten*, 27. Aug. 80; *Wat seggt dien Hart?* 16. Jan. 81; *Dör Lucht un Schaar*, 3. Okt. 81; *Zuspruch*, 12. Okt. 89

BOKELMANN, SIEGFRIED: *Eiche auf steigender Erde* [Anfang eines Gedichts, dem Upstalsboom geweiht], 6. Jan. 87

BRIESE, MANFRED: *Längeoog*, 13. Okt. 99. *Am Tag der Freude*. Eines der Sieger des Literaturwettbewerbes „Bücher - Wolken - Meer“. Norder Bücherwoche, 4. Juli 02. – *Gerds Mutter*. Am 27.9.2003 jährte sich zum 60. Male der Bombenabwurf auf die Stadt Esens, bei dem 165 Menschen umkamen. Unter ihnen fast zwei vollständige Schulklassen. Während des ökumenischen Gottesdienstes auf der Warftbühne in Esens berichteten Zeitzeugen, überlebende Schüler, über ihre Erlebnisse. Diese Aussagen berührten wohl alle, die sie hörten, sehr und

ließen mich obiges Gedicht aufschreiben. 20. Okt. 03. – *Queeskoppen*. Gedicht (van 'n Mester, de in Pension geiht), 8. Dez. 04. *Heimat*. Plattdütsk Gedicht, 17. Dez. 05. *Hallo Opa*. 7. Okt. 06. *Niims anners*. 3. Nov. 06. *Lüttje Pogg*. 22. Sept. 07. – **Manfred Briese** aus Esens erhielt den Jahrespreis der Arbeitsgemeinschaft ostfriesischer Autorinnen und Autoren für sein Gedicht *Eva Cassidy*. 12. Dez. 07. – *Silvester*. Gedicht, afdruckt all an 'n 28. Dez. 07. *Na 't Boßeln*. 28. Febr. 08. *Ik arm Slaav*. 17. Apr. 08. *Naropen*. 5. Febr. 09. *Neeimoodske Tieden*. 30. März 09. *Fulkumers, hier up an!* Vereinshymne. 11. Juni 09. *Geckscheerderee*. 24. Sept. 09. *Kien Pien mehr*. 9. Okt. 09. *Segent Wiehnachten*. 22. Dez. 09. *Verköfft*. 16. April 10. *De Naam setten*, 19. Juni 10. *Stroomslag*, 9. Juli 10. *Leverkes-Fensters*. 7. Aug. 10. *Up de rood Liest*. 17. Jan. 11. *Wat Di blied maakt*, 15. Juli 11. *Van hör lesen*, 12. Aug. 2011. *De dode Punkt*, 20. Aug. 11. *Allerbest geiht mi dat*, 24. Sept. 11. *Unrüst*, 7. Okt. 11. *Dör de Schösteen*, 21. Okt. 11. *Blot Krömels noch*. 17. Nov. 11
Burhafe: *Der alte Glöckner und sein Turm*. Gedicht für Eilt Schröder, ehemaliger Glöckner von Burhafe. Von einer Leserin, 5. Febr. 2000
BUSCH, WILHELM (* 15.04.1832 zu Wiedensahl bei Hannover, † 9.01.1908 in Mechtshausen/Harz): *Wenn alles sitzen bliebe*, 26. Sept. 58

CANZLER, GERHARD (Nörden): *Mit Pastor up Du!* 11. Juni 09

DIEKHOFF, HANS: *Weihnacht ist voll Heimgedenken. Aus dem Tagebuch eines Gefangenen*, 24. Dez. 53
DIEKHOFF, JOHANNES: *November - Karkhoffmaant*, 30. Nov. 91. – **JOHANNES DIEKHOFF** rezitiert Rainer Maria Rilke, *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*. Lyrische Ballade. Up Platt: *De Wies van Leeve un Dood van de Cornet Christoph Rilke*. Foto von Johannes Diekhoff. Bericht über den plattdeutschen Abend in Wittmund von HELMUT HINRICHS, 6. März 07
DIERS, HEINRICH (* 20.02.1894 in Oldenburg, † 3.10.1980 in Oldenburg): *De plattdütsche Richtpredigt* (Aus „Das Landvolk“), 6. Juni 53 und 14. Juni 99 (Bearbeitung und Repro: W. JANßEN)
DIRKS, JOHANN FRIEDRICH (* 9.02.1874 in Emden, † 31.03.1949 in Emden): *Harwst* („Struukwark“), 21. Nov. 53. *Harwst*. Aus dem Ostfriesisch-plattdeutschen Dichterbuch, Aurich 1912. Repro: M. CLEMENS, 7. Okt. 11
DIRKS, KARL-HEINZ: *Platt schrieven. Ut „Diesel“, dat oostfreesk Bladdje*, 9. Sept. 96
DREESEN, AREND (* 8.03.1883 in Norden, † 17.11.1928 in Norden): *Wat de Spra röppt*, 8. Apr. 50
DUNKMANN, ADOLF: *Pingsten*, 12. Mai 51. (ohne 2. Strophe; Ostfriesische Nachrichten 1892; Dichterbuch 225)
DÜRING, LEUTNANT VON (v. D.): *Ostfriesland*. „Sei kein blinder, tauber Richter“. Wie ein Schmähdgedicht auf Land und Volk unserer Heimat beantwortet wurde. Komm denn jetzo vor mein Forum, du der Friesen schnöder Spötter. Nienburg, den 5. Februar 1853. Arminius Teut. Kommentar, 18. März 50

EICHENDORFF, JOSEPH FREIHERR VON (* 10.03.1788 auf Schloß Lubowitz bei Ratibor, † 26.11.1857 in Neiße): *Die Lerche grüßt den ersten Strahl*, 22. Apr. 50; *Herz, in deinen sonnenhellen Tagen*, 11. Jan. 58
ENGELKES, GUSTAV G.: *Osterfür*, 12. Apr. 52 un 9. Apr. 55; *De Maikatt un de Stoppelkatt*, 24. Mai 52; *Stapperstapp*, 7. Juni 52; *Dat Wiehnachtslücht*, 20. Dez. 52; *De Zuckerpott*, 7. Febr. 53; *De See stunn up*. Lyrik. 21. Febr. 53; *De Kring in de Fischk*, 14. März 53; *Dreiörgel*, 6. Juni 53; *De olle Mester*, 23. Jan. 54; *De Lääbensboom*, 20. März 54; *Ziep, ziep, zeien, wenneer wult du meien?* Bastlösereime und Kinderspiele des Harlingerlandes. *Utschlag - Inschlag - Ferien*. (gge), 28. Juni 58; *Dem Meer entrungen*, 12. Sept. 58; *Bold kummt de Wiehnachtsmann*, 22. Dez. 59; *Hünengräber*, 24. Juni 61; *Leerlauf*, 13. Apr. 67; *Boom sünnner Blaaden*, 28. Jan. 69; *Zu allen Fernen*, 3. Dez. 69; *Regennacht*, 11. März 72
ENGELKES, KARL: *Dat nee Läsbook*. K. E. (Burhafe), 9. Apr. 55
ESK, JOHANN (1911 Seminarlehrer in Osnabrück): *As Jantje freen wull* (1904), 15. März 52; *An d' Diek alleen*, 28. Juni 52

Fastelavend, Fastnachtslied. 18. Febr. 95

FIDI (Pseudonym): *Japi un de School*, 12. Sept. 70; *Dat leewe Geld*, 6. Nov. 71

Freerk (Pseudonym): *Advent, Advent ... Adventskranz brennt!* [ok up Platt]. 8. Dez. 04

FREESE, THERESE (Ochtersum): *Und doch*, 13. Okt. 88

FRIDOLIN (Pseudonym): *Jan upt Zeteler Markt*, 21. Nov. 53; *Un Gerd, de muß en poormal skrieben*, 5. Dez. 53

gebhards, helmuth: *Trost. Plattdütsk*, 3. Dez. 49

Gedichten över de Störm. Utsöcht van GEORG REINERS. „*Wor de stiefe Wind een üm de Ohren suust*“; FRIEDA SCHIPPER-SMID (Norderney; 2007: N. N.), *Dünenrosenleed*; HERMANN BOERMA, *Wat Grootvader see*; CHRISTIAN EISBEIN, *Störm, ik mag di!* GEORG Köster (Altharlingersiel, †), *Mien Heimatland*; HABBO LÜPKES, *Störmland*. Fotomotiv Nordsee. Foto: W. JANßEN, 21. Febr. 07

GEIBEL, EMANUEL (* 18.10.1815 in Lübeck, † Palmsonntag, 6.04.1884): *Nun kommt der Sturm geflogen*, 18. Juni 55; *Wenn sich zwei Herzen scheiden*, 23. Febr. 57

GITTERMANN, CARL (Prediger, Rektor): *De Bur* (1866), 16. Febr. 52; *Wat de Störk to Esens seggt*, 8. Apr. 72

GOETHE, JOHANN WOLFGANG VON (28.08.1749 in Frankfurt am Main, † 22.03.1832 in Weimar): *Blumengruß*, 27. Mai 50; *Und dieses Leben sollt ihr billig kennen*. Vertonung, Noten: ERNST ARFKEN. Kritische Anmerkungen zum Text: G. LÜPKES, Repro: -wn-, 10. Febr. 73

HARBERTS, HARBERT: *Dat Huske an de Diek*, 4. Dez. 71. *Des Friesen Vaterland*. Repro des Liedes; *Altes Liederbuch für Heimatbibliothek*. (JAN), 24. März 07

HARTLEBEN, OTTO ERICH: *Ich bin rasiert und trage keine Locke*, dieses Gedicht von 1885 hat keinen Titel; *Colombine*, An Heinrich Rickert; *Der Dichter*; *Heimfahrt*, An Paul Scheerbart. => Würdigung zum 100. Todestag. 12. Febr. 05

HEINRICH, DIRK: *Heff eene Brut!* 18. Jan. 65; *Bolt*, 22. Dez. 66; *Hunnert Johr*, 9. Febr. 67; *De Anner hett dat bäter!* 4. März 67; *Ostfreesk Dörp*, 13. Apr. 67; *Laat di nich nögen!* 18. Nov. 67; *Kumpleet duun*, 8. Febr. 68; *Dwars un dweer*, 10. Aug. 68; *Harst-Gewidder*, 27. Sept. 68; *Unweer*, 27. Jan. 69; *De gode Rat*, 25. Okt. 69; *Dick un dünn*, 10. Juli 70; *Für dich*, 26. Nov. 70; *Straatenteken*, 16. Jan. 71; *Wo geiht di dat?* 4. Dez. 71; *Vörjahr*, 11. März 72; *Sommernacht (plattdütsch)*, 30. Juni 73; *Nich strieden = sick lieden*, 17. Jan. 74; *Tuunkeree*, 13. Apr. 74; *Best Peerd in 'n Stall*, 29. Juni 74; *De letzte Danz*, 15. Febr. 75; *Laat di Tiet!* 11. Apr. 75; *Dat Horoskoop*, 20. Jan. 76. *Nich to griepen*, 23. Jan. 01 und 28. Mai 01

HEKTOR, ENNO WILHELM: *In Ostfreesland is 't am besten* (1850). *100 Jahre Heimatlied der Ostfriesen*, 25. Febr. 50. *In Oostfreesland is 't am besten! Vör 150 Johr - an 25.2.1850 - schreven van Enno Hektor ut Dornum in Dwernau an der Ahr*. *In de Schrievwies van vandage brocht un mit wat Anmarken van JOHANNES DIEKHOFF*. *Sehnsucht nach der Heimat*, 6. März 2000. *In der Fremde*. Gedicht aus der Manuskript-Sammlung „Lieder eines Einsamen“, 1850. 29. Mai 04

HENKEN, ALSTE: *De Fohrt mit de Isenbohn*, 18. Dez. 80

HERBOLD, WILHELMINE (* 14.07.1881 am Leepenser Weg in Wittmund, † 1924): *Meine Heimat*. Geschichte der Entstehung im Sommer 1898 und Überlieferung. Foto, 24. Nov. 98

HERLYN, HEINRICH HABBO: *Dat blixemse Flöken*, 20. März 54

HEYER, RUDOLF (Pseudonym: **HARM LIEKUT**): *Moderhart*, 29. Apr. 50; *Wat is dat vör 'n Tied*, 6. Mai 50; *Faren, faren*, 6. Juni 50; *To laat*, 1. Juli 50; *Weegenleed* (Melodie: Die Blümelein, sie schlafen), 18. Nov. 50; *Gode Raad*, 16. Dez. 50; *Nötelkraam*, 20. Jan. 51; *Mien eegen Huuske*, 17. Febr. 51; *Dat tweede Gesicht*, 14. Apr. 51; *Herbstgedanken*, 10. Nov. 51; *Disse Rackers*, 10. Nov. 51; *Vöörwiehnachtskranz* (Melodie: Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen), 2. Dez. 51 und 12. Dez. 09; *Verdrete telk*, 26. Juli 52; *Uns' Lüüntje*, 31. Okt. 53; *Verdreite Welt*, 4. Dez. 54; *Winter*, 8. Jan. 55; *Winternacht*, 12. Febr. 55; *Vörjahr*, 9. Apr. 55 un 10. März 56; *Avend*, 7. Jan. 56; *Beseelt*, 15. Mai 56; *De Appelboom*, 26. Mai 56; *Maidag*, 11. Mai 57; *Twe Woorden*, 31. Mai 58; *Granaat! Granaat!* 28. Juni 58; *De Papageienprozeß*, 20. Dez. 58; *Liggt all' an 't Weer*, 12. Febr. 73

HINRICHS, ANDREAS: *Uns Möhl*; *Verlassen und vergessen*. 13. Okt. 88 und 30. Nov. 89

HINRICHS, HARM (1884 - 1914 *Mester in Stedsdörp*, † 12.01.1914): *Vader un Moder in d' Hörn bi 't Für*, 4. Febr. 50; *De Schoolschuler*, 7. Okt. 50; *Vergißmeinnicht*. [Up Platt], 23. Juni 51

HINRICHS, H. (früher Bauer in Süddunum): *Liebe ist des Lebens goldner Baum*. Portrait des 78jährigen und Foto des Hofgebäudes H. Hinrichs, Süddunum: -ave-, 27. Aug. 80

HINRICHS, HINRICH (Brill): *Der Mensch*, 5. Febr. 2000. *Snackt Platt mit Jo Kinner*, 24. März 2000

HISTERMANN, KARL: *Winter am Ewigen Meer*, 12. Febr. 73; *Friedeburg* [Enno I. ertrank im Schloßgraben der Friedeburg], 28. Apr. 73; *Sturmflut*, 27. Nov. 73; *Am Radbodsberg bei Dunum*, 17. Jan. 74; *Das Hügelgrab von Rispel*, 3. Aug. 74; *Wallheckenlandschaft*, 14. Sept. 74; *Harlingerland*, 31. Aug. 81; *Carolinensiel*, 23. Jan. 82

ISRAELS, ELIESER LOUIS VICTOR (* 24.04.1854 in Weener, Viehhändler, Heimatdichter, † 24.05.1922 in Halle/Saale): *Up de Isenbahn. Een wahr Vertellsel. Ut: Wat de Kiewiet sprook*, 1889; Ostfriesisch-plattdeutsches Dichterbuch, 1912, 352. 21. Jan. 98 und 12. Dez. 09

JAHN, MORITZ: *De Schink van Edenserloog*, 12. Juli 52

JANSSEN, GEORG (Sillenstede): *Watse Meenen*. Überliefert, 28. Aug. 82

JANSSEN-NOORT, RIEKS: *Warkeldag*, 24. Mai 52

JANBEN, WILFRIED: *Spreekwoorden över d' Buur*. *Insammelt*, 24. Mai 08. *Wiesheiden. Tosamen söcht*, 19. Juni, 08 und 2. Juli (nicht Juni) 08

KÄTHE (?): *Harm un sien Hund*, 7. Juni 52; *Ünner Naturschutz*, 12. Juli 52; *Vör de Butenostfreesen (As Bipacksel to 'n Vierdel Tee)*, 10. Jan. 53

KEISER, H. M. (Hauptlehrer in Engerhufe, †): *Van Dag is Sünder Marten. Wat uns Kinner na olle Wies singen un seggen*, 10. Nov. 51

KIMME, LUDWIG: *Mien Öllernhus*, 14. Juni 68, *De Pottjung*, 22. Nov. 68; *De Görtsopp*, 21. März 70; *Harstdag*, 17. Sept. 71; *Dörp ünner 't Snee*, 5. Febr. 72; *Unnert Linboom*, 24. Nov. 72; *Grootdohn*, 17. Jan. 74; *Kommen und Gehen*, 31. Dez. 75; *Herbstlich*, 29. Nov. 80

KLAABEN-JANBEN, CHRISTINE / CHRISTA: *Dat Lengen in de Wiehnachtstied*, 23. Dez. 97; *Welt, waak up*, 22. Aug. 98; *Kört un knapp*, 12. Apr. 2000. *Doon, denken un glöven*, 10. Juni 2000. *Grüße aus Ostfriesland*. [Wiesmoor, mein Wiesmoor; Melodie: Grüße von der *Waterkant*], 17. Febr. 01

LAMPE, E.: *Geesche lett sück knippsen*, 23. Mai 53

LANGHOFF, WOLFGANG dichtete im Lager Börgermoor: *Wir sind die Moorsoldaten*. => DE WALL, 8. März 97

LOTTMANN, FRITZ GERHARD: *Wenn't ümmer Sünne was*, 21. März 81

LÜPKES, CHRISTIAN (Pastor): *Festung Alt-Esens*, 22. Nov. 63

LUTHER, MARTIN: N. N., *Dat ollste Luther-Leed*, 3. Nov. 50

Martini: *Bi de Hukelpott of Rummelpott to singen. Martinileed*, 3. Nov. 50 un 10. Nov. 51

MAURUS, HRABANUS (776 - 856): *Pfingsthymne*, 20. Mai 72

MEENTS, JOHANN: *Der Fischerbub vom Harlesiel*. Gedicht, Eilt Siebelt Jacobs (Neuharlingersiel) zu seinem 80. Geburtstag (1954) gewidmet. 24. Aug. 57

MEMENGA, HERMANN (Eggelingen): *Kinnerschnabelee*, 2. Nov. 89; (*Ut dat Book „As ik dat seeg“*): *De Sülvermann in de Stille Nacht*, 21. Dez. 90; *De Bundesbahn*, 4. Dez. 96

MÜLLER, FOOKE HOISSEN (* 15.07.1798 in Aurich, Gymnasialprofessor, † 8.10.1856 in Berlin): *Wenn de Lü dat man wussen*. Vgl. Ostfriesisch-plattdeutsches Dichterbuch. 1912, 123. 20. Juni 53

MÜLIN, NIGEL (geboren in der „Stadt am Bensorsieler Tief“): *Meine Vaterstadt*. Gedicht (1887), 22. Okt. 10

MÜLLER, J. D. (Bruder des FOOKE HOISSEN MÜLLER, gab dessen Dichtungen heraus; Bürgermeister von Aurich): *Henut in 't Vörjahr!* 28. Apr. 51; *De Mai is de wär*, 8. Mai 54

MÜNCHHAUSEN, BÖRRIES FREIHERR VON (* 20.03.1874 in Hildesheim, Freitod durch Gift 16.03.1945 auf dem Rittergut Windischleuba bei Altenburg): *Nobiskrug*, 23. Febr. 94

NEUMANN, H.: *Grauer Dezembertag*, 17. Dez. 49

NEUNABER, ANNEGRET: *Wiehnachtstied*, 18. Dez. 01. *En Gedicht to Ostern. Wies:* O Haupt voll Blut und Wunden, 3. Apr. 04 *Wiehnachtstied*. Gedicht, 17. Dez. 05

NORA (9 Jahre alt): *Ein Gruß vom Engel!* 17. Nov. 01

Oostfreesland: *Aan de Oostfriesche Landweer bij hun terugkomst in 't Vaderland*. Zeitgenössisches Gedicht [1816], 31. Juli 01

OTTEN, PAUL: *Volkstümliche Kinderspiele und Spielreime*. I. Fröhliches Treiben im Frühjahr, 23. Febr. 57; II. Fröhliches Treiben im Sommer und Herbst, 15. März 57; Schluß: ... und Winter. Literatur, 29. März 57; *Ringelke - rangelke - Goldjeblöm*. Alte, fast vergessene Pflanzenreime, 27. Apr. 57

PEEKS, H.: *Turmuine Reepsholt*. Gedicht aus dem „Anzeiger“ vom 15.01.1897, 6. März 69

POLLMANN, ELISABETH: *De Padd na Hus*, 12. Apr. 69; *Dat Hamerke*, 13. Juni 69; *Dat Leven*, 19. Juli 69; *Kien Tiet, kien Tiet*, 24. Apr. 70; *De Spoor*, 16. Jan. 71; *De Appelboom*, 17. Sept. 71 un 14. Jan. 78; *Vör 't Inslapen*, 5. Febr. 72; *Tuffelrüden*, 13. Okt. 72; *Ruug Weer*, 28. Apr. 73; *Am Kastanienbaum*, 19. Mai 73; *Wat Tippelbrörs süik wünsken*, 17. Jan. 74; *Februar* (plattdütsch), 16. Febr. 74; *Aant mit Kükens*, 7. Juni 77; *Frühlingsahnen*, 12. Apr. 80; *Vijölke - Stiefmütterchen*, 10. Mai 80; *Vergeven*, 5. Aug. 80 un 25. Okt. 80; *Een alleen*, 29. Nov. 80

Radsels: 21. Okt. 50; H. Tj., 6. Jan. 51; *Well kann good raden?* I., 28. Jan. 56; II., 11. Febr. 56; III. P. O., 25. Febr. 56; *Van 'n Minsch*, 10. März 56; V. (nicht II.), 14. Apr. 56; *Wat to raden?* 20. Dez. 58

REINERS, GEORG, Wortsuchspiele *An der Nordseeküste*, 19. Febr. 2000; *Lösungen*, 6. März 2000. *Ostfriesische Ortsnamen*, 10. Juni 2000; Lösung 22. Juli 2000

RHAUDERWIEK, GERHARD (* 29.05.1905 in Rhauermoor; Gerd; † 7.04.1978 in Hamburg): *De Voss un de Kreih*. Mit een Teken van GERD ULPTS, 9. Nov. 94; *Glückelk sel'ge Wiehnachtstied*, 21. Dez. 94

RIDDER, FELIX: *Mien Piep*, 4. Juni 85; *Krähenstreich* (über die Krähenplage um 1930), 23. Aug. 85

RIEKEN, J. G.: *Von fernher hör ich Glockenton* [1845]. => SCHOMERUS, *Chronik des Esenser Kirchengeläuts*. 20. März 54

ROCKER, WILHELM (Esens): *Weiße Mühlen*, 17. Nov. 01

RÜCKERT, FRIEDRICH (* 16.05.1788 zu Schweinfurt, † 31.01.1866 zu Neuseß bei Coburg): *Ein Vater hat mit Sorgen Dem Haushalt vorzustehen*, 26. Febr. 55

Sanghфона (1828): *Vör 't Saatdösken*, 22. Juli 50; *Danslüst*, 26. Jan. 52 und 21. März 60; *Jannever* (²1838), 28. Febr. 59

SCHEFER, LEOPOLD (* 30.07.1784 in Muskau, † 16.02.1862 in Muskau): *Wie die Biene Blütensäfte, | Also samme Weisheit ein! | Ist die Blütenzeit vorüber, | Wird der Blüten Honig dein*. 17. Sept. 55

SCHILLER, JOHANN CHRISTOPH FRIEDRICH (* 10.11.1759 zu Marbach am Neckar, † 9.05.1805 in Weimar): *Und sollt er auch straucheln*, 24. Dez. 53

SCHMIDT, FRANZISKA: *Swienslachten* (aus: „Uns Blattje“, Mitteilungsblatt der Landsmannschaft der Ostfriesen von Groß-Hamburg e. V.), 3. Jan. 68

SCHOOLMANN, HINRICH: *Heidewinter*, 19. Dez. 62

SCHOON, JOHANN: *Tweedunker*, 13. Apr. 67

SCHUIVKE, HINNERK: *Talea*, 1. März 58

Segen. 12. Juli 50

SIEFKES, WILHELMINE: *Utbleiht*, 30. Okt. 57; *De Maimaant is komen*. -wk-, Entstehungsgeschichte, 3. Juni 81

Spreekwoorden (olle Sprök): *De för sin Goddohn Dank begehrt*, 19. Aug. 50; *Spreekwoorden van de Bur*, 16. Dez. 50; *Up Plattdütsch seggt*. [Prof. Theodor Baak in Dratum bi Meppen lurt d'r all up]. Bd., 3. März 51; *De König möt dat Land regeern*, 29. März 52; *Wor di, sä de Hahn to 'n Hingst*. Plattdeutsche Sprichwörter - humorvoll und treffend, drastisch und derb, 16. Febr. 52; *Gooden Rat*, 1. März 52; *Plattdütsch seggt*, 15. März 52; *Puder in 't Hoor un Lüis in de Büx un Up plattdütsch seggt*, 12. Apr. 52; 12. Juli 52; *Arme Lü hör Pannkook*, 26. Juli 52; *Dat sän de Lü so drög weg*, 22. Nov. 52; *Dat sän se so drög weg*. RIKUS, 28. Jan. 53; *Een Piep Toback*, 25. Apr. 53; *Wat der so seggt word*, 31. Okt. 53; *Up Plattdütsch seggt*, 17. Apr. 54; *Ick bün ja links*, 8. Mai 54; *Up plattdütsch seggt*, 23. Okt. 54; 6. Nov. 54; 22. Jan. 55; *Een Swien, dat geen Speck sett*, 9. Apr. 55; *Up plattdütsch seggt*, 7. Mai 55; 9. Juli 55; 9. Sept. 55; 17. Sept. 55; *'t is 'n Kerl as 'n Boom*. Der Baum in der sprichwörtlichen Rede. O., 24. März 56; *So, as de Wind weiht*. O., 15. Mai 56; **Tungbräkers**: *Wetjes Wichters wull'n waschen*, 15. Mai 56; *Alter Hausspruch*, 28. Juli 56; *Up Platt seggt*, 11. Aug. 56; *Awer in de Welt bruk man jümmer Geld*. => DE BOER, 12. Jan. 57; PAUL OTTEN, *Bohnen sünd mien Hartenskronen*. Volkstümliche Redensarten über Garten- und Feldfrüchte. 13. Apr. 57; PAUL OTTEN, *Ringelke - rangelke - Goldjebblöm*. Alte, fast vergessene Pflanzenreime. 27. Apr. 57; *Olle Spröökjes*, 17. Sept. 57; *Olle Sprökjes*, 23. Nov. 57; *Wat man up Plattdütsch seggt*, 24. Jan. 58; *Olle Spröökjes*, 15. Febr. 58; 8. Nov. 58; *Plattdütsch sä de Buur*, 31. Mai 58; GEORG REINERS, *Besupen is minschlik*. Leev Kind hett völ Nams. Aus der 8. Lieferung des Niedersächsischen Wörterbuchs. 22. Nov. 58; *Up plattdütsch seggt (un Tungbräkers)*, 25. Apr. 59; 9. Mai 59; *Olle Spröökjes*, 18. Juli 59; *Up Plattdütsch seggt*, 1. Aug. 59; *Bauernregeln für Januar*, 9Jan1960; *Das Pferd im ostfriesischen Sprichwort*. (gge), 9. März 60; *Geld-Spröökjes un olle Spröökjes*, 16. Juli 60; *Humor*, 30. Juli 60; *Up Plattdütsch seggt*, 20. Aug. 60; 17. Sept. 60, Wie sich [die Berufstätigen] wehren, 25. Nov. 60; *Up plattdütsch seggt*, 17. Mai 61; 2. Juni 61; 15. März 62; *Der Deich im ostfriesischen Sprichwort*. (gge), 9. Okt. 61; *Ick Mynher un du Mynher!* (gge), 12. Nov. 62; *Up plattdütsch seggt*, 19. Febr. 63; *Olle Spröökjes*, 15. Sept. 64; G. ENGELKES, *Friesinnen trugen die kostbarste Tracht Europas*. Trachten und Kleiderweisheiten in Sprichwörtern. 26. Okt. 65; G. ENGELKES, „*Et fällt mi ut und in de Hand*“. Plattdeutsche Sprichwörter und Redewendungen, 12. Apr. 69; *Land und Leute*. „Ostfriesland wie es denkt und spricht“. Sprichwörter und Redensarten. -äm-, 3. Dez. 69, 2. März 70, 21. März 70; *Koop di een Buck*, 21. März 70; „Ostfriesland wie es denkt und spricht“, 24. Apr. 70; 12. Sept. 70; 26. Nov. 70; 24. Dez. 70; 16. Febr. 71; 19. März 71; 5. Febr. 72. RICHARD AHLRICHS, *Dat is een Frominsk as een Möhlenpeerd*. Das Pferd in niederdeutschen Sprichwörtern und Redensarten. 16. Febr. 71; RICHARD AHLRICHS, *Vom Sparen und vom Geld in ostfriesischen Sprichwörtern*. 5. Febr. 72; *Der Aal*, 8. Apr. 72; *Up platt seggt*, 15. Juli 72; RICHARD AHLRICHS, *Beter arm in Eeren, as riek in Skanne*. 10. Febr. 73; „*Gah na Nöttens*“. (a), 12. Dez. 81; RICHARD AHLRICHS, „*Etwas auf dem Kerbholz haben*“. Von handwerklicher „Buchführung“ zur Redensart. 17. März 90; RICHARD AHLRICHS, *Ist Siebenschläfer ein Regentag, regnets sieben Wochen danach*. 7. Juli 90; *Spreekwör fleeegt dör 't Land*. (jan), 26. Okt. 91; RICHARD AHLRICHS, *Die Schulmeister und die Schule in friesischen Sprichwörtern*. 4. Okt. 96

STEFFENS, JOACHIM (Esens): *O Langeoog, o Spiekeroog* (Melodie: O Tannenbaum). „Anzeiger“, 31. Juli 1880, 4. März 95

STORM, THEODOR (* 14.09.1817 in Husum, † 4.07.1888 in Hademarschen bei Rendsburg): *Abend am Seedeich*, 10. Okt. 53; *Im Winter wehn die Lindenzweige*, 6. Febr. 54

STÖVER, CHRISTOF (* 23.08.1924 in Norden): *De Twee*, 3. Febr. 87

STUMBERG, HELLMER: *Verwachten för dat kumstige Jahr*, 14. März 94. *Eulenspiegelei*. Gedicht, 3. März 06.

Beamteniever. Gedicht, 13. Mai 06. *Vörjarsstörn*. 17. Apr. 09. *Rosen in d' Mai*. 28. Mai 09. *Nimm di Tied*.

Spreekwoort ut Irland. 7. Aug. 09. *Harvst un Dood*. 9. Okt. 09. *Klootscheeters „La Paloma“*. *Dat Leed wurd sungen na de Melodie van „La Paloma“*. 12. Jan. 10. *Sneebblömkes*. 5. März 10

SUNDERMANN, FRIEDRICH WILHELM HERMANN JANSSEN (* 14.05.1843 in Hesel, Lehrer, † 12.08.1924 in Norden): *Allerwegs dör d' Lappen* (Danzleed üm 1800, upschräwen 1865), 3. März 51; *Vandag is Sünnermarten | Nu frei wi uns van Harten*. [Utwenig van HEYO LÜKEN, Moorweg-Neegaud. *Man well het dat dicht'?*]. *Rätsel um Martinilied wurde schnell gelöst*. Quelle: Ostfriesisches Dichterbuch 1912, 51ff. 9. Nov. 94 und 10. Dez. 94

SUTORIUS, ENGEL-MARIE: *Ein Lied für Wittmund*, 26. Apr. 01

TANNEN, KARL HEINRICH THEODOR (* 27.07.1827 in Leer, Buchhändler, † 13.08.1904 in Bremen): *Freesen Ort*, 7. Okt. 50

TARRAS, HELGA: *Zwischen den Zeiten*, 20. Mai 2000

TJARKS, GERHARD (Herausgeber der deutschen „La Plata-Zeitung“ in Argentinien): *Mein Carolinensiel* (1921). -a-, 27. Sept. 82 und 27. Nov. 09

TOBEN, JOHANN (Asel, 94 Jahre alt): *Im schönen Friesenland* (Melodie: Dort tief im Böhmerwald). Eingesandt, 8. Okt. 92

VRIES, BEREND DE: *De Dartiende*, 21. Febr. 53; *Geeskmöi un de neje Tied*, 28. März 53; *Die Toten an die Lebenden*, 23. Nov. 57

WALTER, CARLHEINZ: ... und morgens brennt das erste Licht, 26. Nov. 55; *Lob des Liegestuhls*, 15. Juli 72

WARSING, H. L. UND H. A. VON WARSING GEBORENE V. COLOMB: *Der Vermählungsfeyer des Herrn General-Major Blücher mit dem Fräulein Amalia von Colomb gewidmet*. Gedicht, 18. Sept. 54

WEDEKIND, EDUARD: *Die Friedhofsweihe* (Esens, 25. Juni 1837), 2. Jan. 89; *Goethes letztes W*, 10. Dez. 99; *Zum Geburtstag*. (Vergleiche Goethe's Werke, Band 47, 105), 31. Dez. 99

WEHKING, CHRISTOF: *Japi un de School*, 17. Jan. 74

Weihnachtslieder: *Jedem Volk ward er geboren; Noch wandert er umher*. 18. Dez. 68

WILKEN, ALEXANDER: *Kleiner Eisbär*, 5. Dez. 01

WILLMS, W. J. (* 29.10.1839 in Reithamm bei Wirdum, Lehrer, † 8.11.1881 in Schott bei Marienhafe): *Wo man de Jungs dat Schöfel'n lehrt*, 6. Febr. 54

WÜBBENS, TONI (Antonie, geb. Töpfer, * 12.05.1850 in Timmel, † 15.12.1910 in Hannover): *Harwst.* („*Ut min Dörp*“), 27. Okt. 51 un 23. Okt. 54. *Kinnerleedje to Wiinnachten*. Ostfriesisch-Plattdeutsches Dichterbuch. Aurich 1912, 57f. 22. Dez. 09

S: *Brutje*, 26. Juli 52

S., S.: *Kultur (plattdütsch)*, 26. Juli 52

W.: *Abseits vom Wochenmarkt*, 3. Juli 71

Ohne Verfasserangabe: *Klootscheeter un sin Söhn*, 28. Jan. 50 und 14. Febr. 59 [vgl. „Harlinger Heimatkalendar“ 1951, 73. Im Ostfriesisch-Plattdeutschen Dichterbuch (S. 187) ist als Quelle angegeben die Festschrift zum 2. Friesischen Klootschießer-Verbandsfest zu Esens 1905]; *Wenn de Kinner de Störk sehn*, 29. Apr. 50; *Familienbildje* (Ostfr. Volksbote 1869), 16. Febr. 52; *Das Bären Glück von Esens* (von einem alten gebürtigen Esenser, der nicht genannt sein will), 10. Jan. 53; *Auf der Heide*, 8. Aug. 53; *Dein Wort* (BERTHOLD VIERTEL?), 14. Sept. 61; *Ick graleer ok to nee Johr*, 23. Dez. 72

Rezensionen: Bökerschapp

Das erste Buch in Ostfriesland. Der sogenannte kleine Emdener Katechismus, von 1554. AHLRICHS, 8. Jan. 77

Das Evangelische Gesangbuch. Das erste Gesangbuch auf Plattdeutsch. Druck in Aurich. Erhältlich beim Heimatbund „De Spieker“ (Telefon 04403 / 3280). (ah), 29. Aug. 95

Wullt mit mi spölen? Kinderspiele in unserer Region / Kinderspielletjes in onze Regio. Regionales Pädagogisches Zentrum der Ostfriesischen Landschaft. (ah), 10. Dez. 99

2008 erschienene Literatur zur Geschichte der Region Ostfriesland. [15 Titel], 17. Febr. 09

A., O. E. v. [Der Autor ist unbekannt]: *Die unglücklich-glückliche Ostfriesländische Robinsonin oder merkwürdige Reisen eines adligen Frauenzimmers Imela von F. genannt*. Frankfurt und Leipzig 1755. AHLRICHS, 17. Jan. 74 !!

AEILS, JOHANN • SMIDT, JAN: *Steinerne Zeugen in Marsch und Geest. Gulfhöfe und Arbeiterhäuser in Ostfriesland*. Fotos: MARTIN STROMANN. Soltau-Kurier, Norden. Titelseite. „Das Werk (behandelt) fast ausschließlich Gulfhöfe aus den westlichen Landesteilen und die nicht minder bedeutenden Bauwerke im Harlinger- respektive Jeverland (wurden) leider kaum berücksichtigt.“ MICHAEL CLEMENS, 6. Okt. 07

AHLRICHS, RICHARD: *Grünkohl, Pinkel und Rippenspeer*. Herzog Peter und der Grünkohl. -a-, 11. März 83; *Das Lied der Moore*. Verlag Dr. Reinhard, Leer 1987. 27. Juni 89

ANGELBEKE, HENRICUS VAN: *Neu-vermehrtes Wittmunder Rechenbuch*, 1661. Bremen 1696. wk, 21. März 81

ALVENSLEBEN, DR. UDO VON: *Die Lütetsburger Chronik*. Geschichte eines friesischen Häuptlingsgeschlechts. Rezension von GEORG REINERS. -gs-, 4. Juni 55

Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine im Landkreis Wittmund und der benachbarten Region: *Das Alltagsleben in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts in den Dörfern des Schwarzen Bracks* [Schortens, Schoost, Dose, Abickhafe, Hoheesche, Reepsholt; Hesel, Friedeburg, Etzel, Horsten, Zetel, Neustadtgödens]. Vorwort von KARL-HEINZ DE WALL. WILFRIED JANBEN, 18. Dez. 01

Archive. *Handbuch der niedersächsischen Kommunalarchive* für Historiker. (ah), 10. Dez. 97

Ardorf. *Dorfchronik Ardorf mit den Ortsteilen.* Herausgeber: Heimatverein Ardorf e. V.; 15,00 €, erhältlich unter Telefon 0 44 66 / 2 83 (Waltraud Ennen). (MC), *Die Geschichte Ardorfs.* Chronik fasst alles Wesentliche zusammen, was es über das uralte Dorf zu berichten gibt. **Bild van d' Arntmaant; Ümschlagsied**, 14. Okt. 10

AREND, BALTHASAR (Pastor): *Unbeschreiblich hoher Schnee.* Anno 1647: »Den 14. Martii fing es an mit Regen zu dauern«. Aus: „Zeit-, Jahr- und Tagweiser des Harlingerlandes“. Sonderdruck 1923. => E. MENNEN, 12. März 55; B. Arends „*Generalbeschreibung des Harlingerlandes*“ von 1684 wird neu aufgelegt. Heimatverein Esens bemüht sich um Nachdruck. (jan), 16. Apr. 93; [fertiggestellt], 22. Sept. 93

ARENDS, JOHANN FRIEDRICH HEINRICH: *Esens war Hauptort des Harlingerlandes.* Beschreibung von Stadt und Amt Esens aus dem Jahre 1819. Zusammenfassung von G. ENGELKES, 26. März 55; Ostfriesland und Jever. *Alte Familiennamen der Harlingerlandes.* Subskriptionslisten 1818/1820. (gge), 10. Aug. 57

ARENDS, ONNO HERMANN JOHANN (* 14.09.1858 in Wittmund), Bearbeiter: *Alte Handschriften über Klosteranlagen* (1790 bis 1800). Auszug über das Kloster Wittmund. Weitere Beschreibungen sowie eine ausführliche Geschichte der ostfriesischen Klöster liegen vor. Unveröffentlichte Handschriften im Besitz von Friedrich Möhlmann, Jever. 19. Nov. 02

ARIANS, HORST: *Riechdosen und Kleinsilber aus Ostfriesland.* Ostfriesische Landschaftliche Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Aurich 2011. 484 Seiten, gebundene Ausgabe, 24,5 x 17,5 cm. ISBN 978-3-940601-124 [?]; 30,00 €. (MC), *Alles über Kleinsilber aus Ostfriesland auf fast 500 Seiten.* Titelseite, 21. Okt. 11

BAUMANN, NICOLAUS (* etwa 1540 in Emden, Doktor der Rechte, Rat des Herzogs von Mecklenburg, † 1526 in Rostock; Alias: Hinrich von Alcmar): *Reineke de Voß.* Historische Erzählung von GUSTAV G. ENGELKES, 28. Jan. 59. [Nikolaus Baumann ... „ist nach den Untersuchungen Fr. Zarnckes endgültig aus der Diskussion über die Urheberschaft ausgeschieden.“ ADOLF DUNKMANN, Ostfriesisch-Plattdeutsches Dichterbuch. 1912, 33]

BEERENS, JOHANN: *Zwischen Moor und Meer - Geschichten aus dem Rheiderland.* 132 Seiten, 20 Farbbilder, Titelseite. ISDN 9-783839-13550-1. 12,80 €. (MC), *Geschichten vom Dollart und aus dem Rheiderland.* 5. März 10.

BEERMANN, HEINRICH: Erich Schüler, letzter Müller der Wittmunder Peldemühle, verfasste Autobiografie. „Glück zu – *Mein Leben als Windmüller*“. Eigenverlag Erich Schüler, 15,90 €. 7. Aug. 10

BEHRE, KARL-ERNST und **VAN LENGEN, HAJO** (Herausgeber): *Ostfriesland - Geschichte und Gestalt einer Kulturlandschaft.* (jan), 3. Juni 95

BEHRE, KARL-ERNST: *Das* (außendeichs liegende) *Moor von Sehestedt.* Landschaftsgeschichte am östlichen Jadebusen. Brune-Mettcker-Verlag, Isensee-Verlag. (JAN), 18. Jan. 06

BERTRAM, JOHANN FRIEDRICH: *Geographische Beschreibung des Fürstenthums Ostfriesland und angränzenden Harrlingerlandes.* Unveränderter Nachdruck der Ausgabe Aurich 1787 mit einem biographischen Nachwort. Herausgegeben von C. H. Normann. Verlag Schuster, Leer, 26. Febr. 88

Biblia. *Eine vollständige Bibel*, 1665 in Lüneburg gedruckt. Foto der Titelseite. EVERS, 24. Nov. 72

BLANKE, DIETRICH: *Flußkrebse in Niedersachsen.* Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, 31110 Hildesheim, 5. Dez. 98

Blersum. Arbeitskreis Dorfchronik im Bürgerverein Blersum e. V.: *Blersum gestern und vorgestern.* Wittmund 2001. NN, 18. Jan. 02

DE BOER, CHRISTOPH: *Lebenserinnerungen* des Reepsholter Pastors (1875 - 1959). Bearbeitet von GERHARD ECKHOFF, 8. Juli 95

BOKELMANN, SIEGFRIED (Hollen): *Hallo! Wo steckt Hopp?* Abenteuerliche Geschichten. -wk-, 1. Juli 81

BRAHMS, RUDOLF: *Geschichte einer ungeliebten Minderheit.* Die Entwicklung der jüdischen Gemeinde in Varel. Titelseite. Verlag Isensee, Oldenburg. (MC), 6. März 07

BRANDES, WILFRIED (Herausgeber): *„Nordsee“, Geschichten über die größte deutsche Fischdampfer-Reederei.* Edition Temmen, Bremen 1998. Von KARL-HEINZ WIECHERS, 6. Febr. 99

Briefsteller. *Ostfriesischer Briefsteller aus dem Jahr 1797.* Spiegelbild gesellschaftlicher Umgangsformen im Schriftverkehr. Sz., 11. Apr. 53; *Eile was du kannst, zur Hülfe.* Von der hohen Kunst des Briefeschreibens. Repro: Titelseite des „Ostfriesischen Briefstellers“, Aurich 1797. => HERZOG, 6. März 93

BRONSEMA, JAKOBUS: *Alte und neue Lieder in hochdeutsch und plattdeutsch - für alle Gelegenheiten.* wk, 12. Dez. 80

BUDICH, DR. CARL (* 5.02.1904 in Reinfeld/Holstein, † 14.01.1982 in Lübeck): *Wat dat nich all gifft! Utwahl*, 16. Okt. 67 un 18. Nov. 67

BUURMANN, DR. HEINRICH (Leer): *Kammerjäger.* Leer 1996. Von KARL-HEINZ DE WALL, 12. Sept. 97. *Als die Ostfriesen radeln lernten.* Es gab sogar eine „Fahrrad-Lehrbahn“. Von „Hundebomben“ und „Radfahrer-Pistölchen“. KARL-HEINZ DE WALL, 17. Nov. 01. *Spatz, Sperling, Lüntje oder die Jagd auf Vögel in Ostfriesland.* Von WILFRIED JANBEN, 9. März 02. Der Sperling. Repro: W. JANBEN, 9. März 02. – *Alte Apotheken in Ostfriesland*, Verlag Dr. Buurman. Leer 2010. www.heinrichbuurman.de). 436 Seiten, ISDN 978-3-9814038W). 30,- €. (MC), *Geschichte des Apothekenwesens in Ostfriesland.* Titelseite, 17. Jan. 11. – *Giftmord in Leer.* Verlag Dr. Buurman, 2010.120 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-9814038-1-7; 12,80 €. STEFAN PÖTZSCH, *Ein Giftmord erschütterte im Jahre 1875 die Stadt Leer.* Titelseite, 20. Aug. 11

BUSCH, MARTA: *Der Ritt ans Meer.* [Maria von Jever und Junker Boing]. K. E., 20. Nov. 52

BUSEMANN, E. H. (Cantor, Aurich): *Neue Maß- und Gewichtsordnung*. Eine Einführung. Aurich 1870. [Beurteilung des ostfriesischen Lehrervereins]. (wk), 5. Aug. 80

CANZLER, DR. GERHARD: *Doornkaat - Eine Firmenchronik*. Die Geschichte der früher in Norden ansässigen Brennerei Doornkaat. „Neben einer Geschäftschronik versteht sich Gerhard Canzlers Buch aber auch als eine interessante Familien-Saga“. Foto des Verfassers; Markenlogo der Norder Spirituosenbrennerei, 1806 - 1931. MICHAEL CLEMENS, 13. Jan. 05. *Doornkaat-Buch auch in allen Buchhandlungen*. 8. Febr. 05. – *Schloss Lütetsburg*. Verlag H. Risius, Weener. *Die Herrlichkeit Lütetsburg von den Anfängen bis heute*. Neueste Veröffentlichung von Dr. Gerhard Canzler beschreibt ausführlich die wechselvolle Geschichte des Schlosses im Norderland und seiner Bewohner. Von M. CLEMENS, 28. Dez. 07. *Kennt de Welt een moier Landje ... 140 Jahre MG V ‚Concordia Marienhaf‘*. Das Brookmerland. Umschlagtitel. (MC), 11. Juni 09. *Van 't Moormerland na 't Nörderland*. Titelseite. Leineneinband. Selbstverlag Dr. Gerhard Canzler (†), Ahornweg 5, 26506 Norden. Tel. 04931/ 3517. 15,90 €. (MC), 20. Feb. 10

CLEMENS, MICHAEL: *100 Jahre KBV „Fleu herut“ Neustadtgödens*. Interessante und beispielhafte Chronik zum Jubiläum [mit Fotos von ROLF SCHMERTMANN]. WILFRIED JANBEN, 28. Mai 01

CORDING, HERMANN: *Als Oldenburg noch Residenzstadt war*. Oldenburgs Stadtgeschichte. Ostendorf-Verlag, Rhaderfehn, 9. Juli 86

CREMER, UFKE: *Norden im Wandel der Zeiten*. Ein wertvolles Heimatbuch. KARL ENGELKES, 29. Okt. 55

DIEKEN, JAN VAN: *Der Moorschulmeister*. (Ursprünglich Marburg/Lahn 1936). Auszug, für den Schulgebrauch bearbeitet von FRIEDRICH DOEDENS. Die Leuchtboje, Band 2. Zeichnungen von Studienrat S. KUNSTREICH (Leer). Worterklärungen. -wk-, 14. Apr. 51. *An unbekanntem Flüssen Nordwestdeutschlands*. -wk-, 12. Mai 51.

DIEKHOFF, JOHANNA: *Johannisfür*. Verlag Dr. Werner Reinhard, Leer. *Welt-Sprachen – Spraak-Welten*. Von HINRIKE GRONEWOLD, 22. Aug. 98

DIERS, HEINRICH (Herausgeber): *Dat dat dat givt. Döntjes* aus dem Jeverland. Proben, 12. Sept. 70

DONGA, HARRY: *Geschiedenis van het Van Brants Rus Hofje vanaf 1733*. In niederländischer Sprache. Uitgeverij Verloren, Hilversum. Ein Großkaufmann mit Wittmunder Wurzeln. Leben und Werk Christoffel von Brants. Titelseite. MICHAEL CLEMENS, 9. Dez. 08

DREYER-EIMBKE, OSWALD: *Geschichte der Kartographie am Beispiel von Hamburg und Schleswig-Holstein*. Verlag KomRegis, Oldenburg. *Ein bemerkenswertes Buch über historische Land- und Seekarten*. Rezension von MICHAEL CLEMENS, 4. Aug. 04. – *Der große Kartograf aus Husum - 400 Jahre Johannes Mejer*. Verlag KomRegis, Oldenburg. Ausstellung und Buch würdigen das Werk. (MC). *Königlich Dänischer Hofmathe-maticus Johannes Mejer (* Oktober 1606)*. Repro: CLEMENS, 13. Dez. 06. *Geschichte und Geschichten der Kartographie von Mecklenburg-Vorpommern*. KomRegis Verlag, Oldenburg. Umschlagtitel. (MC), 11. Juni 09

DULLER, EDUARD: *Deutschland und das deutsche Volk*. Volkskunde, 1847. *So urteilte man vor 100 Jahren* [über Mundarten, Sitten, Gebräuche, Feste und Trachten], 3. Juni 50

Dunum & Brill. *Ortschronik Dunum & Brill*. Autoren: DETLEF KIESÉ und LUISE BÖÖK, Herausgeber Gemeinde Dunum. 144 Seiten, zahlreiche Illustrationen. ISBN 978-3-07542-072-2. 15,- Euro. (MC), *Geschichte geht bis auf die Bronzezeit zurück*. Ortschronik berichtet umfassend über Dunum und Brill. Titelseite, 13. Nov. 10

EBEL, PROF. DR. (Göttingen): *Ostfriesische Bauerrechte*. Herausgegeben von der Ostfriesischen Landschaft. Bauern wollten von der Verpflichtung befreit werden. wk, 5. Aug. 80

EGIDIUS, HANS: *Das Schwarze Brack [- eine Region behauptet sich gegen Naturgewalten]*. Titelseite. Die geographische und historische Entwicklung des Jadebusens. Ein lesens- und betrachtenswertes Buch. (mc), 24. März 2000. *Nordseebad Dangast*. Geschichte, Entwicklung, Gegenwart. KARL-HEINZ DE WALL, 17. Nov. 01. *Sturmfluten – Tod und Verderben an der Nordseeküste von Flandern bis Jütland*. ccv concept center verlag, Varel-Obenstrohe. Von MICHAEL CLEMENS, 10. Dez. 03. – *Der Jadebusen – Entstehung und Geschichte*. KomRegis-Verlag, Oldenburg, 2011. 192 Seiten, ISBN 978-3-938501-33-7; 19,00 €. (MC), *Die Geschichte des Jadebusens*. Titelseite, 12. Aug. 2011

EICHENBAUM, EDZARD und HARTMANN, WILHELM: *Der Marktflecken Wittmund im 19. Jahrhundert. Straßen - Häuser - Bewohner*. C. L. Mettcker & Söhne. Repro: EICHENBAUM. (jan), 5. Dez. 98. Neu aufgelegt: *Der Marktflecken Wittmund*. 10. Dez. 99; (jan), 16. Dez. 2000; WILFRIED JANBEN, Empfehlenswerte Bücher zum Weihnachtsfest. 18. Dez. 01. Neuauflage. (jan), 18. Dez. 02, 8. Dez. 04, 25. Nov. 05

EICHENBAUM, EDZARD: *Gegen das Vergessen*. Über die Synagoge in Wittmund, die von 1816 bis 1938 in der Kirchstraße stand. In: *Heimatkundliche Blätter*, Folge 1. W. JANBEN. Inneres der alten Synagoge. Zeichnung, 24. Juni 03; *Die jüdische Schule in Wittmund und ihre Lehrer*. *Heimatkundliche Blätter des Heimatvereins Wittmund*, Heft 2. *Edzard Eichenbaum am Schreibtisch*. Foto: W. JANBEN, 15. Juni 05. – *Radfahrverein „Harle“, Wittmund*. 9 Seiten, zahlreiche Illustrationen. Eigenverlag, erhältlich für 4,- Euro beim Autor in Wittmund (Telefon 04462/6892). (MC), *Von Wittmunder Radlern*. Titelseite, 13. Nov. 10

EICHENBAUM, EDZARD, HINRICHS, HELMUT und MEINS, JOACHIM: *Der Brants Garten in Wittmund*. Heimatverein Wittmund, *Heimatkundliche Blätter* 3. Von WILFRIED JANBEN. *Edzard Eichenbaum vor seinen vielen heimatkundlichen Büchern*. Foto: W. JANBEN, 17. Juni 06

Emder Jahrbuch mit fast 130-jähriger Geschichte. (ah), 26. Apr. 01. Die Rezensionen der folgenden Bände schrieb MICHAEL CLEMENS: *Emder Jahrbuch 2002 für historische Landeskunde Ostfrieslands*. 82. Band des traditionsreichen Periodikums. Umschlagseite, 17. Jan. 04. – *Emder Jahrbuch*, 83. Band. Ostfriesische Landschaftliche Verlags- und Vertriebsgesellschaft, 13. Jan. 05. – *Emder Jahrbuch*. Periodikum zur ostfriesischen Geschichte. Band 84, erstmals mit farbigen Illustrationen. (MC), 18. Jan. 06. – Neues „*Emder Jahrbuch*“ ist erschienen. Titelseite. (MC), 21. Febr. 07. – 86. Band. Aurich 2007, 28. Febr. 08. – 87. Ausgabe. Titelblatt, 19. Dez. 08. – *Emder Jahrbuch 2008/2009*. Doppelband 88/89, 8. Juli 09. – *Emder Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands*, 90. Band. Ostfriesische Landschaftliche Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Aurich 2010. Mit zahlreichen Abbildungen, broschiert. ISSN 1434-4351; 30,- €. (MC), *Ostfriesische Landesgeschichte auf 264 Seiten*. 4. Dez. 10. – *Emder Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands*. (MC), *Kürzlich erschien 91. Band des „Emder Jahrbuches“*. Ostfriesische Landschaftliche Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Aurich 2011, 286 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, broschiert. ISSN 1434-4351; 30,00 €. Titelseite, 17. Nov. 11

EMMIUS, UBBO (* 12.12.1547 in Greetsiel, † 9.2.1625 in Groningen): *Friesische Geschichte* (1616). Ins Deutsche übersetzt und herausgegeben von ERICH VAN REEKEN, 29. Nov. 80; *Das Harlingerland nach Balthasars Tod*. Ubbo Emmius schildert in der ins Deutsche übersetzten „*Rerum Frisicarum historiae*“ den Vertrag mit Bremen. TH. MURKEN, 20. Febr. 81; *Die bevollmächtigten Gesandten in Reepsholt*. Friesische Geschichte von Ubbo Emmius. -a-, 25. Mai 82; *Ein unverheiratetes Weib für einen zum Tode Verurteilten*. Die Esenser Abgesandten und die Seeräuber. [Quelle: „In einer Übersetzung des Emmiusschen Traktates von Ostfriesland im Jahre 1732 enthalten“].-a-, 3. Febr. 84

ENGELKES, GUSTAV G.: *Ein neues plattdeutsches Schauspiel*. Die Tragödie der friesischen Fürstentochter Almuth Cirksena. -ay, 10. Jan. 53

Esens-Buch. *Esens zu Großvaters Zeiten*. (ah), 31. Dez. 99. ROKAHR, GERD: „*Eine Chronik der Stadt Esens. Daten und Pakten. Mutmaßungen und Legenden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*“. Herausgegeben von der Stadt Esens und dem Verlag Brune-Mettcker, Wittmund, 2010. 416 Seiten mit ca. 200 Abbildungen. ISBN: 978-3-87542-075-3; 19,80 €. G. E. WILHELM, *Von der Eiszeit bis zur Gegenwart*. Neue Chronik informiert ausführlich über die Esenser Stadtgeschichte. Titelseite, 4. Juni 11

ERZ, DR. WOLFGANG (Herausgeber): *Das Brachlandproblem aus der Sicht von Naturschutz und Landschaftspflege*. (AID), 13. Apr. 74

FASTENAU, SOPHIE: *Die Insel der Bedrängten* [gestützt auf eine Pfarrchronik des 18. Jahrhunderts]. Vor dem ersten Weltkrieg erschienen, Neuauflage. GERD SAATHOFF, 28. Okt. 88

Fibel. *Lutherisches ABC-Buch von 1820*. »Zeitlicher Zwang, Arbeit und Lehr bringt die Kinder zu großer Ehr«. Sz., 7. Febr. 53

FIMMEN, KARL-WERNER (* Friedrichsgroden): *Krippenbekenntnis* - eine bemerkenswerte Neuerscheinung. HELMUT HINRICHS, 19. Febr. 2000

FOCKEN, TH. und DE VRIES, J. FR.: *Ostfriesland, Land und Volk in Wort und Bild. Ostfriesland, für den Unterricht in Heimatkunde* (1882). Evers, 10. Apr. 71 und 3. Juli 71

FRANKEN, UDO (* 1951 und aufgewachsen in Emden) und **GITTA FRANKEN:** *Hinni in Gefahr*. Eine Katz- und Mausgeschichte in Platt- und Hochdeutsch (mit Beispiel). Vorstellung für Erzieherinnen im Aseler Dorfgemeinschaftshaus. Besprechung und Foto: WILFRIED JANßEN, 8. Dez. 04

FREESE, JOHANN CONRAD: *OstFriehs- und Harlingerland*. Alte Familiennamen der Harlingerlandes. Subskriptionsliste 1796. (gge), 10. Aug. 57

FRERICHS, HOLGER: *Der Bombenkrieg in Friesland 1939 - 1945*. Eine Dokumentation der Schäden und Opfer im Gebiet des Landkreises Friesland. Von KARL-HEINZ DE WALL, 21. Jan. 98. – *Todesursache: Erschossen*..... Das Arbeitskommando Bockhorn-Kreyenbrok, die sowjetischen Kriegsgefangenen 1941/42 und die 27 „Russengräber“ auf dem Friedhof Bockhorn. 96 Seiten, Format 29,8 x 21 cm, zahlreiche Illustrationen. Verlag Hermann Lüers, Jever. ISBN 978-3-9812030-5-9. 14,80 €. (MC), *Neu erschienenes Buch arbeitet die Geschichte des Kriegsgefangenenlagers Bockhorn-Kreyenbrok und der dort internierten sowjetischen Zwangsarbeiter auf*. Titelseite, 19. Juni 10

Friesisches Jahrbuch 1967. -a-, 13. Juli 67

GEERDS, UBBO: *So is dat Leven. Vertellsels un Gedichten over sin un anner Lü hör Doon*. [Utsöcht un upschreven in Platt to sin 90. Geburtsdag]. (ev), 29. Nov. 80

GIERMANN, HEINZ J.: *Blizzards, Weekend und andere Musik-Legenden aus fünf Jahrzehnten*. Band II, Kreis Wittmund und Umgebung. 228 Seiten, Format 21 x 29,8 cm, zahlreiche Illustrationen. Verlag Hermann Lüers, Jever. ISBN 978-3-9813621-0-7. 20,00 €. (MC), *Musiklegenden aus drei Jahrzehnten*. Ein neues Buch erinnert an Bands, Tanzkapellen und -lokale im Landkreis Wittmund und in den Nachbarregionen. Titelseite, 9. Juli 10. – *The Starfighters, Ostfrieslands erfolgreichste Beatband*. Verlag Soltau Kurier Norden 2011. 96 Seiten, gebundene Ausgabe, ISBN 978-3-939870-906; 18,80 €. (MC), *Eine ostfriesische Beatband, die in den 60er Jahren begeisterte*. Titelseite, 20. Aug. 11

- GÖRLICH, LOTHAR** (Dissen): *Die katholische Kirchengemeinde Neustadtgödens / Berichte und Dokumente aus 400 Jahren*. Chronik der ältesten katholischen Kirchengemeinde Ostfrieslands. Umschlagseite. MICHAEL CLEMENS, 17. Jan. 04. Verbesserte und in einigen Bereichen erweiterte Neuauflage der *Kirchen-Chronik*. Erhältlich im Katholischen Pfarramt St. Joseph und im Neustadtgödenser Heimatmuseum. (MC), 23. Nov. 04
- GÖTZ, WERNER**, *Langewerth - Chronik einer Deichreihensiedlung*. (MC), Buch über die Bauernsteller des Dorfes Langewerth und seiner Bewohner im Laufe der Jahrhunderte. 120 Seiten, Format 29,8 x 21 cm, zahlreiche Illustrationen, Eigenverlag, ISBN 9-783936-691382; 15,- €. Titelseite, 27. Sept. 10. *Mien Schooltied 1938 - 1946*. 56 Seiten, zahlreiche Illustrationen; 6,- €. Beide Bände erhältlich beim Autor in Sande (Telefon 0 44 22 / 99 87 99). (MC), *Erinnerungen „up Platt“*, 13. Nov. 10
- GRESTIUS, HIERONYMUS** (* um 1520 in Herford, † 5.09.1557 in Esens [ungesichert, nach OHLING]): *Wittmunder und Esensche Chronica*. „*Frede is beter den Sulver un Goldt*“. 1555. Alte Verse aus dem Harlingerland. (gge), 25. Mai 57; *Denkwürdigkeiten des Hieronimus von Grest und die Harlingische Geschichte*. Bearbeitet von DR. GERHARD OHLING, 2. Apr. 60; Eine Bereicherung unseres Schrifttums. Rezension. W., 16. Juli 60; *Die Reimchronik von Grestius*, 31. Dez. 86
- GREVE, FRIEDRICH AUGUST**: *Die Luftverteidigung im Abschnitt Wilhelmshaven 1939 - 1945*. Verlag Hermann Lüers, Jever, 13. Okt. 99
- GROß, H.**: *Das ostfriesische Pferd*. Hannover 1908. GEORG REINERS, *Der ostfriesische Pferdetyp wandelte sich*. »Auf dem schweren Kleiboden brauchen wir immer ein friesisches Pferd«. Hannover 1908. G. R., 9. Juli 55
- HADDINGA, JOHANN**: *Kriegsalltag in Ostfriesland*. Soltau-Kurier, Norden. Dokumentation, 18. Febr. 95
- HAFEMANN, DR. KLAUS** (Neustadtgödens): *Damals auf dem Lande in und um Sande*. Beiträge zur Landwirtschaft in früheren Zeiten. Schriftenreihe „Am Schwarzen Brack“, Nr. 7, des Heimatvereins Gödens-Sande. (nöl), 16. Nov. 91. HAFEMANN, KLAUS (†): *Der dreißigjährige Krieg in Gödens und Umgebung*. Schriftenreihe Am Schwarzen Brack, No. 12. Herausgeber Heimatverein Gödens-Sande, 2006. Von INGEBORG NÖLDEKE. Titelseite, 17. Jan 07
- HAGEN, PROF. DR. DIETRICH**: [Vortrag über die Homansche Flutkarte von Prof. Dr. Dietrich Hagen in Aurich. (MC), 13. Jan. 05]. *Die jämmerliche Flut von 1717*. Hinweis. MC, 17. Dez. 05. Allegorien und Bilder einer Naturkatastrophe. Umschlagseite. Neues Buch beschäftigt sich wissenschaftlich mit der bekannten Weihnachtsflut-Landkarte von Homann. KomRegis-Verlag, Oldenburg. (MC), 18. Jan. 06
- HÄHN, JOHANN FRIEDRICH** (Generalsuperintendent): *Abhandlung von der Buchstaben-Methode* [1772]. KLEINADEL, *Der Erfinder der Buchstaben-Methode*. Wie Johann Friedrich Hähn [1772] die Kinder in die Kunst des Schreibens einführte. (wk), 23. Juni 56
- HARMS, HANS**: Oldenburgische Kartographie in fünf Jahrhunderten. *Ein bemerkenswertes Werk zur Kartengeschichte*. Oldenburger Verlag Isensee. Conrad Musculus Karte „Noua Comitatus Oldenburg. ac Delmehorst cum Dynastiis Ieveren et Kniphaus. Descriptio“. Rezension und Repro: MICHAEL CLEMENS, 25. Okt. 04
- HERZOG, CHRISTA**: *Upschört - Der Weg vom wüsten Heydfeld zu einer ordentlichen Colonie*. Dorfbuch, 16. Okt. 2000
- HESSE, HANS** und **JENS SCHREIBER**: *Vom Schlachthof nach Auschwitz*. Eine etwas andere Buchbeschreibung. JOHANNES MENNEN, 6. März 2000
- HEYKEN, EVA** und **HEYKO**: *Wittmund und seine Bürger von 1540 bis 1800*. Ein Muß für Ahnenforscher, 8. Apr. 95
- HEYKEN, HEYKO**: *Weinkaufsprotokolle*, geordnet nach Herden. 4. Dez. 95; *Weinkaufs-Protokolle des Amtes Esens*. (ah), 22. Aug. 98
- HIBBEN, CARL JULIUS**: *Ostfriesland - wie es denkt und spricht*. Schuster, Leer. (JAN), 12. Dez. 07
- HINRICHS, PROF. DR. ERNST**: *Ostfriesland unter Friedrich dem Großen – Epoche oder Episode?* Vortragstext, Mai-Festversammlung 1997 in Reepsholt. Herausgegeben von der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse. (ah), 12. Sept. 97
- HINRICHS, HELMUT**: In 3. Auflage: „*Wittmund kennenlernen*“. Die gemütliche Friesenstadt mit dem Nordseebad Carolinensiel-Harlesiel. Literatur. Brune-Mettcker, Wittmund. WILFRIED JANßEN, 29. Apr. 06
- HINRICHS, JULIUS** (Reepsholt): *Heimatgeschichtliche Bilder für Ostfrieslands Volk und seine Schule*. Leer 1910. Wenn Bücher reden könnten. Gerhard Gerjets aus Willen mit dem Geschichtsbuch. Text und Foto: W. JANßEN, 30. Aug. 03
- HINRICHS, THEO**: *Hundert Jahre Klootschießen und Boßeln in Horsten*. Tagebuch für den Klootschießer-Verein Kleinhorsten. WILFRIED JANßEN, 28. Mai 01
- HINRICHS, WIARD** (von der Berdumer Riege, arbeitet als Historiker in Göttingen), *Volkszählung 1861*. Herausgeber RAINER HINRICHS. Einwohnerverzeichnis der Alten Ämter Esens, Wittmund und Friedeburg. Königlich-hannoversche Volkszählung 1861. Aufruf zur Subskription. (JAN), 3. Mai 08. {Erschienen in der} Schriftenreihe des Arbeitskreises Hofchroniken in Ost-Friesland, Heft 4. Werdum, September 2009. KARL-HEINZ DE WALL, Buchtipp. 27. Nov. 09
- HISTERMANN, KARL**: *Wind und Wellen*. Gedichtbändchen, Illustrationen von P. MEINS. (a), 12. Dez. 81
- HOFFMANN, DETLEF** und **THIELE, JENS** (Herausgeber): *Lichtbilder und Lichtspiele*. Anfänge der Fotografie und des Kinos in Ostfriesland. Begleitbuch zur Wanderausstellung, Marburg 1989. KUNSTREICH, *Harlingerland* -

„unterbelichtet“? Bemerkungen zu einer vorbildlichen Publikation über die Anfänge der Photographie in Ostfriesland. 4 Fotos. 12. Okt. 89

HOMANN, JOHANN BAPTIST: (Seine) *Berühmte Weihnachtsflut-Karte 1717 liegt als Faksimile-Nachdruck vor.* Verlag KomRegis, Oldenburg. (MC), 21. Dez. 06

HORSTKOTTE, ERICH: *Die kleine Insel der großen Wunder.* [Langeoog]. Rezension, 15. Sept. 64

IHNEN, JOST (Cantor und Rechenmeister bey der deutschen Schule in Unserer Residenz Stadt Aurich): *Arithmetischer Gedächtniß-Spiegel.* Wiltu im Rechnen fertig seyn. Ein ostfriesisches Rechenbuch aus dem Jahre 1725. -a-, 11. März 50

IKEN, SIGFRIED (Horsten) und **ERHARD SCHULTE** (Leer): *Ortssippenbuch Horsten.* [Vorarbeiten von Pastor GERHARD GÄRTNER, 1758]. (jan), 2. Okt. 93

JANSSEN, ALBRECHT: *Grote Jan un Lüttje Jan.* Niederdeutsch mit hochdeutscher Übertragung. Illustrationen von HOLGER FISCHER. Schuster, Leer 2006. Lektüre für alle. Eine der bekanntesten plattdeutschen Prosatexte. Von WILFRIED JANBEN, 25. Nov. 06

JANSSEN, LUDWIG (Pastor): *Die Familien der Kirchengemeinde Aurich-Oldendorf 1700 - 1900.* 27. Jan. 69

JANSSEN, L., MANGER, H. R., SCHULTE, E. (Bearbeiter): *Ortssippenbuch Reepsholt, Band I.* E. SCHULTE, 28. Aug. 82

JANBEN, WILFRIED, *Bücher auf dem Gabentisch.* 9. Dez. 08

JANSSEN, WILHELM: *Ein Ostfrieser erinnert sich.. Jugend-Erinnerungen eines Horsters. Ein Rückblick auf eine bewegte Kindheit im Nationalsozialismus.* Titelseite. MICHAEL CLEMENS, 15. März 08

Jever: *Gab es in Jever eine Peterskirche?* Almut Salomon schreibt darüber im Oldenburger Jahrbuch 2006.

Isensee Verlag, Oldenburg. Von WILFRIED JANBEN, 25. Nov. 06

JORDAN, ERNST: *Horster Chronik.* (jan), 16. Nov. 95; *Die Chronik des Dorfes Horsten.* Entstehungsgeschichte von URSULA und THEO HINRICHS [Urfassung von ERNST JORDAN, dem langjährigen Leiter der Horster Volksschule; Vorarbeiten von LUDWIG BEHRENDTS]. Auskünfte und Bestellungen, 22. Dez. 95; Berichtigung zur Horster Chronik, 10. Jan. 96

JORDAN, ERNST und **BEHRENDTS, LUDWIG:** *Schulen in Horsten.* Schriftreihe „Regionale Schulgeschichte“, Band 9. Lesen für einen Taler und sechs Stüver. Herausgeber URSULA und THEO HINRICHS (Horsten). 17. Febr. 01

Karst-Tiet. „Wenn ’t Karst-Tiet is“, *Das Wiehnachtsbook ut Ostfreesland,* herausgegeben von THEO SCHUSTER, 104 Seiten, einige Illustrationen, Verlag Schuster Leer, ISBN 978-3-7963-0252-7; 12,90 €. (MC), *Een Ostfreesk Wiehnachtsbook.* 4. Dez. 10

KAUFMANN, W.: *Die Orgeln Ostfrieslands.* Soltau-Verlag, 1968. Von EDZARD EICHENBAUM, 10. Jan. 96

KIESOW, GOTTFRIED (Vorwort WOLFGANG ILLNER), *Architekturführer Ostfriesland.* Monumente-Publikationen, Verlag Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn 2010, ISBN 978-3-86795-021-3, 500 Abbildungen, Taschenbuch, 19 x 13,5 cm, 24,80 €. Ingeborg NÖLDEKE, Ein neuer Architekturführer für Ostfriesland. 12. Jan. 10

KIMME, LUDWIG: *Dit und dat in Hoch un Platt* [Gedichte und Erzählungen]. Verlag Mettcker, Jever, 30. Juni 73

KITZ, WERNER († 1991): *Ostfriesland in urgeschichtlichen Metallzeiten* [Fortsetzung der „Steinzeit in Ostfriesland“; postum erschienen]. Publikation der Ostfriesischen Landschaft. (ah), 13. Aug. 94

KLÖVER, HANNE, *Tee in Ostfriesland.* (MC), Alles über das Nationalgetränk Ostfrieslands. Sambucus Verlag, Barßel 2009. Titelseite, 22. Dez. 09

KOOL, JURJEN VAN DER / SCHUSTER, THEO: *Die Frau, die verloren ging.* Sagen aus Ostfriesland. Federzeichnungen von JOCHEN STÜCKE. NN, 24. Nov. 03

KREY, FOLKERT (Lehrer in Buttforde): *Rekenbook* (1738). 15. Auflage 1839 von Lehrer Hoffmann zu Blersum. (a), 23. Jan. 82

KROESEN, JUSTIN / REGNERUS STEENSMA: *Kirchen in Ostfriesland und ihre mittelalterliche Ausstattung,* Verlag Michael Imhoff, Petersberg 2011. 272 Seiten, gebunden, 380 Abbildungen, 27,6 x 24,6 cm. ISBN 978-3-86568-159-1; 39,95 €. INGEBORG NÖLDEKE, *Ein wichtiges Buch über mittelalterliche friesische Kirchen.* Titelseite, 21. Okt. 11

KROGMANN, DR. WILLY (* 13.09.1905 in Wismar/Mecklenburg, Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg, † 20.03.1967 in Hamburg): *Das alte Hirtenlied „Buhske di Remmer“.* Wiederherstellung der ursprünglichen Form (und Übertragung der Ballade ins Altostfriesische). Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands. HEINRICH DREES, 4. Juli 53

KRUSE, HEINRICH (* 15.12.1815 in Stralsund, Journalist, † 12.01.1902 in Bückeburg): Trauerspiel *Die Gräfin.* Leipzig 1868, 4. Auflage 1873; Schillerpreis. wk, 7. Aug. 81

LENGEN, MONIKA VAN: *Inseln der Ruhe - Kirchen in Ostfriesland.* Illustrationen: Graphikerin ELISABETH WOLTER-SCHAR (Riepe). Herausgeber: Ostfriesische Landschaft / Ev. Landeskirche Hannover. (khw), 24. Jan. 97. **LENGEN, MONIKA VON** und **UDA VON DER NÄHMER:** *Kulturkarte Ostfriesland.* Kultur entdecken und

Landschaft erfahren. Eine beachtenswerte Schrift aus dem Verlag der Ostfriesischen Landschaft. Titelseite. Von MICHAEL CLEMENS, 10. Febr. 07

LOETS, BRUNO (* 24.08.1904 in Leer, † 17.07.1969 in Leer): *Uns' Kea. Döntjes*, 4. März 68; Hinweis auf die Neuerscheinung, 22. Nov. 68

LÜBBING, HERMANN: *Friesische Sagen von Texel bis Sylt*. 1928; Nachdruck bei Schuster, Leer. Von WILFRIED JANßEN, 14. Juli 06

LÜPKE-MÜLLER, INGE: *Eine Region im politischen Umbruch. Der Demokratisierungsprozeß in Ostfriesland nach dem Zweiten Weltkrieg*. Von WILFRIED JANßEN, 22. Dez. 98

LUTHER, MARTIN: *Das nye Testament*. Vordüdeschet dorch Martinum Lutherum. Gedrucket dorch Hans Lufft. Anno 1574. *Kostbarkeit im Harlingerland*. Eine fast 400jährige Bibel aufgefunden. G. W., 27. Mai 50; *Die Bugenhagen-Bibel von 1574*. Eine plattdeutsche Bibel – Von einem Pommern bearbeitet. [„Es ist gut, wenn wir uns immer wieder dieser geistigen Zusammenhänge unserer norddeutschen Heimat mit den uns entrissenen Gebieten des deutschen Ostens bewußt werden.“ H. S., 17. Juni 50

MAMMEN, DR. HEINO: *Weinkaufprotokolle* aus dem Jahre 1554 [verkartet]. Wichtige Quelle für die Familienforschung. wk, 7. Aug. 81

MEMENGA, HERMANN: *As ik dat seeg*. Selbstverlag 1989. C. L. Mettcker, Wittmund. Von WILFRIED JANßEN, 30. Nov. 89

MENNEN, JOHANNES (Hrsg.): Neue Schriftenreihe aus dem Stadtarchiv: Wittmunder Hefte. **1. Der Flecken Wittmund im Jahre 1900**, **2. Luftschniffe über Ostfriesland**, **3. Hitlerjugend in Wittmund**. (jan), 10. Juni 2000. *Wittmunder Hefte* noch zu haben. (jan), 17. Febr. 01. *Hitlerjugend in Wittmund (1933 - 1939)*. Neue Ausgabe in der Reihe „Wittmunder Hefte“ wurde vorgestellt. Leseprobe: *Aus der Erinnerung eines Hitlerjungen im Jahre 1933*, damals 13 Jahre alt. *Autor Johannes Mennen im Stadtarchiv Wittmund*. Rezension und Foto: WILFRIED JANßEN, 3. Apr. 04. *Heimatvertriebene von 1945 bis 1950*. Nächstes Thema der Wittmunder Hefte. Gesucht werden Aufzeichnungen, Fotos und Dokumente. *Räumungsausweis der NSDAP., Ortsgruppe Massow, 4.3.1945*. Repro: Stadtarchiv Wittmund, 16. Okt. 04

MEHRTENS, GÜNTER: Wilhelmshavener Ziegelei Mehrrens & Co / Mariensiel / 1899 - 1964. *Die Firmengeschichte einer Ziegelei*. Von MICHAEL CLEMENS. *Ziegelei Mehrrens*. Repro: CLEMENS, 3. März 06

MEYER, THEO: *Von Fischern, Kriegsschrecken und Tagelöhnern*. Sutton Verlag. WILFRIED JANßEN, 19. Aug. 08

MÜLLER, EDO: *Ortssippenbuch Ardorf*. (jan), 3. Juni 95; Ardorf und seine Familien von 1749 bis 1900. Rezension, Foto des Verfassers: WILFRIED JANßEN, 15. Juni 95

MÜLLER, JOHANNES CADIVIUS: *Memoriale linguae frisiae* (1691). *Stedesdorfer Pfarrer als Sprachforscher*. Die Denkschrift an die friesische Sprache liegt heute noch vor. (a), 23. Jan. 82

Museumsführer Ost-Friesland. *Alle Museen auf einen Blick*. Gestaltung: ELISABETH WOLTERS-SCHAER (Riepe). Von AXEL HEINZE, 11. Nov. 97; [Ergänzende Auflage]. (ah), 20. Aug. 99

Musiksene. **HANS-JÜRGEN KLITSCH**, *Otto und die Beatle-Jungs*. Isensee-Verlag Oldenburg; **HEINZ J.**

GIERMANN, *Blue Band, Beatniks et Cetera*. Musiklegenden, Band 1: Landkreis Leer. Verlag hegpress, Rhaderfehn. MICHAEL CLEMENS, Als Rock'n Roll und Beat Osfriesland eroberten. Zwei neue Bücher über die Jugend- und Musiksene im Land zwischen Ems und Jade. 19. Juni 08

Neustadtgödens. Lebensbeschreibungen, Ereignisse und Bilder aus 450 Jahren. Herausgegeben vom Heimatverein Gödens-Sande. Mettcker & Söhne, Jever/Wittmund 1994. Von INGEBORG NÖLDEKE, 2. Nov. 94

Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 1996. Mit einer Fülle von Ostfriesland-Themen. (khw), 24. Jan. 97

NÖLDEKE, INGEBORG (Schortens): *850 Jahre St.-Stephanus-Kirche in Schortens*. Ein Nachschlagewerk über die Kirchenbaugeschichte. WILFRIED JANßEN, 18. Dez. 02

Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, Hildesheim (Hrsg.): *Erfassung und Bewertung des Landschaftsbildes*. Kurzbeiträge u.a. zu Naturschutzgebieten und Naturschutzbeauftragten. -ah-, 22. Juli 2000

OHLING, JANNES (Herausgeber): *Ostfriesland im Schutze des Deiches*. Bände 10 und 11 (Geschichte der Stadt Emden bis 1749). (jan), 21. Dez. 94

Oldenburg. *Kulturpflege in der Nordwest-Region*. Mitteilungsblätter der Oldenburgischen Landschaft, 3. Quartal 1996. KARL-HEINZ DE WALL, 4. Dez. 96. – *Das Land Oldenburg*. Mitteilungsblatt der Oldenburgischen Landschaft. WILFRIED JANßEN, 25. Nov. 05. *Kulturland Oldenburg*. *Franz Xaver Wolfgang Mozart war 1819 in Oldenburg*. Besprechung: WILFRIED JANßEN, 28. Juli 06.

Oldenburger Jahrbuch. 2003. NN, 24. Nov. 03. *Oldenburger Jahrbuch 2004. Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Marschgebiete im Jadegebiet*. WILFRIED JANßEN, 8. Dez. 04. *Oldenburger Jahrbuch 2005*. Isensee Verlag Oldenburg. (AH), 10. Dez. 05. Band 107, 2007. 12. Dez. 07

OLTMANN, ULRIKE & FRICK, HANS-JÖRG: Küstenschutz im III. Oldenburgischen Deichband. Heft 2, *Von der Wurt zum modernen Deichbau*. KomRegis-Verlag 2005. Von WILFRIED JANßEN, 17. Juni 06

PH. OPPERMAN, T. RÜDINGER: *Kleine Mühlenkunde*. Deutsche Technikgeschichte vom Reibstein zur Industriemühle. Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mülhenerhaltung e.V. terra press Potsdam/Berlin,

2010. 194 Seiten, ISBN 987-3-9811626-7-7; 16,80 €. (MC), *Die Kraft des Windes und des Wassers*. Die „Kleine Mühlenkunde“ vermittelt umfassende Informationen über historische Bauwerke und Technik. Titelseite, 4. Juni 11

Das **Ostfriesische Lesebuch** wurde 1892 an allen ostfriesischen Volksschulen eingeführt. Unveränderte 6. Auflage. Rautenberg, Leer. (ah), 10. Dez. 97. Das *Ostfriesische Lesebuch* ist wieder da. Verlag Schuster, Leer. WILFRIED JANßEN, 5. Nov. 05; Ostfriesisches Lesebuch, Verlag Schuster, Leer 2011. 272 Seiten mit zahlreichen, zum Teil mehrfarbigen Illustrationen, gebundene Ausgabe, 24,5 x 17,5 cm. ISBN 978-3-7963-0367-8; 24,80 €. (MC), „*Ostfriesisches Lesebuch*“ *der 1950er-/60er-Jahre als Reprint*. Titelseite, 21. Okt. 11

Ostfriesische Landschaft und das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege (Herausgeber):

Gulfhäuser in Ostfriesland. (jan), 16. Dez. 2000

Im Jahr 2009 erschienene Literatur zur Geschichte Ostfrieslands. (MC), 12. Jan. 10. – *Im Jahr 2010 erschienene Literatur zur Geschichte Ostfrieslands*. Zusammengestellt von INGRID HENNINGS (Staatsarchiv Aurich), HANKE IMMEGA und HEIDRUN OLTMANN (Ostfriesische Landschaftsbibliothek). 16. April 11

Aufnahme und Verwahrung von Gemüthskranken aus Ostfriesland. Vorwort von JOHANNES MENNEN. Titelseite der „Sammlung Gesetze, Verordnungen und Ausschreiben“ (von 1861), die sich u.a. im Wittmunder Stadtarchiv befindet. Repro: J. MENNEN, 4. Juni 11

PEETERS, HEYE (Osterloog): *Ein altostfriesisches Rechenbuch*. Demonstratio über ein Rechenbuch [1753]. Von einem Bauern verfaßt. -gge-, 9. Jan. 54

PETRI, DR. WOLFGANG: *Fräulein Maria von Jever – Studien zur Persönlichkeit und Herrschaftspraxis*. Herausgegeben von der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung mit dem Niedersächsischen Staatsarchiv in Aurich. Mettcker & Söhne, Jever. (jan), 2. Nov. 94; *Maria von Jever*. Herrschaft und Liebe - Tragik und Legende. WILFRIED JANSSEN, 6. März 2000

PLUIS, JAN (Herausgeber, unter Mitarbeit von JURRIAAN WIJCHERS und ERNA STUPPERICH): *Bibelfliesen*. Die Geschichte der niederländischen Bibelfliesen. Umfangreiches Werk in Deutsch-Niederländisch auf 900 Seiten. Von JOHANNES MENNEN, 16. Apr. 93

PÜHL, DR. EBERHARD: *Alte Backsteinhäuser in Ostfriesland und im Jeverland*. Neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. Titelseite. Verlag Isensee, Oldenburg. Von M. CLEMENS, 12. Dez. 07

Radwanderkarte für Ostfriesland, herausgegeben vom Verkehrsverein Aurich, 9. Juli 86

RAHMANN, HEINRICH: *Historische Entwicklung der Ortschaft Heglitz*. [Selbstverlag. HEINRICH RAHMANN stellt sein Buch vor; Einladung]. (gto), 11. Nov. 97; Bericht der Buchvorstellung, Buchbesprechung und Foto des Autors: GERDA TOBEN, 11. Nov. 97. – *Gut Borgholt - Entstehung und Weiterentwicklung*. NN, 10. Dez. 03

RAMM, DR. HEINZ: *Heimatkundlicher Schulatlas für Ostfriesland*. Entwurf, 28. Juni 58

RAST, FRIEDEMANN und **FLOTO, GISELA**: *Landgang*. Kulturlandschaft Ost-Friesland. Zur Gestalt und Geschichte. Broschüre, 21. Dez. 96

RAUPACH, BERNHARD (Tondern): *Von unbilliger Verachtung der Plattdeutschen Sprache*. Dissertation, Universität Rostock, 1704. Einführung, Deutsche Übersetzung und Reprint. Verlag Schuster, Leer, 22. Nov. 85

RECKE, MICHAEL: *Seekarten der Nord- und Ostsee*. Titelblatt. Verlag Komregis Zetel. Das alte Bild der Küsten. Rezension von MICHAEL CLEMENS, 3. Mai 08

REIMERS, DR. HEINRICH: *Geschichte, Landschaft und Kultur Frieslands*. In neuer Auflage. -wk-, 5. Aug. 50

REINERS, GEORG: *An d' Diek. Vertellsels, Breven, Reportagen un Raadsels up Hoch un Platt*. *Literatur, präsentiert „direkt vom Deich“*. Verkauf in den ServiceCentern des „Harlingers“ und des „Jeverschen Wochenblattes.“ WILFRIED JANßEN, 15. Juni 05

REINHARDT, DR. WALDEMAR (Herausgeber): „Nachrichten des Marschenrates“, Heft 18/1981. *Forschungen im Küstengebiet*. -a-, 25. Mai 82

REMMERS, ANNA MARIE (Berdumer Hammrich): *De Eggelinger School*. (mc), *Anna Marie (Annemi) vertellt ut hör Schooltied*. Eigenverlag, 3. März 09

REMMERS, AREND (Schwelm): *Von Aaltukerei bis Zwischenmooren – Die Siedlungsnamen zwischen Dollart und Jade*. Neues Buch schließt Lücke in der ostfriesisch-oldenburgischen Regionalliteratur. Verlag Schuster, Leer. Besprechung: WILFRIED JANßEN, 13. Sept. 04. Buchtipp, 25. Nov. 05. [[Wilhelmine-Siefkes-Pries an 'n 4. Januar 2006 van de Stadt Leer vör dit Book](#)]

RITTER, WOLFGANG: *Ein Haus in der Burgstraße*. Gerd ROKAHR, *August Gottschalk und die jüdische Volksschule in Esens*. Neues Heft mit zwei Aufsätzen zur Erinnerung. 15. Nov. 2000

RÖHRBEIN, DR. (Bearbeiter; Städtischer Oberkustos, Göttingen): *Museen und Sammlungen in Niedersachsen und Bremen*. 23 Museen in Oldenburg, 166 in Niedersachsen. Ostfriesland erhält ein neues Verzeichnis. Mk., 15. Febr. 75

RUGE, ANNEMARIE: Ortssippenbuch Leerhafe. *Die Familien der Kirchengemeinde Leerhafe (1672 - 1900)*. Zwei Bände, Aurich 1997. Von KARL-HEINZ DE WALL, 12. Sept. 97. *Vater, Mutter und 5 Kinder - Schicksale, Geschichten und Gerüchte aus 400 Jahren*. Familiengeschichte in Erzählform. WILFRIED JANßEN, 23. Jan. 01

RÜSCHENSMIDT, Albert (Herausgeber): *Speegelsplitter*. Schrieverkring von „De Spieker - Heimatbund für niederdeutsche Kultur e. V.“. ISBN 978-3-89995-683-2; 9,90 €. (MC): *Neue Plattdeutsch-CD*, 4. Mai 10

SALOMON, DR. ALMUTH: *Geschichte des Harlingerlandes bis 1600*. -wk-, 22. Dez. 66

SANDER-BERKE, ANTJE (Herausgeberin): *Fromme Friesen. Mittelalterliche Kirchengeschichte Frieslands*. Oldenburg 1997. Von KARL-HEINZ DE WALL, 12. Sept. 97

SANDERS, HELMUT (Realschullehrer a. D.): *Wiesmoor*. Die Geschichte und Entwicklung der ehemaligen Moorrandgemeinden. Der Autor; Verlegerin Elisabeth Allmers (stellte das Buch vor), Bürgermeister Hinrich Behrens, Richard Ahlrichs. Foto: -wj-, 24. Nov. 90; *Wiesmoor 1906 - 1996*. Von der Überlandzentrale zum zentralen Ort. Leer 1997. Von KARL-HEINZ DE WALL, 16. Aug. 97

SCHEEPKER, ANDREAS (Pastor, vormals Norden, jetzt Asel): *Tote brauchen keine Bücher*. Neu: Ein Krimi im fiktiven Fürstentum Ostfriesland. Leda-Verlag, Leer. WILFRIED JANßEN, 25. Okt. 04

SCHIMMELPENNING, EILERT: *Der Jadebusen und das Schwarze Brack*. Ankündigung der 2. Auflage. Verlag Heiber, Schortens/Heidmühle. (MC), 12. Mai 05

SCHMÜCKER, GEORGE (Pastor): *Ostfriesen in Amerika*. [Kopie in der Bibliothek der Landschaft, Aurich. (a), 23. Jan. 82

Schortens: DR. ALMUTH SALOMON, *Schortens im Mittelalter*; DR. ANTJE SANDER, *Das Kloster Oestringerfelde und die Herrschaft Jever*; INGEBORG NÖLDEKE, *St. Stephanus-Kirche im Wandel der Zeiten*. Heimatgeschichtliches vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Drei Autorinnen beschäftigen sich mit der Geschichte von Schortens. NORA Verlagsgemeinschaft Dyck und Westerheide, Berlin. Von MICHAEL CLEMENS. Titelseite, 18. Apr. 07

SCHUSTER, THEO: *Bösselkatrien heet mien Swien*. Regionale Kultur- und Sprachgeschichte des Tieres. Von KARL-HEINZ DE WALL, 9. März 02. *In Aurich ist es schaurig*. Ortsneckereien aus Ostfriesland und umto. Illustrationen von Holger Fischer. Verlag Schuster, Leer. *Mal Esens! Mall Esens!* (JAN), 8. Dez. 04. *Anscheeten, Herr Pastor!* Sprichwörtliches zwischen Ems und Weser. Niederdeutsche Sagwörter mit hochdeutscher Übertragung. Zeichnungen von Holger Fischer. Verlag Schuster, Leer. 27. Aug. 05, Buchtipp, 25. Nov. 05. *Jan & Greetje*. Ostfriesische Vornamen nebst Redensarten, Neckreimen und Schimpfnamen zwischen Ems und Weser. Schuster, Leer. 29. März 06. *Die Möwe mit der Pfeife* – Seemannsgarn und andere Lügengeschichten von der Nordseeküste. Illustriert mit acht Vignetten von Holger Fischer. Titelseite. Verlag Schuster, Leer. (MC), 12. Dez. 09. – THEO SCHUSTER (Herausgeber), *Weet ji wall, wor Löbje wohnt...*, Spuren jüdischen Lebens in Sprache und Literatur Ostfrieslands. Verlag Schuster, Leer 2011 (verlag-schuster.de). 140 Seiten, ISBN 978-3-793-0388-3; 16,90 €. (MC), *Kaum beachtetes Kapitel hiesiger Kulturgeschichte*. Titelseite, 21. Mai 11

SCHÜTTE-JENSEN, TELA (* 16.03.1904 in Stipsdorf bei Bad Segeberg): *Vagelbeeren ut 'n Knick*. Holsteinische *Vertellen*. Mit Kassette, Selbstverlag, Hamburg. -a-, 5. Okt. 83

SEBA, ABERTUS: *Naturalienbuch*. Werk des berühmten Apothekers aus Etzel in einer preiswerten Neuauflage. Portrait des Autors. Faksimileband, Taschen Verlag Köln. (MC), 10. Dez. 05

SIEBELS, GERHARD (Mittelschullehrer, Walle): *Zur Kulturgeographie der Wallhecke*. Die Entstehung der Wallheckenlandschaft. Nicht viel älter als 150 Jahre. Nur die Gastwallen sind uralt. 18. Sept. 54

SIEFKES, WILHELMINE: *Kasjen und Amke*. -wk-, 28. März 53. *Dat Ollske un de Bigge*. Schuster, Leer. N. N., 20. Juli 07. *Jan Mannetje in 't papieren Huuske*. Illustrationen in beiden Bänden von HOLGER FISCHER.

Herausgeber THEO SCHUSTER. WILFRIED JANßEN, Ein ostfriesisches Märchen feiert seine Aufstehung. 3. Sept. 08

SIUTS, ANKE (Dohusen): *Das Blockdreschen*, nacherzählt, 12. Okt. 89

SIUTS, UPTÉ (Müllermeister, Wittmund): *Aus der Chronik einer Sippe*. wk, 12. Dez. 81; *Ortssippenbuch Eggelingen*. Große Hilfe für die Familienforscher, (jan), 12. Sept. 99. *Historische Familienchronik Siuts von 1575 bis 2000*. WILFRIED JANßEN, 18. Dez. 01. *Ortssippenbuch Asel*. 25. Okt. 04

SMIDT, JOHANNES-VIENNE und **ERICA SMIDT-OBEDIK**: Eine Ostfriesische Familiengeschichte. *Diddens, fünf Jahrhunderte in Ostfriesland (1422 - 1965)*, 1. Band. (Ja.), 22. Dez. 66

SPECHT, FRITZ (* 30.10.1891 in Hamburg, Lehrer, † 2.03.1975 in Wentorf): *Plattdeutsch, wie es nicht im Wörterbuch steht*. *Staltjes*, 21. Aug. 69

SPIEGEL-SILOMON, INGE: *Sielmönken – eine Familie aus Ostfriesland*. Pressel-Verlag, Remshalden, 2011, 158 Seiten, zahlreiche (ein- und mehrfarbige) Abbildungen, Format 20,8 x 19,8 cm. ISBN: 978-3-937950-90-7; 14,80 €. STEFAN PÖTZSCH, *Genealogischer Roman über eine ostfriesische Familie*. Titelfoto, 17. Nov. 2011

Stedesdorf. *Die St.-Aegidien-Kirche zu Stedesdorf*. Herausgeber: Kirchengemeinde Stedesdorf. Gesamtherstellung: Lebenshilfe Leer e. V. (jan), 16. Nov. 91

STRAHLMANN, DR.: *Verfemte Heimat*. Die Geschichte des Kampfes um Wildeshausen. W. Kl., 22. Nov. 52

TAMMENA, MANNO PETERS: *Namensgebung in Ostfriesland*. Personennamen / Patronymische Namen – Ursprung, Entwicklung, Niedergang. Titelseite. Verlag Soltau Kurier, Norden. (MC), 12. Dez. 09

TAPKEN, HERBERT und **DE WALL, EWALD**: *Sielacht Wangerland - gestern und heute*. C. L. Mettcker, Jever. Geschichtliche Entwicklung und Aufgaben einer Sielacht. Von WILFRIED JANßEN, 27. Febr. 99

TETEN, HELGA: *Oh, du mien leev Tied. Gedichten un Geschichten*. „Ik gung dör Regen un Sünnenschien“. Illustrationen von HOLGER DANNEMANN. (jan). Foto der Autorin: W. JANßEN, 22. Dez. 95

ULFERS, MARIE: *Wenn 't hart up hart geiht*. Ein Heimatfestspiel, 9. Juni 51

GERD ULPTS als Zeichner und **GERD RHAUDERWIEK** als Dichter gestalteten bis zu ihrem Ableben das „Blattje“, die Vereinsschrift des Ostfriesenvereins Hamburg. EVA HEYKEN hat die Arbeiten der beiden Künstler zusammen gestellt. 9. Nov. 94

UPHOFF, BERNHARD: *Ostfriesische Maße und Gewichte*. [Artikel auf der Grundlage dieses Werkes]: *Für jedes große Fuder 4 Stüber*. Fürst Georg dehnte [1709] die „Liecent“ aus. -wk-, 20. Febr. 81; *Schlechte Butterlieferungen aus dem Harlingerland* [1703], 20. Febr. 81; *Die „Rosinengabe“ entartete*. Schon zur Häuptlingszeit über Maß- und Waagegerechtigkeit verfügt. (a), 29. Juni 82; *Eichmeister zu Werdum, Utarp und Westerbur*. Butterfaßordnung für das Amt Esens. -wk-, 19. Juli 85

VRIES, GERNOT DE: *Was lange währt: Das [hochdeutsch-plattdeutsche] Wörterbuch*. Aus dem Jahresbericht der *Fakstee för de oostfreeske Streektal*. (ah), 27. Juli 95

WALENTOWITZ, STEFFEN (Text, *Teknungs* un Satz; Jever); **HERMANN HINRICHS** (Zetel); **GEORG SCHWITTERS**, (Schörtens): *22 Vögels ut Freesland*. Arbeitsheft *för de Klassen dree bit seß*. Mettcker-Brune Druck. GEORG REINERS, 28. Mai 09

WALL, KARL-HEINZ DE: *Gemeinde Friedeburg*. Selbstverlag der Gemeinde Friedeburg, Herstellung: Mettcker & Söhne, Wittmund. (jan), 18. Jan. 91; *Das Dorf im Wandel. Auf neuen Wegen: Chronik von Leerhafe als Lose-Blatt-Sammlung*. (jan), 12. Apr. 97; *Dorfchronik Leerhafe* erweitert. (khw), 10. Dez. 97; *Dorfchronik von Leerhafe vervollständigt*, 24. Nov. 98; *4. Ergänzung der Dorfchronik Leerhafe fertig*. 10. Dez. 99. *Chronik von Leerhafe kann ergänzt werden*. 16. Okt. 2000. Leerhafe-Hovel, Dorfchronik. Mitte des 19. Jahrhunderts, 18. Jan. 02. Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. 18. Dez. 02. Zeitraum von 1875 bis 1900, 24. Nov. 03. *Ergänzung Dorfchronik Leerhafe-Hovel*. (KHW), 8. Dez. 04. *Die Dorfchronik von Leerhafe*. Neue Ausgabe. (AH), 25. Nov. 05. *Dorfgeschichte*. Die zwölfte Ergänzungslieferung. 13. Dez. 06. (KHW), 10. Nov. 07. – Ergänzungslieferung zur Loseblatt-Dorfchronik. Abhandlungen über Mittelalter-Archäologie, die Entstehung des Ortsteiles Kirmeer, die frühere Gemeinde Hovel, die Gewerbebetriebe des Dorfes in den 1950er-Jahren, den Maimarkt vor 50 Jahren und vieles andere mehr. Erhältlich bei KARL-HEINZ DE WALL in Leerhafe (Kampstraße 3, 26409 Wittmund, Telefon 044 62 745 79). 31. Dez. 10

Wangerooe. HANS-JÜRGEN JÜRGENS und GÜNTHER RASCHEN: *Wangerooger Chronik 1327 -1600*. Abbildungen und Beschreibungen einer Auswahl vor 1600 in Jever geschlagener Münzen aus der Sammlung Berend Irips. Verlag Hermann Lüers, Jever 2010. 300 Seiten, ISDN 978-3-9813621-2-1; 23,- €. KARL-WILHELM GRÜNEWÄLDER, *Als die Wangerooger sich vor Piraten fürchteten*. Neues Buch über die Frühzeit der Insel ist ein wertvoller Beitrag zur Küstenforschung und Historischen Landeskunde. Titelseite, 31. Dez. 10

WEDEL-PARLOW, DR. LUDOLF VON: *Die Wedel in acht Jahrhunderten*. Würzburg 1951. Von CARL WOEBKEN, 1. März 52

WELLS, MIKE: *A 60's Drummer - "The Twilights" in Ostfriesland, Oldenburg und Wilhelmshaven 1964 - 1966*. Isensee Verlag, Oldenburg, 2011. 128 Seiten, ISBN 978-3-89995-766-2; 9,80 €. (MC), *Britische Beater in Weser-Ems*. Titelseite, 12. Aug. 2011

WEBELS, PAUL (Doktorand): *Barthe*. Zur Geschichte eines Klosters und der nachfolgenden Domäne auf der Grundlage von Schriftquellen. Von CHRISTA HERZOG. *Kloster Barthe, 1858*. Ausschnitt aus einem Wandteller. Repro: CHRISTA HERZOG, 10. Dez. 97

WIARDA, TIEMANN DOTHIAS: *Cyrks Kanckena von Friedeburg*. Ein vaterländisches Schauspiel in drei Akten [Handschrift, 1788]. -w kl-, 14. Juni 68

WIECHERS, KARL-HEINZ: *... und fuhren weit übers Meer*. Band III, *Die Fehne*. (jan), 2. Nov. 94

Willen: *Lob für die Chronik des Dorfes Willen*. Wilhelm Aden und Harm Menssen haben viel Sucharbeit geleistet und mit professioneller Hilfe von Manfred Möller (Journalist, Blersum) zu Papier gebracht. WILFRIED JANßEN. *Richtfest der Volksschule Willen 1950*. Repro: EICHENBAUM, 23. Dez. 04

WILKEN, MARTIN / HANGEN, UDE / DEETERS, WALTER: *Deiche und Deichachten in der Krummhörn*. Ostfriesland im Schutze des Deiches, Band 12. Übersicht über unveränderte Nachdrucke weiterer Bände. Verlag Schuster, Leer. NN, 10. Dez. 03

WISSER, WILHELM (* 27.08.1843 in Klenzau, † 13.10.1935 in Oldenburg): *Plattdeutsche Volksmärchen*. [Auswahl Wisserscher Volkserzählungen und *Döntjes*]. Struve-Verlag, Eutin, 22. Mai 86

WITTOR, MANFRED (Neudorfer Grashaus, Buttforde): *Mühlen in Großefehn – Ihre Geschichte und die ihrer Erbauer und Betreiber*. Großefehner Mühlenbuch, 19. Nov. 02. Hinweis, 18. Dez. 02

WOEBCKEN, CARL (Sillenstede), *Kurze Geschichte Ostfrieslands*. Einführung von -ke-. Beachtenswerter Beitrag zur Friesen-Literatur. Freudiges Echo in der Heimatpresse: W. t. V. in der „Rhein-Ems-Zeitung“; Kritik der „Wilhelmshavener Zeitung“. Auszüge, Abbildung einer Kogge, Karte „Ostfriesland um 800“. 24. Dez. 49; *Wanderfahrten durch Ostfriesland*. -wk-, 28. März 53

WOLKEN, DR. HERMANN (Eibenhausen bei Reepsholt): *Carl Edzard vor dem Staatsbankrott*. Die Finanzen des ostfriesischen Herrscherhauses. [Inhaltsangabe der Dissertation 1914]. -a-, 23. Jan. 54

TONI WÜBBENS: *Gedichten nee druckt. Min Dörp 1910.pdf; Mien Dörp 2009.pdf*. Ünner: www.ostfriesen-nrw.de, Link: Neue Plattdeutsche Gedichte. GEORG REINERS, 24. Sept. 09

Ein niederdeutsches Wörterbuch. *Hirt's Deutsches Wörterbuch* für Schule und Haus im niedersächsischen Sprachbereich, 27. Okt. 51; **Niederdeutsches Wörterbuch**, 8. Lieferung. Neumünster. REINERS, 22. Nov. 58; **Kleines plattdeutsches Wörterbuch** für den mecklenburgisch-vorpommerschen Sprachraum von RENATE HERMANN-WINTER. VEB Hinstorff Verlag, Rostock; erhältlich über den Karl Wachholz Verlag, Neumünster, 9. Juli 86; JÜRGEN BYL / ELKE BRÜCKMANN: **Ostfriesisches Wörterbuch.** Plattdeutsch-Hochdeutsch. **DR. MED. HABIL. OTTO BUURMAN** (* 10.11.1890 in Kirchbogum, Ministerialdirigent im Sozialministerium in Hannover, † 3.03.1967 in Göttingen): *Neues ostfriesisches Wörterbuch im Werden.* Es geht nicht vom Plattdeutschen, sondern vom Hochdeutschen aus. Von PROF. ZYLMANN, 6. Febr. 54; *Wörterbücher für die Schulen. Ostfreeske Taal* startet Aktion. [Ein Exemplar an jede Schule, zudem allen Schulen der Neudruck des 12bändigen Wörterbuches von OTTO BUURMAN ebenfalls kostenfrei]. (ah), 6. März 93; *Plattschrieven kann ik nich! Oostfreesk Wordenbook kann dorbi helpen.* [Gedicht van KARL-HEINZ DIRKS]. Van HELMUT HINRICHS, 9. Sept. 96

Kalender

Ardorf: *Neuer Wandkalender.* (jan), 5. Dez. 98; *Mit Biller ut olle Tieden.* [Kalender des Heimatvereins Ardorf]. (ah), 11. Nov. 99. *Ardorfer Kalender mit Biller ut oll Tieden.* Arbeitskreis des Heimatvereins. WILFRIED JANßEN, 25. Okt. 04. *Ardorf: Kalender mit Biller ut oll Tieden.* (JAN), 5. Nov. 05

Harlinger Heimatkalender. 41. Ausgabe 1990. (de), 30. Nov. 89; Heimatkalender 1992 erschienen. (jan), 30. Nov. 91; 300 Jahre Neuharlingensiel und viele andere Themen im Heimatkalender 1993, 28. Nov. 92; Der Harlinger Heimatkalender 1995. WILFRIED JANßEN, 9. Nov. 94; Harlinger Heimatkalender 1996, 16. Nov. 95; Harlinger Heimatkalender für das Jahr 1997, 21. Dez. 96; Der Harlinger Heimatkalender 1998 präsentiert sich als interessantes Lesebuch. (jan), 11. Nov. 97; Vorstellung des Harlinger Heimatkalenders 1999. (jan), 24. Nov. 98; Harlinger Heimatkalender mit Beiträgen von A wie „Asel“ bis Z wie „Zweite Stadtwerdung Wittmunds“, 10. Dez. 99. Der Harlinger Heimatkalender auf das Jahr 2001 ist erschienen. (jan), 15. Nov. 2000. *Der Harlinger Heimatkalender 2002* kann sich wieder sehen lassen. (jan), 5. Dez. 01; WILFRIED JANßEN, Harlinger Heimatkalender 2003. 19. Nov. 02. Harlinger Heimatkalender 2004. 24. Nov. 03. *Harlinger Heimatkalender interessant wie eh und je.* Vorstellung in Neustadtgödens / Viele Ortschaften wurden wieder berücksichtigt. Von WILFRIED JANßEN. *Kinderschaukel der Schaustellerfamilie Müller aus Neustadtgödens, im Cloppenburger Museumsdorf; Marie („Miki“) Müller mit ihrer Kinderschiffsschaukel auf Reisen.* Foto und Repro: CLEMENS, 23. Nov. 04. *Ein Jahrbuch mit Tradition.* Der neue Harlinger Heimatkalender wieder mit interessanten Beiträgen von Autoren aus der hiesigen Region. Von WILFRIED JANßEN. „*Groot Hus*“ am alten Hafen von Carolinensiel. Foto: GUSTAV CHR. MAMMEN, 5. Nov. 05; Buchtipp, 25. Nov. 05. WILFRIED JANßEN, *Harlinger Heimatkalender 2007 vorgestellt.* 25. Nov. 06. WILFRIED JANßEN, *Der Harlinger Heimatkalender 2008.* Jahrbuch wurde in familiärer Atmosphäre vorgestellt. *Robert Allmers (Brune-Mettcker), Autor Dr. Hans-Hermann Briese, Wilfried Janßen (verantwortlich für den Textteil), Ortsvorsteher Wilhelm Ihnen (Ardorf).* Foto: H.-P. HEIKENS. Verkaufsstellen. 20. Okt. 07. Harlinger Heimatkalender 2009 der Tradition verpflichtet. Früher, moderner und doch in bewährter Weise. (JAN), 8. Okt. 08

Der **Historienkalender** auf das Jahr 1995. (jan), 2. Nov. 94. Historienkalender 1996. (jan), 16. Nov. 95; Historien-Kalender 1998. (jan), 11. Nov. 97; Historien-Kalender 2000. (jan), 31. Dez. 99. Historienkalender auf das Jahr 2001. (jan), 16. Dez. 2000; Historien-Kalender ist lesenswert, 24. Nov. 03. *Der Historien-Kalender auf das Jahr 2006.* Buchtipp, 25. Nov. 05. – Soeben erschienener 177. Jahrgang des jeverschen Historien-Kalenders bietet wieder viel interessanten Lesestoff. (MC), *Ein friesisches Jahrbuch mit großer Tradition.* Titelseite. Verkaufsstellen, 27. Sept. 10. Der Historien-Kalender auf das Jahr 2012 ist erschienen. (MC), *Das traditionsreiche Jahrbuch des Jeverlandes.* Titelblatt. 24. Sept. 11

Horsten: HINRICHS, THEO (Herausgeber): *Historischer Horster Fotokalender.* 19. Nov. 02. Wandkalender 2004. Fotos aus dem alten Horsten. Aufnahme eines Gespanns. (mc), 24. Nov. 03. Zum vierten Mal erscheint *Der Historische Horster Fotokalender.* THEO HINRICHS hat die Motive aus dem alten Horsten für das Jahr 2005 ausgewählt. Titelblatt: Dirk Tietjen mit seinem Hansa. (MC), 23. Nov. 04. *Kalender mit Bildern aus dem alten Horsten.* Titelblatt: „Gaststätte zum Walfisch“ von Jürgen Michels. (MC), 15. Okt. 05. *Fotokalender 2007 zeigt Historisches aus Horsten.* Theo Hinrichs' Sammlung umfasst mehr als 2000 Fotografien aus alten Zeiten. *Titelseite:* Kirchstraße. 13. Dez. 06. „*Historischer Horster Fotokalender 2008*“. Text und Bild Verlag Horsten. *Titelseite:* Hauptstraße im Bereich der Windmühle. Besprechung, Repro: (MC), 1. Nov. 07

Neustadtgödens. *Historische Motive.* Heimatverein Gödens-Sande gibt hübschen und informativen Foto-Wandkalender heraus. Hilke Arnold ist stolz. Foto: KELLIN. (OS), 9. Dez. 08. *Alte hübsche Fotos von Gödens.* Kalender 2010. (MC), 12. Dez. 09. – *Historisches aus Neustadtgödens und umzu.* (MC), *Bildkalender mit alten Bildern von Gödens.* Erhältlich für 14 € beim Heimatverein Gödens-Sande, Paterei 2, 26452 Neustadtgödens. 4. Dez. 10

Ostfreesland-Kalender 1995. (jan), 2. Nov. 94; Ostfreesland-Kalender 1996. (jan), 16. Nov. 95; *Auf den Spuren der Geschichte Spiekeroogs*. Karl-Heinz de Wall im „Ostfreesland-Kalender“ [1997], 4. Dez. 96; Ostfreesland-Kalender 1998. (jan), 11. Nov. 97; „Ostfreesland“ [2000]. (ah), 31. Dez. 99

De plattdüütsch Klenner up dat Jahr 2000. (ah), 13. Okt. 99. – **De Plattdüütsch Klenner up dat Jahr 2011.**

Rutgäven van 'n Ollborger Kring to 'n nägenunsäbentigsten Maal. Verlag Kayser, Junkerburg 39, 26123 Oldenburg. Telefon 04 41 / 3 22 44. 4,80 €, zuzüglich Porto und Verpackung. (MC), *Kalender mit ausschließlich plattdeutschen Texten.* Titelseite, 13. Nov. 10

Wandkalender aus dem Centrum Cartographie Verlag, 26316 Varel [Verlagsanzeigen wechseln]. Rezensionen und Repros von MICHAEL CLEMENS (mc): *Die norddeutsche Küste - Ostfriesland und mehr.* Reproduktion der Karte »La Friese Orientale«. 5. Dez. 98. – *Die Nordseeküste auf alten Seekarten.* Kartenausschnitt: Küsten Ost- und Westfrieslands (1608, gesüdet). 13. Okt. 99. – *Städte und Landschaften an der deutschen Nordseeküste. Chartre von dem Fürstenthum Ostfriesland nach den trigonometrischen und astronomischen Messungen der Herren Wessel und Oedler ... mit den „Statistischen Nachrichten vom Jahr 1780“* (Ausschnitt). Repro, 16. Dez. 2000. – *Norddeutschland, im Himmel und auf Erden.* Ostfrieslandkarte *Typus Frisiae Orientalis absolutissimus* (1616) von Ubbo Emmius. Repro, 5. Dez. 01. – MICHAEL REMMERS (Zetel) und MICHAEL RECKE (Emden): *Alte Karten im Hochformat.* Kartographie von der Ems bis zur Elbe. Karte des Westfälischen Reichskreises (Ausschnitt) erschien von 1702 bis 1756 in diversen Atlanten. Repro, 18. Dez. 02. – „*Nordwestdeutschland“ auf alten Karten.* Sechs dekorative Reproduktionen von Stichen. Verlag KomRegis, Oldenburg. Im Kartenkalender 2004 ist auch das Blatt „*Frisiae Orientalis Descriptio*“ aus dem Jahre 1584 enthalten, das der aus den südlichen Niederlanden stammende Joannes Florianus schuf. Repro, 10. Dez. 03. – Küstenterritorien vom Ijsselmeer bis Vorpommern: Prachtvolle Holzschnitte und Stiche. Wandkalender *Der Norden auf alten Karten.* Herausgeber: MICHAEL REMMERS, Erläuterungen: MICHAEL RECKE (Emden). Venezianer ANTONIO ZATTA, *Kupferstich von 1785* (Ausschnitt) des Weser-Ems-Gebietes. Verlag KomRegis, Oldenburg. Repro, 25. Nov. 05. – Sechs rare Blätter aus drei Jahrhunderten. *Kostbare alte Seekarten zwischen Ems und Elbe.* KomRegis Verlag, Oldenburg. Gesüdete Seekarte „*Pascaerte van de Eems, Elve, Weser, Eyder en de Hever ...*“. Amsterdam 1663. Repro, 12. Dez. 07. – Wandkalender *Oldenburg, Ostfriesland und die ganze Welt.* Sechs rare Landkarten aus drei Jahrhunderten (mit Titel und Erscheinungsjahr). Küstenabschnitt von Groningen bis Hamburg auf der Karte „*Westfalia cum Dioecesi Bremensi*“ von 1734. Verlag KomRegis, Oldenburg. Repro, 19. Dez. 08. – *Ostfriesland ganz groß.* Wandkalender, herausgeben von MICHAEL REMMERS. KomRegis-Verlag, Oldenburg. 14,90 €. (MC), *Kalender bildet eine Wandkarte aus dem 19. Jahrhundert in Teilblättern ab.* In Originalblättern misst die „*Neue Spezialkarte von Ostfriesland*“ 86 mal 70 cm. [1857 von Wilhelm Bock, Leer]. Verkleinerter Ausschnitt, Repro: CLEMENS. Bezugsquellen, 4. Dez. 10. – „*Hamburg, Island und die ganze Welt.*“ Wandkalender 2011. (MC), *Seltene und schöne Karten auf 13 Monatsblättern* [aus der Sammlung von Oswald Dreyer-Eimbke †]. Verlag KomRegis, Oldenburg. 14,00 €. Die Karte von Nordeuropa aus Abraham Ortelius' Atlas von 1570. 17. Jan. 11. – 500 Jahre Mercator – 425 Jahre Norddeutschland auf Mercator-Karten von Husum bis Duisburg. (MC), *Wandkalender mit Karten von G. Mercator.* Die Karte „*Westfalia cum Diocesi Bremensi*“ (Ausschnitt Ostfriesland) ziert das November / Dezember-Blatt des Kalenders. Repro: M. CLEMENS. Erhältlich im Buchhandel und in den ServiceCentern des Anzeiger für Harlingerland und des Jeverschen Wochenblattes für 19,- €. 7. Dez. 11

Saterland. Kalender „*Himmel un Eer*“, Sambucus-Verlag, Barbel. (MC), *Wandkalender fördert das Plattdeutsche und Saterfriesische.* 14. Okt. 10

Weitere **Kalender.** *Garten '79.* Land- und Garten-Buchkalender, 23. Sept. 78; *Danziger Hauskalender.* 38. Jahrgang, Klausdorf 1986. *Ostfriesland und Danzig.* -a-, 22. Nov. 85; *Zur Belehrung und Unterhaltung.* Aus einem alten ostfriesischen Kalender von 1813. Sz., 6. Juni 53; (jan) / Chr. Herzog, 20. Febr. 93; *Ärztliche Ratschläge* aus einem „Kalender“ [des „Oldenburger Volksboten“, 1858]. (khw), 24. Jan. 97

Die Redaktion der „*Friesischen Heimat*“ wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2012 und bedankt sich bei den Autorinnen und Autoren für die gute Zusammenarbeit. 22. Dez. 11

Berichtigungen und Erweiterungen bitte mit Quellenangabe an g-reiners@t-online.de